UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

Deutsche

National-Litteratur

Deutsche

National-Litteratur

Historisch kritische Ausgabe

Unter Mitwirkung

von

Dr. Arnold, Dr. G. Balke, Prof. Dr. K. Bartsch, Prof. Dr. H. Bechstein
Prof. Dr. O. Behaghel, Prof. Dr. Birlinger, Prof. Dr. H. Blümner, Dr. F. Bobertag,
Dr. H. Borberger, Dr. W. Creizenach, Dr. Joh. Crüger, Prof. Dr. H. Düntzer,
Prof. Dr. A. Frey, M. Fulda, Prof. Dr. L. Geiger, Dr. H. Hamel, Dr. E. Henrici,
Dr. M. Koch, Prof. Dr. H. Lambel, Dr. H. Frhr. v. Liliencron, Dr. G. Milchsack,
Prof. Dr. J. Minor, Dr. F. Muncker, Dr. P. Merrlich, Dr. H. Oesterley, Prof. Dr. H. Palm,
Prof. Dr. P. Piper, Dr. H. Pröhle, Dr. Adolf Rosenberg, Prof. Dr. A. Sauer, Prof.
Dr. K. J. Schröer, H. Steiner, Prof. Dr. A. Stern, Prof. Dr. F. Vetter,
Dr. C. Wendeler, Dr. Ch. Walling u. a.

herausgegeben

von

Joseph Kürschner

3. Band

Zweite Abteilung.

Die geistliche Dichtung des Mittelalters II

Berlin und Stuttgart,
Verlag von W. Spemann

GC
PG65E5

Die
geistliche Dichtung des Mittelalters

Zweiter Teil

Die Legenden und die Deutschordensdichtung

Bearbeitet

von

Prof. Dr. **Paul Piper**

Berlin und Stuttgart,
Verlag von W. Spemann

Alle Rechte vorbehalten

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

IV. Legendenartige Dichtungen.

War einmal die in den Apokryphen bewahrte Tradition als diskutierbar von der Geistlichkeit anerkannt, und waren erst die apokryphen Evangelien, Episteln, Apokalypsen zugelassen worden auf der Kanzel und im Glauben der Leute, so war damit Thür und Thor geöffnet zu einem reichen Schatze mannigfaltigster Stoffe in den Legenden, in denen standhaftes Beharren, heldenmütige Wahrheitsliebe, treues Bekennen, kurz alle die Tugenden, denen der Deutsche ein Verständnis entgegenbrachte, so ausgiebige Verherrlichung fanden. Besonders labte sich das deutsche Gewissen in jenen schwierigen Zeiten an dem Gedanken, der Obrigkeit unter allen Umständen dienstbereit zu sein, wie ja das „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist" der hervorstechende Zug der meisten Legenden ist. Unbegreiflich wäre es gewesen, wenn die geistliche Dichtung nicht auch in dieses geöffnete Thor eingetreten wäre. Hier konnte sie allen den Ideen dienen, die dem Volke wert waren, ohne deshalb sich ihrer geistlichen Eigenart entkleiden zu müssen. Auch Kampfesruf und Schwertschlag fanden hier ihre Billigung, und manchem Bischof und Äbte mochte es eine behagliche Erleichterung verursachen, jetzt auch des Schwertes gedenken zu dürfen, das unter der Kutte steckte.

Schwer ist es nun, nach litterarhistorischen Prinzipien das reiche Material zu ordnen, welches hier uns entgegentritt. Chronologisch zu verfahren, scheint mißlich, denn von vielen Gedichten sind die ältesten Formen uns gar nicht aufbewahrt, und wir können sie nur erschließen. Auch nach den Landschaften, in denen sie entstanden sind, die Gedichte zu sondern, ist unstatthaft, weil ein solches Gedicht alsbald nach seinem Entstehen Gemeingut aller deutschen Stämme wurde und auch in anderen Dialekten, als dem seines Entstehungsortes, Verbreitung fand. Entsagungsvoll haben

manche Schilderungen des Zeitraums in Anbetracht der Schwierigkeiten, die sich einer anderen Gruppierung entgegenstellten, zur nüchternen alphabetischen Ordnung gegriffen (man hätte sich ja ebensogut der Disposition der acta sanctorum anschließen können); uns scheint das durchführbarste Prinzip noch das chronologische zu sein, und es soll der Versuch gemacht werden, im Anschluß an dieses und durch sachliche Gruppierungen innerhalb desselben das reiche Material zu bewältigen.

Die Legenden hatten nichts in sich, was sie nicht zu Reimlektionen geeignet erscheinen ließ, und waren Predigt, offne Schuld und Vaterunser einer solchen Behandlung anheim gefallen, so lag kein Grund vor, nicht auch die Legende in gleicher Weise zu verarbeiten; die größere Mannigfaltigkeit der Stoffe in derselben war kein Fehler für den Zweck.

Durch die apokryphische Dichtung war schon vielfach auf Legendenartiges hingewiesen worden. Wer sich etwas von Jesu Kindheit, von Mariä Geburt, von der Flucht nach Ägypten, von Pilatus hatte vorerzählen lassen, der mochte auch gern etwas von Josephs weiteren Schicksalen, von Joseph von Arimathia und Nikodemus, von Joachim und Anna, den verschiedenen Marien, den beiden Schächern erfahren, und die Märtyrer hängen zum Teil ja noch persönlich mit den heiligen Personen zusammen, oder wurden durch ein Verfahren, das nur durch den Standpunkt vollkommenster historischer Unschuld jener Zeit erklärbar ist, zu ihnen in Beziehung gesetzt.

Zwar hatte schon in früheren Jahrhunderten reichliche Heiligenverehrung stattgehabt, so daß sie noch dem heidnischen Götzendienst parallel lief; aber bei den Deutschen war diese Heilige und Heroen schaffende Kraft des Gemütes zu rechtem Ausdrucke erst im Mittelalter gelangt. Als die Bekanntschaft mit den lateinisch geschriebenen Traditionen sich weiter verbreitete, da erwachte im Volke das Bewußtsein, nicht schlechter auch in dieser Hinsicht zu sein, als andere Völker, und neben der pietätvollen Verehrung altüberlieferter Kalenderheiligen, deren Thaten und Leiden im Lichte deutscher Ritterlichkeit angesehen wurden, fand man zahlreiche Nationalheilige, und fast scheint es, als habe gerade an diesen die deutsche geistliche Dichtung ihrer Aufgabe am besten genügt. Während sie bei den fremdländischen Heiligen kühl berichtend sich verhält, besten Falls sie in deutsches Gewand kleidet, hat sie bei

den Nationalheiligen ein edles Maß inne zu halten verstanden und ihre Tugenden so geschildert, daß sich das deutsche Gemüt an ihnen wie an eignem Feuer zu erwärmen vermochte. Die alten Legenden wurden der Kenntnis besonders durch des Jacobus a Voragine legenda aurea übermittelt, neue Legendenbildung begegnet dem aufmerksamen Blick allenthalben.

Altüberlieferte, aus griechisch römischen Darstellungen herübergenommene Legendenstoffe sind die von Barbara, Dorothea, Margaretha, Ursula, Agnes, Lucia, Cäcilia, Christina, Anastasia, Juliana, Crescentia, Afra, Barbara, Antonia, Martina, Juliane, Verena, Katharina, sowie von Ägidius, Georgius, Pilatus, Placidus, St. Vitus, Thomas, Paulus, Alexius, Theophilus, den Siebenschläfern; mehr dem Mittelalter angehören Tnugdalus, Silvester, Servatius, Bonus, Ulrich, Elisabeth, Brandan, Christophorus, Hieronymus, Albanus, Gregorius, Andreas.

Es ist zufällig, daß wir von manchen alten Legenden erst verhältnismäßig späte Texte haben. Bei vielen derselben können wir aus den Sprachformen und Reimen auf wesentlich ältere Redaktionen schließen; allein die eigentliche Legendenlitteratur in deutschen Versen beginnt doch erst um 1100.

Auf die Crescentia machten wir bereits im vorigen Bande bei Besprechung der Kaiserchronik aufmerksam; hier soll nur bemerkt werden, daß auch eine Prosabearbeitung des Gedichtes aus dem fünfzehnten Jahrhundert vorhanden ist.

In nahem Zusammenhange mit einander stehen durch ihren Stoff die Gregorius-, Albanus- und Andreaslegende. In allen dreien ist es ein Sohn aus blutschänderischer Ehe, welcher

21. im vorigen Bande, Bd. II, S. 221, 15. — 23. eine Prosabearbeitung, Haupt und Hoffmann, altd. Bll. 1, 300—8. — 26. Andreaslegende, über die Legende vgl. C. Greith, Spicilegium Vaticanum, Frauenfeld 1838, S. 137—61. J. Grimm, Gött. Gel. Anz. 1838, Nr. 14 (kl. Schr. V. 277); Schreiber, theolog. Studien und Kritiken, 1863, Heft 2, 266—97. Lippold, über die Quelle des Gregorius Hartmanns von der Aue, Leipzig 1869. R. Köhler, G. XV, 284—91. Jahrb. f. rom. und engl. Litt. XI, 313 ff. H. Bieling, ein Beitrag zur Überlieferung der Gregorlegende, Berlin 1874. L. Constans, la légende d'Oedipe étudiée dans l'antiquité au moyen âge et dans les temps modernes, Paris 1881. V. Diederichs, russische Verwandte der Legende von Gregor auf dem Stein und der Sage von Judas Ischarioth. Russische Revue XVII, 119—46. H. Paul, die Werke Hartmanns von Aue. IV. Gregorius. Halle 1882, S. IV—VIII. A. Heinze, Gregorius auf dem Steine, der mittelalterliche Ödipus, Stolp 1877. Comparetti, Edipo e la Mitologia comparata, Pisa 1867, S. 87 ff. d'Ancona, la leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda, Bologna 1869. E. Kölbing, Beiträge zur vergleichenden Geschichte der romant. Poesie und Prosa des M.-A., Breslau 1876, S. 42. Smith, Odipusmythen paa slavisk Grund, in der Tidskrift for Filologi og Pædagogik. Ny Række. Bd. 3, S. 114. A. Seeltich, P. XIX. 385—421; über die Albanuslegende vgl. R. Köhler, G. XIV, 300—301. M. Haupt, Berliner Monatsber. 1860, S. 241 ff.

die Eltern bekehrt und durch besondere Heiligkeit sich auszeichnet. In naher Verwandtschaft mit diesen steht auch die Legende von Judas Ischarioth, denn auch dieser heiratet seine Mutter Cyborea und erschlägt seinen Vater Ruben. Man hat wohl daran gedacht, in diesen Legenden Fortbildungen der alten Ödipussage zu erkennen; allein der Zusammenhang ist doch ein zu loser, während im elften Jahrhundert, wohin die Entstehung der Legende weist, alle die Ideen das Volk bewegten, aus denen dieselbe gebildet ist. Heiraten in verbotenen Graden, Inceste aller Art, verwickelte Verwandtschaftsverhältnisse beschäftigten geistliche und weltliche Gerichtsbarkeit, während andererseits strenge Bußübungen sich neben dem üppigsten Genußleben finden. Den Namen Gregors hat man wohl mit Gregor dem Großen (595) oder mit Gregor dem Siebenten zusammenbringen wollen, noch andere haben an den h. Gregorius v. Langres (507—539, geb. 449 in Autun) gedacht, indem nach der ursprünglichen Fassung der Sage Gregor nur die bischöfliche Würde erhalten habe. Darnach wäre die älteste Gestalt in der Fassung des deutschen Volksbuches, und darnach in der der Gesta Romanorum, aus der jenes zum Teile herstammt, erhalten. Auf einen den gesta verwandten Text geht dann die französische Bearbeitung zurück, aus welcher dann wieder ein altenglisches Gedicht und Hartmann von der Aue den Stoff für sein Gedicht schöpft. In allen diesen Fassungen handelt es sich um Inceste zwischen Ge-

2f. die Legende von Judas Ischarioth, W. Creizenach, B. II, 177—207. — 12—14. Den ... wollen, Greith a. a. O. S. 156f. — 14. den h. Gregorius', Seelisch a. a. O. S. 397. — 18. Volksbuch, K. Simrock, deutsche Volksbücher XII, 3—113. Görres, deutsche Volksbücher 1809, S. 294. F. C. Schulz, Königsb. 1876. K. Holtermann, Münster 1882. O. Neußel, Halle 1886. — 18f. Gesta Romanorum, Keller I. c. 81, S. 124ff. H. Oesterley, Gesta Romanorum, Berlin 1872, Nr. 81, S 399—409 und 725; vgl. die verschiedenen Übersetzungen ins Französische: Violier des hystoires Rommaines. 1521; polnische, russische, spanische Bearbeitungen bei Seelisch a. a. O. S. 402f. — 20. die französische Bearbeitung, V. Luzarche, vie du pape Grégoire le Grand, Tours 1857; vgl. dazu Seelisch a. a. O. S. 403. — 21. ein altenglisches Gedicht, Horstmann, Herrigs Archiv LV, 407—38. LVII, 59—84. Legendae catholicae, Edinb. 1840, S. 1—67. — 22. Hartmann von der Aue, vgl. H. Bieling a. a. O. — Aus Hartmann flossen wieder zwei lateinische Bearbeitungen (G. v. Buchwald, Arnoldi Lubecensis Gregorius peccator, Kiel 1886, und H. Leo, Blätter f. litterar. Unterhaltung 1837, S. 1431 f., vgl. Seelisch P. XIX, 121—28), die Darstellung im Passional (ed. Köpke, Nr. 22, S. 192—215) und die deutsche Prosabearbeitung im Heiligenleben (XVI, 209—306). Von letzterer ist wieder eine schwedische Übersetzung gemacht (vgl. J. Grimm, Gött. Gel. Anz 1838, S. 141. R. Köhler G. XV. 284); spätere Fassungen sind in den italienischen Geschichten vom Crivòliu (L. Gonzenbach, Sicilianische Märchen. Leipzig 1870. II, S. 159—162), il figliuolo di germani (H. Knust in Eberts Jahrb. f. roman. und engl. Litt. VII (1866). S. 398—401) und in den tre pellegrini (Opera nuova d'un caso occorso di tre pellegrini. Bened. 1806), endlich auch in der bulgarischen Legende vom h. Paul von Cäsarea (W. Lamanskij, Shurnál Ministérstva Naródnaga Prosvjeschtschenija. 1869. CXLIV. 2, 112—14. R. Köhler, G. XV, 288. Diederichs a. a. O. S. 124).

schwistern; ein solcher zwischen Vater und Tochter liegt vor in der Albanus- und in der Vergognalegende. Incest zwischen Mutter und Sohn liegt zu Grunde und zwar a) mit Aussetzung des Kindes, in der Erzählung von Syr Eglamour und in der englischen Romanze von Sir Degore, b) mit Tötung des Kindes sowohl in den Gesta Romanorum als in Vincentius Bellovacensis, speculum historiale. Aus jenem flossen sowohl die französische Übersetzung in Violier, als auch der lateinische Text des Th. Wright und das Dit du Buef, aus Vincenz dagegen eine andere lateinische Erzählung bei Wright und eine bei Cäsarius Heisterbacensis, sowie das Dit de la Bourjosse de Romme und eine spanische Erzählung des Clemente Sanchez, c) ohne Tötung des Kindes in verschiedenen französischen, englischen, italienischen und spanischen Dramen und Novellen. Auch im Osten hat die Sage Pflege gefunden, so in den serbischen Volksliedern und in der in verschiedenen Fassungen in Rußland und Karelien verbreiteten Andreaslegende, welche wieder die Verbindung herstellt mit der Legende von Judas, mit welcher sie mehrere Züge teilt.

Aus diesem weitverzweigten Legendenstoffe nun gehört hierher ein Bruchstück von 120 Versen eines

Albanus

in niederrheinischer Mundart, welches K. Lachmann aus der Meusebachschen Bibliothek veröffentlicht. Es ist um 1150 entstanden und erzählt, wie der aus verbotenem Umgange hervorgegangene Albanus die Eltern zur Buße bewegt. Es ist nach lateinischer Quelle gedichtet.

2. Albanuslegende, s. oben S. 3, Anm. zu Z. 26. — Vergognalegende, d'Ancona, la leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda, Bologna 1869. Seelisch a. a. O. S. 408—10. — 4. Syr Eglamour, vgl. Seelisch a. a. O. S. 410. — 5. Sir Degore, Ellis, spec. I, 317. Warton, history of english poetry, London 1840. I, 180—83. Utterson, select pieces of early popular poetry, 1817. I, 117. d'Ancona a. a. O. S. 38. — 6. Gesta Romanorum ed. Oesterley, Kap. 13, S. 291—94. — 6f. speculum historiale, lib. VII, c. 93—95. — 8. Th. Wright, Latin stories Nr. 112. — 9. Dit du Buef, Ach. Jubinal, nouveau recueil de contes I, Par. 1839, S. 42 ff. Leclerc, hist. littér. de la France XXIII, S. 121. — 10. Wright a. a. O. Nr. 110. — Cäsarius Heisterbacensis, Illustr. Mirac. I, 2, c. 10. — 11. Dit de la Bourjosse de Romme, Jubinal a. a. O. S. 79—87. Méon, recueil de fabliaux et de contes II, 394. — 12. Clemente Sanchez, Gayangos, escritores en prosa anteriores al siglo XV, Madrid 1860, § 250. — 14. Dramen und Novellen, Seelisch a. a. O. S. 414 f. — 15. serbischen Volksliedern, Wuk Stefanowitsch II, 7, S. 47—54. 37, S. 293—98. Talvj 2. Aufl. I, 71—77. — 22. K. Lachmann, Abhandlungen der Berliner Ak. d. W. 1836, Berl. 1838, S. 159—66 (1—8, kl. Schr. I. 519—26); vgl. C. Greith, spicilegium S. 159 f. Steinmeyer A. XXI, 316. — 22 f. Meusebachsche Bibliothek, jetzt in der kgl. Bibl. zu Berlin. Ms. germ. Quart. 612, XIII. — 23. Es ist um 1150 entstanden, Lachmann (a. a. O. S. 160, kl. Schr. I. 520) setzt es um 1170. — 25. M. Haupt, Berl. Monatsber. 1860, S. 241. Heinzel, niederfränk. Geschäftssprache S. 339.

Von Hartmans Gregorius wird in einem anderen Bande die Rede sein.

Eine gleiche Verbreitung, wie die Geschichte von Gregorius-Albanus, hatte im Mittelalter die von Tnugdalus Auch diese ist in einer großen Zahl von Bearbeitungen im Mittelalter verbreitet gewesen, in niederländischen, englischen, schwedischen, isländischen, spanischen, provenzalischen, französischen, italienischen, catalanischen, portugiesischen Versionen. Es kann hier nicht versucht werden, der Sage in allen diesen Gestaltungen nachzugehen; hervorgehoben aber sei, daß Dantes Göttliche Komödie diese Legenden zu ihren Vorbedingungen zählt. Der den Visionen zu Grunde liegende Gedanke läßt sich dogmengeschichtlich vom Platonismus durch Origenes, Augustinus, Gregor, bis zu Petrus Lombardus und dem Elucidarius des Honorius verfolgen, und Visionserzählungen finden sich bereits bei Gregor, Bonifatius, Bäda, Alkuin bis zu Otloh hin und bis zu der Visio monachi Anglicani des Kartäusers Dionysius. In allen Ländern tauchen solche Visionen auf, in Italien die des Mönches Alberich von Monte Cassino, dessen Seele, da er schwerkrank und scheintot daliegt, von Petrus durch Hölle und Paradies geführt wird; in England das purgatorium Patricii (St. Patricks purgatory), nach welchem der englische Ritter Owus, der auf einer Pilgerfahrt begriffen ist, in die Höhle kommt, die sich einst dem Gebet des h. Patrick geöffnet hat, und nachdem er von da in Hölle und Paradies gelangt ist, geläutert in dieses Leben zurückkehrt; in Frankreich ist es die Erzählung, wie St. Paulus vom Erzengel Michael an den Ort der ewigen Pein und an die Stätte der Seligen geführt wird. In Deutschland hat die Tundalussegende zuerst ihre endgültige Fixierung erfahren. Die lateinische Prosa ist zwischen 1150 und 1160 von einem Mönche Markus in dem Regensburger Nonnenkloster St. Paul verfaßt worden, der die Vision von demselben, der sie gehabt hatte, erzählen hörte. Wahrscheinlich war Markus irischer Herkunft. Er schrieb auf Anregung dreier Frauen, der Äbtissin Gisela, der Nonne Otegeba und der Heilka. Seine

6—8. in ... Versionen, vgl. Mussafia, sulla visione de Tundalo. Wiener Sitzungsber. Bd. 67, S. 157—206. G. Baist, Ztschr. f. roman. Philol. IV, 318. A. Wagner, Ausg. S. VII — 10. Dantes Göttliche Komödie, Ch. Labitte, études littéraires I, 193—263. Ozanam, Dante et la philosophie catholique au XIIIème siècle und Bibliothèque historique, philosophique et littéraire III. 1846. Th. Wright, on the legends of Purgatory Hell and Paradise current during the middle ages in St. Patricks Purgatory.

Schrift war weit verbreitet, wie die große Zahl von Handschriften beweist, die sich in Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, England und der Schweiz finden. Wagner führt deren vierundfünfzig an, und dazu kommen noch die alten Drucke. Benützt ist dieselbe von Vincentius' Bellovacensis speculum historiale und in Heinrichs von Herford Chronik; alte Nachrichten darüber finden sich in den Annales Pragenses sowie in der Chronica Albrici monachi Trium Fontium. Gedruckt ist es zuerst von Schade, darnach von A. Wagner. Außerdem existiert ein Gedicht de pena purgatorii et gloria paradisi in lateinischen Hexametern in einer vatikanischen Handschrift, welches allerlei irische Visionen behandelt, nämlich nach einer Einleitung V. 114—779 ein Purgatorium Patricii; V. 780—903 kleinere Erzählungen aus Bädas historia ecclesiastica, V. 904—1447 die Visio Tundali, 1448—1508 die Visio Fursaei, 1509—1515 eine Erzählung aus Bäda, 1516—1601 Geschichten aus Gregors Dialogen und 1570—75 eine solche aus den vitae patrum. Zuerst veröffentlicht ist das Gedicht von A. Wagner.

In deutscher Sprache wurde der Gegenstand zuerst behandelt im

Niederrheinischen Tnugdalus.

Derselbe ist nur in geringen Bruchstücken in einer Berliner Handschrift des zwölften Jahrhunderts (Ms. germ. Quart. 642, VIII) erhalten. Der Verfasser benützte neben der lateinischen visio noch die vita s. Patricii in den Acta Sanctorum Boll. Entstanden ist das Gedicht am Niederrhein, und zwar um 1160.

Eine jüngere Bearbeitung der lateinischen Vision ist uns in

3. A. Wagner, visio Tnugdali, lateinisch und altdeutsch, Erl. 1882, S. X—XIII. — 5 f. speculum historiale, lib. 27, cap. 88—104. — 6. Heinrichs von Herford, ed. Potthast S. 250 f. — 7. Annales Pragenses, Mon. Germ. SS. III, 120. — 8. Mon. Germ. SS. XXIII, 840 — 9. O. Schade, Visio Tnugdali. Hal. 1869. Vgl. auch R. Gosche, Archiv f. Litgesch. I, 486 ff., wo Ebel S. 488 die Etymologie des Namens giebt. — A. Wagner a. a. O. S. 1—56. — 12. Visionen waren in Irland überhaupt beliebt, so die des Mönches Fursens (vgl. Bäda ed. Holder, Freib. 1882. III, 19, S. 132 f.), St. Patrick, Drihtheim, Brandan (s. unten), Thurcill, Tundalus, William, Owayne Miles, des Mönches von Evisham, der Mönche von Kolum Kille, des Merlin, die im Oswald (s. Berger B. XI, 444 f.) u. a. — 18. A. Wagner a. a. O. S. 57—110, vgl. E. Voigt, AA. VIII, 350—68. — 21—23 (erhalten). K. Lachmann, Abhandl. d. Berliner Akad. 1836, Berlin 1838, S. 166—71 (9—13, kl. Schr. I, 526—31); und A. Wagner a. a. O. S. 111—18, vgl. Fr. Grimme, ein neues Bruchstück der niederrheinischen Tundalusdichtung. B. XIII. S. 340—358. Dieses Bruchstück gehört zu derselben Handschrift, wie Lachmanns. — 24. Acta Sanctorum Boll., Tom. II, Mart. p. 571. a. — 25. am Niederrhein, Heinzel, niederfränk. Geschäftsspr. S. 400. — um 1160, Wagner a. a. O. S. XLV und Steinmeyer, A. XXI, 316.

Albers Tnugdalus

erhalten. Den Text kennen wir nur aus einer Handschrift, der Wiener 2696 S. 111[a]—125[b], welche Konrad von Fußesbrunnen (1—20[b]), Konrad von Heimesfurt Urstende (20[b]—35[a]), das Jüdel (35[a]—38[a]), Katharinenmarter (38[a]—59[b]), Servatius (59[b]—82[b]), Heinrichs von Melk Erinnerung (83[a]—89[b]), das Anegenge (90[a]—111[a]), die Warnung (126[a]—151[b]), Heinrichs von Melk Priesterleben (152[a]—156[b]) enthält. Auf das Gedicht macht zuerst E. G. Graff aufmerksam, aus der Handschrift druckte es ab K. A. Hahn, und eine neue Ausgabe veranstaltete A. Wagner[10] Über den Verfasser giebt der Schluß des Gedichtes Auskunft, welcher lautet, wie folgt:

Dirre wênige list,
daz ditze buoch gerîmet ist,
daz kom von eines hêrren bete
ze Winneberge in der stete;
er heizet bruoder Kuonrât,
der manic guot begât,
der sît sîner kintheit
hât erliten grôze arbeit
mit geistlîcheme leben.
got müeze ime geben,
der guote, ein solch ende,
daz er den tiuvel schende,
daz er der helle entrinne
und teil der ruowe gewinne
und der êwigen schônheit
nâch dirre swæren arbeit.
Der dise rede hât getihtet
und ze rîmen gerihtet,
der gert an iu allen,
ob ez iu wol gevalle,
daz sîn ze guote werde gedâht
und von iuwer bete brâht

9. E. G. Graff, Diut. III, 398—404; vgl. Altd. Blätter I, 236 ff. Hagen, Museum I. 561. — 10. K. A. Hahn, Gedichte des 12. und 13. Jahrhunderts, Quedlinb. u. Leipz. 1840, S. 41—66. — A. Wagner a. a. O. S. 119—86.

ze gotes hulden werde
und hie ûf dirre erde
die werlt ie verlâze
(er hât die witen strâze
leider ze lange geberte)
daz er ûf der selben verte
vome tôde iht werde beslichen:
sô wære er gar beswichen.
ir solt im wünschen alle,
daz sîner sünden galle
hie alsô zebreste,
daz eteliche reste
sîn sêle dort gewinne.
des bitte ich iuch in der minne,
der aller schuldigste man,
der briesters namen ie gewan,
er ist geheizen Alber.
der in dirre bete gewer,
der werde von gote gewert
alles des er ze rehte gert
und ze gotes dieneste gestê.
dâ von sæleger wuocher ûf gê
und bekome von disem sâmen.
nu sprechet alle Âmen.

Der Dichter ist also Alber, und er wurde von dem Bruder Konrad von Winneberg zu seinem Werke angeregt. Er lebte nach 1180, wie auch aus Sprache und Metrik hervorgeht. Sein Dialekt ist der bayrische. Alber folgte der lateinischen visio Tnugdali, aber er benützte noch des Jocelinus monachus de Furnesio vita S. Patricii in den Acta Sanctorum. Der Inhalt des Gedichtes

25. Alber, vgl. Steinmeyer, Allgemeine deutsche Biographie I, 219. R. Sprenger, Albers Tundalus, Halle 1875, S. 52—57. Nachträgliches zu Albers Tundalus, G. XXII, 264—72. Wagner, a. a. O. S. XLVI—LXXII; kritische Beiträge noch von M. Haupt, A. XV, 255. 258 f. R. Sprenger, Alber von Regensburg und die Eneide, G. XXVII, 287 f., auch K. Müllenhoff, A. XIII. 575. — 26 f. nach 1180, K. Lachmann a. a. O. S. 162 (4, kl. Schr. I, 522). Wagner a. a. O. S. L; Sprenger dagegen (Albers Tundalus S. 56 f.) setzt es ca. 1210—20. — 27. Sprache. Sprenger a. a. O. S. 5—32. — Metrik, Sprenger a. a. O. S. 32—36. — 28. bayrische, W. Scherer, Studien I, 14. Gesch. d. deutschen Dichtung S. 95; vgl. noch Goedeke, Mittelalter S. 169—74. Sprenger, Albers Tundalus, S. 52 f. meint, er sei ein Regensburger Weltpriester gewesen. — 30. Acta Sanctorum, über die Quelle s. Sprenger a. a. O. S. 37—51. Wagner a. a. O. S. LI—LXXII.

ist kurz folgender: Nach einer allgemeinen Einleitung berichtet er, daß die Geschichte, die er erzählen wolle, sich in Hybernia im Jahre 1149 zugetragen hat, im zweiten Jahre nach der Heerfahrt, die König Konrad nach Jerusalem machte, zu Zeiten des Papstes Eugenius. Ein Mönch habe die Geschichte nach Regensburg gebracht in das Nonnenkloster von St. Paul:

Nu schrîbe wirz ze diute
durch die ungelêrten liute,
den alten mit den iungen
ze einer bezzerunge,
und daz des müezen geniezen
die ez schrîben hiezen,
daz sint dise frowen drî:
Ôtegebe, Heilke und Gisel dâbî,
unde darnâch alle die,
der scholære si wurden ie,
si tôt sîn oder leben,
daz in ir schulde werde vergeben.

Nun wird Hibernia am Wendelsee beschrieben, das von Kaufleuten aller Völker viel besucht wird. Alles unreine Gewürm fehlt da, das hatte St. Patricius einem im Glauben bewährten Könige als Lohn zugestanden. (171) In der Stadt Cafelensis lebte der stattliche und freigebige Ritter Tnugdalus, der hatte seine Sinne auf die Welt und ihre Üppigkeit gelenkt. Der Armen vergaß er und ging nicht zur Kirche. Plötzlich an einem Mittwoch, als er eben in Geschäften war, erblaßte er und fiel für tot nieder. So lag er bis zum Samstag, und schon trug man ihn zum Grabe, da richtete er sich plötzlich wieder auf, nahm das heilige Abendmahl, verteilte seine Habe an die Armen und legte geistlich Gewand an. (339) Nun that er allen Leuten kund, was er erfahren. Die Teufel, welche alle ihre Sünden kannten, wollten sich der Seele bemächtigen, aber ihr Engel rettete sie. Er machte ihr Vorwürfe über ihr bisheriges Leben, (511) dann aber führte er sie in die Hölle, dort sah er diejenigen büßen, welche Verwandte erschlagen hatten, (591) die Meinthätigen und Meinrätigen, (621) die Hoffärtigen, (667) die Hurer, (737) die Diebe und Räuber, (847) die Fresser, (993) die Mönche, Pfaffen und Nonnen, die weltliches Wesen nicht ließen, (1269) dann sahen sie auch Lucifer.

Jede Art Sünder hatte ihre besondere Strafe, und Tnugdalus mußte überall an Ort und Stelle mitleiden für das, was er gesündigt hatte, so unter den Dieben dafür, daß er seinem Gevatter eine Kuh gestohlen hatte. Lucifer wird als von greulicher Gestalt geschildert. (1445) Darnach wird die Seele zum Himmel geführt, nachdem sie vorher noch (1479) die gesehen, welchen um kleiner Sünden willen vorläufig noch der Himmel verschlossen war. Dann (1511) werden des Himmels Freuden geschildert. Dort sieht sie die Könige Conkober und Danatus, die sie früher kannte, (1597) dann sahen sie den König Kormachus, dessen Mann Tnugdalus gewesen war und der im Himmel täglich einmal die Höllenqual erdulden muß, weil er seiner Gattin nicht treu war, (1717) ferner die sich rein hielten in der Ehe, (1805) ferner die Märtyrer, (1861) die Heiligen, (1957) die Zwölfboten und Propheten, (2033) auch St. Prandan und St. Patricius, ferner vier bekannte irische Bischöfe, und St. Marachyas erklärt daselbst der Seele, ein leerer Stuhl, den sie sähe, sei für einen noch lebenden Bischof bestimmt. (2087) Ungern kehrte die Seele aus dieser Herrlichkeit wieder in den Körper auf die Erde zurück.

Im Inhalt zeigt eine auffallende Ähnlichkeit mit dem Tnugdalus die Legende von

Sankt Paulus.

Schon Augustin, Sozomenus, Epiphanius, Michael Glykas erwähnen eine Apokalypse des Paulus, doch scheint der Text der beiden letzteren ein anderer als der der beiden erstgenannten gewesen zu sein. Beide Texte stützten sich auf 2. Kor. 12, 2ff., aber der des Epiphanius beschäftigte sich mit Fragen des Gnostizismus, während der des Augustin und Sozomenus mönchisch war. Nun entdeckte Tischendorf 1843 einen griechischen Text, welcher dem des Augustin entsprach. Die Entstehung desselben reicht in das Jahr 380 n. Chr. zurück. Dieser griechische Text ward ins Syrische übertragen. Der von Tischendorf gegebene Text scheint bereits ein gekürzter zu sein. Aus dem griechischen Texte entsprang eine latei-

24. Apokalypse des Paulus, vgl. C. Tischendorf, apocalypses apocryphae. Lips. 1866. S. XIV. Fabricius, Cod. apocr. N. T. I, 945. — 29. Tischendorf a. a. O. S. 34—69 und Theolog. Studien und Krit., Heidelb. 1851 (24), 439 ff. — 31. ins Syrische, J. Perkins, Journal of the American Oriental Society, vol. VIII, 1864 und the journal of Sacred Literature, edited by B. H. Cowper p. 372, wiedergedruckt unter Tischendorfs Texte. Deutsch Zingerle, Heidenheims Vierteljahrsschrift IV, 139—83. — 33. Aus dem griechischen Texte ... lateinische Fassung, vgl. H. Brandes, englische Studien VII, 37 ff.

nische Fassung, und von dieser hat H. Brandes zweiundzwanzig Texte nachgewiesen, die in ihrer inneren Verschiedenartigkeit Zeugnis ablegen von der Beliebtheit des Gegenstandes im Mittelalter. Die ursprüngliche Vision erzählt, wie Paulus entrückt worden sei und den Himmelslohn und die Höllenstrafen mit eignen Augen geschaut habe. Der erste Teil tritt nun in manchen lateinischen Texten fast ganz zurück, und Brandes a. a. O. vermag mit Deutlichkeit sechs verschiedene Redaktionen zu scheiden. In Frankreich war der Gegenstand auch beliebt in der Volkssprache, so daß sich mehrere Redaktionen der Texte auch da unterscheiden lassen. Die eine des Adam de Ros ist von Ozanam veröffentlicht, über eine zweite Redaktion handelt Brandes, über eine dritte P. Meyer. Auch ist eine provenzalische Prosabearbeitung und eine dänische Übertragung vorhanden. Am beliebtesten aber war der Stoff in England. Ein um 1300 entstandenes Gedicht, ein anderes in kurzen Reimpaaren von Hug, ein drittes in ostmittelländischen Formen und ein viertes des blinden Andlay, sowie eine Prosafassung legen davon Zeugnis ab.

In Deutschland haben wir nur eine poetische Bearbeitung des Gegenstandes in mitteldeutschem Dialekte aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, welche auf die von Brandes abgedruckte erste lateinische Redaktion als Quelle zurückgeht. Das Bruchstück ist von Karajan veröffentlicht, doch zusammen mit einem Fragmente von der Zukunft nach dem Tode.

Außerdem besitzen wir noch zwei deutsche Prosafassungen auf Grund der dritten lateinischen Redaktion in einer Stolbergischen Handschrift zu Wernigerode und in der St. Galler Handschrift 967.

1. H. Brandes, Visio S. Pauli. Halle 1885, S. 20—41. — 7 f. sechs verschiedene Redaktionen, Texte der Redaktionen I und IV giebt Brandes a. a. O. S. 63 bis 80. — 9. mehrere Redaktionen, P. Meyer, Romania 1877, p. 11. — 11. Ozanam, Dante et la philosophie catholique, Paris 1845, S. 425—37. — 12. Brandes a. a. O. S. 51—53. — P. Meyer, Romania 1877, 11—16. — 12 f. provenzalische Prosabearbeitung, K. Bartsch, Denkm. d. provenzal. Litt., Stuttg. 1856, S. 310—13. Fauriel, histoire de la poésie provençale I, 260—62. — 13. eine dänische Übertragung, J. W. Lisimann und G. Stephens, Herr Ivan Lejonriddaren. Stockh. 1849, S. CXII ff. — 14 f. Ein um 1300 entstandenes Gedicht, Horstmann, altengl. Legenden, Paderb. 1875, S. X. Herrigs Archiv LII. 35—38. Kölbing, engl. Stud. I, 91—98. — 15. ein anderes in kurzen Reimpaaren, Morris, an old engl. Misc. p. 147—55. Horstmann, Herrigs Archiv LXII, 403—6. — 16. in ostmittelländischen Formen, Horstmann, altengl. Legenden. Neue Folge, Heilbr. 1881, S. LXXI—LXXVII. Morris a. a. O. appendix III, S. 223—32. Horstmann, engl. Stud. I, 293—99. 539—40. — 17. Andlay, Morris a. a. O. appendix II, S. 210—22. — eine Prosafassung, Morris, old english homilies. First series 41. Zupitza, alt- und mittelengl. Übungsbuch. 2. Aufl., S. 62—65. — 22. Th. G. v. Karajan, deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrhunderts, Wien 1846, S. 109—12. — 23. W. Scherer, geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit II (QF. VII) S. 22—27. — 25 f. Stolbergische Handschrift, Brandes a. a. O. S. 83—88. — 26. St. Galler Handschrift 967, Scherrer, Katalog S. 362.

Zur Visionslitteratur gehört auch die Legende vom

h. Patricius.

In England war diese Legende natürlich besonders beliebt, aber auch in Deutschland hat sich in München das Bruchstück einer Patrickslegende aus dem zwölften Jahrhundert gefunden, welche der vita S. Patricii des Jocelinus in den Acta Sanctorum folgt.

In Bezug auf die Herkunft sind dem Tnugdalus nahestehend, und hinsichtlich der Sage zeigen verwandte Züge mit Tnugdalus und Paulus die Legenden von

Sankt Brandan,

und darum mögen dieselben hier eine Stelle finden. Zwar sind die erhaltenen deutschen Texte jünger, aber es ist kein Zweifel, daß dieselben Bearbeitungen älterer Gedichte sind.

St. Brandan, der Sohn des Finlogho, dessen Geburt St. Patrick sterbend prophezeit hatte, wurde von der h. Einsiedlerin Ita erzogen, darnach nahm ihn Bischof Ercus zu sich, dann ward er Schüler des Jarlathens, des Nennidhius, des Finnianus und gründete die Abtei Cluain-fert in der Grafschaft Galway. Er starb 576 im Rufe großer Heiligkeit. Sein Schüler St. Columba sah an seinem Todestage, wie die Engel ihn einführten zur ewigen Freude. Die von ihm erzählte Legende schildert seine wunderbaren Seefahrten nach der schönen St. Brandansinsel, dem Lande der Verheißung, das noch im vorigen Jahrhundert vielfach als wirklich vorhanden galt.

Die lateinische Legende, die peregrinatio sancti Brandani abbatis, war weit verbreitet schon im elften und zwölften Jahrhundert. In Frankreich, in Italien, in Spanien und Portugal, besonders aber in Deutschland war sie bekannt. Übersetzt wurde die lateinische Legende von Johann Hartlieb 1488 für Anna von

3. beliebt, vgl. das mittelenglische Purgatorium S. Patricii, ed. Turnbull and Laing, und Owain Miles and other inedited fragments of ancient english poetry. Edinb. 1837. E. Kölbing, engl. Stud. I, 98—112. — 4 f. eine Patrickslegende, F. Keinz, G. XXXI, 66—74. — 6. Acta Sanctorum. XVII, Mart. — 27. In Frankreich, vgl. Jubinal, la légende latine de S. Brandaines, Par. 1836. Pertz, Archiv XI. S. 531. — in Italien, Hymni S. Brandani in Ivrea, vgl. Pertz, Archiv IX. 624. — in Spanien und Portugal, s. Ach. Jubinal a. a. O. — 28. in Deutschland, s. Pertz, Archiv I, 461. VIII, 768. 728. 847. 854. IX, 530. X, 505. XI, 710. C. Schröder, Sankt Brandan, Erlangen 1871, S. V, Anm. 7 und S. 1—48; vgl. Augsburger Allg. Zeitg. 1871, Beil. 294. — 29. Legende von Johann Hartlieb, s. Goedeke, Liter. 1. S. 359—61. Schröder a. a. O. S. XVII.

Braunschweig, ferner im niederdeutschen Passional. Auch in fremden Sprachen wurde die Sage verarbeitet, so haben wir eine prosaische und eine poetische englische Bearbeitung, etwa aus der Zeit um 1360; ferner ein Gedicht eines normannischen Trouvère, etwa von 1122, im Auftrage der Gemahlin König Heinrichs I. von England verfaßt, ferner eine französische Prosabearbeitung aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts, und aus derselben Zeit eine gereimte Übertragung, welche durch Gautier de Metz, ymage du monde, große Verbreitung fand und auch in lateinische katalektische Tetrameter übersetzt wurde. Von der Beliebtheit der Sage in Frankreich zeugt auch die Erwähnung im Roman de Renart. In Deutschland hat dieselbe schon früh Verbreitung gefunden, doch in veränderter Gestalt, von der nicht sicher ist, ob sie auch auf einen französischen Text zurückgeht. Schon im Wartburgkrieg findet die Legende ausführliche Benützung, und zwar in mehr mystischer Form. Von dem Geiste der Kreuzzüge beeinflußt zeigt sie sich in den uns erhaltenen deutschen dichterischen Bearbeitungen. Hier übt das Rittertum und die Abenteuerlust der Zeit schon sichtbaren Einfluß, und die seltsamsten Geschichten finden ihren Dichter und ihre Zuhörer. Wahrscheinlich am Niederrhein um das Ende des zwölften Jahrhunderts ist die erste poetische Bearbeitung entstanden, doch ist diese uns verloren. Erschließen läßt sie sich aus den Reimen des uns erhaltenen mitteldeutschen Textes des vierzehnten Jahrhunderts, die bisweilen niederdeutsche Formen zeigen. Letztere ist nur aus einer Handschrift in Berlin bekannt (Ms. germ. Oct. 56, fol. 13^b—50^a) und aus dieser zuerst herausgegeben von C. Schröder in 1934 Versen. Dieser Text wurde in das Niederländische über-

1. im niederdeutschen Passional, Schröder a. a. O. S. XVII. Goedeke, Littg. I^2 S. 473. — 2 f. eine prosaische ... Bearbeitung, Th. Wright, St. Brandan, a medieval legend of the sea in english verse and prose, Lond. 1844. — 5 f. im Auftrage ... verfaßt, Ach. Jubinal a. a. O. S. X. — 6. eine französische Prosabearbeitung, De Saint Brandainne le moine, j. Jubinal a. a. O. S. 57—104. — 7 f. eine gereimte Übertragung, De Saint Brandans qui erra VII ans par mer et des merveilles qu'il trouva, j. Jubinal a. a. O. S. 105—64. Franc. Michel, les voyages merveilleux de St. Brandan à la recherche du paradise terrestre, Paris 1878. — 8. Gautier de Metz, hist. littér. de la France XVI. p. 121. — 10. übersetzt, E. Martin, A. XVI, 289—322. — 11. Roman de Renart, Méon B. 12150. E. Martin I^b, V. 2392, wo von bretonischen Liedern von Merlin und Noton, Artus und Tristran, Chevrefoil und St. Brandan und der Dame Ziet die Rede ist. — 15 f. in mehr mystischer Form, vgl. C. Schröder a. a. O. S. VII—IX. K. Simrock, der Wartburgkrieg, Stuttg. 1858, S. 542 f. L. Ettmüller, der Singerkriec úf Wartburc, Ilmenau 1830, S. XXX f. — 24. niederdeutsche Formen, j. Bartsch, Herzog Ernst, Wien 1870, S. 3 ff. — 26. C. Schröder, a. a. O. S. 49—123. — 27 f. in das Niederländische übersetzt, j. C. Schröder, G. XVI, 60—74; der Text bei Ph. Blommaert, Reis van Sinte Brandaen. Oud vlaemsch Gedichten,

setzt und ebenso in das Niederdeutsche, in 1165 Versen in der Wolfenbüttler Hds. Helmstädt 1203 fol. 81—107 erhalten. Endlich wurde das Gedicht auch in Prosa aufgelöst und als Volksbuch verbreitet: Auszüge gaben O. F. Peschel und L. Th. Kosegarten.

Manche Beziehungen des Gedichtes finden sich auch in St. Oswald. Das Lebermeer, die Greifen, und manches andere erinnert an uralte Sagen. Es wird sich der Mühe lohnen, den Inhalt des merkwürdigen Stückes in der mitteldeutschen Fassung hier darzulegen:

Sankt Brandan von Hibernien fand in einem Buche, daß zwei Paradiese hier auf Erden seien, auch manche andere seltsame Dinge, so daß eine Welt unter der Erde sei, in der es tage, wenn es hier Nacht sei, daß es drei Himmel gebe, einen Fisch, auf dessen Schwarte Wald und Land gewachsen sei, auch von Judas las er, der immer in der Samstagnacht Gottes Gnade genösse. All das wollte er nicht glauben und verbrannte zornig das Buch. Da tadelte ihn Gottes Stimme und Christus gebot ihm, er solle lange und gefährliche Seereisen machen, um zu sehen, was daran wahr sei. (73) Ein stattliches Schiff nach Art einer Arche, auf neun Jahre mit Speise versehen, führte ihn mit siebenzig Gefährten von dannen. (139) Zuerst kam ein Drache, der das Schiff verschlingen wollte, aber ein feuriger Hirsch aus den Wolken hob den Drachen in die Luft. (165) Ein Jahr und sechs Wochen waren sie gefahren, ohne Land zu sehen, da fanden sie einen riesigen Fisch, auf dem ein Wald wuchs; als sie aber von dem Holze schlagen wollten, versenkte sich der Fisch, und sie retteten mit Mühe ihr Leben. (227) Da begegnete ihnen ein Tier, halb Fisch, halb Mensch, ein Meerweib, das auf St. Brandans Gebet versank. Auf einer Insel fanden sie von Durst und Hitze gequälte

Gent 1836, I. 91—128; und Van Sinte Brandane, nach der Comburger Hds., Gent 1841, II, 1—28. Eelco Verwijs, het middelnederlansch Gedicht van St. Brandane (Mededeelingen der K. Akad. van Wetensch.) 1872, II, 231—54. Brills uitgave van Sinte Brandane beoordeeld (Taal en Letterbode III, 235—56).

1. ebenso in das Niederdeutsche, Bruns, romantische und andere Gedichte in altplattdeutscher Sprache, Berl. 1798, S. 159—216. C. Schröder a. a. O. S. 125—66. Willems (Reinaert de Vos S. XVIII f.) und Blommaert a. a. O. I. 91 erklären den niederdeutschen Text für eine Verkürzung des niederländischen; aber C. Martin P. I. 162 nimmt das umgekehrte Verhältnis an, während Jonckbloet (Geschiedenis der ned. Dichtkunst I. 113) für das niederländische Gedicht ein hochdeutsches Vorbild voraussetzt. — 3 f. auch in Prosa ... verbreitet, die Drucke bei C. Schröder a. a. O. S. XVI, ein Abdruck ebenda, S. 161—96. — 4. O. F. Peschel, Ursprung und Verbreitung einiger geographischen Mythen im Mittelalter. Deutsche Vierteljahrsschr. 1854. II, 244 ff. — L. Th. Kosegarten, Legenden II, 433 ff. — 5 f. St. Oswald, Berger, B. XI, 380. 391 f. 115.

Seelen solcher, die hartherzig gewesen waren. Die labte er. (290) Dann kamen sie in das Lebermeer mit dem Magnetstein, an dem alle Schiffe hafteten. Ein Wind trieb sie zu einer Felswand, auf der ein schönes Münster stand. In diesem dienten heilige Mönche, die täglich von einer Taube aus dem Paradiese Nahrung erhielten. (356) Mit dem Westwind kamen sie an eine Klippe, da lebte ein Klausner, der jenen Mönchen dienstbar war. Er war ein König von Panpilonien und Capadocien. Mit seiner Schwester habe er, erzählt er, zwei Kinder erzeugt, den einen und sein Weib habe er erschlagen, jetzt büße er hier auf des Papstes Geheiß. (427) Dann kam er zu einem glühenden Berg, wo er die Teufel die Verdammten peinigen sah; ferner (455) zu einer goldnen Insel, auf welcher der Sand Edelsteine waren. Am sechzehnten Tage darnach kamen sie an eine von Gold und edlen Steinen schimmernde Burg, in der ein Brunnen Milch und Wein, Öl und Honigseim spendete. Einer seiner Mönche stahl da einen Zaum und kam darum in die Hölle. (515) Dann kamen sie an eine noch schönere Burg, vor dieser saßen im Burgthor Enoch und Elias. Die fingen einen der Mönche und nahmen ihn mit sich in die Burg. (557) Nun kamen sie zurück in die große Finsternis, wo sie von dem Golde des Bodens in ihre Schiffe luden und wo Brandan seines sündhaften Kapellans Befreiung erstrebte. (617) Am Magnetberge sahen sie, wie die Greifen die Gestorbenen fortschleppten und wie die Teufel mit St. Michael um die Seelen stritten. Letzterer gewann von vielen nur drei. (661) Ein Siren sang nun alle in den Schlaf. An einem Berge, zu dem sie verschlagen wurden, griffen sie die Teufel mit Feuerbränden an, so daß sie kaum entfliehen konnten. Da bemerkte Brandan, daß er seinen Hut verloren hatte, und trotz des Abratens seiner Genossen ging er zurück, ihn zu holen. Die Teufel aber flohen, da er einen Psalm sprach. (807) Dann kamen sie an eine Burg mit zwölf Chören. Dann bat Brandan Gott, ihn nach Schottenland zu führen. Da sahen sie die Wunder der Meerestiefe, und Brandan forderte ein Pergament, sie zu beschreiben. (850) Auf einem kleinen Rasen schwamm ein Mann auf dem Meere, der dort schon einundzwanzig Jahre lang von Gott aus dem Paradiese genährt wurde. Er erzählte, er und die Brüder auf der Felswand und der Klausner, die Brandan gesehen, seien Mönche aus der Stadt Narrasin, die Gott ihrer Sünden wegen zerstörte, sie selbst aber blieben gerettet. (936) Nun sah er einen

nackten Mann auf einem glühenden Stein. Alle Sonnabend Nacht bis Sonntags zur None kamen Teufel und führten sie in die Hölle, es war Judas, der sich selbst den Tod gab. Mit einem Tüchlein, das er Christo gestohlen hatte, kühlte er sein Antlitz. (1019) Als die Teufel kamen, ihn wieder zu holen in ihre Glut, behütete ihn Brandan eine Nacht mit einer Reliquie, die er hatte, am anderen Morgen aber holten sie ihn zur Qual. (1093) An einer Steinwand sahen sie in der Glut die Seelen, da fuhren sie rasch vorüber und kamen in ein üppiges Land voller Segen und Fruchtbarkeit, es hieß multum bona terra. Dort ruhten sie vier Wochen und sahen allerlei wunderbare Tiere, Olbende und Elefanten. Dort stand die Burg munda Sion, die war von Lindwürmern und Drachen gehütet. St. Brandan bannte diese. Drinnen fanden sie aus Erz gegossen allerlei wunderbare Tiere, als ob sie lebten, liebliche Vögelstimmen erschollen über grünen Wiesen. (1245) Als sie die Burg verließen, kam ihnen ein wunderbares Volk nach mit Schweinsköpfen, Bärenhänden, Hundefüßen, Kranichhals und menschlicher Brust, reich gekleidet und mit hörnernen Bogen bewehrt. Brandan beschwor sie durch Gottes Namen, da legten sie die Bogen nieder, und einer sagte, sie hätten Gott vor Lucifers Fall gekannt. Seinen Unglauben verwies er dem Brandan. Sie seien einst Engel gewesen, aber hätten sich gleichgültig verhalten bei Lucifers Abfall. Drum seien sie jetzt hier, hofften aber auf Gottes Gnade. Sie boten ihm Gut und Speise an, er aber schlug es aus. (1418) Am elften Morgen wollte ein schrecklicher Fisch sie verschlingen. Er war so groß, daß er einen Ring um sie schloß, indem er seinen Schwanz ins Maul nahm. Vierzehn Tage lebten sie in Angst vor ihm, da ließ er sie los. (1456) Eine Windstille zwang sie vier Wochen zu rasten. Endlich trieb ein Sturm sie weiter. Da hörten sie Glocken, Priestergesang, Geschrei und Tanzen, und sahen doch nichts als Himmel und Wasser. Die Anker, die sie warfen, wurden festgehalten, so daß sie nicht weiter konnten. Ein Einsiedel kam in einer Barke mit einem Zwerge, Namens Botewart, die halfen ihnen aus der Not. Zum Danke sangen sie dem Einsiedel eine Messe und besprengten ihn mit Weihwasser und reichten ihm Gottes Leib. Da sagte er, er heiße Johannes. Der Zwerg führte das Schiff nun durch einen dichten Nebel. (1631) Sie kamen in ein christliches Land. Johannes sagte, er sei ein heidnischer König gewesen, in Sünden versunken,

er sei von den Griechen zu den Hundsköpfen vertrieben worden, denen er kaum entrann. Auf dem Berge Luprie sei er freundlich empfangen und getauft worden. (1695) Nun fuhren sie weiter und sahen auf einem Blatte einen kleinen Mann schwimmen, der schöpfte mit einem Näpflein Wasser und sagte, er messe so das Meer; wenn er fertig sei, hoffe er auf Gnade von Gott. (1759) Mit gutem Segelwind kamen sie zu einem Lande, da sahen sie einen schönen Mann auf einem weißen Fohlen, der hieß Helspran. Der war köstlich geschmückt mit dem Karfunkel und waltete des Gerichts. (1815) Nun betete Brandan um Rückkehr nach Hibernien. An einem Felsen wurden sie festgehalten. Da sahen sie einen Altar mit Kelch und Patene. Da wurde Messe gesungen, und sie thaten ihr Gebet um glückliche Heimkehr. Mit all seinen Mönchen, außer dem einen, der ins Paradies entrückt worden war, kehrte er zurück und lebte sehr fromm. Zur Erinnerung an die sieben Jahre, die er auf Reisen war, gründete er ein Münster mit sieben Chören.

Zu den verbreitetsten Legendenstoffen gehört auch das Leben der

h. Margareta.

Diese Heilige erfreute sich deshalb ganz besonderer Verehrung, weil das Gebet zu ihr den Frauen zu glücklicher Niederkunft verhalf. Aus dem Orient verbreitete sich die Legende über Griechenland nach dem ganzen Abendlande. Hraban und Wandelbert von Prüm erwähnen ihrer bereits in ihren Martyrologien. Lateinische Texte finden wir außer in den Acta Sanctorum noch in Petrus de Natalibus, Lurius, besonders aber in des Jacobus a Voragine legenda aurea und in des Mombritius sanctuarium. Die Legende hat auch in England und Frankreich Bearbeitung gefunden. So giebt es eine angelsächsische prosaische Passio sanctae Margaretae virginis, welche um 1000 geschrieben ist. Aus dem Ende des zwölften Jahrhunderts stammt das allitterierende Gedicht Seinte Marherete þe meiden ant martyr, später sind zwei mittelenglische gereimte Margaretenleben (Seinte Margarete þat holi maide und meidan Margarete); ein späteres Stück stammt aus dem Jahre 1463. Die erstgenannten Stücke gehen auf Mombritius, die

26. sanctuarium, 2 Bde. fol. Mediolani s. a. — Die Legende, vgl. über dieselbe Fr. Vogt, B. I, 263—87. — 28 f. Passio sanctae Margaretae virginis, herausg. von Cockayne, narratiunculae anglice conscriptae, 1861. — 32. Margaretenleben, herausg. von Cockayne in der early english text society 13.

gereimten auf die legenda aurea zurück. In Frankreich findet sich zu Tours eine Margaretenlegende aus dem zwölften Jahrhundert von Grace, ferner giebt es ein altfranzösisches Margaretenleben, welches Holland aus einer Neuenburger Handschrift veröffentlicht hat. In den Niederlanden ist eine solche erhalten in den Bruchstücken eines Passionals aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts, welche sich an die Erzählung der legenda aurea anschließt; ein anderes Bruchstück aus dem vierzehnten Jahrhundert aus Kopenhagen veröffentlicht K. v. Bahder.

In Deutschland haben wir zunächst ein

Margaretenleben

aus dem zwölften Jahrhundert, das in einer jüngeren Berliner Handschrift aufbewahrt ist, welche in Thüringen geschrieben wurde. Die

Margareten Marter,

welche Bartsch aus einer Prager Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts herausgegeben hat und zu welcher J. M. Wagner Varianten aus einer Klosterneuburger Handschrift brachte, gehört noch in dasselbe Jahrhundert. Noch von einer dritten Bearbeitung aus derselben Zeit ist der Eingang (34 Verse) erhalten. Um 1235 ist die

Margareta Wetzels von Heidelberg

entstanden. Dieser war ein Freund Rudolfs von Ems, und Bartsch wies dessen Werk in einer Margaretenlegende nach aus einer Handschrift des fünfzehnten Jahrhunderts, in welcher das Gedicht der Herzogin Clementia von Zähringen, der Witwe Bertholds V., gewidmet ist. Aus Urkunden wies den Verfasser H. Herzog nach Wetzel folgt dem Texte des Mombritius.

Auch im Passional ist eine Margaretenlegende erhalten, ferner erwähnt eine solche aus einer Hamburger Handschrift des

3. Grace, du Méril, études sur quelques points d'archéologie et d'histoire litteraire, Paris 1862, S. 228 f. Luzarche, Adam. drame anglo-normand, p. XXXVIII. — 4. Holland, die Legende der h. Margarete altfranzösisch und deutsch; vgl. K. Bartsch, germanist. Studien I, 8, Anm. — 6. Passionals, Belgisch Museum voor de nederduitsche taal- en letterkunde I, 227 ff. — 9. K. v. Bahder, G. XXXI, 289—91. — 12. zwölften Jahrhundert, M. Haupt, A. I. 151—93. Rückert, Philipps Marienleben S. 373 hält es für jünger. — 15. Bartsch, G. IV, 440—71; vgl. Schönbach, A. XVIII. 88 f. — 16. J. M. Wagner, G. VI, 376—79. — 19. der Eingang erhalten, K. Bartsch, G. XXIV. 294—97. — 21. Rudolfs von Ems, wie dieser im Alexander MS. IV. 867 berichtet. — Bartsch, germanistische Studien I, 1 ff. — 25. H. Herzog, G. XXIX, 31 ff. — 27. Passional, ed. Köpke S. 326 ff.

vierzehnten Jahrhunderts (von einer menlichen iuncvrowen). Lappenberg, und Hoffmann giebt den Anfang einer Wiener Handschrift.

Hartwig vom Hage, der schon genannt ist, dichtete auch ein Margaretenleben.

Aus der Margaretenmarter schöpfte ein niederrheinisches Gedicht,

Margarêten passie,

welches daneben den lateinischen Text benützte. Das Gedicht gehört dem vierzehnten Jahrhundert an.

Am verbreitetsten aber war das

büchelîn der heiligen Margarêta.

Dasselbe ist bekannt aus einer Erfurter Pergamenthandschrift, und Papierhandschriften zu Weimar, aus Docens Vorrat, zu Wien, in Büschings Sammlung, zu Olmütz und zu Göttingen und aus alten Drucken, Leipzig 1509 und Leipzig 1517. Eine Gesamtausgabe veranstaltete K. Stejskal.

Das Gedicht erzählt (in 776 Versen), wie Margareta nach dem Tode ihrer Mutter als zwölfjähriges Mädchen die Aufmerksamkeit des Grafen Olibrius erregte, der von Asia nach Antioch ritt. Sie aber widerstrebte und bekannte auch vor Olibrius treu ihren Christenglauben. Im Kerker suchte man sie zu bewegen, den Göttern zu opfern, sogar durch Todesdrohung. Sie wird nun aufgehängt und gepeitscht, doch gelingt es nicht, ihren Glauben zu erschüttern. Nun wird sie wieder in den Kerker geworfen und betet, ihr ihren Feind zu senden. (283) Da kam in scheußlicher

2. Lappenberg, Anz. f. K. d. d. Vorz. III, 39. — Hoffmann, Wiener Hdss. Nr. 35, 45. — 5. Docen, Hagens Museum II, 265. — 6. Bartsch, G. 268 f. — 8. welches ... benützte, O. Schade, geistl. Gedd. des 14. u. 15. Jahrh. vom Niederrhein, Hannover 1854, S. 73—99; dort ist es aus zwei alten kölnischen Drucken von 1513 und 1514 veröffentlicht; vgl. den Magdeburger Druck bei Ph. Wegener, drei mnd. Gedd. d. 15. Jahrh., Magdeb. 1878, S. 14—23. 30—42. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 12. Pergamenthandschrift, Schum, G. XVIII. 98 ff. — 13. Papierhandschriften zu Weimar, v. d. Hagen, Grundriß 278 f. Koch, Kompendium II, 351. — Docen, altd. Wälder III. 156. — Wien, Cod. 3007; vgl. Hoffmann Nr. 90. — 14. Büschings Sammlung, v. d. Hagen, Grundriß S. 550 f. — Olmütz, Bartsch, Anz. f. K. d. d. Vorz. 1861, S. 331. Feifalik, Notizenblatt der hist.-stat. Sektion der mähr.-schles. Ges. 1857 (Nr. 7), S. 56. — Göttingen, Cod. ms. theol. 199; vgl. Vogt, B. I. 266—70; ein neues Bruchstück noch P. XII. 468 ff. — 14 f. aus alten Drucken, Vogt a. a. O. S. 270. — 16. K. Stejskal, Büchlin der heiligen Margareta. Wien 1880; vgl. Ph. Strauch, AA. VII. 255—88; über eine Berner Hds. s. Vogt, B. IV, 50. Bruchstücke einer mitteldeutschen Margaretenlegende aus einer Trierer Hds. des 14. Jahrh. veröffentlicht Ph. Strauch, A. XXXII, 423—430. Dieselben folgen dem Texte des Mombritius. Sie vertreten eine selbständige Fassung der Legende, sind aber ebenfalls (wie der oben erwähnte Text) thüringischen Ursprunges.

Gestalt der Teufel als ein gräßliches Schreckbild, Ruffus mit Namen, auf ihr Gebet begann er zu brummen und verschlang sie, da machte sie das Zeichen des Kreuzes und der Teufel zerbarst sofort. (349) Nun kam ein anderer Teufel, Belzebub, in schwarzer Gestalt, den warf sie nieder und setzte ihm den Fuß auf den Nacken. Ein Täublein brachte ihr Kraft von Gott. Mit listiger Überredung befreite sich der Teufel noch einmal und führte mit ihr einen Wortstreit, sie aber verfluchte ihn, daß er in die Erde sank. (517) Der Graf hieß sie nun entkleiden und ertränken, sie aber erbat sich das Wasser als Taufwasser. Da geschah ein Erdbeben, eine Taube vom Himmel brachte ihr die Krone. (589) Da wurden 5000 gläubig, ohne Weiber und Kinder. Nun hieß der Graf sie enthaupten. Der Henker Malchus giebt ihr Zeit zum Gebet, und sie bittet für alle, die ihre Geschichte schreiben oder lesen, ihr Lichte brennen, sie anrufen, oder ihr Leben im Hause haben, daß ihnen kein fehlerhaftes Kind geboren werde. (647) Ein Donner erscholl, alle fielen nieder, eine Taube bringt ihr die Erhörung ihres Gebetes. Nachdem sie noch das Volk ermahnt, wird sie von dem gerührten Henker enthauptet, der sogleich auch tot hinfiel. Engel holen ihre Seele zum Himmel, die Teufel aber wehklagten. Große Wunder geschahen an ihrem Leichnam.

Prosaische Bearbeitungen der Legende sind aus einer Grazer Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts und aus dem Heiligenleben Hermanns von Fritzlar bekannt. Jene schließt sich an Mombritius, diese an die legenda aurea. Ein Teil von der maget krône behandelt auch die Margaretenlegende. Ein poetischer Text ist auch in der Klosterneuburger Papierhandschrift 1079.

Indem wir uns nunmehr zu

Pilatus

wenden, geschieht das nicht ohne Empfindung für den Sprung, der sachlich damit vollzogen wird. Der Unterschied wird sich sogleich aus einer Betrachtung des Inhaltes des deutschen Gedichtes ergeben.

Nach einer Einleitung, in welcher der Dichter sagt,

Man saget von dûtischer zungen,
siu si unbetwungen,

23. des vierzehnten Jahrhunderts, J. Diemer, Wiener Sitzungsber. VII (1851), S. 315—22; vgl. Pfeiffer, A. VIII, 187. — 24. Hermann von Fritzlar, F. Pfeiffer, Mystiker I, 155 ff. — 27. J. Diemer, kl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI. S. 47, Anm. J. M. Wagner, Anz. 1882, Sp. 232—34. G. VI, 376—79.

ze uôgene herte.
swer si dicke berte.
si wurde wol zehe
als dem stâle ir geschêe,
der mit sînem gezowe
ûf dem anehowe
wurde gebouge.

So will er es denn wagen, mit Gottes Hülfe der heiligen Jungfrau zu Ehren.

wer pylatus wêre
unde wî er wurde geborn,
unde wâ er ze hêrren waret irkorn,
unde waz von ime leidis quam,
unde wanne er den tôt nam.
lêre ih, als ich bin gelart.

Nach dieser expositio thematis erzählt er (177), aus lateinischer Quelle habe er erfahren, zu Mainz am Rhein habe König Tyrus gesessen, dessen Gewalt sich über Maas, Rhein und Main erstreckte. Einst ging er auf die Jagd und übernachtete in einem Jagdhaus. Da er ein gelehrter Astronom war, wie einst schon Cyrus, so trat er, während sein Bett bereitet ward, vor die Thür und erkannte, daß das in dieser Nacht gezeugte Kind einst sehr weiten Ruf gewinnen werde. Da ließ er von seinen Kämmerern eine Magd suchen, die fanden in einem mosichten Kotten arme Leute, einen Mann, den Müller Atus und seine Tochter Pyla. (319) Diese gebar dem Tyrus einen Sohn; der ward nach Mutter und Großvater Pylatus genannt. Er entwickelte sich schnell und ward an seines Vaters Hof gebracht. Dort ward er von Tyrus mit Vorliebe erzogen, so daß der eheliche Sohn neidisch auf den Bruder ward. (375) Pylatus haßte jenen deshalb. Auf einer Jagd kamen sie in Streit, und (379) Pylatus erschlug den Bruder. Der Vater weigerte sich, dem Rate der Seinen zu folgen, Pylatus dafür mit dem Tode zu strafen, aber er sandte ihn als Geisel an Julius Cäsar. (425) In Rom fand er auch Paynus, der als Geisel des Königs von Frankreich da war. Diesen übertraf Pylatus bald an Macht und Einfluß. (473) Paynus ward zornig darüber und dafür von Pylatus erschlagen. Man riet nun Pylatus mit dem

Tode zu bestrafen, da zu fürchten war, daß Frankreich abtrünnig würde; allein sie nahmen Abstand davon:

si uorhten sîn geslehte
unde tûtisch uolk mêre,
dan di karlingêre.

(501) Nun sandten sie ihn nach Pontus, ob er vielleicht dort im Kampfe ums Leben käme, doch gelang es daselbst seiner Tapferkeit, und er unterwarf das kriegerische Volk den Römern. (587) Die Kunde davon kam auch nach Judäa, wo Herodes König war. Dieser meinte ihn gut gegen die widersetzlichen Juden gebrauchen zu können und besandte ihn.

Hier (V. 621) bricht das Bruchstück ab. Die zu Grunde liegende Legende erzählt weiter, daß um diese Zeit der Kaiser zu Rom an einer schweren Krankheit gelitten habe, der kein Arzt abzuhelfen wußte. Da hört er von Christo, der alle Krankheiten auf wunderbare Weise heile, und schickt einen Boten, Volusianus, an Pilatus, damit dieser ihm Christum sende. Der Bote trifft Veronika, die ihm erzählt, daß der Herr nicht mehr lebe, sich aber erbietet, mit ihrem wunderthätigen Schweißtuche den Kaiser zu heilen. So reist der Bote mit Veronika nach Rom und führt Pilatus als den Hauptschuldigen am Tode Christi gefangen mit sich. Der Kaiser ward geheilt, ist sehr erzürnt auf Pilatus, wird aber jedesmal, sobald derselbe vor ihm erscheint, wieder günstig gestimmt. Da stellt sich heraus, daß Pilatus mit dem wunderthätigen Rocke Christi bekleidet ist. Sobald er diesen ausgezogen hat, verurteilt ihn der Kaiser zum Tode, Pilatus aber bringt sich vor der Verurteilung selbst um. Sein Leichnam wird in den Tiber geworfen, da er aber dort Sturm und Ungewitter veranlaßt, schafft man ihn zuerst nach Vienne und von da in einen See, hoch in den Alpen.

Die alte Sage berichtete, Pilatus habe einen in christlichem Sinne gehaltenen Brief an den Kaiser Tiberius abgefaßt, ja, Tiberius selbst sei ein eifriger Bekehrer zum Christentume ge-

13. Legende, W. Creizenach, B. I, 89—107; vgl. R. Heinzel, Z. f. österr. Gymn. 1871, S. 163. A. Schönbach AA. II, 166 f. H. F. Maßmann, Kaiserchronik III, 594 bis 621. du Méril, poésies populaires latines du moyen âge, S. 315 ff. Lipsius, die Pilatusakten kritisch untersucht, Kiel 1871. — 32. Brief, C. v. Tischendorf, evangelia apocrypha, Lips. 1876, S. 133 f.; hierzu A. Schönbach, AA. II, 151 ff. 167; vgl. auch Tischendorf 435—58. — 33. Diese Darstellung findet sich besonders in dem unten zum erstenmale gedruckten Evangelium Nicodemi.

worden. Besonders knüpfte die Sage weiter an an das, was von des Pilatus Frau erzählt wird, welche Claudia Procula genannt und mit der Claudia im zweiten Briefe an Timotheus identifiziert wird. Eine wichtige Rolle spielt Pilatus in den deutschen, französischen, englischen Mysterien und Passionsspielen, wo er vorwiegend ungünstig dargestellt ist. Bald wurde mit der Pilatussage die Geschichte von der heiligen Veronika verknüpft. Auch diese hat manche Wandlungen durchgemacht, wie Creizenach berichtet. Wie der heilige Rock in Pilatus' Hände gekommen ist, suchen nachträglich verschiedene Passionsspiele zu erklären. Die Geschichte der Geburt des Pilatus ist eine willkürliche Erdichtung, es ist eine Übertragung von Geschichten, die von Karls des Großen Geburt erzählt werden, auf Pilatus. Die lateinischen, griechischen, deutschen, holländischen, französischen, englischen Fassungen der Sage erwähnt Maßmann a. a. O. S. 594 f.

Nicht zu entbehren aber ist Schönbachs ausführliche Darlegung am angegebenen Orte. Die einfachste Fassung der Geschichte enthält die Mors Pilati, in einer Gruppe von Handschriften und Drucken finden sich Erweiterungen aus den gesta Pilati und dem descensus, sowie aus den acta Petri et Pauli. Eine Stuttgarter Handschrift giebt einen auf die ersten zurückgehenden lateinischen Text (G), auch Marianus Scotus (H) geht auf jene Texte zurück, ebenso Gobelinus Persona (J). Die Vindicta Salvatoris bringt manche Zusätze. Eine lateinische Pilatusprosa (L) war der Ausgangspunkt für (M) eine Grazer Handschrift, (N) eine lateinische Pilatusprosa, (O) ein lateinisches Pilatusgedicht, (W) eine altfranzösische Prosa des dreizehnten Jahrhunderts und (ð) unser deutsches Gedicht. Eine unbestimmtere Stellung nehmen

3. II. Timoth. 4, 21. — 6 f. Bald wurde ... verknüpft, W. Grimm, die Sage vom Ursprung der Christusbilder, Abhdl. d. Berliner Akad. 1842, Berl. 1843. — 8. Creizenach a. a. O. S. 97 f. — 9 f. Wie ... erklären, Creizenach a. a. O. S. 98. — 15. Eine niederdeutsche prosaische Pilatuslegende aus Kopenhagen i. bei L. Weiland, A. XVII. 147—60; über die lateinischen besonders A. Schönbach, AA. II. 151 ff. — 18. Mors Pilati, Tischendorf a. a. O. S. 456—58 (= A). — 18 f. Handschriften und Drucken, B) Cura sanitatis Tiberii in Henschen, Acta SS. S. 450. Thilo, cod. apocr. proll. S. CXXXVI. C) Berner Hdf. des XI. Jahrh. D) Grazer Hdf. 38/47. E) Grazer Hdf. 35/2. F) Grazer Hdf. 37 45. — 21. Stuttgarter Handschrift, Ms. theol. et phil. 8vo. Nr. 57. — 22. Marianus Scotus, Acta SS. S. 450 f. — 23. Gobelinus Persona, Maßmann a. a. O. S. 576 f. u. 602. — 23 f. Vindicta Salvatoris, Tischendorf a. a. O. S. 471 ff. — 24. lateinische Pilatusprosa, Mone, Anz. 1838, S. 526—29. Schönbach, AA. II. 186 ff. — 25. Hdf. 37 45. — 26. lateinische Pilatusprosa, Mone, Anz. 1838, S. 529 f. — lateinisches Pilatusgedicht, Wackernagel, A. V. 293. Mone, Anz. 1835, S. 425—33 (vgl. J. Grimm, lat. Gedd. S. XLI). 1838, S. 530—32. du Méril, poésies populaires. S. 348—57. — 27. du Méril a. a. O. S. 359—68.

ein die Fassung der Conradus de Mure (P) und das Chronicon S. Aegidii (Q). Die zwei Fassungen (R und S) in der legenda aurea des Jacobus a Voragine stützen sich auf A und L, und das alte Passional ($\varkappa\,\lambda$) geht auf die legenda aurea zurück. Auch die Lüneburger Chronik (T) hat A zur Quelle, während Jacobus Philippus Bergomas (U) in den Acta sanctorum auf die Fassung von BDF zurückgeht. Das altfranzösische Gedicht Destruction de Jérusalem aus dem dreizehnten Jahrhundert (V) geht auf A und von zwei anderen (X) la vengence nostre seigneur Jesucrist, gehen auf W und die Vindicta zurück, auf letztere auch die angelsächsische Prosa (Z), während der roman de sept Sages eine unbestimmte Stellung einnimmt.

Von deutschen Texten zeigen Berührungen zu unserer Legende außer den bereits genannten noch die fragmenta carminis theotisci veteris (α^1), Baracks Bruchstück (α^2), β. die Kaiserchronik (s. Spielmannsdichtung II, 192, 9 ff.), γ. der Wilde Mann (s. unten S. 26, 7 ff.), ε. die St. Pauler Predigten, ζ. ein Predigtbruchstück, η. Gundachar von Judenburg in Christi Hort, ϑ. das unten gedruckte Evangelium Nicodemi, ι. das niederrheinische Gedicht von Cosmas und Damian, μ. Eike von Repgow, Enenkels Weltchronik, Regenbogens Gedicht im Briefton, eine Münchener Prosa, Johannes Rothe in der Düringischen Chronik und in der Passion, Kellers Erzählungen aus altdeutschen Handschriften, Mones Prosa und die Prosaauflösung der Kaiserchronik.

Unser Pilatusgedicht ist in einer (1871 verbrannten) Straßburger Handschrift (C V, 16, 6, 4°) erhalten gewesen, woraus es Maßmann herausgab. Eine neuere Bearbeitung lieferte K. Wein-

1. Conradus de Mure, W. Grimm, Christusbilder S. 131. — 1 f. Chronicon S Aegidii. Maßmann, Kaiserchron. S. 577. 603. Wattenbach, Geschichtsquellen S. 325, Anm. 3. — 3. Jacobus a Voragine, cap. LI und LXIII. — 4. legenda aurea. Hahns Ausg. 81, 47—89, 82. 266, 16—271. — 7. Quelle, W. Grimm, a. a. O. S. 132. — 6. Acta sanctorum, S. 451. — 7 f. Das ... Jahrhundert, hist. litter. de la France XXII, S. 412—16. — 9 f. la vengence ... Jesucrist, du Méril a. a. O. S. 357, Anm. 1. R. Wülcker, das Evang. Nicodemi S. 27 f. — 11. die angelsächsische Prosa, s. bei Tischendorf, Wülcker, W. Grimm. — Keller, li roman de sept sages S. 2—6 und Einl. S. LXXXII. — 14 f. fragmenta carminis theotisci veteris, O. Schade, Regim. 1866. — 15. Baracks Bruchstück, G. XII. 90—96. — 17. St. Pauler Predigten herausgeg. v. Zeitteles. Innsbr. 1878. — 17 f. ein Predigtbruchstück, altd Bll. II. 381 f. — 18. Christi Hort, s. Schönbach, AA. II. 169. Goedeke, Littg. I², S. 228. — 19. Cosmas und Damian, Maßmann II. S. 613—21 (aus Wiener Hds. 3006). — 20 f. Regenbogens Gedicht im Briefton, Wiener Hds. 3007; vgl. Mone, Anz. 1835, S. 46 f. Hoffmann, Kirchenlied² S. 475. Bartsch, Anz. f. K. d. d. Vorz. 1861, S. 391. — 21. Münchener Prosa, Cgm. 299. — 22 f. Kellers Erzählungen aus altdeutschen Handschriften S. 38 ff. — 23. Mones Prosa, altdeutsche Schauspiele I, 59 f. — 26. H. F. Maßmann, deutsche Gedichte des zwölften Jahrhunderts, Quedlinb. 1837, S. 145—52, vgl. Mone, Anz. IV, 934—46. W. Wackernagel, Leseb. I³, 411 ff. H. Hoffmann, Fundgr. I, 245. E. G. Graff, Diut. I, 310 f. — 26 f. K. Weinhold, P. VIII, 253—88.

hold. Der Dialekt ist der hessische. Kritische Beiträge lieferte auch R. Sprenger. Der Verfasser war ein Mann von geistlicher Bildung. Jedenfalls ist das Gedicht vor 1187 verfaßt, wie die Handschrift beweist. Eine Würdigung des Gedichtes giebt W. Scherer.

Stofflich schließt sich hieran die Legende der

Veronika, vom Wilden Mann.

Die Gedichte des Wilden Mannes wurden lange Wernher vom Niederrhein zugeschrieben, mit dessen Gedicht von den vier Scheiben sie in einer und derselben Handschrift vereinigt sind.[10] Diese ist dieselbe, welche auch das obenerwähnte Gedicht Unsir vrowen clage enthält, und liegt jetzt in Hannover. Man hielt die Bezeichnung der wilde man, mit welcher sich der Verfasser von Veronica, Vespasianus, von der girherde und christliche lêre (Wackernagel nennt es von den christlichen Tugenden) be-[15] zeichnet, als einen Ausdruck der Bescheidenheit, mit dem der Verfasser seinen Mangel an Kenntnissen andeuten wollte. F. Pfeiffer indessen wies zunächst auf die Notwendigkeit der Scheidung hin, und R. Sprenger begründete dieselbe näher durch eine Untersuchung der Sprache und der Reime. Durch kritische Beiträge förderten[20] den Text der Gedichte W. Wackernagel, M. Haupt, W. Grimm, Fr. Pfeiffer, K. Hofmann, R. Sprenger, v. Bahder, über die Sprache handelte außer R. Sprenger a. a. O. noch Nörrenberg und R. Heinzel, über die Sage H. F. Maßmann und A. Schönbach. Der Text der Gedichte ist von W. Grimm herausgegeben.[25]

Die Sprache ist niederrheinisch, fast der nämliche Dialekt, wie Wernhers vom Niederrhein, aus der Gegend von Köln, doch etwas jünger, vielleicht um 1160 entstanden. Benützt ist das Evangelium Nicodemi.

1. hessische, Weinhold a. a. O. S. 272. v. Bahder, G. XXX, 388. — 2. R. Sprenger, P. VII. 368. — 5. W. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 125. — 16. Ausdruck der Bescheidenheit, s. Grimm, Ausg. S. VIII. — 17. F. Pfeiffer, G. I, 223 ff. — 19. R. Sprenger, Beiträge zur deutschen Philologie, Halle 1880, S. 121 bis 146. — 21. M. Haupt, s. W. Grimm, A. I, 423—28. — W. Grimm, über den Ursprung der Christusbilder, Abhdl. d. Berl. Ak. 1842, Berl. 1843. — 22. Fr. Pfeiffer, G. I, 221 ff. — K. Hofmann, G. II. 139. — R. Sprenger a. a. O. S. 130—43. — v. Bahder, G. XXX, 396; vgl. auch Bartsch, G. XII, 85. — 23. Nörrenberg, B. IX, 412. — 24. R. Heinzel, niederfränkische Geschäftssprache, Paderb. 1874, S. 254 ff. H. F. Maßmann, Kaiserchronik III. 580. 583—87. — 24 f. A. Schönbach, AA. II, 168. — 25. W. Grimm, Wernher vom Niederrhein, Gött. 1839, Veronica S. 1—20. Vespasianus S. 21—29. — 28 f. Evangelium Nicodemi, R. Sprenger a. a. O. S. 135; vgl. C. v. Tischendorf, evangelia apocrypha. Lips. 1876, S. 333—439. Schönbach a. a. O.

In der Veronika (659 Verse) (beginnend:

Dat di wilde man gedichtet hât,
der heilige geist gab im den rât)

bittet der Dichter Gott, der Gideons Eselin sprechen ließ, auch ihm die Redegabe zu verleihen. (89) Veronika freute sich, so oft sie des Herrn Antlitz sah, und brachte Lukas ein Tuch, daß er dasselbe darauf zeichnete. Der malte auch eines und meinte, es sei gelungen, als er aber damit zum Heiland ging, fand er dessen Gesicht verändert. So machte er ein zweites Bild, doch stimmte auch dieses nicht. (153) Der Heiland belehrte ihn über das Vergebliche seiner Bemühung. Dann aber forderte er Veronika auf, ihm einen Imbiß daheim zu bereiten. Als er sich bei ihr wusch, nahm er das Tuch und drückte es vors Gesicht. Da war sein Antlitz darauf abgebildet. (197) Nun wird Christi Taufe, Aufenthalt in der Wüste, Versuchung erzählt, (293) und in Anknüpfung daran Judas' Verrat, Christi Verhör, Verurteilung, Kreuzigung (wobei des frommen Schächers Dismas Erwähnung geschieht, V. 365), Begräbnis durch Joseph und Nikodemus, und Auferstehung (443), von den Weibern am Grabe, von Lukas und Kleophas auf dem Wege nach Emmaus, vom ungläubigen Thomas, (613) von der Himmelfahrt und der Aussendung der Apostel.

Hauptsächlich also handelt das Gedicht in gedrängter Kürze von den Heilswahrheiten der christlichen Kirche, nur zum kleinen Teile von Veronika. Es mochte sich recht zur Reimlektion eignen. Im

Vespasianus, vom Wilden Mann,

(278 Verse) wird nur vom König Vespasianus erzählt, der an schrecklicher Krankheit litt. Sein Sohn Titus erfuhr durch einen jüdischen Mann von dem Arzte Jesus in Jerusalem und ward von seinem Vater beauftragt, diesen zu holen. Dann wird erzählt, wie sie Veronika und ihr Christusbild entdeckten und dann mit ihr „zwischen Messen und Volkan" nach Rom segelten. Vespasian wird geheilt und bestraft die Juden.

Die beiden anderen Gedichte des Wilden Mannes werden unten Erwähnung finden.

Roth erwähnt noch Bruchstücke über Veronika und Pilatus,

1. Veronika, vgl. Maßmann, Kaiserchron. III. 580. — 33. a. a. O. S. 583 ff. — 36 K. Roth, deutsche Predigten des XII. u. XIII. Jahrh., Quedlinb. 1839, S. XX

die er entdeckt habe. Auch die Namen Volusian und Alban sind darin genannt.

Eine Legende mitteldeutschen Ursprungs ist der

Ägidius.

Vollständig, wenn auch kurz, finden wir die Legende vom heiligen Ägidius im großen Passional. Von älteren Texten sind uns zwei erhalten. Der Trierer Ägidius ist ein Bruchstück in mitteldeutschem, vielleicht ostfränkischem Dialekte und wurde um 1150 abgefaßt, und zwar von einem Geistlichen. Als Quelle benützte derselbe die Legende der Acta sanctorum unter dem 1. September. Die Bruchstücke stehen auf Pergamentblättern der Trierer Stadtbibliothek und sind zuerst von M. Rödiger, besser von K. Bartsch herausgegeben worden.

Die Legende erzählt, Ägidius sei ein begüterter Jüngling gewesen, der zu reicher Wohlthätigkeit seine Schätze gebrauchte. Noch freigebiger wurde er, als nach seiner Eltern Tode er in den Besitz ihres Vermögens gekommen war. Er gab alles hin, nur nicht den Schatz, den er im Herzen trug. Seiner Heiligkeit gelangen denn auch manche Wunder, Heilungen u. dergl. Als er einst ein Schiff durch sein Gebet aus dem Sturme gerettet hatte, wollte er mit demselben nach Rom fahren, doch stieg er zu Arles aus, wo Cäsarius Bischof war. Dort blieb er drei Jahre und that Wunder, zuletzt aber floh er zu einem Einsiedel, Namens Veredemius, in die Wüste. Beide wetteiferten im Glanze der Heiligkeit und thaten Wunder.

Hier setzen die Bruchstücke ein: (1) Das unfruchtbare Land machte er durch sein Gebet ergiebig, (47) einen Kranken, der nicht eher weichen wollte, als bis er geheilt wäre, obschon Ägidius alles Verdienst der früheren Heilungen auf den jetzt abwesenden Veredemius schob, heilte er endlich durch inbrünstige Gebete. (147) Da er nun fürchtete, seine Wunder möchten ihm zu großen Ruhm erwerben, floh er heimlich noch weiter in die Einöde. So kam er an einen gar einsamen Ort, der nur von wilden Tieren besucht war. Dort fand er eine Höhle, groß genug für seinen Leib, und daneben eine Wasserquelle. Darüber freute er sich, als hätte er

6. Passional, herausg. von K. Köpke, Quedlinb. 1852, S. 453—57. — 8. ostfränkischen Dialekte, M. Rödiger, A. XXI, 397. — 8f. um 1150 abgefaßt, a. a. O. S. 396. 411. v. Bahder, G. XXX. 293. — 12. M. Rödiger, A. XXI, 331 bis 412; vgl. A. XXVI. 240 f. — K. Bartsch, G. XXVI. 1—57.

einen Palast entdeckt. Er diente dort Tag und Nacht Gott mit Gebet, Jahr und Tag, in Verkehr mit niemandem (308), doch brachte ihm auf Gottes Befehl eine Hindin täglich Milch. (337) Ein König Flavius war des Landes Herr, dessen Leute kamen auf der Jagd in die Gegend und erblickten die Hirschkuh. Die Hunde hetzten sie, und schon am Leben verzweifelnd, entfloh sie zur Höhle des Ägidius. (391) Der, über ihr ängstliches Gebaren verwundert, trat heraus, und da er die Gefahr sah, bat er Gott um Rettung seines Tieres. Da war der Hunde und Jäger Mühe vergeblich. (435) Auch am nächsten Tage war ihre Mühe umsonst. Da man dem Könige von der Sache erzählte, ahnte dieser den Grund und ging mit einem Bischof am dritten Tage selbst zur Jagd. Die Verfolgung der Hirschkuh führte sie zur Höhle des Heiligen. (491) Da die Hunde heulend zurückwichen, umstellte man den Ort. Einer schoß mit seinem Pfeil in das Dickicht und brachte dem Ägidius eine schwere Wunde bei. Nun öffnete man einen Weg durch Stock und Stauden und kam bis zur Höhle. König und Bischof begrüßten den Heiligen und fragten nach dem Grunde seines Weilens in der Einsamkeit und seiner Wunde. (585) Darüber gab er Auskunft, und jene baten um Verzeihung, indem sie ihm ärztliche Hülfe versprachen. Diese lehnte er ab [bat aber Gott ihnen zu verzeihen]. Da boten sie ihm Geschenke, doch auch diese wies er von sich, und nun empfahlen sie sich seinem Gebet und schieden von dannen. Der Heilige aber bat Gott, ihn nicht völlig zu heilen, da er den Segen an sich erfahren hatte, der im Leiden liegt. (686) Der König Flavius von Karlingen besuchte ihn nun öfter der Erbauung wegen, und da er ihm oft Schätze bot, mahnte ihn Ägidius, davon lieber ein Kloster zu bauen. Das versprach der König unter der Bedingung, daß Ägidius Abt sein wollte. Das lehnte der aber eifrig ab, mußte sich aber endlich fügen. (804) Nun hieß der König von den Goten ein Münster bauen zu Ehren St. Peters und der anderen Apostel, und ein anderes zu Ehren des heiligen Märtyrers St. Privat in der Nähe der Höhle des Heiligen, wo er selbst zu beten pflegte. (811) Dort wurden nun die Mönche gesammelt, und diesen wird reicher Landbesitz fünf Meilen ringsum zugewiesen. So weit nämlich war Ägidius dem von einem Kriegszuge heimkehrenden Könige entgegengegangen. (908) Auf Bitten der Vornehmsten des Reiches ließ sich Ägidius nun weihen.

(966) Als Abt trug er treulich des Herrn Joch und war den Sündern ein gnädiger Vater. (1004) [Die Kunde von seiner Heiligkeit drang auch zu Karl von Franken.] Der sandte seine Boten und bat ihn zu ihm zu kommen. Der erklärte sich St. Peters Vogte zu Dienst bereit. (1074) Nachdem er seine Brüder vermahnt hatte, machte er sich auf den Weg. In einer Stadt [Orleans], wo er übernachtete, trieb er im Münster einen Teufel aus, wodurch sein Ruhm noch größer ward. (1162) Dann kam er zu Karl, und dieser, der seine Heiligkeit erkannte, bat ihn für ihn zu beten. (1186) Er hatte nämlich eine so schreckliche Sünde gethan, daß er sie niemandem zu beichten wagte. Da geschah es am nächsten Sonntage bei der Messe, da kam ein Engel von Gott mit einem Brief [in dem des Königs Sünde geschrieben stand, ihm aber zugleich Verzeihung gewährt ward, wenn er fortan davon abließe]. Dem Ägidius wurde die Fürbitte für die reuigen Sünder als Amtspflicht zuerteilt. (1227) Den Brief zeigte Ägidius erfreut dem Könige und dieser bekannte sich schuldig und bat um des Heiligen Fürbitte. Die gewährte dieser, warnte aber vor Rückfall. (1267) Nach einigen Tagen kehrte er mit reichen Geschenken für sein Münster zurück. In einer Burg, wo er übernachtete, erweckte er den gestorbenen Sohn des Fürsten, so daß alle Gott lobten. (1335) In seinem Münster ward er mit großer Ehre empfangen. Da dachte er an St. Peters Grabe zu beten und den heiligen Aposteln Peter und Paul zu beichten. Sein Kloster ließ er von weltlicher Gerichtsbarkeit befreien. (1429) Vom Papste erbat er sich zwei Thüren mit den Bildern der zwölf Apostel als Geschenk für sein Münster. Die wurden ihm gewährt, und er ließ sie in die Tiber werfen. (1460) Als er nun auf der Rückreise in einer Stadt übernachtete, heilte er einen Gichtbrüchigen. (1495) Bei seiner Rückkehr in sein Münster kam die Nachricht, daß zu Wasser die beiden Thüren hergeführt seien, ohne daß jemand sie steuerte. Dafür dankte der Heilige Gott und hieß sie am Tempel anbringen. Wer sie erbräche, sollte dafür von Gott gestraft werden. (1555) Nun that ihm Gott kund, daß sein Ende herannahe, und er sagte es den Brüdern und bat in seiner großen Demut um ihr Gebet. (1633) In einer „Sonnennacht" (d. i. zwischen Sonnabend und Sonntag) that er sein Gebet und befahl sich dem Herrn. Da ward seine Seele von Engeln in den Himmel getragen. (1729) Die Mönche aber hörten der

Engel Gesang und sahen den Himmel offen. Unter heißen Thränen bestatteten sie ihn (1752).

Ein anderes Bruchstück eines Ägidius in mitteldeutschem Dialekt ist in Höxter entdeckt und von Jak. Grimm und darnach von H. Hoffmann veröffentlicht worden. Es scheint eine Überarbeitung des älteren Ägidius zu sein, welche um 1160 entstanden ist. Das Bruchstück (130 Verse) schildert die Frömmigkeit und Wohlthätigkeit des Heiligen in seiner Jugend bis zum Tode seiner Eltern, wo man ihm riet das Schwert zu nehmen und ein Weib zu wählen.

Vom

heiligen Silvester

haben wir noch ein ausführlicheres Bruchstück. Indessen ist dasselbe keine eigentliche Legende gewesen. Die Geschichte vom heiligen Silvester ist in zwei verschiedenen Fassungen erhalten, einer älteren des Simeon Metaphrastes, die sich in einem griechischen, aus dem Lateinischen übersetzten Texte darstellt und aus der Surius und Lipoman geschöpft haben, und einer jüngeren des Mombritius, mit welcher die legenda aurea, das Winterteil der Heiligenleben, sowie die Fassungen in Konrads Silvester (vgl. Grimm A. II, 371—80), dem Passional und auch in dem unserer Legende zu Grunde liegenden Texte stimmen. Denn daß ein solcher Text vorhanden gewesen sein muß, geht aus den auffälligen Übereinstimmungen mit der Kaiserchronik hervor. Beide, Silvester und Kaiserchronik, scheinen demnach auf eine gemeinsame Vorlage zurückzugehn, in welcher Rödiger eine Reimchronik des römischen Reiches vermutete. Abgefaßt dürfte der Silvester um dieselbe Zeit sein, wie die Kaiserchronik, also um 1135. Seine Sprache ist ein mitteldeutscher Dialekt. Die Bruchstücke sind in Trier gefunden und von M. Rödiger herausgegeben. Verbesserungen dazu lieferte K. Bartsch.

Da wir den Gang der Erzählung bereits bei Besprechung der Kaiserchronik angegeben haben, so dürfen wir uns wohl mit einem Hinweis darauf begnügen.

4. Jak. Grimm, Wigands Archiv f. Geschichte u. Altertumskunde Westfalens, Heft 2 (Hamm 1826), S. 75—80. — 5. H. Hoffmann, Fundgr. I, 246—49. — 6 f. um 1160 entstanden, A. XXI, 407—12. — 16 f. die sich ... darstellt, gedruckt bei Combefis, illustrium Christi martyrum lecti triumphi, Par. 1660, S. 258—336. — 17. der Surius, VI, 1052—65. — 18. Lipoman, historiae de vitis sanctorum II, 211 bis 23. — 21 f. in dem ... Texte, einen prosaischen deutschen Text s. auch in Wackernagels Ausg. des armen Heinrich S. 79 ff. — 26. Reimchronik, A. XXII, 207. — 30. M. Rödiger, A. XXII, 145—209; vgl. A. XXVI, 240 f. — K. Bartsch, G. XXVI, 57—63. — 31 f. s. Spielmannsdichtung, II, 212, 35 ff.

Servatius.

Die Legende vom heiligen Servatius ist in der Wiener Handschrift 2696 (S. 59^b—82^b) erhalten, von der schon oben öfter die Rede war, und ist aus derselben herausgegeben worden von M. Haupt. Ein anderes kleines Stück, das noch ältere Formen aufweist, teilte Frommann mit. Der Dialekt des Gedichtes ist ein oberdeutscher, vielleicht bayrischer. Der Zeit nach gehört es, da es schon ritterlichen Einfluß zeigt, obschon der Verfasser ein Geistlicher ist, wohl in das letzte Jahrzehnt des zwölften Jahrhunderts. Als Quelle benützte er eine lateinische Schrift über das Leben des Heiligen, die auch der Lebensbeschreibung Harigers (Abtes von Laubes) und seines Erweiterers Ägidius zu Grunde lag. Servatius war Bischof von Tongern 338—ca. 359. Der Gang der Erzählung ist folgender:

Nach einem Gebete Hêrre Adônâi u. s. w., in dem auch er die Bitte ausspricht um Redegabe, wie sie Gott Bileams Eselin verliehen habe, erzählt er (V. 59) erst das Lob der Stadt Tunger, die sich durch Festigkeit und durch die Tüchtigkeit ihrer Bürger auszeichnete. (97) Reiche Schätze kamen in Schiffen dahin, doch die Bewohner waren Heiden. (143) Da sandte Gott den heiligen Maternus zu ihnen. Der bekehrte viele und ward ihr Bischof. Nach ihm kamen noch acht Bischöfe, und Servatius war der zehnte. Als der neunte, Valentinus, gestorben war, ward sein Stab auf den Altar gelegt, bis sich ein würdiger Nachfolger fände. Sieben Jahr blieb er da liegen. (243) Nun war Servatius, von Armenia gebürtig, schon in seiner Jugend ein Muster der Askese, so daß er sogar den heiligen Nikolaus übertraf. Als Jüngling zog er nach Jerusalem. (301) Da kam Gottes Engel zu ihm und hieß ihn nach Tungern fahren. Ihm wurde die Gabe der Sprachen erteilt, womit er den Aposteln gleichgestellt ward. (353) Unter der Engel Geleit machte er sich auf den Weg. Zweiundsiebenzig Zungen sprach man in dem Bistume. Alle waren im Dome versammelt, der langen Sedisvakanz überdrüssig. Servatius trat als

3. schon oben, S. 8, 5 u. ö. — 5. M. Haupt, A. V, 75—192. — 6. Frommann, G. XVIII, 458 f. — 7. bayrischer, W. Scherer, Z. f. österr. Gymn. 1868, S. 577. Gesch. d. d. Dichtung S. 109. — 11. 12. Harigers und Ägidius, beide bei Jo. Chapeaville, qui gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium scripserunt auctores praecipui I. Leod. 1612. — 13. Servatius war Bischof von Tongern 338—ca. 359, P. B. Gams, series episcoporum ecclesiae catholicae, Ratisbon. 1873 u. 1886, S. 248. Über die Legende vgl. O. Greifeld, Servatius, eine oberdeutsche Legende des 12. Jahrhunderts, 1887.

Pilger unter sie, der Engel aber führte ihn auf den Sitz und reichte ihm Ring und Stab. Alle freuten sich des Zeichens, und er ward geweiht. (159) Man schmückte ihn mit reichen Gewändern und edlen Steinen. (611) Aber allerlei Sektierer, Anhänger des Arrius und Manicheus, des Collutus und des Machmet, gegen die schon Gregorius, Augustinus, Ambrosius, Anastasius (so für Athanasius) gekämpft hatten, beunruhigten auch des Servatius Gemeinde. (673) An heiligem Leben und wunderbaren Thaten kam er St. Johannes gleich. (741) Einige aber murrten gegen ihn, daß er ein Fremder wäre und nur an Kniebeugungen und Beten, statt an die weltlichen Angelegenheiten seines Bistums dächte. Die trieben ihn aus der Stadt, und er ging nach Mastricht. Bei der vom heiligen Martin gestifteten Peterskapelle ließ er sich nieder und that viel Gutes an dem herbeiströmenden Landvolk, ein Engel aber schaffte ihm Ruhe zum Gebet. (893) Nach langen Jahren ward er in feierlichem Zuge nach Tunger zurückberufen, denn den Bewohnern war ihrer Sünden wegen Gottes Zorn angedroht worden. Servatius sollte, um diesen abzuwenden, nach Rom ziehn. Zuvor aber ließ er alle Buße thun, und auf einem Send ließ er den Irrlehrer Bischof Eufratas von Köln absetzen. (1025) Sodann machte er sich auf den Weg, über Mastricht und Metz, wo er vor Bischof Auktor einen gespaltenen Stein durch die Berührung seiner Hand zusammenfügte. Dann zog er über Basel nach Rom, wo er feierlich eingeholt ward. In der Nacht kam er zu St. Peters Dom, wo er mit heißen Thränen Gott um Verzeihung für die Seinen bat. Darüber entschlief er. Im Traume sah er Christum in seiner Herrlichkeit nebst St. Peter und Paul. Dem legte er seine Bitte vor, fand aber nicht Erhörung, erfuhr jedoch, daß die Tungrer seiner Vertreibung wegen sollten gestraft werden. Da bat er noch inbrünstiger. St. Stephan wurde sein Fürsprech. St. Peter sagte ihm noch, er solle von den Hunnen geehrt, vom Ungarfürsten aufgenommen werden, nach seiner Rückkehr in Tungern aber sterben und in Mastricht begraben werden. Die Tungrer sollten um seines Gebets willen Verzeihung erhalten. Er gab ihm einen silberen Schlüssel, der noch in Mastricht ist. (1279) Auf dem Rückwege ward der Bischof von den heidnischen Hunnen gefangen und vor die Fürsten geführt. Ein Adler kühlte ihn mit seinen Fittichen. Da bekehrten sich die Heiden. Servatius zog weiter. Als er im Elsaß fast verschmachtete, sprang auf sein

Gebet ein Quell aus dem Boden. In Worms ward er von Bischof Amandus, in Köln von St. Severin feierlich empfangen. In letzter Stadt gründete er infolge eines Gesichtes das Kloster zur Himmelpforte. Dann zog er zu St. Maximin in Trier, zu Auktor in Metz, wohin ihm die Vornehmsten von Tungern entgegenkamen. Nachdem er eine Messe gelesen, gab er ihnen Auskunft. (1519) Heimgekehrt ließ er die Gebeine der Bischöfe aufheben und nach Mastricht bringen, damit die Heiden sie nicht anrührten. So zogen sie nach Mastricht, wo Servatius feierlich empfangen ward und viel Wunder that. Seinen Sarg ließ er zu den übrigen stellen. Ein Engel verkündete ihm nochmals sein bevorstehendes Ende. Da sang er eine Messe, und darnach trugen die Engel seine Seele in den Himmel. Allerlei Heilungen geschahen an seinem Sarge. Am achten Tage ward er begraben. (1717) Tungern ward nun von König Etzel zerstört, aber Mastricht blieb bewahrt. (1765) Die Ungarn richteten große Verwüstungen an. Manche aus dem Tungrer Land entkamen nach Mastricht. Um die Zeit geschah es, daß ein großer Glanz sich um Servatius' Sarg breitete, das Dach der Kirche ward von einem Winde herabgenommen, und lange war alle Bemühung vergebens, ein neues zu schaffen.

(1906) Nunmehr berieten die Landherren, wo das Münster erbaut werden und der Bischofssitz sein sollte. Man wählte Agricolaus als Bischof zu Mastricht, und dem gelang es, das Münster wieder zu decken. (1931) Diesem folgte Munolf, der baute Sankt Servaz ein Münster. Einst auf dem Wege zum Begräbnisse eines Fürsten hörte er dessen Seele in der Hölle klagen. Auf Geheiß eines Engels ordnete er dreitägige Fürbitten an. Darnach vollzog er erst das Begräbnis. Nach Munolfs Tode ward Gundolf Bischof, der versuchte, Tungern wieder zu bauen, aber von Gott geschreckt ward. (2001) Zu der Zeit kämpfte Karl gegen die Sarazenen. Als er in heftigem Kampfe viel Leute verlor, empfahl er sich Gott und St. Servatius. Da ward ihm der Sieg. (2133) Nach seiner Rückkehr nach Paris sandte der König Bischof Willigis nach Mastricht, der sollte von des Königs Gold das Münster bessern. In Mastricht war damals Humbrecht Bischof, dem erzählte Willigis ein Traumgesicht. Infolge desselben deckten sie Servatius' vermeintliches Grab auf und fanden es leer. (2201) Humbrecht setzte ein Fasten und Beten an, da fanden sie

am dritten Tage das rechte Grab mit dem Schlüssel und dem Stabe. Da ward er in einen kostbaren neuen Sarg gelegt. Auf die Kunde beschloß der König Ostern zu Mastricht zu feiern. Vor seinen Augen geschahen wunderbare Heilungen. Die Ungarn, welche Lutringen verwüsteten, hörten nun, daß in Mastricht große Schätze seien. Als sie aber das Münster in Brand stecken wollten, blieben sie am Dache haften, und es gelang ihnen nicht. Da bekehrten sie sich. (2325) Herzog Heinrich zu Sachsen ward mit St. Servatius' Hülfe sieghaft, später ward er römischer König. Ihm folgte sein Sohn Otto. Unter ihm führte man den Sarg von Mastricht nach Sachsen. Mit List schafften ihn nach drei Jahren die Mastrichter wieder heim. (2405) Ein Koblenzer, der sich von St. Servatius' Gut anmaßte, ward zurückgewiesen, zwei Kinder, die Trauben stahlen, blieben gefesselt haften, bis des Volkes Gebet an St. Servaz sie befreite. (2459) Der Herzog Giselbrecht ward mit Mastricht belehnt und wollte es befestigen. Da riet ihm Servatius im Traume ab. Die Herzogin hieß sich aus St. Servazen Gewand ein Kleid machen und zog damit prunkend an St. Servatius' Fest zur Kirche. Da sank sie in Schlaf und rief laut vor allem Volk: „Sankt Servatius, hilf mir." Als sie erwachte, erzählte sie dem Herzog, sie habe die Strafe dafür dulden sollen, daß sie sich mit dem Kleide geschmückt, aber des Heiligen Fürbitte habe sie gerettet. Durch reiche Gaben sühnte der Herzog, was er gethan. (2595) Kaiser Heinrich der Andre weihte dem Gottesmanne zu Goslar ein Münster, von Goldschmieden ließ er sein Bildnis fertigen, für dessen Ähnlichkeit der Heilige selbst ihm bürgte. Am Feste desselben bewog er den Kaiser vierzig Gefangne, die unschuldig in Haft lagen, der Bande zu erledigen. (2733) Als er mit der Kaiserin Agnes in königlichem Schmuck zum Münster zog, da wurde des Heiligen That offen kund. (2789) Seit der Kaiser regierte, war ihm Servatius zur Zeit der Gefahr ein Helfer gewesen. Ohne Wissen des Kaisers war einst ein Urbar St. Servazens an einen Kölner verliehen worden. Der Besitzer gab bei einem fröhlichen Gelage das Gut seiner schönen Tochter zur Aussteuer. Da fand man sie tot im Bette, vor Schreck starb auch die Mutter. Der Kölner selbst wollte nun im Münster beichten, aber der Heilige ließ ihn nicht ein, und er kam auf der Rückfahrt jämmerlich um. (2863) Zweien Weibern, die am Feste des Heiligen gewebt hatten, triefte das Gewebe von Blut. (2895) Zu einem Hoftage Kaiser Heinrichs kamen

St. Servazens Leute mit Klage gegen ihren Vogt, doch der Kaiser vergaß es, die Klage zu erledigen, und der Vogt ward nun noch übermütiger und drohte mit Rache. Als er sich aber aufs Roß schwang, kam ein Bär, der da angebunden lag, und zerriß ihn. (2943) Nun befahl der Pfalzgraf bei Rhein die Leute St. Servazens einem Knaben, dessen Leute ihn zu gottloser Tyrannei trieben. Als der Kaiser nun nach Andernach kam, suchten sich St. Servazens Leute wieder zu beklagen. Da verhöhnte sie der Vogt mitsamt ihrem Heiligen, doch als er das Roß anspornte, warf es ihn sogleich ab, daß er starb. (2999) Vielen war der Heilige aber auch gnädig. Ein Jüngling, der in einer Zeit des Unglaubens bei der Messe geholfen hatte, fand einen Pfenning auf seinem Buche, für den er einen Fisch kaufte und mit anderen drei Tage und Nächte es sich wohl sein ließ. (3047) Derselbe Jüngling wollte nach Rom, seine Sünden zu beichten, mit noch anderen Gefährten. In einer Stadt ward ihnen der Wein verschüttet, auf des Jünglings Gebet aber ward es so viel, daß zwanzig Mann die ganze Nacht daran tranken. (3079) Ein fremder Jüngling, Namens David, ward zu Mastricht vom bösen Geiste besessen und störte den Gottesdienst. Servatius aber gab ihm den Verstand wieder. (3129) Ein Lancparte, der auch tobsüchtig war, ward am Altare des Heiligen geheilt, doch als er zu seiner Mutter zurückkehrte, kam die Krankheit wieder. Erst als ihn lothringische Pilger mit zurücknahmen, ward er an derselben Stelle wieder gesund. (3179) Ein Gichtkranker fand Genesung. (3225) Von achtundzwanzig Schiffen, die nach England fuhren, ward eins gerettet, das einen Flanderer trug, der St. Servazen anrief. (3271) Einem guten Priester zu Köln, der sich in St. Servazens Schutz gegeben hatte, wurde der Tag seines Hinscheidens kund gethan. (3321) Ein Jüngling war in weltlicher Gesinnung gestorben. Seine Freunde vergaßen ihn, aber seine fromme Schwester gedachte seiner. Im Traume erschien ihr der Bruder und teilte ihr mit, St. Servatius habe für ihn gebeten bei Gott, so daß er nur in das Fegfeuer kam. (3377) Ein Ritter von Brabant war ein greulicher Wütrich gewesen. Als er gestorben war und man ihn zu Grabe trug, erhob er sich plötzlich von der Bahre, so daß alle flohen. Als sie sich vom Schrecken erholt hatten, erzählte er, wie die Teufel sich schon seiner Seele bemächtigt hätten und er alle Qualen erduldet in der Hölle. Dann sei er vor Gott gefordert

worden. (3548) Hier bricht das Gedicht ab. Es scheint eine der Tundalusgeschichte ähnliche Erzählung gefolgt zu sein.

Es ist das eine echte Heiligengeschichte nach der bekannten Disposition: Leben und Wunder nach dem Tode. Die Erzählung und der Versbau sind nicht ungewandt

Große Verbreitung hatte die Legende von den

Sieben Schläfern.

Auch hier haben wir eine Geschichte, welche ihre Bedeutung in dem Leben nach dem Tode hat und welche geradezu beabsichtigt, als Beweis für ein solches zu dienen.

Die Sage vom langen Schlafe ist eine weitverbreitete. Von den sardinischen neun Schläfern und Epimenides von Kreta bis zum Kaiser Barbarossa, Wittekind, Holger Danske, dem Tannhäuser, Artus, und auch noch Rip van Winkle finden wir denselben Grundgedanken, und auch bei orientalischen Völkern, Juden, Arabern (z. B. auch im Koran), Chinesen sind ähnliche Erzählungen erhalten. Man hat in der Legende Spuren eines alten Kabirenkultus entdecken wollen, aus dessen Inkubationen der lange Schlaf sich erkläre. Wie dem auch sei, sicher ist, daß die Legende von den sieben Schläfern schon frühe auftritt. Schon der syrische Bischof Mar Jakob von Sarug (519—22) kannte sie und behandelte sie in einer Homilie, von der in den Acta sanctorum eine lateinische Übersetzung von Peter Benedetti sich befindet. Seine Quelle war ohne Zweifel ein griechischer Text, wie auch die des Theodosius, de situ terrae sanctae (zwischen 520 und 530), welcher die Siebenschläfer erwähnt, und die syrische Prosaversion der Legende. Von Gregor von Tours ist die Legende in zwei Fassungen erhalten, von denen die eine in seinem Briefe de gloria martyrum steht, die andere in Mombritius und die Acta sanctorum übergegangen ist. Erwähnung geschieht der Legende auch in dem Leben des h. Willibald in den Acta sanctorum, sowie in den Martyrologien des Usuard, Hrabanus Maurus und Notker Balbulus. Auf der der syrischen Prosa nahestehenden Version des Dionysius Telmaharensis (ca. 780) im Chronicon beruhte der Text des Simeon Metaphrastes

12. neun Schläfern, vgl. E. Rhode, Rhein. Mus. Bd. XXXV. — Epimenides von Kreta, Diogenes Laertius 1, 10. C. F. Heinrich, Epimenides, Lpz. 1801, S. 38—57. — 15—17. auch bei ... erhalten, John Koch, die Siebenschläferlegende, ihr Ursprung und ihre Verbreitung, Leipz. 1883. — 22. Acta sanctorum, Jul. VI, S. 387—89. — 34. Chronicon, ed. Tullberg, Upsala 1850.

(ca. 900) und der aus letzterem übersetzte Text des Laur. Surius, wohl auch Photius in der Bibliothek und Eutychius von Alexandria in der Chronik. Wir sehen, durch mannigfaltige Kanäle gelangte die Kunde von den sieben Schläfern ins Mittelalter. In England sorgte Abt Älfric durch eine doppelte Behandlung der Legende (in einer Homilie und metrisch in den Passiones sanctorum) für deren Verbreitung, auf dem Festlande erinnerten Hermannus Contractus († 1054) und Sigebert von Gembloux (1030—1112) in ihren Chroniken an dieselbe. Die Erzählung der Kaiserchronik ist im vorigen Bande behandelt. Ailred von Rievaux († 1166) in seiner Lebensbeschreibung Eduards des Bekenners und Wilhelm von Malmesbury in den historiae novellae berühren die Sage, ebenso die toskanische Chronik von Amaretto Mannelli. In den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts fallen die Set Dormans des anglo-normannischen Dichters Chardry und eine altnordische Prosaübersetzung. Vincenz von Beauvais († 1264) in seinem speculum historiale und Jacobus a Voragine († 1298) in der legenda aurea machten sie zum Gemeingut des Mittelalters. Beide scheinen aus derselben Quelle geschöpft zu haben. Aus Jacobus entlehnt seinen Stoff der Dichter der südenglischen Seven sleperis, ebenso John Barbour (1316—95) in der schottischen Bearbeitung und Petrus de Natalibus im catalogus sanctorum. Auch in Italien ward der Stoff bearbeitet, wie ein italienisches Gedicht (legenda delli setti dormienti, Bologna 1806) aus dem Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts beweist. Hundert Jahre später entstanden die commentarii urbani des Rafael von Volterra, und noch später die historiae de occidentali imperio des Carlo Sigonio, sowie das Drama: dei sette dormienti des Valerio di Bologna. Auch in Spanien ist der Stoff dramatisch behandelt worden durch Agustin Moreto, los siete durmientes und durch Alexander Luzon de Millares in septem dormientes sive vera et tractabilis mortuorum resurrectio. Besonders gab neuen Anstoß zu ihrer Verbreitung Laurentius Surius, indem er die Legende in den vitae Sanctorum (1570ff.) bearbeitete. Auch

15. Set Dormans, herausg. von John Koch, Heilbronn 1879; vgl. A. Reinbrecht, die Legende von den Siebenschläfern und der anglonorm. Dichter Chardry, Gött. 1880; vgl. Varnhagen, P. V, 162 ff. — 16. eine altnordische Prosaübersetzung, Heilagra manna sögur, Christ. 1877, II, 256—40. — 21. Seven sleperis, ten Brink, Gesch. d. engl. Litt. I, 139 ff. — 22. schottischen Bearbeitung, C. Horstmann, altenglische Legenden II.

mittelenglische Übertragungen der Legende sind vorhanden, und William Caxton ließ sie 1483 drucken. Französische Übersetzungen von Jehan Belet und Jehan de Vignay sind vorhanden, sowie eine Übersetzung ins Schwedische (Sju Sovfare) durch Jöns Räf. In deutschen Texten finden wir die Legende berührt bei Jans dem Enenkel, Heinrich von München, Eike von Repgau; nach Vincenz von Beauvais ist die Legende behandelt von Hugo von Langenstein in der Martina. Selbständig dagegen auf Grund der Erzählung des Jacobus a Voragine ist die Legende behandelt in den Siben slâfæren, welche in der Wiener Handschrift 2779, einer Klosterneuburger (cod. phil. LVIII , einer Stuttgarter, einer Königsberger (no. 900), den Meraner Bruchstücken, einem Frankfurter und einem Hamburger Bruchstück enthalten sind. Es fällt auf, daß das Gedicht bald einen Teil des Passionals, bald des Lebens der Väter bildet, bald auch allein steht. Daher es auch bald als Teil des Passionals, oder des Lebens der Väter, oder als selbständiges Gedicht betrachtet wurde. Jedenfalls erscheint wahrscheinlich, daß es eine Arbeit des Verfassers des Lebens der Väter ist. Es ist am Ende des dreizehnten Jahrhunderts in mitteldeutschem Dialekte abgefaßt. Der Gang der Erzählung ist folgender:

Der böse Kaiser Decius kam zum Zwecke der Christenverfolgung auch nach Ephesus. Daselbst waren sieben vornehme Jünglinge, Maximianus, Malchus, Serapion, Dionisius,

1. mittelenglische Übertragungen, C. Horstmann, Barlaam und Josaphat, Sagan 1877, S. 5. H. Varnhagen, Z. f. roman. Phil. V, 164. — 8. Martina, herausg. von A. v. Keller, Stuttg. 1856, S. 286, 98—287, 69; einen prosaischen deutschen Text s. auch bei Wackernagel, ‚altd. Leseb.', Sp. 977 ff. (1397). — 10. Wiener, vgl. J. G. Graff, Diut. III, 369. J. Haupt, über das mitteldeutsche Buch der Väter, Wiener Sitzungsber. 1871, Bd. LXIX, S. 1 f. (S.-A. 43). — 11. einer Klosterneuburger, nach diesen beiden herausgeg. von Th. G. v. Karajan, von den siben slâfæren, Heidelb. 1839; vgl. Hall. Litt.-Ztg. 1839, Nr. 52, 413—15. Gött. Gel. Anz. 1839, Nr. 64. — einer Stuttgarter, Mone, Anz VII, 287. — 11 f. einer Königsberger, vgl. E. Steffenhagen, A. XIII, 50. ff. Pisanski, Litterärgesch. S. 86. — 12. Meraner Bruchstücken, Zingerle, Wiener Sitzungsber. LXIV, S. 143—282. LV, S. 633—40. — 12 f. Frankfurter Bruchstück, Fr. Roth, G. XI, 407—11. — 13. einem Hamburger, M. Lappenberg, Anz 1834, Sp. 38—40. — 14. Teil des Passionals, Fr. Pfeiffer, Münchener Gel. Anz. 1851, S. 740. A. VIII, 159. J. Koch a. a. O. S. 164. — 15. Leben der Väter, J. Haupt a. a. O. S. 94 ff. J. G. Müller G. XXV, 413. — 23 f. sieben vornehme Jünglinge, bei Max Jacob werden genannt: Ephesus, Decius, Jamblichus, Rufus, Theodosius; bei Theodosius, de situ: Achillides, Diomedes, Eugenius, Stephanus, Probatius, Sabbatius, Quiriacus; in dem Sendschreiben des Gregor an Sulpiz von Bourges heißen sie: Clemens, Primus, Lätus, Theodorus, Gaudens, Quiriacus und Innocentius, indessen die zwei anderen oben erwähnten Darstellungen Gregors enthalten schon die Namen, wie sie in unserem Texte lauten und wie sie im ganzen Mittelalter recipiert waren. Bei Surius heißen sie: Maximilianus, Jamblichus, Martinus, Johannes, Dionysius, Exacustadius, Antoninus; über die verschiedenen Namenlisten s. John Koch a. a. O. S. 115—22; zur Sache vgl. Maßmann, Kaiserchronik III. 776 ff.

Johannes, Martinianus und Constantinus, gegen den Willen ihrer Eltern dem Christentum zugethan. Vor den Kaiser gefordert, bekannten sie ihren Glauben und wurden von ihm durch Versprechungen und Drohungen zu bewegen gesucht davon abzulassen. Doch da sie das nicht wollten, aber auch nicht unnütz ihr Leben opfern mochten, so gaben sie ihr Erbteil den Armen und gingen in eine Höhle im Gebirge. Dorthin pflegte ihnen Malchus aus der Stadt Brot zu holen. Einst kam er mit der Nachricht ins Gebirge zurück, der Kaiser suche scharf nach ihnen. Mit Gebet zu Gott entschliefen sie. Nun hatte Decius erfahren, daß man sie dort schlafend gesehen hätte. Da hieß er sie einmauern. Theodorus und Rufinus aber, die heimlich Christen waren, sorgten, daß in die Mauer ein Brief gelegt wurde, welcher von ihrem Schicksal erzählte. (236) Nun vergingen 372 Jahr, und mancher Kaiser war seitdem im Reiche. Ephesus war christlich geworden und Sankt Martin daselbst Bischof. Den König Theodosius bewegte ein ketzerisches Gerede, es gäbe keine Auferstehung, zu Zweifeln, und er schrie zu Gott, er möge ihm Gewißheit geben. Nun hatte ein reicher Bürger von Ephesus für seine Hirten im Gebirge Ställe machen lassen und dabei auch die Höhle eröffnet, die nun offen blieb. Da erwachten die sieben mit dem nächsten Morgen. Malchus ward wieder auf Kundschaft nach der Stadt geschickt und um Brot zu kaufen. Das veränderte Aussehen der Gegend setzte ihn in Erstaunen, noch mehr das Kreuz über dem Stadtthor und auf den Kirchen. Auch an den Brotbänken hörte er Gottes Namen nennen. Doch als er zweifelnd einen nach dem Namen der Stadt fragte, nannte man ihm Ephesus. Als er nun Brot kaufte, kam er der alten Münze wegen in Verdacht, einen Schatz gefunden zu haben. Malchus fürchtete nun dem Kaiser überantwortet zu werden und wollte sich davon machen, man hielt ihn aber mit Gewalt. (542) Sein verlegnes Verstummen deutete man als Schuldbewußtsein. So band man ihn. Das Gerücht hiervon kam auch vor Sankt Martin und den Richter Antipater, und Malchus wurde vor sie gebracht. Da berief er sich auf seine Freunde und sagte, er sei aus Ephesus geboren. Letzteres sollte er nun beweisen, indem er jene nannte. Da ward es kund, daß er von den Zeiten des Kaisers Decius, vor 372 Jahren, sprach, und man hielt ihn

7. Gebirge, dasselbe heißt in den ältesten Redaktionen Anchilus, woraus in den lateinischen Texten des Mittelalters Celius oder Celion gemacht wurde.

für einen Betrüger, er aber machte sich anheischig, sie nach dem Berge Zelion zu führen, dort wolle er sie von der Wahrheit überführen. Bischof Martin ahnte Gottes Hand in der Sache und riet hinzugehen. Da fanden sie den Brief mit zwei silbernen Insiegeln, und der Bischof that dem Volke das Wunder kund, und alle lobten Gott. (800) Auch dem Kaiser Theodosius ward schnelle Kunde gegeben, der kam nach Ephesus und überzeugte sich selber. Da strahlte das Antlitz der sieben Schläfer wie die Sonne, und der Kaiser fiel vor ihnen nieder, ihm war, als ob er Christum sähe, der Lazarus erweckte. Martinianus aber mahnte ihn, nicht an der Auferstehung zu zweifeln. Darnach legten sie sich alle sieben hin und starben. Der Kaiser wollte ihre Leichname in kostbaren Särgen bestatten lassen, sie aber erschienen ihm im Traume und verlangten begraben zu werden, wo sie gestorben waren. Da ließ der Kaiser die Höhle herrlich zieren und die Auferstehung im ganzen Reiche verkündigen (935).

Die Legende vom Kreuzesholze,

sowie die sich daran anschließenden von Adam und Eva, und von Sibyllen Weissagung bilden einen Cyklus, der wieder in mannigfachen Verbindungen mit anderen legendarischen Erzählungen, z. B. dem Evangelium Nicodemi, erscheint, und in Sibyllen Weissagung ist wieder die Sage von den fünfzehn Zeichen des jüngsten Tages verwebt.

Betrachten wir zunächst die Legende vom Kreuzesholze. Diese hat wieder ihre eigne Entwicklungsgeschichte von einer einfacheren zu einer beziehungsreichen Form. Die Legende hat sich im Zeitalter der Kreuzzüge gebildet und weiter entwickelt. 1) Die älteste Fassung der Sage erzählt, daß der von Salomo verehrte Stamm von der Königin von Saba gesehen wird, und sie verkündet, daß jemand an ihm sterben werde, dessen Tod den Untergang des jüdischen Staates bewirke. Daher wird er in die probatica piscina,

24. die Legende vom Kreuzesholze, vgl. F. Piper, der Baum des Lebens, Berl. 1863. (Evangel. Kalender 1863, S. 41—66.) C. Schröder, Van deme holte des hilligen crúzes, Erl. 1869. A. Mussafia, sulla leggenda del legno della croce. Sitzungsber. der Wiener Ak. (Phil.-hist. Kl.) LXIII (1869), S. 165—216. Zöckler, das Kreuz Christi, Gütersloh 1875, S. 234—44 und 467—75. Art Graf, la leggenda del paradiso terrestre, Torino 1878, p. 23—26. 68—88. W. Meyer, vita Adae et Evae, Münchener Abhdl. XIV, 1879 und Abhdl. d. philos.-philol. Kl. d. k. b. Ak. d. W. XVI, München 1882, 2. Abt. S. 103—66. W. Meyer, die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus.

den Schafsteich, geworfen, wo viele Heilungen geschehen. Das dreifache Laub ist schon in dieser Fassung der Sage vorhanden. Ihr folgen Honorius im speculum ecclesiae (vor 1125), Petrus Comestor († 1178) in der historia scholastica (doch wird hier der Stamm eingemauert), Vincentius Bellovacensis im speculum historiale (nach 1244) und Petrus de Riga. 2) Gotfrid von Viterbo (um 1180) im Pantheon erzählt von Jonitus, Noahs Sohne, er habe drei Sprossen aus dem Paradiese geholt, die seien zusammengewachsen. Unter David sei der Baum mit dreierlei Laub (Tanne, Palme, Cypresse) auf dem Libanon gefällt worden, beim Tempelbau habe er sich jedoch bald zu lang, bald zu kurz erwiesen, daher sei er zur Verehrung vor dem Tempel aufgestellt, dann aber auf die Prophezeiung der Nicaula Sibylla in die probatica piscina Siloe geworfen worden. 3) Noch weiter zurück geht Johannes Beleth, im rationale divinorum officiorum (um 1170), indem er erzählt, daß, von Adam ins Paradies gesendet, sein Sohn Seth von dort den Zweig gebracht habe, der später Christi Kreuz wurde.

In dieser Fassung erscheint die Legende bei Jacobus' de Voragine legenda aurea (nach 1254) und bei anderen, und zwar bald mit, bald ohne das Evangelium Nicodemi und die Vita Adae et Evae. Gervasius von Tilbury in den otia imperialia (1212) erwähnt die Sage.

Der Erzählung des Jacobus de Voragine folgen Birlingers deutscher Text, ein schwedischer Text, das deutsche Passional, das Heiligenleben, Heinrich von Meißen oder Frauenlob, Sibillen Boich, verschiedene Historienbibeln, Hermann von Fritzlar, die öfter gedruckten Sermones Peregrini und Johannes Herolt in seinen Predigten.

Eine neue Fassung entstand nun auf Grund der Erzählungen Gotfrids von Viterbo, Jacobus' de Voragine und der vita Adae, mit folgendem Verlaufe: Adam und Cain, Sendung Seths, Adams Tod, die Gerten unter Moses, unter Salomo, das Holz aus der

7. Pantheon, Meyer a. a. O. S. 112. — 24 f. Birlingers deutscher Text, aus München Cgm. 6, fol. 88: vgl. Bonner theolog. Litteraturbl. 1871, S. 102 und Österr. Vierteljahrsschr. f. kathol. Theol. 18 3, S. 216. — 25. ein schwedischer Text, G. Stephens, Ett forn-svenskt Legendarium I, S. 88, II. S. 1253 — das deutsche Passional, herausg. von K. Köpke, Quedlinb. 1852, S. 265—69. — 25 f. das Heiligenleben, Sommerteil, Augsb. 1472. — 26. Frauenlob, im Kreuzesleich. — Sibillen Boich, O. Schade, geistliche Gedichte des XIV. u. XV. Jahrh. vom Niederrhein, Hann. 1854, S. 291—332. — 27. Hermann von Fritzlar, Fr. Pfeiffer, Mystiker I, 126. — 28 f. in seinen Predigten, besonders der Pred. 21 de sanctis.

Piscina genommen und als Steg über den Bach Siloa gelegt, die Königin von Saba.

In dieser Fassung folgen die Behandlungen bald genau dem lateinischen Texte des Jacobus de Voragine, bald halten sie sich freier. Zur ersten Klasse gehören das Gedicht Heinrichs von Freiberg, vom heiligen Kreuz (bekannt aus der Handschrift der Wiener Hofbibliothek Nr. 2885), welches Fr. Pfeiffer zuerst herausgegeben hat, ferner Brunetto Latini im Tesoro, der oben angeführte schwedische, und ein provenzalischer Text, dann eine französische Übersetzung, englische Texte (im Cursor mundi) in the story of the holy rood, im Canticum de creatione, in Lyff of Adam and Eue, ein isländischer, ein französischer, ein cornischer und ein italienischer Text.

Größere Freiheiten gestatten sich die altenglische Bearbeitung the holy rode: ferner Andrius, Vita Adae: Dboec van den houte door Jacob van Maerlant (dessen Verfasser indessen Maerlant nicht ist) und der prosaische Auszug daraus, ferner der Druck von Jan Veldener, Culenburg 1483, Van deme holte des hilligen cruzes, der Sündenfall, eine griechische Fassung, ein Meistergesang, ein Stück im Renait le contrefait, Gautier von Metz, image du

6 f. Handschrift der Wiener Hofbibliothek, vgl. H. Hoffmann, Verzeichnis S. 109. — 7. Fr. Pfeiffer, altdeutsches Übungsbuch, Wien 1860, XII, S. 126—35. A. Fietz, Gedicht vom h. Kreuz von Heinrich von Freiberg, Cilli 1881; vgl. A. Hruschka, AA. VIII, 302—8; über die Heimat des Dichters vgl. außerdem v. d. Hagen, Minnes. IV, 416 und Hagens Germania II, 203 f. — 8. Tesoro, Mussafia a. a. O. S. 213—16. — 9. ein provenzalischer Text, s. W. Meyer a. a. O. S. 131—49 u. S. 166, Suchier, Denkmäler provenzalischer Litt., giebt noch zwei andere Texte. — 9 f. eine französische Übersetzung, van Praet, notice sur Colard Mansion, Par. 1829, und Recherches sur Louis de Bruges, Par. 1831. — 10. Cursor mundi, R. Morris, specimens of early English, 1867, S. 140—45. — 11. the story of the holy rood, R. Morris, legends of the holy rood, Lond. 1871, S. 62—86. — Canticum de creatione, E. Horstmann, Anglia I, 287—331 und Sammlung altenglischer Legenden S. 124—38. — 11 f. Lyff of Adam and Eue, E. Horstmann, Sammlung S. 220—31. — 12. ein isländischer, Hauksbók von Hauks Erlendsson; vgl. C. R. Unger, Heilagra manna sögur, Christ. 1877, I, S. 298—301. Möbius, Analecta Norroena, Leipz. 1877, S. 204—7. — ein französischer, Jean des Preis d'Outremeuse, Ly myreur des histores I, p. 317—24. — ein cornischer, Edw. Norris, the ancient cornish drama, Oxf. 1859, in dem Stück Ordinale de origine mundi. — 13. ein italienischer, Mussafia a. a. O. S. 187. — 15. the holy rode, R. Morris, legends, S. 18—34. — Vita Adae, Mussafia a. a. O. S. 203—6. — 15 f. Dboec ... Maerlant, Tidemann, Werken uitgegeven door de Vereeniging ter Bevordering der oude Nederlandsche Letterkunde I, 2, Leiden 1841; vgl. Birlinger, G. XV, 360—64. — 17. der prosaische Auszug daraus, Tidemann a. a. O. Beilage A. — 17 f. Jan Veldener, vgl. Dibdin, Bibliotheca Spenceriana III, p. 350. Ph. Berjeau, Lond. 1863. — 18. Van ... cruzes, herausg. von E. Schröder, Erl. 1869. — 19. der Sündenfall, herausg. von O. Schönemann, Hann. 1855. — eine griechische Fassung, J. Gretser, de cruce, Opera II, p. 429. — ein Meistergesang, Mussafia a. a. O. S. 195. — 20. Renait le contrefait, Mussafia a. a. O. S. 206—12. — 20 f. image du monde, Mussafia a. a. O. S. 18[illegible]

monde, Lutwins Adam und Eva, ein altfranzösischer Text, das mystère du vieil testament, die Fioretti della Bibia hystoriali et nouamenti correcti und endlich Calderon.

Die Legende vom Kreuzesholze trat, wie wir sahen, vielfach in Verbindung mit einer anderen vom Leben Adams und Evas. Das Leben der ersten Menschen hat im Morgenlande den Gegenstand vieler Sagen gebildet, im Abendlande aber gelangte nur eine derselben zur Geltung, welche in stark abweichender griechischer und lateinischer Fassung erhalten ist und von einem Juden in vorchristlicher Zeit verfaßt zu sein scheint. Der lateinische Text war im dritten oder vierten Jahrhundert entstanden und verbreitete sich in vielen Abschriften. Eine Bearbeitung dieser Sage liegt in Lutwins Adam und Eva vor, welche in einer Handschrift zu Wien (2980) allein erhalten und aus dieser von K. Hofmann und W. Meyer herausgegeben ist.

Ferner tritt die Sage vom Kreuzesholze vielfach in Berührung mit der von Sibyllen Weissagung. Das Altertum kannte zwölf Sibyllen, von denen allen Weissagungen bekannt waren, außer der Cumäischen, deren Schriften die Römer durch die fünfzehn Männer hüten ließen. Diese und die tiburtinische galten am meisten bei den Römern, die erythräische bei den Griechen. Dem Mittelalter wurde die Sibyllinische Dichtung besonders durch Laktanz, der die Erythräa besonders auszeichnet, und Augustin vermittelt, welcher letztere den lateinischen Text des Akrostichons Ἰησοῦς χριστὸς (sic) θεοῦ υἱὸς σωτήρ mitteilte. An diese Weissagungen anknüpfend, zugleich mit Beziehung auf die bereits ausgebildeten Sagen vom Antichrist, entstanden neue

1. Lutwins Adam und Eva, Meyer a. a. O. S. 158—60. — ein altfranzösischer Text, Art. Graf a. a. O. S. 69—87. — 2. mystère du vieil testament, Mussafia a. a. O. S. 190. — 2 f. Fioretti ... correcti. Venet. 1515. — 9. erhalten ist, Abhdl d. Münchener Ak. I. Kl., 14. Bd., 3. Abt. S. 186—250, München 1879. — 14 f. K. Hofmann und W. Meyer, Lutwins Adam und Eva, Stuttg. 1881; vgl. M. Haupt, A. XV. 265. Steinmeyer, AA. VIII, 222. — 17. Sibyllen Weissagung, über diese vgl. Fr. Vogt, B. IV, 48—100; von früheren Arbeiten vgl. Docen, Misc. I², 94. v. d. Hagen, Idunna und Hermode, Jgg. 1812, S. 165. Wackernagel, altd. Hdss. S. 54 f. Mone, Schauspiele des M.-A. I, 50 ff. v. d. Hagen und Büsching, Grundriß S. 419. G. F. Maßmann, Denkmäler deutscher Sprache und Litt. S. 6. Goedeke, Mittelalter S. 240. Barack, Handss. d. Fürstenb. Hofbibl. zu Donaueschingen S. 96. R. Köhler, G. 53—58 (bringt eine bildliche Darstellung der mit der Sibylle identifizierten Königin von Saba und fügt zu Vogts Handschriftenapparat noch eine Weimarer Papierhandschrift 0,72 hinzu). O. Schade, geistliche Gedichte des XIV. u. XV. Jahrh. vom Niederrhein, Hann. 1854. Sibillen boich S. 291—332. Nölle, B. VI, 431 ff. 456 f. W. Hertz, die Rätsel der Königin von Saba A. XXVII, 1—33. K. Müllenhoff, A. XXIII, 48 f. — 20—22. Diese ... Griechen, vgl. E. Alexandre, carmina Sibyllina, 2 Voll., Par. 1841. 53; vgl. Nicolai, Litg. S. 557—59. — 25. mitteilte, Nölle, B. VI, 420.

Gebilde, ſo eine Prophezeiung aus der Zeit Heinrichs IV. Bei Gotfrid von Viterbo wird der Text im Anſchluß an Laktanz und doch den Zeitverhältniſſen gemäß erweitert, und ſo, mit Anſpielungen auf zeitgenöſſiſche Ereigniſſe verſehen, ein neuer Text gebildet. Im zwölften Jahrhundert kam dazu die Einwirkung der Prophezeiungen des Joachim von Fiore, die für Italien zunächſt Bedeutung hatten, aber auch in Deutſchland analoge Bildungen entſtehen ließen. An Friedrichs II. Perſon knüpfte ſich die Prophezeiung vom letzten römiſchen Kaiſer und die Sage vom Antichriſt. Wie dieſe ſpätere Faſſung mit der des Gotfrid von Viterbo zuſammenhängt, zeigt der von Vogt veröffentlichte Text. Bald geſchah es nun auch, daß die Sibylle mit der Königin von Saba identifiziert wurde. Das älteſte Beiſpiel dieſer Gleichſetzung findet ſich in der Weltchronik des Georgios (ca. 842), und aus dieſer ging die Geſchichte über in des Georgios Kedrenos und des Michael Glykas Weltchroniken. Dieſer Sibylle von Saba (ſie heißt Nicaula, nach Joſephus Ant. 8, 6, 2) wurden nunmehr die Weisſagungen vom Kreuz in den Mund gelegt, und die ganze Geſchichte vom Kreuzesholz, das von den Bauleuten verworfen war, ward allmählich daran geknüpft. Auch die Geſchichte von der tiburtiniſchen Sibylle, welche dem Kaiſer Auguſtus einen Ring am Himmel zeigt, in dem Maria mit dem Chriſtuskinde ſichtbar iſt, und von der ara coeli findet ſich damit verbunden. In dieſer Faſſung erzählen die historia miscella und die mirabilia urbis Romae, und nach ihnen Martinus Polonus. Eine neue Verſchmelzung verſchiedener Beſtandteile findet ſich im Paſſional; Beziehungen auf Hildegard von Bingen († 1178), die berühmte und gefeierte Seherin und Prophetin, ſpielen ebenfalls hinein.

Das deutſche Gedicht, welches Sibyllen Weisſagung betitelt iſt, entſtand 1321 und ſtand in großer Gunſt. Von Handſchriften

1. eine Prophezeiung ... Heinrichs IV., Uſinger, Forſch. z. d. Geſch. X, 621. — 1f. Gotfrid von Viterbo, Pantheon, Pars X bei Piſtorius. — 11. Vogt, B. IV, 86 f. — 12. Königin von Saba, die orientaliſche Sagenbildung bei Juden, Arabern, Äthiopiern vgl. Hertz, A. XXVII, 3—18. — 13 f. Weltchronik des Georgios, Γεώργιος ἁμαρτωλὸς μόναχος: hierzu E. de Muralt, Petropoli 1859, p. 141, 25. Migne, Patr. graec. CX, col. 251. Ferd. Hirſch, byzantin. Studien, Leipz. 1876, S. 7. Hertz, A. XXVII, 18 f Vogt, B. IV, 90 f. — 15. Georgios Kedrenos ed. Bekker, Bonn 1838, I, 166, 21. Migne, Patr. graec. CXXI, col. 200. — Michael Glykas ed. Bekker, Bonn 1836, S. 343. Migne, Patr. gr. CLVIII, col. 352; über die Vorbedingungen der Vermiſchung der Sibylla mit der Königin von Saba vgl. Hertz und Vogt a. a. O. — 23 f. historia miscella, Muratori, script. rer. Ital. I, 50. — 25. Martinus Polonus, M. G. SS. XXII, 443; vgl. Maßmann, Kaiſerchronik III, 553 f. — 26. Paſſional, ed. Hahn, XXI, 56 ff.

sind A eine Aarauer, B eine Basler, B^1 eine Berner (no. 537), D eine Dresdner (M. 111), D^1 und D^2 zwei Donaueschinger (no. 99 und 100), G eine St. Galler (939), M^1 M^2 M^3 drei Münchner (Cgm. 393. 746. 1020), N eine Nürnberger (German. Mus. 16010), S eine Stuttgarter (ms. theol. et phil. fol. 19), W eine Wallensteiner, W^1 und W^2 zwei Wiener Handschriften (3007 und 3027) zu nennen. Über Spuren von sonstigen Handschriften, sowie über die ältesten Drucke berichtet Vogt.

Das Gedicht des vierzehnten Jahrhunderts ward nämlich in einem Volksbuche auch prosaisch verarbeitet.

In Frankreich hat Gautier von Metz im dreizehnten Jahrhundert die Sibylle als Königin von Saba gekannt, ebenso der Renard le contrefait; desgleichen in einem altfranzösischen Passionsgedicht, im mystère du vieil testament, auch im Mysterium von Christi Geburt. In England wird sie auch in Legenden erwähnt, im mittelenglischen Alexanderlied gilt sie als Mutter der Makrobier. Die poetischste Behandlung der Geschichte hat Calderon gegeben.

Endlich berührt sich mit diesem Legendenkreise vielfach die Erzählung von den *fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gerichte*. Unser Herr und Heiland hat ja bekanntlich wegen der Zeit und der Umstände seiner Wiederkunft nichts Bestimmtes gesagt, sondern sich nur begnügt, zur Wachsamkeit zu mahnen. Die Darstellungen der Zeichen von dem jüngsten Gericht gehen auf das apokryphe Buch Esra zurück, welches unter Domitian entstand, und dieses wieder mag seine Anregung aus Stellen wie Matth. 24, 29—31, Mark. 13, 24. 25, Luk. 21, 25 empfangen haben, auch im Pseudoevangelium des Nikodemus findet sich eine

1. eine Aarauer, Kurz und Weißenbach, Beiträge zur Geschichte und Literatur I, 275. — eine Basler, W. Wackernagel, die altd. Hss. d. Basler Univ.-Bibl. S. 54. — eine Berner, Hagen, catal. Bern. — 2. zwei Donaueschinger, Barack, Handschriften der fürstl. Fürstenbergischen Bibl. S. 95 f. — 3. eine St. Galler, Scherer, Verzeichnis der Hdss. d. Stiftsbibl. S. 353. — 3 f. drei Münchner, catal. codd. mss. V. S. 63. — 5. eine Stuttgarter, Maßmann, Denkm. S. 7. — 6. zwei Wiener Handschriften, Tabulae II. S. 172. 182. Hoffmann, Nr. XC, 11 und XCII. — 8. Vogt, B. IV, S. 51. 52. — 14. mystère du vieil testament, Mussafia, Wiener Sitzungsber. LXIII, S. 188, Nr. 210. 213. — 14 f. Mysterium von Christi Geburt, Jubinal, mystères inédits. Par. 1837, II, 14. — 15. in Legenden erwähnt, Morris, legends of the holy rood. Lond. 1871, S. 82. Cursor Mundi, Lond. 1875, v. 8955. — 16 f. Mutter der Makrobier, Weber, metrical romances, Edinb. 1810, I, 263. — 20 f. fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gerichte, vgl. dazu Carolina Michaëlis de Vasconcellos in Herrigs Archiv XLVI, 33—60. E. Sommer, A. III, 523—30. G. Nölle, B. VI, 413—76. — 26—28. mag ... empfangen haben, vgl. dazu Jes. 54, 4. Hesek. 32, 7. 38, 20. 2. Petr. 3, 12. Dan. 12, 2. 3. 1. Kor. 15, 52. 1. Thessal. 4, 16. Apokal. 6, 15. 16. 20, 12. 13.

beziehungsvolle Stelle. An solche Andeutungen schlossen sich nun die sibyllinischen Weissagungen, welche von den Kirchenvätern verfaßt worden sind (s. oben Augustinus). Von Kirchenschriftstellern haben Hippolyt von Ostia, Lactantius, Hieronymus und besonders Augustin, dessen Akrostichon oben erwähnt wurde, die fünfzehn Zeichen behandelt. Das Akrostichon hat er auch ins Lateinische übersetzt. Nach letzterem sind die fünfzehn Zeichen folgende: 1. Bluttau der Erde. 2. Erdbeben. 3. Brand der Erde und des Wassers. 4. Öffnen der Thore der Unterwelt. 5. Verbrennung der Bösen 6. Allgemeine Trauer und Furcht. 7. Zeichen an Sonne und Sternen. 8. Zeichen am Himmel. 9. Hügel, Thäler, Bauwerke stürzen zusammen. 10. Mischung von Land und Meer. 11. Untergang der Erde. 12. Quellen und Flüsse fließen mit Feuer. 13. Ton der Posaune. 14. Das Chaos. 15. Schwefel und Feuer fallen vom Himmel. Hiernach richtet sich der lateinische Text einer Leipziger Handschrift in Versen, sowie ein provenzalisches strophisches Gedicht. Die Angaben der Fünfzehnzahl und die Verteilung der Zeichen kommt zuerst vor bei Bäda, darnach folgen Bäda Petrus Comestor in der historia evangelica und Thomas von Aquino, doch in veränderter Reihenfolge. Nach Bäda stellen die Zeichen dar ein altfranzösisches Gedicht von einem gewissen Berengiers, und ein altenglisches, ebenfalls in der bibliothèque nationale befindliches, Richard de Hampoles († 1349) the pricke of conscience, sowie das friesische Asegabuch. An Petrus Comestor schließen sich an die Darstellungen in dem dem Verecundus zugeschriebenen Crisias, in Hartmanns Gedicht vom Glauben, in dem Gedichte de los signos que aperceran ante del judicio des Gonzalo de Berceos († 1264) und die der diesen benützenden

1. Stelle, Evang. Nicodemi. Pars II (ed. Tischendorf S. 404 f.), Kap. IX (XXV). — 5. Akrostichon, s. Nölle a. a. O. S. 457 f. — 6. ins Lateinische übersetzt, s. Nölle a. a. O. S. 459. — 16. Leipziger Handschrift in Versen, Nölle a. a. O. S. 459 f. — 16 f. ein provenzalisches strophisches Gedicht, bibl. nationale fr. 14973; vgl. Nölle S. 423. Bartsch, Grundriß z. Gesch. der provenz. Litt. S. 82. — 18. Bäda, Kölner Ausg. Bd. III, S. 494. Nölle S. 460 f. — 19. Petrus Comestor, cap. CXLI. Nölle S. 461. — 19 f. Thomas von Aquino, Opera Venet. 1770, XIII. S. 412. Nölle S. 461 f. — 21. ein altfranzösisches Gedicht, bibl. nation. 1444. — 22. ein altenglisches, Ms. franc. 17177. — 23 f. the pricke of conscience, herausg. von R. Morris, Berl. 1863. — 24. das friesische Asegabuch, herausg. von F. D. Wiarda, Berl. 1805, S. 273. C. v. Richthofen, friesische Rechtsquellen, Berl. 1840, S. 130. — 26. Crisias, J. B. Pitra, Spicilegium Solesmense, Par. 1858, tom. IV, p. 163. Nölle a. a. O. S. 462 f. — Hartmanns Gedicht vom Glauben, s. oben Bd. I, S. 75 ff. — 28. Gonzalo de Berceos, herausg. von Sanchez, coleccion II, 273.

Profecia de Evangelista, in dem Hohenliede des Brun von Schonebeck, in der Erlösung, in dem 1289 verfaßten Breviari d'Amor des Matfre Ermengaud, in der Martina Hugos von Langenstein, in einem aus zwei Münchener Handschriften von Nölle herausgegebenen lateinischen Gedichte, in einem deutschen Gedichte, in dem italienischen Gedichte de quindecim miraculis quae debent apparere ante diem iudicii, sowie in einem lateinischen, in einem mittelhochdeutschen Schauspiele „der jüngste Tag", in einem altenglischen Gedichte, sowie in dem niederländischen: Van vijften teekene des doemsdaechs, in dem oben schon erwähnten Sibillen Boich, in einem altenglischen Gedichte des vierzehnten Jahrhunderts, in einer mittelhochdeutschen biblischen Geschichte, im altenglischen Ezechiel, sowie in dem ebenfalls altenglischen Gedicht the fifteene toknys aforn the doom, in einem provenzalischen Evangelium Nicodemi, in zwei französischen Gedichten und einer französischen Prosa, sowie in einer mittelhochdeutschen Prosa, endlich noch in einem deutschen Texte einer Grazer (39 64) und einer Innsbrucker Handschrift (306), sowie in deutschen Predigten, in einem französischen Gedichte, einem alten Kirchen-

1. Profecia de Evangelista, herausg. von Antonio Paz y Melia in Gröbers Zeitschr. I, 242 ff. — 1 f. Brun von Schonebeck, s. oben Bd. I, S. 222, 20; vgl. E. Sommer, A. III, 523 ff. Mone, Schauspiele des Mittelalters, Karlsruhe 1846, I, S. 320. J. Grimm, Abh. d. Berl. Ak. 1845, S. 238. — 3. Matfre Ermengaud, herausg. von der Société archéologique scientifique et littéraire de Béziers. — 3 f. Martina Hugos von Langenstein, s. unten. — 5. Nölle a. a. O. S. 464 f. 5 f. in einem deutschen Gedichte, v. d. Hagen und Büsching, litter. Grundriß S. 461, Nr. 81; vgl. H. F. Maßmann, Dkm. S. 6 Anm. und S. 9. — 6 f. de quindecim ... iudicii, Bekker, Abh. d. Berl. Ak. 1850, S. 379 ff. — 7 f. in einem lateinischen, Small, english metrical homilies S. 25—28. Furnivall, early english poems, Berl. 1862, S. 163. — 8. „der jüngste Tag", K. A. Barack, die Hdss. der fürstl. Fürstenberg. Bibl. zu Donaueschingen, Tüb. 1865, S. 135 Nr. 136. Mone, Schausp. des M.-A. I, 276 ff. 315. Arnim und Brentano, des Knaben Wunderhorn III. 195 und K. Simrock, die deutschen Volksbücher, Frankf. a. M. 1865, Bd. I, S. 6. — 9. in einem altenglischen Gedichte, Furnivall, early english poems, Berl. 1862, S. 162. — 10. Van ... doemsdaechs, der leeken spieghel, Leerdicht van den Jare 1330, door Jan Boendale, gezegd Jan de Clerc, Schepen Klerk te Antwerpen, uitgegeven door Dr. M. Vries, 3. Aufl. 1848, book IV, cap. IX, S. 164. — 11 f. in einem ... Jahrhunderts, Furnivall, early english text society, 1878, S. 92. Warton, history of english poetry, Lond. 1870, II, S. 5. — 12 f. in einer ... Geschichte, Maßmann, A. II, 130 ff. — 13. im altenglischen Ezechiel, Th. Wright, Chester plays. — 14. the fifteene .. the doom, Th. Wright a. a. O. — 15. Evangelium Nicodemi, Nölle a. a. O. S. 439 f. — 15 f. in zwei ... Prosa, Nölle a. a. O. S. 440. — 16 f. in einer mittelhochdeutschen Prosa, a. a. O. S. 440 f. — 18. einer Innsbrucker Handschrift, K. Bartsch und A. Zeiteles, G. XXIX, 402—4. — 18 f. in deutschen Predigten, F. K. Griesshaber, deutsche Predigten, Stuttg. 1844, I, S. 152. G. Leyser, deutsche Predigten, Quedlinb. 1838, S. 61. — 19. in einem französischen Gedichte, Ch. Nisard, histoire des livres populaires, Par. 1864, II, 327. — 19 f. einem alten Kirchenliede, W. Wackernagel, deutsches Kirchenlied III, 1310b.

liede, einem portugiesischen Gedichte und einem italienischen Flugblatt. An den Bericht des Thomas von Aquino schließen sich an der Linzer Antichrist, Frau Avas jüngstes Gericht, ein mittelhochdeutsches Gedicht Von den fünfzehenn zaichen vor dem iungsten tag, eine lateinische Prosa in München und ein deutsches Gedicht des sechzehnten Jahrhunderts. — Ganz eigenartig ist die Darstellung der fünfzehn Zeichen und Tage in dem normannischen Gedichte oez trestous communement. Diesem folgen der nordhumbrische Cursor Mundi, eine altfranzösische Legende, eine französische Prosa, ein nordhumbrisches Gedicht Antierist and the signs before the doom, und zwei altenglische Gedichte. Einige andere Darstellungen der fünfzehn Zeichen sind in einer angelsächsischen Predigt und einem Gedichte aus der Zeit Eduards II.

Die in diesem Cyklus enthaltenen Legenden sind sämtlich didaktischer Art. Sie erheben den Anspruch, die Vorgeschichte gewisser Gegenstände und Ereignisse der Heilsgeschichte aufzuklären, oder bestimmte Prophezeiungen der Bibel, die ihnen nicht scharf genug erschienen und eine Ergänzung forderten, zu vervollständigen. Kehren wir von diesen wieder zu den Personallegenden zurück, so ist aus älterer Zeit noch der

Bonus

zu erwähnen, den M. Haupt aus einer Melker Handschrift (R 18) herausgegeben hat. Das Gedicht hat 238 Verse und beginnt:

1 f. einem italienischen Flugblatt, Nölle a. a. O. S. 442 f. — 3. Frau Avas jüngstes Gericht, s. oben Bd. I. S. 61, 15. — 4 f. Von den ... iungsten tag, M. Haupt, A. I, 117 ff. O. Schade, Crescentia, Berl. 1853, S. 42. E. Sommer, A. III. 550. — 5. eine lateinische Prosa in München, Nölle a. a. O. S. 465 f. — 5 f. ein deutsches Gedicht des sechzehnten Jahrhunderts, Ph. Mar Körner, histor. Volkslieder, Stuttg. 1840, S. 297. — 8. oez trestous communement, herausg. von Luzarche, Adam, drame anglo-normand, Tours 1854. Paluſtre, Adam, mystère du XIIème siècle, Par. 1877. C. Hofmann, Münchener Gel. Anz. 1860, Nr. 44. 46, S. 355. — 9. Cursor Mundi, Early English text society, 1877, 5 Bde. — eine altfranzösische Legende, A. Tobler in Eberts Jahrb. VII, S. 401. — 9 f. eine französische Prosa, Nölle a. a. O. S. 451. — 10 f. Antierist ... the doom, R. Morris in Eberts Jahrb. V, S. 191. — 11. zwei altenglische Gedichte, Furnivall, early english poems S. 7 ff. Mätzner, altengl. Sprachproben I, S. 120 ff. Tobler, cod. ms. Digby no. 86 illustravit. Halis 1871, S. 53. — 12 f. in einer angelsächsischen Predigt, C. Hofmann, Münchener Abhdl. Bd. 50, Nr. 43. Nölle a. a. O. S. 469 f. — 13. ein Gedicht aus der Zeit Eduards II., Th. Wright, the latin poems commonly attributed to Walter Mapes, Lond. 1841, S. 317. R. Böddeker, altengl. Dichtungen, 1878, S. 235 ff.; vgl. auch noch Nölle a. a. O. S. 456 und A. Langguth, Untersuchungen über die Gedichte der Ava, Budapest 1880, S. 131 f. — 22. M. Haupt, A. II. 208—15; vgl. Greith, spicilegium S. 62 f. (aus cod. Vatic. bibl. Christ. 1423). Banga, Aufseß Anz. 1833, 284 ff.; eine Bearbeitung in lateinischen Reimen s. Hoffmann, altd. Bll. I. 327.

Gotlîchiu mære
wæren uns vreudenbære
von dir ze sagene,
küniginne aller magene.
der wil ich einez recken.
dâ soltu minen sin zuo strecken,
daz ich dich lobe nâch dinem rehte.
wan mir sündigem knehte
ist gar ze unmügelich.
dosh ist mînem willen niht træglîch,
ich sî dir dienstes bereite.
mîn zungen mir geleite
und süeze den liuten mîne stimme,
swes ich in dînem lobe beginne,
du himelischiu küniginne.
Einen kneht hiet du dir erwelt,
der hete in dine gnâde verselt
sînen lîb und sîn sêle.
des wuohs sîn êre
vor gote und vor den liuten.
swâ in diu schrift bediute,
dâ er solte dienen,
des erwendete in niemen,
er wære dienstes gereht.
ich hân gesprochn, er wær dîn kneht,
vrowe der engelischen schar.
des wurdn alle die gewar,
die er nâch bischolflîchen êren
solde wîsen unde lêren
den weg ze dem êwigen lebene.
swaz im unser hêrre gab vergebene,
daz nam er umb anders niht veile,
denne swen er zuo dem êwegen heile
gevürdern mohte tag und naht.
dâran lag sîn vlîz und sîn maht.
Bônus was er genant u. s. w.

Nun wird der Name erklärt und gedeutet, (50) seine Lebensweise geschildert. An dem Tage unser vrowen hinfart betete er über

Nacht. Da sah er den Himmel offen und hörte die Engel. (77) Er sah eine kostbare Straße mit Edelsteinen und Perlen im Münster, da waren Chöre von Jünglingen und Mädchen und sangen, und vor dem Altar saß die heilige Jungfrau. (109) Da setzte sich der gute Bischof bescheiden in eine Ecke, aber er wurde aufgefordert vor der Jungfrau die Messe zu lesen. Er drückte sich hinter den Pfeiler, aber die Säule entwich, wie man das noch heute sehen kann. Nun führte man ihn vor Maria, und Engel reichten ihm das Meßgewand. Mit Thränen ging er vor den Altar, und die zwölf Apostel sagten Indulgenciam. (145) Dann mußte er auch den Segen sprechen, und zum Lohne gab ihm Maria das Meßgewand. (162) Da ward sie gen Himmel geführt, und er blieb allein. Nun kam der Kapellan und sah, welche Gaben er empfangen, auch sah er die geborstene Säule. Da erhoben die Pfaffen herrlichen Gesang. (202) Als Bonus starb, wollte sein Nachfolger dasselbe Wunder sehen, doch fand er sich, nachdem er im Münster eingeschlafen, des Morgens in seinem Bette wieder.

Auf die Dreireime, die sich ebenso in der Rheinauer Beichte und in Heinrichs von Melk Pfaffenleben finden, macht Scherer[19] aufmerksam.

Auch Bruchstücke einer Legende vom

h. Andreas

aus dieser Zeit sind vorhanden und von J. Lambel aus einer Handschrift der gräflich Czerninschen Bibliothek zu Petersburg in Böhmen herausgegeben worden.[23] Es sind noch Reste von etwa hundert Versen vorhanden. Sie sind in ostfränkischem Dialekt geschrieben und gehören der Zeit um 1250 an. Die Legende selbst findet sich ausführlich im alten Passional.[28] Auch vom

h. Veit

ist ein kleines Bruchstück von 65 Versen in der Maria Saaler Handschrift von Priester Adelbrechts Johannes dem Täufer erhalten und von Mone herausgegeben.[32] Das Bruchstück lautet, wie folgt:

19. Scherer, Studien I. 56. — 23. J. Lambel, G. XII, 76—80. — 28. Passional, herausg. von Hahn, 200, 38—212, 38. — 32. Mones Anz. VIII, 53—55.

Cheiser aller chunige,
iâ lobet dih div menege
der engel uon himele,
ouch fleget dih hie nidene
div irdiske diet,
div nelâzet daz niet,
sine bete an dîne magencraft,
wan si ist dîn hantgescaft,
die du gescuofe uon der erde.
nu rûche des gewerden,
daz du mih erhôre.
ih wil eine rede erboren,
div ist alsô lobesam,
fon einem heiligem man,
fon dem guoten sancte Vîte.
er dienet dir alle zîte
in sîner chintheite.
er was ie gereite
ze dînem dienste.
nu ferlîch mir der liste
durch die sîne minne,
daz ih si fure bringe
al nâh dînen êren,
ze lobe dem heiligen hêrren.
Nu sagent uns div buoch sus:
dô der kunic diocletiânus,
der christenheite herran began,
unde sîn geselle maximian
die christen marterôten,
dô arbeiten si genôte,
wie si gedâhten,
daz si fure brâhten
die trût unseres hêrren;
iedoh begunden si sih mêren.
fon iâre ze iâre
(daz sag ih iv ze wâre)
whs div gotelîche lêre.
daz clagete fil sêre
der gier leuiâtan,

daz im sô manic sêle entran
ûz sîner chîwen
daz begundin rûwen
die chunege er scunden began,
daz si vîp ioh man
neheinen fristen,
dieder wâren christen,
sie îlten si fure bringen
mit êrlîchen dingen.
Dâ div âhte sô geboren was,
ein heiden hiez bŷlas,
der saz in einem land,
got ê niht erchand,
das lant heizet liciâ.
ein kint gewanner dâ,
einen sun, der was im trûte,
er gebôt allen sînen livten,
daz si in zogen zarte,
mit flîze bewarten
mit aller slahte minnen.
iedoh newas dem chinde
wîbe trûtschaft niht,
im wart div christenheit sô lieb,
ih weiz, er des gesan,
daz er die toufe an sich [an]genam,
Vîtus wart er genennet.

Zu den Nationalheiligen gehört

St. Ulrich,

welcher 923—973 Bischof von Augsburg war und dessen Leben durch die Kämpfe mit den Ungarn ausgezeichnet ist. Sein Leben wurde daher schon bald nach seinem Tode beschrieben, der Priester Gerhard um 990, der Bischof Gebehard (996—1000) und um 1030 Abt Berno von Reichenau thaten es. Die vita des letzteren ist in dem deutschen Gedichte eines Priesters Albertus übersetzt. Die Handschrift stammt aus Augsburg und befindet sich jetzt in München.

28. K. Raffler, über den h. Ulrich, Augsb. 1866. J. Koch, Gesch. u. Kult. des h. Ulrich, Halle 1875. — 32. Gerhard, ed. Waitz, MG. SS. IV, 377—428. — 34. Albertus, vgl. E. Steinmeyer, allgemeine deutsche Biographie 1. 207.

Der Dialekt ist bayrisch, und das Gedicht ist wohl noch im zwölften Jahrhundert verfaßt, indessen zeigt es doch schon höfischen Einfluß. Die Übersetzung hält sich ängstlich genau an das Original, nur in Schlachtenschilderungen wird sie freier. A. Schmeller hat das ganze Gedicht (1605 Verse) abdrucken lassen und am Schlusse der Seiten Bernos lateinischen Text hinzugefügt. Der Dichter nennt sich in der Einleitung in einem Akrostichon. Nach einem Gebet (V. 25—52) erwähnt er die Eltern des Bischofs, Hiupaldus und Dietpirga, die ihn fromm durch Lehre und Beispiel erzogen. In St. Gallen empfing er seine weitere Erziehung. (169) Die Klausnerin Wibrat sagte ihm hier seine Schicksale vorher. Das war ihm neuer Antrieb zur Arbeit an sich selber. (228) Nun ward er an Bischof Adalber von Augsburg empfohlen. Der betraute ihn mit wichtigen Geschäften und schickte ihn auch an den Papst nach Rom, der damals Marinus hieß. Dieser machte ihn zum Bischof an Adalbers statt, welcher gestorben war. (300) Daheim war unterdes Hiltine zum Bischof gewählt, der nach fünfzehn Jahren den Stuhl Ulrich räumte. König Heinrich war damit einverstanden. Als Bischof zeichnete sich Ulrich aus durch Tüchtigkeit in geistlicher wie in weltlicher Hinsicht. Die zerfallnen Mauern der Städte stellte er wieder her. Siechen und Dürftigen war er ein Tröster. (408) Tag und Nacht diente er Gott, und lebte gar mäßig. (455) Als einst Bischof Konrad von Konstanz ihn zu St. Afra in Augsburg besucht hatte, schickte er ihm einen Boten. Dieser traf ihn in geistlicher Thätigkeit am Altar und mußte deshalb warten. Als Konrad das erfuhr, sagte er spöttisch, es sei doch niemand fatter, als Ulrich, heut zum Altar getreten, und damit hatte er im geistlichen Sinne recht. (502) Als man einst die Krypta ausbesserte, ward der Geistliche Rambert verzückt und sah außer Ulrich noch den verstorbenen Adalber stehn, der ihm gebot ihm Messe lesen zu helfen. Ulrich hieß den Schwankenden dem Geheiße folgen, und Adalber sagte, am nächsten Gründonnerstag würde er und Fortunatus den Kresem mit Ulrich weihen, und dasselbe das Zeichen dafür sein, daß demnächst die Krypta werde zerstört werden. Doch solle sich durch diesen Gedanken Ulrich im Bau nicht hindern lassen. (554) Demnächst sah Rambrecht zu Waringen wieder den Bischof Adalber. Am

1. bayrisch, Scherer, Studien I, 14. — 4. St. Ulrichs Leben, herausg. von Joh. Andr. Schmeller, München 1844.

Ostertage erschien eine himmlische Hand, die zugleich mit dem Bischof den heiligen Leib segnete. Das sah ein Priester Helrich und verkündete das vor dem Volke. Da der Bischof ihn dafür tadelte, weinte er sich blind. (908) In einer Nacht vor dem Indulgenztage verkündete ihm eine Stimme das Nahen von Gästen, nämlich Adalber und Fortunat. Am nächsten Tage erschien wieder die himmlische Hand. (658) Einst führte ihn St. Afra im Geiste auf das Lechfeld. Dort war der Apostel Petrus, der sich über die Feindseligkeiten beschwerte, die Herzog Arnold gegen die Kirche beging, und dem König Heinrich ließ er sagen, er sei ohne die Weihe, wie ein Schwert ohne Griff. Afra sagte ihm dann die Zukunft König Ottos, die Schlacht auf dem Lechfelde gegen die Hungern und Ottos Fahrt gegen König Berenger nach Lankparten. Auch ward ihm das göttliche Geheimnis kund gethan. (730) Nun sorgte er mit Ernst für tüchtige Priester und Reinheit der Lehre in seinem Bistum. (770) St. Mariens Gesinde erklärte er für unverletzlich. Da geschah es, daß Ludolf Ottos Sohn einen Streit erhob gegen Heinrich, Herzog von Nordreich, und Bayernland dem untreuen Herzog Arnolf empfahl, der es ihm unterwarf. Ulrich begab sich nach Norwagenland zu Otto. Als er zurückkehrte, belagerte ihn Liutolf zu Mänichingen, doch bald wurde er von des Bischofs Bruder Tiebalt und Graf Albrecht vertrieben. Auch ward sein Bruder Hermann gefangen. Graf Albrecht aber fiel und ward vom Bischof begraben zu St. Marien. (876) Der Bischof that nun Wunder. Ein Bücherdieb von Augsburg ward von einem Pferde erschlagen, Pfalzgraf Arnolf fiel auch bei der Belagerung von Regensburg. Einer von Eichstädt, der einen geringen Teil nur des bischöflichen Raubes sich angeeignet, ward vom Teufel besessen. (880) Zwischen Otto und seinem Sohne (Heinrich) brachte Ulrich mit Bischof Hartbreht von Chur die Sühne zustande. (904) Im Jahre 955 kamen die Ungarn und verheerten das Land von Donau bis Schwarzwald. St. Afra wurde verbrannt und Augsburg belagert. Tapfer verteidigte es Ulrich und schlug die Ungarn, im Verein mit Kaiser Otto. Zu Regensburg wurden die Gefangenen gehängt. Nun kam an den Bischof die Mahnung, die Kirche St. Afras und das Grab Bischof Sintprehts wiederherzustellen. Doch ward ihm eine Verlegung des Heiligtums befohlen. (1016) Aus Rom brachte er nach Augsburg des heiligen Abundius Haupt, er besuchte St. Gallen, St. Meinrads Celle,

wo der Abschied von Eberhard ihm schwer fiel. Auch Reliquien von St. Moritz und den thebäischen Märtyrern gewann er für St. Maria. (1082) Er besuchte Reichenau, wo Alewich Abt war, und erhielt viele Reliquien Im Geheimen that er viele Wunder. Auch an sich selbst erfuhr er die Heilkraft des heiligen Öles, als er zu Kempten fußkrank ward. (1114) Als er einst durch ein tiefes Wasser ritt, ward er nicht benetzt (1142) Ein schwerbeladnes Schiff, welches gestrandet war, ging nicht eher unter, als bis man den Bischof daraus gerettet hatte. Auf einer Romfahrt überschritt er ohne Gefährde den reißenden Tar, während Rosse nicht hinüber zu kommen vermochten. Zu St. Stephan hatte er Nonnen versammelt, deren eine, die weniger gelehrt, aber sonst tüchtig war, sollte zur celleraria gemacht werden. Doch weigerte sie sich dessen trotz des ausdrücklichen Gebots des Bischofs. Zur Strafe wurde sie bresthaft, aber ward vom Bischofe ihrer Reue wegen wieder geheilt. (1197) So heilte er auch Ruopreht von Ingelenheim. (1207) Da er sein Ende nahen fühlte, wollte er, daß sein Schwestersohn Adelber nach ihm Bischof würde. Dieser aber maßte sich die Abzeichen der Würde schon bei Ulrichs Lebzeiten an und mußte sich vor einer Synode durch einen Eid von der Anklage der Häresie reinigen. Darnach wurde er zum Nachfolger bestimmt, starb aber schon vor Ulrich. Dieser war gerade zu Dillingen und sah im Geiste, was geschehen war. Er ließ den Leib zu St. Afra bestatten. Nun wurde Adalbers Lehen, die Abtei Utenbura, vom Bischof selbst verwaltet und privilegiert. (1266) Als ihm der Tod nahte, ging er nach Augsburg, wo er sich besonderer Frömmigkeit und Wohlthat befleißigte. Seine Habe verteilte er an Priester und Arme. (1334) Den Abt Wernher von Fulda bestimmte er sich zum Nachfolger. Sterbend bereute er seinem Neffen Adelber nicht ernst genug entgegengetreten zu sein. An St. Johannis Tage ließ er sich die bischöflichen Gewänder anthun und hielt die Messe. An St. Peters Abend merkte er sein Ende nahen. Er bat alle um Verzeihung, dann erteilte er den Segen und empfahl seinen Geist in Gottes Hand. (Hier ist eine Lücke von mehreren Blättern, welche wohl von Wundern an seinem Grabe erzählten.) (1514) An der Donau arbeitete einer an St. Ulrichs Tag, da verbrannte all sein Heu. Ein junger Graf wurde wunderbar geheilt an St. Ulrichs Tage. (1544) Mit einer erbaulichen Betrachtung und einem Gebet an Maria schließt das Ganze.

St. Alexius.

Das Leben des heiligen Alexius war seit dem zwölften Jahrhundert ein besonders beliebter Erzählungsstoff, doch ist die Legende selbst viel älter. Der heilige Meinwark von Paderborn soll schon 1014 in Rom, wohin er mit Kaiser Heinrich gezogen war, allerlei Wunder vom Heiligen erfahren haben, auch sind syrische und arabische Berichte über sein Leben vorhanden, allein die älteren Martyrologien enthalten seinen Namen nicht, auch Bäda, Ado, Usuard an den bekannten Stellen wissen nichts von ihm. Seit dem zwölften Jahrhundert aber finden wir sein Leben in den verschiedensten Sprachen beschrieben.

Die Legende entstand aus einer edessenischen Lokalerzählung, auf welche die Geschichte von Johannes Calybita Constantinopolitanus bestimmend einwirkte Der Ausgangspunkt der Legende ist die syrische Vita des Heiligen. Die nächste Nachricht findet sich in dem Kanon eines Joseph (Hymnographus?) aus dem neunten Jahrhundert. Im Abendland, wo die erste Spur der Legende im Jahre 987 auftritt, gewann sie eine neue Gestalt. Alexius, ein Sohn des Patriziers Euphemianus, war in Rom geboren und ging nach Syrien. In Rom war er seit etwa 977 Schutzheiliger eines Klosters nebst dem h. Bonifatius, und St. Adalbert machte für seine Verehrung Propaganda. Von lateinischen Darstellungen erwähnen wir die in zwei Handschriften der Münchener Bibliothek (Cod. Ratisbon. cod LXX und Cod Scheftan. 138) erhaltene ältere Fassung, sowie die jüngere, welche aus den Acta Sanctorum der Bollandisten bekannt ist, und den nüchterneren Text des Surius. Lateinische Gedichte, welche sich an den Text der Acta Sanctorum anschließen, finden wir ebenfalls in den Acta Sanctorum, ferner ein anderes in einer Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek (no. 251),

Gf. auch sind ... vorhanden, H. F. Maßmann, St. Alexius' Leben in acht gereimten mittelhochdeutschen Behandlungen, Quedlinb. u. Leipz. 1843, S. 26, Anm. 3.; über die Legende vgl. G. Paris, Romania VIII. 163 ff. Brauns, über Quelle und Entwicklung der afrz. cançun de Saint Alexis. Kiel 1884. M. Fr. Blau, zur Alexiuslegende, G. XXXII, 181—219. G. Paris, la vie de Saint Alexis. Par. 1872. — 15. syrische Vita, eine Ausgabe von M. Amiaud in Paris steht bevor. — 16. Kanon, s. Acta Sanct. p. 267 ff. — 17 f. im Jahre 987. Nerini (de templo et coenobio S. S. Bonifacii et Alexii. Romae 1752) sucht vergeblich ihr früheres Vorhandensein nachzuweisen. — 23 f. in zwei Handschriften ... erhaltene, Maßmann a. a. O. S. 29 und 157—66. — 25 f. welche ... bekannt ist, Juli IV. 251 ff. Maßmann a. a. O. S. 167—71. — 26. Text des Surius, de probatis sanctorum historiis, Colon. 1579. Maßmann a. a. O. S. 172—75. — 28. Acta Sanctorum, Jul. IV. 254 ff. bearbeitet von Pinius. — 29. Legier in Haupt und Hoffmann, altd. Bll. III, 273.

in einer Augsburger Handschrift (111) zu München in Hexametern, endlich in gereimten Quatrains von katalektischen Tetrametern (wie auch in der erwähnten Leipziger) in einer Cottonianischen Handschrift (cod. Cotton. Vespas. D IX). Den prosaischen lateinischen Text geben auch Vincentius Bellovacensis, Jacobus a Voragine, Petrus de Natalibus und Mombritius. Griechische Texte finden sich bei dem bereits öfter erwähnten Simon Metaphrastes zum 17. März, ferner in einer Münchener Handschrift (Cod. Graec. 3). In England fand sich die Legende in mehrfacher Version, ebenso in Frankreich in poetischer und prosaischer Darstellung, in Spanien und Italien. In Deutschland muß es schon im zwölften Jahrhundert eine poetische Bearbeitung des Stoffes gegeben haben, und thatsächlich finden sich Reste einer solchen (A1) in einer Handschrift aus der Bibliothek des Klosters Strahov bei Prag. Ein anderes vollständiges Gedicht (A), welches ebenfalls noch ins zwölfte Jahrhundert hineinreicht, ist in einer Handschrift der Grazer Universitätsbibliothek (39 59) und in einem Prager Codex (XVI G. 19) erhalten, und diesen beiden Fassungen (A1 und A) werden wir in der untenstehenden kurzen Inhaltsangabe folgen. Aus einer Handschrift der Fassung A (welche dem oben angeführten Münchener lateinischen Texte folgt) schöpfte das prosaische Heiligenleben, und aus letzterem wieder der Augsburger Jörg Breining in einem Gedichte aus dem Jahre 1488 „in des regenbogen langen dön". Andere deutsche Gedichte folgen der Darstellung in den Vitae Sanctorum. Als ältestes (B) unter diesen erwähnen wir das in einer Wiener Handschrift (3007) erhaltene. Eine andere Fassung (C) ist aus drei Handschriften, einer Klosterneuburger (Nr. 1244),

1. Maßmann a. a. O. S. 29 u. 176—79. — 3 f. in einer Cottonianischen Handschrift, E. Martin, A. XVI. 321. — 5. Vincentius Bellovacensis, Speculum historiale, Nürnb. 1483, XIX, 43. — 5 f. Jacobus a Voragine, Vitae SS. 89. — 6. Petrus de Natalibus, Catalogus martyrum et sanctorum, Lyon 1543, Bl. 120 d. — Mombritius, Sanctuarium I, 23. — 7. Simon Metaphrastes, Maßmann a. a. O. S. 192—200. — 8. in einer Münchener Handschrift, a a. O. S. 201—8. — 9. In England, J. Schipper, englische Alexiuslegenden aus dem 14. und 15. Jahrh., Straßb. 1877 (QF. XX), vgl. Zupitza, AA VI, 39—49. — 10. in Frankreich, Maßmann a. a. O. S. 39. — 10 f. in Spanien und Italien, a. a. O. S. 40 f. Ch. Joret, über acht poetische und drei prof. Alexiuslegenden, Paris 1881. — 11 f. In Deutschland . . . gegeben haben, K. Bartsch, G. IV. 465. — 13 f. thatsächlich . . . Prag, W. Toischer, A. XXVIII. 67—72. — 15 f. welches . . . hineinreicht, vgl. Maßmann a. a. O. S. 45—67. — 16 f. Grazer Universitätsbibliothek, vgl. Maßmann a. a. O. S. 1. H. Hoffmann, Fundgr. II. 215 ff. A. Schönbach, A. XVIII, 82. — 17. Prager Codex, Maßmann a. a. O. S. 1. A. Schönbach a. a. O. S. 83. — 21. Heiligenleben, Augsb. (Sorg) 1488, Sunnerteil, Bl. 116. Nürnb. (Koburger) 1488, Bl. 66. Maßmann a. a. O. S. 180—85. — 23. in des regenbogen langen dön, Maßmann a. a. O. S. 11 f. S. 147—56. — 26. erhaltene, a. a. O. S. 3 u. 68—76.

einer Heidelberger (417) und einer Münchener (Cg. 717), bekannt. Der Zeit nach folgt (D) das Gedicht Konrads von Würzburg (erhalten in einer jetzt verbrannten Straßburger Handschrift Bibl. Johann. A 100, 3, in einer Innsbrucker IX D 2, und einer Sarner), doch dieses kann hier übergangen werden, da es in einem anderen Bande dieser Sammlung Berücksichtigung findet. Endlich seien noch erwähnt ein Hamburger Text, in dem niederdeutsche Sprachformen begegnen, eine Bearbeitung aus dem vierzehnten Jahrhundert und die des St. Gallener Jörg Zobel in einer Münchener Handschrift (Cg. 568). Der Geschichte des Heiligen wird auch Erwähnung gethan in Bruder Berthold Predigten, sowie in Hermann von Fritzlar. Auch lebte die Legende im Volke, wie eine Fassung derselben aus dem Paderbornischen bezeugt. Die Lollharden verehrten in ihm ihren Schutzheiligen, nach dem sie sich auch Alexianer nannten.

Der Inhalt der Legende nach dem Texte A [und A1] ist kurz folgender: Nach einem einleitenden Gebete wird (13) berichtet, wie in Rom ein vornehmer Mann saß, Eufemianus aus dem Geschlechte der Scipionen, den samt seinem Bruder Arsenius (der später Einsiedel ward) der römische Kaiser Theodosius bei seinem Sohne Honorius zu Gevatter nahm. (45) Er war sehr mildthätig. Seine Frau war die tugendhafte Aglahe, die Tochter des Fürsten Johannes. Nach langer Unfruchtbarkeit gebar diese den Alexius, den der Papst Siricius selber taufte. (167) Das Kind ward wohl erzogen. Als er zwanzig Jahr alt war, wählte ihm sein Vater zur Gattin die Adriatika, die Tochter des edlen Römers Gregorius aus dem Geschlechte des Pyrrhussiegers Fabricius. (207) In der Kirche St. Bonifatii war die Hochzeit

1 f. bekannt, a. a. O. S. 3—6 und 68—85. Th. Merzdorf (der Mönch von Heilsbronn, Berlin 1870, S. IX. XXVI f.) schrieb dieses Gedicht dem Verfasser der Schrift über den Fronleichnam und der Sieben Grade zu, dem er auch die Tochter Syon beimaß, mit Gervinus und Pfeiffer. Abgedruckt ist es S. 147—59. A. Wagner dagegen (über den Mönch von Heilsbronn, Straßb. 1876, QF. XV. S. 27—30) kommt zu dem Ergebnis, daß Alexius und Tochter Syon je einem anderen Verfasser angehören; vgl. Denifle, AA. II, 300—313. Wagner S. 89 f. — 2 f. das Gedicht Konrads von Würzburg, Maßmann a. a. O. S. 6 ff. u. 86—104. M. Haupt, A. III, 534—76. A. IV, 400. Pfeiffer, G. XII, 41—18. Mone, Anz 1839, Sp. 217. — 7. ein Hamburger Text, Aufseß, Anz. f. Kunde d. d. Mittelalt. 1834, Sp. 39. Maßmann a. a. O. S. 9 f. u. 105—17. — 8 f. vierzehnten Jahrhundert, Meyer und Mooyer, altdeutsche Dichtungen, Quedlinb. 1838. Maßmann a. a. O. S. 10 u. 118—39. — 9. Jörg Zobel, Goedeke, Litg. 1², S. 313. — 11. Bertholds Predigten, Maßmann a. a. O. S. 39. — 12. Hermann von Fritzlar, a. a. O. S. 186—89. — 13 f. bezeugt, a. a. O. S. 190 f. — 15. Alexianer, G. Arnold, Kirchen- und Ketzerhistorien Frankf. 1729, S. 426. Hase, Kirchengesch. S. 331.

unter fröhlichem Schall. Der fahrenden Leute wurde wohl gepflegt. (237) Als das Brautpaar in der Kemenate war, mahnte den Jüngling das zwischen beiden stehende Licht an die Vergänglichkeit alles Irdischen, und er beschloß zu entsagen und die Geliebte zu verlassen, und diese billigte seinen Entschluß und gelobte auch ihrerseits Keuschheit. Alexius zog auf einem Schiffe gen Pisa, wo er der Armen Pfleger ward und wo ihn Not und Entbehrungen bald unkenntlich machten. (327) Am Morgen entsandte der verzweifelnde Vater allenthalben hin seine Diener, den Sohn zu suchen. Auch nach Pisa kamen zwei Knechte und reichten ihrem Jungherren Almosen, doch ohne ihn zu erkennen. Seine Mutter und seine junge Frau nahmen sich vor, in steter Trauer sein zu warten. (431) Alexius ging nun nach Laodicea, dann nach Edessa, nach fünf Jahren weiter nach Jerusalem, sieben Jahr später nach Lukka, wo er das Bild Jesu fand, das Nikodemus übers Meer gebracht hatte. Vor dem Münster daselbst war sein Platz. Da kam eine Stimme zu dem Hüter der Kirche und hieß ihn den Alexius hineinführen. Als er das that, läuteten alle Glocken und das Volk strömte herbei. (523) Alexius aber entwich zu Schiffe gen Afrika, ward aber nach Rom verschlagen. Hier flehte er seinen Vater, den er begegnete, um dessen Sohnes willen um Hülfe an, ohne daß ihn jedoch Eufemianus erkannte. Er befahl jedoch den Knechten sein zu pflegen, und diese betteten ihn unter der Stiege des Palastes, wo er viel Schmach erfuhr. (609) Hier hatte er aber auch Gelegenheit mit Vater, Mutter und Gattin zu verkehren. Letzterer erzählte er viel von ihrem Gemahl Alexius, er selbst nannte sich gote ergeben. Als er sein Ende herannahen fühlte, ließ er sich Pergament bringen und schrieb sein Leben auf, sein Erbteil vermachte er den Armen. (717) Nun hatten damals die Kaiser eine Synode nach Rom entboten. Innocencius der Erste war Papst, die Hauptperson nach den Kaisern war Eufemian. Da starb Alexius, und alle Glocken läuteten von selber. Eine Stimme rief, in Eufemians Hause liege der Tote, der geehrt werden müsse. Vergebens suchte man nun der Hand des Toten den Brief zu entnehmen, es gelang weder dem Vater, noch den Kaisern, noch dem Papste. (872) Erst die treue Adriatika erhielt ihn, und ein Priester las ihn der Versammlung vor. Der Schmerz und die Klagen von Vater, Mutter und Braut wollte nicht aufhören. (1035) Der Papst aber hieß den Leichnam aufheben und

in feierlichem Zuge durch die Stadt tragen. An dem Sarge geschahen viele Zeichen. Das Volk achtete des Goldes nicht, das die Kaiser zu Ehren des Toten auswerfen ließen, sondern drängte sich nur zur Bahre. Kaiser und Papst selber hoben dieselbe auf und trugen sie nach St. Bonifatii Münster. Darnach wurde ein kostbarer Marmorsarg gemacht und der Tote hineingelegt. Ein süßer Geruch ging von dem Toten aus, dessen sich Arm und Reich erfreute. (1093) [Eufemian hatte, als sein Sohn verschwunden war, den Schlüssel zu seinem Palaste in die Tiber geworfen, um diesen nie wieder zu betreten. Jetzt fand er den Schlüssel am Ufer; er thut den Palast auf und weiht ihn als Kloster dem Dienste Gottes.] Nach zwei Jahren starb Eufemian und ward neben seinem Sohne bestattet, bald darauf auch die Mutter. Als auch Adriatika gestorben war und man des Heiligen Sarg öffnete, fand man sein Gebein schneeweiß. Er rückte zu, um ihr Platz zu machen und reckte den Arm aus, sie zu umfangen. Alle lobten Gott, und mit einer Vermahnung, ein Gleiches zu thun, schließt der Dichter (1155).

Kurz erwähnen wir hiernach die

h. Elisabeth

von dem Verfasser der Erlösung, die wir oben (Bd I, S. 275, 2) schon gelegentlich behandelten. Es ist die Geschichte der bekannten Fürstin, der Gattin des Landgrafen Ludwig von Thüringen, ziemlich breit erzählt und mit erbaulichen Betrachtungen untermengt. Nach einer Einleitung des Dichters wird zunächst V. 71 ff. Elisabeths Jugend erzählt. Ihr Gatte Ludwig war der Sohn Ludwigs, des Vetters von König Ottokar, und der Sophie, und der Bruder von Konrad, Heinrich und Agnes. An Hermanns Hofe waren Ritter aus aller Herren Ländern, aber auch Sänger, wie (190) Wolfram von Eschenbach, der tugendhafte Schreiber Reimar, Walter von der Vogelweide, Bitterolt, Heinrich von Ofterdingen. Clinsor von Sibenburge aus Ungerland kam auch 1207 nach Eisenach und verkündete die bevorstehende Geburt der Elisabeth zu Ofen, der Tochter des Königs Andreas und der Gertrud von Ungarn. Sogleich sandte Hermann Bertha, die Frau des Einolf von Bindersloubeu, Walter von Pharila und Graf Meinhart von Mulburg ab, um die Elisabeth für seinen Sohn zu

werben. Die Brautlauft kam zustande, und die junge Königstochter ging mit nach Thüringen. Elisabeth war schon in ihrer Jugend sehr fromm und zeichnete sich durch Menschenfreundlichkeit und wohlthätigen Sinn aus. (1493) Darauf wird die Keuschheit ihrer Ehe geschildert. Ihr Sohn Hermann ward nach dem Vater Landgraf in Thüringen und Hessen, ihre älteste Tochter nahm der Herzog von Brabant zur Frau, ihre jüngste ward Äbtissin zu Aldenburg. Als Hausfrau war sie fleißig wie eine Magd, den Armen that sie viel Gutes und schenkte die eignen Kleider weg. Gott aber zierte sie herrlich, als einst Gesandte ihres Vaters kamen und sie in Verlegenheit um Kleider war. Ebenso erhielt sie zu einem Hoffeste auf der Wartburg in wunderbarer Weise einen Mantel wieder, den sie einem Bettler geschenkt hatte. (3105) Ihr Gatte Ludwig war ein tapferer Ritter. Einen Löwen bändigte er im Burghofe durch seinen Anblick. Gegen sein Volk war er gerecht, und keusch in seinem Wandel. Als 1225 Kaiser Friedrich einen Hof zu Cremona in Apulien gesetzt hatte und Ludwig auch da war, benützte Elisabeth die Zeit, um reiche Wohlthaten auszustreuen an die durch die Hungersnot Geplagten. Dabei geschahen manche Wunder. Die Kranken pflegte sie und schenkte ihnen zuletzt die eignen Kleider. (3847) Als Ludwig heimkehrte, klagten seine Schaffner über der Landgräfin Freigebigkeit, er aber lobte sie. (3953) Meister Konrad von Marburg war ihr Beichtvater, der harte Zucht an ihr übte. (4113) Im Jahre 1227 wurde ein Kreuzzug unternommen, auch Ludwig nahm von Bischof Konrad von Hildesheim das Kreuz. Nachdem er in Reinhartsbrunn und Georgenthal sich dem Gebete der Mönche empfohlen, sammelte er die Seinen in Schmalkalden. Schwer ward der Gattin der Abschied. Ludwig zog durch Franken, Schwaben, Bayerlant, Lamparten, Toskana, Apulien, bis er Kaiser Friedrich zu Troie in Sicilien fand. Dann fuhren sie nach Brundisium und Otranto, wo die Kaiserin ihrer wartete. Da ergriff Ludwig eine Krankheit, daß er starb. Vorsichtig ward die Kunde davon der Elisabeth überbracht, und Gottes Trost stärkte sie. Landgraf Heinrich, der nun zur Regierung kam, verfolgte die Fürstin übermütig, so daß sie viel Not und Entbehrungen ertragen mußte. Frau Isendrut war Zeugin ihres gottseligen Wandels und ihrer himmlischen Freuden. (5357) Die Äbtissin von Kitzingen, da sie von ihrer Verlassenheit hörte, hieß sie nach Babenberg

bringen, wo der Mutterbruder der Fürstin Bischof war. Der pflegte ihrer und wies ihr die Burg Bottenstein an, in der Absicht, sie aufs neue zu verheiraten. Auf ihr Flehen stand er aber von dem Gedanken ab. Landgraf Ludwigs Leiche ward zur Heimat zurückgebracht. Der Bischof und die Fürstin empfingen sie zu Babenberg. In Reinhartsbrunnen ward er unter großer Klage seiner Mutter Sophie sowie seiner Brüder Konrad und Heinrich beigesetzt. Als Rudolf von Pharila, Ludolf von Berlstede, Hartung von Erpha und Walther von Pharila dem Landgrafen Heinrich Vorwürfe machten wegen seiner Behandlung der Elisabeth, faßte ihn Reue, und er wollte sie wieder in die ihr gebührenden Ehren einsetzen. Sie aber verlangte nur ihr Wittum. Wohlleben verschmähte sie und widmete sich nur den Armen und Siechen. Papst Gregor der Neunte empfahl die Sorge für sie dem Meister Konrad. (6453) Wie eine Klausnerin lebte sie fortan unter der strengen Zucht dieses ihres Beichtvaters, der ihr jede Erleichterung versagte. Sie folgte ihm nach Marburg, und von da ging sie, um der Nachrede zu entgehen, in ein Dorf auf eine wüste Hofstatt. Unter allerlei Entsagung lebte sie dort mit ihrer Magd Jutte, und dann allein, indem sie ihr Leben selbst unterhielt durch Wollespinnen. Die Wolle sandten ihr die Nonnen von Aldenburg. König Andreas wollte sie durch den Grafen Panian heimholen lassen, sie aber weigerte sich. (7495) Ihr Gut teilte sie unter die Armen, unter denen sie manches Wunder verrichtete. Sogar Meister Konrad meinte, sie könne zu weit gehen in der Freigebigkeit. Gerdrut von Leinbach führte mit ihrer Hülfe den Knaben Berhtolt zu Gott zurück, und manches andere Gute geschah durch sie. (8819) Den todkranken Konrad von Marburg besuchte und tröstete sie noch, dann legte sie sich selber aufs Siechbett, und Gottes Stimme sagte ihr den Tod vorher. Würdig bereitete sie sich vor und tröstete ihre Mägde. Die Engel mit St. Michael führten ihre Seele hinauf in den Himmel. Das Volk und die Geistlichen kamen zur Leiche, und ihre Reliquien thaten Wunder. Am vierten Tage begrub man sie zu Marburg. (9523) Zum Schlusse werden die Zeichen erzählt, die an ihrem Grabe geschahen.

In Bezug auf die moderne Entstehung steht der Elisabeth, in Bezug auf den Charakter des Gegenstandes dem Alexius nahe

Sante Franciscen Leben des Lambrecht von Regensburg

Lamprecht war um 1215 geboren und erhielt seine Erziehung zu Regensburg und an anderen Orten. Er erhielt eine gute Bildung in einer Dom- oder Klosterschule, war jedoch nicht zum Geistlichen bestimmt. Weltlicher Lust war er zugethan. Doch trat für ihn eine Zeit der Umkehr ein, und nachdem er mehrere Jahre mit den Regensburger Minoriten verkehrt hatte, übersetzte er (jedenfalls nach 1237) das Leben des heiligen Franz in deutsche Reime aus der vita S. Francisci des Thomas von Celano (der um 1230 schrieb) zu einer Zeit, als Berthold von Regensburg bereits in Ansehen stand. Später wurde er von dem damaligen Provinzialmeister der oberdeutschen Franziskaner, Bruder Gerhard, in den Regensburger Konvent der Minderbrüder aufgenommen und dichtete bald darnach die Tochter Syon, vielleicht um 1250.

Seine Sprache ist im ganzen einfach und natürlich, doch begegnen auch schleppende Perioden. Bildlicher Ausdruck kommt nur selten vor. Für seine Metrik ist nichts Besonderes zu bemerken. Sein Vers ist der gewöhnliche der erzählenden Dichtungen des dreizehnten Jahrhunderts Hervorzuheben ist nur, daß er Verse zu vier Hebungen mit klingendem Schluß öfter gebraucht als andere Dichter. Der Reim beweist schon öfter mundartliche Dehnung kurzer Vokale. Gewöhnlich ist der Reim paarweise, nur die Schlüsse der Abschnitte gehen bis zu achtfachem Reime. Häufig bedient er sich des enjambement, des Übergreifens der Sätze in den vorhergehenden oder folgenden Vers, zur Erzielung größerer Lebhaftigkeit. Sein Dialekt ist der bayrische.

Das Leben des heiligen Franz ist nur in einer Würzburger Handschrift (Mp. theol. O 17[a]) erhalten. Es zählt 5049 Verse. Er folgt seiner Vorlage ängstlich genau und hatte somit nicht Gelegenheit, besondere Erfindungskraft oder Kompositionsgabe zu bewähren. Seine Einschaltungen deuten vielmehr auf wenig entwickelten Geschmack. In seinem anderen Gedichte diu tohter von Syon folgt er einer lateinischen Filia Syon in Prosa, doch hatte er diese nicht schriftlich vor Augen, sondern kannte sie nur aus den Erzählungen des Provinzialministers Gerhard. Erhalten ist

27. Das Leben des h. Franz, K. Weinhold, Lamprecht von Regensburg, Paderb. 1880, S. 53—231. — 28. erhalten, a. a. O. S. 45 ff. — 33. Filia Syon in Prosa, aus der Wiener Hds. 1997, herausg. von K. Weinhold a. a. O. S. 285—91.

sie in drei Handschriften, einer aus der gräflich Nostitzischen Bibliothek zu Lobris bei Jauer (L), einer Prager (P) des böhmischen Museums und einer Gießener (G) Nr. 102. Über den Inhalt wird unten gelegentlich der Besprechung der anderen Bearbeitung des Stoffes gehandelt werden.

Von sonstigen Legendendichtungen der Zeit beanspruchen noch besonderes Interesse die von Theophilus, von St. Dorothea und Ottos Eraklius.

Theophilus.

Dieses Gedicht (322 Verse) ist in den Handschriften des Passionals enthalten (s. unten) und in den Marienlegenden Pfeiffers gedruckt. Berührt ist die Sage auch von Hartmann (s. Bd. I, S. 76, 2. 79, 13).

Ein ehrwürdiger Bischof hatte zu seinem Vitzdum einen verständigen Mann, mit Namen Theophilus, eingesetzt, der auch allgemein beliebt war. Als der Bischof starb, fiel die Wahl einstimmig auf den Vitzdum. Da er aber aus Demut ablehnte, wählte man einen anderen. Dieser ließ ihn anfangs in seinem Amte, enthob ihn aber später, Zerwürfnisse halber. Theophilus fühlte sich tief verletzt und sann auf Böses. Er wandte sich an einen jüdischen Zauberer, der ihm versprach, ihm zu seiner vorigen Würde und zu noch größeren Ehren wieder zu verhelfen, wenn er Gott, dem Christenglauben und Maria entsagte. Theophilus erklärte sich bereit, sprach dem Juden die Abschwörungsformel nach und stellte noch eine eigenhändige versiegelte Urkunde aus, die der Teufel mit in die Hölle nahm. Am anderen Tage schon entbot ihn der Bischof zu sich und gab ihm sein Amt wieder und ehrte ihn hoch. Da kam aber die Reue in sein Herz, und er erkannte sein Vergehen. Einst lag er reuig vor dem Altare und betete und seufzte zu Maria, bis er vor Müdigkeit einschlief. Im Traume erschien sie ihm zürnend, er aber versprach zum Christenglauben zurückzukehren. Erwacht dankte er ihr freudig, war aber noch nicht ruhig, solange er die Urkunde in der Hölle wußte. Er wandte sich darum im Gebet an Maria, und diese befahl dem

1 f. einer ... zu Lobris, vgl. H. Hoffmann, Fundgr. I, 307—16. K. Weinhold, mittelhochd. Leseb., Wien 1874, S. 152—56. — 3. einer Gießener, Walcker, Heidelb. Jahrbb. (1816) IX, 2, 713—20. — 11. Fr. Pfeiffer, Marienlegenden, Wien 1863, S. 193—210; vgl. G. Sommer, de Theophili cum diabolo foedere. Berol. 1844. H. Tederich, zur geistlichen Dichtung des Mittelalters, Köln 1877, S. 15. Goedeke, Mittelalter S. 141 ff. Joh. Wedde, Theophilus, das Faustdrama des deutschen Mittelalters, übersetzt und mit einer Einleitung versehn, Hamb. 1888.

Teufel, den Schein zu bringen. Heulend gehorchte dieser, und erwachend fand Theophilus das Pergament bei sich. Nun erzählte er dem Bischof und der Geistlichkeit sein Verbrechen. Alle lobten Gott. Nach drei Tagen war Theophilus tot.

Die älteste Fassung der Sage ist griechisch und angeblich von Eutychianus, dem Diener des Theophilus, verfaßt. Darnach war letzterer Vicedominus zu Adana in Cilicien um 538. Diesen griechischen Text übernahm auch Simeon Metaphrastes in sein oft erwähntes Werk. Paulus, Diakonus von Neapel, übersetzte die Legende ins Lateinische, ebenso Gentianus Hervetus aus Simeon. Einen Auszug davon gab P. Canisius. Über der Hrotsuith Gedicht s. I, 327, 7. In Frankreich behandelte die Sage Gauthier de Coinsi um 1220. Cäsarius von Heisterbach um 1220 verlegte sie in das Bistum Lüttich. Auch Konrad von Würzburg, die Mariengrüße, Hugo von Montfort, Brun von Sconebeck kennen die Sage. Gottfried von Thiemen behandelte sie im vierzehnten Jahrhundert in lateinischer Dichtung. Rutebeuf verarbeitete sie zu einem Schauspiel. Auch in niederdeutscher Sprache sind drei dramatische Fassungen erhalten.

Mit der Theophiluslegende findet sich oft verbunden die von

St. Dorothea.

Die Legende von der heiligen Dorothea findet sich in zusammengehörigen Bruchstücken aus dem vierzehnten Jahrhundert in Kärnten und im Germanischen Museum (Nr. 7010) zu Nürnberg erhalten. Eine spätere Bearbeitung ist in der Klosterneuburger Handschrift 1079 zu finden. Eine niederdeutsche Bearbeitung, welche Wegener aus einem Magdeburger, O. Schade aus einem Kölner Druck veröffentlicht hat, weist auf eine hochdeutsche Vorlage zurück, dieselbe,

5. Sage, vgl. Ettmüller, Theophilus, der Faust des Mittelalters, Quedlinb. 1843. Ph. Blommaert, Theophilus, gedicht der XIV eeuw., Gent 1836. Mone, Anz. III, 266 ff. — griechisch, Jubinal, Rutebeuf II, 331; lat. act. SS. Bolland. Febr. I, 480. — 11. P. Canisius, de Maria deipara virgine. — 16 f. in lateinischer Dichtung, Anz. III. 266. — 18 f. H. Hoffmann, ndd. Schauspiel in zwei Fortsetzungen, Hann. 1854. G. W. Dasent, Theophilus in Icelandic, Low german and other tongues. Lond. 1845, S. 33—65. H. Hoffmann, die Trierer Fassung des Theophilus, Hann. 1853. H. Oesterley, ndd. Dichtung im M.-A., Dresden 1871, S. 77—79. C. Sommer in Erich und Grubers Encykl. I, 42, 93—118. — 23. in Kärnten, J. Diemer, kl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 43—76. J. M. Wagner, Anz. 1862, Sp. 232—34. G. VI, 376—79. — 24. zu Nürnberg, J. Diemer, kl. Beitr. XIII. Wiener Sitzungsber. XI, 796—809. Mones Anz. 1853, Sp. 54 f. — 25 f. ist ... zu finden, J. Diemer, kl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 44 ff.; vgl. Grimm, altd. Wälder III, 187. — 26. Ph. Wegener, drei mittelniederdeutsche Gedichte des 15. Jahrh., Magdeb. 1878, S. 8—14; vgl. A. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 27. O. Schade, niederrhein. Gedd. d. 14. u. 15. Jahrh, Hann. 1854, S. 1—29.

auf welche E. Steinmeyers hochdeutscher Text zurückgeht, welcher wieder der Erzählung der legenda aurea folgt. St. Dorothea erlitt zu Cäsarea unter Diokletian den Märtyrertod. Bäda, Rhabanus und Odo kennen ihre Legende. Ferner findet sie sich in den Acta Sanctorum, bei Mombritius und bei Petrus de Natalibus. Eine lateinische Hymne veröffentlicht Schade. Eine prosaische Bearbeitung finden wir unter den Schriften des Deutschordens. Beichten der seligen Dorothea sind in einer Wiener Handschrift und einer Heidelberger zu finden. Außerdem ist die Legende dramatisch behandelt.

Ottes Eraklius.

Otte war ein gelehrter Mann und bezeichnet sich selbst als solchen. Er dichtete den Eraklius etwa 1203, und zwar muß seine Heimat in der Wetterau südlich von Fritzlar gelegen haben. Er folgte dem französischen Eracles, welchen Gautier d'Arras um 1150 dichtete, doch benutzte er zu Episoden auch die Kaiserchronik und Otto von Freisingen. Maßmann wollte ihn sogar mit dem letzteren identifizieren, wozu aber nicht genügender Grund vorliegt.

Von griechischen Schriften bringt die dem ersten Teile zu Grunde liegende Erzählung von der aus der Armut erhobenen Kaiserin Athenais zuerst das Chronicon Paschale, welches bis auf Kaiser Heraklius (629) geht. Dieselbe steht auch darnach in dem Compendium chronicum des Constantinus Manasses, der um 1150 lebte, ferner in dem chronicon des Johannes Zonaras um 1100, in der *σύνοψις ἱστοριῶν* des Georgios Kedrenos Monachos um 1060, in der *βίβλος χρονική* des Michael Glykas Sikeliotes um 1120 und bei Nikephoros Patriarcha in der *ἱστορία σύντομος* um 820. Dieselben Historiker erzählen auch die Geschichte des Kaisers Heraklius (602—641). Von mittelalterlichen

1. E. Steinmeyers, Wagners Archiv I, 332 ff. — 2. legenda aurea, herausg. von Gräße, 910 ff. Schade a. a. O. S. 7—10. — 5. Acta Sanctorum, Febr. I, S. 778. — Mombritius, tom. I — Petrus de Natalibus, lib. 3, cap. 101. — 6. Schade a. a. O. S. 15 f. — 7. Schriften des Deutschordens, E. Steffenhagen, A. XIII, 505. 552; vgl. Scriptt. rer. Pruss. II. Lilienthal, hist. beatae Dorotheae, Dantisc. 1741. — 8. in einer Wiener Handschrift, Hoffmann, Verzeichnis, Nr. 340. — 8 f. einer Heidelberger, E. Wilken, Gesch. d. Heid. Bücherf., Nr. 367 S. 447. — 9. dramatisch behandelt, H. Hoffmann, Fundgr. II, 284—95. — 14. Eracles, herausg. von H. F. Maßmann, Eraclius. Quedlinb. u. Leipz. 1842, S. 223—356 in 6516 Versen nach den beiden Pariser Hdff. 7534 und 519. — 20. Chronicon Paschale, Maßmann a. a. O. S. 144—50. — 22. Constantinus Manasses, a. a. O. S. 153—57. — 23. Johannes Zonaras, a. a. O. S. 158—60. — 24 f. Georgios Kredenos Monachos a. a. O. S. 161. 162. — 25 f. Michael Glykas Sikeliotes, a. a. O. S. 151 f. — 26. Nikephoros Patriarcha, a. a. O. S. 456 ff.

Chroniſten haben Hugo Floriacenſis nach Theophanes und Kedrenos, und nach ihm Vincentius Bellovacenſis im speculum historiale, und aus dieſem wieder Jacobus de Voragine in der legenda aurea die Geſchichte berichtet. In der Kürze findet ſie ſich auch bei Martinus Polonus und bei Aimoinus. In deutſcher Sprache iſt die Geſchichte vielfach verbreitet worden. So findet ſie ſich proſaiſch in einem Münchener Texte (Cg. 259), in der Repgauiſchen und in Könighofens Chronik; in Verſen iſt ſie behandelt in der Kaiſerchronik, in Enenkels Weltbuch, im großen Paſſionale und in Buſchs Legendar. Das deutſche Gedicht iſt zuerſt veröffentlicht von Maßmann, und Haupt gab Beſſerungen des Textes. Neuerdings hat es Gräf herausgegeben. Es iſt in zwei Handſchriften erhalten, A einer Wiener (2693) und B einer Münchener (Cg. 57). Außerdem kommt in Betracht (C) die Gothaer Handſchrift Heinrichs von München, welche Ottes Gedicht enthält. — Über die Sage hat beſonders noch Maßmann in der Kaiſerchronik gehandelt.

Der Dichter Otte kannte die Eneit Heinrichs von Veldeke und Hartmanns Erec und Iwein. Verwickelter ſind die Beziehungen des Dichters zum Parzival und zu Gottfried von Straßburg. Sicher hat Konrad Fleck in Flore und Blanſcheflur aus Otte entlehnt.

Charakteriſtiſch für Ottes Vers ſind das häufige Auftreten zwei- und dreiſilbiger Auftakte und klingende Ausgänge bei Verſen von vier Hebungen. Im Stil zeigt er einen merkwürdigen Sinn für Allitteration, in der Schilderung iſt er von volkstümlicher Lebendigkeit. Sein Gedicht umfaßt 5392 Verſe. Auf eine Inhalts-

1. Hugo Floriacenſis, a. a. O. S. 175—78. — 2. speculum historiale, a. a. O. S. 179—80. — 3. legenda aurea, a. a. O. S. 181—83. — 5. Martinus Polonus, a. a. O. S. 184. — Aimoinus, a. a. O. S. 185 f. — 7. in einem Münchener Texte, a. a. O. S. 187—89. — in der Repgauiſchen, S. 190 f. — 8. in Könighofens Chronik, S. 192 f. — 9. Kaiſerchronik, herausg. von Maßmann, V. 11153 ff. Piper, Spielmannsdichtung II, 22 f, 28 ff. — Enenkels Weltbuch, Maßmann, Eraklius, S. 166—69. — Paſſionale, herausg. von K. Köpke, Quedlinb. u. Leipz. 1852, S. 279, 55 ff. — 10. Buſchs Legendar, V. 594—691; ſ. P. X. S. 27 ff.; vgl. Rödiger AA. I. 72. — 11. Maßmann, in der oben angeführten Ausgabe S. 3—112 — Haupt, A. III. 158—82. — 12. Har. Gräf, Eraclius, Straßb. 1885 (Q.F. L); vgl. Bech, Litteraturblatt 1884, Nr. 4. Kritiſche Beiträge bei G. Herzfeld, zu Ottes Eraklius, Darmſtadt 1884 — 13. einer Wiener, Maßmann S. 359. Gräf S. 1 ff. — einer Münchener, Maßmann S. 359. Gräf S. 1 ff. — 14. Gothaer Handſchrift; eine Kollation derſelben von Ph. Strauch, A XXXI. 297—337. — 16. Kaiſerchronik III, 885 ff. — 17. Heinrichs von Veldeke, vgl. O. Behaghel, Eneit. S. CCIII ff. Gräf a. a. O. S. 32 ff. — 18. Hartmanns Erec, Haupt zu Erec 867. Gräf S. 33 f. — Iwein, Gräf a. a. O. S. 37 ff. — 19. Parzival, Gräf a. a. O. S. 39 f. — Gottfried von Straßburg, a. a. O. S. 11 f. R. Preuß, Straßb. Studien I. S. 14 — 20. Konrad Fleck, Gräf S. 42 ff.

angabe wird hier verzichtet, da schon in der Kaiserchronik der Gegenstand behandelt wurde.

In seiner Sprache und Auffassung nähert sich Otte schon dem ritterlichen Epos, und das ist auch der Fall bei

Ebernant von Erfurt.

Dessen Gedicht „Heinrich und Kunegunde" in 1752 Versen ist nur in einer Handschrift enthalten, welche sich im Besitze Bechsteins befindet und von diesem auch herausgegeben ist; indessen befindet sich in Berlin das Bruchstück einer Prosaauflösung (ms. Germ. fol. 825), und letzterer folgte wieder das deutsche Heiligenleben (Sumerteil der heyligen leben). Das Gedicht schließt sich genau an die Vita Heinrici imperatoris (von Adalbertus) I. II samt dem Additamentum lib. II und der Vita sanctae Cunegundis, so jedoch, daß es die miracula wegläßt. Der Dichter nennt sich und seine Heimat in einem Akrostichon, das indessen erst teilweise aufgeklärt ist. Ein Freund, Namens Reimbote, der zur Zeit des Bischofs Thiemo (1192—1202) Kirchner zu Bamberg war und später Cistercienser (grawer bruoder) zu Georgenthal in Thüringen wurde, veranlaßte den Dichter zu seinem Werke. Von Reimbote empfing er auch mancherlei Stoff. Die Sprache des Gedichtes ist selbstverständlich die thüringische. Im Versbau bietet der Dichter manches Eigenartige, namentlich macht Bechstein auf Härten in der Behandlung der vorletzten Silbe des Verses aufmerksam. Im übrigen schließt er sich an die guten mittelhochdeutschen Vorbilder, die er auch in Bezug auf die Reinheit des Reimes erreicht. Da Innocenz III. als gestorben erwähnt wird, so muß das Gedicht nach 1216 abgefaßt sein.

Von sonstigen legendenartigen Gedichten seien nur kurz erwähnt:

Adams Klage,

in thüringischer Mundart, deren Stoff auf talmudische Überlieferungen zurückgeht. Der aus dem Paradiese vertriebene Adam beklagt den

1. Kaiserchronik, Spielmannsdichtung Bd. II, S. 220, 28. — 7. R. Bechstein, Heinrich und Kunegunde von Ebernard von Erfurt, Quedlinb. u. Leipz. 1860. — 9. Prosaauflösung, Gräters Idunna u. Hermode I (1812), S. 143. E. Steinmeyer, A. XVI, 474—76. — 11. Sumerteil der heyligen leben, Augsb. 1172, Bl. 76b ff. Nürnb. 1175, Bl. 64a ff. — 12. Vita Heinrici imperatoris, Mon. Germ. SS. IV, 792—814. — 13. Additamentum, a. a. O. S. 816—20. — Vita sanctae Cunegundis, a. a. O. S. 821—24. — 22. Bechstein, a. a. O. S. XXXIII. — 30. Vgl. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer I. 5—16.

Sündenfall. Das Gedicht wurde in mehrere Handschriften der Weltchronik des Rudolf von Ems eingefügt, und ein Lied des sechzehnten Jahrhunderts behandelt denselben Gegenstand.

St. Antonius.

Ein Bruchstück von 176 Versen ist in einer Göttweiher Handschrift enthalten.

St. Barbara.

Daß dieses Leben mittelhochdeutsch vom Hochmeister Luther von Braunschweig verfaßt war, berichtet Nikolaus von Jeroschin (V. 6426 ff. 6441), doch besitzen wir auch ein Leben in einer Klosterneuburger Handschrift und eins in niederdeutscher Sprache, indessen weist dieses durch seine Reime auf eine hochdeutsche Vorlage. Einen anderen niederdeutschen Text aus späterer Zeit veröffentlicht O. Schade. Ein Teil von der maget kröne handelt auch von der Heiligen, ebenso auch von

St. Cäcilie.

Ein alemannisches Gedicht über die h. Cäcilie mit 1778 Versen hat A. Schönbach nach einer Laßbergischen Handschrift herausgegeben. Greith setzte das Gedicht in das zwölfte Jahrhundert, doch weist man es nach Schönbachs Untersuchungen besser dem vierzehnten zu. Die Verse schwanken zwischen fünf und zwanzig Silben, so daß von metrischer Genauigkeit keine Rede sein kann. Als Quelle diente die lateinische Legende in der Fassung der Acta Sanctorum. Die Fassungen bei Surius und Jacobus de Voragine sind abweichend. Eine andere Behandlung des Gegenstandes findet sich auch im Passional. Schönbach weist das merkwürdige Stück der Reimprosa zu und hält es für eine gereimte Predigt, worin ihn die Einleitung durch das Gleichnis von den thörichten Jungfrauen bestärkt, da dieses in der katholischen Kirche

1 f. Das Gedicht wurde ... eingefügt, vgl. Pfeiffer, Münch. Gel. Anz. 1851, S. 707 ff. Vilmar, die zwei Recensionen der Weltchronik S. 30. H. Fischer, G. XXII. 316—41. — 3. H Fischer a. a. O. S. 335 fl. — 4. Haupt und Hoffmann, altd. Bll. II, 91. — 9. Nikolaus von Jeroschin, vgl. Steffenhagen, A. XIII. 505. 568. — 11. Klosterneuburger Handschrift, J. Diemer, Il. Beitr. VI Abhdl. d. Wiener Ak. XI, S. 45, Anm. — niederdeutscher Sprache, Ph. Wegener, drei mndd. Gedichte des 15. Jahrhunderts, Magdeb. 1878, S. 1—8; vgl A. Schönbach, AA. VI, 172 f. — 14. O. Schade, niederrheinische Gedichte des 14. u. 15. Jahrh., Hann. 1854, S. 30—69. — 18. A. Schönbach, A. XVI, 165—223. — 26. Passional, herausg. von Köpke 629, 1—642, 74. — 27 f. eine gereimte Predigt, A. XVI, 223. XXV, 213 f., vgl. E. Schröder, AA. VII, 189.

als Adventevangelium verwendet wurde und der Cäcilientag auf den 22. November fällt.

Die Legende erzählt, wie Cäcilia ihren Gatten Valerianus und dessen Bruder Tiburtius mit Hülfe des Papstes Urbanus zum Christenglauben bekehrt. Vor dem Richter Almachius bekannten sie freudig ihr Christentum. Auch ihren Gegner Maximus gewannen sie für den Glauben. Alle vier starben den Märtyrertod, besonders bewies Cäcilie unter grausamen Martern freudige Zuversicht.

St. Christophorus.

Einen Christophorus in 1630 Versen hat A. Schönbach herausgegeben nach einer St. Florianer (XI, 276) und einer Wiener Handschrift (2953). Das Gedicht stammt aus dem vierzehnten Jahrhundert, wie aus der Sorglosigkeit der Reime und aus den Eigenheiten der bayrisch-österreichischen Mundart sich ergiebt, doch mag demselben ein älteres aus dem dreizehnten Jahrhundert zu Grunde liegen. Das Gedicht, welches die Legende in ihrer einfachsten Gestalt giebt, erzählt, wie ein heidnischer König in Arabia und Persia herrschte, der an Machmet glaubt. Dessen Frau war unfruchtbar, doch als sie zu Maria betete, bekam sie einen Sohn, den bot man Machmet und Apollo dar und nannte ihn Offorus. Der war so stark, daß kein Pferd ihn trug. Als er zwölf Jahr alt war, hörte er bei einem Gastmahle viel vom Kriege der Heiden und Christen sprechen, und er beschloß in die Welt zu gehen und dem seine Dienste anzubieten, der der Höchste sei und sich vor keinem fürchte. Der Vater wollte ihn nicht ziehen lassen, ihn aber trieb der Geist von dannen. In der Hütte eines Waldmannes stillte er am ersten Tage seinen Hunger. Jäger, denen er begegnete, fragte er nach dem Herren des Landes. Einer, den er über einen Gießbach trug, führte ihn zum Fürsten, dem er seinen Dienst verspricht. Als er aber sah, wie dieser beim Niesen ein Kreuz machte, um sich vor dem Teufel zu bewahren, erkannte er, daß der Teufel mächtiger sei, und er verließ ihn, um diesen zu suchen. Im Walde traf er den Satan. Dem wollte er sich verdingen, doch da er ihn vor einem Kreuz erschrecken sah, wollte er lieber diesem Mächtigeren dienen. Ein Einsiedel gab ihm die Anweisung, um Marias und um Gottes

11. A. Schönbach, A. XVII, 85—111. — 12. St. Florianer, vgl. Mone, Anz. VIII, 1839, S. 590 f. — 12 f. einer Wiener Handschrift, vgl. H. Hoffmann, Wiener Handschriften Nr. 366, 2.

willen, die Wandrer über das benachbarte Wasser tragen. So that er manchen Dienst. Als er sich einst müde niedergelegt hatte, rief ihm eine süße Stimme, ihn herüberzuholen. Da sah er ein kleines siebenjähriges Kind. Als er aber hinüberkam, war es verschwunden, ebenso zum zweitenmale. Als die Stimme ihn zum drittenmale rief, kam er unverdrossen noch einmal. Da fand er ein Kindlein. Am anderen Ufer der Einsiedel sah tausende von Engeln um Offorus und das Kindlein schweben. Inmitten des Wassers ward ihm das Kind so schwer, als trüge er Himmel und Erde. Dieses aber offenbarte sich als der Heiland, taufte den Treuen und nannte ihn Christophorus. Sein Stab grünte in der Hand. Um dem Herrn nun recht zu dienen, zog er in eine nahe Stadt, wo ein heidnischer König die Christen bedrängte. Hier verkündete er offen als seinen Zweck, den Christen zu helfen, aber als er entschlafen war, band man ihn mit Seilen an den Boden. Da erwachte er. Nun suchte man ihn durch allerlei Marter zu zwingen, Gott abzuschwören. Er aber blieb standhaft, denn Gott tröstete und stärkte ihn. Auch des Teufels Lockungen vermochten ihm nichts anzuhaben. Ein Engel trug seine Seele gen Himmel.

Die Erzählung des Jacobus de Voragine (oder von Genua) in der legenda aurea zeigt schon starke Änderungen, und noch mehr ändert die Fassung des elften Jahrhunderts in den Acta Sanctorum. Der legenda folgt das Passional. Eine Prosaübersetzung derselben ist in zwei Grazer Handschriften enthalten (33/40 und 33/1 fol.). Ein jüngeres bayrisches Gedicht von 2002 Versen, welches Hoffmann aus einer Prager Handschrift (XVI G. 19) veröffentlicht, hat mit unserem nichts zu thun. Es gehört dem dreizehnten Jahrhundert und enthält nicht die Geschichte von St. Christophs Jugend. Schönbach vermutet, die letztere habe einst eine selbständige Existenz gehabt.

Was die Geschichte der Legende angeht, so ist nicht sicher, ob sie griechischen oder lateinischen Ursprunges sei. Jedenfalls war sie schon früh bekannt, wie aus den apographa Hieronymiana, Gregors d. Gr. und des heiligen Ambrosius hervorgeht, des-

22. Acta Sanctorum, 25 Juli VI, p. 125—49; diesen folgt die Wiener Hdf. 577; vgl. Schönbach, AA. VI, 161. — 26. Hoffmann, altd. Bl. II, 94, neu herausg. von A. Schönbach, A. XXVI, 20; vgl. A. XVIII, 83. Bartsch, G. IV, 459. Kelle, Serapeum 1859, S. 52. — 31. Geschichte der Legende, vgl. W. Harster, Waltheri Spirensis vita et passio S. Christophori Martyris, Speier u. München 1878. W. Harster, Walther von Speier, ein Dichter des 10. Jahrhunderts, Speier 1877, S. 29—54. A. Schönbach, AA. VI, 155—72. Nolte, Z. f. österr. Gymn. 1879, S. 617 ff.

gleichen enthalten die älteſten Martyrologien den Namen. Um 983 verfaßte Walther von Speier ein lateiniſches Gedicht auf den heiligen Chriſtoph. Spätere Faſſungen ſind ſchon von Jakob von Genua und den Acta Sanctorum erwähnt. Auch Mombritius giebt einen ſtark von den übrigen abweichenden Bericht, ebenſo eine Wiener Handſchrift (550) des zehnten Jahrhunderts. Zu bemerken iſt, daß der Heilige in den älteren Darſtellungen einen Hundskopf hat, was Harſter zu der Vermutung brachte, es ſei der chananäiſche Rieſe (Chananaeus) zu einem hundsköpfigen (canineus) gemacht worden.

Außer den ſchon erwähnten deutſchen Bearbeitungen der Sage ſei noch an die Erwähnung einer deutſchen Predigt, an die niederdeutſche passyo und an Friſchlins großen Chriſtoph erinnert. Auch engliſche und franzöſiſche Faſſungen der Legende giebt es.

St. Georg von Reinbot von Turn.

Die Legende vom heiligen Georg iſt ſehr alt, doch hat ſie im Laufe der Zeit weſentliche Änderungen und Zuſätze erfahren. Vielfach floß ſie auch mit anderen Sagen zuſammen, ſo mit der von Oberon, mit den Wolfdietrichen und Ortnit. Der Kampf mit dem Drachen z. B. iſt eine jüngere Erweiterung. Schon Papſt Gelaſius verwirft 191 eine Legende vom h. Georg als apokryph und ketzeriſch. Griechiſche Texte ſind mehrere vorhanden. Die Erzählung eines derſelben teilt v. d. Hagen mit. In verſchiedenen Geſtalten ſind ſie in den Acta Sanctorum, ſowie bei Lipoman und Surius gegeben, auch bei Simeon Metaphraſtes finden wir dieſelbe. Aus den älteren griechiſchen Texten floſſen die lateiniſchen, die ſich auch ſchon aus dem achten Jahrhundert urkundlich nachweiſen laſſen. Auch bei Jacobus de Voragine findet ſich die Legende. Aus den lateiniſchen Bearbeitungen ſchöpften wieder die

2. Walther von Speier, vgl. Pez, Thesaur. II. 3, 29—122. Wattenbach, Geſchichtsquellen I³, S. 263 und Harſter a. a. O. — 4. Mombritius, A. Schönbach, AA. VI, 161 ff. — 5 f. eine Wiener . . . Jahrhunderts, a. a. O. S. 160 f.; nach einer anderen Handſchrift in Luigi Maini, Leggenda di San Cristoforo edita secondo la lezione di un codice antico. Modena 1858. — 11. einer deutſchen Predigt, G. XIX, 306. — 12. passyo, G. XIX, 302. — Chriſtoph, Anz. f. K. d. d. Vorz. 1861, S. 348. 388. — 13. engliſche, Furnivall, early english poems and lives of saints p. 59—66. Horſtmann in Lemkes Jahrb. XIV. 35 ff. — franzöſiſche, ein mystère bei Edéleſt. du Méril, Origines du théâtre moderne, p. 418, addit. p. 64. — 15. Die Legende vom heiligen Georg, vgl. v. d. Hagen, deutſche Gedichte des Mittelalters I, Berlin 1808, der heilige Georg des Reinbot von Dorn, S. I—XXIV. Acta Sanctorum, April, T. III. p. 100—163. A. N. Veſelofskij, Unterſuchungen auf dem Gebiete des ruſſiſchen geiſtlichen Liedes II. Der h. Georg in der Legende, im Liede, in Volksbräuchen. Abhdl. d. kaiſ. ruſſ. Ak. d. W. Bd. XXI. 2, Petersb. 1880. R. Heinzel, AA. IX, 259—62. C. Weber, Z. f. roman. Philol. V. 506. Vernaleken, G. IX. 471—77. — 22. v. d. Hagen a. a. O. S. XII f.

Darstellungen in den Landessprachen. So haben wir eine französische Vie de St. George, doch ist diese nicht die französische Quelle, auf die sich Reinbot beruft. In Deutschland haben wir ein Bruchstück einer Dichtung vom h. Georg etwa aus der Zeit um 900. Nach Reinbot finden wir sie noch behandelt im Sommerteil des Lebens der Heiligen, auch gereimt findet sie sich noch in einer Berliner Handschrift (Ms. germ. 478); auch ein geistliches Spiel behandelt den Gegenstand.

Das Gedicht des Reinbot von Turn ist in drei Handschriften (derjenigen Hagens aus Mösers Nachlaß, einer Wiener und einer Züricher), sowie in mehreren Bruchstücken erhalten (denjenigen Docens, Mones, Roths, Pfaffs und Keinz').

Der Georg ist in bayrischer Sprache abgefaßt (6098 Verse); mit Unrecht hat Hagen sich stützend auf einige niederdeutsche Sprachformen seiner Handschrift, den Dichter aus Niederdeutschland stammen lassen wollen. Seine Heimat ist vielmehr Turn in Oberfranken. Er war vielleicht Schreiber Ottos des Erlauchten von Bayern (1231—53), auch erwähnt er bayrische und österreichische Örtlichkeiten (Wörd, den Chiemsee, Jettenberg, Gisilfeld). Er arbeitete im Auftrage von Otto und dessen Gemahlin nach französischer Quelle; als Muster folgte er nach seinem eignen Bekenntnisse besonders Wolfram von Eschenbach.

Georius, Markgraf von Palästina, hatte drei Söhne, Theodorus, Demetrius und Geori. Nach dem Tode des Vaters beschlossen die beiden älteren Brüder dem jüngeren trefflicheren die Regierung zu überlassen und nach Spanien zum Kampf gegen die Heiden zu ziehen. Der aber sagte, er wolle zu gleichem Zwecke nach Cappadocia. 290 n. Chr. nun lebte Papst Marcellus, und zwei reiche Könige, Diocletianus und Maximian. Denen kündete ein Bote, daß ein herrlicher Ritter den Salnecker arg bedränge. Das war

2. Vie de St. George, V. Luzarche, Vie de la Vierge Marie, Tours 1859. K. Bartsch, G. IV, 501 ff. Holtzmann, G. I. 371 ff. — 4. h. Georg, Piper, älteste Litteratur S. 336, 7. — 5 f. Sommerteil des Lebens der Heiligen, Nürnb. 1438, V. VI[a]—XI[b]. — 7. Berliner Handschrift, Bericht der deutschen Gesellsch. in Leipz. 1831, S. 122 ff. Zarncke, Cato S. 116. — 8. G. I. 171. — 10. Mösers Nachlaß, Gottsched, Büchersaal, Bd. VIII. S. 365—76. — einer Wiener, Hoffmann, Handschriften Nr. 45. — 10 f. einer Züricher, Goedeke, Littg. I², S. 129. — 12. Docens, benützt von Hagen in seiner angef. Ausg.; vgl. Docen in Schellings Zeitschr., Nürnb. 1813, I, 216. — Mones Anz. (1835) IV, 181—91. — K. Roth, Dichtungen des deutschen Mittelalters S. 126 f. 131. — F. Pfaff, G. XXVII, 144—49. — Keinz, G. XXXI. 83—85, Münchener Bruchstücke. — 17. Ottos des Erlauchten; vgl. F. Pfeiffer, N. Jen. Litt.-Z. 1842, S. 1002. H. Holland, Geschichte der altd. Dichtkunst in Bayern S. 356; dagegen E. Steinmeyer AA. XIV, 145—47.

Geori. Da teilten die beiden Könige das Reich unter sich in Orient und Occident, um die Christen zu bewältigen. An ihrer Stelle setzten sie den Dacian zum Reichsverweser, der sollte nach Cappadocien ziehen. Davon hörten Theodorus und Demetrius und eilten zu Schiffe von Marsilie in Spanien nach Griechenland. Dort erfuhren sie, daß der Herr des Landes Tschofreit der Salnecker sei und ihr Bruder drei Tagereisen davon lagere. Da ward die Freude des Wiedersehens groß. Geori kündete ihnen seinen Entschluß an, an Dacians Hof zu gehen. Da erschraken sie und wünschten lieber den Tod im Meere oder vor Sebilla oder Mundet oder Grums erschlagen worden zu sein. Geori aber beharrte trotz aller Bitten bei seinem Entschlusse. Er übergiebt dem Demeter Palästina und dem Theodorus Cappadocia, nach dem erzählt er ihnen, wie ihn der Salnecker in Cappadocia, woher die Königin Alexandrina stammte, belagert, Gott aber ihm wunderbaren Sieg verliehen habe. Sie boten sich ihm zu Begleitern an, er aber reitet allein mit sechzig Rittern. Nach vierzehn Tagen kam er an den Hof und ward ehrenvoll empfangen. Dem König verschwieg er seinen Namen. Darnach entließ er die Seinen zu den Brüdern. Am Morgen trat er an den Ring des Königs und bekannte sich laut als Christen, gab auch seinen Namen kund. Dacian und Geori suchten sich nun gegenseitig zu bekehren, der eine zu Machmet, der andere zu Jesus; aber eher wäre der Chiemsee auf den Zetten geflossen, als einer von seinem Glauben gewichen. Alle Drohungen und Versprechungen Dacians waren vergebens. Da ließ er ihn fangen; Jesus aber tröstete ihn. Unter mancherlei Martern bewies er durch Wunder die Kraft des Evangeliums. Eine morsche Giebelsäule ließ er grünen. Sogar die Kaiserin Alexandrina bekehrte er zum Glauben; und der Abgott Apollo, der des Kaisers Kindlein mit einer Rute in den Saal zwang, mußte ihm Zeugnis ablegen für den wahren Gott. Darnach zerbrach der Markgraf die Säule. (3600) Nun ward Geori auf ein Rad geflochten, Gott aber stärkte ihn durch einen Engel, so daß er nichts von der Qual merkte. Auch die Kaiserin litt die Marter um Christi willen. Tausende bekehrten sich und wurden getauft, der Kaiser aber ließ alle hinrichten. Die Totenbeine im Sarge bringt Geori wieder zum Leben und tauft sie. Als er geviertteilt worden war, wurde er wieder zu frischer Jugend erweckt, so daß die Nonnen zu Gisilfeld, hätten sie ihn gesehen,

der Mette vergessen hätten. Vierzehn Stühle hieß er grünen und bekehrte viele durch dies Wunder. (5612) Darnach ließ ihn der Kaiser in einem ehernen mit Pfeilen gespickten Ochsen den Berg herabrollen. Als man ihn herausnahm, steckte er zwar voller Pfeile, doch er brach alle ab, ohne Schaden davon zu haben. (5653) Darnach riet Athanasius ihm die Nägel abzuschlagen, Dornen hineinzustoßen und Gift in die Wunden zu thun. Da ihm auch das nicht schadete, bekehrte sich Athanasius. Auch der König von Mayedon, der im Kampfe Georis himmlische Macht erfahren hatte, hatte sich bekehrt und legte Zeugnis ab von dem Markgrafen:

„Der markis ist mir wol bekant,
wande ich dâ stuond unde saz.
dâ man sîn tugent maz
beidiu, hier unde dâ.
In dem rîche ze Grecîâ
hâte man den vil tiuren helt
zeime grôzen kunige erwelt
unde daz weigert er vil sêre
unde liez durch gotes êre.
Dâ wart diu wale ûf in geleit,
daz sage ich vor die wârheit
unde sage iu rehte, wie daz quam,
daz dâ in ze kunege nam
ein wunderburg, der tugent plag,
dârinne manic kamer lag
hêrlich und wol gezieret
nâch wunsche geflorieret
mit rîchem gemælde,
die kamern mâlte diu sælde
mit ir selbes henden.
siu begunde darane wenden
manic grôze rîcheit
sunder alle cunterfeit.
der pinsel der hiez êre.
nâch der tugent lêre
wurden die kamern volbrâht,
als sie nâch wunsche wærn erdâht.

Diu êrste diu hiez Stæte.
mit guotem geræte
was siu sô starche erbouwen,
man hête nieht darabe gehouwen
in drîzec iâren umb ein nuz.
Ez wære wurf oder schuz,
tarant oder mangen,
daz mohte nieht dar gelangen.
Ir schadete nieht durch daz iâr
rehte keiner slahte vâr.
Man schreib dâ an daz obere tor:
swer gên wolde dâvor,
daz der lese die mære,
daz der kamerære
nieman wolde lâzen în,
er enmuoste gar stede sîn;
und wer dâ wære ein wankelbolt,
dem wolder niemer werden holt,
und dâbî ein hie unde dort,
gæbe im der allen den hort,
der aller kunige ie wart,
diu kamer wære vor ime gespart.
Diu ander diu hiez Triuwe.
Mit suozer schrift niuwe
vant man ouh geschriben dâbî:
Der gar mit allen triuwen sî,
der sol in dise kamer gân,
die ungetriuwen drûze stân.
Der den man anlachet
und in darnâch swachet,
sor im den rucke kêret,
daz er in danne unêret,
gienge diu kamer in Indiân,
der selbe muose dârûze stân.
Diu dritte diu hiez Milde:
vor wâre ich den schilde,
der karg ist unde bôse,
der sol sîn gekôse
hie in diser kamer lân

und ferre dort hindan stân,
er ist uns lieber anderswâ.
Diz las man an der parten dâ.
Diu vierde heizit Mâze.
Mit guotem gelâze
muoz er wol getemperiret sîn,
den man lâzit herîn,
unde mâze geben ûf ieglîchen ort,
alsô, daz werk unde wort
in ein gelîch hellen,
daz siu niht widerbellen,
sô einez wil ditz, daz ander daz:
dem wirt der kamerer gehaz
umbe ir beider haspilspil,
daz er in darîn niht lâzen wil.
Alsô was dâ geschriben an:
Ûf hôher, der niht mâze enkan.
Diu funfte kamer heizet zuht:
Swer zuhtic sî, der habe fluht
in dise kamer, daz was dâ geschriben,
unde nimer hinûz getriben
Zuht ist ein suozez êren kleit,
wande ez diu tugent selbe sneit,
weder ze lang noh ze wît,
wande man dâvor noh sît
nie kleit gesah sô wol gestalt.
ez sî iung oder alt,
alsô ist iz geschaffen
leien unde phaffen,
dem keiser unde dem hirte,
dem gaste unde dem wirte,
ritern unde frouwen,
der ez an enmag schouwen,
den fuoget ez alliz samt wol,
dâvon man ez gerne tragen sol.
Diu sehste kamer kiusche hiez:
den man dâ ûz unde în liez,
der muoste rehte kiusche wesen,
daz begunde man an der porten lesen.

Sint got die kiusche ze wâpen truog,
des ist ir folge rein und cluog.
kiusche ist ein reiniu art:
Jôhannes was dâmite bewart,
wande ime diu kiusche alsô gezam,
daz er sie vor die ê nam.
Der kiusche an allen dingen ist,
den lât man în ze kurzer frist.
Erbarmunge ist diu sibende.
Der alle zît ist bibende
mit forhte gein den armen,
sô daz sien erbarmen,
der sol in dise kamer gân,
diu wirt im wîten ûf getân
(diz las man an der porten dâ),
der ander var anderswâ.
Diu ahte hiez Endehaft.
Der gab diu tugent solhe kraft,
daz sie diu rîche Sælde
sô êret mit gemælde
unde sie sô hôhe gezieret
und sie sô suoze geflorieret,
daz siu ûz andern kamern schein,
als rubîn der edel stein
schînet ûz anderm gesteine.
An der kamer reine
was geschriben obenan:
Swie gar vollekomen ist ein man,
ist er niht endehaft darzuo,
ob man ime iht ûftuo
die kamer? Nein, man entuot,
und gæbe er eines kuniges guot,
er quæme nimer darîn,
er lâzit hie sîn kaffen sîn.
Die kamern beschouwit der markis gar
unde nam des gemældis war,
dâ lag wirde unde êre an,
ez geschah dâvor nie keinem man.
des vert sîn lob sô hôh enbor,

ez loufet sunder slege vor,
daz rosenkind der schône,
der waltsinger dône
unde der suozen seiten clang,
der ie nâh hugender fröude drang.
ditz begunde der markis an sich legen.
als sich sîn munt begunde wegen.
wande er reden wolde oder begunde,
sô gab er soliche stunde,
als in dem augusto kuoler wint,
sô die liute in hizze sint,
diu luft balsammâzig wart
von sîner tugentlichen art,
ouh was von ime tiure
erde, wazzer, fiure,
daz er in gab geselleschaft,
von der natûren craft.

Vergebens suchte der Markgraf noch den Kaiser zu bekehren, indem er ihm erzählte, wie Josua die Heidenkönige bezwang. Nach siebenthalbjähriger Marter wird Georg enthauptet, doch seine Seele trug der Engel Fürst Michael gen Himmel, während den Kaiser Dacian ein Feuer verzehrte.

St. Juliane vom Priester Arnold.

Der Priester Arnold gehört nach Österreich. Näheres über seine Person ist nicht bekannt, doch muß er in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts gedichtet haben. Er bekennt sich als Verfasser eines Gedichtes von der Siebenzahl zum Lobe des heiligen Geistes und einer heiligen Juliane. Von ersterem wird unten die Rede sein. Die Juliane (628 Verse) ward von A. Schönbach in einer Handschrift der Grazer Universitätsbibliothek (39 59 = 1501) entdeckt und aus ihr mitgeteilt. Es ist in derselben von einer Frau,

27 f. zum Lobe des heiligen Geistes, aus der Vorauer Handschrift XI gedruckt bei J. Diemer, deutsche Gedichte des XI. und XII. Jahrhunderts, Wien 1849, S. 333—57, Teile daraus in Müllenhoff-Scherers Dtm.² Nr. XLV, S. 137—38. 457—59; vgl. Scherer, geistl. Poeten der deutschen Kaiserzeit, QF. VII. 81—89. Rödiger, AA. I, 87. Kettner, Annolied S. 29. Waag, B. XI, 142. Schönbach, Mitteilungen aus altd. Hdss., Wien 1882, S. 17—45. F. Debo, über die Einheit der Kaiserchronik, Graz 1877, S. 36 ff. H. Welzhofer, Unterss. über die deutsche Kaiserchronik, München 1874, S. 30 f. Maßmann, A. II, 227. Kaiserchronik III, 257. — 29—31. von A. Schönbach . . . mitgeteilt, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften. Fünftes Stück, Wien 1882; vgl. dazu K. Bartsch, G. XXVIII, 257—67. R. Sprenger, G. XXX, 1 ff. 75—78.

vielleicht einer Nonne aus St. Lambert, eingetragen. Der Dialekt des ursprünglichen Gedichtes gehört dem innerösterreichischen Gebiete an, vielleicht in die Gegend von St. Lambrecht. Der Verfasser benützte Ezzo, die drei Jünglinge, Hartmanns Glauben, die Kaiserchronik und das Rolandslied. Der Vers deutet durch seine Unregelmäßigkeiten vielfach auf dialektische Aussprache, Apokope und Synkope sind nicht selten. Auch klingende Reimpaare mit vier Hebungen begegnen, und der Dreireim findet sich auch an anderen Stellen, als bei Absätzen. Die Juliane folgt ziemlich enge dem Bericht, wie ihn in lateinischer Fassung einige Münchener Handschriften bieten (Cl. 2570, Cl. 65, Cl. 332, Cl. 19). Eine kritische Geschichte der Legende ist noch nicht vorhanden.

Juliane lebte zu Kaiser Maximians Zeit. Ihr Vater hieß Assuerus. Der verfolgte die Christen. Er verlobte seine Tochter dem Grafen Aulesius. Die aber wollte Jungfrau bleiben zu Gottes Ehre. Als der Vater von ihrem Christentum erfuhr, sandte er sie gebunden zu Aulesius. Unter mancherlei Martern bekannte sie freudig ihren Glauben. Die Engel behüteten sie, auch als sie mit Pech und glühendem Erz gemartert ward. Im Kerker kam der Teufel Beriat zu ihr, ein Engel aber erlaubte ihr, ihn zu binden. Da bekannte er, daß er einer der ärgsten Teufel sei und Eva und Adam, Kain, Nabuchodonosor, Herodes, Job, Salomon und andere bereits verlockt habe. Auch gab er ihr Auskunft über die Hölle. Als des Aulesius Boten zum Kerker kamen, führte sie auch den Satan gebunden heraus. Nun ward sie auf ein Rad geflochten, doch auch hier beschützte sie ein Engel, und fünfhundert Männer, ohne die Frauen und Kinder, bekehrten sich. Da ließ man diesen das Haupt abschlagen. Julianen selbst setzte man in siedendes Blei, doch auch da kühlten sie die Engel. Endlich wurde ihr das Haupt abgeschlagen. Aulesius aber kam mit vierunddreißig Genossen in einem Schiffbruch um und fuhr zur Hölle.

Eine jüngere Bearbeitung der Julianelegende findet sich in einer Gothaer Handschrift (Nr. 216). Als Teil findet sie sich auch in der maget krône.

St. Katharina.

St. Katharinen Marter wurde schon im zwölften Jahrhundert bearbeitet. Ein Text liegt vor in der oftерwähnten Wiener Hand-

31. Eine ... Julianelegende, Jacobs, Handschriften S. 71. — 35. St. Katharinen Marter, vgl. Hümer, Progr., Innsbruck 1873. — 36 f. Wiener Handschrift 2696, vgl. Wagner, Inugdalus S. XLVI. Lambel, G. VIII, 129 ff.

schrift 2696. Eine andere Behandlung findet sich in einer Göttweiher Handschrift (H 17), eine dritte in der Wiener Handschrift 2677 und in 2862; eine vierte ist in den Altdeutschen Wäldern (III, 156) der Brüder Grimm bekannt gemacht. Eine fünfte Fassung haben wir in einer Wiener (2841) und einer Dresdener Handschrift (111), ein niederdeutsches Bruchstück liegt in Wolfenbüttel, eine niederdeutsche Katharinenlegende aus einem alten Druck veröffentlicht auch O. Schade, der auch eine Anzahl lateinischer Hymnen auf die Heilige bekannt macht. Eine mitteldeutsche Bearbeitung liegt in Königsberg in Bruchstücken, auch in Hannover. Auch in München (Cg. 755) liegt noch eine Bearbeitung der Legende durch Magister Raimund. Dazu kommt, daß die Legende mehrfach in Sammlungen aufgenommen ist. Hierher gehört namentlich die Weingartner Handschrift in Stuttgart, welche einem Passional angehört. Sie findet sich auch im großen Passional und in dem Buche der Märtyrer (vgl. unten S. 134, 7), in Prosa auch im Heiligenleben Hermanns von Fritzlar. Dramatisch ist die Legende auch behandelt.

Zu Grunde liegt der Sagenstoff, welcher auch bei Petrus de Natalibus und in der legenda aurea des Jacobus de Voragine erzählt ist.

Maria Magdalena.

Die Legende von Maria Magdalena, der Schwester Marthas und des Lazarus und der Braut des Johannes, die sich, nachdem Jesus ihr den Bräutigam entzogen hat, der Sünde ergiebt, später aber als reuige Sünderin zu Jesu Füßen zurückkehrt, ist deutsch in einer Karlsruher und in einer Wiener Handschrift (2841) erhalten, und zwar in alemannischem Deutsch des vierzehnten Jahrhunderts.

1 f. Göttweiher Handschrift, altd. Bll. II, 92. — 2. Wiener Handschrift, Hoffmann, Hdss Nr. 35, 43 und 327, 4; vgl. Graff, Diut. III, 407. J. Diemer, kl. Beitr. VI. Wiener Sitzungsber. XI, S. 71—75. — 4. Eine fünfte Fassung, Hoffmann Nr. 46, 2. Adelung, Fortgef. Nachr. S. XXXI. Schnorr v. Carolsfeld, Katal. II, 409, 7. — 6. ein niederdeutsches Bruchstück, P. Zimmermann, G. XXV, 198—209; vgl. O. v. Heinemann, A. XXXII, 111. — 8. O. Schade, niederrhein. Gedd. des 14. und 15. Jahrh., Hann. 1854, S. 103—9. 135—60. — 9. bekannt macht, a. a. O. S. 112—34. — 10. in Königsberg, J. Zacher, A. XIII, 505. E. Steffenhagen, A. XIII, 539—46. — in Hannover, F. Gerß, P. X, 488. — 13 f. Weingartner Handschrift, altd. Bll. II, 92. Graff, Diut. II, 67. — 14. einem Passional angehört, Graff, Diut. I, 303 — 16. Hermanns von Fritzlar, Pfeiffer, Mystiker I, 253 ff. — Dramatisch ... behandelt, Fr. Steffan, neue Stofflieferungen für die deutsche Geschichte, Mülhausen 1847, II, S. 149 ff. — 18 f. Petrus de Natalibus, catalog. sanct. X. 105. — 19. Jacobus de Voragine, ed. Gräße S 789 ff. 911 f. — 26. einer Karlsruher, Mone, Anz. VIII (1839), Sp. 481 ff. — einer Wiener Handschrift, H. Hoffmann, Verzeichnis d. altd. Hdss. Nr. 46, S. 119. J. Haupt, Wiener Sitzungsber. XXXIV, 279 ff. a. u. d. T. Beiträge zur Kunde deutscher Sprachdenkmäler I, Wien 1860.

Auch eine andere Wiener Handschrift (2862) enthält ein Leben der Heiligen. Endlich ist noch ein Bruchstück einer älteren Behandlung aus dem dreizehnten Jahrhundert vorhanden.

Als Vorlage dient diesem die legenda aurea. Dieser folgt auch das Passional

St. Nikolaus.

Bruchstücke einer Handschrift dieses Gedichtes finden sich in Karlsruhe, in Melk, Nürnberg (Cent. VI, 43[m] und VII, 71), Freiburg und Kolmar. Bartsch, welcher die Stücke aus Karlsruhe, Melk und Nürnberg neu veröffentlichte, hielt dieselben für ein Werk Konrads von Würzburg. Dagegen erklärte sich aber Steinmeyer, welcher aus Reimen und Sprache den Gegenbeweis führte und in den Berichten von Mombritius und Aloysius Lipoman die Quelle des Dichters erkannte, während die Erzählung des Falconius ihm ferner steht. Die lateinische Legende ist eine freie Bearbeitung einer griechischen, die ebenfalls bei Falconius gedruckt ist

Placidus-Eustachius.

Diese Legende war im Mittelalter sehr beliebt. Zu Grunde liegt ein griechischer Text. Aus diesem flossen verschiedene lateinische Bearbeitungen, und die der Bollandisten geht auf den St. Galler Codex 561. In lateinischen Versen ist sie fünfmal bearbeitet: in einer Veroneser Handschrift, dreimal in Hexametern in einer Cisterzienser Handschrift, in der des Petrus Remensis und in der Bodlejanischen (Cod. Laud. Misc. 410), und einmal in Distichen in der Handschrift des British museum (Arundel 23).

1. eine andere Wiener Handschrift, Hoffmann a. a. O. S. 327, 3. Graff, Diut. III, 407. — 2 f. Endlich ist . . . vorhanden, vgl. E. Steinmeyer, A. XIX, 159—61. AA. VI, 111. 4. legenda aurea, ed. Gräße S. 411. — 5. das Passional, ed. Hahn S. 379 f. — 7 f. in Karlsruhe, Mone, Anz. VI, 418—20. — 8. in Melk, Diemer, G. II, 96—98. — Nürnberg, Bartsch, G. IV, 241—41. — Freiburg, E. Steinmeyer, A. XIX, 228—36. — 9. Kolmar, K. Bartsch, G. XXIX, 36—42. — 10. neu veröffentlichte, K. Bartsch, Konrads von Würzburg Partonopier und Meliur, Wien 1871, S. XII—XIV u. 333—42. — 11. Steinmeyer a. a. O. S. 230—36. — 13. Mombritius, Sanctuarium II, fol. 161[b] ff. — Aloysius Lipoman, de vitis Sanctorum II, Lovan. 1568, S. 266—78. — 13 f. die Quelle . . erkannte, A. XXI, 417—25. — 14. R. C. Falconius, s. confessoris pontificis et celeberrimi thaumaturgi Nicolai acta primigenia, Neapol. 1751, p. 112 ff. — 16. Falconius a. a. O. S. 39 ff. — 18. sehr beliebt. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Bearbeitungen giebt H. Knust in dos obras didacticas y dos legendas, Madrid 1878, S. 107 ff. R. Köhler, Z. f. roman. Philol. III, 272 ff. H. Varnhagen, Anglia III. Heft 2. — 19. ein griechischer Text, Acta Sanct. Sept. VI, 123 ff. — 22. Veroneser Handschrift, E. Dümmler, A. XXIII, 263 f. 273—80; vgl. Ebers, A. XXIV, 141. Seiler, A. XXV, 25—30. — 22 f. Cisterzienser Handschrift, Acta Sanctorum a. a. O. S. 107. — 23. Petrus Remensis, Anglia III, 100. — 24. Bodlejanischen, Varnhagen, A. XXV, 1 25. 25. Varnhagen, A. XXIV, 241—51.

Die deutschen Bruchstücke dieser Legende, die wir besitzen, gehören dem Dichter des Passionals. Eine selbständige Bearbeitung der Legende in Prosa liegt noch in München (Cg. 751). Jene Bruchstücke schrieb Roth irrig dem Rudolf von Ems zu, welcher in seinem Alexander eine Dichtung von Eustachius unter seinen Werken aufzählt.

St. Thomas.

Dessen Legende behandelt die Münchener Handschrift Cg. 10; die der

St. Verena

die Wiener Handschrift 2677. Von

St. Ursula

handeln verschiedene niederdeutsche Bearbeitungen. Als Teil steht die Legende auch in der maget krône und im Passional.

Bald suchte man Sammlungen von deutschen Legenden, ähnlich den bekannten lateinischen Sammelwerken zu veranstalten, und als solche werden wir unter der Deutschordensdichtung das Passional und das Buch der Väter kennen lernen; doch zwei Werke der Art mögen uns noch hier kurz beschäftigen.

Der maget krône.

In alemannischem Dialekte versuchte ein Dichter des vierzehnten Jahrhunderts das Leben der Jungfrau Maria darzustellen, doch wußte er mit demselben die Legenden verschiedener Heiligen zu verknüpfen. Der Inhalt ist folgender: Nach einer kurzen Einleitung folgt eine Übersetzung des salve Regina, die folgenden Blätter enthalten Paraphrasen aus dem Hohenliede mit Anwendung auf Maria und die minnende Seele. Das darauf folgende Leben Marias in sechs Kapiteln ist teils nach der Bibel, teils nach dem apokryphen Evangelium des Pseudo-Matthäus gearbeitet. Dem Leben der Maria schließen sich die Legenden heiliger Jungfrauen an: Barbara, Dorothea, Margareta, Ursula, Agnes, Lucia,

1. Die deutschen Bruchstücke dieser Legende, F. Roth, Denkmäler d. d. Spr. S. 57—61 und Mones Anz. VI, 59. G. XI, 366 ff. J. Haupt, Wiener Sitzungsber. LXIX, 111 u 135 f. — 11. Hoffmann, Verzeichnis Nr. 35, 12. — 12. niederdeutsche Bearbeitungen, s. Goedeke, Littg. I², S. 169. Schade, geistl. Gedd. v. Niederrhein, S. 161—202. — 15. deutschen Legenden, vgl. z. B. Graff, Diut. I, 301 ff. und verschiedene andere Handschriften. 28 f. teils ... gearbeitet, R. Reinsch, die Pseudoevangelien von Jesu und Mariä Kindheit, Halle 1879, S. 118.

Cäcilia, Christina, Anastasia, Juliana. Das Ganze schließt mit einem Epilog. Es ist in einer Innsbrucker Handschrift erhalten und von Zingerle teilweise herausgegeben.

Das mittelfränkische Legendar,

welches Busch nach Halberstädter, Hallenser und Donaueschinger Bruchstücken herausgab (die letzteren gehören einer jüngeren Handschrift an), stammt aus dem zwölften Jahrhundert, und zwar aus der Zeit vor 1160. Der Sprache nach gehört es vielleicht in die Gegend von Trier. Inhaltlich umfaßt es 1. den Schluß einer Veronilla (V. 1—34); 2. Petri Streit mit Simon Magus (— V. 238); 3. den Transitus St. Mariä (— V. 312), 4. die Schicksale der Apostel (— V. 402); 5. Betrachtungen über den Tod verschiedener Bekenner (— V. 466); 6. von solchen, die großes Leid tragen, aber nicht in den Himmel kommen, wie Pilatus; die Zerstörung Jerusalems (— V. 528); 7. die Kreuzesfindung (— V. 573); 8. Eraklius und Cosdras (— V. 691); 9. Himmel und Hölle (— V. 764). Als Quellen benützte der Dichter die Bibel, den transitus Mariae, den Pseudo-Marcellus und Pseudo-Abdias, die Pilatuslegende und verschiedene Martyrologien; vielleicht auch Honorius. Ein Prinzip der Anordnung ist nicht zu bemerken, nicht einmal eine Ordnung nach der Reihenfolge der Könige (oder Päpste), wie Zarncke will. Vielmehr sind die einzelnen Stücke willkürlich aneinander gereiht und scheinen zum Vorlesen bestimmt gewesen zu sein, nach Art der Reimlektionen. Aus derartigen Quellen, wie diese Sammlung ist, mag die Kaiserchronik geschöpft haben. Ein sprachlich verwandtes Gedicht veröffentlicht Busch an anderer Stelle.

---

3. J. B. Zingerle, der maget kröne. Wiener Sitzungsber. XLVII, 489 ff. und besonders Wien 1864. — 5. Busch, P. X, 129—204. 281—326. 390—485. XI, 12—62; vgl. dazu Zarncke, Litter. Centralbl. 1867, Nr. 50. Scherer, QF. VII, 39—42. Rödiger, AA. VI, 224—27. — Hallenser, zuerst herausg. von O. Schade, fragmenta carminis theodisci veteris, Königsb. 1866. — Donaueschinger, Barack, G. XII, 90—96. — 9. Inhaltlich, H. Busch, P. X, 424—85. Lipsius, die Quellen der römischen Petrussage, Kiel 1872. — 24. Reimlektionen, M. Rödiger, AA. VI, 224 f. vgl. A. XIX, 154. — 25. mag . . geschöpft haben, vgl. zu der Frage Rödiger, AA. I, 72 ff. — 26. Busch, Beiträge zur deutschen Philologie, Halle 1880, S. 277—92.

V. Geistliche Didaktik.

Die geistliche Didaktik blühte besonders in Österreich und Bayern. So gehören nach Kärnten die Gedichte vom Recht und von der Hochzeit, die Auslegung des Paternosters und das Gedicht von der Siebenzahl; an die Donau der Lucidarius, in den Südosten Deutschlands auch die Wahrheit, die Zukunft nach dem Tode, die Litanei, das himmlische Jerusalem, der Priester Arnold und verschiedene Gebete; nach Bayern das Himmelreich, Trost in Verzweiflung; nach Alemannien die Tochter Syon; an den Rhein hingegen nur Wernher vom Niederrhein, Wernher von Elmendorf, der wilde Mann, die gereimte Beichte, der geistliche Rat; nach Ostfranken die Sprüche der Väter; nach Mitteldeutschland der Mönch von Heilsbronn.

Indem wir nun solche Stücke übergehen, welche in einem anderen Bande dieser Sammlung besprochen werden, sollen die genannten einer kurzen Besprechung unterzogen werden.

Vom Rechte.

Dieses Gedicht, welches um 1115 verfaßt sein mag, wie auch das folgende, ist in der Millstätter Handschrift (Bl. 135^b—142^a) erhalten und aus dieser von Karajan herausgegeben. Eine Analyse davon hat W. Scherer veröffentlicht. Einzelne Motive in dem Gedichte erinnern an die Wiener Genesis, auch an Spervogel, ohne daß indessen irgend welcher Zusammenhang daraus herzuleiten wäre. Es ist zweifelhaft, ob der Verfasser ein Geistlicher war; jedenfalls hatte er geistliche Bildung. Die Kunst des Dichters ist eine geringe, sein Reimvorrat nicht groß, auch die Sprache ist unbeholfen und unsicher, die Gedanken aber sind eigenartig und

15. anderen Bande, H. Hildebrand, Didaktik aus der Zeit der Kreuzzüge. — 19. das folgende, dagegen Vogt, B. II, 266. — 20. Th. G. v. Karajan, deutsche Sprach-Denkmale des zwölften Jahrhunderts, Wien 1846, S. 3—16. — 21. W. Scherer, geistliche Poeten II (QF. VII), S. 7—14; vgl. Gesch. d. d. Dichtung im 11. u. 12. Jahrh. (QF. XII) S. 51 f. — 22. Wiener Genesis, O. Pniower, zur Wiener Genesis, Berlin (Halle) 1883, S. 41 Anm. — Spervogel, Scherer, deutsche Studien I, S. 42.

phantasievoll, der Grundgedanke gelangt zu energischer Durchführung. Das Recht nämlich, wie das Gedicht genannt ist, ist in dem altdeutschen weiteren Sinne zu verstehen, wonach es auch die Pflicht bedeutet. Die drei Pflichten, welche dem Menschen vorgehalten werden, sind die Gerechtigkeit, die Treue und die Wahrhaftigkeit. Gott ist ein gerechter Richter, der einst vergilt. Jeder will so viel Recht, als er Gewalt hat, und bedenkt nicht, daß Gewalt und Besitz ihm von Gott genommen werden können. Der Übermut verläßt den Mächtigen nicht, bis Gottes Schlag ihn trifft. Nur schwer ist er zu bekehren, so wie beim Roden nicht leicht die schweren Wurzeln aus der Erde zu heben sind. Gott muß es thun durch irgend eine Not. Den Ertrag der Rodung sollten Herr und Knecht redlich teilen, da sie ihn durch gleiche mühsame Arbeit gewonnen haben. Die Treue wird namentlich für Herren und Knechte, Frauen und Mägde, für jeden in seinem Stand und Verhältnis, eingeschärft. Der Untreue wird einst erniedrigt, der Treue erhöht. Wenn die Lüge im Dorf umgeht, so sucht der Fromme sie zu hemmen. Selbst das Üble, wenn es wahr ist, soll man nicht weiter verbreiten, im Bewußtsein eigner Sündhaftigkeit. Und nun wird in einem zweiten Teile ausgeführt, wie man sich, unter Vermeidung jener Fehler, denn zu halten habe. Mann und Weib sollen sich im Guten üben und bedenken, daß sie nicht nur aus Fleisch und Gebein bestehen: diu sêle ist daz dritte reht. Eine rechte Gemahlin in rechter Ehe soll der Mann haben, und daz chint daz ist daz dritte reht. Der Priester aber soll ihr Meister sein, sie zu tadellosem Wandel und gegenseitiger Liebe anhalten. Der Mensch soll auch bei seinen heimlichsten Thaten der Tugend gedenk sein, denn Gott weiß alles, wie der Mensch den Inhalt des Gefäßes kennt, das er im Hause aufgestellt hat. Der Priester soll wieder dem Laien in den Tugenden der Güte, Demut und Liebe vorangehen. Auch das menschliche Leben hat dreierlei Recht: geboren werden, sterben, auferstehen. Der Tugendhafte aber ererbt den Himmel.

Die Hochzeit.

Die Hochzeit ist in derselben Handschrift (S. 142[a]—154[b]), wie das Recht, enthalten und auch von Karajan veröffentlicht.

5. die Gerechtigkeit, die Treue und die Wahrhaftigkeit, in der Einleitung stehen die zwei ersten in umgekehrter Folge, in der eigentlichen Besprechung aber in dieser. — 36. Karajan a. a. O. S. 19—41; vgl. Scherer, QF. VII, S. 11—19. Gesch. d.

Das Stück ist eine Parabel (es nennt sich selbst ein spel). Auch hat es Anklänge an die volkstümliche Gnomik, wie wir sie aus Spervogel kennen. Ideen vom Recht, wie sie das vorige Gedicht entwickelt, begegnen auch in diesem, doch ist der Verfasser ein verschiedener. Die Anklänge finden sich nur in den interpolierten Stellen. Das Motiv der Hochzeit begegnet auch schon früher in der geistlichen Litteratur. Ideen aus Honorius und der Apokalypse finden sich verwertet. Scherer vermutet vielfache Interpolationen in dem Stücke, und Löbner (S. 21 ff.) verfolgt dieselben im Einzelnen.

Von einem reichen König handelt das spel. [Hat eine Frau einen Schmuck, den der Goldschmied mit großer Kunst gefertigt hat, und verliert ihn, daß er mit dem Kehricht hinaus vor die Thür gefegt wird, so gleichen ihr diejenigen, welche die Weisheit einer Rede nicht achten. Dem Kehricht aber gleichen die Männer, die Gott leid sind. Sie werden im Himmel verworfen. Nur wer das reht minnet, die Taufe empfangen und alle Bosheit abgelegt hat, hat sich wohl bedacht.] Es wohnte in einem Gebirge in dem „maeren meregarten" [ein Wirt auf unzugänglicher Höhe,] ein Herr mit seinen Leuten. Einige der vornehmsten unter diesen thaten unrecht, [diese warf er in einen tiefen Kerker, des habeten entrische lovte vergezzen, darin war schreckliches Gewürm, das mit feuriger Qual sie peinigte,] sie mußten im Abgrunde verschmachten. Nun war da ein schönes Thal voller Lieblichkeit, da lebte eine edle Magd von großer Schönheit. Da kam dem Herrn in den Sinn, daß er sie zum Gemahl nehmen wollte und einen Erben gewinnen. Einen Boten sandte er ab. Die Magd und ihre Freunde stimmten zu, da gab der Knecht ihr den Fingerring. Bis er sie heimholte, hatten ihre Freunde sie in der Hut, in leichter, denn sie dachte nicht an Übertretung. [Die sorgfältige Hut der Magd bezeichnet die Vorsicht, in welcher der Mensch stets vor dem bösen Feinde leben muß.] Nun sandte er einen Boten, der

d. Dicht. S. 52. K. Bartsch, G. VII, 278. Diemer, Glossar zu Genesis und Exodus, und besonders Heinr. Löbner, die Hochzeit, deutsches Gedicht des 12. Jahrh., Brandenburg a. d. H. 1887.

1. spel, XIX, 2. XX, 1; vgl. Spielmannsdichtung I, S. 45, 16 ff. — 4 f. doch ist der Verfasser ein verschiedener, W. Grimm, Gesch. d. Reims S. 36 (vgl. 2. Aufl., kl. Schr. Bd. IV, 1887), hat für beide und die Sündenklage einen Verfasser vermutet, desgleichen R. Heinzel, Heinrich von Mölk, Einl S. 44. — 6. Hochzeit, vgl. Karl Raab, über vier allegorische Motive der lat. und deutschen Litt. des M.-A, Leoben 1885, S. 11—19. Löbner a. a. O. S. 2 ff. — 17. bedacht, die Einleitung bis hierher hält Scherer für interpoliert; auch im Folgenden sind die von ihm vermuteten Interpolationen in Klammern gestellt.

die Braut hieß für ihr Gewand sorgen, damit sie angemessen auftrete. Sie that also. Er selbst schuf sich reiches Gefolge von Rittern. Die besten nahm er und sandte sie der Braut. Der Wirt eilte die Braut zu schmücken, ließ sie baden, kleidete sie in weißes Gewand und behängte sie mit Borten und goldnen Spangen. Leuchtend trat sie hervor ohne Makel. Der Bräutigam bot ihr die Hand, und da sie vor der Schar ritt, überstrahlte sie alle wie der Morgenstern. Die Ritter geleiteten sie unter fröhlichem Gesange. Daheim empfing man sie köstlich. Die heermüden Leute in ihrer Begleitung tranken Meth und wurden froh. Die Wirtschaft (das Gastmahl) war die beste, die je ein Mensch zu seiner Brautlauft hatte. Das große Gastmahl bezeichnet Gottes Macht, der alles im Himmel und auf Erden ordnet; der Bräutigam ist der heilige Geist. [Die große Ehre bezeichnet das Kind,] das Ringlein bedeutet [seinen Westerhut, den es auf hat, und] daß die Verbindung mit Gott eine ewige sei. Der Bote ist der Priester, der uns auf den Bräutigam hinweist, die Freunde der Braut sind die Sakramente (die tougen), die Brautfahrt bezeichnet den Tag. [der alle bescheint. Wir sollen ihn benützen zu Gottes Dienst. Von Osten kommt alles Gute, von da sollen die westirbarn in das Himmelreich fahren. Von Westen kommen, die sich bekehren und mithelfen im Weingarten, um ihren Pfenning zu empfangen. Man eile zum Himmelsthor, daß man nicht zu spät komme. Die himmlische Pforte leuchtet gar herrlich, der Estrich ist gülden, und da dient alle Kreatur Gott.] Daß alle Leute der Braut entgegeneilten, deutet darauf, wie wir zum Himmel eilen sollen. [Der Reiche, der wohlthätig war gegen Frierende, Hungrige, Blinde, Unerfahrene, der da fastete, den Priester ehrte, der kommt dahin. Von den fünf Pfunden, die uns gegeben sind, soll das erste, das Gehör, auf Gott gerichtet sein; das zweite, das Gesicht, ist die Leuchte zum recht Wandeln; das dritte, der Geruch, deutet darauf, daß wir auf allerlei Reinigkeit achten und in gutem Geruche stehn; das vierte, der Geschmack, soll uns das Böse vom Guten unterscheiden lehren; das fünfte ist die Bewegung der Hände und Füße. Mit den fünfen sollen wir zum ewigen Leben trachten. So lehren uns Paulus, und Jesaias befiehlt das Haus zu kehren. Man folge dem Beispiel des Adlers, der, wenn er alt wird und das Gefieder verliert und friert, zu einem Brunnen im Paradiese geht und sich badet, wodurch die Federn wieder wachsen und er wieder

jung wird.] Daß die Braut gebadet wird, bedeutet die Reinigung von unsern Sünden. Einen oben beschornen Mann soll man zum Beichtiger und Gewissensrat wählen. [Es giebt drei Beichten, die kupferne und bleierne, das ist die, wenn man erst in der letzten Not sich bekehrt und dabei doch an Irdisches denkt; die silberne besteht darin, daß der Mensch zwar weltlich lebt, aber doch die Sünden bereut und die Buße regelmäßig auf sich nimmt. Die goldne ist die im Bewußtsein der Sündhaftigkeit zu rechter Zeit vor dem rechten Priester abgelegte.] Das Gold, mit dem die Braut geschmückt ist, bezeichnet die Beichte, die Zieraten daran bezeichnen die wahre Liebe zu Gott. [Die Beichte befähigt uns vor Gott zu treten, seine Wunden zu schauen und das Gericht zu bestehn, das gewaltig über alle Welt, reich und arm, ergeht.] Das weiße Gewand bezeichnet die Unschuld. [Der Schnee verfliegt nie auf den hohen Bergen. Daß die Braut alle überstrahlet, bezeichnet die heilige Jungfrau, den Morgenstern.] Der Gesang ist das Lob Gottes. Die „heimwarten liute“ sind die fünf Weltalter, die in der Hölle waren, bis Gott sie erlöste. [Wie der Vogel, der mit seinem Herzblut das schwarze Junge reinwäscht, so hat Gott an uns gethan, daß wir rein wurden. Aber da kam der Feind und bewog uns zur Sünde. Dann wird die Erlösung durch Christus mit ihren mannigfachen Beziehungen erörtert: die Fußwaschung, die Aussendung der Apostel, und wie er Adams Fall wieder gut machte. Es folgt die Kreuzigung, die Höllenfahrt.] Die heermüden Leute sind die zwölf Salmänner und andere Märtyrer. Die sitzen zu oberst und werden für ihre Marter entschädigt. [Ein Schluß vermahnt zum Streben nach dem Himmel und bittet Gott, uns alle vor der Hölle zu bewahren.]

Auslegung des Paternoster.

Das Gedicht ist in zwei Handschriften enthalten, einer Innsbrucker (Nr. 652) und der schon oft erwähnten Millstätter (S. 164[b] bis 167[b]), und ist nach beiden herausgegeben von K. Müllenhoff und W. Scherer. Es besteht aus zwanzig zwölfzeiligen Strophen und mag um 1140 verfaßt sein. Es stellt zu den sieben Bitten die sieben Gaben des heiligen Geistes, die sieben Seligpreisungen,

25. Salmänner, d. h. die Vermittler, durch welche das Himmelreich dem Menschen zu teil wird, die Apostel. — 30 f. einer Innsbrucker, F. T. Mone, Anz. VIII (1839), 39—44; vgl. Zingerle, G. XII, 463—69. — 31. Millstätter, v. Karajan, Sprachdenkmale S. 67—70. — 32 f. K. Müllenhoff und W. Scherer, Dkm.[2] Nr. 43 S. 127—31. 445—54.

die sieben Siegel (d. h. die sieben Hauptereignisse in Jesu Leben, wodurch er sein Werk besiegelte) und die sieben Erzväter in Beziehung. — Eine Tabelle der Handschrift deutet an, in welcher Weise das Gedicht gearbeitet ist:

David.	Spiritus timoris.	Beati pacifici.	Dies iudicii.	Pater noster.
Moises.	Sp. sapientiae.	B. mundo corde.	Ascensio dni.	Adveniat.
Jacob.	Sp. scientiae.	B. misericordes.	Resurrectio.	Fiat voluntas.
Isaac.	Sp. fortitudinis.	B. qui esuriunt.	Sepultura.	Panem nostrum.
Abraham.	Sp. consilii.	B. qui lugent.	Passio.	Et dimitte nobis.
Noe.	Sp. intellectus.	B. mites.	Baptisma.	Et ne nos inducas.
Adam.	Sp. sapientiae.	B. pauperes.	Nativitas.	Sed libera nos.

Anregung zu einer derartigen Behandlungsweise gab die unter Alkuins Namen überlieferte Schrift de septem sigillis. Außerdem ist Hugo von S. Victor, opusculum de quinque septenis benützt.

Hundert Jahre später, zwischen 1252 und 1255, dichtete

Heinrich von Krolewicz,

ein Geistlicher aus Meißen, ebenfalls eine Vaterunsererläuterung in mitteldeutscher Mundart. Dessen Gedicht, in 4889 Versen, ist in einer Gothaer (Membr. I, no. 88) und in einer Schweriner Handschrift erhalten und nach diesen beiden von Lisch veröffentlicht. Bruchstücke finden sich noch in München (Cg. 5153) und in Berlin. Der Ort Kröllwitz liegt bei Halle an der Saale. Lisch vermutete, Heinrich habe am Hofe des Grafen Guncelin III. von Schwerin (1228—74) gelebt. Manche kulturhistorisch merkwürdige Stellen kommen in dem Gedichte vor: die Beschreibung des Waisen (1192 ff.), des Kompaß (1456 ff.), des Winkelsteins (1977 ff.) u. a. V. 4002—4005 nennt er sich selber, er berichtet, daß er Weihnachten 1252 begonnen (4755 ff.) und genau drei Jahre später das Werk vollendet habe (4780 f.). Er kennt keine frühere Bearbeitung des Gegenstandes (4635 ff.) und hat sein Werk durchaus selbständig verfaßt.

Bruchstücke einer dritten Bearbeitung des Paternoster veröffentlicht Wackernagel aus einer Handschrift Hofmanns.

13. de septem sigillis, Alcuini opera ed. Froben II, 2, 158. — 18. in mitteldeutscher Mundart, Bechstein, G. VIII, 355 ff. — 19. einer Gothaer, Grimm, altdeutsche Wälder II, 195. Fr. Jacobs und F. A. Ukert, Beiträge zur älteren Litt. oder Merkwürdigkeiten der herzogl. öffentl. Bibliothek zu Gotha II, Leipz. 1837, S. 227—43. — einer Schweriner, G. Chr. Fr. Lisch, Jahrbücher des Vereins f. mecklenburg. Gesch. und Altertumskunde, Jahrg. II. Schwerin 1837, S. 154—65. — 20. G. Chr. Fr. Lisch, Heinrichs von Krolewiz Vater Unser, Quedlinb. u. Leipz. 1839. — 22. Berlin, Hagens Germania X, 108. — 33. Wackernagel, Spiritalia theotisca, Bresl. 1827, S. 16—22.

In der Innsbrucker Handschrift des Vaterunsers schließt sich unmittelbar an dasselbe ein Gedicht

von der Siebenzahl

in acht zwölfzeiligen Strophen, die jedoch in ihrem inneren Bau ungleich sind. Das Buch mit sieben Siegeln ward dem Johannes eröffnet (Apokal. 5, 5), damit verwahren wir uns gegen die sieben Hauptsünden vermöge der sieben Gaben des heiligen Geistes. Der Teufel, der vor der Siebenzahl scheut, wird durch die sieben Skrutinien und ebenso vielen Sakramente vertrieben. Gott segnete den siebenten Tag, es war auch der Tag der Grabesruhe, das siebente Alter des menschlichen Lebens ist das der Rast, diesen sieben Altern vergleichen sich die sieben Söhne Hiobs und die zweimal sieben Dienstjahre Jakobs. Sieben Hörner erklangen vor Jericho, siebenmal gingen die Israeliten herum und von sieben Engeln spricht die Apokalypse (2, 8). Die sieben Weiber des Jesaias (4, 1), die sieben Leuchter der Kirche (Apokal. 1, 20), die sieben Augen auf einem Steine bei Sacharja (3, 9), die sieben Leuchten (Sacharja 4, 2), die sieben Sterne in des Herrn Hand (Apokal. 1, 16. 20), das Lamm mit sieben Hörnern (Apokal. 5, 6), die siebentägige Osterfeier der Israeliten, das siebente oder Ruhejahr, das Halljahr nach siebenmal sieben Jahren, kurz, alle möglichen Siebenzahlen werden herbeigeholt, und schließlich mit Beziehung auf Petrus gebeten, uns möge siebenzigmal siebenmal vergeben werden und Gott uns seinen siebenfältigen Geist senden, da er auch die reuige Maria von den sieben Teufeln erlöste.

Da die von Petrus Lombardus († 1164), der um 1150 schrieb, aufgestellten Sakramente noch nicht erwähnt sind, sondern nur die mit den Skrutinien verbundenen sakramentarischen Segnungen, so ist nach Scherer das Gedicht um 1150 zu setzen und als eine nachträgliche Erweiterung des Paternostergedichtes aufzufassen. Der Verfasser benützte die Vorauer Bücher Mosis.

Lucidarius oder Elucidarius.

Honorius von Autun verfaßte ein Buch, in welchem mit Einmischung antiker Gelehrsamkeit in Form eines Gespräches Glauben

4. in acht zwölfzeiligen Strophen, vgl. F. J. Mone, Anz. VIII (1839), 44—46. Müllenhoff-Scherer, Dkm.² Nr. 44, S. 134—36. 454—57. — 33. Honorius von Autun, vgl. über die Verfasserfrage H. Hoffmann, Fundgr. II, 103, Anm. 6. Müllenhoff-Scherer, Dkm.² S. 418, Anm. Jacobs und Ukert, Beitr. II, 104.

und Wissenschaft zusammenfassend behandelt wurden. Er nannte es Aurea gemma oder Elucidarius. Man hatte auch Anselmus oder Lanfranc als Verfasser des Buches genannt, doch mit Unrecht. Es wurde in die Landessprachen übersetzt, z. B. in das Französische. Noch im zwölften Jahrhundert wurde das Werk „auf Befehl Herzog Heinrichs von seinen Capellanen" in deutscher Sprache bearbeitet. Dasselbe ist aus einer Basler Handschrift und Bruchstücken bekannt. Den Namen erklärt der Anfang der Basler Handschrift:

Diz buoch heizet lucidârius,
daz wirt geantvristet alsus,
daz ist ein liuhtære.
an disem buoch vindet man zewâre
manigiu tougeniu ding,
die an den buochen verborgen sint;
der underwiset uns daz büechelin.
Von der geschrift gewinnen wir [ein] geistlichen sin.
Diz buoch ist genant aurea gemma,
daz kit guldine gimme.
bezeichent ist uns dabi,
wie tiure diz buoch si,
wanne swaz diu geschrift hât bedecket,
daz hât lucidârius errechet.

Die Form und der Grundgedanke des Buches fand Nachahmung im

kleinen Lucidarius,

der hier nur kurze Erwähnung finden möge, weil an einer anderen Stelle dieser Sammlung ausführlicher von ihm gehandelt wird.

Karajan hat das Werk einem Spielmanne Sifrit Helbling zugeschrieben, jedoch mit Unrecht, wie E. Martin nachwies. Der

2. Elucidarius, vgl. über dieses W. Wackernagel, die altd. Hss. der Basler Universitätsbibl., Basel 1836, S. 19. Altd. Blätter 1, 325 ff. Th. v. Karajan, altd. Bll. II, 5 ff. — 4 f. Französische, Paul Eberhardt, der Lucidaire Gilberts, Halle 1883. — 7. Basler Handschrift, s. Wackernagel a. a. O. S. 19, altd. Bll. 1, 325 ff.; vgl. Nölle, B VI, 158. — 7 f. Bruchstücken, Mone, Anz. III (1834), 311—18. Heidelberger Bruchstück Cod. pal 359 bei Adelung, fortgesetzte Nachrichten 162. K. Schröder (G. XVII, 408 f.) giebt ein Bruchstück aus einer Berliner Handschrift (Ms. germ. 56), deren Eingang poetisch ist (50b—51b), der Rest (bis 85b) prosaisch. Auch eine Würzburger Handschrift giebt es; vgl. noch Archiv für Unterfranken XI, 2, 20. — 29. Karajan, A. IV, 243. Wiener Sitzungsber. LXV, 577 ff. — 30. E. Martin, A. XIII, 164; vgl. Lambel, G. XVII, 357.

Name des Verfassers ist nicht bekannt. Er muß um 1240 geboren sein, wie eine Andeutung der Gedichte lehrt, und er lebte in Niederösterreich. Ohne genügenden Anhalt hat man Nußdorf bei Wien zu seinem Wohnsitze gemacht. Richtiger verwies Heinzeler ihn auf das linke Donauufer. Vielleicht ist er in der Gegend von Zwettl zu Hause. Er war ein Ritter, verheiratet, ein gebildeter Mann. Er kannte Walter, Wolfram, den Stricker, Wernher, den Gärtner, Steinmar, Konrad von Haslau, Thomasin von Zirclaria, vielleicht auch Konrads goldne Schmiede. Er dichtete zwischen 1282 und 1299. Er ist ein Meister der Satire und weiß alle Lebensverhältnisse seiner Zeit seinen dichterischen Zwecken dienstbar zu machen. Wir besitzen von ihm fünfzehn Gedichte, über deren Anordnung man gestritten hat. In metrischer Hinsicht befleißigt sich der Dichter großer Regelmäßigkeit. Überliefert sind die Gedichte nur in Bruchstücken des dreizehnten Jahrhunderts (Wien 19 799) und in einer vollständigen Handschrift (Wien 2887) des sechzehnten Jahrhunderts. Auf eine dritte Handschrift deuten noch die Notizen des Freiherrn Reichart Strein von Schwarzenau. Zu kritischen Studien fühlten sich durch die überlieferten Texte bewogen O. Jänike, M. Haupt, E. Martin, E. Schröder, F. Bech.

Die Wahrheit.

Das Gedicht, welches jetzt zur Besprechung gelangt, ist in der Vorauer Handschrift XI S. 96r, a bis 96v, b enthalten und mit den übrigen Stücken dieser Sammlung von Diemer herausgegeben.

3 f. Ohne ... gemacht, Karajan, altd. Bll. II, 6. L. Guppenberger, Anteil Ober- und Niederösterreichs an der deutschen Litt. seit Walter v. d. Vogelweide, Kremsmünster 1871, S. 14. K. Weiß, Geschichte der Stadt Wien I², 520. — 4. Heinzeler, über die Gedichte des sogen. Seifried Helbling, Reutlingen 1883, S. 8. — 5 f. Vielleicht ... zu Hause, Jos. Seemüller, Seifried Helbling, Halle 1886, S. VII f. K. Kinzel, P. XX, 126. — 12 f. Wir besitzen ... gestritten hat, v. Karajan, A. IV, 1—284. Martin, A. XIII, 464 ff. Grenzboten (1868) XXVII, 321 ff. J. Seemüller, Studien zum kleinen Lucidarius, Wien 1883 (Wiener Sitzungsber. CII, 567—671). Heinzeler a. a. O. S. 18 ff. Lambel, Z. f. österr. Gymn. 1884, S. 755. — 13. In metrischer Hinsicht, vgl. Seemüller, Ausg. S. XXXIX ff. — 15. Bruchstücken des dreizehnten Jahrhunderts, Karajan, Wiener Sitzungsber. LXV, 379 ff. Heinzeler a. a. O. S. 25 f. Seemüller, Ausg. S. LXXVI ff. Lambel, G. XVII, 363 ff. — 16. einer vollständigen Handschrift, danach herausg. von v. Karajan, A. IV, 1—283. Seemüller a. a. O. S. LXXXII ff.; vgl. noch v. d. Hagen, Mus. f. altd. Litt. I, 582. — 18. Notizen des Freiherrn Reichart Strein von Schwarzenau, Karajan, altd. Bll. II, 5. A. IV, 248. Seemüller a. a. O. S. XCII ff. — 20. O. Jänite, A. XIV, 558. XVI, 402—19. — M. Haupt, A. XV, 219. — E. Martin, A. XXVII, 382 f. — E. Schröder, AA. X, 56—58. — F. Bech, G. XXVIII, 385—88. — 24. Diemer, deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrh., Wien 1849, S. 85, 4—90, 10; vgl. Piper, P. XX, 480 und W. Scherer, geistl. Poeten d. d. Kaiserzeit II (QF. VII) S. 51—74. Gesch. d. d. Dichtung S. 63 f.

Es erzählt, wie zweierlei uns am Ende des Lebens erwartet: der Himmel oder die Hölle. Zu spät ist es beim Tode, das zu bedenken. Der Priester ist der Arzt, der uns heilen kann. „Nehmet den Wald zum Beispiel: wie schön und breit er auch sei, er verliert zuletzt seine Dolden, wird ohne Wurzeln und Saft: so wird es euch ergehen; also denkt daran, so lange ihr Kraft habt." Wackernagel nannte passend nach diesem Inhalte das Gedicht Himmel und Hölle, allein da es selber sagt: daz liet heizet diu wârheit, so ist hier diese Benennung beibehalten.

Die Zukunft nach dem Tode.

Dieses Gedicht ist von Th. G. v. Karajan auf einem Buchdeckel aufgefunden und danach veröffentlicht worden gemeinsam mit einem anderen oben (S. 12, 21) erwähnten unter dem Titel St. Paulus. Müllenhoff erkannte, daß die beiden Bruchstücke zwei verschiedenen Gedichten angehörten: „Der Satan empfängt die Seele, sie sieht sich vergebens nach einem Helfer um und macht ihrem Körper Vorwürfe um seiner bösen Thaten willen. (In der Beschreibung der Hölle ist dem Elucidarius des Honorius gefolgt.) Wie unbeschreiblich herrlich ist dem gegenüber das Los der Frommen!" Der Dichter kannte die obenerwähnte „Hochzeit". Obschon die Handschrift mitteldeutschen Dialekt zeigt, gehört das ursprüngliche Gedicht doch wohl nach Kärnten. Auch zum Rolandslied und zur Millstätter Sündenklage liegen Beziehungen darin vor.

Heinrichs Litanei.

Das Gedicht nennt sich selbst letanîe, und als Verfasser nennt sich in der Grazer Handschrift ein Heinrich. Diemer vermutet in diesem Heinrich von Melk, und K. Roth sah in Heinrich nur den Bearbeiter eines ursprünglicheren Textes, indessen läßt der Zusammenhang nicht zu, in ihm etwas anderes als den Verfasser zu sehen. Mit Heinrich von Melk zeigt er zwar in Sprache und Versbau manches Übereinstimmende, doch ist der Ideenkreis ein verschiedener,

7. Wackernagel, Litg. I. S. 349. — 8. selber, Diemer 89, 13. — 11. Th. G. v. Karajan, deutsche Sprachdenkmale des 12. Jahrh., Wien 1846, S. III. 112. — 14. Müllenhoff, W. Scherer, geistliche Poeten II (D.F. VII), S. 23 f. (mit einem hergestellten Texte). Gesch. d. d. Dicht. S. 61. — 26. Grazer Handschrift, Hoffmann 237, 19. — 27. Heinrich von Melk, s. oben I, S. 235, 26, Anm. — K. Roth, wie er in seinem jetzt mir gehörigen Handexemplar von Hoffmanns Fundgr. I, 257 anmerkt; vgl auch F. Vogt, B. I, 129. W. Grimm, zur Gesch. des Reimes S. 41 hielt den Namen für eingeschwärzt. — 31. manches Übereinstimmende M. Rödiger, A. XIX, 279—333, 341—46.

und bei der Chamäleonnatur, die Heinrich von Melk selbst als litterarische Persönlichkeit vorläufig noch zeigt, dürfte Vorsicht geraten sein, wenn man ihm noch dieses Gedicht zuweisen will. Das Gedicht ist in zwei Handschriften überliefert: einer ausführlicheren Straßburger in 1468 Versen, und einer kürzeren, Grazer, in 950 Versen. Erstere nennt den Heinrich nicht als Dichter, sondern spricht nur (V. 1457) von dem orthabe dirre getihte. Sie ist im mitteldeutschen Dialekte geschrieben, weist jedoch auf oberdeutsche Vorlage zurück. Die Nachträge, welche die Straßburger Handschrift hat, rühren von dem Dichter selbst noch her und sind niederösterreichisch. Dieselben sind etwa 1170 hinzugesetzt, während der älteste Text schon um 1160 abgefaßt sein mag. Der Dichter war ein Geistlicher und lebte unter dem Abte Engelbrecht, in welchem Rödiger den Abt von Obernburg in Steiermark vermutet. Das Gedicht folgt in seiner Gedankenentwicklung der kirchlichen lateinischen Litanei, und, wie in dieser, ist auch in ihr das Schuldbewußtsein der hervortretende Grundzug. Die lateinische Litanei war 452 durch Bischof Mamercus von Vienne in den Gottesdienst eingeführt, zuerst in einfacherer Form (bei der litania septena wurden aus jedem der neun himmlischen Chöre sieben Heilige genannt, dem entsprechend die litania quina und terna). Allmählich wurden die trocknen Aufzählungen durch Zusätze erweitert, so daß die Litanei zu einer besonderen Gattung geistlicher Poesie wurde. Bei den Einzelausführungen unseres Gedichtes wurden außer der Bibel noch Heiligenleben benützt, die auch der legenda aurea des Jacobus von Genua zu Grunde lagen, ferner die historia S. Colomanni des Abtes Erchanfrid von Melk und das speculum ecclesiae des Honorius.

1 f. die Heinrich von Melk . . . noch zeigt, s. oben I, S. 235, 26 ff. — 4. zwei Handschriften, über das Handschriftenverhältnis s. M. Rödiger, A. XIX, 242—79 (auch besonders als Inauguraldissert., Straßb. 1876). F. Vogt, B. I, 108—30. F. Bech, G. XXII, 41. 42. — 5. Straßburger, s. H. Hoffmann, Fundgr. I, 257, der noch Hartmann als Verfasser vermutete; E. G. Graff, Diut. 1, 307; vollständig bei H. F. Maßmann, deutsche Gedichte des zwölften Jahrhunderts I. Quedlinb. u. Leipz. 1837, S. 13—65. — Grazer, H. Hoffmann, Fundgr. II, 216—37 (238). — 8. im mitteldeutschen Dialekte geschrieben, F. Vogt, B. I, 108—46. — 9. oberdeutsche Vorlage, v. Bahder, G. XXX, 388. — 11. niederösterreichisch, Scherer I, 65. — 12. um 1160, M. Rödiger a. a. O. S. 340. — 16 f. ist auch . . . Grundzug, Scherer, deutsche Studien I, 6. Gesch. d. d. Dichtung S. 67. — 21. litania quina und terna, über die Arten der Litanei vgl. außer den bei Vogt angeführten Martène, de antiquis ecclesiae ritibus I, 1, 209. Trombelli, diss. epistolaris in quaedam veteris litanias. Krez, exerc. acad. de litaniis eccl. Romanae, Tübing. 1742 noch F. Xav. Schmidt, Liturgik der christkatholischen Religion III, Passau 1833, S. 668—80. — 22. erweitert, Vogt a. a. O. S. 132 f. — 28. Honorius, Vogt a. a. O. S. 138 ff.

Die Grazer Handschrift der Litanei, das sogen. St. Lambrechter Gebetbuch, enthält auch

Gebete einer Frau,

welche Diemer veröffentlicht. Das erste derselben ist eine freie Übersetzung aus den Orationes des h. Anselm. Ein anderes Frauengebet ist in der Vorauer Handschrift XI S. 135ᵛ, a — 135ᵛ, b enthalten.

Hier ist auch der Ort für das Gedicht des

Priesters Arnold von der Siebenzahl zum Lobe des heiligen Geistes,

dessen wir schon oben (S. 80) gedachten, unter Angabe der Litteratur. Müllenhoff schied daraus zunächst ein Stück (Diemer 354, 8

4. Diemer, deutsche Gedichte des XI. u. XII. Jahrh. S. XVII, XIX ff. 379—83. — 5. Orationes des h. Anselm, Diemer, kl. Beitr. XVII (Wiener Sitzungsber. 27) S. 135 ff.; vgl. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 67 f. — 9 f. Diemer, deutsche Gedichte, S. 375—78; vgl. Scherer, geistl. Poeten II (QF. VII), S. 90. Waag, B. XI. 155. — Folgendes bemerke ich aus der Handschrift zu Diemers Texte: 375, 14 gesuichen? 376, 1 dei ich das erste i rad. s tl. i a. Rde. 14 trehetiu 18 din dine | fitde 24 d in todes a. Raſ. v. g 25 3eh- öte. 377, 5 ne. la 7 here röche. mich eneren. 10 3eraguele. 11 befchir- mte 14 an | der 17 tl. t a. Rde. 25 möʒen tuichen ſuaʒe Der Punkt fehlt hinter 375, 4 möʒe 5 föʒe 6 paraclit⁹ 7 fus 12 uunden 13 urchunde 18 beuangen 376, 1 herre und mere 11 biſt 13 fere 16 neme 377, 6. 7. hime liſke here 9 gabriele 18 hiute 24 genadechlichen 25 tuichen 378, 7 weiſt — 333, 2 fes! 6 taugenlichen phahen. 7 helöben ueriehen dohe 10 funf! 12 tl. w a. Rde. 17 biſt! 20 un uorhtente 334, 2 Woldu 6 pift! 22 taugen! 25 peliben. 335, 2 taufen phaen. 8 muʒeunte 26 muge wir 336, 1 haben! 5 ʒe min geſt 11 ne aus m forr. 26 der erſte Strich des m in mit aus ſ rad. 27 muʒer 18 ſtah te 337, 15 diu ſta | ſtarche das erſte ſta durchſtrichen 16 wirne 19 mein eide werdent 26. 27 hat | iwet ubergan. 338, 2 ʒwene. | ſperlinge. wilde die 338, 11 nahi- ten. 16 die 17 pfecti 18 chom en 339, 14 pat nr in 25 ʒeme: 25 apls. ia 26 tranſlatuſ hö 340, 5 ſcribenda & apire ſignacula. (g aus r forr.. 6 euangla ſcribet 6 xpē! 10 enflihen der 16 irapgot. 22 nerde 25 angls. 27 daʒ 27 rehau gen dē 28 ergagen | beuolehen 341, 1. 2. 3 restunder werde | heilant. den heiligen (diese drei Worte durchſtrichen) dö uber er in | fines 7 ſo nach nennet; überg. s himele! 13 waʒʒeren 342, 17 pferutari. 18 wir det 343, 3 irge fehafth | ʒeiner 13 fihtman hie. 14 r in ir aus n rad. 15 pibe ehennen me- 19 n in pogen. aus e rad. 22 ter minuſ 25 fine | me 28 aſtronomii er 344, 11 l in ſol chumet | rad. 16 unten 19 inne ʒencheh 25 dapi! 26 ingenii. 345, 2 eſſet 4 la in lautent a. Raſ., von m? 17 p in peſwichen. a. Raſ. v. ſ 19 rebar mer. 22 muniche. 25 ecchas. 29 tl. x a. Rde. 346, 1 niener winten. 7 ʒeplöte. 24 ʒeware 24 daʒ. daʒ. decre- 25 geneunet! 26 tl. v a. Rde. 29 ſa! 347, 2 uierda 7 tl. v a. Rde. 12 daren gegene. 16 cban (ohne Häkchen) 19 ʒellen. der | der 22 ſter- nen. 348, 2 noten. daʒ | daʒ 15 das erſte e in niene aus n rad. 16 tl. s a. Rde. 20 er uil harte gahen. a. Raſ., von? 23 t in unte a. Raſ. v. d? 26 tl. n a. Rde. 27 g in tumpenleige aus d rad. 349, 6 tot. 7 tl. v a. Rde. 12 ſe in ſeal a. Raſ., von ? 19 tl. s a. Rde. 350, 3 chom (was D. als v anſah, iſt das Häkchen bei ni⁸ne) 7 geuangen. 9 nach auer iſt eine Lücke, weil von der andern Seite die Schrift durchſcheint. 14 úriete. 17 o in uon aus e forr. 17 auguſtvs. 21 nach tun. iſt ein Buchſtabe rad. 24 heimöte. 26 uerwarhten! 351, 7 e in ceichen a. Raſ. v. ſ 15 tl. n a. Rde. 21 tl. d a. Rde. 22 floʒ mit tenu ber 24 g in ſagen aus b rad. 352, 3 maiſte. tl. n a. Rde. 10 desgl. 19 lengore. 24 peltoʒʒen; tl. u a. Rde. 26 m in iſmahelite. a. Raſ. v. ra 353, 1 heiʒen mit Zeichen / a. Rde. 9 w in diwe. a. Raſ. v. u 18 licht! 351, 10 drie! 15 cit! 20 tl n a. Rde. 21 auerſa. 27 tl. x a. Rde. 355, 2 uneſee. 13 tl. n

—355, 23) als Hymnus Laudate dominum in fünf zehnzeiligen und zwei achtzeiligen Strophen aus, der das Lob Gottes singt abwechselnd mit dem Kehrreim: laudate dominum de celis und laudate dominum in excelsis. Scherer nun ging weiter. Er schied eine größere Anzahl ursprünglich selbständiger Gedichte aus, aus denen Arnold sein Gedicht zusammengeschweißt habe. 1. Ein bayrisches Gedicht, Deus septiformis, um 1120 gedichtet, bestünde aus Diemer 333, 1—334, 1. 340, 19—341, 2. 345, 9—12. 347, 10—26. 347, 26—348, 7 und liefe in den Hymnus Laudate dominum aus. Dasselbe habe das Leben Jesu benützt, sei aber selbst von Rolandslied und Kaiserchronik benützt worden. Besprochen wäre darin die Taufe, bei welcher der Mensch sieben Bräute bekommen soll, die sieben Gaben des heiligen Geistes, die sieben Bitten des Paternosters, die sieben Siegel als Erlösungsakte, die Siebenzahl in der Astronomie und im Wachstum des Menschen, die sieben Lebensalter, die sieben freien Künste, die sieben Arten der Sündenvergebung, die sieben Zeichen bei der Geburt Christi, vielleicht auch noch die sieben Kirchen des Johannes, die Erschaffung des Menschen aus sieben Teilen. 2. Ein Gedicht Vom

a. Rde. 356, 1 pirwir 2 pirwir 3 pirwir 5 pirwir 7 so wir den 16 tl. d a. Rde. 19 aller meiste. 23 git! 28 pe rauben. 357, 9 ladete. — — Der Punkt fehlt hinter 333, 1 temporib⁹ 9 unſ 14 erin 15 mandunge 18 geniȝe 19 hieȝe 334, 3 weiſt 4 ſiene 7 eordiſ 8 geſeaſen 12 ſingen 15 iſt 22 fili⁹ 23 ſes 24 unde 25 ȝehiwen 335, 3 da 5 ſinne 7 dri und gotheith 11 ſeriben 14 meiſt 19 ſa und ſapiencia 29 ſus 336, 2 uerſten 7 conſiliū 13 rate 14 wolte 19 ſterehe 21 uurſten 22 ſten 24 ehole 26 geiſte 28 armen 337, 16 nith 19 mein eide 338, 1 geſhefte 3 wilde 12 ȝeprechen 17 é 19 nein 21 hente 23 erſtanten 28 leben 29 taten. 339, 1 geſiunen 4 göte und ſamenote 5 mnȍte 6 ſal 8 tiure 10 reine 15 geteilet und er 19 dapi und loq 21 choſen 22 baten 26 tranſlatuſ 28 ſtlichen 340, 1 wihen 3 laȝen 8 meiſte 9 urchunde 14 uertiligen 22 worhte 23 uorhte 24 heriſte 28 gen dv̄ 341, 2 lant 3 troſte 6 here 8 erchennet 11 ſtille 18 wochen 21 cheleine 24 ſunne 25 niht 342, 1 cheleine 4 wunter 6 ſunnen 8 triben 10 chen 11 ehrefte 15 ſchiben 19 ſtunden 20 maninne 22 tugente 23 manne 24 ente 343, 1 liede und charaft 5 leiben 8 darinne 11 horne und uorne 14 é 19 ſenewen 20 himelen 21 ehrumpe 22 umbe und tagen 23 geſte 25 diu 26 gan 344, 1 aquarū 2 des 3 trum 6 deme 7 deme 10 deme 16 ſtunten 19 inne und mile 20 ȝewinȝihe 21 ȝewire und dannen 345, 12 oleū 18 é 24 da 346, 5 morgen 7 tage 10 nein 13 nagele 16 lute 347, 11 gewiȝen 27 bewaren 348, 3 pehoten 8 gewinne 10 warten 12 cherrine 13 ſine 23 geſeaſen 25 daȝ 27 gedute 29 enplanten 349, 1 uihtet 2 ecke 8 inpunten 9 ſo ȝaller eriſt 15 beſte 16 haben 17 ſtunte 19 geſeahen 20 gagen und geboren 21 erehorn 24 beceichenote 25 chunige 26 de 350, 2 ſameliehen 4 uera 5 ſun 12 waeh 19 ſtrunnen 21 haupten 25 gereichen 27 uòhhten 28 minnen 351, 1 nnen 2 tode 3 apgrunde 5 ſterne 8 é 10 ht 14 Matheuf 15 circulus 16 gewunnen 20 tete 22 groȝ und floȝ 24 gefah und iu 28 oleū und miniſteriū 352, 1 geiſte 4 generationes 13 liebene 17 note 19 iare 21 ſeauen 22 puen 28 diu 353, 1 iſrahel 2 é 3 trum 7 iare 10 chint 12 ſara 15 peidiu 20 diet 25 gewinnet 354, 2 diebe 3 liebe 6 uorne 10 die 19 pist 23 in 28 flumina 355, 12 piſt 16 ſuſ und ſes 26 ȝeren 356, 4 ſchȍne 12 leinen 13 weinen 17 minne 20 geiſte 21 bȍelte 357, 12 ente — 12. Müllenhoff, Dkm.² Nr. XLV. S. 137 f. 457—59.

1. Laudate dominum. vgl. dazu Scherer, geistl. Poeten II (QF. VII), S. 82—84. — 4. Scherer a. a. O. S. 84—89; vgl Gesch. d. d. Dicht. (QF. XII) S. 68. 78.

heiligen Geist, wozu er Diemer 334, 2—12. 338, 18—28. 339, 3—10 rechnet: Gott bläst den heiligen Geist in die Jünger, erteilt ihnen die Macht, Sünden zu vergeben. Der heilige Geist kommt über sie im Feuer. 3. scheidet er 338, 11—18. 348, 16—19. 348, 28—349, 4. 353, 25—354, 7 als Fragmente einer poetischen Predigt aus: Gott gab uns das Gebot der Liebe. Wer seinen Mitmenschen tötet, hat sich selbst erschlagen. Der Mensch soll sich einen unverlierbaren Schatz im Himmel sammeln. 4. Ein Stück Apokalypse 339, 25—340, 5. 5. Ein Gedicht liturgischen Inhalts 345, 12—23. 348, 7—16. 19—29. 349, 4—6. 6. Ismael und Isaak 353, 5—21. 7. Ein beredtes Lob des Schöpfers 355, 27—356, 16. 8. Vom Tode und der ewigen Heimat 352, 10—24. Gegen diese Zergliederung erhebt Schönbach Einsprache. Er widerlegt Scherers Charakteristiken der einzelnen Gedichte und macht zugleich den Versuch, einen logischen Gedankengang in dem Gedichte nachzuweisen.

Auch wir ziehen es vor, ein wenn auch inhaltlich von verschiedenen Seiten her zusammengebrachtes einheitliches Gedicht anzunehmen. In seinen Hauptpunkten war es bestimmt durch die Predigt In Pentecosten aus dem Speculum ecclesiae des Honorius Augustodunensis. Auch die philosophia mundi des Wilhelm von Conches ist benützt. Sonstige Parallelstellen aus der Bibel verzeichnen Diemer und Schönbach, letzterer auch solche aus den kirchlichen Schriftstellern des Mittelalters.

Das himmlische Jerusalem.

Dieses Gedicht ist vollständig nur in der Vorauer Handschrift (133ᵛ, b—135ᵛ, a) erhalten und danach von Diemer herausgegeben, der Anfang auch in der Millstätter Handschrift (Bl. 167ᵛ) und danach auch von Diemer bekannt gemacht. Conr. Hofmann teilte es in Strophen mit wechselnder Verszahl. Scherer fand manches Verwandte in der Sprache von unserem und Arnolds

13 f. Schönbach, Mitteilungen aus altdeutschen Handschriften. Fünftes Stück. Priester Arnolds Legenden von St. Juliana, Wien 1882 (Wiener Sitzungsber. Bd. CI, S. 445—536); vgl. auch Waag, B. XI, 142—46. — 16. nachzuweisen, a. a. O. S. 30—36. — 21. Honorius Augustodunensis, Migne, Patrol. CLXXII, 959 ff. — 22. ist benützt, Schönbach a. a. O. S. 41 f. — 23. Diemer, deutsche Gedd. des 11. und 12. Jahrh. Anm. — Schönbach a. a. O. S. 43. — 24. Schönbach a. a. O. S. 42 f. — 27. Diemer, deutsche Gedichte des 11. und 12. Jahrh. S. 361, 1—372, 27; vgl. Scherer, geistl. Poeten II, 89—90. — 29. Diemer a. a. O. S. I.; vgl. Scherer a. a. O. S. 21 und Waag, B. XI, 146—53. — Conr. Hofmann, Münchener Sitzungsber. 1871, S. 561.

Gedicht und erklärte, sie hätten eine Sammelhandschrift gebildet; in dieser Formulierung aber bestritt Waag Scherers Meinung, indem er vielmehr die Ansicht verteidigte, Ezzo, Arnold, Jerusalem und das Gebet einer Frau seien ursprünglich vereinigt gewesen. Das Gedicht hält sich an Apokal. 21 und an Marbodius de lapidibus. Es folge hier ein Text des Gedichtes nach der Vorauer Handschrift. In den Anmerkungen verzeichne ich vollständig die Lesarten der Handschrift, besonders wo ich zu Diemers Texte Abweichungen zu bemerken habe. Wo nichts in den Anmerkungen bemerkt ist, stimmt meine Lesung zu der Diemers.

[V 133ᵛ,b. D 361] Nv svle wir beginnen
mit tîfen gesinnen
ein rede dûten iovhc bestên
uon dere himelischen ierusalêm.
diu gezimberet ist den reinen
ûz den lemtigen steinen,
die iôhannes sah, der gotes trût,
nider stîgen sam eine brûth
uon den himelen zŏ der erde,
gezîret was si werde.
der die himele habe besezen,
die erde umbe mezzen,
die regenes trophen gezelet,
zŏ sînme dîneste erwelth
die engele dârinne,
in sînes namen minne
sô beginne wir dices liedes.
uile harte uŏrhte ih mir des
daz eteliche scelten:
uon den himelen rede wir selten
Ze dûten ist uns spâhe,
waz iôhannes sâhe.
domiciuf habet in uersant
in ein ellentez lant,

2. Waag, B. XI, 119—53. — 5f. de lapidibus, den vollständigen Text von Marbodius de lapidibus giebt J. Diemer, deutsche Gedichte des Mittelalters, Wien 1849, Anm. S. 89—92. — 13. besten — 14. ierslm. — 15. gehimberet — reinen — 16. lem | tigen — 17. go | tes — 18. buth. — 24. di | neste erwelth die — 28. harte. — des daz — 30. Nach rede ist n rad — 31. kl. z a. Rde. — a in spahe a. Rasur. v. h — 32. iohs

in eine iſelen. diu heizet pathmôs,
dâ leid er arbeite grôz.
eines ſuntages urŏ
der gotes engel chom ime zov,
er hûb in ûf ſcône,
die ſelben burch urône
hîz er in ſcŏen,
der rede ſcul wir zŏwen.
mènigiu wnder er dâ [D362] ſah,
die er ze nîmenne redete noh neſprah.
Daz was iôhannes euuangeliſta,
der uber die gotes bruſte
uile ſûze linete, unze er inflif,
în geſinne wâren tîf:
pathmôs in der inſulâ
ein bûh ſcrêb er dâ,
geheizen apocalipſîs,
in den himelen was er wîſ
(got uerlîh ime den ſin),
die burech ſcrêb er darin,
den namen ſah er dârobe ſtân
der himeliſcen ieruſalêm
mit guldîn bûhcſtaben
an der porte wol ergraben.
Daz pûch ſaget uns ze dûte
uon der hôhe unte uon der wite
unte uon der lenge unte uon der breite
allez ſô gereite.
diu burch iſt gewerchet
ze unteriſte zwelf legge
an der gruntueſte
aller ſteine beſte.
dâ gênt în zwelf porte
an igelîchem orte,
der ſelben porte doh trî
apoſtolorum nomina et agni.

29. hubin — 35. iohs — 37. inflif — 39. m in pathmos a. Raſ. von of — inſula? — 40 ſcreber — 41. apocalipſis — 44 ſcre- ber — 46. ierlm. — 47. guldin. — 48. woler graben. — 50. hohe. — 51. lenge. — breite — 60. aplox nona

Die ſelben zwelf porte, alle
ſint ſi lûtere [V 134r,a] chriſtallen.
an der ôſteren porte ſtânt doch drî,
got bezeichenet unſ dâ pî.
ſuelehe uon chindeſ peine
ſint lûter unde reine,
den werdent die porte enſperret,
dannen unſ der ſunne erſchînet unde errinnet.
In ſunderen porten ſtânt doch drî,
[D 363] bezeichenet iſt unſ dâpî,
ſuelehe in al tugente
ſint ze gote hugente,
den werdent die porte ûfgetân,
dannân wir die wirmen unte den ſumer haben.
hin norderet ſtânt porte doch drî,
bezeichenet iſt unſ dâpî,
ſuenne der menniſche wirt alth,
aller ſîn leip iſt im chalt,
ze den chreften ime gebriſtet,
alliu ſîn tugente erliſchent,
daz alter in bekrîfet,
diu iugent dannân ſlifet.
wil er danoch gote dienen,
er mach ſih uerwenen,
ime werden die porten ûfgetân,
dannen wir den winter unde den uroſt haben.
Hine weſteret ſtânt porte doc drî,
bezeichenet iſt unſ dâpî,
ſuer ſine ſunde
ſpart an den ente,
daz er nemach leben mêre;
riwent ſi in danoch fêre,
ime werdent die porte enſperret,
dannen unſ deſ lihteſ unte deſ tageſ zerinnet.
Suie wir ſo menniſchlichen
chomen in goteſ rîche,

61. porte. alle ſint — 65 peine — 66. reine — 68. er rin net. — 69. drî. — 71. tugen- te ſint — 79. gebriſ tet. — 84. uerwe nen. — 85. 86. ufgetan dan nen — 89. ſunde — 95. ff. s a. Rde.

wir ſculen iedoch ſamet pûen.
die ſâligen heuent ſih uile urǒ
unde warnent ſih wole zv̊,
uile manige leider ſpâte.
die bedurfen arzâte
zir hineuerte,
(ir wege die ſint herte)
unde magen iedoch uil wol geneſen,
hart belanget ſiu dâ ze weſen
in deme hellewîze,
ê man die porte enſlîze.
Nu bir uuir geuorderet
ſunderet unde norderet,
ôfteret unde weſteret.
iâ ſcol iedoch gephlaſteret
diu ſelbe burch mit unſ ſin,
der winchelſtain iſt mîn treh[D 364]tîn,
der die zuwâ wente
befliuzet an dem ente.
Diu uunder diu ſint manecſlath,
dâ niſt uinſter noh diu naht.
Diu mâninne noh der ſunne
neſcînet dârinne,
noh der tageſterne
laiſt diu lucerne.
Der hiemelchunic aine,
daz edele geſtaine,
lûhtet ſam iz perinne.
di ſtrâze dârinne
die ſint durchſoten golt,
diu buric nehein meil dolet.
An der buricmûre raine
ligint zwelf ſtaine
uor den anderen aller hêriſt,
die nenne wir iu aller êriſte.
Der aine heizet Jaſpiſ

108. ſl. n a. Mdc. geuorderet — 111. gephlaſteret — 112. ſin — 111. wente — 117. da- niſt — 118. ſunne — 119. inne — 123. geſtaine — 121. perinne — 127. meli — 128. A in An ſchwarz raine — 129. ſtaine

[V 134r, b] unde lît zaller unterîſt
an der geruntfeſte
unte habet ûf daz geriuſte,
zuâre ſagen ich iu daz,
der iſt gerûne ſam ain gras.
Der tiuuel dannen flûhet,
den ſelben ſtain er ſcûhet,
swâ er lît oder ſtât
od in der menniſchi hât
in ſîner gewelte
beworth mit golde an der hente.
Nu uernemet, lîben liute,
waz der ſtein bedûthe.
sîn varve iſt ime griune.
der tiuuel iſt ſô chûne,
alſam der leuo wilde.
iâ uert er ruhelente,
wî er uns muge uerſuelehen.
sô ſule wir uns gote beuelehen
mit teme gelôben uile uaſte,
ſô lige wir zunteriſte
an der geruntfeſte
vnte bezêchenen den iaſpin.
Er flûhet, ſam man in berûne,
gerûne bir wir denne.
Swer ſô gelô[D 365]ben nîne hât,
der iſt durre unde thôt,
der tiuuel in nîne mîdet,
wante er den gelôben nîdet.
Sô iſt der ander ſtain ſuſ
geheizen Saphyrus.
Nâh teme himele iſt er uare,
suwenne unſihc unſer mût treit dare,
des eniſt zuiuel nechain,
ſô bezaihene wir den ſelben ſtain.

133. unteriſt — 134. geruntfeſte — 135. geriuſte — 138. fluhet — 140. ſtat — 141. hat — 142. gewelte — 144. ſſ n a. Rde. — 146. Das zweite v in varve a. Raſ. von e — 146. griu ne. — 147. tuuel — chune — 149. ruhelente — 152. Das zweite t in Mitte me a. Raſ., von o? — 156. u in berune. aus l rad. — 162. ſſ. s a. Rde. — 165. unſ ſihi — d in dare a. Raſ.

dâ diu burch iſt mitte geceiret,
allſô uns daz bûch lêret,
der himeliſchen ieruſalêm,
diu nimer ſcol zergên
uon hêwen unte zêwen.
Sô iſter dritte ſtain ſus
gehaizen Calcedoniuſ.
der iſt tunchel in deme hûs
unte ſchînet ſô min tret ûz,
wirt er uon der ſunnen warm.
Piſtrîchet in vinger oder arm,
so heuet er hûf werde
den halem uon der herde.
Er enlâth ſich niht ergraben,
man mûz in umbeworith haben.
gerûret hin diu pilie,
er zeuert in ainer wîle,
alſô cheleine ſô daz gelaſ.
er iſt herte unte was,
uon diu ſô mag er wole ſtên
in der himeliſchen ieruſalêm.
Der ſelbe ſtain pizêchinôt
ſuuer ſîn herce unte ſîn mût
unte alle ſine liſte
ze gote chêret faſte,
er hilt ſich ſîner gûte,
flûet ubermûte,
der iſt tunchel inme hûs;
[D 366] suwenner auer chumet ûz,
ſô ſchînent ſîne guete,
suui ſtarche er ſich [V 134^{v}, a] pehuete.
Diu werlt ſihit algemeine,
ub er chûſche iſt unt reine,
er dolet daz man in rethôtit,
è man in des genôtte,
daz er wantele ſîn ſinne.

168. geceiret — 169. leret — 170. ieruſalē — 173. 174. ſus gehaizen. Calcedoniuſ — 175. demehaus. — 179. heueter — werde — 181. Erenlath — 182 mu²in — 185. gelaf — 189. fl. d a. Rbc. — 190. fu uuer ſîn — 193. gute — 199. ſihit. algemeine — 201. 202. inre thotit. eman des (m aus in forr.) genot te.

Sô becaihenet got den ſunnen,
von dem er da wirt warmer,
ûfheuet er den armen,
den ſuntigen uon der erde.
ſam der ſtain thût di halme.
Sô iſt der vierde ſtain ſus
gehaizen Smaragduſ.
In der werelte iſt neihit ſô grûne,
er beneme ime ſîne ſcône.
Ein lant haizit cythia,
der ſtaine uindet me dâ
alſô uile ſô der gereize.
torſte man ſi nîzin,
dâ ſint inne gerîſe,
uor froſte unt uor rîfen
unt uor den ſtarchen gerûen
sô lît iz unerbûen.
Di uogele unreine
werent daz geſteine;
suuer iz da wil gewinnen,
werdent ſi ſîn innen,
er mûz ſîn cheiſen den thôt.
daz tûnt ti uogele âne nôt,
si bedurfen ſîn ze nihte
in der vinſtere noch in demme lihte
unt enpunnens idoch den liuten.
daz will ich hernâch diuten.
Sô ſint einu liute dâbî,
haizent arimaſpi,
di wizen ire thôgen.
ninuar eines ougen
habent ſi uorne an dere ende,
daz ist ir urchende.
diu liute ſint ſô chûne,
ſi nement di ſtaine gerûne

205. war mer. — 209. tſ. s a. Rde. — 209. 210. ſus gehaizen. Smaragduſ. — 211. grune — 212. erbeneme — 213. cythia — 214. meda — 215. gereize — 216. o in torſte aus r forr. ni zin. — 217 gerife — 218. frofte. r in rifen a. Raſ. v. f — 220. solit iz uner buen. — 225. den. thot. — 226. uoge le — 227. Siben durfen — 229. untē punnens — 231. da bi — 233. thogen — 234. ougen — 235. de

[D 367] den uogelen mit gewalte:
ſi ſint wert, daz man ſi wol gehalte.
Den uil gerûnnen ſtaine
ebenmâze wir di ainen,
mugen ſi wole ſunderen,
di des gelouben ſint uor den anderen.
Nu betzêchenet daz lant calt
dider unterûe habent manecualt
untè lebent âne minne.
die gerîfe dârinne
di bezêchenent di tiuele di da uârent
unte den gelouben biwarent.
daz nîmen den nîze,
swî lucel er ſi bûze.
Diu liute mit ainem ougen
diu bezaihenent âne lougen
dider ainen goth pechennent.
den gelouben ſi gewinnent
uor dem tiuele mit geuualte,
alſ ich iz eu ê uon den ſtainen zalete.
Des niſt zuîuel nehain,
Sardonix haizet der funfte ſtain,
uarue er doch teri
daz gediute ſage wir hiu derbî:
er iſt untene ſuwarz ſô daz gelas,
ze wâre ſagene ich eu daz,
mitten wîz ſô der ſenê,
rôth iſt er hobene.
Nu be[V 134ᵛ, b]zaihint diu uareue rôt,
ſuver lîdit marter unt nôt
durch die gotes minne;
diu wize dârinne,
dem lûtter iſt ſîn herce;
dem mûth tu ſuwerce,

239. gewalte — 241. tl. d a. Rde. ſtaine — 245. Nubet zechenet — 246. manec nalt. — 247. minne — 248. diegerife | darinne. — 249. uarent — 257. geunalte — 258. al ſich — 259. zuui- el — 260 ſtain — 261. er mit Häkchen (ı) am Rande nachgetragen. — 264. ſageneich — 265. ſene — 267. Nube zaihint — 269. diu — minne — 272. tu ſu werce.

pezeichenet âne zuîuel
— — — — — — — — —
uil gerne er uerrâttet den man,
want er den êriſten gewan
mit tem ſelben ſtricche
[D 368] dâmite uellet er unſech laider alſô diche.
Nu iſter ſehſte ſtain ſus
gehaizen Sardius.
der iſt ſô rôth ſô daz pelût
unt bezaihenet di marterere guot,
di mit ir tôde
di êwigen genâde
habent erworuen umbe got,
liten hûh unte ſpot
unte nîd unte haz
uil wole geſtaten ſi daz,
ſô lît taz allîhe haere
oben an der beruſtwere
der himeliſchen burege.
ſi habent ir forege.
geuuorfen cerucge.
di sint unſer berucge,
ſi ſulen unſich laiten
ûz tiſen arbaiten
ze der himeliſgen ieruſalêm,
ube wir wellen begên
di gevvonehait di ſi habent
di wile daz ſi lebeten.
Der ſibente ſtain iſt ſus
gehaizen criſolîtus.
ſîn uarue iſt ime ainvalt
unte ſchînet alſô daz golt;
daz ist wnder maiſt,
uon ime uarent genaneiſt,
alſô uon dem brinnenten uivre;

275. eruerrattet dem — 276. gewan — 277. ſtricche — 279. 280. ſſ. n a. Rde. iſter. VI. ſtain. ſus gehaizen. Sardi⁹. — 284. 285. genade ha be bent — 285. got — 287. haz — 288. daz — 290. beruſtwere — 294. berucge — 295. laiten — 297. himeliſgen. ier- lm̃. — 299. gev- vonehait di ſi habent — 301. ſſ. d a. Rde. — 301. 302. ſus gehaizen. criſoliti⁹. — 305. maiſt — 306. genaneiſt — 307. brinnē tē

der ſtain iſt edele unte tiure.
Sô bezaichenet diu uarewe ſô daz golt.
ſuueme got ferlîet ten geuualt,
daz er iſt gûter liſte
vnde ſînen ebencriſten
ſtiuret unt lêret
zû dem beſzerem chêret
mit tem ſelbem gaiſte:
daz ſint ti ganaiſten,
di uon dem ſtaine ſpringent;
[D 369] di dâmit ringent
unte rehte wellent leben,
den uuirt diu haimût gegeben
der himeliſcen ieruſalêm,
daz ſi dâ ze uorderiſte ſcolen ſtên.
Sô iſt der ahte ſtain ſus
gehaizen Perillus
der iſt ſô liuter ſô der berunne,
ſô derîn ſcînet der ſunne.
der ſtaine iſt lucel inme lante,
ih waiz, er warmet ti hant,
ſuwer in mit geduange
drinne hât lange.
der bezeihenet di rehten,
di erlûhtet mîn trahten
[V 135r, a] mit tem ſînen gaiſte.
daz lith iſt allermaiſte,
ſuuelhe dannen gâhent
unte ſich cûce cime uâhent,
di werdent danne raine,
alſô du hant warmet uon dem ſtaine.
Der niunte ſtain iſt ſus
gehaizen Topazius.
uarue habet er doch zuwâ,
daz pûhc ſaget unſ ſô:

509. ti. c a. Rde. Cobe zaichenet — 510. geuualt — 514. beſzerem. — 515. Der Punkt nach gaiſte. a. Raſ. von n — 518. rigent. — 520. gege ben. — 521. ierlm. — 522. zeuoꝙ deriſte — 523. 24. ſus gehaizen. Perilluſ. — 523. fl. s a. Rde. — 525. ſoliuter — berunne — 527. lante — 532. dier luhtet mit trahten. — 534 aller maiſte. — 535. gaheut — 539. 40. ſus gehaizen. Topazi⁹.

diu eine iſt haiter unte mâre
nâh dem himele geuare,
diu ander luuter ſô daz golt.
di chunege ſint ime holt
unte minnent in mêre
den ander zuuuêne.
sô ſchône niſt nih zeſehne
den lûten zeiehne
al des in der werelt iſt.
iâ habet der waltunte criſt
ſîne burch dâmit gecinnet;
er iſt wole wert, daz man in minnet.
Nu ſul wir werden in [D 370] ain,
waz pezaichenet der ſtain
allô mâre?
ainen offenen ſuntâre,
den riuent ſîne ſculde
unte er gotes hulde
mit nôten gewinnet,
alſô daz uiur brennet
ûz dem chofer daz golt,
ſô wirt ime got uil holt
unt minnet in mêre
den ander beſcere,
nâh dem himele iſt er geuare,
ſwen in ſîn mût treit dare,
alſam ê ze den ſunten
êe in di riue eruunten.
Der zênde ſtain iſt ſus
gehaizen Criſophiruſ,
purprûner uarue
iſt er getrûe.
dâ ſtænt ane tophen,
ſam di golt trophen
dârane ſîn gemâlôth.
der ſelbe ſtain bezaihenôt

344. geuare — 347. mere — 349. zeſehne. — 353. gecin net. — 355. ſt. n a. Rde. ain — 357. mare — 358. ſuntare — 360. hul de — 364. Nach wirt iſt a rab. — 366. beſcere — 367. geuare — 368. dare — 369. ſunten — 370. ê ein — 371. 72. ſus gehaizen. Criſoph iruſ — 374 iſt erbe g& rue — 377. ſingemaloth

ſuer dize ellente leben
umbe daz êwige hât gegeben
unte hî lîdet martire unte nôt,
ze aller iungeſt den thôt
chûſet an dem ende,
daz ſint di ſtainwente,
di ûfhabent di balchen
under allen mînes terahtines ſcalchen.
Sô iſt der elfte ſtain ſus
gehaizen Jacingtuſ,
der uuandelet ſine uarue
ſô diche nâch dem himele.
Iſt er trûbe oder grâ,
dânâch uaruet er ſich ſâ.
dâmite zaichenet er di
di ſich ferwandelent hi
in aller ſelahte ueraiſen
uil diche nâh [D 371] ten waiſen
den armen iſt er milte,
[V 135r, b] den gûten gehente,
den ubelen gedultic,
den rîchen ainualtec,
ſwî ſô du werd tût,
darnâh chêrent ſi ir mût.
Si nechoment nith ze der winſteren,
wir magen ſi wol ze den uenſteren
an di burch ſcaffen;
nu iſt ir leben gaiſtelîch unt offen.
Der zwelfte ſtain der iſt aue ſus
gehaizen Ametiſtus.
der iſt rôt ſô daz plût
unte locheet ſô daz fiuer tût
der bezaichenet di martirare,
di gote sâr zepoten wâren
behalten in der minne,
daz ist der louch dârinne,

379. leben — 382. thot — 384. ſ in ſint aus ſt rab. — 387. ss. der. XI. ſtain ſus gehaizen. — 389. uarue — 390. hime le. — 392. ſa — 394. fer wan delent hi — 397. milte — 399. gedul tic. — 403 ff. s a. Rbc. — 407. s. Der. XII. ſtain der iſt aue ſus gehaizen. Ameſtitus. — 410. tut — 411. martirare

di in allen ir nôten
pittent got den gûten,
daz er ir uîanten uergebe,
di in uertailent daz leben.
des niſt zuviuel nehain,
zoberiſt lît der ſelbe ſtain
an mînes trahtînes purge
unte beſelûzet daz geuuelbe
der himelichen ieruſalêm.
zobereſt mag er wole ſtên,
ſîn cheraft nelât in niht wihen;
nehain tugent mac ſi errechen,
di ir uîante minnent.
Gvwiſſe ſi hôhe brinnent
ſtarche under ir bruſten.
— — — — — — — — — —
Nu ſcule wir di burch maizen,
diu ſtât umbeſelozzen,
offen in alle cît
di hôhe ioch di wîte
unte di lenge dâbî
gantz al geliht ſî.
bezaihenet iſt uns dâbî,
[D 372] deruur ſteun wente doch trî,
zeuuâre ſagen ich iu daz,
fides, ſpes, caritas,
der geloube ioch diu minne,
der zûuerſîth dârinne
rîchſenet mit gewalte,
dannen choment uns ander tugente manicfalte.
Nu habent ir alle wol uernomen,
wî ir in di burch ſculet chomen
unt wî irſ ouch muget uerweirchen,
uuoltent ir daz merchen.
suuâ man aine gûte rede tût

417. uer gebe. — 420 zob eriſt — 423. ierlm̃. — 426. nehain. — errechen! — 429. bruſten! — 431. maizen — 434. wite — 437. dabi — 438. trî — 439. daz — 440. caritas — 441. minne — 442. da rinne. — 445. ſſ. n a. Rde. uernomen — 446. burch. ſculet chomen — 447. uerweirchen — 449. suuaman

dem tumben ummâre,
der haizet ime ſingen
von werltlichen dingen,
unt von der degenhaite,
daz enduncket in arbaite.
Wir haben noch zuwaigere wege gewalt,
alſô uns der apoſtolus vore zalt,
der eine iſt brait unt wît
offen ſtât er en allen cît,
er trait iuch in di helle,
ime uolge derder welle;
der ander enge unt ſemal,
er wiſet hiuch inne den ſal
der ſorge unt al des in hî ze laide geſcah.
ſôn darf [V 135v. a] hiuch daz ungemach
nimer geriuwen,
daz ir hei habet en triuwen
erliten durch die gotes hê.
ſô iſt aue den uile wê.
di de helle mûzen bûwen,
des inſcule wir gote getrûen,
der unſich erlôſte dannen.
Nu ſît ir dem tiuuele uerboten unte uerbannen. Amen.

Lehrhaften Inhaltes iſt auch

diu warnunge,

ein Gedicht von 3636 Verſen, welches Haupt aus der Wiener Handſchrift 2696 bekannt gemacht hat. Der Verfaſſer iſt nicht ohne dichteriſche Begabung, doch hemmt ihn oft der Stoff in der Entfaltung ſeines Talentes. Auch die

zehn Gebote

wurden dichteriſch behandelt.

Wichtiger iſt die Dichtung

450. ummare — 451. ſingen — 453. degenhaite — 454. dazen dunchet inarbeite. — 455. W in Wir ſchwarz — 456. aplſ — 457. wit — 458. eren — 463. ſorge. — 471. er loſte — 3. Haupt, Z I, 439—537; vgl. Graff, Diut. III, 103. — 8. Haupt und Hoffmann, altd. Bll. I, 367—70.

Wernhers vom Niederrhein,

die vier Scheiben. Demselben Dichter (vielleicht einem Kölner), wurden früher mit Unrecht die Dichtungen des wilden Mannes zugeschrieben, welche in derselben Handschrift erhalten sind. Die Handschrift liegt in Hannover, und darnach gab W. Grimm das Gedicht heraus. Kritische Beiträge und Erläuterungen lieferten außer Pfeiffer noch K. Hofmann, W. Grimm, K. Bartsch, R. Sprenger, v. Bahder, über die Sprache und den Stil handelten R. Heinzel und R. Sprenger. Das Gedicht (von 687 Versen) ist eine Allegorie. Nach einer Einleitung (— V. 24), welche verheißt das göttliche Geheimnis der Erlösung zu deuten, hebt der Dichter an von den vier „Enden" zu sagen. Er knüpft an an die Klage Salomos im Hohenliede 6, 11: Meine Seele wußte es nicht, daß er mich zum Wagen Aminadabs gesetzet hatte. Zunächst wird Aminadab, der Verwandte des großen Judas, wegen seiner Macht gepriesen. Sein Wagen lief auf vier Rädern (Scheiben). Was Salomo da klagt, thut er im Namen der ganzen Judenschaft. Aminadab deutet nämlich auf Christus, der Wagen ist die christliche Lehre von den Evangelien, die vier Räder desselben sind die Geburt Jesu, sein Tod, seine Auferstehung und seine Himmelfahrt. Auf diese geht er nun genauer ein. Indem er an die Psalmenstelle 77, 19 vox tonitrui in rota erinnert, verspricht er dieselbe zu erklären und stellt zugleich die Äußerung St. Pauli (Eph. 3, 18) von der Breite und Länge, Höhe und Tiefe in Parallele zu den vier Rädern und den vier Ereignissen aus dem Leben des Herrn. An dem Gleichnisse (bispil) des Fischers erläutert er das Erlösungswerk Jesu, der mit dem Eisen der Gottheit den Fisch Tod betrügt. Er schließt:

Van einer dûfe wir hôrin zellin,
dat sî di quâli von der hellin,
dâ di unrechtin,
di wider got vechtin,

2. Kölner, vgl. K. Müllenhoff, A. II, 358. — 5. Hannover, vgl. Eccard, catecheses. theot. III. 112. Maßmann, Jahrb. d. Berliner Gesellsch. f. deutsche Sprache 1, 170—77. W. Grimm in den altd. Bll. II, 1. 2. Nörrenberg, B. IX, 412. — W. Grimm, Wernher vom Niederrhein, Gött. 1839, S. 50—70; vgl. dazu Pfeiffer, G. I, 223 ff. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 122. — 7. K. Hofmann, G. II, 439 ff. — W. Grimm, A. 1, 423—28. — K. Bartsch, G. XII, 85. — R. Sprenger, Beiträge z. deutschen Philologie, Halle 1880, S. 143—46. — 8. v. Bahder, G. XXX, 396—99 gegen Sprenger. — R. Heinzel, Gesch. der niederfränk. Geschäftsspr. S. 254. — 9. R. Sprenger a. a. O. S. 121—30. — 10. Allegorie, vgl. A. Grupp, die deutschen Didaktiker und die Schulen des XII. und XIII. Jahrh., Brandenburg a. d. H. I. 1888, S. 7.

ir schulde solin arnin.
Dâvor wil uns got warin.
Zû ime sô had he uns gispannin,
dâ sulin wir immer mit ime wanin,
dâ sol unsich der engile spîsi gisadin,
aldâ mûse uns bistaden
durch sînir mûdir êre.
Dit dithe der phaffe Wernhêre.

Das Gedicht ist um 1170 abgefaßt.

Wohl zu unterscheiden von diesem Wernher ist ein anderer niederdeutscher Dichter des Namens,

Wernher von Elmendorf.

Dessen Gedicht ist bis auf den fehlenden Schluß erhalten in einer Klosterneuburger Handschrift des vierzehnten Jahrhunderts und nach dieser von H. Hoffmann herausgegeben, außerdem in zwei Bruchstücken einer älteren Handschrift. Eine Analyse des Gedichtes giebt Scherer, Quellennachweise finden sich bei H. Höfer, ausführlicher handelt über dasselbe H. V. Sauerland.

Der Dichter Wernher war ein Kapellan zu Elmendorf. Dieses liegt in der Nähe der Stadt Oldenburg in der Nähe des Zwischenahner Sees (Tusghenân), der früher auch das Elmendorfer Meer genannt ward. Er dichtete auf Veranlassung des Propstes Dietrich von Elmendorf zu Heiligenstadt (im Eichsfeld). Vielleicht benützte er dabei nach Sauerlands Vermutung die reiche Bibliothek der Benediktinerabtei Rastede, die nicht weit von Elmendorf liegt. Er dichtete in dem letzten Viertel des zwölften Jahrhunderts, und Sauerland mutmaßt ca. 1158—1190 als die Zeit, wo Dietrich Propst des Martinsstiftes in Heiligenstadt war. Das Gedicht ist eine weltliche Tugendlehre, in welcher er eine Reihe sittlicher Vorschriften zusammenstellte, die er heidnischen Schriftstellern entnommen hat: dem Sallust, Cicero (de offic.), Boethius (de consol.), Seneca (de benef., de ira, de constant. sap.), Horatius (sat. u. epist.), Juvenal, Seneca, Lucan (Pharsal.), Sallust, Terentius, Ovidius,

9. Grimm a. a. O. S VII. Sprenger S. 130. — 15. H. Hoffmann, A. IV, 281—317; vgl. Graff, Diut. III, 268. — 16. Handschrift, alts. Bll. II, 207—10. — 17. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung, S. 121—27. — H. Höfer, A. XXVI, 87—96. — 18. H. V. Sauerland, A XXX, 1—58; zugleich besonders Berlin und Frankfurt a. M. (M. Boselli) 1886. Vgl. auch M. Grupp a. a. O. S. 9.

Xenophon und auch aus der Bibel. Von Xenophon ist indessen wahrscheinlich, daß er irrtümlich für Xenokrates, der bei Seneca erwähnt ist, gesetzt wurde.

Nach einer Einleitung (— V. 72), in der er über die Entstehung des Buches Rechenschaft giebt, verspricht er die Christen durch die Heiden zu beschämen und stellt als Grundprinzip auf:

> Wirt er (der lîp) in den êrin erzogen,
> sô blîbit di sêle unbetrogen,

vermahnt er zuerst nur treuen Ratgebern zu folgen und warnt vor falschen Freunden und Schmeichlern (— V. 236). Dann im zweiten Teile preist er die Tugenden der Gerechtigkeit (—289), Milde (—439), warnt vor der tummen minne (—472), vor unnützen Gaben (—483), schärft dagegen die Pflichten des Empfängers ein (— V 506). Er betont die Pflicht, Ungerechtigkeit zu verhindern (—556), einen lauteren und frommen Wandel zu führen (—599), Treue und Wahrheit zu üben (—626), für die Seinigen zu sorgen, sich ein reines Herz zu bewahren (—662), den Zorn zu bändigen (—674), treue Freunde zu erwerben und zu bewahren (—732). Für das praktische Leben empfiehlt er in einem dritten Teile weder überkühn noch zaghaft zu sein (—789), belehrt über das Verhalten im Kriege (—806), ermahnt zur staetekeit (—820) und warnt vor Wankelmut (—842). Geduld hilft Leiden ertragen (—856). Im vierten Teile mahnt er zur Keuschheit in Wort und That, warnt einem Schwätzer Vertrauen zu schenken (—888), nicht unmäßig zu sein in Essen und Trinken (—900), ferner vor Eitelkeit (—905), vor Standeshochmut und Ahnenstolz (—940). Er preist endlich noch die Tugend der mâze, und zwar zunächst im Hausbau, der nur den Bedürfnissen Rechnung tragen soll (—978), in der Behandlung des Gesindes (— 1022), im Verhalten des Dieners gegen den Herrn (—1064), in der Begierde nach Reichtum (—1136), im Streben nach Macht und Herrschaft (—1184) und in der Ruhmbegierde (—1210).

Die Idee, aus den Aussprüchen der Heiden eine Tugendlehre für Christen zusammenzustellen, muß der Dichter, oder der Abt Dietrich, über Mainz her von Frankreich empfangen haben, und zwar mag Abailards Lehre über den sittlichen Inhalt der heidnischen Klassiker die Quelle Wernhers sein. Vielleicht finden sich in Abailards noch nicht veröffentlichten Ethik bestimmtere An-

klänge; aber auch schon sein dialogus inter philosophum, iudaeum et christianum bietet Anklänge genug, die eine Verwandtschaft beweisen, und Sauerland vermutet, daß die monita ad Astrolabium das Vorbild für die poetische Fassung gewesen seien.

Mit Wernher vom Niederrhein wurde lange

der wilde man

zusammengeworfen, von dem oben (S. 26 f.) schon die Rede war. Wir besitzen zwei Gedichte von ihm.

von der girheide

ist das bessere der beiden. In 424 Versen behandelt es die Habsucht, die so viel Unheil in der Welt anrichtet. Der Dichter nennt sich V. 161, wo er auch das „wilde" in seinem Namen erklärt:

di wilde man di dit diteht
de is selue harde unbirichtit.

In gleichnisreicher Rede betrachtet er das Laster der Habsucht, indem er zugleich seine Lehren auf konkrete Lebensverhältnisse zur Anwendung bringt. Auch Jugurtha wird (V. 71) als Beispiel angeführt. In dem anderen Gedichte,

christliche lêre

in 224 Versen nennt sich der Dichter V. 98. Er setzt das Geheimnis der Christenheit auseinander, das den Juden verborgen blieb, vermahnt zugleich zur wahren Weisheit und zur Barmherzigkeit.

Die gereimten Beichten.

Schon kennen gelernt haben wir die Rheinauer Beichte, wie sie kurzhin genannt sei, ein Stück kärntischen Ursprunges, welches sowohl von der Millstätter Sündenklage als von dem Rheinauer Paulus ausgenützt wurde. Letzterer ist erhalten in der Rheinauer Handschrift 77 auf der Kantonsbibliothek zu Zürich und ist darnach herausgegeben von E. G. Graff, besser von M. Haupt. Der Titel hat sehr gewechselt. Haupt nannte es die Bekehrung

1 f. dialogus ... christianum, opera, S. 1611—84. — 3 f. monita ad Astrolabium, a. a. O. S. 1759—66. — 8. zwei Gedichte, über die Ausgaben s. oben S. 26 und 27. — 31. E. G. Graff, Diut. II, 297—301. — M. Haupt, Z. III, 518—25; vgl. Hoffmann, Fundgr. I. 260 und die Kollation von Steinmeyer, AA. VI, 111.

des h. Paulus, Lachmann erklärte es ebenfalls als eine Legende, Goedeke bezeichnete es als Bußgebet. Doch sind uns außer den der alten Beichte ursprünglich angehörigen nur noch 26 Verse erhalten, welche kaum ein sicheres Urteil über den Charakter des Ganzen verstatten. Rödiger versucht die alte Beichte aus beiden Gedichten (dem Millstätter und dem Rheinauer) herauszuschälen. Jedenfalls charakterisiert es sich als Gedicht des zwölften Jahrhunderts schon durch den Dreireim.

Eine andere gereimte Beichte in rheinfränkischem Dialekt des zwölften Jahrhunderts hat von Bahder in Upsala gefunden.

Der geistliche Rat,

welcher in einer aus dem Nonnenkloster Adelnhausen im Breisgau stammenden jetzt in Zürich befindlichen Handschrift erhalten und nach dieser von Wackernagel herausgegeben ist, braucht deshalb doch nicht dort entstanden zu sein; vielmehr deuten verschiedene Anzeichen darauf hin, daß es von auswärts in das Kloster gelangt ist. Es werden darin vom Beichtvater Verhaltungsmaßregeln an eine Nonne erteilt, doch ist mit Recht bemerkt worden, daß das die Phantasie erregende Gebilde nicht Zeugnis ablegt von ernster Religiosität.

Die Sprüche der Väter, von Idstein.

Dieses Gedicht ist in Bruchstücken, nicht voll 150 Verse, aus dem Anfange des zwölften Jahrhunderts erhalten und von K. Roth herausgegeben. Es warnt vor dem Trachten nach Ruhm und Ehre und mahnt zur Entsagung, zum Fasten und zum Gebet. Mit den Vätern sind die Kirchenväter gemeint.

Der Mönch von Heilsbronn.

Dem Mönch von Heilsbronn war irrigerweise von Merzdorf ein Alexius und eine Tochter Syon zugeschrieben worden; genauere

1. Lachmann, Singen und Sagen, S. 109. — 2. Goedeke, Mittelalter, S. 106. — 3. 26 Verse, dieselben sind auch gedruckt bei Goedeke, Mittelalter, S. 108. 109. — 5. Rödiger, A. XX, 303 ff. 316. 317. — 8. Dreireim, W. Scherer, Studien I, 56, Gesch. d. d. Dichtung S. 111 u. 121. — 10. von Bahder, G. XXXI, 99—104. — 14. Wackernagel, altd. Bll. I, 343; vgl. Wackernagel, altd. Predd. S. 271 f. — 15 f. verschiedene Anzeichen, W. Scherer, A. XX, 341—46; vgl. Gesch. d. d. Dicht. S. 116 f. — 23. K. Roth, Jansen des Enikels Weltchronik, München 1854, S. 31 ff.; vgl. Scherer, Gesch. d. d. Dichtung S. 32 f. Jellinghaus, G. XVI, 349. — 28. J. F. L. Th. Merzdorf, der Mönch von Heilsbronn, Berl. 1870. — 29. Alexius, s. oben S. 59, 1.

Untersuchung, besonders der Reime, hat ergeben, daß nur das Buch der sieben Grade und das Buch vom Fronleichnam diesen als Verfasser haben. Heilsbronn liegt zwischen Nürnberg und Ansbach, und bald nach 1260 muß der Verfasser daselbst gedichtet haben.

Das Buch der sieben Grade in 2278 Versen ist nur aus der Heidelberger Handschrift 417 bekannt. Pfeiffer war der Ansicht, daß der prosaische Traktat den sieben Staffeln des Gebetes als Vorbild gedient habe, allein Wagner hat nach genauer Untersuchung festgestellt, daß der Traktat jünger ist als das Gedicht, und daß keins von beiden aus dem anderen geflossen ist. Die auffälligen Übereinstimmungen beider, die hauptsächlich im Aufbau liegen, erklärt er aus einer gemeinsamen Quelle, aus der sie schöpfen, und diese Quelle sieht er in dem Mönche selbst. Das Gedicht schließt sich an die Stellen Ezech. 40, 22: septem graduum erat ascensus und 40, 26: et in gradibus septem ascendebatur ad eam. Der Dichter ein frommer, eifriger, demütiger Mönch, der ein reines Herz höher stellt, als alle Weisheit von Salerno und Paris, belebt seine Darstellung durch reichen Bilderschmuck. Der Tempel des Ezechiel ward als das Himmelreich gedeutet, die sieben Stufen sind die sieben Arten des Gebetes. Die erste Stufe ist das zerstreute Gebet, das aus trockenem Herzen geht; die zweite ist die der Reue und Buße, des Wachens und Betens, der Reinigung und Kasteiung; die dritte ist die der neuen Minne, welche die Furcht vertreibt; die vierte ist die der Gnade, wenn die Seele im Gebet von Gottes Liebe übergossen wird; die fünfte ist die, wo die stete Andacht dem Menschen zur Gewohnheit und anderen Natur wird; die sechste Stufe ist die völlige Einigung zwischen Gott und der Seele, diejenige Stufe, auf der die Heiligen hienieden stehn; die siebente Stufe des Gebets ist schon vor Gott selber, von der Jesaias sagt, daß kein Auge je diese Freude sah, kein Ohr sie hört.

1. Untersuchung, A. Wagner, über den Mönch von Heilsbronn, D.F. XV, Straßb. 1876; vgl. P. H. Denifle, AA. II, 300—313. — 4. Ansbach, Rheins, A. XVIII, 153—55; vgl. Wagner a. a. O. S. 11. — bald nach 1260, vgl. auch Wagner a. a. O. S. 68—71. — 6 f. ist nur ... bekannt, vgl. Merzdorf a. a. O. S. 69—125. Wagner S. 85—88. — 7. Pfeiffer, deutsche Mystiker I. S. XLIII. — 8 f. sieben Staffeln des Gebetes, Pfeiffer a. a. O. S. 387—97. — 9. Wagner a. a. O. S. 13—52. — 11. und diese ... selbst, anders sieht Denifle, AA. II, 309 f. das Verhältnis an. — 17—19. Der Dichter ... Bilderschmuck, Charakteristik des Dichters bei Wagner S. 52 ff.; über den Reim und die Sprache handelt derselbe S. 17—24. — 32. Über die Siebenzahl der Grade s. noch Preger, Mystik S. 247. 255. Scherer, Dkm.² S. 156 f.

Zu größerer Verbreitung gelangte das andere Werk desselben Verfassers, das Buch von den sechs Namen des Fronleichnams, auch goldne Zunge oder liber de corde et sanguine domini. Dasselbe ist prosaisch, nur die Einleitung und der Schluß sind in Versen. Das Gedicht ist in einer Heidelberger cod. pal. 417 (P) in bayrischem, einer Wiblinger (W) und einer St. Galler (G) in alemannischem, einer Münchener (M: Cgm 100 in mitteldeutschem Dialekte, einer Gothaer (138[b]), einer anderen in Denifles Besitz, mehreren jüngeren Münchener Handschriften (Cod. germm. 179. 292. 354. 366. 372. 523. 784), Bruchstücken in Münchener Handschriften Cgm 64 und 828 und in den Znaimer Bruchstücken Z, welche Mischung von mitteldeutschem und bayrischem Dialekt zeigen. Ferner haben wir eine lateinische Fassung in der Münchener Handschrift Cg 683, und eine von deutschen Worten unterbrochene lateinische Version in den Münchener Handschriften Cg. 8961 und 9004. Wagner nimmt nun an, der Mönch habe seinen Traktat zuerst lateinisch verfaßt, darnach ihn übersetzt und durch ein poetisches Vor- und Nachwort bereichert, Denifle aber hält mit besserem Recht den lateinischen Text für die Übersetzung aus dem Deutschen.

Sechs Namen hat der Leichnam des Herrn: 1. eucharistia oder gut genâd, 2. donum d. i. gâbe, 3. cibus, daz ist speis; 4. communio d. i. gemeinsam, 5. sacrificium, ein opfer, 6. sacramentum, heiligkeit. Die Begründung wird nach Art der mystischen Richtung der damaligen Theologen jeder einzelnen Benennung beigefügt.

Demselben Mönche von Heilsbronn schrieb Merzdorf mit Unrecht außer dem Alexius noch ein anderes Gedicht zu, dessen Besprechung hier gleich angeschlossen werden soll, das

pûch von der tohter Syon,

oder diu minnende sêle. Von Handschriften dieses Werkes

5. Heidelberger, Merzdorf a. a. O. S. XIII ff. Wagner a. a. O. S. 4 ff. 72—85. — 6. Wiblinger, Birlinger, Alemannia III, 97—119 u. 205—55; vgl. Wagner a. a. O. S. 91. 92. — 7. St. Galler, Pfeiffer, G. VII, 311. Merzdorf S. XIX f. Wagner S. 7 f. — Münchener, Pfeiffer, altd. Bll. II, 350—54. Merzdorf S. XVIII. Wagner S. 6 und A. XX, 92—113. — 8. Gothaer, Jacobs und Ukert, Beitr. II, S. 113. Merzdorf S. XIX. — 9. Denifle, AA. II, 301. — 11. Münchener Handschriften, Merzdorf S. XVIII. — 12. Znaimer Bruchstücken, K. Tomanetz, A. XXIX, 318—25. — 14. Münchener Handschrift, Merzdorf S. XVIII. Wagner S. 9. — 15 f. Münchener Handschriften, Merzdorf S. XIX. Wagner S. 9 f. — 19. Denifle a. a. O. S. 301 ff.

sind bekannt eine Klosterneuburger 1241, und mehrere Münchener, nämlich poetische in Cg. 29 und 170, und eine prosaische Cg. 411; endlich eine Straßburger Joh. A. 98 und eine Heidelberger (117 und 1390). Das Gedicht (596 Verse) ist die alemannische Übersetzung eines lateinischen Traktats, den Weinhold aus der Wiener Handschrift 1997 herausgegeben hat. Das Gedicht ist wohl entworfen und nicht ohne Geschick. Der kurze Inhalt ist folgender: Die als Tochter Syon eingeführte minnende Seele, speculatio genannt, vom Verlangen nach ihrem himmlischen Bräutigam ergriffen, geht ihre Gespielen, die Töchter Jerusalems, die Tugenden und geistigen Kräfte, um Rat an, wie sie durch Vereinigung mit dem Geliebten zur Ruhe des Herzens gelangen könne: Cogitatio giebt ihr wenig Trost, besser raten Fides der Meerstern, Spes die Zuversicht und Sapientia, die schon bei ihm war bei Erschaffung der Welt. Endlich erbietet sich Caritas die Minne, sie zum Anschauen des Geliebten zu führen, erbittet sich zur Begleitung die Oratio, die in der Pilgerflasche die Thränen der Reue, die Briefe der heiligen Fürbitte, das Brot der Engel, in der Hand das Kreuz als Stab, um die Hüften den Gürtel der Geduld und Keuschheit, die Werke der Barmherzigkeit aber als Speise im Sack mit sich führt. Sie führt die Seele vor den Thron des Herrn, der sich nun auf ewig mit ihr vereinigt.

Eine andere Bearbeitung desselben lateinischen Traktates hat Lamprecht von Regensburg in Verse gebracht (4312 V.). Der Gedankengang ist derselbe, nur ausführlicher sind die einzelnen Entwicklungsphasen motiviert.

Die Allegorie von der Brautschaft der Seele und des Herrn, welche im Altertum in des Apulejus Amor und Psyche ihr Gegenstück hat, und in Apok. 21, 2. 9, Ezech. 16, Jesaias 54 neue Anregung, sowie im Hohenliede ein Schatzhaus einschlägiger Ideen fand, war schon vom h. Bernhard in seinen Predigten benützt, und auch Hugo von St. Viktor in dem Traktat de amore sponsi ad sponsam behandelte sie ausführlich. Ähnliche Ideen finden

1. eine Klosterneuburger, E. G. Graff, Diut. III, 3—21. O. Schade, daz buochlîn von der tohter Syon, Berol. 1849. Goedeke, Mittelalter S. 214—19. Merzdorf a. a. O. S. 127—41; übers. von K. Simrock, Bonn 1851. — mehrere Münchener, Merzdorf S. XXV. — 3. eine Heidelberger, Goedeke, Littg. I², S. 235. Merzdorf a. a. O. Wagner a. a. O. S. 25—27 und 85 f. — 5. Traktats, Preger, deutsche Mystik I, 284. — Weinhold, Lamprecht von Regensburg, Paderb. 1880, S. 285—91. — 21. K. Weinhold, Lamprecht von Regensburg, S. 261—314. — 21 f. Der Gedankengang, eine Analyse bei Weinhold a. a. O. S. 291—300.

wir auch in der Summa theologiae 27, 1 (s. oben Bd. I, S. 65 ff.) und in der Schöpfung.

Eine Anweisung, die Liebe Jesu zu gewinnen, und eine Anrede des himmlischen Herrn an die minnende Seele enthalten zwei Gedichte aus Münchener Handschriften. Aus einer Nürnberger Handschrift veröffentlicht Bartsch das Gedicht Gott und die Seele aus dem Anfang des vierzehnten Jahrhunderts, ähnliche Gespräche finden sich zerstreut in Zeitschriften, so Heb ûf dîn kriuze, der minne spiegel. Weitläufiger behandeln den Gegenstand diu minnende sêle, sowie Bruchstücke in Zeitschriften.

Das Himmelreich.

Dieses Gedicht werde nur kurz erwähnt, weil man in ihm die ersten Spuren deutscher Hexameter glaubt wahrgenommen zu haben. Um zu zeigen, wie es im Himmel nicht ist, entrollt der Dichter ein Bild des Erdenlebens. Das Werk ist um 1187 verfaßt. Auch einige

Meßgesänge

sind zu erwähnen; einer aus dem zwölften Jahrhundert sei hier aus der Münchener Handschrift 4616, S. 54r, a Z. 5 ff. wiederholt in zeilengetreuem Abdruck. Roth nannte es „Lied an Gott den Vater", Schmeller „Gesang zur Messe". Auf S. 52v, a Z. 5 ff. beginnt zunächst folgendes prosaische Stück:

Dise sint die namen die du in | dinem mvte haben scolt. ze allen | ziten. So du morgens vf stest. | sant michaelem habe in dinem | mvte du wirst allen den tac frô. | So du den tonr horest sant gabri elem habe in dinem mvte so ne | vvirret dir niht. So du nidergen | wil. sant raphahelem habe in di nem mûte. dir vvirt der wec rin ge. So du izest oder trinchest | sant Raguelem habe in dinem mû te so wirstu genuhtsam. So du in | einem zwiuel bist barachnelem

1. Summa theologiae, vgl. Müllenhoff-Scherer, Dkm.² zu der Stelle. — 2. s. Diemer, deutsche Gedichte, zu 102, 1. — 3. Anweisung, altd. Bll. II, 359—66. — 4. die minnende Seele, altd. Bll. II, 370 f. — 6. Bartsch, die Erlösung, Quedlinb. u. Leipz. 1858, S. 214—16. — 8. Heb ûf dîn kriuze, G. XV, 366—68. Aufseß, Anz. III, 27 f. A. XXII, 78—80. — 8 f. der minne spiegel, Bartsch a. a. O. S. 242—77. — 9 f. diu minnende sêle, Bartsch a. a. O. S. 216—29. — 10. Bruchstücke in Zeitschriften, Aufseß, Anz. III, 49. Mone, Anz. VIII, 334—38. — 12. Dieses Gedicht, herausg. von Schmeller, A. VIII, 145; vgl. Scherer, Stud. I, 14. Gesch. d. d. Dicht. S. 102 f. — 19. wiederholt, vgl. K. Roth, Denkmäler d. d. Spr., München 1840, S. XII. 46 f. J. A. Schmeller, A. VIII, 117—19. Müllenhoff-Scherer, Dkm.³ Nr. 46, S. 139—41. 459—60. Scherer, Stud. I, 14. Die Handschrift in quarto besteht aus 160 Blättern.

ha be in dinem mũte ez vvirt dir allez | geoffenot. So du ze wirtſcheften chumſt den engel pantaſſaron ha be in dinem mũte. dir chumet el liv urǒde. Vrielem hab in dinem [Ɜ. 52ᵛ, b] mũte wider viant ſo geſige ſtu. Barachiele hab in dinem mũte ſo | du zegerihte chumſt. ez erget allez nah | dine willen. So du in daz ſchef triteſt | habe in dinē mũte vrielem vndᵉ tobie lem. du uerſt urolichen. Vmbe dine not | hab in dinē mũte den engel vrielem. vn̄ | ſp̃ch dinen pat̄ nr. un̄ die verſ blaſien. | Domine ihū xp̃e uerᵍ dſ nr p oron̄em | ferui tui blaſii feſtina in adiutorium | meū. Svvˢ vazzet odˢ mazet einen durſtigen inere ſant eraſmen. ſiniv dinch | ergent im vvol in dirre vverlt. Von | den almuſen du wiſ gewiſ ſwar du | uerſt. ob du diſiv almoſen giſt. daz du | gůt geuerte haſt. ein almůſen in êre | deſ hailigen wegeſ den got hince himele vur. daz alle dine wege gerih tet werden vridelich. Zwai almůſen | inêre deſ oberiſten hirteſ. daz er uber | dich geruche zevvachen. mit vuachli chen ſorgen. vn vber dine livte. Driv | almoſen den hailigen livcten. bit ſi | daz ſi dich behalten mit hutlicher rũche. | Den uier ewangeliſten gib vier almuſen | daz du dîe du hinder din laſt behalten uindeſt. Gib driv almůſen den drien chu [Ɜ. 53ʳ, a] negen daz ſi dich an den wech laîten | deſ hůfeſ. vn̄ gůt geuerte machen. | Ain almůſen in ere deſ wegeſ deſ vri deſ den got ſinen iungeren gap. do er | ſprach minen vride gib ih iv. daz ſi | dir vride machen ze den du uaren | ſcolt. Swer iniareſ vrilt diſiv | almuſen gît umbe ſine ſele. odˢ umbe | ſineſ uriundeſ ſele der vvirt ze vvar | erloſt Ain almuſen in êre der aîne | cheit unſerſ herren. div vuiſ uorane | genge der werlte. daz an der almuſen in ere ſiner unzallich² gute. daz er | durch unſ gerůhte geborn werden | daz drite in ere ſiner devmůte daz er | durch unſ wolte getǒfet w²den. daz | uierde in ere ſiner harmunge. daz er | durch unſ erſtarb. vn gerůhte zebe graben w²den. daz funfte inere der | genaden daz er zehelle růhte chom loſen die in den noten vvaren. daz ſex te in ere ſiner urſtende ſiner vfuer te. vn̄ der chumfte deſ hailigen gaiſteſ. daz ſibente in ere ſant marien. | daz ahtode inere ſant michliſ. vnde allᵉ engele. daz niunte inere ſant Io hanneſ deſ hailigen tǒforeſ.

23. p in gap auf b geſchrieben.

vñ ſant [Ⱬ. 53r, b] Iohſ euangeliſten. vñ ſant Peterſ vñ aller boten. daz zehente in ere ſant Stephanſ vñ all' marterere daz ainlifte in ere ſant Martineſ | vñ all' bihtære. daz zwelfte in êre ſant Margareten vnde aller magede. vñ aller hailigen. Swer durh ſin ſelbeſ not. oder | ſineſ urivndeſ. mit goteſ hilfen | daz vrumet. der ſi deſ gewiſ daz | im ſineſ untroſteſ ſchiere troſt chumet. Aller erſt vvurche aine cherzen. die man in nivniv ſnîde die | niht langer danne ein ſpanne ſin. vñ nimain brôt. vñ ainen chæ̂ ſe. vñ trage daz hin ze chirchen vñ chum barv̊z z̊v d̊ſ heiligen | chruceſ genaden vñ habe eteſwen | getr̆iwen bidir. der deſ helfe daz | du daz hailige chruce v̊f ein ort | deſ alterſ gelegeſt. vnze du ein | mit dinem brote un̄ mit dinem chæſe daz chruce gerregeſt. So du daz getu̇ſt. ſo ſich an daz chrece vñ brenne die cherzen vñ ſprich. Du miltez un̄ genadigez chruce. | vñ du genadiger got. do du [Ⱬ. 53v, a] wolleſt daz din hailiger lich name an daz chruce mit funf . b . | geneſtenet wart. daz du unſ | ſundigen uon deſ tieuelſ gevvalt | erloſteſt. durch die genade die du | allen man chunne tæte. ſo bit ih | dich all' manne ſundigeſt. daz du | herre gewerdeſt diſe cherzen. vnd̊e | diſiv dinch. daz ſi ſin din fælbeſ | ebenvvage. vñ la ſi dir beuolhen | ſin. ze div daz du mich armen erloſeſt uon allen minen noten. vñ angeſten Dizze ſp̊ch ze der zeſwen | Du heiliger chriſt. du mit diner | zeſwer hant dem der blinter waſ | geborn. den laim ſtriche an div | ǒgen. vñ im daz geſune wider gabe. daz er dich an ſehe. vnde an | dich gelǒbte. herre ich uil armer | unde uil ſundiger bite dich. daz | daz du mich erloſeſt uon allen | minen angeſten. alſ du mih deſ | durftich wizeſt. Dâr nach ſnîd | daz brôt vñ den chæſe in nivn niv | vñ ualle nider un̄ ſp̊ch die ſiben ſalm. danach ſtand u̇f un̄ gib daz al mu̇ſen alſo dich got gevvîſe. gib | æin tail ze dem hôpte [53v, b].

vnde ſp̊ch ſuſ.

Vvol du hailiger chriſt. du mit ant|laze alliv dinch an ſchǒvvende biſt. | beſcǒvve mich uil armen. vñ erloſe. | mich uon allen minen angeſten. alſo | du welliſt vñ mine durft wizeſt. | ze der winſtern hant ſp̊ch.

12. ſ in deſ aus r korr. — 30. ſiben übergeſchrieben. — 31. got überg.

Wol du hailiger chriſt. du adam | nach din ſelbef bilde geſchv̊fe. duer loſe mich uon allen minen angeſten | alſo du mich deſ durftich wizzeſt | ze den bruſten. |

Nu hailiger chriſt du uerhancteſt daz din hæiliger lichname an daz chruce | gehangen wart uon den iuden. du erloſe mich uon allen minen angiſten | alſo du mich deſ durftich wizeſt. | Wol du almahti ze den vuzen | ger got du allez man chunne woldeſt | dinen vůzſchamel ſin. du erloſe mih | uon der gegenwertigen angiſten. vn | uon allen minen noten. alſo ich deſ durftich ſi. Dar nach ſp̄ch funf. Con ſitemini. vn ſp̄ch ze ieſlichem alſuſ. | Salua noſ xpe ſaluator mundi q̄ | treſ puerof ſaluaſti 7 p crucē mundū redemiſti exaudi noſ. Kyr̄. xpe l. Kyr̄. | Pat. nr. p ſignū crucif de inimicif nr̄if. [Ʒ. 54r, a] liba noſ dſ nr. Dne ihu xpe qui p cru cem tuā mundū redemiſti. redime | me ab omib' peccatif meiſ. 7 anguſtiir | p̄ſentib9 p̄t'itiſ 7 fut'if.

Obereſtiv magenchraft vat all' diner | geſchaft. ſcŏwe an dine chriſtenheit. | wariv heriv gotheit. dizze opfer daz | wir dir hie tůn. dáz iſt din ainborn | ſun. enphahe wiſe vat'heit dineſ chriſteſ funhait. bedenche bi dir ſelben in. | vn̄ bedenche ŏch unſ an im. in bi diner | gothait. vnſ bi ſiner menniſchait. ſin | gothait div iſt mit im din. vnſer iſt div liche ſin. vn̄ iſt iedoch daz unſer din. | du la daz din unſer ſin. Er ſamenot | unſer menniſchait. an ſich zu diner | gothait. daz wir ſin mit im gemaine. | alſ er iſt mit dir alaine. vnſer bilde er an ſich nam. da bi er dich an unſ er man. er gab unſ ze wandeln ſich. daz wir bi im manen dich. daz er deſ un ſern nam an ſich. im zelibe vn̄ ovch ze lich. daz gab er unſ zeniezen wider. daz | im niht entẘhſen ſiniv lider. wir ſin mit ſamt im ain. vlaiſch lih un̄ | gebain. vn daz daz uon im muze le ben dem ruche er ſinen gaiſt ze geben. alſo ſamnot er chunneſcaft. zwiſcen | Ʒ. 54r, b] im vn̄ ſiner geſcaft. da uon die reh ten ſint. ſine bruder vn̄ ſiniv chint. mit im ain gaiſt vn̄ ain mvt. vlaiſch gebaine un̄ blut erben vn ſiptail. getailen an dem erbetail. vnſer herre ihu chriſt. din ſun uon

Der von Z. 17 ab beginnende Meſſegeſang iſt von derſelben Hand geſchrieben. — 35. dem: Raſur, darüber m.

nature ist. | so gab unſ div milte ſin. daz wir | ſûne von gnaden ſin. ſwîe wir daz | ellende noch. mit ſunden bûwen so | ist iedoch. der unſ uertilige unſer | mæil. zehimele unſer ſîpetail. du | rûhte unſer opher ſin. von der | magenchrefte din. von div nim von | unſ vurgût. hie ſine lich vñ ſin blût. wir vinden niht gelicheſ | dem. daz vor dinen ôgen zem. | vñ unſern ſunten wider wege. | ûf diſeſ ellendeſ wege. enpha he ez von deſ prieſterſ hant. vñ | wiſ bi im dar an gemant. daz | ez dir gename ſi. durch die dine namen drî. habe vf dineſ | zorneſ ſlach. den wir arnen | naht un tâc. Wir bieten vûr | ze ſcherme den. der den zorn | dir beneme. din gûte mach | gezurnen niht. ſo ſi ſolhe maſen ſiht. die er zephand[e] trait [Z. 54[v], a] der durch unſ die martere lait bliche ſine vriſche wunden an vñ bedenche | unſ wol daran. daz er durch daz din | gebot. vnſ zehelfe laît den tôt. verlih unſ ſolhe ſalicheît. daz wir mit | rehter innercheit. ſine marter im | gehugen. wande wir an dich nîne | mûgen. ôch bite wir dich herre. | durch der wandelunge êre. vnde | ſich dizze opher tût. ze chriſteſ liche un̄ ze ſinem blût. ze ſalde aller chriſtenhait. du wende unſ | elliv unſiriv leît. vñ ſwaz an unſ | allen. gedanch vñ willen. werch | vñ worte. wider dine uorhte. | vñ wider dinen willen ist daz | wende unſ durch den dinen | chriſt. der innechlichen ewe chait. vnde einer waren gote hait. in der hailigen gaiſteſ | ainunge. ze rehter ebenheftunge mit dir ist ein nom. von | ewen zewen. Amen.

Andere Meßgesänge veröffentlichten Steinmeyer und Hibber, und ein prosaisches Stück E. G. Graff.

Mit diesen Gedichten ist nicht zu verwechseln die Deutung der Messegebräuche, welche Pfeiffer herausgegeben hat.

Trost in Verzweiflung.

Dieſes Gedicht ist um 1180 entstanden. Es ist zuerst herausgegeben von H. Fr. Maßmann und in verbesserter Gestalt von W. Scherer, welcher Stellen aus Jacobis Allwill und Theodor

27. Steinmeyer, A. XVII, 425. XVIII, 455 f. XIX, 103. — Hibber, B. III, 359—61. — 28. E. G. Graff, Diut. II, 288 f. — 30. Pfeiffer, A. I, 270—81; vgl. Rödiger, A. XX, 317. O. Schade (Crescentia, Berlin 1853, S. 52—54) sucht die strophische Form herzustellen. — 33. H. Fr. Maßmann, Denkmäler deutscher Sprache und Litt., München 1828, S. 80—82 nach Docens Abschrift. — 34. W. Scherer, A. XX, 546—55; vgl. Gesch. d. d. Dicht. S. 102—6.

zur Parallele herbeizieht. Der Dichter rät zum Entsagen; zwar lehne sich das Herz dagegen auf und lasse der Seele keine Ruhe, gleichwohl müsse man sich bezwingen, denn gerade aus dem Herzen kommt allerlei Sünde. Ein Stück Geschichte äußeren und inneren Lebens wird nun erzählt und parabolisch gedeutet.

Von sonstigen didaktischen geistlichen Gedichten seien nur kurz erwähnt der sêle cranz, in welchem die Tugenden als einzelne Blumen im Kranze der Seele dargestellt sind, und der kranz gotlicher liefden, die geistlichen Lilien in niederdeutscher Sprache, ein gereimter Brief, der geistliche Streit, die Lebensregeln, die Mâze, Gottes Wunden. Andere, wie Tirol und Fridebrant, der Winsbeke und die Winsbekin, Cato werden an anderer Stelle behandelt werden.

Erwähnt seien nur noch die Gedichte von Christi Tageszeiten, in welchen die kanonischen Horen der Matutine (nebst den Laudes), der Prim, der Terz, der Sext, der Non, der Vesper und des Kompletorium auf das Leiden Christi ausgedeutet werden. Ein solches Gedicht hat Hartwich von dem Hage abgefaßt, der sich akrostichisch nennt; eine ähnliche Dichtung von 4064 Versen in mitteldeutscher Sprache, die Pariser Tageszeiten, wurde von einem Nachahmer Frauenlobs im vierzehnten Jahrhundert verfaßt. Auch sonstige Gedichte über Christi und Marien Tageszeiten sind uns erhalten.

---

7. sêle cranz. Milchsack, B. V. 548 ff. — 8 f. kranz gotlicher liefden, O. Schade, geistl. Gedd. S. 225. — 9. die geistlichen Lilien, Hoffmann, G. III, 56 ff. — 10. ein gereimter Brief, Docen, Misc. II, 306 f. — der geistliche Streit, Diut. I. 293—301. Goedeke, M.-A. 253 f. — die Lebensregeln, altd. Bl. I, 343—47. — 11. Mâze. K. Bartsch, G. 97—105. — Gottes Wunden Heinzel, A. XVII, 52 ff. — 12. anderer Stelle, s. H. Hildebrand, Didaktik aus der Zeit der Kreuzzüge. — 18. von dem Hage, vgl. oben I, S. 279, 14 und A. Schönbach, AA. VII, 247. — 20. Pariser Tageszeiten, vgl. E. Wätzoldt, Pariser Tageszeiten, Halle 1875. Der Text herausgeg. von demselben, Hamb. 1880; vgl. F. Bech, G. XXVII, 385—99. K. Bartsch, Gött. Gel. Anz. 1881, St. 27. Zarncke, Litt. Centralbl. 1880, Nr. 15. K. Kinzel, P. XII, 372. E. Schröder, D. Litt. Z. 1881, Nr. 11. A. Schönbach, A. VII, 229—55, welcher wichtige Beiträge zur Geschichte der kanonischen Stunden bringt. — 22. sonstige Gedichte, vgl. F. M. Wagner, Anz. 1881, S. 273 f. 311 ff., Schönbach a. a. O. S. 272 ff. und die Bibliographie bei Goedeke, Littg. I. S. 270, und A. Schönbach a. a. O. S. 255.

VI. Die Deutschordensdichtung.

In umfassender Weise wußte der deutsche Orden, besonders unter den Hochmeistern Luther von Braunschweig und Dietrich von Altenburg, die geistlichen Dichtungsstoffe der Zeit sich anzueignen und in eigenen Dichtungen zu verwerten: die biblische Geschichte, die apokryphen Evangelien, die Heiligengeschichten, die Chroniken, aber auch lehrhafte Stoffe aller Art, auch satirische, wurden in Verse gebracht. Zum Teil entstanden so umfangreiche Sammelwerke (es sei nur an das Passional, das Buch der Märtyrer, das Buch der Väter, Nikolaus von Jeroschin erinnert); ein Überblick der Königsberger Handschriften allein giebt einen Begriff von dem Reichtum. Es schien daher geboten, dieser Dichtung einen besonderen Abschnitt zu widmen, wenngleich die litterarische Bedeutung der Dichtungen nur eine kürzere Behandlung gestattet, als dieselben durch ihren Umfang zu fordern scheinen. Es lag in der Natur der Sache, daß alle deutsche Dialekte in diesen Dichtungen vertreten sein mußten.

Das Passional.

Das Passional zerfällt in drei Bücher, von denen das erste die Geschichte Jesu und Marias, das zweite die der Apostel, Johannes des Täufers und der Maria Magdalena, und das dritte die Geschichte der Heiligen erzählt. Vollständige Handschriften des ganzen Gedichtes giebt es nicht, vielmehr enthalten sie immer nur einzelne Teile. Die ersten beiden Bücher (in nahezu 39 000 Versen) sind herausgegeben von K. A. Hahn (jedoch mit Aus-

1. Vgl. L. Pfeiffer, Jeroschin S. XXV—XXXI. — 3. Luther von Braunschweig, vgl. hann. gel. Anz. 1751, St. 3 u. 5. Steffenhagen, A. XIII, 568. — 11. Königsberger Handschriften, E. Steffenhagen, A. XIII, 591—74 und N. Preuß. Prov. Bl. 1861, S. 222 ff. — 25. K. A. Hahn, das alte Passional, Frankf. a. M. 1857; die Legende von Theophilus besonders von E. Sommer, Berl. 1844.

nahme der Legenden von Jakobus und von Maria [etwa 6000 Verse]), das dritte von K. Köpke in etwa 66 000 Versen. Die beiden ersten Bücher fanden sich in der Heidelberger Handschrift 352, in einer Wiener (Cgm. 2694), in einer Nikolsburger dem Fürsten Dietrichstein gehörigen (127), einer Meininger, einer Görlitzer, einer v. d. Hagens; das dritte Buch in einer Straßburger (Joh. A. 77) und einer Königsberger. Bruchstücke des Werkes sind außerdem in großer Zahl erhalten, wir erwähnen nur (zugleich mit Berücksichtigung der ausgehobenen Stellen) die Straßburger, Ulmer, die Hoffmannschen in Berlin, die Straßburger (Joh. B. 110), die Schweriner, Weingartner, die Goedekes, die Konradsdorfer, die Gießener, die Meißner, die Stolberger, die Nürnberger, die Pölser, die Münchner, die Leipziger, die Stuttgarter, die Kasseler, Lübecker, ferner die von Meltzer, J. V. Zingerle, O. Zingerle, K. Bartsch, J. Meyer, außerdem zerstreut in Zeit-

1. Legenden von Jakobus, diese sind herausg. von Kläden in Hagens Germania VII, 251. — von Maria, diese herausg. von Frz. Pfeiffer, Marienlegenden, Stuttg 1846, Wien 1863; vgl. Dederich, geistl. Dicht., Köln 1877, S. 14. Hagen, Gesamtabenteuer Nr. 83 ff., zwei Legenden bei K. Schädel, drei mhd. Gedd., Hann. 1845. — 2. K. Köpke, das Passional, Quedlinb. u. Leipz. 1852. — 3 f. Heidelberger Handschrift 352, Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherssamml. S. 431. Mone, Anz. 1837, Sp. 143—56. 400—418; darnach von Hahn herausg. — 4. in einer Wiener, Hoffmann, Handschriften S. 121—29. — einer Nikolsburger, Wiener Litt.-Ztg. 1816, Sp. 153. 161. 169. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer III, 786. Meinert, Volkslieder aus dem Kuhländchen S. 159 Anm. — 5. einer Meininger, v. d. Hagen, Grundriß S. 260—67. — 5 f. einer Görlitzer, Heidelb. Jahrbb. 1826, S. 1181. — 6. einer v. d. Hagens, Gesamtabenteuer III, 787; Germania VII, 249—73. — 6 f. einer Straßburger, Graff, Diut. I, 301—3. Maßmann, G. VII, 271—315. Heidelb. Jahrbb. 1826, S. 1180—89. Jahrb. d. Berlin. Ges f. d. Spr. (1846) Bd. VII. Pfeiffer a. a. O. S. IX ff. — 7. einer Königsberger, Hennig, histor.-krit. Würdigung einer hochd. Übers. eines ansehnlichen Teiles der Bibel, Königsb. 1812, Vorrede S. XV. XIX. Köpke, Ausg. S. VI und in Müllers Abhdl. über die Behandlung der deutschen Litt. auf Gymnasien in der Ztschr. f. d. Gymn.-W. I (1847), S. 71. 74. v. d. Hagen, Gesamtabenteuer III, 788. Steffenhagen, A. XIII, 519. 5 0. — 9 f. die Straßburger, Mones Anz. VII, 517. — 10. Ulmer, a. a. O. S. 521. — die Hoffmannschen in Berlin, bibl. Hoffm. S. 37 (aus zwei verschiedenen Hdss.); vgl. Köpke a. a. O. S. XIII f. — die Straßburger, G. VII, 287 ff. — 11. die Schweriner, Lisch, Jahrb. V, 267. — Weingartner, Diut II, 67 f. — die Goedekes, Mittelalter S. 209. — 11 f. die Konradsdorfer, E. Jacobs, P. VIII, 39 ff. — 12. die Gießener, K. Weigand, P. VIII, 59 ff. — die Meißner, E. Wörner, P. VIII, 63 ff. — die Stolberger, H. Beyer, P. XIV. 229—34. — 12 f. die Nürnberger, Mones Anz. 1853, Sp. 55 f. — 13. die Pölser, A. Jeitteles, G. XXI, 170 f. — die Münchner, Mones Anz. VIII, 311 ff. — die Leipziger, R. Hildebrand, A. XVI, 393—401. — 13 f. die Stuttgarter, H. Fischer, G. XXX, 101. — 14. die Kasseler, K. Kochendörffer, A. XXVII, 91—93. — Lübecker, vgl. E Curtius, AA. XIV, 230 f. — O. Meltzer, G. XVIII, 555 f. — J. V. Zingerle, P. VI, 13—55. — 15. O. Zingerle, aus Brixen stammend; vgl. O. Zingerle, über eine Handschrift des Passionals und des Buches der Märtyrer, Wien 1884, Wiener Sitzungsber. CV, 1. Strauch, AA. XI, 233—35. — K. Bartsch, G. XXVII, 127. 128. — J. Meyer, Alemannia IX, 1—5. — 15 f. in Zeitschriften, G. XVII, 236—38. XVIII, 355—56; vgl. Sprenger, G. XXVII. 139. Anz. f. K. d. d. Vorz. 1831, Sp. 38 f. 1838, Sp. 517—26. 1839, Sp 338—11. 1851, Sp. 109 ff.

schriften. Auch die Stuttgarter (K. 17), die Heidelberger (Cod 356 u. 378), die Frankfurter, die Wiener (2740, 2677 und 2779), die Koloczaer, die Klosterneuburger Handschriften sind zu erwähnen. Spuren sonstiger Handschriften sind noch von Zacher zusammengestellt.

Die Quelle des Dichters war die legenda aurea des Jacobus a Voragine. Auch hat er durch Vermittelung der Kindheit Jesu Konrads von Fußesbrunnen das Evangelium de nativitate Mariae und des Pseudo-Matthäus kennen gelernt. Mit nicht gewöhnlichem Erzählergeschick hat er in seinem heimischen mitteldeutschen Dialekt den ungeheuren sich ihm bietenden Stoff bewältigt. v. d. Hagen vermutete sogar in Konrad von Fußesbrunnen den Verfasser. K. Bartsch dachte auch an den von Heinrich dem Cluzenere erwähnten Bruder Pilgerim von Görlitz als Dichter. J. Koch hält auch das oben erwähnte von Karajan herausgegebene Gedicht von den sieben Schläfern für einen Bestandteil des Passionals. Zum Sprachschatz vergleiche außer Köpkes Wörterbuch noch die Sammlungen von F. Bech.

Der vollständige Inhalt des Passionals nach Hahn und Köpke ist folgender:

Buch I. 1. Vorrede; 2. (H. 5, 13) Mariä Geburt; 3. (H. 16, 68) Mariä Verkündigung; 4. die drei Könige (23, 72); 5. Christi Kindheit (27, 86); 6. der bethlehemitische Kindermord (42, 85); 7. Mariä Opferung; 8. Christi Kindheit; 9. Christi Leiden; 10. Pilatus;

1. die Stuttgarter, aus Weingarten; vgl. Mone, Anz. VII. 87. Pfeiffer, Marienleg. S. VIII. Köpke, Passional S. VII. — die Heidelberger, Adelung II. 259. Pfeiffer, Marienleg. S. VIII. — 2. die Frankfurter, Köpke a. a. O. S. VII f. — die Wiener, Hoffmann, Verzeichnis S. 13. 81. 321 f. Pfeiffer S. VIII; vgl. J. Haupt, Buch d. Väter, Wien 1871, S. 43. — 3. die Koloczaer, Pfeiffer S. XVII. — die Klosterneuburger, a. a. O. — 4. Zacher, A. XIII, 533 ff. — 5 f. Jacobus a Voragine, J. Haupt über das mitteldeutsche Buch der Väter, Wiener Sitzungsber. Bd. LXIX S. 113 ff. (separat, Wien 1871, S. 45 ff.); vgl. Köpke a. a. O. S. IX. Goedeke, Every man, Hann. 1865, S. 19. J. Wichner, P. X, 255—80; indirekt empfing er durch die legenda aurea (diese ist zwischen 1270—75 entstanden; vgl. Schönbach, AA. VII. 166) auch die Geschichten des descensus und des evang. Nicodem.; für die Marienlegenden hielt Pfeiffer, Marienleg. S. XIX Bothos von Prüflingen liber de miraculis S. Mariae für die Quelle, aber Haupt a. a. O. S. 53 erweist auch hier die leg. aurea als Quelle. R. P. Wülcker, das Evang. Nicodemi, Paderb. 1872, S. 50. — 6—8. Auch hat er ... kennen gelernt, R. Reinsch, die Pseudoevangelien von Jesu und Marias Kindheit, Halle 1879, S. 115 f.; vgl. O. Schade, liber de infantia Mariae et Christi salvatoris, Regim. 1869, p. 8. Bartsch, G. V, 432 ff. 478 ff. Kochendörffer, Kindheit Jesu, Straßb. 1881, S. 56. Schönbach, AA. II, 169. — 10. v. d. Hagen, vgl. Pfeiffer, A. VIII, 159 f. v. d. Hagen, Jen. Litt.-Z. 1845, Nr. 214. Pfeiffer, Marienlegenden S. XII f. — 12. K. Bartsch, mitteldeutsche Gedichte, Stuttg. 1860, S. XII ff. — 13. J. Koch, die Siebenschläferlegende, Leipz. 1883, S. 161. — 17. F. Bech, Spicilegium verborum in Passionali vetusto poemate Germanico ab editoribus cum praetermissorum tum male explicatorum, Zizae 1859.

11. Christi Auferstehung; 12. Christi Himmelfahrt; 13. Pfingsten. 14. Mariä Ende; 15. Wunder Mariä; 16. Marien Lob.

Buch II. 1. Vorrede (151, 59); 2. Petrus (155, 64); 3. Paulus (180, 42); 4. Andreas (200, 38); 5. Jakobus der Große (212, 39); 6. Johannes der Evangelist (226, 77); 7. Zerstörung Jerusalems (266, 16); 8. Philippus (278, 74); 9. Bartholomäus (282, 31); 10. Matthäus (295, 64); 11. Simon und Judas (302, 67); 12. Matthias (312, 59); 13. Barnabas (321, 72); 14. Lukas (324, 3); 15. Markus (326, 3); 16. Vorrede von den Engeln (333, 16); 17. Johannes der Täufer (345, 52); 18. Maria Magdalena (367, 35).

Buch III. Es folgen Nikolaus, Lucia, Anastasius, Stephanus, Thomas, Silvester, Remigius, Felix, Marcellus, Fabianus, Sebastianus, Agnes, Vincentius, Basilius, Johannes elemos., Julian, Ignatius, Blasius, Agatha, Valentin, Julian, Gregor, Longinus, Benedikt, Patricius, Ambrosius, Georg, Kreuzfindung, Nereus und Achilles, Pankraz, Urban, Petronilla, Primus und Felician, Vitus, Marina, Gervasius und Prothasius, Johannes und Paulus, Leo, Theodora, Margaretha, Martha, Christina, Christophorus, Dominicus, Laurentius, Hippolytus, Bernhard, Timotheus und Symphorianus, Augustin, Felix und Adauctus, Ägidius, Lupus, Adrian, Protus und Jacinctus, Cornelius, Euphemia, Mauricius, Justina, Cosmas und Damian, Hieronymus, Franciscus, Thais, Dionysius, Calixt, Leonardus, Crisantus, Ursula und die 11000 Jungfrauen, Alle Heiligen, Alle Seelen, Martinus, Briccius, Elisabeth, Cäcilia, Clemens, Katharina. Nachrede. Unseres Herren Lob.

Von demselben Verfasser, doch aus früherer Zeit, wo die Gewandtheit desselben noch geringer war, stammt

das Buch der Väter;

die gemeinsame Herkunft lehrt äußerlich der in beiden zuerst begegnende Dreireim. J. Haupt ist der Ansicht, daß der Verfasser des Laubacher Barlaam und Josaphat derselbe sei, wie der des

12 ff. S. die Übersicht bei Köpke S. XV f. — 31. Dreireim, W. Grimm, Gesch. des Reims, S. 109 f. Fr. Pfeiffer, Beitr. z. Gesch. der md. Spr. u. Litt. S. LII. — J. Haupt, über das mitteldeutsche Buch der Väter, Wiener Sitzungsber. Bd. LXIX, S. 71—116; (auch besonders Wien 1871), S. 26 ff. 42 f. 61; vgl. J. Haupt, G. XVII, 249 f. — 32. Barlaam und Josaphat, Benecke, Gött. gel. Anz. 1820, Stück 31. L. Diefenbach, Mitteilungen über eine noch ungedruckte mhd. Bearbeitung des Barlaam und Josaphat, Gießen 1836.

Passionals, und da in jenem sich Otto als Verfasser nenne, so sei er auch für dieses als solcher anzunehmen, wahrscheinlich sei es der Culmer Bischof Otto (1323—48). Das Werk (von etwa 40 000 Versen) ist erst teilweise herausgegeben. Die ersten 1958 Verse sind gedruckt von C. Frank. Eine ganz vollständige Handschrift ist nur die Straßburger, darnach die annähernd vollständigsten sind die Leipziger Nr. 816, die Hildesheimer, die Königsberger (Nr. 900) und die Straßburger; kleinere Bruchstücke sind die Meraner, die Melker, die Frankfurter, die Freiburger, die Regensburger, Donaueschinger (in Nürnberg 18 066), die Wiener (Suppl. 2709), die Königsberger, eine andere Regensburger, die Göttweiher (130), die Klosterneuburger (Cod. ph. 58), die Hamburger, die Wiener (2779) und Klosterneuburger, die Donaueschinger, die Breslauer, die Stuttgarter, Kölner, Münchener (Cg. 5249. 18), die Tölzer, die Regensburger; zertrümmerte Bruchstücke finden sich noch in Melk und Wien (Suppl. 2705. 2712. 2898. 2711). Das Gedicht ist, wie schon gesagt, von demselben Verfasser wie das Passionale, doch aus früherer Zeit als das letztere.

5. C. Frank, das Vaterbuch. Erste Lieferung. Einleitung. Antonius. Johannes, Paderb. 1880; vgl. A. Schönbach, AA. VII, 167—71. — 6. die Straßburger, Bartsch, Quellenk. S. 197. W. Müller, G. XXXI. 321—25. — 7. die Leipziger, Tittmann, Beitr. z. vaterl. Altertumskunde, Leipz. 1826, S. 1—41. Haupt a. a. O. S. 61 f. Frank a. a. O. S. 20—31. — die Hildesheimer, J. G. Müller, G. XXV, 409—15; vgl. F. Bech, G. XXVIII, 388 f. zum Vaterbuch von Frank. — 7 f. die Königsberger, Steffenhagen, A. XIII, 504. 520 f. Pisanski, Litteraturgesch. S. 86. Frank S. 38—43. — 9. die Meraner J. V. Zingerle, Wiener Sitzungsber. XIV. 143—282, a. u. d. T. Findlinge II, Wien 1870, dazu auch ein Doppelblatt: Wiener Sitzungsber. LV, 633—40. Haupt a. a. O. S. 131 ff. — die Melker, J. Diemer, Wiener Sitzungsber. XI. 653 f. Haupt S. 134. — die Frankfurter, H. F. Maßmann in Mones Anz. VIII, 358 ff. 311 ff. Fr. Roth, Mitt. d. Vereins f. Gesch. u. Altertumsk. in Frankf. a. M. I (1850), S. 327. Haupt a. a. O. S. 135; dazu gehört ferner das Stück: F. Roth, G. XI. 107—11. — die Freiburger, Mones Anz. VIII, 203—5. — 9 f. die Regensburger, K. Roth, Denkmäler der deutschen Sprache, München 1840, S. XIII. 50—65. 77—79. Dichtungen des Mittelalters, 1815, S. 33—57. Frank S. 31—33. — 10. Donaueschinger, K. Bartsch, Anz. 1862, Sp. 82—84. Frank S. 31—33. — die Wiener, Haupt S. 138. — 11. die Königsberger, Steffenhagen, A. XIII, 560. Frank S. 35—37. — andere Regensburger, K. Roth, Bruchstücke aus der Kaiserchronik 1843, S. 61 ff. Haupt S. 139. — 11 f. die Göttweiher, altd. Bll. II, 91. Haupt S. 139 f. — 12. die Klosterneuburger, Mones Anz. VIII, 213. — die Hamburger, M. Lappenberg, Anz. 1834, Sp. 38—40. Haupt S. 140 f. — 13. die Wiener (2779) und Klosterneuburger, das Gedicht von den Sieben Schläfern, vgl. Th. G. v. Karajan Heidelb. 1839; vgl. F. Roth, G. XI, 407 und oben S. 37 ff. — die Donaueschinger, K. A. Barack, die Hdss. d. Fürstenb. Bibl., Tüb. 1865, S. 98, Nr. 80. K. Bartsch, Anz. 1872, Sp. 82. 83. Frank S. 34 f. — 13 f. die Breslauer, Köpke, Passional S. XIV. Frank S. 137 f. — 14. die Stuttgarter, H. Fischer, G. XXX. 104—7. — Kölner, K. Bartsch, Beiträge zur Quellenkunde, Straßb. 1886, S. 196. — Münchener, ebenda S. 196 f. — 15. die Tölzer, A. XXIX. 296—307. — die Regensburger, Bartsch a. a. O. S. 198—296. — 16. Melk, Haupt a. a. O. S. 79. — Wien, a. a. O. S. 71 f. — 18. Pfeiffer, Marienlegenden, Stuttg. 1846, S. XIV—XVI.

Inhaltlich richtet es sich, wie es selbst bekennt, nach den lateinischen vitae patrum. Die Reihenfolge der Legenden ist diese: 1. Vorwort; 2. Antonius; 3. Johannes; 4. Apelles; 5. Paphnutius; 6. Pythirion; 7. Eulogius; 8. Apollonius; 9. Ammon; 10. Copres und Mucius; 11. Copres und Helenus; 12. Theon; 13. Hor; 14. Apollonius und Philemon; 15. von den Mönchen in Nitria; 16. Cellia; 17. Didymus (Diminus); 18. Euagrius; 19. Ammon; 20. Benus (Henus); 21. Thebaida; 22. Syrus, Esaias und Paulus; 23. Pyamon; 24. Johannes; 25. Thebaida; 26. Einschaltung; 27. Johannes; 28. Pambo; 29. Eulalius; 30. Isaac; 31. Johannes; 32. Moyses; 33. Pachomius; 34. Macarius; 35. Agathon; 36. Arsenius; 37. Joseph; 38. Pimen; 39. Macarius; 40. Moyses; 41. Johannes; 42. Macarius; 43. Achilles; 44. Pimerion; 45. Sisoius; 46. Macarius; 47. Epiricius (Opericius, Hyperichius); 48. Pior; 49. Agathon; 50. Pambo; 51. Macarius; 52. Sisoius; 53. Silvanus; 54. Poemen (Pimen); 55. Agathon; 56. Poemen (Pimen); 57. Silvanus; 58. Zenon; 59. Arsenius; 60. Ammon; 61. Euagrius; 62. Jacobus; 63. Epiphanius und Ilarius; 64. Agathon; 65. Apollo; 66. Moyses; 67. St. Andreas; 68. Macarius; 69. Milidon; 70. Johannes; 71. Nisteron (Vesteron); 72. Simon; 73. Eulogius; 74. Serapion; 75. Helias; 76. Joseph und Pastor; 77. Besarion; 78. Moyses; 79. Pastor; 80. Mathois (Motnes); 81. Silvanus; 82. Pastor; 83. Daniel; 84 Johannes; 85. Silvanus; 86. Agathon; 87. Lucius; 88. Sinai; 89. Pastor; 90. Cassianus; 91. Pastor; 92. Syria; 93. Silvanus und Marcus; 94. Sisoius; 95. Pambo; 96. Paulus; 97. Moyses; 98. Macarius; 99. Arsenius; 100. Basilius; 101. Arsenius; 102. Macarius; 103. Emilius; 104. Eucharistius; 105. Macarius; 106. Silvanus; 107. Sisoius; 108. Macarius; 109. Gerasimus; 110. Prolog; 111. Paphnutius und Euphrosyna; 112. Prolog; 113. Pelagia; 114. Abraham; 115. Zosimas und Maria; [116. Margaretha; 117. Theodora; 118. Eustachius; 119. Sieben Schläfer; 120. Alexius; 121. das jüngste Gericht; 122. Schlußrede]. Das Eingeklammerte fehlt in der Leipziger Handschrift.

Verwandten Inhalts mit den vorgenannten Sammelwerken, doch von anderem Verfasser und weit geringer an dichterischem Wert, auch aus weit späterer Zeit stammend, ist das

2. vitae patrum, herausg. von Herib. Rosweyde, Antwerp. 1628.

Buch der Märtyrer;

gleichwohl ist es weit verbreitet gewesen. Das Buch ist in schwäbisch-fränkischem Dialekt gedichtet und im Auftrage einer Gräfin von Rosenberg ca. 1330 gearbeitet. Der Verfasser folgt, wie der des Passional, der legenda aurea. Die Handschriften sind folgende: die Heidelberger (342), die Klosterneuburger (1079), eine Stuttgarter, eine Salzburger, eine Murauer, die Klagenfurter, die Wiener (2677. 2779. 2862 und Suppl 2716), die Pfaffenhofener, die Salzburger, ferner Meyers und Zingerles Bruchstücke.

Die in dem Werke vereinigten Legenden sind diese: 1. Hilarius; 2. Sebastian; 3. Agnes; 4. Vincenz; 5. St. Claudius, Castoreus, Nereo u. s. w.; 6. Polykarp; 7. Brigitta; 8. Blasius; 9. Agatha; 10. Valentin; 11. Juliana; 12. Papst Gregor; 13. die heilige Jungfrau, die den Gekreuzigten klagt; 14. Mariä Verkündigung; 15. Ambrosius; 16. Maria Ägyptiaca; 17. Marcus Evangelista; S. Jakob, S. Philippus; 18. Auffindung des heiligen Kreuzes; 19. Quiriacus; 20. Papst Alexander; 21. Servatius; 22. Pankratius; 23. Eustachius und Epimachus; 24. Januarius und Gordianus; 25. Petrus; 26. Primus und Felicianus; 27. Vitus; 28. Gervasius, Prothasius, Nazarius, Celsus u. s. w.; 29. Albanus; 30. Felix und Fortunatus; 31. Vitalis; 32. Nereus und Achilleus; 33. Potentiana und Praxedis; 34. Bonifatius; 35. Siebenschläfer; 36. Symphrosia; 37. Kilian; 38. Felicitas; 39. Margareta; (Jakobus) 40. Apollinaris; 41. Christina; 42. Pantaleon; 43. Felix; 44. Simplicius und Faustinus; 45. Abdo und Senne; 46. Maria Magdalena; 47. Petrus in Banden; 48. Papst Stephan; 49. Stephan Protomartyr; 50. Oswald; 51. Papst Sixtus; 52. Afra; 53. Cyriacus; 54. Laurentius; 55. Tiburtius; 56. Hippolytus; 57. Mariä Heimgang; 58. Agapitus; 59. Timotheus; 60. Augustinus; 61. Symphorianus; 62. Alexius; 63. Felix und Adauctus; 64. Ägidius;

5. Handschriften, vgl. J. Haupt, über das mittelhochdeutsche Buch der Märterer, Wiener Sitzungsberichte LXX, 101—88 (auch besonders Wien 1872). — 6. die Heidelberger, Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherssamml. S. 428, Nr. 342. Haupt a. a. O. S. 34. — die Klosterneuburger, H. Hoffmann, altd. Bll. II, 86. Haupt S. 3. — 7. eine Stuttgarter, Anz. VII, 287. Haupt S. 8. — eine Salzburger, Haupt S. 9. — eine Murauer, C. Weinhold, Mitt. d. histor. Vereins f. Steiermark, Grätz 1859, S. 55 ff. Haupt S. 15. — 7. die Klagenfurter, J. Diemer, Wiener Sitzungsber. XI. 43 ff. Lambel, G VIII, 134 ff. Haupt S. 31 f. und oben zu St. Katharina, S. 82, 1. — 8. die Wiener, vgl. Haupt S. 25 f. 55. 63—70. Maßmann, Eraklius S. 194—98. — 8 f. die Pfaffenhofener, K. Hh. Heigel, G. XX, 444—48, aus St. Silvester. — 9. die Salzburger, Th. v. Grienberger, G. XXXI, 96—98. — Meyer, Alemannia IX, 1—5. — Zingerle, Wiener Sitzungsberichte CV. 1; vgl. Ph. Strauch, AA. XI, 233—35.

65. Antonius; 66. Verena; 67. Proteus und Hyacinthus; 68. Cyprian; 69. die Kreuzerhebung; 70. Cornelius; 71. Matthäus; 72. Mauricius; 73. Cosmas und Damian; 74. Erzengel Michael; 75. Hieronymus; 76. Remigius; 77. Dionysius Areopagita; 78. Columban; 79. Crispin und Crispinian; 80. Simon und Juda; 81. Gereon, Viktor, Cassius, Florentius u. s. w.; 82. Theodor; 83. Bischof Martin; 84. Bischof Briccius; 85. Cäcilia; 86. Papst Clemens; 87. Chrysogonus; 88. Katharina; 89. Andreas; 90. Bischof Nikolaus; 91. Lucia; 92. Thomas; 93. Stephan Protomartyr; 94. Evangelist Johannes; 95. die unschuldigen Kindlein; 96. Thomas von Cantuaria; 97. Papst Silvester; 98. St. Georg.

Legendenhaften Inhaltes ist auch die

Martina von Hugo von Langenstein.

Der Verfasser war ein Schwabe aus dem Hegau, welcher zwischen 1283 und 1319 lebte. Das Gedicht zählt über 32000 Verse. Im Jahre 1293 hatte Hugo die Legende dazu aus Rom mitgebracht. 1298 war er in Freiburg Ordensbruder und 1319 Komtur auf der Mainau. Den Stoff hat er durch allerlei Deutungen und Einschaltungen aus seinen einfachen Elementen in ein umfangreiches Ganze zerdehnt. Das Gedicht ist nur in einer Handschrift zu Basel erhalten (cod. B. VIII, 27). Zuerst gab E. G. Graff Proben aus demselben, vollständig veröffentlichte es A. v. Keller. Hugo hat allerlei Einmischungen vorgenommen, die nicht durch das Thema geboten waren. Seine Quellen waren lateinische Legendenwerke. Für die Geschichte von den sieben Schläfern hat er vielleicht Vincenz von Beauvais gebraucht. Der

Kreuziger des Johannes von Frankenstein.

Diese Dichtung ist eine mitteldeutsche (schlesische). Der Verfasser war gebürtig aus Frankenstein in Preußisch-Schlesien, wurde von seinen Obern als Priester des Johanniterordens von Mürbere nach Wien in das Ordenshaus in der Kärntnerstraße gesendet und voll-

14f. zwischen 1283 und 1319, vgl. J. v. Laßberg, Litower, Konstanz 1826. Graff, Diut. II, 118. W. Wackernagel, die deutschen Hdss., Basel 1836, S. 39. M. Haupt, A. VII, 159 — 21. E. G. Graff, Diut. II, 115—66. — 22. A. v. Keller, Martina von Hugo von Langenstern (Bibl. d. litter. Ver. 38), Stuttg. 1856. — 24 f. lateinische Legendenwerke, Keller a. a. O. S. 737 f. R. Köhler, G. VIII, 15—35. — 26. J. Koch, die Siebenschläferlegende, Leipz. 1883, S. 164 f. — 28. eine mitteldeutsche, F. Khull, über die Sprache des Johannes von Frankenstein, Graz 1880; vgl. Ph. Strauch, AA. VII, 95.

endete dort 1300 den Kreuziger auf die Bitte seines Ordensbruders Seidel. Das Gedicht, welches nur in der Wiener Handschrift 2691 erhalten ist, umfaßt 11 476 Verse und ist von F. Khull herausgegeben. Dasselbe hält sich an die Erzählung der Evangelien, doch verfährt es eklektisch und ist mit mancherlei Betrachtungen durchwoben. Der Zweck ist eine Darstellung des Leidens des Herrn.

Der Person der Gottesmutter wendet sich

Walter von Rheinau

zu; doch ist von diesem bereits oben, S. 283, die Rede gewesen.

Didaktischer Art ist das

Buch der Rügen.

Der Verfasser war ein Alemanne. Herausgegeben ist dasselbe von Th. G. von Karajan. Seine Quelle war ein lateinisches Gedicht: Sermones nulli parcentes. In die Satire verflicht er kulturhistorisch merkwürdige Schilderungen und verrät eine nicht gewöhnliche Beherrschung des Gegenstandes.

Nikolaus von Jeroschin

war Kaplan des Hochmeisters Dietrich von Altenburg (1335—41). Schon dessen Vorgänger Luther, Herzog von Braunschweig (1331 bis 35), hatte ihn aufgefordert, die lateinische Chronik des Landes Preußen von Peter von Dusburg in deutsche Reime zu bringen. Als er schon mehr als achtzig Seiten davon geschrieben hatte, vertilgte ihm „das arge Tier, das Josephs Rock zerriß", die Arbeit, womit wohl auf den Neid der Brüder gedeutet wird. Dietrich von Altenburg wiederholte nun die Aufforderung seines Vorgängers, und so entstand die der Jungfrau Maria gewidmete Reimchronik, Krônike von Prûzinlant, in 27 838 Versen. Sach-

2. Wiener Handschrift, H. Hoffmann, Handschr. Nr. 60. Graff, Diut. III, 184; vgl. J. M. Wagner, über Lessings Entdeckung einer neuen Messiade in Klosterneuburg, Wagners Archiv 82—86. — 3. F. Khull, der Kreuziger des Johannes von Frankenstein (Bibl. d. litter. Vereins 160), Tüb. 1882. — 13. ein Alemanne, A. Jänicke, A. XVI, 476—78. Rödiger, A. XX, 317; dagegen W. Scherer, Liter. Centralbl. 1868, Sp. 978 hält ihn für einen Österreicher. — 14. Th. G. v. Karajan, A. II, 6—42; vgl. Stücke daraus in den Scriptores rer. Pruss. II. 167. — Quelle, A. II, 15 ff. — 18. Jeroschin, es giebt mehrere Orte des Namens; welcher gemeint sei, bleibt unsicher; vgl. Pfeiffer, Ausg. S. XXXIf. Strehlke, Ausg. S. 6. — 22. Peter von Dusburg, auch dieser war ein Mitglied des Ordens und überreichte sein Werk 1326 dem Hochmeister Werner von Orseln. — 24. „das arge Tier, das Josephs Rock zerriß," vgl. G. II, 503.

lich wird sie uns ja wohl gleichgültig bleiben, da wir das lateinische Original besitzen; desto wertvoller ist sie uns als sprachliches und litterarhistorisches Denkmal. Sprachlich haben wir darin einen mit großer Konsequenz von einem gebildeten Manne niedergeschriebenen mitteldeutschen Text vor uns; in metrischer Hinsicht ist er besonders merkwürdig, zumal da er selbst durch Angabe der Grundsätze, die ihn beim Bau seiner Verse geleitet haben, uns den Maßstab der Beurteilung an die Hand giebt. Sein Vers ist zuerst silbenzählend, d. h. in dem Sinne, daß er darauf hält, zwischen je zwei Hebungen eine Senkung zu setzen. Seine Reime sind oft gehäuft: vier, fünf, auch sechs gleiche Reime kommen öfter vor. Seine Verskunst setzt er selbst auseinander, wie folgt:

Ouch des tichtêres zunge
an der materien strâze
sol die rechte mâze
behalden an den rîmen,
glîch zu glîchim lîmen
an lenge, sinne, lûte,
daz ich alsus bedûte:
vil wort man gliche schrîbit,
der luit unglîch sich trîbit;
sulch rîmen sol man mîden,
den sin ouch nicht vorsnîden;
di lenge helt der silben zal:
dârundir man ouch merken sal,
daz vumf silben sîn zu kurz,
zêne hân zu langen schurz;
zwischin den zwên endin
rîmen di behendin,
di bûchir pflegin tichtin,
und darnâch sal ich richtin
mich an diss getichtis vart.

Und ferner:

1 f. das lateinische Original, vgl. M. Töppen, Scriptores rerum Prussicarum I, 21 ff. — 3. Sprachlich, F. Pfeiffer, Ausg. S. XXXI ff. LVI—LXX. — 5. in metrischer Hinsicht, Pisanski, Entwurf der preußischen Litterärgeschichte, Königsberg 1791, S. 77 ff. F. Pfeiffer, Ausg. S. XXXVII—LVI. K. Bartsch, die metrischen Regeln des Heinrich Hesler und Nikolaus von Jeroschin. G. I, 192—202. Strehlke, Ausg. S. 8 ff.

Ouch in diss getichtis rîm
ûf di zal der silben zûne,
sechse, sibene, achte, nûne;
bî wîlen ich zwô kurze
ûf eine lange sturze,
und mîn rîm werdin gebuit
an dem ende ûf glîchin luit,
nicht velschinde der rede sin.
Und want ich tummer sinne bin,
meisterlîcher kunste wan,
darzû lutzil dûtschis kan,
ôt alse mich di larte,
der spune mich ê narte,
dâvon ouch umbesnittin
nâch hovelîchin sittin
mînes mundis lippen sîn
und an sprechin nicht sô fin,
als in sîner schichte
eischit diz getichte,
des darf ich gûtis heilis wol,
ob ich diz bûch volbrengen sol.

Zwar ist er stofflich beengt durch seine Vorlage, gleichwohl macht er sich stellenweise von ihr frei und läßt seine eigene poetische Gestaltungsgabe zur Geltung kommen. Da auch formell das Gedicht große Gewandtheit zeigt, so ist es ein nicht zu gering zu achtendes Denkmal der Dichtung der Zeit. Das Gedicht schildert die Thaten und Schicksale des deutschen Ordens in Preußen, Städtestiftungen und Städtezerstörungen, bis zur Wahl Luthers von Braunschweig.

Das Werk ist uns erhalten in einer Stuttgarter, einer Königsberger (1547), einer Heidelberger (367), einer Dresdener (Ms. g. 38a), einer jungen Münchener (Cg. 233) Handschrift, der Schönhuthschen, in Bruchstücken zu Berlin (Ms. germ. fol. 725),

29. einer Stuttgarter, Pfeiffer, Ausg. S. LXX ff. Strehlke, Ausg. S. 10 f. M. Töppen, Geschichte der preußischen Historiographie von P. v. Dusburg bis auf K. Schütz, Berl. 1853, S. 18. — 29 f. einer Königsberger, Pfeiffer, Ausg. S. LXX. Strehlke S. 11 f. Pisanski, Litterärgesch. I, 79 f.; eine Abschrift der Handschrift liegt in Danzig; vgl. Töppen, Historiographie S. 204. Strehlke, Ausg. S. 12 f. — 30. einer Heidelberger, Pfeiffer S. LXX. Strehlke S. 13. Wilken, Gesch. d. Heidelb. Bücherss. S. 445—47. — einer Dresdener, Strehlke S. 13 f. — 31. einer jungen Münchener, a. a. O. S. 14. Archiv f. ältere deutsche Geschichtsk. I, 421. — 31 f. der Schönhuthschen, Anz. f. Kunde des deutschen Mittelalters 1858, S. 332 ff. Strehlke S. 14. — 32. Bruchstücken zu Berlin, Strehlke S. 13.

Annaberg, Amberg, Straßburg; von einer verlorenen Handschrift berichtet noch Strehlke. Herausgegeben wurde das Werk im Auszuge von Fr. Pfeiffer, und vollständig von E. Strehlke.

Nikolaus von Jeroschin dichtete auch einen heiligen Adalbert, von dem uns Bruchstücke erhalten sind.

Aus derselben Zeit ist

Thilo von Culm

zu erwähnen, von dem uns zwei Werke erhalten sind. Das eine, der

libellus septem sigillorum,

wurde auf Veranlassung des Hochmeisters Luther von Braunschweig verfaßt und 1331 beendet. Es enthält ein Leben Christi und ist nur in einer Königsberger Handschrift (906) auf uns gekommen. Die andere Schrift desselben Verfassers ist

das Buch Hiob,

eine poetische Paraphrase, welche in zwei Handschriften, einer des Provinzialarchivs (A. 137) und einer der Universitätsbibliothek (890^b) zu Königsberg, erhalten ist. Das Werk ist 1338 gedichtet.

Claus Cranc,

ein Minorit, übersetzte die Propheten und die Apostelgeschichte auf Begehren des obersten Marschalls Siegfried von Taevelt um 1350. Das Werk ist äußerst schwerfällig. Nur die Vorrede ist gereimt. Auch eine Übersetzung des

1. Annaberg, O. Meltzer, G. XXXII, 126. — Amberg, H. Rigg, A. XXV, 80. — Straßburg, K. A. Barack, G. XXV, 181—86. — 2. Strehlke a. a. O. S. 13. — 3. Fr. Pfeiffer, die Deutschordenschronik des Nikolaus von Jeroschin, Stuttg. 1854, a. u. d. T. Beiträge zur Geschichte der mitteldeutschen Sprache und Litteratur. — E. Strehlke, Scriptores rerum Prussicarum I, 291—648, auch besonders u. d. T. di kronike von Prûzinlant des Nikolaus von Jeroschin, Leipz. 1861. — 5. Handschrift in Königsberg; vgl. E. Voigt, neue Preuß. Prov.-Bl. VII (1861), 329—36. E. Strehlke, Script. rer. Prussc., Leipz. 1863, II, 123—28. — 13. Königsberger Handschrift, E. Steffenhagen, neue Preuß. Prov.-Bl. (1861) VIII, 214—19. A. XIII, 516—18. — 18. Königsberg, Hennig, Bibelüberf. 9. 11. Pfeiffer, Jeroschin S. XXVII f. Strehlke, Script. rer. Pruss I, 615. E. Steffenhagen, neue Preuß. Prov.-Bl. VIII (1861), 223. A XIII, 510. 535. W. Müller, über die mitteldeutsche poetische Paraphrase des Buches Hiob, Halle 1883, S. 6 f.; vgl. F. Bech, G. XXVIII. 389. — 1338 gedichtet, Pfeiffer, Jeroschin S. XXVII. — 21. Siegfried von Taevelt, Ch. Fr. v. Stälin, Siegfried von Dahenfeld oberster Marschall des Deutschordens in Preußen. 1346—59. G. I, 237 ff. — 22. Das Werk, Hennig, Bibelüberf. S. 58—111. F. Pfeiffer, Jeroschin S. XXVIII f.

Propheten Daniel

wurde unter Luther von Braunschweig im Jahre 1540 geschrieben, die aber ebenfalls noch nicht gedruckt ist. Der Hochmeister

Luther von Braunschweig

selbst brachte die Legende von der heiligen Barbara in Reime, wie Nikolaus von Jeroschin meldet, doch ist das Gedicht noch nicht gefunden. Kleinere Gedichte und Bruchstücke der Zeit finden sich noch mehrfach, wie Steffenhagens Nachrichten über die Königsberger Handschriften erweisen. Besonders erwähnt seien noch die

Biblischen Geschichten aus dem Alten Testament,

welche in der Königsberger Handschrift 907 aufbewahrt sind. Endlich aber sei noch ausführlicher

H. Heßler

besprochen, von dem mir drei Werke haben, die Apokalypse, ein Gedicht von der Erlösung und das Evangelium Nicodemi. Diese Stücke sind (mit Ausnahme der Bruchstücke des zweiten) noch nicht herausgegeben. Die

Apokalypse

umfaßt über 24 000 Verse und ist in folgenden Handschriften enthalten: zwei Königsberger A und C (891^{b} und 891), einer Danziger B und einer Münchener; ferner in Bruchstücken zu Saarbrücken, Regensburg, Augsburg, Darmstadt, München, Wien, Senn-

3. noch nicht gedruckt, Büschings W. Nachr. I. 143. Pisansti, Litterärgesch. S. 82. Pfeiffer, Jeroschin S. XXVI f. E. Hennig, historisch-kritische Würdigung einer hochdeutschen Übersetzung eines ansehnlichen Teiles der Bibel aus dem 14. Jahrh., Königsb. 1812. E. Steffenhagen, A. XIII, 511. Strehlke, SS. rer. Pruss. I, 645 f. — 6 f. noch nicht gefunden, Jeroschin V. 6430 (SS. rer Pruss II, 487), vgl. Wigands Chronicon c. 20 (SS. rer. Pruss. II, 487), wo auch berichtet wird, daß er schriftstellerisch thätig gewesen sei. — 11. Pisansti a. a. O. S. 86. Steffenhagen, n. Preuß. Prov.-Bl. VIII (1861), 219 f. A. XIII, 519. — 16. Vgl. v. Heinemann, A. XXXII. 111—17 und Steinmeyer, A. XXXII. 446—49. — 18. Bruchstücke einer andern Apokalypse s. bei Behaghel, A. XXII, 97—128 und Hoffmann, altd. Bl. I, 283—86. Maßmann, v. d. Hagens Germania X, 125—84. — 20. zwei Königsberger, Pisanski a. a. O. I, 85. F. K. Köpke in der Vorrede zu Hennigs histor.-krit. Würdigung u. s. w., Königsb. 1812. Hagens Germania X, 81—102. Steffenhagen, altpreuß. Monatsschr. Bd. IX, Heft 3. A. XIII, 506. 514. O. Behaghel, A. XXII, 128—42. — 20 f. einer Danziger, Köpke in Hagens Germania X. 81—102. — 21. einer Münchener, K. Roth, kleine Beiträge zur deutschen Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung 1850, Heft I, S. 31, Heft IX, S. 191. — 21 f. zu Saarbrücken, K. Roth, kl. Beitr. 1850, Heft I, S. 31. Dichtungen des deutschen Mittelalters, Stadtamhof 1845, S. 1—17. — 22. Regensburg, K. Roth, kl. Beitr. I. 31. Dicht. d. M.-A. S. III. IV. 12—17. Denkmäler S. 107—9. — Augsburg, C. Greiff, G. XI. 70—74. — Darmstadt, M. Rieger, G. XV, 203—6. — München, K. Roth, kl. Beitr. Heft IX, S. 191 und Anh. S. LVI. — Wien, Fr. Pfeiffer, altdeutsches Übungsbuch, Wien 1866, S. 23—26. — 22 f. Sennheim, J. G. Stoffel, Alsatia 1865—72, S. 435—41.

heim und Königsberg. A enthält den besten Text. Über Handschriftenverhältnis, Sprache und Verfasser hat eingehend R. Amersbach gehandelt, über die Metrik K. Bartsch und F. Bech.

Der Dichter nennt sich selber V. 154

Heinrich heiz ich mines rechten namen,
Hesler ist mīn hūs genant,

wofür Roth nach der Münchener Handschrift irrig Hellär angab. Er stammte aus dem Geschlechte der Burghäsler (vgl. Hasiliere, A. XXXII, 116. 447) an der Hasel, westlich von Naumburg, seine Sprache ist die mitteldeutsche, er dichtete jedenfalls im Ordensland als Laie. Seine Glossen zur Apokalypse trug er aus verschiedenen Kommentaren zusammen und fügte Eigenes hinzu.

Die andere Schrift Heinrich Heßlers, das

Evangelium Nicodemi,

ist in mancher Hinsicht noch merkwürdiger. Zwar nennt sich der Verfasser nicht in demselben, doch ergeben Sprache und Versbau mit Sicherheit die Identität desselben mit dem Verfasser der Apokalypse. Das Gedicht ist uns in folgenden Handschriften erhalten: der Schweriner, der Görlitzer, der Wiener (Suppl. 2560), der Stuttgarter (cod. theol. 4°. 98), der Heidelberger 342; ferner in Bruchstücken zu Berlin, zu Karlsruhe, zu München, zu Görlitz, zu Metz und zu Erlangen. Wir finden das Evangelium Nicodemi bald als selbständiges Ganzes, bald in Verbindung mit dem Buche der Märtyrer, wie in der Heidelberger, oder mit Philipps Marien

1. Königsberg, C. Steffenhagen, altpreuß. Monatsschrift IX, Heft 3. S. 273—77. — 2. R. Amersbach, über die Identität des Verfassers des gereimten Evangeliums Nicodemi mit Heinrich Hesler, dem Verfasser der gereimten Paraphrase der Apokalypse, Konstanz I 1883, II 1884. — 3. K. Bartsch, G. I, 192—202. — F. Bech, G. VII, 71—101. — 8. Burghäsler, vgl. K. Roth, Beiträge S. LVI. Schannat, Fuldischer Lehnshof S. 110. Behaghel, A. XXII, 156. Amersbach I, 27. — 18. Apokalypse, vgl. Fr. Pfeiffer, altd. Übungsbuch S. 1. Amersbach I, 3; dagegen R. P. Wülcker, das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Dichtung, Paderb. 1872 S. 44. — 19. der Schweriner, G. Ch. F. Lisch, Jahrb. d. Ver. f. Meckleub. Gesch. II, 166—76. Heinrichs von Krolewiz üz Missen Vater Unser Quedlinb. u. Leipz. 1839, S. 3. Amersbach I, 3. — der Görlitzer, Hoffmann, Fundgr. I, 127 (zugleich in Abschrift zu Berlin C. g. 1°. 561). Amersbach I, 4. P. Piper, P. XIX, 317 f. Es ist dieselbe Handschrift, welche die Gedichte der Ava enthält. — der Wiener, J. Haupt, Wiener Sitzungsber. 68 (Bruder Philipps Marienleben) S. 5. 44—61. — 20. der Stuttgarter, Pfeiffer, Übungsbuch S. 1. Amersbach I, 4. — der Heidelberger, Haupt, Wiener Sitzungsber LXX (über das mhd. Buch der Märtyrer) S. 110. 132. — 21. zu Berlin, Pfeiffer a. a. O. S. 1. Amersbach I, 5. — zu Karlsruhe, Pfeiffer a. a. O. Amersbach a. a. O. Mones Anz. IV, 326—29. — zu München, Pfeiffer, a. a. O. Amersbach I, 5. K. Roth, Denkmäler S. 103—5. — zu Görlitz, Piper, P. XIX, 318—21. — 22. zu Metz, vgl. A. Schönbach, A. XXIV, 82—84, und G. Wolff, A. XXXIII, 118. — zu Erlangen, vgl. G. Wolff, A. XXXIII, 115—23.

leben, wie in der Wiener, oder mit dem Leben Jesu der Ava, wie in der Görlitzer Handschrift.

Als Quelle dienten dem Dichter die Acta Pilati oder das lateinische Evangelium Nicodemi.

Im folgenden gebe ich einen getreuen Abdruck der Görlitzer Handschrift. Eine Ausgabe nach sämtlichen Handschriften hat Wülcker seit Jahren versprochen; da aber nichts mehr davon verlautet, so dürfte der Abdruck der verhältnismäßig vollständigsten Görlitzer Handschrift willkommen sein. Bisher mußte man sich mit Pfeiffers Abdruck von 2868 Versen begnügen.

[24v,a] Do got der werlde began,
vnde er geschůf den ersten man,
Ich sprich iz anderwaide:
got geschůf si beide,
den edeln bŏm vnde den man,
do er der werlde began,
Daz obz vnde sinen smach,
da der tot innelach.
Vnde den man, der iz az.
ia, herre, warvmbe tet er daz,
Daz er daz verboten rîs
sazte în daz paradîs,
Da der tot înne lach.
sît er sîn ob dem menschen wach
So hoh, ob erz genuzze,
daz er in sa verschluzze
Vnde allem sinem chunne
di himlischen wunne
Vnde daz frŏn peradîse,
sît er sinnes was so wîs,
Daz er den val vor weste.
mag got iht wan daz beste
Getŏn, so hat er ditz getan,
daz wir den val gewunnen han

3. Quelle, R. P. Wülcker a. a. O. S. 44—50, der eine kurze Analyse giebt. A. Schönbach, AA. II, 169. — 4. A. Schönbach, A. 151—212; vgl. über das Gedicht auch H. Dederich, zur geistlichen Dichtung des Mittelalters, Köln 1877, S. 10 f. — 7. Wülcker a. a. O. S. 45, Anm. 111. — 10. Pfeiffer, Übungsbuch S. 1—22. — 11 ff. Die dick gedruckten Buchstaben sind im Cod. Uncialen, die kursiv gedruckten sind Auflösungen von (bekannten) Kompendien. Nach jeder Verszeile steht ein Punkt. — 21. rîs ohne Punkt. — 26. ver schuzze.

Vnde einen vallîchen laſt.
warvmbe machet er niht ſo vaſt
Vnſer vater adamen,
von dem di valle quamen,
Daz er vnvællîch wære?
got vnſer ſchepphære
Nie dehain werch gemachte,
daz er ſo ſere ſwachte
Vnde ím ie ſo gelaidet,
daz erz iht anderwaidet.
Er ſazte ſin maieſtate
do alſi noch hevt ſtat,
Daz ſi iſt immer vmbeweget.
ſin firmamentum daz treget
Der mennifchait zewunne
di maninne vnde den ſunne
[24v, b] Mit den ſternen allen.
daz ſi niht vallen,
Vnde haldent doch ir rehten lovft.
daz wazzer hat er tiefe gefovft,
Di erde dar vf geſtellet,
daz ſi niht envellet,
Vnde ein iglîch dinch ín ſolher art
ſtêt, alz íz geſetzet wart,
Vnde vnuerwandelt belîbet alſo.
nu waz geſchach dem menſchn do,
Daz er ſich miſſehandelte,
do ſich nie niht verwandelte
Alles des got geſchaffen hat?
moht eines argen ſlangen rat
Gotes geſchephde vercheren,
di er zv̂ ſolben êren
Sazte ín daz paradîs?
daz wær got ein miſſeprîs
Vnde zeiget gotes vnchraft.
wand er ſin ewig geſchaft
Ingotlicher ſtæte
nach ſinem bilde hæte,

25. callichen korr. aus wi- — 38. Punkt fehlt. — 48. alz (*sic*) — 62. Punkt fehlt.

So hiet ſich vergezzen,
der elliv dinch chan mezzen,
Alſ ſi noch hevt muzzen ſtan.
wie het er mer denn hie getan
An ſinen werden ſachen,
do er ſi wolde machen,
Daz ſi in dem orden
alſo ſin verworden
Vnde êwich ſtende niht belaip,
daz ſi der tvvel dannen treip
Mit ſinem valſchen rate,
do er niht zetvn hate
In der vil heiligen ſtat,
da nie ſunde ingetrat,
Vnde da adam daz obz az,
vergaz er ſich, der nie vergaz?
Nein, er zewar noch entet,
wan adam ander ſelben ſtet
[25r, a] Noch ſtet, alſ iz got ſazte.
do got den mvte gevazte,
Daz er menſch wolde werden,
do nam er von der erden
Adam, ein velaiſch art,
div art ein ſtrich gelegt wart
In daz lebndich paradiſe.
do was der tivvel alſo wis,
Daz er den ſtrich wol marchte,
ê danne adam geſtarchte
Vor des fleiſches vber laſt.
do chom der vngetriwe gaſt
Vnde riet vnwizzende den rat
gotes vallicher hantgetat,
Den got in ſinem rat
vor gebowet hat.
Vnde alſ ez weſn ſolde
vnde was got, daz er wolde,

69. im — 89. machte. — 90. geſtarchte ohne Punkt. — 91. fliſches — 94. hantgetæt.

Vnde was ein holdich minne,
daz got von dem beginne
Der menſchait gedahte
vnde lang ſit volbrahte.
Daz er der milde began
an dem ſchuldigem man,
Den er ſo harte minnet
vnde lanchſeim in des innet,
Daz er in ſo lîp hat,
mit vor bedahtem rat.
Adam div ſchulde erarnet,
ê danne in got warnet,
Daz er daz obz iht æzze,
vnde ê danne er ſich vergæzze,
Daz ſin ſchulde was fur in braht
vnde ŏch ſin ledigunge erdaht
In gotis verborgen tŏgen,
dem elliv dinch ſint vôr ŏgen,
Vnde in deſ ſinnes geſiht
ſint offen alle geſchiht.
Do er daz verboten rîs
ſazte in daz paradîs
[25r, b] Vnde dem menſchen verbôt,
beidev lebn vnde den tot
Zemale verborgen lach:
den tot trůch ſines obz geſmach
Vnde des menſchen vbermůt,
daz lebn braht chriſtes blůt,
Do er di martir dolte,
an dem rîſe er irholte
Schulde von vnſern ſchulden,
daz er vns wider ze hulden
Sinem vater gehulde.
mit geduld er dulde
Den tot mit guter gedulde.
daz was ein al ze fælde ſchulde,

99. ohne Punkt. — 100. beginde. — 103. wilde — 106. lanch ſeim — 107. ohne Punkt. — 110 ê. — 112. ê. — 115. Ingotis — 120. indaz — 122. vn den. tot. — 123. ohne Punkt. — 128. er ir holte. — 132. geduld. erdulde

Di got an ſine ſchulde nam,
damit daz lebn wider quam
Vnde damit div nature wart
ledich von vellichlicher art,
In menſchlichem hie gewætet,
in éngelwîs dôrt geſtætet,
Vnde div ſan vber richet,
wan ſi dem vater glîchet
An ſîner hohen maieſtate.
daz was eín vor verborgen rat
Der verboten ſpîſe,
daz got an einem rîſe,
Des ſich der menſch vnderwant,
billîch ſchulde
Vnſer lôſunge,
der ín dar zv̊ twunge,
Daz er vns hie erlôſte.
vnde er aller hohſte
Zv diſem nider niderte,
daz er vnſ mit gewiderte
V̊z der ſunden phûle
zv dem hohen ſtûle,
Da wir ze manigen iaren
vz gevallen waren.
Daz tet ſîn ſenftiv diemv̊t
vnde ſîn gotlîch gûte,
[25v, a] Sîn vnzællich mílte,
daz er ſîn ſælbes bilde,
Daz er nach ím bildete
vnde alſ eín wilde verwildete,
Enwolde niht verlieſen.
den tot wolder chieſen,
Daz er den tot getotte.
den menſchen mít gelotte
Wider an den ſælben ſtam,
da er ím den geiſt abe nam

139. Inmenſchlichem — 145. ſpiſe — 147. Vor ſich iſt ſel durchſtrichen. — 148. 149. Hier fehlt etwas; vielleicht zu leſen: billichè — — — ervant unser schulde lôsunge — 152. Lies: der? — hohſte — 153. niderte — 157. zemanigen. — 168. anden — 170. er ohne Häkchen überg. — der geiſt

Vnde blies ín in adame.
deſ ſelben geiſtes brame
Noch wŵrzet an den erchôrnen
vnde dorret an den verlôrnen,
Di gotis geiſt enphangen habn
vnde in den ſunten ſint begraben
Vnde in des todes ſenchen
ir ſunde niht gedenchen
Vnde gotes martir, dier erliten hat;
oder ſîn ſi gotes hantgetat.
Idoch erlôſt ſi got nie,
wend ſi ſint wider in hie.
Alſus wirt der erwelt erchôrn
vnde der verdampnet verlôrn
Mit gelîchem teile.
got nie manne ze heile
Chom, wande in erwelten
vnde den vorgezelten
An den lebndigen bûchen:
wie ſolde got der gerûchen,
Di ſîn hie nie gerûchten,
daz ſint ŏch di verflûchten
In den êwigen tôt.
ſeht, da lîdent ſî di nôt
Vnde alles leides genuht
immer ane gotes huht.
Nv ſprechnt di vngehŵren,
íz wære der natvren
Ze tŵn vnmuglîch,
daz got menſchait an ſich
[25v,b] In der maget lîbe enphiench,
div menſchen reht vbergiench;
Wand ſi maget ſîn genas,
daz wider div nature was.
Nu ergap div natvre
an aller creature

173. anden — 177. índes — 183. er chôrn. — 186. zeheile. — 187. Chom. — Daß n in ín aus r korr.; zu leſen: den — 188. vor gezelten. — 189. Anden — 193. Inden — 194. Cirkumſl. auf ſi rad. — 197 vngehŵren — 200. anſich. — 201. Inder — 202. vber giench.

Ir gewalt vnde ír chraft
got, der ſí hat geſchaft,
Ze ſchepphen vber elliv dinch,
ein brvnne vnde ein vrſprinch
Iſt alle der werlde ſchîn,
der moht ôch ditz wol machen,
Allez daz er tvn wolde
vnde niht, wan daz er ſolde
Tûn, doch mit vrteilen.
got der mûſt heilen
Von gotlîcher æhte
den menſchen ze rehte,
Wand er von mûtwiller chûr
alſ chranch und als mûr
Von nihte hiez werden.
er nam ín von der erden,
Dív was von vallicher art.
het ern geſchaffen alſ hart,
Daz er wære vnvallich,
er enhêt niht bewollen ſich
An der ſunden vbertrite;
da volget ín der tievel míte
Mit ſînen ſpæchn liften
ze diu, wander wiſten
Sîn von vallîcher art,
wand er mít ím geſchaffen wart,
Alſ ze Job ſprach got:
„ſich, hie ſtêt vehemot,
Den ich mit dir machte,
do ich di erde dachte
Mit des himelſ dache,
der menſchait ze gemache.“
Div wîſheit ôch geſprochen hat:
des gewalt immer ſtat,
[26r, a] Der geſchûf elliv dínch enſamt,
idoch ſínt ſí ſvnder genamt

207. vn — 211. Statt ſchîn lieſs ſachen, — 212. machen — 218. zerehte. — 227. Ander ſunden vber trite. — 228. mite — 229. liften — 230. wiſt en. — 233. got — 234. vehemot — 237. himelſdache. — 238. zegemache. — 239. hat

Vnde beſcheiden von den phaffen;
ſo hat iedoch geſchaffen
Got elliv dínch zeínem male.
het ern geworht von ſtale
Oder von ſo velter meſſen
daz er gelich ſcherfen ſîn
Von chrefte habn mohte,
der ím ze wernne tohte
Dem liftigem ſlangen,
eren wære niht gevangen
Noch von ráte gevallen
ín des todes gallen.
Wer moht ín verſchunden
ze ſo frævlihen ſunden,
So er tievellich wære?
von div was ſîn ſchepphære,
So vil ſo êrs geruhte
vnde ſelbe ſchulde da ſůhte,
An ſínem valle ſchuldich;
des beleip er ŏch geduldich
An ſînen miſſetæten,
wan er von walræten
Des tievelf het ſich verlôſt,
der tievel beleip vngeloſt
Durch ſîn valſchlich geluter.
ſín maſſe div was lvter,
Dar vz er geſlagen wart,
vnde viel durch ſîn hochfart
Vnde macht ſich ſelben vallich.
dar vber erbarmte ſich
Got niht vber den armen.
er ſold ím niht erbarmen,
Wand er ſich ſelben valt
vnde ſelbe dar zv ſtalt,
Daz er vellich wrde.
ŏch endruhte in deheín burde

218. ſin — 249. mohte — 250. zewernne — 255. verſchunden — 255. h in moht aus b korr. — 261. Anſinem — 269. wart — 271. erbarmen — 278. burde

Von ſíner angeſazten ſtet,
alſ ſi den menſchen da tet.
[26r, b] Den druht der laſt des fliſſches,
als du alle tage freiſſcheſt,
Wie maníges daz fleiſch bedarf.
des engels ſinne warn ſcharf
Vnde er erchant wol ſinen got
vnde zebrach doch ſín gebot.
Von dev belaip er vnerloſt,
wand er ſvnde ſunder trôſt,
— — — — — — — —
do er di martir durch ín leit.
O maiſter aller wîſheit ſtrich,
dínív vrteil ſínt vnfundich.
Wer mach erchennen dînen ſín?
du gewunne da gewín,
Da wir verlieſen gedahten,
di ſchuld ze ſunden brahten
Vnde der tieuel wand gewinnen,
do zebræhde ſín mít ſínnen,
Von dev dir lop vnde êre
noch mer denn immer mêre.
Chum mír, heiliger geiſt,
wan ich dîn bedarf allermeiſt,
Daz du zv̊ diſen dingen
mír gerûcheſt bringen
Die helfe dîner volleiſt,
wande du di fvnde weiſt
Aller wîſheite.
nu gib mír dîn geleitte
Vnde wîſe mînen ſín,
ſwa ich niht envollen wîſe bín,
Ze ſprechen dîn tǒgen.
erlv̂hte mînív ovgen
Vnde erzvnde mich begínínne
mít dem fíwer dîner mínne,

279. ſtet — 280. alſſiden — 285. er fehlt. — 287. i in belaip überg. — 289 fehlt. — 296. zeſunden — 308. geleitte — 311. Zeſprechen — 313. begíninne — 314. minne

Ze ſchrîben di waren ſchrift,
vnde gib mír díner gabe gift,
Wan dîn gabe nie gelach
vnde nímmer geligen mach
Vntz an di ívngiſten zít.
dv ſtoreſt gird unde nît,
[26v, a] Di veinde du verſv̊neſt
in den mínnenden dv̊ grv̊neſt
Vnde ín den vzerchörnen,
du víndeſt di verlornen
Vnde nerſt di vereworhten.
du biſt eín troſt der ervorhten.
Swa du hín chêreſt,
den rehten wech du lêreſt.
Troſt mich vngetv̊rſtigen,
trench mich vil durſtigen
Mit díner mínne tranch,
daz alle mîn gedanch
Gesten an dem gelovben.
tv̊ gehorende mich tv̊ben,
Sprechende mich ſtummen,
mach wis mich tummen
An díner heiligen ſchrift,
div wunder, div du haſt geſtift,
Daz ich div den lv̊ten
mvge alſo bedvten,
Daz ich des lôn dort vínde
vor der meide chínde,
Mit dem du eíner warer got biſt.
got vater, ſun, heiliger chriſt,
Dîn genad ich arm anrv̊ffe,
wan du mich geſchv̊ffe
Durch dîn ſv̊zziv milde
nach dín ſelbes bilde,
Dv ſolt mír niht geſwichen.
mich wil der heimlîchen,

315. Zeſchrîben — 319. andi — 323. vzerchörnen — 326. er vorhten. — 332. gedanch — 345. arm.

Der nach dir iſt gebildet
vn*de* alſ ein týer *ver*wildet
Von ettlîcher gezeme,
daz mich der tievel iht *ver*lem
Mit totlîcher lemede
durch gramen fremede,
Dí er zv mîner ſele hat.
heiliger geiſt, des tû mír rat
Vn*de* gerûch mich begnaden
in dînen hohen graden
[26v,b] Nach diſes lîbes ende.
diſe bêde ich an ivch ſende
Alle, di ditze bûch leſen,
daz ir mír holt wellet weſn,
Iwer iglîch ſíns mv̊tes,
vn*de* mir hie bitet gûtes,
Swenn ich̃ var von hínnen.
ín got wil ichs beginnen.
Die vier ewangeliſte
ſchriben vmbe chriſte
Sínív zeichen, ſínív wunder.
iglicher ſchreip beſunder
Die martir, di got enphiench,
vn*de* liezzen vil, des er begiench,
Die ín des nahtes viengen
vn*de* vil des begiengen,
Durch tumbiv lûte vngeſchriben.
daz hat ein maiſter nu vol triben
(Nichodem*us* ſo hiez er,
vn*de* was mit den íuden mer,
Dann er mit chriſten wære).
di rehten waren mære
Bedenthalp er weiſte.
er chom nahtes zv̊ chriſte
Vn*de* fragt ín tv̊genlîch,
wie er daz himelrîche

352. týer. v'wildet — 356. fremede — 357. Dier zvminer — 371. zeichen.

Erwurb in diſem leben.
got ſagt imz vil eben
Vnde weiſt in vf di tȏfe.
diſe rede ich vberlȏſe,
Wand ez ein chundech wort.
ich ſag iv von chriſtes vort.
Do iz nahnte der zit,
daz der vertailten ivden nît
An chriſte mûſt geſchehn,
alſ wir geſchriben ſehen,
Do begundens im ze begramne
vnde chomen zeſamne,
Beidiv man vnde wîp,
vnde rieten im an den lîp
[27r, a] Durch ir vil mortlîchen mein.
do was der richen ivden ain,
Cayphas, ir biſſchof,
an dem ſtund der hof
Des iares vnde daz gerihte,
vnde annas, ſîn gephlihte,
Camaliel vnde obnan,
Iudas vnde leuí vnde dathan,
Syrus vnde neptalím
vnde alexander mit im,
Vnde ſwaz ſî ivden hatten,
die giengen an pilaten,
Da er heimlich was.
„iz iſt bezzer,“ ſprach caiphas
„Daz ein menſch ſterbe,
dann alz daz volch verderbe.“
Ditz meint er ze chriſte,
der red er niht enwiſte,
Waz dar vnder verborgen lach,
daz vnſers herren totſlach
Al di werlde ernerte.
pilatus ſich des werte

387. indiſem — 393. zit — 394. Cod.: daz (durchſtrichen) dar“ (z über r geſchrieben, danach Einſchaltungszeichen) √tailten ivden mit “d“r (alſo der am Rande mit Einſchaltungszeichen nachgetragen). — 395. Aan — 396. ſehen — 397. zebegramne. — 400. imanden 402. s in was aus z korr. — 404. hof — 408. Iudas. vn leui. — 417. zechriſte. — 421. Aldi

„Waz wizzet ír," ſpr*a*ch er, „diſem man,
der nie ſchulde gewan?"
Hintz den ívden er ſus ſpr*a*ch.
vnd*er* des daz ditz geſchach
Dvgelich vor pilate,
do begie di mandate
Vnſer h*er*re ieſus chriſt,
alſ da geſchriben iſt
An der martir bûche.
mit einem reinem tûch
Begûrt er ſich mit mv̊zzen
vn*de* chniet zv̊ ír fv̊zzen
Vn*de* twûg in di vil raine,
do er ſí alle gemaine
Getẘg vn*de* er zv petro q*uam*
vn*de* er daz wazzer genam,
Do ſpr*a*ch peter harte gaheſ
„zewar, herre, du entwaheſt
[27r,b] Mín fuzze nimmer!"
„ſo darbeſtu mín immer,
Ob du mir níht twæheſt ia."
do ſpr*a*ch ſant peter íſa:
„Die fuzze niht aleín,
twah allez mín gebeín,
Mîn hobt vn*de* mín hende,
ê ich von dír wende."
Do er ſí alle getwch
vn*de* ſí ín getrowten genûch,
Do ſpr*a*ch er zv ín allen ſan:
„wizzet, waz ich han getan,
Ich, ewer meiſter vn*de* got,
han ev gewîſet ditz gebot
Vn*de* han iv bilde vor getan,
daz ir ŏch ſult an einand*er* twan."
Mit angeſten bevangen
híz er ím dar langen

429. ih'c xpiſt. — 431. Ander — 435. twûg. in di. — 433. mv̊zzen — 437. Getẘg. 437. qm — 447. hobt. — 448. ê. — 448. wende — 449. getwch — 450. genûch — 451. zvín

Eín vaz vnde gôz darín
beidev wazzer vnde vín
In den waren drín namen,
di eín gothait ſint entſamen.
Eín brôt nam er ín di hant,
ze berge hvb er íz zehant
Vnde ſprach ob den ſelben ſegen,
den di brieſter allewegen
Ob dem alter ſprechent,
ê ſí daz brôt zebrechent.
Do er daz gebet vol ſprach,
daz brôt er ze ſtuchen brach
Vnde gab íz den iungeren
„des brôtes ſol evch hungern,
Wand ez iſt der lîp mín.“
dar nach gab er ín den wîn
Vnde ſprach: „daz iſt mîn blût;
alſ diche ſo ír ditze tût
In meíner gehugníſſe,
ſo ſult ir habn gewiſſe
Mîn fliſch vnde mîn blûte.“
do ſprach er ín vnmûte:
[27v, a] „Ewer aíner ſol mich verraten.“
beſunder ſí ín baten,
Daz er ín tæte chunt
des verratæres ſunt.
„Der mít mir ín den chelch rueret,
der iſt, der mînes todes gêrt.“
Do giench der arm ivdas,
da anna vnde cayphas
Mit grimmen gelazzen
ín ír ſynagogen ſazzen
Vnde vf ieſum rieten.
er bot ſich ín ze mieten.
Er ſprach, ſo der tumme,
waz ſí ím gæbn dar vmme,

464. zeberge — 464. eríz — 468. ê. — 470. zeſtuchen — 477. Inmeíner — 479. blûte — 481. Ewer (das letzte r aus n rab.). — 485. inden chelch meret. — 491. ihm 492. zemieten.

Daz er ín mit liſten
verriet iheſum chriſten.
Div rede was ſlîzzech.
ſi buten ím phenning drîzzech
Sa zehant ze geben,
daz gelobten ſí ím vil eben.
Do nam der arm den ſchatz
durch ſînen gîrlichen chratz,
Daz er chriſt verriete.
daz was eín ſuntlîch míete,
Daz er ſîn ſælbes ſo v*er*gaz.
ín diſen díngen do ſaz
Ieſus vn*de* lêrte,
zv ſînen íungern er ſich chêrte
Vn*de* ſp*ra*ch trŏwrichlîche:
„ír wert alle gelîche
Heínaht an mir geſchant.“
do ſp*ra*ch peter zehant:
„Ob dîn íunger alle
v*er*lougent dîn íme ſchalle,
Ich v*er*lougen dîn nímmer,
ich wil dîn iehen ímmer.“
Do ſp*ra*ch ieſus zv ím:
„ê ich heínt di hanchrat v*er*ním,
So verlŏgeneſt mîn drîſtunt“
ſp*ra*ch er aber ůz ſînem mu*n*t
[27v, b] Vn*de* ſp*ra*ch zv̊ ſínen zwelf boten:
„ich hêt ev ſcherphen v*er*boten
Vn*de* den ſach ze tragen mít den ſchůchn.
nu ſult ir ſí an tv̊n
Vn*de* tragen ſcherphen vn*de* ſtæde,
vn*de* ſwer einen rocch habe
Oder eínes rocches wêrt,
der geb ín hín vn*de* chovf eín ſw*er*t.“
„Hie ſínt zwei ſwert, iſt ir genůch?“
Petrus daz eíne trůch,

499. Sazehant zegeben. — 510. irwert — 513. alle — 514. ſchalle — 515. nímmer — 517. ihč — 518. ê. — 520. Am Anfang der Zeile iſt vñ ausgeſtrichen. — 523. zetragen — 526. habe — 527. wêrt — 529. iwert. — 529. genůch — 530. t in trůch aus f rad.

Iohannes truch daz ander ir
vz dem wege, ich wande ir.
Daz man zwai ſwert truch,
vnde wan einez ſlûch,
Daz dv̂tet zway gerihte.
dem volche ze geſîhte
Sol der chunich ein ſwert trägen,
da mit ſol er tvn geſlagn
Alle, diwider dem rehten
ín ſinem rehte vehten.
Er neſol niht da mít gehírmen,
er ſol dív werlt beſchirmen,
Gotſhv̊s, wittewen vnde waiſen.
daz Iohannes trûch ze fraiſen
Ein ſwert vnde ſlûch doch da niht mít,
daz ſwert iſt ſcharf zwaíer ſníte,
Swa man iz fleht durch erge,
da ſtêt eín ſitte zeberge,
Daz ander zetal wert.
daz iſt daz geiſtlich ſwert,
Daz wunder beidenthalben
ſo lat di zvngen ſalben,
Vnde ſwaz von got chêret
vnde daz dítz ſwêrt geſêret
Vnde wider got wil ríngen,
daz ſol daz ſwêrt betwíngen.
Do giench ieſus dannen
mít ſínen eínlef mannen
An ſîn heímlich geberch
ze olíuete vf den berch
[28r, a] Ietſemaní ein dorf hiez,
aht íunger er da liez,
Mit drín ſo giench er dannen.
Iacobum vnde Iohannem
Vnde petrum er zv̊ ſich nam,
do er an den perch *quam*.

532. dem dem das zweite Mal durchſtrichen. — 532. wand^{e} — 534. ſlûch — 535. dv̂tet. — 535. gerihte — 536. zegeſihte. — 541. gezírmen. ? — 543. Gotſhv̊s. wittewen. — 544. zefraiſen. — 545. da "mit" niht — 546. ſníte — 548. zeberge — 560. zeoliuete

Do ſpr*a*ch ieſus zv̊ den drín:
„Ir ſult hie an gebêt ſîn,
Daz ír niht w*er*det bechôrt.“
er giench wol eines wr̊fes ôrt
An eín heímlich ſtat,
er viel zv̊ der erde vn*de* bat
Sínen vat*er* chrvtzewîs:
„dînes willen du ſîs,
Vat*er*, gewaltich vber mich.
Sî div rede muglîch,
So v*er*bir mich dirre not
daz ich iht lide den tôt.
Idoch tv̊ dv den dînen
willen vn*de* niht den mînen.“
Do er daz himliſche gebet
zv ſinem vat*er* da getet
Mit blûtigem ſwaízze,
do giench er ageleízze
Zv̊ ſînen ívngeren wider.
do vand er ſí ligen níder
In ír leide entſlaffen.
do begunder ſí ſtraffen
Mit gedultigen ſíten,
er ſpr*a*ch: „ír ſult mín*e*n vater bíten,
Daz ir iht werdet bechôrt,“
vn*de* betet daz ſelbe wort,
Daz er des erſten ſpr*a*ch.
ze drín malen daz geſchach.
So wacht er ſí ie mit der hant,
ſwenn er ſí ſlaffende vant,
In holtlîhen minnen:
„ſtet vf, gê wîr von hínnen!
Er nahet, der mich v*er*riet!“
an der wîle chom dív diet
[28r, b] Gegangen mit íudaſe.
er ſagt ín vil geſwaſe:

567. ih'c — 568. angebêt — 581. gebet — 586. vander — 587. Inír — 590. ſp°ch. — 597. Inholtlîhen — 599. v'riet — 601. mit ín daſe.

„Swen ich chuſſe, der iſt chriſt.“
ieſus chom ǒch in der vriſt.
Iudas mit achuſten
grûzt in vn*de* chuſten
Dem volche ze dv̂te.
do begriffen in div lv̂te.
An ieſus niht flôh.
petrus ſan ſîn ſwert zôh
Vn*de* flûch einem vbelen ſchalch,
der was geheizzen malche,
Rehtenthalb daz ôr ab.
Chriſt ſp*rach*: „peter, dich enhab,
Vn*de* ſtôz din ſwert wider in!
mir gæb wol der vat*er* mîn,
Ob ich in ſîn bæte zwar,
zwelf tûſent engel ſchar
Vn*de* noch mer, bæt ich ſîn.
war tv̂ſtv, peter, den ſin?
Mûz ich niht di martir doln,
di mír mîn vater hat bevoln?“
Vn*de* heilt im daz ôr an.
damit furten ſi in dan
Fûr des rîches dinchſtûl,
vn*de* waz ǒch daz wet*er* chv̂l.
Peter wærmet ſich bî den choln,
Ieſus wart den hv̂tteren enpholn,
Di ſîn mit nide hv̂ten.
vil hart ſi in muten.
Si ẘften vn*de* ſchrîten,
ſin antlvtze ſi an ſpiten.
Si flûgen in zv̊ den ôren,
ſi furten in einen tôren
Gelîch vn*de* eînem affen,
der di werlde het geſchaffen.
Deſ iſt vnſ vnlovgen:
ſi v*er*bunden im ſiniv ovgen

604. ihc̄ (i aus h korr.) — 609. ih'c — 611. Das erſte e in einem rad. — 613. ôr. — 619. ſîn — 628. Ẓieš was — 628. Ihc — 634. tôren — Ẓies einem

Vn*de* ſlugen ín mít halſ ſlegen,
daz er ſich niht moht geregen.
[28^{v}, a] Si ſprachen: „chriſte, du ſolt ſagn,
wer iſt, der dich hat geſlagen?“
Ditz leid er allez mít gedult,
daz div ſchrift wart erfult.
Z$\mathring{v}$ dem tode man ín fûrte
alſ eín ſchaf, daz ſich niht rûrte,
Vn*de* ſo man ín vbel handelt,
daz er ſich nie v*er*wandelt,
Vn*de* ez nímm*er* munt $\mathring{v}$ſ getůt.
dar nach zeſtet gôz ſîn blůt
Fur al der w*er*lde ſunde
ſíner marter ze vrchunde.
So ſprichet ditz yſaias.
ín den dingen do ditz was.
Ein dírne chom vôr ſpehen
Petru*m* vaſt an ſehen
Vn*de* ſprach: „du biſt ir eín.“
Peter ſprach zehant: „neín,
Dv erchenneſt mích vnrehte.“
do chom eíner der chnehte:
„Zewar du biſt der levte,
ich ſach dich vil wol hevte,
Daz du mít chriſte *gienge,*
ê ín daz volch gevíenge.“
„Du haſt mich vnreht erchant.“
do ſp*ra*ch eín anderr zehant:
„Ich hôr an dînem munde
der rede gůt $\mathring{v}$rchunde,
Wan du von galilee biſt.“
„Ich enwaíz niht vmbe chrift“
Sp*ra*ch peter, do ſanch der han.
daz ſult ír wízzen ane wan,
Peter wart vil vnfrô,
an ieſum gedaht er do,

641. xp̄e — 651. alder — 652. ze$\mathring{v}$rchunde. — 659. vnrehte — 663. gienge fehlt. 664. ê. — 669. biſt — d in do aus ſ korr. — 673. vn frô. — 674. ih$\mathring{m}$

Waz er geſprochen hete.
ê dann der han chræte,
Er ſolt ſîn driſtunt lŏgen.
den vz ſins h*er*tzen tŏgen
Waint er bitterlîchen,
do v*er*gab im got der riche.
[28v, b] Biſe rede ſchribet Lucas,
der ein ewangeliſte was,
Iohannes, Lucas, Matheus.
ſo ſcribet ditz Nichodemus,
Der was tŏgen chriſtes chneht,
er ſach wol, daz er het reht.
Der ſtarchte baz ſiniv wort,
wand er was mit ienen dort,
Di chriſt gevangen haten
vn*de* allez, daz ſi taten,
Daz ſach er an mit den ovgen
vn*de* weſt all ir tŏgen
Vn*de* marht ir rede ze ende gar.
der iunger chom dehainer dar
Vor der ubelen ivden forhten.
do er di rede gehôrte,
Wie ſi ieſum v*er*teilten,
Ir lîp ſi nôt veilten
Vn*de* gedahten ſich ze vriſten,
Nichodemus mit den liſten
Vnder den ivden ſich v*er*barch,
er was des chunnes ſo ſtarch,
Daz ſi im niht ſchaden getôrſten
Im der iuden forſten.
Er hort ir wart vn*de* ſach ir w*er*ch,
ſi neheten deheinen berch
Vor im, des ſi ie getaten,
doch enwold er in niht raten
Noch vehen vor gerihte
vn*de* gehal in nie an nihte,

676. ê. — 683. Iohannes. Lucas. — 684. h in Nichodemus überg. — 689. Dichriſt — 692. allir — 693. zeende — 697. ih'm — 699. zevriſten. — 702. r in ſtarch. überg.

Des ſi an ím begiengen.
dí ivden ieſum viengen,
Alſ ich davor geredet han.
do ſi den morgen geſahen,
Annas vn*de* caiphas,
Gamaliel vn*de* Judas,
Leuí vn*de* datan,
Syrus vn*de* ſolman,
Vn*de* dannoch neptalím
vn*de* alexander mit ím,
[29r, a] Di giengen an pilaten,
vil tíwre ſi ín baten,
Daz er ê dann er æzze,
frû zegerihte fæzze,
Vn*de* ieſum fûr ſich ladete,
wand er dem volch ſchadete.
Pylatus ſp*r*ach: „durch welich ſchulde?
ir enwizzet wol, daz ír enſult
In niht v*er*teilen, wan mít reht.“
do ſprachen der ivden æhte:
„Der rede gêr wir niht frides;
dirr iſt Ioſeph ſun des ſmídes,
Vn*de* Maria iſt ſín chvn,
Iheſus iſt ír beder ſun,
Daz ſoltv wol merchen,
den ſehe wir w*er*ch wurchen,
Da mít er ſtôret vnſer ê.“
pilatus ſp*r*ach: „nu ſprechet mê!
Waz iſt vf ín dív meiſte chlage?“
„da hailet er an dem ſamztage
Vn*de* an den and*er*n tagen niht;
ſo v*er*tridet er div gegiht.
Di lamen macht er gende,
betteriſen, toten vfſtende,
Wol ſprechende di ſtumben,
er macht gereht di chrumben,

712. ih'm — 719. neptalim — 723. ê. — 725. ih'm — 730. h in æhte. mit t verſchmolzen. — 740. ſa in ſamztage. a. Raſ. v. S — 741. anden and'n — 744. bette riſen. — 745. ſtumben

Er reniget von der miſelſuht,
deſ volget ím ein michel fluht
Des volcheſ ín dem lande;
ditz iſt der íuden ande,
Daz er unſer ê zebrichet.
ſwenn er eín wort geſprichet,
So rûmet ím der tievel.
ſus chumt div wærlt ín zwîvel
Durch ſín vbel miſſetat."
„ín welher wis," ſprach pilat,
„Deſ weſſe ich gerne mære."
„er iſt ein zowberære,
Dí tievel volgent ſîns gebots,
(div tvgnt iſt niemans wan gots)
[29r, b] Daz er di geiſt twinget
vnde ímz ze dinſte bringet."
Dí íuden furbaz baten
den rihter pilaten,
Daz er ír not bedæhte
vnde ieſum fur ſich bræhte,
Daz er daz ſelbe horte,
wi er di ê zerſtorte.
Vil gêrne ſprach pilate,
(einen lobære er hate)
„Nach ieſum," ſprach er, „du ginch
fûr mich mit zvhtín in du brinch."
Der lovfære gie nach chriſte,
da er ín wol weſen wiſte,
Da ín dí íuden beſazzen.
er hiez ieſum ledich lazzen
Vnde begund ín ſanfte grûzzen
vnde viel ím zv den fvzzen
Vnde gelobt an in zehant.
der lobare ſtrachte ſîn gewant
Fvr ín vf den eſtrîch:
„herre, der rihtær eiffchet dich!

747. miſel ſuht. — 751. zebrichet — 752. Nach er iſt ein e oder o durchſtrichen. — 766. ihm. — 768. è. — 769. pilate — 776. ih'm — 778. zv den

Nu ginch vf diſem chleide dar.“
Ieſus vnde di ívden gar
Vf ſín chleit do traten
vnde giengen an pylaten.
Pilatus was vf geſtan
vnde von dem gerihte gan.
Do di ívden vernamen,
daz ſí mit iheſu quamen,
Do zurnte ſí mít grimme.
daz er mit bulle ſtímme
Niht geladen was zehove,
daz chlagten ſí dem biſſchof
Vnde dem rihtære,
daz er niht rehte wære
Geladen fur daz gerihte
vmb ſín ínzihte,
Vnde heten des grozzen haz.
„warumbe tæte du daz?“
[29v, a] Sprach er ze dem lŏfære.
„do du mích vmbe mære
Mit dinen boten andern
ſandeſt alexandern,
Do ſach ich ín mit wítzen
vf eínem eſel ſítzen
Vnde ze iheruſalem rîten ín.
do ſprachen alle, di da ſín
Ebraiſchen chínt: Oſanne:
vil wib vnde manne
Iuden, haiden, vil beider
di ſtrachten fûr ín ír chleider,
Daz er darůf ſanfte rite;
vnde trugen palme nach ir ſite
In ír hande ím zelobe,
von dív liez ich ín gên obe
Mínen chlaiden fûr den ſtůl,
daz er niht træte ín den phv̆l.

792. e in ze a. Raſ. von h — 798. ín zihte. — 799. Vn — 801. lŏfære — 802. mære — 809. chínt, — 811. haiden. — 814. ſite — 815. Inír — 816. obe

Waz wizzent ſi mír danne?“
er ſprach: „waz chevt oſanne?“
„Herre, hail vnſ alle!“
„div red ív wol gevalle,
Sí iſt ein heilig ſprach,
warvmb habt ír des rach,
Daz er wol geredet hat?
irn wizzet,“ ſprach pilat,
„Wes ír den ſchergen habt gezigen.“
dí ívden alle gemaín ſwigen.
Pilat den putel an ſach,
zv ím ander waide er ſpr*a*ch:
„Ginch, ſit du putel ſîs,
Vn*de* lad iheſum ſolhe wîs,
Alſ du wil.“ des was er vrô
vn*de* ladet ieſum alſo,
Alſ er ze dem êrſten male tet:
„pilat ladet dich mit bet.“
Do phlagen ſi alle gelîch
vber rômiſſchiv rîche,
Swa rihter ze gerihte ſaz,
daz er des nimm*er* v*er*gaz.
[29ᵛ, b] Alſ er wolde dingen,
Man mv̊zt zehant bringen
An den ſtůl deſ riches vanen
dem vngerehten zebannen,
Dem rehten zeheile,
daz er da der vrteile
Al deſter baz bequæme,
ſwa man den vanen v*er*næme
Vn*de* des chuniges gewalt,
ſwer da wv̊rde bezalt
Mit unrehten dingen,
daz er den mohte betwingen
Mit des cheifers chraft.
væ*m*re warn geſchaft,

832. ih'm — 833. Alſdu — 834. ih'm — 835. zedem — 839. zegerihte — 843. Anden.

Die des amptes wielte,
daz ſi den vanen hielten
Vn*de* bi dem ſtûle mûſten ſtên.
vn*de* do iheſus ſolde gên
Da hín fv̂r daz gerihte,
di vanen zegeſîhte
Gegen chriſt ſich neigten,
dar an ſi wol erzaigeten,
Daz ſi ím wol êren gunden,
ob ſi ſprechen chunden.
Alſ ditz pilatus ſach,
ze den ívden er do ſprach:
„Ir íuden, nu lobt ditz zeichen,
daz des rîches vanen reichen
Ze iheſus fv̂zzen nieffen.“
dí íuden dar wider riefen:
„Die venre ane w*er* ir ſchuld.“
pilatus bat ſi habn ír gedult
Vn*de* tet geſwîgen mít der hant:
„bî dem eîde ſît gemant,
Den ir dem rîche habt getan,
wie ſich die vanen geneiget han,
Von ír ſelben, oder von ev?
ſeht, deſ vrag ich evch zv dev,
Daz wir di luge ſcheiden.“
ſí ſprachn: „wír ſín heiden,
[30r, a] Vn*de* ſín der tempel chnehte.
von wie getanem rehte
Bete wír an iheſum chriſten?
bî dem eide wier enwiſten,
Wie ſich naiget iſlich van.“
do ſach pilatus wol ín an,
Daz ſi waren vnſchuldich.
er ſp*r*ach: „nu ſît geduldich,
Díe warheit víndích wol hie an.
Chieſet v̊z zwelf ſtarch man,

859. fv̂rdaz — 862. erzaigeten — 871. ſchuld — 881. i über dem erſten e von chnehte überg.

Den ír wol getrowet,
vz vnſerr ê níwet,
Nemt ſí v̂z îwerr ê.
Ieſus gê her, alſ er tet ê,
Vn*de* neigent ſich di vanen niht,
den vænren haíz ich vor der diet
Ab ſlahen div hŏbet,
di red ír mír gelŏbet.“
An di rede ſí chamen,
zwelf ſtarch man ſí namen,
Den bevulhen ſí di vanen
vn*de* begunden ſí vil tíwr manen,
Daz ſí ſich wider hielten,
daz ſich di vanen iht vielden,
Dív ſper niht niderneigten,
daz ſí ſich niht enſeigten
Gein ieſus fűzzen.
pilatus bat mit műzzen
Ieſum fv̂r daz gerihte gên
vn*de* den ívden zed*er* ŏzze ſten.
Ieſus tet, des er ín bat.
alſ er fv̂r daz gerihte trat
Vn*de* daz volch gefwigte,
ein iſlích van ſich neigte
Zv̂ vnſers herren fv̂zzen,
alſ ob ſí ín wolden grûzzen.
Do ditz erſach pilat,
grozze angeſt er hat
Vn*de* getorſte niht verlazzen
vn*de* wold ín habn lazzen.
[30r, b] **D**o ſant procula an ín,
ſí ſp*r*ach: „war tŭſtv dínen ſín?
Iz gezímt niht dínen ehten
verdampnen den rehten,
Oder daz man ín vor dir ſtraffe.
ich hort ín mînem ſlaffe

892. ê. — 893. îwerr. ê. — 894. Ih'c — 894. h in her aus c forr. — 894. tet. — 913. Lies gesweigte. — 914. neigte — 917. er fach — 917. pilat — 918. hat

Vnde han vil nôt vmb ín erliten.
ſîn tôt iſt dir gv̊t vermíten.“
Die ívden ſprachen aber dôrt:
„nu haſtu ſelbe wol gehôrt,
Daz er iſt eín zowbærære,
daz ſchînet offenbâre.
Nv wolt er daz machen
mit zoẘberlîchen ſachen,
Daz er generte den lîp,
ín dem ſlaffe er dîn wîp
Mit liſten beſworn hat,
daz ſí rætet dír den rat,
Daz du ín lazzeſt geneſen,
deſ ſoltv ír vnvolgich weſen.“
Pilato dem ward laide
vnde ladet ín anderwaide.
Zv̊ vnſerm̂ herren er do ſprach:
„du hôreſt wol, weſ dirre iach,
Nu ſprich etteſwaz dar wider.“
vnſer herre hiench daz hŏbt nider
Durch deſ volches angeſíht
„hetenſ deſ gewaltes niht,
Si ſpræchen niht v̊f mich,
Mænnechlîch ſpreche fûr ſich
Vnde warte, waz er an mír tv̊.“
dí ívden zanneten ím zv̊:
„Wír ſehen wol dîn vnfûr!
du biſt geborn von hûr,
Daz waíz wol all ieruſalem
durch dîn geburd ze bethlehem
Wv̊rden alle dív chínt erſlagen.
du mv̊ſt dich dîn mv̊ter tragen
Geín egipten landen,
daz ſí niht ir anden
[30v, a] An dinem líbe ſæhen.“
do ſí diſe luge ſprachen,
Ieſum alſus beſchulden,
do nemohtens niht verdulden

938. rat — 947. angeſíht — 948. niht — 955. í in waíz aus z korr.

Lazarus vnde aufterius
vnde der vil reine antonius,
Samuel vnde Zanas,
Yſaac vnde Ivdas,
Criſpus vnde finees,
Agrippe vnde amnes.
Die zwelf ivdiſche man
ſahen an ein ander an.
Si begunden in zegramne
vnde traten alle zeſamne
Vnde ermanneten vor zorne,
do der raine geborn
So harte wart beſcholden.
ſi ſprachen, ſine wolden
Al ſolhen worten niht geſtan,
alſ da waren getan,
Wan ſi hêten wol geſehen,
waz an iheſum was geſchehen,
Ez giench in reht an daz lebn,
daz maria wart gegeben
Joſeph zv einem wibe
vnde hatt in ir libe
Ieſum nach rehter ê getragen,
von div ſvln ſi niht ſagn
Luge vf marien,
noch ieſum valſches zihen.
Si gewan in, als ez ir gezam.
do pilatus ir wort vernam,
Do ward im div rede ſwar:
„Iwer wart daz iſt niht war,
Daz ir ſprechet vf ieſum chriſt.“
di ivden ſprachen: „iz iſt,
Ez giht der iuden menige alle,
niemen ev gelovben ſal,
Wan ir ſit der heiden chint
vnde ſit ivden worden blint.

972. anein — 983. andaz — 984. gegeben — 985. wibe — 987. rehter. ê. — 995. xpit.

[30ᵛ, b] Wê der mûter, dív evch gewan!“
do bewerten di zwelf man,
Daz ſi ívden waren von gebvrd.
do wart ir widerrede kvrt.
Cayphas ſprach mit annen:
„man ſol den zwelf mannen
Gelŏben, ſwaz ſí ſprechen.
pilate, nv hilf vnſ rechen,
Deſ wír dir vf ieſum chlagen.
wír wolten dir drív dínch ſagen,
Der er iſt chomen zemære:
er iſt eín zowberære,
Div werlt er betríuget,
ſwie wír ſîn vberzívget.
Ovch ſagt er, er ſî gotes ſvn
vn*de* muge elliv dínch tv̊n.
Er ſprichet, daz er chunich ſî.
da merche ſîn triegen bî,
Wie er di ê zeſtoret.“
pilatus ſp*ra*ch: „nu hôret!“
Vn*de* hiez ſí von den ſtv̊le gên,
dí zwelf man bî ím ſtên,
Vn*de* ieſum mít ím daínne.
pilatus ſprach mít ſínne:
„Saget mir, waz wizzen
ieſu, daz ſí ſich flîzzen
Alle ſus vf ſînen tôt?
ez duncht mich ſîn an not.“
Si ſprachn: „daz habnt ſí haz.
vf ieſum vmbe daz,
Er heilet an dem ſamztage.“
„habnt ſí dehaín ander chlage?“
„Neín!“ „dar vmb wellent ſí ín ſlan,
daz er hat genug w*e*rch getan?“
Svſ fragt er; ſí ſprachen: „niht ot gv̊t,
daz man ím vnrehte tv̊t.“

1002. Über dem zweiten e in bewerten iſt ein a übergeſchrieben. — 1009. ihm̃ — 1009. chlagen — 1014. vber zívget. — 1017. erchunich — 1019. ê. — 1020. horet — 1023. ih'm — daínne — 1029. S in Si aus b korr. — 1 29. ſprachn. — 1030. ih'm — 1031. andem — 1033. Neín. — 1035. er.

Do ſprach er zv̊ in allen:
„wem ſol daz wol gevallen,
Daz ir ieſum ane ſchulde
ſterben welt, deſ ír niht tv̊n ſult.
[31r, a] Den ſvnnen vnde den manen
vnde alle ſîn vndertanen
Di ſetze ich zegezívge,
daz ich nu niht levge.
Daz ich niht ſchulde vinde
vf ieſum, marien chinde.“
Dv rieſen dí ívden alle
mit grimmíchlîchem ſchalle:
„Ob er niht ein zo̊bærere
vnde anderſ niht vnrehte wære,
Er wær dír niht geantwrtet.“
„nu ſíz da mit gegurtet.
Waz welt ir gerihteſ mê?
nu riht ev nach íwer ê
Vnde legt di ſchuld niht v̊f mich.“
ſí ſprachen: „vnſ iſt niht mvzlich,
Daz wir ieman ſterben.“
„wer ſol in danne verderben?
Ir welt vnſchuldich ſîn der tat
vnde ratet doch vaſte den rat,
Daz er den lip verlieſe.
nv enweiz ich niht, waz chieſe;
Der rat iſt ærger denne dív tat:
mit den zvngen ir ín ſlat
Vnde legt vf mich dív wêrch.
ditz iſt ein ſenlich gebêrch.“
Do ladet er ieſum fur ſich:
„biſtu der ívden chunich? nu ſprich!
Din volch hat dich mír gegebn,
daz ich dír nemen ſol daz lebn
Vnde ſol dich ze tode ſlan.
ſage an, waz haſtv getan?“

1042. vnder tanen. — 1043. Diſetze — 1046. ih'm — 1049. Ober — 1050. wære — 1051. Nach dír Raſ., von g? — 1067. ih'm — 1068. chunich. — 1069. gegebn

Ieſus ſpr*a*ch mít ſínnen:
„mîn rich iſt niht von hínnen.
Het ich in dirre w*e*rlde iht,
mîn volch geſtatte des nu niht,
Daz mich di ívden flûgin,
die ſvs an mír vngefûgín.“
Do ſpr*a*ch der heideniſche man:
„biſtu der ívden chunich dan?“
[31r, b] Ieſus ſpr*a*ch: „du ſpricheſt íz!“
„dí ívden gebent dir itwíz
Vn*d*e grozzer ſchulde en vollen,
da mit ſi dich wollen
Sterben,“ ſprach pilat.
„Mín geburd alſo ſtat
Vn*d*e bín durch daz ze der w*e*rlde chom*e*n.
ſwer von der warhait iſt genom*e*n,
Der horet di ſtímme mín.“
„ſal uf der erde dann iht ſîn
Der warheit? berihtes mich!“
Ieſus ſpr*a*ch: „ſelbe ſich;
Di heiden warheit ſprechen,
wie daz div levt rechen.“
Pilatus ieſum do v*e*rliez
dí ívden er fûr ſich do chom*e*n hiez
Vn*d*e bat ſi habn geduld:
„ich envínde dehein ſchulde,“
Sprach er, „an diſem manne.“
do ſprachn Leuí un*d*e anne,
Cayphas vn*d*e dathan,
íudas vn*d*e ſolman,
Syrus un*d*e neptalim
vn*d*e alexander mit ím:
„Wir hôrten ieſum ſprechen:
„„ditz templu*m* mag ich zebrechen
Vn*d*e waiz aber wol ſider
an dem dritten tage wider.““

1084. wollen — 1086. ſtat — 1087. chom̃ — 1087. zeder — 1089. ſtímme. — 1092. Ihc̃ — 1095. ih'm — 1098. ſchulde — 1099. manne — 1103. neptalim — 1105. ih'm — 1107. ſider

Des ſol er habn boſen lôn,
welch tempel daz ſalomon
Virtzich iar gebowen hat“
aber ſpr*a*ch do pylat:
„Ich ſich ín gar vnſchuldich,
ſît vber ín geduldich
Oder wie ír an ím getût.“
ſí riefen: „alle tag ſîn blût
V*b*er vns vn*d*e vnſer chint.“
pilatus ladet aber ſint
Vnder den iuden di grîſen
vn*d*e woldes vnd*e*rwîſen.
[31ᵛ, a] „Lazzet ieſum geneſen,
ich ſih in ane ſchulde weſen
Er enweiz, wes er enkiltet.“
„ſwer den cheiſer ſchiltet,
Der hat erarnet niht den tot.
Ieſus ſol liden grozze not
So vil di wîerde hoher ſtat,
daz er got geſcholten hat.“
Do ladet er ieſum fûr ſich:
„waz getûn ich dir nu? ſpr*i*ch!“
„Alſ dir gegebn iſt!“
„wie iſt mír gegebn, chriſt?“
„Moyſes vn*d*e mer *pro*pheten
vor manigen iaren heten
Mîn martir vôr geſagt.“
„waz ſol vor dir baz gechlaget?“
Sprachen dí ívden drate.
„nu riht uns, pilate!
Nv haſtv ſîn ſchulde gehôrt.“
pilat*us* ſpr*a*ch: „ſîn diſiv wôrt
Schuldech, ſo rihtet vber ín,
alſ ívch wîſe ewer ſîn!“
„Man ſol ín an daz chrvtz hahn,
mít nagelen dar an ſlahn

1110. Über dem zweiten e von tempel iſt ein i übergeſchrieben. — 1113. vnſchuldich — 1115. anſm — 1116. riefen. — 1119. grîſen — 1121. ih'm — 1123. Erenweiz — 1125. er arnet (das zweite r aus n rad.) — 1126. Ih'c — 1129. ih'm — 1132. chriſt — 1136. gechlaget — 1138. pilate — 1141. r in dar aus z korr

Vmbe daz ſchelten, daz er tût.“ 1145
Pilatus ſpr*a*ch: „daz iſt niht gût.“
Do ſach er daz volch an —
ír genuge von des leides man,
Daz ſi ín ſus ſahen handelen
vn*de* ez niht getôrſten wandelen, 1150
Tõgenlichen weínten,
di ín mit triwen meínten, —
Vn*de* ſpr*a*ch vil offenlich:
„daz volch wil niht gelich
Ieſum v*er*terben, wed*er* iz wil, 1155
ich ſich ír doch weínen vil.“
Do ditz Nichodem*us* erſach,
ze dem rihter er do ſpr*a*ch:
„Muz ich mit hulden
ſprechen von diſen ſchulden?“ 1160
[31v,b] „Sprich, waz dir geſalle.“
„ich vn*de* dí ívden alle
In der ſynagogen waren,
do chriſtes begunden varen,
Sín fliſch ze tôten ane ſchulde, 1165
ich ſpr*a*ch zv ín: „„irn ſchult
Den man niht ſus erſterben,
di ſunde vf evch niht erben,
Iz iſt wider dem gebot.
ſínív w*er*ch ſint ſi von got, 1170
Gar gût ín allen díngen
ív mag miſſelingen.
Ir wizzet wol, daz moyſes,
íamnes vn*de* mambres
Taten manigív ſchone 1175
zaichen vor pharaone,
Vn*de* ebín gelich tat;
do ſande got ſinen rat
Vn*de* ſínen geiſt dar vnder
div zeichen vn*de* div wunder 1180

1155. Ih'm — 1157 erſach — 1158. ſp^{a}ch — 1160. ſchuld'e. — 1163. Inder — 1165. ſchulde — 1171. díngen — 1174. íamnes. — 1175. ſchone — 1180. wunder

Div moyſes zv̊ got tet,
dev beliben ſtên an ir ſtet.
Div and*er*n v*er*ſwunden.“
div habe wir war funden.
Alſo mag vns ditz ergên,
ſit ſiniv werch von got ſtên.
Sin ſi des niht v*er*ſwinden
daz ſult ir wol bevinden.“
Di ívden alle wrden do
erbolgen Nichodemo,
Daz er der warheit iach
do ditz pilatus erſach,
Er ſprach: „tvt di rede hin!
vmb waz zvrnt ír hintz im,
Daz er der warheit iach?
div warhait, vor der er ſprach,
Daz ſi ſîn iungſtez heil,
mit ieſu nem er teil
Ze dem iungſtem tage.“
„amen.“ ſprach ſunder chlage.
[32r,a] Ein ander iude fv̊r trat,
vrlovbis er pilaten bat.
„Sprich, deſ dich got erman!“
do hub er di rede an:
„Drizzech iar vn*de* æht
lag ich ín chrancher ahte,
Daz ich der lide niht entfûb,
wan alſ mich daz volch hvb,
Vn*de* di gab ich verzerte
vn*de* mich durch got nerte.
Anders toht ich ze nihte
von der vbelen geſihte,
Di het mich beuangen.
do chom ieſus gegangen
Vber mich armen, da ich lach.
do wrden mír div lide ſtrach,

1181. zv̊got — 1182. anir — 1185. ergên — 1187. v*er*ſwinden — 1195. erder — 1196. ſprach — 1203. er(ꝛoch)man — 1204. erdi — 1209. verzerte — 1214. ih'e

Div von ſuhten mír ſwaren,
ín mich gechlumphelen warn,
Daz ich an der ſelben ſtunt
ward, alſ ich nu bín, geſunt,
Daz ich niht ſuhte hate.“
do ſprach eín anderr ze pilate:
„Múz ich ſprechen ane zorn?“
„nu ſpr*i*ch!“ „ich wart blínt geborn,
So daz ich nie manne geſach.
iheſus zů mír es wort ſpr*a*ch
Vn*d*e ſtreich mir vb*e*r div ǒgen.
do wart ich ane lovgen
Geſehende, alſ ich tv̊n nů.“
do chom der vierd dar zv.
„Ich ſpr*i*ch, ich was eín ſtumme.“
daz ſelbe ſpr*a*ch ein chrumbe.
„Ieſus tet̂ mír vf den munt.“
„er macht ǒch mich,“ ſpr*a*ch er, „geſunt.“
Do ſpr*a*ch der ſehſte: „ich enhôrt niht,
do chom ich an ſín angeſíht,
Er tet mír vf mín oren,
daz ich mag wol gehorn.“
Do ſpr*a*ch veronica, eín wîp:
„er gab mir wider mín*e*n lîp.
[32r, b] Ich het den plůt flůz fv̊r war
vil mer dann ahtzehen iar.
Ich rûrte ſín vmbechleit,
zehant geſtilt ſich min leit.“
Der ahtode dar zv̊ dranch:
„ich was ſo ſich, daz ich ſtanch
Den lůten un*d*e mír ſelben zv̊.
ich qval et ſpat vn*d*e frv̊
Von míner ſuht vb*e*r genuht.
er buzte ǒch mir der miſelſuht.“
Lazarus da vor giench,
er ſpr*a*ch: „eín ſuht mích beviench,

1218. he in gechlumphelen verſchmolzen; oder iſt für el ein d zu leſen? — 1222 ze mit Punkten überg. — 1224. ſpich. — 1229. alſ ich' nů" tv̊n. — 1231. ſpich. — 1233. Ih'c — 1235. ſehſte. — 1237. Ertet — 1243. vmbe chleit. — 1250. miſel ſuht.

Daz ich ſtarb vnde was begrabn.
der tot chund mich niht enthabn.
Mín ſele was ín der helle,
daz gelovb, ſwer der welle.
Do ſi iheſus wider ieſch
vnde daz der tievel gefrieſch,
Den geiſt moht er niht bewarn,
er můſt zv dem libe varn.
Sus můſt ich lebndich werden,
da ich lag ín der erden,
Vnde můſt lebndich vf ſtan.
aldaz ich geredet han,
Daz iſt reht alſo geſchehen,
daz habnt vil levt hie geſehen,
Di da ſtunden vnde giengen."
„weſ habt ír ieſum gezigen?"
Sprach pilatus zv den ívden.
do gíe der vngetriwe íuden
Beſprechen ſich mit rate
vnde gerieten, daz ſi pilate
Geredeten alſo leide,
daz er anderwaide
Beweget wrde ín zorn,
ſo iſt ieſus der verlorn.
Al di wile ſprach pilate,
(Nichodemum er hate
Vor ím vnde di zwelf man,
di ſazzen mít ím daran)
[32v,a] Er ſprach: „was ſol ich nů tvn?
dí ívden wellent mich nv mvn."
Si ſprachn: „wier en wizzen.
ſi habnt ſich geflízzen,
Daz ſi ieſum ſterben wollen;
du vindeſt lug envollen."
Di ívden giengen ín damít.
pilatus ſprach: „ír habt ze ſít,

1268. ih'm — 1271. rate — 1274. ander waide — 1276. ih'c — 1279. man — 1281. tvn — 1285. ih'm

Alſ ich die lv̂te hore ſagen,
ir habt ze ôſterlichen tagen,
Einen gevangen man lazzen ſol,
des ſites gan ich ev wol.
Nu han ich hie vil angen
in mînem charcher gevangen
Barraban durch manſlaht,
dier tet bî der naht.
Weder ſol ich ín lazzen leben?“
„du ſol barraban vnſ gebn,
Ieſum ſolt lazzen han.“
„ern hat niht vbeleſ getan
Vnde wær michel vnreht.
haht den ſchuldigen chneht,
Lat den vnſchuldigen gèn!“
ſi ſprachen: „liezzeſtu iz ſus beſtên,
Daz ieſus belîbet geſunt,
ſo biſtuz niht des chuniges frívnt.
Ieſus uber hebt ſich,
vnde haſt den chunich vf dich,
Vnde alz daz volch gereitzet,
wand er ſich chunech heizzet.
Wir habn hart rehte:
er chunnet ſîn geſlæhte.
Sîn mût*er* iſt ioſebes chvn,
ſo ſeit er, er ſi gotes ſvn,
Vnde ſpr*i*chet, daz er chunich ſi.
da merche wír wol alle bî,
Ob du ín liezzeſt geneſen,
daz du ín chunich wil lan weſn.“
Do zv̂rnte pilate,
von den ſtv̂le giench er drate,
[32v, b] Er ſpr*a*ch: „ir ſît vnzîtich,
ir waret ie wid*er*ſtrîtich
Iweren meiſteren vnde got,
ir widerſtundet íe ſîne*m* gebot

1295. manſlaht — 1299. Ihm̄ — 1304. beſtên — 1307. ſich — 1313. Nach ioſebes iſt geſlæ und der Schaft eines h durchſtrichen. — 1315. ſi — 1322. wa(Loch)ret — 1323. Iweren (Loch) meiſteren — 1324. wider (Loch) ſtundet

Vnde daz ivch ewer maiſter hiezzen,
wes ſold ir danne geniezzen?
Ir furtet mich vnſchone,
ir entrunnet pharaone,
Der evch ze harte arbeitet,
alſ iuch moyſes leite
Vnde ſin bruder aaron.
ir volget nach pharaone
Mit einem mahtigem here,
ſich zeteilet daz mêr.
Ir fûrt dar durch ane ſchaden
vnde hêtet grozzen rovp geladen
In egipten landen,
daz mer rach ewern anden,
Alſ got im verhancte,
pharaon ez ertrancte
Vnde ewre hainer ward naz.
ir fûrt aber fûrbaz,
Alſ moyſes ivch wiſte.
iwer got ivch ſpîſte
Mit dem himelbrôte.
er buzt ev maniger nôte
Di lûtern chlaren brunnen
vz den ſtainen runnen.
Daz moht in gehelfen niht,
ir vnfæligiv diet,
Durch iwren mortlichen nît.
irn wært gotis widerſtrit.
Di wîl moyſes was
vf dem berge vnde las,
Dv guzzet ir ein chalp,
daz was golt vnde ſilber halp,
Vnde betet iz an fûr got.
do ſchreib er div zehen gebot
Vf dem berge ſynay
ewrme meiſter moyſi

1332. pharaone — 1337. Inegipten — 1345. himel brôte. — 1349. niht — 1352. wider ſtrit. — 1353. was — 1354. las — 1357. an. — 1358. gebot

[33r, a] An ein tauelen von ſteínen,
do wold ir evch ŏch vnreinen
Vertilget von der werld habn;
des bet moyſes íntſabn.
Vor got er nider chníete
alſ lange, vntz er ín flihte,
Vnde trat der rede niht abe,
vntz er ev dív ſchuld vergabe
Vnde wart uber evch geduldech:
ſit wîrdet ir vnſchuldech.
Moyſn habn geſteínet,
des hettet ír evch vereínet.
Alſo woldet ír hevt chriſten
ſterben mit falſchen liſten
Vnde ſprechet vf mich daz,
ich ſi dem cheiſer gehaz,
Vnde welt ín vf mich hetzen,
ich welle ín erſetzen
Vnde ieſum chieſen an ſín ſtat."
caiphas dar naher trat,
Sam tet ſín ſwêher anne.
ſí ſprachen: „von diſem manne
Iſt wunders hie vil geſchehen,
daz wir wol ſelbe habn geſehen,
Vnde von ím iſt gewîſſaget,
da von hab wir dir ín bechlaget.
Die drî chunige caſpar,
Melchior vnde balthaſar
An dem rîch vor bedahten,
do ſí ím daz opher brahten.
Golt, mírren, wîrŏch,
ſí wîſte der ſtêrne ŏch
Vber ſín bette, da er lach,
vnde lŷht ín naht vnde tach.
Daz dŷtet chumftig êre,
des furht wir ín fere.

1367. nihtabe. — 1379. ih'm — 1388. Melchior. — 1389. Andem — bedahten — 1391. Golt. mírren.

Ouch furht in herodes
vnde hiez in fuchen vnderdes
Vnder der iuden chinden,
da mit wold er in vinden.
[33r, b] Do ward fin vater gewarnôt,
(anders hêt erz erarnet)
Vnde floh in egipten land.
do liez herodes zehant
Ze bethlehem div chint erflan
vnde wold in dar vnder funden han
Vnde wold in mit den forgen,
di an im fint verborgen,
Gerne fin engangen.
nu han wir in gevangen
Vnde habn in fûr dich braht.
nu fih, wes dir fi gedaht.
Si dir def chuniges êre lip,
fo hah difen alf einen dip."
Do daz pilatus vernam,
der ivden rûffes er ercham
Vnde fprach fan: „ift ditz der chrift,
den herodes fvhunde ift?"
„Ja," fprachn ir wol drî.
do fand er in herodi.
Di ivden iefum viengen,
gein ierufalem fi giengen,
Da fi herodem funden,
vnde fûrten in fvr gebunden.
Do herodes in gefach,
villieb im daran gefchach,
Wan er enhêt in nie gefehen
vnde lie ofte zaichn da gefchehen,
Vnde fragt in wider vnde fôrt.
vnfer herre nie dehein wôrt
Gab im ze antwrte.
herodem daz bechorte.

1405. Zebethlehem — 1406. woldin — 1407. forgen — 1417. fan. — 1421. ih'm
1425. Doherodes — 1427. er^{e}n hêt — 1427. n in gefehen aus h rad. — 1428. zaichn.

Iheſum er verſmæhte.
in phellíner wæte
Sand er ín pilaten wider.
damit ward eín vehede níder
Geleit vnder ín zwaín,
daz ſí gehullen in eín,
Vnde ward verſúnet vnder ín.
dí ívden fúrten ieſum hín
[33v, a] Aber an pilaten.
vil tíwre ſí ín baten,
Daz er ín rihten wolde,
alſ er zerehte ſolde.
Pilatus ſprach wider ſí:
„herodes dort vnde ích hie
An ím niht ſchulde vínden.
ir mugt gêrne erwínden
Vnde vehmit ín ſus mít eíner vehen,
da er genûch ſmertzen ab nem.
Da mít lat ín hín gan.“
„daz wirt halt nímmer getan,“
Sprachens alle gemaíne.
Ieſus aber aleíne
Bî pilate da beleip.
Dî íuden er hín vz traip.
Ieſum ladet er fûr ſích:
„Ieſu, nu berihte mich,
Biſtuz der íuden chunich?“ er ſwaich,
daz hûbt er zv der erden neich.
Pilatus ſprach wider ín:
„nu war chêreſt du den ſín,
Daz du mír niht zv ſprechn ſalt?
ich han doch uber dich gewalt,
Daz ich dich wol mag lazzen gan,
oder an daz chrevtze han.“
Got ſprach: „íz iſt alſo geſtalt,
daz du deheínen gewalt
Mohteſt gehabn an mir,
wærêr niht gegebn dir.

1433. verſmæhte — 1440. ih'm — 1448. mugt. gêrne. erwínden. — 1455. Bi. — 1457. fûrſích.

Deſte grozz*er* ſunde hat der,
der mich mit rat braht da her.“
Die iuden wider ín traten
vn*de* baten aber pilaten,
Daz er ín wolde rihten.
er ſpr*a*ch ze d*e*n argen wihten:
„Er iſt vnſchuldich, ichn v*er*ním
deheínes todes ſchuld an ím.“
Dô wart daz volch gereizzet:
„ſwer ſich chunich heizzet,
[33v, b] Der tût wider daz rîche,“
ſprachn ſí alle geliche.
„Sín mut*er* was ioſephſ chvn,
vn*de* ſagt er, er ſi gotes ſvn,
Vn*de* wil vnſer ê zeſtôren
vn*de* daz tumbe vol bet*ö*ren,
Dem cheiſer vngehôrich weſn;
von dív ſol er niht geneſn
Vn*de* iſt ſan des todes wêrt.“
„ſo t*ö*t mít ím, des ir gert!
Man ſol ín êrſt mit geiſeln ſlahn
vn*de* danne an daz chrevtz hahn.“
Nach chunichlichem rehte
ſíne ritter, ſîn chnehte
Handelten ín vnſchône.
eín durnîne chrône
Dí ivden ím v̊f ſazten,
mít phelle ſí ín vazten
Vn*de* ſazten ín an chuneges ſtat.
daz volch allez zeſamen trat,
Daz ím vbeles gunde,
vn*de* ſchalt ín da zeſtunde
Mit worten vil vnſůzzen,
ſi villen ím zeſůzzen
Durch ír hônlîchen ſpot.
ſi ſprachen: „biſtuz der iuden got

1472. her — 1476. zed^{e}n — 1478. aním. — 1479. gereizzet — 1480. heizzet — 1485. ê. — 1486. Lieȝ volc — 1489. wêrt — 1493. rehte — 1496. chrône — 1499. anchuneges — 1506. ſprachn.

Vnde der werlde lôſære?“
zwên arge ſchachære,
Diſmas vnde egeſtín,
bi dem aller beſtín,
Der durch ſîn demvte
mít ſínem heren blûte
Alle di werlde geheilte.
der íuden volch verteilte
Sínem namen ze ſchanden
vnde durch ír leides anden.
Sîn antlutze ſi an ſpîten
der wange ze beíden ſíten
Vnde ſlûgn ín an daz ôre.
ír eíner mít eínem rôre
[34r, a] Im daz hôpt zeſlûch.
pilatus ſîn hende twch
Dem volche zegeſíhte
vnde giench vz dem gerihte
Vnde von der íuden ſchalle,
er ſprach: „ír herren alle,
Ich bín vnſchuldich daran;
ſeht, waz ír habt an ím getan!“
Si rieffen, mít ſehenden ovgen blínt:
„vber uns vnde vnſer chínt
Gerach ſínes blûtes!“
Iheſus vil ſenftes mvtes
Vertrûch, ſwaz ſí ín gehônten;
an nihte ſí ſîn ſchônten,
Doch enweffen ſí, vmbe waz,
wan vmb ir môrtlîchen haz,
Daz di ſchrift wrde erfult:
ſi hazzent mich ane ſchuld,
Alſ yſaias da vor ſprach.
do ívdas geſach,
Daz ieſus vnſer herre
chomen was alſo verre,

1507. lôfære — 1509. Diſmas. — 1510. beſtín — 1512. blûte — 1514. verteilte — 1515. ſchanden — 1518. zebeiden — 1519. andaz ôre — 1521. ze ſlûch. — 1528. anim — 1530. vnſer (r aus n korr.) chínt — 1538. h in hazzent aus b korr. — 1541 ih'c

Daz er niht mohte geneſen,
do wold er vnſchuldech weſen.
Er warf ín dem díngе
di drîzzech phenníngе,
Dar vmb er ieſum verriet,
nider fûr der ívden diet
Vnde ſprach: „ev ſi gechvndet,
daz ich han geſundet
An dem rehtem blûte.“
ſi ſprachn mít einem mûte:
„Sihe, waz du habſt getan!“
da mít giench der arm man
Vnde hiench ſich niht von ríwen,
wan daz er mít vntriwen
Ieſum durch miete verriet,
da von vand er genaden niht.
Do nam di vngetǒften
di phenníngе vnde chǒſten
[34r, b] Accher, alſ iz was geſchaffet,
zv̄ der bilgrimen begraft.
Da heizzet er noch heut nach
ebreiſſchen acheldemach,
Daz ſpricht des blutes míete,
alſ ieremias der diete
Vor chunte vnde ſprach,
alſ iz du allez geſchach,
Daz di heiligen propheten
von ím geſchriben heten.
Symon von cyrennen
ieſum zegeſehnen
Chom dar zv̄ gedrungen.
di ívden ín betwungen,
Daz er daz chrûtze næme
vnde ze caluarie quæme
Vnde íz ín di erde ſazte.
Symon daz chrvtze vazte,
Da vnſer heil an hiench.
vnſer herre nach ím giench.

1547. ih'm — 1561. geſchaffet — 1565. míete — 1572 h in zegeſehnen aus n korr.

Daz volch zôh ím nach,
ſines todes was ín gach.
Die iſrahelíſchen frowen
begunden ǒch ſchowen,
Da man ín vbel handelte
vnde ín daz níemen wandelte,
Vnde begunden heízze weínen,
daz man ſvs den reínen
Ane ſchuld vnêrte.
iheſus zv ín ſich chêrte,
Do er ſi weínen ſach.
zv̄ den frôwen er do ſprach:
„Tohter, níht enweínet mích,
ewer iglích ſelbe waíne ſich.
Der tach ſol noch werden,
daz ir ſprechet vf der erden:
„„O wol der, dív bî ír man
níe deheín fruhte gewan!““
Vnde daz ír noch von beiden,
vor vôrhten vnde leiden,
[34ᵛ, a] Des lîbes ſo erſmecchet,
daz ír zv̄ den bergen ſprechet
Vnde zv̄ den buheln allen:
wann mugt ír vns bevallen?“
Dí ívden ín aber namen,
ze caluarie ſí quamen
Vnde zvgen ím vz ſîn wat,
einen gewebeten roch ane nat,
Vnde ǒch ander ſîn gewant.
dar vf w̄rfen ſi zehant
Ir lôz, wer íz hæte
vnde wer íz an ſich tæte,
Alſ der wiſſage dauít
ín einem ſalme da qvít
Von vnſerm herren chriſte,
den dí ívden durch vnſer gníſte

1581. nach — 1590. chêrte — 1597. O. wol der, — 1600. ten in vórhten korr. aus em — 1613. Nach dauít iſt i und der erſte Strich eines n durchſtrichen.

An daz frône chrutze erhûben:
„mín hend ſí durch grûben
Vnde mín fûzze beide.“
er ſprichet ander weide:
„Si zalten mîn gebeíne
beidiv, grozz vnde chleín,
Si marhten vnde ſahen mich an
in mórtlicher mane
vnde teilten miniv chleider
vnde wŕfen vf in leider
Ir lôz, wer ſí behielte,
durch daz man ſí niht ſpielten
Noch zeſtuchen ſchriete.“
ǒch chunt der diete
Der gůt Micheas,
der eín wiſſage was,
Vnſers herren chriſtes chunft
vnde des chrutzes ſignunft
Von des heren geiſtes git
vnde ſprichet an ſíner ſchrift:
„Mín volch, waz han ich dir getan?
antwŕt mír des ſan!
Warumb chrutzegeſt du mich?
viertzich iar ſo fůrt ich dich
[34v,b] In der wŕſtenunge.
do du mít leide runge,
Da gab ich dír hímelbrôt.
nu beraitteſt du den tôt
Dînem loſære.
daz ſtet offenbare
Geſchriben vor ſínen ovgen.
wie ſol des gelovgen
div vnſælige diet,
daz ſí des gelovbet niht,
Daz ſí mit ſehenden ovgen ſach,
waz da zeichens geſchach.“

1617. n in An a. Raſ. — 1623. marhten. — 1628. Lies ſpielte — 1634. ſignunft — 1635. git — 1640. ſ in ſo aus f korr. — 1647. ſinen — 1648. gelovgen

Ieſus ward entnachet
vnde fûr dí ívden geſtrachet
Mit geiſelen gevillet,
durch daz ir haz geſtillet
An ſînem leide wrde,
da erlait des fliſches bûrde,
Di menneſchlich brôde,
ſolh angeſt vor dem tôde,
Do man in vf hebn hiez,
daz er blutigen ſwaiz liez
Von des todes forhte,
den er doch ſelbe worhte
Der menſchait zerache,
dî ſîn gebot zebrachn,
Vnde von ín vf vns êrbete.
chriſt den tot erſterbete
An des chrutzes ſtamme;
der gotheit flamme,
Div ín dem fliſche ſich verhal,
weder enſvb noch en qual
Von der marter, di chriſt leit.
daz fleiſch der broden menſchait,
Daz di gothait bedahte,
deſ ſelben obes ſmach,
In dem der tot verborgen lach,
do got enphie des todes ſlach,
An der ſelben leije rîſe,
da adam ab di ſpîſe
[35r. a] vnde eua geezzen hate.
alſus wart rat mit rate
Vnde lift mit liſte gaz zefûrt,
dív gothait beleip vngerûrt.
Div menſchait an den cruce ſtarp,
div gothait gotlîchen warp,
Dív menſchait menſchlihe.
got het vns geliche

1656. geſtillet — 1658. er lait — 1663. Vondes — 1666. diſin — 1669. Andes — 1677. lach — 1679. riſe — 1683. Gies gar — 1685. anden — 1687. l in menſchlihe. überg.

Geſchaffen vn*de* gebildet,
alle ware wir v*er*wildet
An ſînem gotlîchem namen,
alle ware wir enſamen
Got nach ſippe
von adames rippe,
Den er nach ſîme beſchûf,
nach ſînem lîbe geſchûf.
Do er der werlde began,
ditz wor: wir machen einen man
Nach unſerr glîhniſſe,
do er den val vor wiſſe.
Daz en moht gantz niht beſtan.
het er des allez niht getan,
Ein weder moyſes der luge,
der vf ín dîv wort zvge,
Oder got aber muſt volgen
ſwie hart ir ſîn ſît erbolgen,
Sînen worten mit den werchen.
dar an mugt ir wol merchen,
Daz gotes erbærmde grôz ſînt,
daz er ſîn einbôrníz chint
Gab fûr alder w*er*lde ſchulde
mít gotlicher gedulde,
Sînem flîſche doch vil angen,
zerach an dem vil vbeln ſlangen,
Der ín dem paradîſe
an der verboten ſpîſe
Vn*de* an dem holtze ſick ervaht,
daz der *ver*worhte ſîn*er* maht
— — — — — — — — —
vn*de* gelîcher wîs, alſ er dort chôs,
[35r, b] Hochvertichlichen vn*de* ſtoltz
den ſick an dem holtz
An menſchlichem geflæhte,
daz er da wider mít rehte

16 5. Lieš: ſime bilde ſchûf, — 1697. we'lde — 1698. Lieš: wort — 1711. ſchulde — 1712. gedulde — 1717. andem — 1717. k in ſick a. Raſ. — 1719 fehlt. — 1722. ſick (k a. Raſ.) andem holtz

Mit gotlicher gůte,
mit geduldiger demůte,
An dem holtz wrd vb*er*ſigt.
ſuſ wart ſick vber ſigt,
Der chemph vber vohten,
ſiniv waffen niht entohten.
Ein ſtarcher chemph was chom*en*,
div waffen wrden im genom*en*,
Sin gewalt ward vil chůrt.
gotes edeliu geburd
Hete vns gegeben chranchen trôſt,
hiet vns div martir niht enlôſt.
Aber daz uns der hôſte
an dem chrutze lôſte
Vn*de* durch vns di herten marter leit,
daz was ein grozziv erbarmcheit.
So ſchuldich wir doch waren
geweſen zemanigen iaren
Vn*de* geuallen in daz vnreht,
daz er für den ſchuldig*en* chneht
Den vnſchuldigen ſvn gap
an daz chrutz vn*de* in daz grap,
Vntz leit er grozz arbeit
vn*de* was ein grozz almæhticheit.
Hier vmbe ward chriſt gebôrn
daz wir niht wůrden gebôrn,
Dar vmb gab ſich ieſus chriſt
durch alder werlde geniſt,
Frî vn*de* betwungen,
zv̊ des chrutzes marterungen.
Daz in daz folch ſo notte,
ê er den tôt getotte,
Der vnſ von even erbet an,
ſin ſignunfte van
Immer beſtunde ane ſtrît,
alſ der wîſſage da quît,

1727. Andem — 1728. t in ſigt. a. Raſ. von e — 1729. vohten — 1730. entohten — 1748. Daſs erſte h in almæhticheit auſs t forr. — 1750. Liefs verlorn ſtatt gebôrn. — 1751. ih'c xpiſt. — 1753. Frî. vn betwungen. (liefs: vnbetwungen) — 1755. Daſs zweite t in notte. auſs e forr. — 1756. ė. — 1756. getotte

[35v, a] Do er chundet ſîn nôt:
„o tot, ich wirde dîn tôt,
Vnde du helle, daz wizze,
ich wird noch dîn bizze.“
Div red iſt ſvs zeſagen blînt;
ich ſaz ſî wol bedûtte ſînt.
Dî iuden ín niht mœrcten.
vnſern herren ſi recten
An daz chrutz ín chrutz wis.
alſo was daz edel rîs
Gewahſen alſ ein chrucche
dem menſchen zeglucche,
Alſ moyſes der wiſſage
von chriſtes martir mænigen tage
Bedute den ívden vôr
an den vbertvren enbôr.
Da er ſîn tvgen ſchriben liez,
alſ ín got ſchrîben hiez
Mit deſ lambes blût
ir lebn zehûte
Fvr deſ ſlahnde engelſ zôrne,
der daz êrſte gebôrne
Erſlug vber al egipten lande,
vnde ſwa er thar vant
Mit des lambes blûte,
da het der vngûte
Vber deheinen gewalt,
dem was daz chrûtze geſtalt.
Da got dî marter ane lait
vmbe alle di menſchait.
Sît ſazte dar an pilate
den vierden ôrt mit rate
Daz alle di ívden frieſchen
latín, ebreiſch, chriehiſſchen
Hiez er dar an ſchrîben
mannen vnde wiben

1762. o tot, — 1767. m'eten zweifelhaft; im m ſcheinen die zwei erſten Striche vom dritten getrennt. — 1773. wiſſage — 1776. anden vber tvren — 1783. Erflûg. — 1783. lande — 1794. latin ebreiſch.

Vrchunde zeſehene.
„iheſus von nazarene,
Der iuden chunich“ ſtund dar an.
den títel las da manich man.
[35v, b] Da wíl ich wider chêren
mít hertzenlíchen fêren
Di ívden iheſum qualten,
ſîn beín ſí zalten,
Sín antlutz ſí an chaphten,
an daz chrutze ſí ín haften
Mit ſcharfen nagelen yſen,
dí tumben, niht di wíſen,
Taten ím vil zelaide.
durch ſîn fûzze beide
Einen nagel ſí ím ſlûgen
vnde begunden ín rûgen
Mit bôſen ítwízzen.
gemeín ſí ſich flizzen,
Wie ſí chriſt erſterbeten
vnde ſínen namen verderbeten
Von der werltlichen gehuht,
vnde begunden michel vnzvht
Tvn an dem vnſchuldigem man
vnde enwarn gûtes willen wan,
Arges willen erfult,
alſ ir wol gehôrn ſult.
Difmas vnde egeſtín,
di ſí ſchuldich weſtín
Vnde ín den ſchulden viengen
bi ieſum vf hiengen
Durch læſterlich vnêre,
daz er deſte mêre
Von ín wrde geſchant,
difmas zeder rehten hant,
Egeſtín zeder línken.
ſít buten ſí ím trinchen

1800. m in man. a. Raſ. — 1808. tumben. — 1817. w'ltlichen (daz erſte l aus t, t aus l korr.) — 1818. vnzuht — 1820 willen e wan — 1821. erfult

Wîn, den ſi wol mírrenten,
von ím ſi ſich vierreten
Vnde ſprachen ím zehôneden: „wach!
ſeht, dirre herre ſprach,
Do der den lîp mohte gerûren:
„ditz tempel mag ich zefûren
Vnde bowez ín drín tagen.“
ír genug begunden ovch ſagen
[36r, a] Durch ir hônlichen ſpot:
„ieſus, ob du ſiſt got,
Stig her von dem chrutze níder,
ſo gelowb wir dír ſider.“
Longínus chom mit ſînem ſper,
ſînes todes was ím gêr,
Daz ward an dem wol ſchín,
er ſtach in zeder ſiten ín
Dar vz ran wazzer vnde blût,
daz was der menſchait gût,
Wan ſi twch den tot ab da mít,
der von adames vber trít
Vf al di werlde was geerbet,
der ward durch vnſ erſterbet
(So vil ward vns zelone),
vnde handelten in vnſchone.
Der arme egiſtus vnde ſprach:
„war vmb haſtv vngemach?
Siſtv got, ſo loſe dich,
diſmaſn, vnde ovch mich!“
Diſmas ſprach: „du arger wiht,
enfurſtu den niht?
Wir ſín wol werde dirre tat,
ſo weiz ich niht, weſer entkolten hat.
Von dív la di rede ſîn.
herre, nu gedench mín,“
Sprach er offenlîche,
„ſo du chomeſt ín dín rîche.“

1833. Ließ: mírreten. — 1835 zehôneden c wach. — 1840. ovch — 1856. vn — 1856. n in in aus r korr. — 1857. r in arme aus n rad. — Ließ: zime ſtatt vnde — 1860. diſmaſn. — 1861. ſpch. — 1862. Ließ: enfurhteſtu dih

Er ſprach: „fûr war ich dir ſag,
du chumſt heut an diſem tage
Mit mír in daz paradiſe.“
daz was ein hoh gelobter prîſ
Vnde ein gotlîch milde
vnde aller gûter bilde,
Daz dem ſchaher ane bîht
ward fûr bûzze alſo lîht
Von einem churtzem worte,
daz ím div hímel porte
An derſelben ſtat ſtund offen.
da mug wír wol zv hoffen
[36r, b] Vnde iſt grozzer troſt vnſ allen,
di mít ſvnden ſínt bewollen.
Do chom di ſunden fríe,
div reín magt marie,
Vnde dev gût maria magdalene
vnde maria ſalomomene,
Vnde maría cleophen
ieſum chriſtum zeſehen,
Mit ſorgen bevangen
zv dem cruce gegangen,
Vnde Iohannes ewangeliſte,
ſi ſahen an ieſum chriſte
Di grozze marter, di er lait,
daz was ín hertzenlichen lait
Vnde gewunnen trûrigen lip.
„daz iſt dîn ſvn,“ ſprach er „wîp!“
Vnde wiſte zv Iohanne.
do ſprach er zedem manne:
„Sich, ditz iſt dín mûter!“
ſít hielt der wolgemûter
Di maget ín ſîner phlihte,
des engebraſt ím nihte.
Ieſus ſtille do geſwaich.
vf ſín achſel ím entſwaich

1875. bîht — 1879. Ander ſelben (der a. Raſ.) — 1888. xpm̄ — 1892. ih'm — 1893. lait — 1903. geſwaich

Sin hubt von vngedulde,
daz di ſchrift wurd erfult.
Di fuhſe hol vindent,
ín den ſí chínt gechindent.
Di hímel vogel habnt neſt,
da ſí ír íungen aller beſt
Mugen gebern ín binnen.
deſ menſchen ſvn mag niht gewínnen,
Da er ſîn hôpt an geneige,
ieſus, der edel veige.
Do ím der tot begunde nahen,
„Mich dûrſt“ ſpr*a*ch er. do begunde*n* gahn
Di ívden vn*de* fulten eínen ſwam,
ir eín ín an den rôr nam
Vn*de* bôt ím dar ze tri*n*chen.
Ieſus begunde wínchen
[36v, a] Vn*de* ſprach zv̂ d*e*n ivden: „ez iſt genûch!
ſwaz ew*e*r ſchrifit geſchriben trûch,
Von mír daz iſt ergangen.“
des todes nôt twang ín
Mit bitterlîchem grimme.
er rief ín hoher ſtimme
Ebreiſchen zwire:
„hely, hely, lamazabactani.“
Daz bedvtten, di da ſazzen:
„mín got, wie haſtv mich lazzen!“
Vn*de* v*e*rnam*n* div rede vnrehte.
alſo tût noch ír geflehte
Vn*de* wirfet ez vnſ dicche fvr.
got ſpr*a*ch zv̂ deſ fliſches mvr
Vn*de* zemenſchlich*e*r brôde
halp lebende ím tode.
Do ín der herte tot twanch,
da er zelange mít ranch,
Da er zelange mit qual
durch even vn*de* adames val,

1905. vngedulde — 1907. vindent — 1908. índen — 1912. Die letzte Silbe von gewinnen iſt überg. — 1913. geneige — 1915. Doim — 1916. er. — 1918. anden — 1920. Ih'c — 1924. twangin. — 1926. ſtimme — 1927. zwire — 1928. hely hely. — 1935. brôde — 1940. even.

Di in dem *pe*radiſe
an dem verboten rîſe
Sich ín den tot *ver*worhten,
do ſí got niht en vorhten,
Do ſí got ſelbe warnte,
wan er di ſchulde hie erarnte
Bittern ſmertzen ane ſchuld,
ſp*r*ach ín des fliſches vngeduld,
Alz obíz ſolde ſprechen: „got,
vater, ich leiſt dîn gebot.
Wir ſîn vntôtlich du vn*de* ich;
wie haſtu *ver*lazzen mích
In des todes bitterheíte,
da ich dînes willen beíte,
Daz dich des ſmêrtzen niht bevilt,
da mit mîn chranchez fliſch qilt
Zerfullen dînen willen,
daz mahtu wol geſtillen,
Wan du biſt got der ſtarche.“
daz hat geſchriben marche
[36v, b] Vn*de* ſîn genoz Matheus,
Lucas vn*de* xichodemus,
Di ſprechent bedeſamt enaín,
ſí zwên gegen diſen zwaín.
Iohannes diſe rede *ver*ſwige*n* hat,
ſîn paſſio ane titel ſtat,
Vn*de* habnt doch alle fumf war,
ír eín ſprach na, der and*er* nar,
Nach dem daz er was baz gevriu*n*t
vn*de* ím dív red was baz chunt
Vn*de* er naher getorſte gên,
danne tatent diſe zwen.
Do ieſus alſo verre quam,
daz ím der lîp abnam,
Vn*de* er niht langer mohte lebn,
ern mvſte den geiſte gebn,

1941. indem — 1942. andem — 1948. índes — 1953. Indes — 1957. Zer fullen — 1960. marche — 1961. genoz. — 1962. Lucas. — 1965. hat — 1968. Nach na iſt 1 rab. — 1973. ih'c — 1975. b in lebn. aus h rab.

Vnde in der tôt vberlief,
ditz wart er an dem cruce rief:
„Via azach!
hohe fritole“ dar nach.
Ditz chunt Lucas, alf ichz vant:
„vater, ich enphilh in din hant
Min fele“ vnde ftarp.
do ante ez fich vnde erwarp,
Daz waz fins vater botfchaft,
von der himelifchen chraft
Citert daz ertrîch,
vber al di werlde gelich.
Div lîht funne vnder giench
ein vmbehanch, der da fôrhiench
In dem templo, der zefleiz,
der herte ftain enzwai reiz.
Div grab fich vftaten,
ir toten, di fi haten.
Giengen her vz lebnde
di warzeichen gebnde.
Da gefchahen zeichen alfo vil,
daz ich iehn mach noch en wil
Fvrbaz fagn div zeichen.
der tievel wahin weichen
[37r, a] Adames funden flech
vnde des verdampniffes wech
An iefus geifte wante vinden
vnde wold fif vnder winden,
Wan er menfch hiez.
San als er den liep liez,
Er quam aldar gewarn zehant.
do er in fo rein vant,
Daz der erften funden main
an finer fele niht enfchain
Nach adames verworhtem litz.
do gedaht er: waz ift ditz,

1979. Via. — 1983. fele. — 1985. Ließ was — 1988. aldi — 1989. giench — 1994. haten — 1999. b in Fvrbaz aus v korr. — 1999. zeichen — 2000. Ließ: want inweichen? — 2003. ihc — 2007. Erquam — Ließ: gevarn — zehant — 2010. Das erfte n in enfchain. aus r korr.

Daz menſchlichiv wat
adames flecche niht en hat,
Alſ al di gehabt han,
di mín ovgen ie geſahen an
Vnde índi werlde ie bequamen?
nu han ich doch adamen
Patrierchen vnde propheten,
alle di ír lîp heten
Indi helle zv mír gezogen.
ich ſihe wol, mich hat betrogen
Got ín menſchlîcher wat.
mîn rat iſt worden ane rat,
Mîn liſte vberliſtet hat ſîn liſt,
der tôt iſt worden zeíner gníſt.
Daz ich den menſchen zv ſpvn,
daz wil iheſus wider tûn
Mit gotlîchen chreften.
du neſolt dích niht beheften
Mit ím, er iſt dir zecharch,
er floch zehelle vnde barch
Sich ín dem abyſſe,
alſer ſín niht wiſſe.
Dv vnſer herre ieſus chriſt
an dem chrevtze erſtorben iſt
Vnde di íuden daz erſahen,
ſi begunden wider gahen
Zeieruſalem ín di ſtat.
Ioſeph zehant pilaten bat,
[37r, b] Eín edel man von vrie
geborn ze aromathie,
Daz er muſt chriſt begrabn.
pilatus hiez ín ím habn
Vnde er damít tæte
ſwes er willen hæte.
Der gab den íuden manigen flûch.
do chovft er vil reínív tûch,

2015. aldi — 2017. bequam̃ — 2020. heten — 2028. wider (r aus n rad.) tân — 2034. nihtwiſſe. — 2035. ihc xpiſt. — 2037. erſahen — 2038. gahen — 2045. Vn

Alſ ez ſîn heil ſolde ſîn.
Iheſum wand er dar in
Vnde beſtattet ín ín eínem grab,
daz het er gehowen ab
Einem níwem ſteine
vnde ergraben harte chleine,
Mit edeler wrzer rovch,
mít maniger iamer ſprach
Mit weínenden ovgen.
ǒch hulfen ím tovgen
Sîn iunger darzv̊
vnde giengen wider an ir rẘ.
Die iuden aber traten
wider an pilaten
Vnde ſprahen: „wir haben gedaht
eín dinch, daz wirt vol braht,
Daz ſoltu vil tíwr enphelhen.
Ieſus íunger ſtelen
Den lihnamen vil lihte
vnde machten eín getihte
In allen diſen landen,
Ieſus ſi erſtanden,
So wirt iz ærger dann ê.“
„daz behuttet, waz ſol des mê?
Daz er ív iht werde verſtoln.“
daz wart du rîtteren bevoln,
Daz ſi des grabes hûten
vnde nímmer ſo gewten
Daz ſí in verſtôlen liezzen:
di ritter daz gehizzen.
Di ívden wider giengen,
ioſeben durch haz ſi viengen
[37v, a] Vnde ſprachen zvdem werden:
„du nebiſt niht wert der erden,
Daz wir dich lazzen begrabn.
dîn flifch ſuln ze aſe habn

2055. rov̊ch. — 2063. gedaht — 2064. braht — 2066. Ihc — 2070. Ihc — 2071. ærgen — 2072. behuttet / waz. — 2079. giengen — 2080. h in haz aus d korr. — 2081. c in ſprachen aus l korr.

Di vogel vnde div tiere,
  ſo wir di tage víere
Begên den oſterlichen tach,
  daz du danne mit rehter chlage
An daz chrevtz wirſt erhangen,
  daz du erſam haſt begangen.“
„Nv ſprechet, alſ golia ſprach,“
  der von arímatie iach,
„Der was hohuertig wider got,
  do valt er ín vnde ſín gebot
Vnde der wenige dauît,
  alſ er ǒch ſelbe da quît
In ebreiſcher ſprach:
  „„gib mir dînes leides rach,
wan ich geriche dich wol.““
  durch got ich gerne doln ſol
Swaz mír zeleiden geſchihte,
  ich furht aber, vil armív diet,
Daz du habſt dich verflûcht,
  íwer deheíner genade ſûht
Anſînem herre iheſum chriſt,
  der warer got vnde menſch iſt,
Alſ ir wol vernemt ſint.
  vber vns vnde vber vnſer chínt
Gerach ſînes blûtes!
  zewar iz en was niht gûtes,
Daz ír daz ie geſprachet,
  ír enwizzet, waz ir rachet
Andem rehten blûte.“
  Di ívden mít vbermûte
Ioſep aber namen.
  ze iheruſalem ſi chamen
Vnde îlten ín beſliezzen.
  eín gewelbe ſi hiezzen
Rûmen, daz alſ eín glas
  gantz ane venſter was,

2089. wirſt — 2092. der vor — 2101. geſchihte — 2103. ver flûcht. — 2104. ſûbt — 2104. de heíner — 2107. ver nemt — 2110. í in íz auß z korr. — 2114. vber mûte. — 2116. chamen

[37v, b] Mit veſten êrînen tûren,
di niem*en* chund vf gebûren.
Iofeben legeten ſi dar în.
nach den heiligen tagen drîn
Wolden ſi în han geſteinet,
deſ heten ſi ſich vereînet.
An dem dritten tage frû,
daz oftern iſt genant nv̂,
Di îvden giengen zv dem grabe,
den ſtain funden ſi dar ab
Gewaltzet von dem vnderen.
deſ begunden ſi wunderen,
Wand ſi di ritter phlagen,
di bi dem grabe waren
Den lichnam*en* ſi fûhten,
di arme v*er*fluhten.
Niewan daz tûch ſi vunden,
da ieſus mit bewunden
Was în der grab ligen
mit dem blût beſigen,
Daz von ſînen wunden ran.
des erchom manich man
Vn*de* flugen ſich zebruſten
mit grozzen vnchuſten,
Deſ ſi doch ſit enkulten.
di ritt*er* ſi beſchulten,
Die des grabes ſolden phlegen.
ſi ſprachen: „wie habt ir v*er*legen,
Daz man îv ieſum ſtal?“
di ritt*er* ſprachen vberal:
„Ir hetet vns ditz grab bevoln,
da iſt vnſ niht v̂z v*er*ſtoln,
Des wir ze phlegen nam*en*.
di engel dar quam*en*
Mit einem glaſt alſo grôz,
daz vns în di ovgen ſchoz,

2126. ver einet. — 2127. tagei — 2129. grabe — 2138. ih'c — 2139. mder — 2146. be ſchulten. — 2148. v'legen — 2149. ih'm — 2151. Irhetet. — 2153. zephegen

Vnde ſogetan forhten
an vnſerm hertzen worhten,
Daz wir belagen fur tôt.
di red, alſ iz got gebot,
[38r, a] Dauon erbibent vnde erſchrach.
Iheſus, der ín dem grabe lach,
Erſtunt mít gotlicher chraft,
ím volget michel herſchaft
Von engelíſcher menige,
di ſûhten alle ír venige
Ze ieſus chriſtes fûzzen,
di lobſanch ſwzze
Sungenz ím ze êren.
damit begunde er chêren
Von vns, ob írz getrowet."
„wír gelowben iv ſîn niwet"
Sprachen di argen wiht.
„ir muzzt vns vor gerihte
Ieſum wider antwrten,
oder wír ſuln evch begûrten,
Daz írſ ímmer habt genûch.
Ioſeph, der ín zegrabe trûch,
Der ſol der aller erſte weſen.
íwer deheíner ſol niht geneſen,
Di ím gehuln ihtes."
do ſprachen diſ enrihtes:
„Ir heizzet ieſum widergeben,
Ioſep drôt ir andaz lebn,
Der entwederz mach geſchehn.
wír habn ein ander dinch geſehn,
Ioſebn bî iheſus grab.
ír gabt vnſ ewer hab,
Wir bewarten chriſten,
der erſtunt, daz wîr enwiſten,
Mit welher chraft er íz tæte.
Ioſebn er da bî ín hæte,

2160. Lieš: di erd. — 2161. r in er bibent auš n rab. — 2167. ih'c xpes — 2169. Daš zweite n in Sungenz über. — 2170. chêren — 2171. getrowet — 2172. nwet. — 2174. gerihte — 2175. Ih'm — 2177. genûch — 2183. Ir heizzet vnſ (ausgeſtrichen) ih'm widergeben — 2187. grab — 2188. g in gabt auš a forr. — 2192. Lieš: ím.

Den hetet ír beſlozzen,
wahſ ín daz ſloz gegozzen,
Iwer ínſigel dar an gedrucchet,
daz er ew niht wr̂d entzuchet.
Nu legt alle rede nider:
gebt vnſ ioſebn wider,
Wir gebn ív wider chriſten.“
ſuſ wolden ſí ſich friſten.
[38r, b] Der íuden volch dar nah*er* trat:
„Ioſep iſt an ſíner ſtat,
Den geb wir ív gerne wider.“
di ritt*er* ſprachn aber ſider:
„Iſt ioſeph zarímathie,
ſo iſt iheſus vn*de* Marie
In galile mit ſínen boten.“
do begunden ſí vor zorne rotten
Vn*de* giengen alle heím zehûs,
ioſeben ſuhtens índer chlûs.
Ir tv̂r, ir ſloz, ír rigel,
ir wachs, ír ínſigel,
Daz dar ín ward gedruhte,
daz er ín niht wrde gezuhte,
Der in geſchadet hête,
an dehein vngeræte,
Daz gadem was gantz vn*de* vaſt,
ín was entrunnen der gaſt,
Den ſí beſlozzen hatten.
do ſí di tûr vf taten,
Dane was niemen vnder,
ez en næm in michel wunder
Vmb deſ mannes v*er*luſt.
ſí flûgen ſich andie bruſt
Vn*de* giengen an ír gemach.
Alſ ſchír ſo ditz geſchach,
Cayphas, ſubſan, vn*de* anne,
vn*de* vil andere manne

2193. beſlozzen — 2195. ín ſigel — 2196. entzuchet — 2207. Ingalile — 2211. Irtv̂r. ir ſloz. — 2212. ir wachs. — 2212. ínſigel — 2215. hête — 2222. wunder — 2227. Cayphas. ſubſan.

Mit ſchatze ſich bereitten,
den ſi zeſamen leiten
Zv div daz ſi benanten.
nach den ritteren ſi ſanten,
Den buten ſi ſchatzes vil,
daz ſi den næmen ane zil
Vnde vmb ioſep verſwigen
vnde vf iheſum vergign,
Er wær nahtes verſtoln.
ſi taten, alſ in wart bevoln.
Durch irn girlichen chretz
namen ſi der iuden ſchatz
[38v, a] Vnde iahen, des ſi baten.
do gienges an pilaten
Vnde ſagten im di rede gar.
ſit chomen drî ivden dar,
Di waren brieſter vnder in
vnde waren geſtrichen hin
Ze galilea indaz lant.
Leui was der ein genant,
Vnde finees vnde abda,
di waren mit den ivngeren da,
Da in ieſus chriſt erſchein,
ſi gehvllen niht an dem main,
Der an ieſu dort geſchah.
ir einer zv den ivden ſprach,
Di zwên an ſin wort gigen:
„wir ſin ze iamer gedign“
Sprach er „vnſerr miſtat,
di vnſer volch begangen hat
An vnſerem herren chriſte,
der durch der werlde geniſte,
Daz er durch vns in grimmen tôt
den lîp an ſchulde bôt,
Vnde den ir armen vienget
vnde an daz chrutze hienget

2235. v'fwigen — 2237. r in wær aus n korr. — 2239. c in girlichen a. Raſ. — 2239. chratz — 2251. ih'c xpc erſchein — 2253. ihū — 2254. r in einer aus n rab. — 2256. zeiamer — 2261. tôt — 2262. anſchulde — 2262. bôt — 2264. hienget

Vnde in der marter nottet
vntz daz ir ín ertottet,
Den ſach ich erſtanden
ín galileiſchen landen
Mit ſînen iungeren weſen,
ich ſach ín leren vnde leſen,
Deſ ſí vergezzen hêttenen,
ich ſach ín ſitzen vnde ſtên
Vnde hiez ſí ín di werlde gên,
ſí ſolden des niht abgeſten,
Daz ſí div lŷte tŏſten
vnde drîſtunt beſovften
In den heiligen drín namen,
di eín warer got ſint enſamen,
Vnde hiez ſí daz volch bewaren.
ich ſach ín vf zehimel varen,
[38v, b] Des bín ich ſîn gezivch."
er ſprach: „niht enlivch"
Zv ím vnde zv den andern zweín.
ſí gehullen alle en eín,
Er wær eín war vrchunde:
„wir hettens immer ſunde
Verſwig wir die warheit."
ditz wart eín hertzenleit
Caipha vnde annen,
vnde gebvten den drín mannen
Bi dem eide, daz ſí ſwigen,
oder ſí můſten tot geligen.
Do gebuten ſí ſiben mannen,
daz ſíſ furten dannen
Verre vz der gegene,
vnde daz ſí alle wegene
Suhten ieſum chriſten,
ob er ſich mit liſten
Iender verborgen hatte.
„nu volget minem rate,"

2265. nottet — 2270. leſen — 2271. Lies: hêtten, — 2278. g in got a. Raſ. v. f — 2278. enſam̃ — 2294. ſíſ. — 2297. ih'm

Sprach nichodemus zv ín
„ſendet noch furder hín
Ioſeben an ieſum vnſern fríunt,
ſí er da heím geſunt,
Vnde ladet ín wider her zehove,
vnde beſwern ín vnſer biſchofe
Bî der ê, di er begê,
daz er vns ſage, wie iz ſtê,
Ob ieſus lebndich vf ſî chomen,
oder vnſ toter ſî benomen.
Vnde giht er alſ diſe drî,
daz ieſus erſtanden ſî,
So mugt irz wol getrŏven,
den maín lat ivch riwen,
Den ir an chriſt habt getan,
ſo vergibt ev iz ſan,
Swes ír an ín gerûchet,
ob irz an ín mit triwen ſûhet.“
Da gevieln di ívden an
vnde ſanden gahes ſiben man,
[39r, a] Den gabns brief in der wîs:
„Ioſep, ſwie du gefuret ſîs
Von dînen liben fríunden,
leider von vnſern ſunden,
So rûch vns zeſagen,
der warheit niht verdagen
Vmb vnſern herren ieſum chriſt
da du angelovbende biſt,
Weder er ſí vf erſtanden,
oder er von diebes handen
Vnſ ſi verſtoln oder niht.
dar umbe en furht dir niht,
So hab getriwlichen fride
vf vnſer aller lide,
Dar dir hie niemen niht tût,
wan allez lîp vnde allez gût

2301. zvín. — 2303. ihm̃ — 2303. fríunt — 2307. ê. — 2309. ih'c — 2312. ih'c — 2314. riwen — 2321. inder — 2327. ih'm — 2330. s in diebes aus n korr. — 2334. ſ in vnſer a. Raſ. v. d — 2335. Lies: Daz

Vnde man dir gerne wandelet,
ſwa du vbel biſt gehandelet,
Nach dîn ſelbes êren.“
di bôten îlten chêren
An ioſeben, da er was.
zehant alſ er den brief gelas,
Do ward er der rede vrô.
zv ieruſalem chom er do
Vf ſinem eſele geriten.
ſi heten ſîn vil chovm erbiten
Vnde lieſen alle wegene
Ioſeben ſan engegene.
Nichodemus ín ladete,
wan er ím do niht ſchadete,
Do ín dí ívden ſpienen.
ioſeben enphiench ſin diener
Vnde ward mit ím wonhaft
vnde gab im alle wirtſchaft,
Wan er was mit gůten ſtaten.
da ſaz er níder vnde bat ín,
Daz er ím ſaget mære,
wie er entrunnen wære
Von der íuden hůte,
vnde ob chriſt der gůt
[39r, b] Erſtanden wære von dem grabe.
ioſeph ſprach: „frívnt, dich enthab
Vntz morgen frů.
ich ſag dirz gerner denne nv̊,
Daz iz alle di ívden an ſehen,
waz da wunders ſî geſchehen.“
Si legten ſich an ír gemach.
do der liht morgen vf brach,
Di ivden chovm erbeitten,
Ioſeben ſi fur leitten
An ein heímlich ſtat.
daz volch ín bî der ê bat.
Vnde hiez ín vf den bůchen ſwern,
alſ er ſich ſolde neren

2342. gelas — 2356. batín. — 2361. grabe — 2367. Silegten — 2372. ê.

An dem íungſtem tage
daz er ſagte war ſage.
„Nu ſage vmbe chriſten,
iſt er *ver*ſtoln mit liſten
Durch vnſers laides anden?
od*er* iſt er erſtanden
Vf mit gotlîcher maht?“
er ſprach: „an der dritten naht,
Daz nv ôſtern geheizzen iſt,
do chom der heilige chriſt
Mit des chrûces ſignunft.
daz hûs gegen ſiner chunft,
Da ich beſlozzen ínne lach,
erbibente vn*de* erſchrach.
Ich lag mít nazzen ŏgen
an mîner veníge tŏgen,
Zegot ſprach ich min gebet.
der charcher ſich vftet,
Ieſus begraif mích mít der hant,
er ſp*ra*ch: „„wie bín ich genant?““
Nu v*er*ſan ich mich niht daz iz chriſt was,
vn*de* ſp*ra*ch: „„her helyas!““
Er ſp*ra*ch: „„nein, ich bín íz ieſus.““
vn*de* gab mir einen ſenften chvs
Mit ſînem munt an mînen.
ſín antlutze ſah ich ſchînen
[39v, a] Vil lihter danne di ſunnen.
des geruht er mír gunnen,
Do ich ín mit ſehenden ŏgen ſach.
ich viel ím zefûzzen vn*de* ſp*ra*ch:
„„Ob du íz werlichen biſt,
ſo wiſe mir din grab, chriſt,
Da ich dich ínne begrûb.““
bi der hant er mich hûb
Vn*de* fûrt mich zv ſínem grab.
den ſtaín vand ich hín ab

2375. Andem — 2379. anden — 2382. ander — 2383. nv̂. — 2388. er bibente — 2393. Ih'c — 2396. ſp ch. — 2397. nein! — 2397. ihc. — 2405. duíz — 2406. xpíſt.

Gewaltzet von dem anderen
vnde ſah mít ím da wanderen
Der engel mit vil maniger ſchar,
ir chleider warn ſnêvar,
Ir antlutze alſ dív ſunne.
Ich ſach da manig wunne,
Die níemen vol ſagen chan.
ſi betten alle ín eín an
Mit ſvnderlîchem gruzze,
ſi viellen ím ze fvzze
Mit lob vnde mít geſange.
mit ſo heiligem antfange
Ward níe chvnich alſo her
ín dirre werlde enphangen mer.
Damít ſí div rede verant.
er furt mich bi míner hant
Hintz arimathi an mînen gemach,
er ſazt mich nider vnde ſprach:
„„Sihe, tu in vîerzich tagn
dich iht lazzeſt vber tragn,
Daz du von dînem hûs iht gaſt,
ſo du min v̊fvart geſehen haſt
Mit andern boten mínen.
ſo won mít den dînen
Geſellen, ſwa du ſí waiſt,
vntz ich geſende mínen geiſt.
Zv̊ mînen iungern mûz ich gên.““
da mít liez er mich ſten.
An dem viertzigſtem tage frv̊
ze olíuete chomen vnſer zv̊,
[39v, b] Dí an ieſum geloubten
vnde ſîner gotheit gelo̊bten,
Zweintzich vnde hundert
v̊z den ívden geſundert
Vnde ſahen v̊f olíuête,
alſ er beſcheiden hête,

2413. ſchar — 2414. ſnê var. — 2420. zefvzze. — 2424. índirre — 2434. dînen — 2435. Geſellen. — 2441, ih'm

Iheſum vf ze hímel varen
geín den engeliſchen ſcharn.
Da was dív wunne harte grôz,
der hímel ſich enzwei ſlôz,
Di wolchen ín enphiengen,
di ín den luften hiengen,
Vntz wir ín niht en ſahen.
do ſahe wir zwên man ſtan
In engeliſchen gebærd*en*
bî vns vf der êrden,
Mit chleid*ern* wizzer dann d*er* ſnê.
daz geſach wir ín d*er* werld nie mê.
Si ſprachn vns zv̊ zedv̂te:
„„ir galileiſchen lv̂te,
Weſ chapht ír ze hímel hie?
ieſus, der evch trowrich lie
Vn*de* den der hímel dort enpheht
ze glîcher wis, alſ ír ín ſeht
Varn híntz hímel wart,
alſo vert er noch eín vart
Von dem hímel her níder.““
da mít cherten ſi wider,
Von danne ſi her quamen.
di wolch ſi vns nam*en*,
Daz wir ir ſahen niemê.
ditz iſt war bî míner ê.“
Do ſprachn aber diſe drî,
abda, finees vn*de* levi:
„Ioſeph hat der warheit v*er*iehn.“
di ívden alle gemain ſwigen.
Do antẘrt cayphas:
„ich weiz wol, daz helias
Vn*de* vnſer vater Enoch
bede ſínt behalten noch
[40r, a] Lebndich ín gotis tǒgen.
wir habn mít vnſern ǒgen

2455. Inengeliſchen — 2457. Der erſte Strich des w in wizzer aus t korr. — 2462. ih'c — 2463. Das erſte e in enpheht aus Korr. — 2465. hímel. wart. — 2470. nam̃ — 2474. abda. finees. — 2482 Nach habn iſt wi durchſtrichen.

Ieſum alle wol geſehen.
waz iſt wunders hie geſchehen?
Sîn mût*er* was Ioſebs chvn,
ieſus was Marien ſvn.
Wir hiengen in an des chrutzes ſtam,
vntz daz er ſînen ende nam
Mit vil marterlîcher nôt.
wir ſahn in alle ſamt tot.
Nv ſprichet ioſeph vn*de* diſe drî,
daz er lebndich erſtanden ſî.
Ditz iſt ein michel wunder."
ſi ſprachen alle beſunder:
„Caiphas, du redeſt war!"
Ioſeph trat in aber nar
Vn*de* bat in ſtille gezemen:
„ez mag evch wol wunder nem*en*,
Daz chriſt iſt erſtanden
von deſ todes banden,
Wan daz wunder iſt genûg grôz,
doch w*er*íz wnder zeblôz,
Wære er erſtanden eine.
manich heilich gebeine
Iſt mít ím erſtanden
hie ín diſen landen,
Des ſult ir vil gewîſ ſîn.
Levtíus vnde karîn
Dí waren ſymonis ſvne
bî ſîner êlicher chvne,
Daz iſt vns allen chuntlich.
wir ſahn ſí wol, ir vn*de* ich.
Si ſturben, alſ ín was geſchaft,
wír waren bî ir begraft,
Alſ dív ê vns gebot.
di wir dv begrûben tot,
Di ſínt nu lebndich erſtanden
vn*de* ſínt ín den gewanden,

2486. ih'c — 2487. andes — 2487. chrutze^{s}ſtam. — 2490. inalle — 2504. ^{g}cbeine — 2509. Diwaren — 2512. h in ſahn a. Raſ. — 2515. ê. — 2517. Diſínt

Daz mans rv̊ret vnde ſiht,
ſi enſprechnt aber niht,
[40r, b] Ir ǒgen ſtênt zehimel wêrt.
ob ir der warheit gêrt,
Daz lat balde ſchînen.
Levtium vnde karrienen
Di îlet balde beſenden,
dí wonent ín mînen wenden,
Vnde beſwert ſí bî der ê,
di an ſînen bů̊chn ſtê,
Daz ſi ſagn vmbe chriſt
vnde vmb di êwigen geniſt,
Waz ſi dar vmbe wizzen.
ſi habnt ſich geflizzen
Der warheit bi dem lebene
vnd hant verſuht vil ebene
Des armen lîbes ende
vnde ǒch gantz ellende
Daz wir nach diſem lîbe varn.
bitet ſív, daz ſi ívch bewaren
Vnde den rehten wech lêren,
wa hín ir ſult chêren
Oder mit der ê gehalten.“
deſ frevten ſich di alten
Vnde gevielen alle daran.
ſi ſanten ioſeben dan
Nach levtio vnde karîne.
ioſep vnde di ſîne
Ze ieruſalem ſi brahten.
di ívden ſich bedahten
Vnde giengen al gemaíne
hín ſuhen ír gebeíne,
Da ſi gelegen haten.
do ſi daz grap vf taten,
Des gebeínſ ſi niht funden.
iene chomen an den ſtunden,

2525. beſenden — 2527. Vn — 2528 dian — 2533. lebene — 2536. ellende — 2541. ê.

Alſ ín was beſcheiden,
mít den chnappen beiden.
Di ívden ſí enphiengen,
ín ír bethv̊s ſí giengen,
Div chint ſí mít ín fûrten,
mít ir handen ſíſ rûrten,
[40v, a] Ob ſí ir mohten niht enſeben.
ir ê begundens vf hebn
Vnde leitens v̊f ir hv̊bet.
ſí ſprachn: „alſ ir gelovbet
An díſe ê, ſo ſprechet,
daz ír der niht zebrechet,
Bî dem got adameſ,
iacobs vnde abrahames,
Dauidis vnde ſalomonis,
Moyſi vnde aaronis,
Vnde bî dem god adonay,
der vf dem berge ſynay
Moiſi gab di zehn gebot,
daz iſt der êwige got,
Da beſwer wir iuch bî,
daz ir ſaget, wie ez ſí
Ergangen vmb chriſten.
Iſt er verſtoln mít liſten,
Oder iſt er lebndich worden,
daz ſagt bi îwrem orden,
Daz irs ihtes iht verbêrt.“
ſí ſahen vf zehimelwert
In ſnellichlîcher île
vnde beten gv̊t wîle.
Darnach taten div ívngen
zwei chrvtz vf di zungen
Vnde ſprachn: „herre ieſus chriſt,
du der war got vnde menſch biſt
Von einer meide geborn,
dív du von anegenge erchôrn

2556. beiden — 2558. bet hv̊s — 2562. ê. — 2565. ê. — 2578. liſten — 2587. ih'c

In den tǒgen dínes rates
dír zv̊ einer mů̊te*r* hates,
Gervch vns zegebene
dînív tǒgen zeſagene
Didu ín der helle haſt getan
vn*de* ǒf der erde haſt began.
Dirre vngetriwen diett,
di an dich gelovbent niht.
Si habnt vns bî der ê beſworn,
di wír begiengen hie bevôr,
[40^{v}, b] Vn*de* div dír was genæme,
ê dív tǒfe queme,
Der Iohannes began baptiſte
alrerſt an dír, chriſte,
In dem brune Iordane,
vn*de* wær doch ſunden ane.
Herre, er dich tôfte,
drîſtunt er dích beſǒfte
In den heiligen drín nam*en*,
di ein warer got ſínt ſam*en*.
Da ſegntes du daz wazzer,
daz ez ẘrde deſte nazzer
Den tôt ab zetwahen mít,
der von adames vber trit
Vf al di werld geerbet was.
div todicheit alda genas,
Do du an daz chrutze gienge,
da du di martir an enphienge
Fv̂r al der werlde ſunde.
ze helle du vns funde.
Darnach ieſchín div chínt
tíncten vn*de* pergamínt,
Daz wart ín ſnællichlich*en* braht.
di ívden heten ſí bedaht
Vn*de* ſchieden div chínder
ſí traten von ín hinder

e 2597. diett — 2599. ê. — 2602. ê. — 2611. wazzer — 2612. nazzer — 2621. rſch ín — 2625. chínder — 2626. hinder

Vnde liezzen ſi bewerden.
ſi ſazzen vf der êrden
Vnde ſchriben beide eínen ſín,
werder mer noch mín,
Eines wortes nie erger was,
do man di brief ſît her las.
Daz was eín wunder vnder ín.
alſus hûb ſich der ſín:
Do wir gewahſen waren
ze vil manigen iaren
In der vínſterníſſe,
da wir vil gewiſſe
Funden manigen pînen,
da ſah wir gahes ſchînen
[41r, a] Eín líht inder helle
des hûb ſich eín geſchelle
Vnde eín michel wunne
allem menſchlîchem chunne,
Daz ín di helle quam.
al der werlde vater adam
Sprach alſ ín bedvte:
„„ſeht ditz liht daz lvhte
Von got mínem ſchepphere,
daz fvr chund ich iv zemære.““
Des antwrt ím yſaias:
„„wîlen do ich an dem lîbe was,
Do vor chunt ich ditz liht;
daz hat mich betrogen niht.
Ich redet an míner ſchrift von ím.
zabulon vnde neptalim
Vnde div erde vber den iordan
vnde ſwaz dem mer wont an,
Daz folch, daz ſich wiſſe
ín der vínſterníſſe
Vnde ín des todes grímme ſchaten,
den chumt eín grozzez liht zeſtaten,

2637. vínſterníſſe — 2639. pinen — 2641. nider helle — 2642. geſchelle — 2643. wunne — 2644. chunne — 2645. indi lebe (oder iebe?) — 2648. lvhte — 2652. was — 2656. neptalim

Daz ſol ín noch erſchînen.
do meínt ich mít der mînen
Schrift diſen ſelben ſchîn,
der da zehelle ſchínet ín
Von got iheſu chriſte,
den ich her chunftich wiſte,
Da ſchínet vnſ ditz liht von.““
des antwrt ſymeon,
Vnſer vater, vnde ſprach:
„„vnſer zit zevolle geſchach,
Alſ di heiligen prophêten
von chriſte geſchriben hêten.
Do wart ieſus chriſt gebôrn
von der roſen an dorn
In der ſtat zebethlehem,
ich trůg ín zv ieruſalem
Inden templ an mînem arme.
do begnadet er mich armen,
[41r, b] Wan ich was blínt vnde geſach.
in mînem geiſt ich von ím ſprach
Vor alle den, di da ſazzen:
nu mahtv, herre, lazzen
Dînen chneht mit fride gan,
wan mínív ǒgen hant geſehen an
Die genad di dv begaſt
vnd al der werlde bereíttet haſt.““
Do ſprach Iohannes baptiſte:
„„gehôret mír, ǒch von chriſte,
Wan ich tǒfte ín mít mîner hant,
der heilige geiſt chom dar geſant,
Do ich ín het vz gezogn,
vf ín von hímel geflogn
In eíner wizzen tv̊ben wîs,
deſ du herre gelobt ſîs,
Daz ich di genade ie geſach,
ín mínem geiſt ich von ím ſprach

2665. Schrift — 2668. wiſte — 2671. vater — 2675. ih'c — 2688. alder — 2690. chriſte — 2695. n in wizzen aus r korr. — 2695. tv̊den

Zv̊ den iſraheln: ſeht
gotes lamp, da von vns heil geſchiht,
Der w*e*rlde ſunde vf hebt,
ſwenn ez deſ tôdes enſebt.
Síns vat*e*r ſtímme ich horte
mit eínem ſuzzen worte:
Ditz iſt mîn ſun, d*e*r mír behagte.““
alſ daz Iohannes geſagte,
Daz ez dív menige v*e*rnam,
alder w*e*rlde vater adam
Ladet ſînen ſun ſeth.
der ſun fûr den vater gêt,
„„Nu ſag an, bat er ſeten,
patriarchen vn*d*e *pro*pheten
Vn*d*e allen den ſêlen
vmbe michahelen,
Waz mír der engel bvte
vmbe des obſ ſchute
Vn*d*e des ôles ſmaltz,
do ich was huf haltz
Vn*d*e des libes chrancte
vn*d*e dir des verhancte,
[41^{v}, a] Do du zv̊ ím quæme
vn*d*e mir des obes næme
In dem p*e*radîſe.““
do ſp*r*ach der wort wîſe:
„„Vater, do du genanteſt,
daz du mich zv zim geſanteſt,
Vnd ich v̂rlo̊p zedir genam
vn*d*e zv̊ dem p*e*radîſe q*uam*,
Da vand ich Michahelen ſtên
vn*d*e engel mít ím gên
Vor des p*e*radîſes tv̊r.
ich trat o̊ch zv ím hín fûr,
Alſ dín gewalt mír gebôt,
vn*d*e chlagt ím al dín nôt.

2699. h in iſraheln (aus l korr. — 2699. ſeht — 2700. lamp/ — 2701. hebt — 2706. Ioh'es — 2710. fûr der — 2711. ſagan — 2711. meten. — 2716. ſchute — 2718. haltz — 2720. ver hancte — 2731. Vordes — 2732. o̊vch

Ich bat ín harte ſere,
daz er ſín ſelbes êre
An dîner nôt bedæhte
vnde mír eín obz bræhte
Zefrum dínər arbeit
vnde von gotes erbarmecheit,
Eínes ôles, da ich dich
mit geſalben mohte, ſich.
Er ſprach: ez netohte dír.
do bat ichz geben mír,
Wan er da meiſter hiez.
do ichſ ín niht erliez,
Do ich ín flehende bat,
ín daz pəradiſe er trat
Vnde braht an eínem rîſe
vz dem paradiſe
Eín obz, daz er dir ſante,
vmb daz ôle ich in mante.
Er ſprach: da get dív rede entweí
vmb ín vnde vmb daz oleỿ.
Dar vmb iſt iz alſo geſtalt,
daz du deſ niht biten ſalt,
Wand ez nemag ím niht wərden
ez chumt noch vf der erden,
So dív zit erfullet iſt,
der heilige goteſ ſun chriſt,
[41ᵛ, b] Von eíner meide geborn,
dier von anegenge erchorn
In ſíner ordenunge hat,
ſo wirt adames ſuhte rat.
Der ſune wirt ſunden an,
in dem Iordane
Wirdet er getŏfte
vnde drîſtunt beſŏfte
In den heiligen namən drín,
di drivalt eín eíniger got ſín,

2742. mohte. — 2743. ſprach. — 2744. bat. — 2744. Nach geben iſt dir durchſtrichen. — 2744. mír — 2745. hiez — 2759. Sodiv — 2762. Nach anegenge iſt hat durchſtrichen. — 2763. Inſíner — 2764. rat — 2766. indem — 2769. Inden

Da himel vn*de* erde vf ſtet,
ſwenn er vz der tŏfe get,
So hebt ſich michel wunne,
adam vn*de* alſ ſin chunne
Wirt da mit dem oleye
der genaden maniger leye
Gotes barmecheite
geheilet ſin deſ beite
Er vn*de* ſin geflehte.
do chert ich vil rehte
Wider al ich den wech vant.
daz obz gab ich dir in dîn hant,
Daz du dich da mit labteſt,
daz du dich wol gehabteſt.
Indi erde ſtiezz du daz rîſe.
da wûchs vz in chûrtzer wiſe
Der menſcheit zeglucche.
daz iſt div ſelbe chrucche,
Da got di martir ane lait
durch alle di menſcheit.
Nu ſint ſi chom*en* ze hŏffe,
die martir vn*de* di tŏffe,
Vn*de* wellent vns hie lôſen
von den vnreinen bôſen
Vngetŏften geiſten.“““
„„got wil vns triwe leiſten,“““
Sprachn di ſel alle,
„„vn*de* will vnſ von dem valle
Adames vn*de* even lôſen,
von div ſvl wir frŏ ſin.“““
[42r, a] Alſo der arge ſatanas,
der maiſter índer helle was
Vn*de* adamen v*er*riet,
troſt der v*er*waiſten diet
Freude hort vn*de* v*er*nam,
in ſinen ſinn*en* er ſich gram

2778. ſich deſ beite — 2779. Er. — 2780. rehte — 2781. h in wech aus b korr. — 2782. hant — 2783. Daz du — labteſt — 2784. l in wol aus b rab. — 2786. chûrtzer wi. — 2796. leiſten — 2799. e in lôſen durchſtrichen und i darübergeſchr. — 2804. v' in v' waiſten diet a. Rai.

Vn*de* rief hintz der helle:
„„bereite dich vn*de* ſtelle
Dich ieſum chriſt enphahn.
er ſagt ſich funden ane
Vn*de* ſagt ſich gotes ſun,
daz ich in vaſte berun
In dem helle grunde.
er hat mir manige ſtunde
Wider mutes vil getan.
di ich ſiech gemacht han
Mit manig*er* ſlahte bovhen,
alſ ich in wolde brovchn
An diſem lebn vn*de* dort,
di heilt ein eingez wort,
Daz von ſinem munde giench.
div lv̂te, die ich uiench
Vn*de* den tivveln beſaz,
daz ichſ gewunne deſte baz,
Di v*er*treip er da von.
des was ich ê vil vngewon
Von allen *cr*aturen.““
do ſprachn di vngehiwre*n*
Mit chlagen einvaltich:
.„veht alle, die vnmaltich
Vf dem ertrîch ſint,
di ſint vnſer vn*de* ir chint.
Vnſ iſt halt noch gehorſam,
ſwaz lebndigz indi w*or*ld *quam*.
Waz menſchn iſt dirre dan,
daz er ſich getar gezucche*n* han,
Daz er in der helle
ſinen willen ſtelle
Vn*de* ſin gebot gar geſcheh
vn*de* er ditz niht an ſehe,
[42r, b] Daz ſtet vns zevare.
wir ſagen zeware:

2808. ſtelle — 2809. ih'm — 2810. Nach funden iſt ah durchſtrichen. — an. — 2813. Indem — 2814. ſtunde — 2816. da ſich ſiech daz erſte ſ rad. — 2817. bovhen — 2822. uiench — 2826. ê. — 2827. c'aturen. — 2830. vnmaltich — 2837. helle

Iſt div menſchait da bar,
daz ſich di gotheit niht gar
Zv der menſcheit gemiſchet,
ſîn tugnt hie ſchier liſchet.
Iſt aber div gotheit dabî,
ſo furht ín allez, daz dar ſi,
So wrden wír vberwunden.““
nu hortent ſi an der ſtunden
Ein ſtímme alſ einen donrſlach
daz all di helle chraft erſchrach
In den abgrunde deſ abyſſes:
„„ír furſten des vínſternîſſes,
Tût vf íwer helle tvr,
hie iſt der ern chunich fûr.““
Div ſtímme ſtille ſweich.
den helle wírten entſweich
Ir ellen vor der ſtímme
vnde ſprachen in ír grímme:
„„Waz iſt, daz wir horten?
wer hiez di helle porten
So gewaltichlich vf tûn?
mich nemach niemen hie gemvn,““
Sprach der arge helle warch
„„Ich bin ſo mæhtich vnde ſo ſtarch
Vnde han ſo grozzen gewalt,
daz tu dir niht furhten ſalt.““
Do ſprach der helle menige ſus:
„„waz menſchn was iheſus,
Der ín der werlde ſo gebôt,
ein menſch vorworht ín den tôt,
Daz ích dar an wol waiz,
er lie blût varwen ſweiz,
Do ím di marter nahte.
verſûchen ich ín gedahte
Vndern ſînen íungern,
wan ich ſach ín hvngern,

2843. b in bar. aus g rab. — 2852. er ſchrach. — 2856. Das erſte c in chunich aus g korr. — 2866. r in ſtarch. überg. — 2869. ra in ſprach a Raſ. — 2871. gebôt — 2878. vngern.

Durſten, ſlaffen, hizzen, frieſen.
ich aht ſîn ein bieſen.
[42v, a] Er ſprach an zv̂ gender nôt:
„„mîn ſele trŵret índen tot.““
Ditz was allez menſchlích,
waz ez der chriſt, berihtes mich,
Der v̂z den hellen grunden,
da wir den geiſte ſchunden,
Vnſ lazarum enzuhte,
da vnſer gewalt in druhte,
Vnde hiez ín lebndich wêrden.
er zoh ín v̂z der êrden
Vnde ŏz den hellen funchen.
vîr tag vnde naht erſtunchn.
Iſt er da vor der pôrten,
der mit beſlozzen wôrten
Di tv̂vel mach uber trîben
von menſchlîchem lîbe
Vnde ſolhiv zeichen mag begên,
er hiez di tôten vf ſtên,
Di lamen tû̂t er gênde,
di mahtlôſen ſtênde,
Geſehende di blínt gebôrnen,
er iſt troſt der verlôrnen,
Er tû̂t gereht di chrumben,
er macht ſprechn di ſtumben,
Di miſelſuhtigen rein.
dîn ere wirt chleín,
Chumt er zv vnſ da her ín,
von div lazz ín da vôr ſîn.
Swiez darvmbe ſî geſchaft,
da wont di gotlich chraft
Vnder der menſchlicher wat.
daz iſt ein vor gebriefter rat.
Vnde villange daz her gedagt.
daz er den tôt ſich furhten ſagt,

2879. Durſten. ſlaffen. hizzen. — 2883. menſchlích. — 2884. dev oder der? — 2886. ſchunden — 2887. lazaꝛ — 2891. ŏz. — 2898. erhiez — 2905. miſel ſuhtigen — 2913. Vnvillange. — 2914. dentôt

Damit wil er dich vahn.
dunefolt dehein vorht han
Vor fínem antphange.““
fuf fpr*a*ch der alte flange:
„„Mín folch, di vnget*ri*wen ivden,
hazt ich vf ín alfam di ruden,
[42v, b] Di man an di fchaf hetzet
(der enhein fich wider fetzet),
Manigen heidenifchen man,
den richter pilaten fam.
Ich fchuf, daz fí ín viengen
vn*d*e andaz cruce hiengen
Vn*d*e durch fin fiten ftachen
vn*d*e ím vil hônlich fprachen
Vn*d*e gabn ím gallen trínchen
vn*d*e hiench ím an di linchen
Hant geftam einen diep,
difman, den het ich liep,
Vn*d*e hiench ím zv̂ der rehten hant
einen, def weiz ich niht, wa d*er* v*er*fwant,
Vn*d*e wie er vns wart benom*en*.
Iefus folt vns fchire chom*en*
Her ín zv dínem gebote.““
do horten fí von gote
Di ftímme ander weide
fprechen, alf ich befcheide,
Mit gewaltigen getûrften:
„„ir vinfterniffe fûrften,““
Spr*a*ch got mit hohen wôrten
„„enfliezzet iwer pôrten,
Da gêt der êren chunich in,
daz di êwigen pôrten fin.““
„„Wer ift chunich der êren,
der zv vns wil chêren?““
Spr*a*ch div helle wider ftrît.
des antwr̂t ír davit,

2917. antphange — 2918. Daz zweite f in fuf aus z korr. — 2921. Diman andi — 2929. trínchen — 2931. Hant. — 2933. hant — 2934. einē. — 2934. niht. — 2936. Ih'e

Der heilige pat*er*arche,
der gewaltig vn*de* der ſtarche:
„„Got iſt chunich der êren,
alſ ich begunde lêren
Wilen, do ich was lebnde,
troſt den ſelen gebnde,
Di ich herchunftig weſte.
da wil der aller beſte
Vnſ genade an geſchehen,
vf di erde hater geſehen
[43r, a] Vz des himelſ luften,
alſ er gehort ir ſvften,
Di beſmidet ín der helle ſínt,
vn*de* loſte div v*er*lôrnen chínt
Sîner erwelten diete,
dider ſathan v*er*riete
Vn*de* mit vnchuſt v*er*lûr.
dem chunig tû vf dîn tvr,
Wand er iſt chunich der êren.
dîn riwe ſol ſich mêren,
Vn*de* vnſer rew zergat,
alſ vnſ got gelobt hat.““
Ob ditz belzebub v*er*nam,
daz di ſtimme alſ dicche q*ua*m
Vn*de* ſo gewaltichlîchen rief,
daz da niht grundes was ſo tief,
Da der ſtímme ſchulle
ínne niht erhulle
In dem abiſſe,
da man di vínſt*er*niſſe
Mit den hande*n* fulte,
daz wort ſvnen lieht ǒch erſchulte
Daz vnlîdelich fivvre,
da er di wonunge ſwre
Was, dív wart linde,
alſ eín bade eínem chinde,

2951. pat'arche. — 2961. des a. Raſ. — 2963. inderhelle — 2966. t in v'riete. aus ſ rab. — 2973. Die beiden letzten b in belzebub aus h korr. — 2975. rief — 2977. ſchulle — 2979. Indem — 2982. e in lieht über. — 2982. Lies wart — erſchulte — 2983. fivvre — 2985. Was. — 2986. chinde

Vnde daz der erſten ſunden meín
an den ſêlen niht erſcheín.
Adamſ vbertrit erlaſch,
alſ da eín tôw gebleichet was,
Den ſtôb gewæſchet ab daz hôr
vnde wirt wîzzer, denne vôr,
Alſo werden di ſêle
adam vnde abel
Vnde al den ſunden mæligen
gelîch den vil ſaligen
Heiligen da zehimel
von dem alten ſchimbel
Der hitze vnde deſ froſtes,
des ſwartzen bech roſtes
[43r, b] Gewaſchen vnde geſuniget.
ſel, di ſich getvinget
Heten fumf tv̂ſnt iar,
di wrden alle ſunden bar,
Daz ſi nindert flecche trûgen.
do begunde hart vngefûgen
Der arge leuiathan,
der even vnde den êrſten man
Verriet vz dem paradiſe
andes obes ſpiſe,
Vnde rief hintz der helle
ínz vnderſte geſtelle:
„„Beſlôz dîn eren tv̂r,
di rigel ſchôz da vûr
Vnde allez helliſchez her
ſetzt evch vaſte zewer
Geín iheſum chriſte.
owe, daz ich des niht wiſte,
Daz ich noch ze frw̃ freiſche
di gotheit índem fleiſche
Alſ tôgenlichen lvzzen
ich erchant ín ot in buzzen,

2990. Nach eín iſt en ausgeſtrichen. — 2990. tôw. gebleicheit was — 2991. hôr — 3001. gefuniget. — 3002. getvinget — 3003. iar — 3004. ſunder — 3006. begunden — 3009. Daſs zweite e in Verriet a. Raſ — 3016. zewer — 3019. Nach frw̃ ſteht vr, durch deſſen v ein f gezogen iſt, beide Buchſtaben durchſtrichen.

Inbínne*n* weſt ich, wer er was.““
ſprach der arge ſathanas
„„Hêtích ín reht erchant,
ich hiet ín wol erwant
Di ívden von ſînem tode,
ich brv̂ft ín andem ort,
Daz er menſch hiez
vn*de* blûtigen ſweiz liez
Vor des tôdes forhte.
der rede ich gehorhte,
Des bín ich der v*er*lôrn.““
deſ antwrte ím mit zôrne
Div menige von der helle:
„„o beelzebup, geſelle
Des ewigen verdampniſſes,
nu hab wir niht ſo gewiſſes,
Alſ marter vn*de* wewen
ímm*er* von êwen ze êwen.
[43v, a] Du anbeginne der lugene,
eín v̂rhab der trugene
Anegenge der riwen,
Meiſter der untriwen,
Des ewigen todes begín,
war chereſt du den ſín?
Soldeſt du iheſum chriſte
mít dínen ſpæhen líſten
Niht vôr brv̂uen vn*de* erchennen,
wer er wære vn*de* wennen?
Maria ſîn mut*er* was,
di ſîn mag weſn*de* genas,
Do di engel zv ir quam*en*,
an aller manne fam*en*,
Von hímel, da ſi lagen
vn*de* ín da díneſtes phlagen
Nach ir beider gebot.
wem dienten di engel mer, danne got?

3024. ſathanas — 3025. erchant — 3027. Lies: morde, — 3030. liez — 3035. helle — 3036. gefelle — 3037. verdampniſſes — 3041. Du vmbe den der lugene — 3042. trugene — 3045. begín — 3047. chriſte — 3049. erchennen — 3052. weſn genas — 3053. quam̄ — 3058. got. über g.

Wand er ift ub*er* ſi geſtarcht.
da bi ſoldeſt in han gemarht,
Daz im di engele dienten.““
di wîl ſi ſus rieten,
Beelzebub in der helle,
dô hôrtens ein geſchelle
Von der hohſten engel ſcharn,
got an dem cruce chom geuarn.
Der tot ſignunft vane
wadelt oben darane
Zv den helliſchen tv̂ren,
da di tv̂vel bechûren
Ir marter vn*de* ir quale.
zedem dritten male
Rief er hoher ſtimme enbôr:
„„ir furſten, tût vf iwer tôr,
Der chunich der êren chumt h*er*in,
des êwigen lihtes ſchin,
In die vinſterniſſe.““
die helle tôr gewiſſe
braſten gar ze ſtuchen,
di tîvel erſchruchen,
[43^{v}, b] Di di ſele villenten,
di flammen geſtilten,
Der arge rŏch des nebeles,
deſ peches vn*de* des ſwebeles
Zegiench, div viwr erlaſſchen.
da warp ein wint entwiſſchen
Den ſelen vn*de* den geiſten
den minniſten vn*de* den meiſten,
Alſ obz meie tôwte.
di menſchheit ſich frewte.
Der tivvel vppiger guft
viel da in immerlichen ſuft
Vn*de* in ewichliche fere,
von den ſunden ſwære

3063. helle — 3077. In aus die forr. — 3080. er ſchruchen. — 3083. nebeles — 3085. Zegiench/ — 3087. g in geiſten. aus d forr. — 3093. Vn

Ir vil uppigiv hoh vart,
wan nie niht ærgers wart,
Sit der erſte meín geſchach.
alſ adam daz chrevtz erſach
In ieſu chriſtes hende
ín zv der helle wende,
Do rief er lût diſen rûf:
„„ich ſih di hant, div mich geſchûf!
Ir ſel, nû vrevt evch alle,
di von vnſerm valle,
Frôn êven vn*de* mîn,
her zeder helle chomen *ín,*
In diſen engen getwanch
vn*de* ſingen got níwen ſanch,
Wan er wunder hat getan.““
di ſele huben alle an
Vn*de* nígen híntz chriſte wert:
„„du biſt chome*n*, des gêrt
Han harte lange
in dem bittern getwange
Des laiden verdampniſſes.““
do der wirt des abyſſes,
Beelzebup, der helle wirt,
der alle tugnde verbírt,
Von dem nie niht gutes cham,
got di menſchen v*er*nam
[44r, a] Hín zv der helle chêren
durch ſtôren ſíner eren,
Dv rief er híntze chriſte:
„„dv wiſheit aller liſte,
Mich hat verliſtiget dín liſt,
waz menſchen biſtv,““ ſp*r*ach er, „„ch*riſt*,
Der ín menſchlicher brôde
von dem grímmen tode
Niht betwngen biſt,
dv der di ewigen geníſt

3099. ihū xpēs — 3100. r in der a. Raſ., von m? — 3103. alle — 3106. in fehlt. — 3107. getwanch — 3115. ver dampniſſes. — 3117. wirt — 3118. verbírt — 3123. chriſte

Andir frî des todes tregeſt
vnde elliv abgrunde erwegeſt
Vnde maniger verlorner ſtat;
ſwaz vf die erde ie getrat
Vnde în di werlde ie bequam,
daz iſt vnſ her gehorſam
Vnde bibent vor vnſerm gewalt,
daz du dir danne niht furhten ſalt
An froſt vnde an hitze.
ich ſiche durch dîn antlutze
Schînen di waren gotheit.
wie moht menſchlichez chleit
Dîn gotheit bedecchen?
niemen chan vol recchen
Dîn gotlîch getreide
daz eîn flôz eîner meide
Den în ir bamben beflôz,
der dem himel iſt zegrôz
Vnd dem div werlde iſt zeenge.
daz was eîn herſch gemenge
Vnde eîn edel gewêrp,
div diſen was ſo dêrp,
Div ŏch div zwei zeſamen wal
dîn ſtæt vnde des menſchen val.
Daz war brôt was ſo lôs,
do got daz derbe fleiſch erchôs,
Die vŏl horgen erden
vber eînen alſo werden
Geiſt ſîner hohn maieſtat.
daz was eîn nach geraten rat
[44r, b] Zv mîner verdampniſſe,
daz ich deſ niht enwiſſe,
So wol ich doch weiz elliv dinch.
owe, menſch, dîn geſprinch
Hub ſich erſt vil lv̊tter.
do fluch ich eîn gechlûter,

3138. furhte — 3140. ſiche — 3141. diwaren — 3144. recchen — 3145. getreide — 3149. we'lde — 3150. gemenge — 3159. maieſtat

Dar vnder daz iz trůb wart.
nu lv̊tert aber got dîn art
Mit dîner edeler geburd.
deſ ſint mín ere warden churt
Mín folge harte dunne
von menſchlichem chunne.“““
Do ſpr*a*ch der helle menige zv̊ ím:
„„beelzebup, vnſ vernim.
Verworfen vn*de* v*er*lorne
von ieſu chriſtes zorne
Von allen dínen genozzen
wir ſîn durch dich v*er*ſtozzen
Vz vnſern heren ehten.
du v*er*ſmæher der rehten,
Der heiligen engel ſpot,
wie haſtv vns v*er*lorn got
Vn*de* von den hohſten graden
geleíttet ſîner gnaden,
Do du vnſ ab ſaztes
vn*de* mit dir gelich vaztes
In di ewigen verluſt,
du verriete mit vnchuſt
Even vn*de* adamen,
ê ſi daz obz genam*en*.
Si ẘrden vntôdîch gelich de*n* gote*n*.
ſo wol ward iz ín erboten
Vntz ſi wrden betrogen.
hie mit haſt v̊f dich gezogn
Mit rehter v̊rteil chriſt,
der warer got vn*de* menſch iſt,
Vn*de* richt deſ menſchen anden.
nu erſt wirt dir zeſchanden
Daz du adam betruge.
noch haſtu ín dîner luge
[44^{v}, a] Betrogen niht di menſcheit.
du heteſt ír di warheit

3167. trůb. — 3171. dîmne — 3172. chunne — 3176. ihū xpes zorne — 3180. rehten — 3181. ſpot — 3185. ſaztes — 3186. vaztes — 3187. verluſt — 3188. vnchuſt — 3190. ê. — 3192. erboten — 3201. menſcheit

Geſagt vnde des mitwiſtes beſwich,
du ſpræch: ir werdet got gelich,
Ob ir ivch des vermezzet,
daz ir daz obz ezzet.
Dar an ſpræch du vil war,
doch friſtez ſich her vil manich iar.
Got wart wol adame gelich,
do er daz fleiſch geſchuf ſo rich,
Daz von adames ſippe quam,
daz got ſider an ſich genam,
Der menſcheit ſich genozte,
daz in daz niht ergrozte,
Daz er was ein got frier chur
vnde nam doch an ſich menſchen mv̊r.
Da in da nicht erwegete,
ſiner chraft er ſich ledegete;
Vnde elliv dinch chan ſtillen,
der gab ſich zefremden willen;
Vnde elliv fer chan heilen,
der lie vber ſich vrteilen
Vnde gab vnſchuldich ſich in ſchuld.
daz was ein gotlich geduld,
Ein væterlich erbarmicheit,
daz er bedaht ir arbeit
Vnde ir vil iæmerlichen rv̊f,
dier da nach im beſchuf.
Wir armen beliben vnerlöſt,
wan wir han vns ſo verböſt,
Daz wir zelöſen niht tugen,
daz wir vf dich wol chlagen mugn,
Wandv vns dar zv haſt braht.
wir warn vbel bedaht,
Daz wir dir volgten mit
an dem ſtarchen vber trit
Diner vppigen hohfart,
daz wir vns wider vnſer art

3203. Gefagt. — 3203. beſwich — 3205. Obir — 3215. chûr — 3217. er wegete. — 3218. chraft, er ſich egete. — 3225. erbarmicheit — 3229. vnerlöſt — 3232. mugn — 3233. braht

Vnvellich vellich machten
vnde an der eren ſwachten,
[44v, b] Di vnſ got verlihn hate.
daz chom von dînem râte,
Deſ biſtu der verlôrn
von vnſerſ herren zôrne,
Vnde alle dîn gehelfen.
war iſt nu chomen dîn gelfen,
Deſ du nu lange haſt gephlogn?
du haſt beidu dich vnde vns gezogn
In daz nidriſt gevelle.“““
aldi wil, daz di helle
Vnde ſathan ſich ſchulten ſus,
do ſprach vnſer herre ieſus
Div wort. di unſer herſchaft
vnde ſîner gotlichen chraft
Wol zamen vnde begegenten:
„„„Chom, mînes vater geſegenten,
Di nach mir ſint gebildet,
ir wart eín teil erwildet,
Alſ ív der tvvel geriet;
nu chum, mîn erweltev diet,
Beſizze daz rîche
ímmer êwichliche
Daz dîn hie hat gebeítet
vnde daz dir iſt bereittet
Von der werld anevange
vnde der vbel ſlange
Andem holtze verlôs,
do adam mich verchôs
Vnde ſich ſelbe valte nider.
nu han ich dir gechöffet wider
Andem holtz des chrutzis
lumen eterne lucis.““
Danne ſprichet des ewigen lihtes ſchín:
„„„beelzebub ſol ímmer ſín

3249. Indaz — 3250. helle — 3252. ih'c. — 3254. chraft — 3263. gebeítet korr. aus gebittet — 3265. g in anevange. rub., aus d? — 3273. Dat ſpichet

An díſer vnſowbere ſtat.““
ín ſînen half er ím trat
Vnde tôtet da den argen tôt.
dem laidigem ſlangen er gebôt
Mit iamer vnde mít rowen
di helle ímmer bowen.
[45r, a] **D**o ſprachn di ſel alle
mit maniger venige valle:
„„Ieſus, der verlornen troſt,
ſît daz du unſ haſt erloſt
Mit dîner heiligen chumſte
durch des chrutzes ſignunſte,
Herre got, ſo ſtelle
eín zeichn vber die helle,
Daz wír niht mugen geſlichen
vnde niht mer von dir entwîchen,
Daz wir niht mer chomen her ín.““
índen heiligen namen drín
Tet er uber der helle grunt
eín heiligz cruze driſtunt.
Do ſanch div ſele einen hŏfte,
beelzebub beſŏſte
Indem vil heizzem fíwre.
do arnt er vil tiwre,
Daz er adamen ie betrŏch.
ze chriſtes fûzzen ſich do bŏch
Adam vnde ſanch vil lvte
diſen ſalm, den ich hie bedv̂te:
„„In domíní nomíne
exaltabo te, dómíne,““
Daz quît: „„herre, ich hohe dich,
wan du haſt enphangen mich
Vnde enhaſt dehein geluſt
mîner viende vnchuſt,
Daz mich di verdruchten.““
di ſel ſich alle buchten
Vnde ſeiten got der gnaden danch.
adam ander ſtund ſanch,

3277. argentôt. — 3282. valle — 3283. Ih'c — 3291. her. in. — 3301. Adam. — 3307. erhaſt

Sín hertze ím vor libe vb*er*lief,
er ſp*r*ach: „„herre mîn got ich rief
Zv dir, vn*de* du geheiligſt mich.““
adam aber neigt ſich
Vn*de* ſp*r*ach zv ieſu chriſte:
„„lob dir der geniſte,
Daz du daz chrevtz rûrteſt
vnde vz der helle fûrteſt
[45r. b] Mich ſchuldigen adamen.““
di ſel ſprach alle: „„amen,
Lop ímmer mere,
herre ditz iſt dín ere
An allen dînen heiligen.““
do ſŏften di abteiligen.
Vnſers herren lôſunge
ſanch danides zunge,
Ir ſel ſagt chriſte danch
vn*de* ſinget got níwen ſanch,
Wand er wunder hat getan.
do ſp*r*ach abacuch ſan:
„„Herre, du biſt vzgevarn
mit heil dîn volc bewarn
Vn*de* lôſen die erwelten.
do erſovften di gequelten,
Da ſich di ſchalche an rachen.
di heiligen ab*er* ſprachn:
„„Geſegent ſí er, der vns zefrumen
her iſt ín gotis nam*en* chom*en*,
Got, der uns erlŏhte.““
do ſp*r*ach, alſ ín bedŏhte,
Der gůt mycheas,
wand er ein wîſſage was:
„„Herre got, wer iſt dir gelich,
eben her vn*de* eben rich?
Du nímeſt vnſer miſſetat
vn*de* tuſt vnſ ſunden rat,

3313. vb'lief — 3315. dir/ — 3317. ihū — 3318. geniſte — 3320. fûrteſt — 3322. ſprach. alle. amen. — 3325. Anallen — 3334. dín vol — 3335. e in die auš u ſorr. erwelten — 3336. gequelten — 3342. ſ in alſ a. Raſ. v. n — 3345. Herregot — 3348. ſundenrat.

Du enthaldeſt dînen zôrn,
daz wir iht w*e*rden v*e*rlorn,
Du biſt erbaꝛmích vn*d*e haſt gedult
von willechûr vb*e*r unſer ſchuld.
Vnſer bœſhait du unſ laſt,
alſ du vnſ geſworn haſt
Vn*d*e vnſern væt*e*ren hie bevór.
du ſanchteſt ín daz tief hôr
Vnſer aller ſunde.“‘
do rief mít einem munde
Die heíligen gemenige
vn*d*e ſuhten ír venige
[45ᵛ, a] Vor vnſerem herren ieſum chriſt,
ſi ſprachen: „„vnſer got du biſt.“‘“
Sus het dív rede ein ende.
Chriſt nam adame*n* bî der hende
Vn*d*e bevalh in Michahelen.
ím volgte manig ſele
Mit vreuden manigvalten.
do funden ſi zwen alten,
Zwen man griſe
vor dem p*e*radiſe,
Gechleidet, alſ iz da gezam.
do fragt adam
Vn*d*e ſp*r*ach: „„wer hat evch alten
lebndich her behalten,
Daz ir niht alters ſwaret
vn*d*e zv der helle niht envaret,
Vn*d*e wir lange ſín geweſn,
oder wie ſít ír geneſn,
Daz ivch der tot dort niht envant?“‘“
einer ſp*r*ach: „„enoch bín ich genant,
Derwílen índ*e*r werlde was.
der ander iſt helyas
Thespites mín gefelle.
wir waren niht zehelle,

3351. vn“gedult“haft — 3353. laſt — 3359. Daſs erſte i in heíligen a. Raſ. v. l. — 3359. Daſs erſte g in gemenige. auſs e korr. — 3361. ihm — 3367. manigvalten — 3376. enwaret. — 3380. ſp^{r}ch. — 3383. gefelle

Daz ſult ír lazzen ane nít.
zeder íungiſten tagezit,
So div w*e*rlde ze ende gahet
vn*de* daz vrteil nahet,
So wird geborn der antichriſt,
der mít zowberlichem liſt,
Mit ſchatz vn*de* mit ergen
vil volches ſol v*er*hergen
Vn*de* ín vngelo̊ben chêren.
danne ſul wir got ze êren
Wider den argen vehte*n*.
ſo verhenget des mîn træhtín,
Daz er vns ſol zetôde ſlahn.
zehant ſo erſtê wir ſan
Deſ dritten tages von funde*n* chlar.
er ſol predigen virdhalp iar,
[45v, b] Alſ unſer herre ieſus chriſt,
der warer got vn*de* menſch iſt.
Alſ er dann gelêret
vn*de* der leut vil verchêret
So ſleht er v̊f ſîn gezelt
ze Ioſaphat auf daz velt
Vn*de* heizzet daz volch fur ſich chom*e*n,
di ſîn lêr hant v*er*nom*e*n,
Den ſetzet er da ſîn gebot
vn*de* tvt ſich anbiten fûr got
Vn*de* ſprichet: ich bínz ieſus chriſt,
der durch aldi w*e*rlde gemartert iſt
Vn*de* iſt der menſcheit zetroſt geborn.
ſa ſlehet ín der gotes zorn
Vn*de* ſtôret ſîn lere.“‘
„„deſ hab got ímm*e*r ere,“‘
Sp*r*ach adam mit abele.
alſo taten alle ſele.
Da was o̊ch der ſchachære,
den fragt er, wer er wære,

3385 3390 3395 3400 3405 3410 3415 3420

3394. êren — 3399. chlar — 3400. l in ſol aus b rab. — 3401. ih'c — 3411. ih'c — 3413. born in geborn a. Raſ. v. geb — 3419. ſchachære — 3420. den fragt —

Adam, do er ín geſach,
mínnechlich er zvzím ſpr*a*ch:
„„Ich ſich an dir vil líbes,
dîn antlutz eínes diebes
Schînet, vn*d*e biſt doch hie,
zv der helle chæme du níe.
Wer hat v*e*rtilget dínen meín?“‘‘
„„du haſt war, wand ich was eín
Diep vn*d*e eín ſchachær
vn*d*e got vil vnmær.
Ich wart durch mînen anden
vn*d*e och ieſu zeſchanden
An eínes chreutzes ſtangen
neben got erhangen,
Daz ich wọl marht vn*d*e ſach,
waz da zeichen geſchah.
Ich ſah ín gar vnſchuldich
vn*d*e alſ eín ſchaf geduldich
Was er índer grozzen nôt,
ich ſpr*a*ch: durch dînen tôt
[46r, a] Herre got, gede*n*che mín,
ſodu chumſt índaz rich dîn,
Gewaltich ín dínem trôn!
do gehiez er mir ze lôn
Ditz wunnechlich paradíſe.“‘‘
Si ſprachn: „„herre got, du ſîs
In dînen hohen graden
gelobt aller gnaden,
Die du den ſundærn tůſt!
vil wol du dich frevn můſt,
Daz du den tot dort haſt erlíten
vn*d*e dich di nôt hat v*e*rmiten
Der hertzenlichen q*ua*len,
di wir zallen malen
Inder helle gehabt haben.
du biſt erſtande*n* vn*d*e begrabn

3422. ſp^{a}ch — 3423. c in ſich aus o korr. — 3428. eín — 3432. ihū — 3435. h in marht aus b korr. — 3437. vnſchuldich

Von vnſers herren ôrden
din fliſch iſt niht verworden,
Noch erfv̂let ze aſchen.
got hat dír ab gewaſchen
Dín ſunde ín dem lufte,
dir iſt niht der helle ſufte
So chundich, alſ er vnſ iſt.
wol dir, heiliger chriſt,
Wie wol du ſunde bůzzen chanſt!
ſwem du dines rîches ganſt,
Den laſtu dich erbarmen.
du biſt ein trôſt der armen,
Ein heilare der verlornen,
ein chrôn der verchornen,
Ein vrevd vber alle wunne.
dir ſol all menſchlîche chunne
Dienen immer mere.
Lop dír, vater here!“
Levcíus vnde Charrîn
itweder div ſchrift ſin
Gabn den iuden do
Iofebn vnde Nichodemo.
Sa waren ſí wizzer, denn der ſnê.
„wir geturren ev ſagen niemê“
[46r, b] Sprachn ſí „der gotes tŏgen,
wir ſuln, des iſt vnlŏgen,
Ze vnſern brudern gên,
di chriſt mít ím hiez erſtên
Ze vrchund, daz er erſtund,
alſ alle di noch tůnt,
Di hie an der erden
ſint oder ſuln geborn werden.
Di ſuſ liphaft erſtên,
ſo daz v̇rteil ſol ergen
An dem iungſten tage,
red ergeben der chlage,

3457. ôrden — 3458. flichſ. — 3459. er fv̂let — 3462. ſufite — 3464. r in heiliger a. Raſ. — 3468 dubift — 3468. armen — 3470. c in verchornen. a. Raſ., v. l.? — 3471. wunne — 3472. chunne — 3481. Sprach — 3485. Zevrchund — 3487. erden/ — 3488. ſint/

Di vf ſi da wirt getan.
di gutn ſuln da gůt enphan,
Di argen werdent ǒch zeſtunt
verſenchent ín den helle grvnt.
Alle di nu erſtande*n* ſint,
di ſint lůter, ſam dív chínt
Vn*de* aller ſunden ane.
ſi můzzen ín dem iordan
In den heren namen drîn,
di warer got vn*de* menſch ſîn,
Werden drî ſtunt beſvſt
vnde ín dem geiſt getǒft.
Da werdentſ danne mít
von adames v*b*ertrit
Gewaffchen vn*de* gereinet.“
Si ſprachn durch got v*er*einet:
„Ǒch iſt daz vnſer rat,
bůzzet iwer míſtat,
Dí ir an iefu habt getan,
er vergit iv ſí ſan,
Swes ír an in gerůchet,
ob írz mit triwen ſvchet.
Lat ivch den main geríwen
vn*de* mínnet chriſt mit triwen
Vn*de* evch eín and*er* alle ſamen
vn*de* enphahet den douf ín gotes namen
Vn*de* lvttert evch dar ínne
vn*de* tragt di waren mínne
[46ᵛ, a] Zv ewren nahſten vn*de* zv got
vn*de* volget ſínem gebot.
Nahent evch zv got baz,
lat gîrde vnde haz,
So gît ev got ze lône
di himelifchen chrône.
Ir ſît aber ſo erhartet,
daz ir vil lutzel wartet

3496. gᵛnt. — 3500. indem — 3504. ín índem (vnde feɦlt). — 3506. vb'trit — 3509. Vᵛch daz ist — 3510. bůzzet daz iſt iwer — 3511. ihū — 3518. douf feɦlt. — 3519. inne — 3525. zelône. — 3528. wartet

An der wiſſagen wort,
die ír dicche habt gehort
Vnde wir evch habn gelêret.
doch werdet ír noch bechêret,
Swie ſtaínhertzich ſo ir ſît,
ze der íungſten zit,
So werdet ír arme gênde,
di heiligen ſchrift verſtende,
So daz vrteil wird nahnde
vnde zv der marter gahende,
Vnde ilet zv der tôfe,
alſ der hirze an ſînem lôfe
Zv dem friſchen brunne tvt.
enhabt des deheínen mût,
Daz iht ſo gûtes muge weſn,
daz ane tôffe mug geneſn
Hínnen fûr ímmer mer.
der umbeſnít bî der alten ê
Was der cheuſche ein gelaz
vnde der ſunden antlaz,
Div tôffe bî der níwen.
Swer wil den hímel bowen,
Der gelovb an gotes ſun ieſum chriſt,
wand er iſt div war geniſt
Vnde warer antlaz der ſunden,
eín artzat der verchwunden,
Di ív der tivvel hat geſlagen.
wír getvrren iv fvrbaz niht geſagen,
Swaz ir vntz her habt getan.
welt ír deſ ín riwen ſtan,
Ir mugt evs vil wol erholn.
chriſt muzzet ir ſîn bevoln.
[46v, b] In ſiin heilig phlege."
damit fvrens after wege
Ze berg ín den luft hoh.
di ívden wrden vnfro

3534. zeder — 3547. eingelaz. — 3550. bowen — 3551. ih'm — 3554. verch wunden. — 3561. ſi'n

Vnde ſprachen al beſunder:
„hie iſt geſchehen ein wunder!“
Damit giengen ſi ze hvs
vnde beſluzzen ſich in einer chlûs:
Do chlagten ſi drî tage
ein vil chleglich chlage,
Daz an ieſu waſ geſchehn
ſin marter, vnde des mûſtn iehn,
Si ſæhn an im wunder.
daz chlagten ſi beſunder.
Ioſep vnde Nichodemus,
ê dann ſi chæmen ze hûs,
Do zeigten ſi mit rate
di brieve ſa pilate
Vor mannen vnde vor wiben.
pilatus hiez ſi ſchriben
Vnde darzv̂ ſin ſelbes brief.
die warhait er gar vb*e*rlief,
Wie iz vmb chriſt ergangen was,
daz ein maget ſin genas;
Wie heilich lebn er hete
vnde waz er wunder tæte;
Wie in di iuden viengen
vnde an ein chrevtz hiengen,
Vnde wie div rede ſich ante.
di brief er do ſante
Zv den conſuln ze rôme do,
vellioni vnde clavdio,
Vnde bat di rede vorchvnden
ſinen magen vnde frivnden
Vnde al deſ rîches helden.
Tyberius in gewelden
Romiſch rîch do hielte,
daz er der lande aller wielt
Von Rôme vntz an chriechen.
do begunde der herre ſiechen

3565. Vn — 3567. zehv̂s. — 3570. chlag. Daß h aus l korr. — 3571. ihū — 3571. geſchehn — 3572. marter. — 3572. iehn — 3573. anim — 3576. ê. — 3576. zehûs. — 3582. div — 3582. vb'lief — 3591. zerôme — 3593. vorchvnden — 3596. gewelden.

[47r, a] Tôtſêr vnde fand nach geniſte,
ſwa er iemen wiſte,
Der im ze helfe tohte.
do in do niemen mohte
Erneren vor der ſtarchen not,
do het er niht wan den tôt
Gewiſ an ſînem troſte,
daz in der erlôſte
Von den noten, di er lait.
do bedahten ſîn arbeit
Claudius unde vellio
vnde giengen zv̊ tyberio
Vnde brahten im pylatus gift.
darnach laſen ſi di ſchrift,
Dier ze rôme ſande,
vnde do man ieſum nande,
Daz er di tôten hiez vf ſtên
vnde, di vergiht waren, gên,
Geſehen di blint geborn tet
ſunder miet vnde ane bet
Vnde buzte di miſelſuht,
vnde daz dí iuden ſolh vnzvht
Heten an im begangen
vnde in heten erhangen
An ein chrevtz durch haz.
vnde alſ er gehorte, daz
Ieſus chriſt was tot beliben,
do begund er vor zôrn bibn.
Do er ſo verre gelas,
daz er vf erſtanden was,
Do ward im harte liebe.
er ſprach ſi offen diebe,
Daz ſi den ie getoten,
der alſo den genoten
Half, di chumber haten,
„vnde der alſo wol geraten

3601. Tôt ſêr — 3601. geniſte — 3603. zehelfe — 3604. mohte — 3608. erlôſte — 3609. erlait. — 3614. laſenſi — 3615. zeróme — 3616. ih'm — 3619. Geſehehen — 3620. miet. — 3625. Anein — 3627. Ihē

Ze mîner ſuhte chunde,
ob mir des got gunde,
Daz ich in hiet geſehen.
In ſol ubel geſchehen
[47r, b] Vnde wirt in al ze laide.
nu ratet," ſprach er, „beide!
Ir ſult mir wol raten,
da ſendet an pylaten,
Daz er ev ieſum ſende,
ſîn triwe an ivch wende.
Ir mugt ſîn immer deſter baz."
tyberiuſ der tet daz
Vnde ſprach ze voluſiane,
einem ſînem chaplane:
„Nim rîch choſte vnde ein her
vnde var nach ieſu vber mer
Vnde île mir in bringen.
mag mir ſo wol gelingen,
Daz ich von ſiner ſchuld geniſe,
daz ich ſolh wunder von im liſe,
Ich volg im alles, des er wil,
daz mich des dunchet niht ze uil;
Vnde tvn, ſwaz du gebivteſt.
Landes vnde levtes
Deſ wart albalde vf mich.
got muzze bewarn dich!"
Uoluſian ze ſchiffen fûr
ſîn hûs vnde ſin vrbor
Geſchiet er ſinen chinden
vnde bevalh ſich den winden,
Di triben in langer vf der flût,
denn tyberio wære gvt
Vnde danne er ſich verwande.
ein ganzez iar vnde drî mande
Voluſian fvr irre
di lenge vnde di virre,

3641. zelaide. — 3645. ihm̃ — 3649. zevoluſiane. — 3652. ihū — 3658. zeuil. — 3663. fûr — 3664. vrbôr

Daz er ne moht vber chom*en*.
di wil het ǒch v*er*nom*en*
Pylatus di botſchaft
vn*de* forht Romiſchiv chraft,
Ob ſi des mv̊t gevazte,
daz ſi in entſazte
Sînes amptes, des er wielt,
wan erz von Romiſcher hant hielt,
[47v, a] Vn*de* ſand ǒch dar adrianen
einen ſînen vndertanen,
Der was ein man vil wol gelêrt
vn*de* het níwes ſich bechêrt,
Mit chleínod vn*de* mít richer zer
an tiberium vber mer,
Daz er ín da entſagte,
ob íem̨en vf ín chlagte.
Adrian*us* fûr ze ſchiffe,
mit volles wíndes griffe
Treip ín der wint, der ín nam,
mit ſtûrm ín galyciam.
Daz ſag ich ev fur war,
ſîn ſchef zebraft ím gar.
Do muſt ín belangen,
er genas vn*de* wart gevangen
Mit ſînen vndertanen.
an veſpaſian*en*
Wart er gefurt gevangen.
der het daz rich enphangen
Von tyberiuſ handen
vn*de* gab zíns von den landen.
Der fragt in der mære,
von wanne er chom*en* wære
Vn*de* waz er wurb ín daz lant
oder w*er* ín hiet v̊z geſant.
Er ſp*r*ach: „von iheruſalem ich var
vn*de* bín leider chomen dar

3679. wielt — 3683. mam — 3689. zeſchiffe. — 3692. cía in galyciam. a. Raſ. — 3698. veſpaſianē — 3704. erchom

Dar ich doch niht enwolde.
ze Rôme ich varen solde
Werben da an claudium
vnde an den chunich tyberium,
Daz pilatus dar enbôt.
do traib mich des meres nôt
Her ín dín gewalt.
dîn er dv tvn ſalt
Vnde nim hie alz, daz ich han,
vnde la mich hin mit fride gan.“
Ueſpaſian ſprach ze devt:
„da ſint vil wîs lvte,
[47v, b] Von dannen du her verſt.
du biſt ein artzt, dv ernerſt
Mich von mînen nôten,
ich heizze dich hie tôten.“
Er ſprach: „daz waiz mîn herre ieſus chriſt,
der warer got vnde menſch iſt
Vnde der di toten lebndich tvt
vnde verſtellet daz flizzende blût,
Geſehende tvt er di blinden
vnde gebivtet den winden,
Di tievel mag er vertriben
von mannen vnde von wîben,
Vnde der allez geſiht.
der waiz wol, daz ich niht
Ertzníe gelernde,
wand ichs nie ward gernde
Vnde ich mich nie darzv gebôt,
der helf ôch mir von diſer nôt.
„Nv verriht mich deſ fvrbaz,“
ſprach er, „waz menſchen iſt daz,
Von dem du ſolher êren gihſt?
ich bin ſiech, alſ dv wol ſihſt.
Moht mich der ieſus chriſt
erneren mit deheinen liſt,

3712. tyb'ium — 3718. lamich — 3719. zedevt. — 3725. ſp^{a}ch. — 3725. ihc̄ xp̄it. — 3731. mager — 3737. alle geſchiht. — 3743. ih'c xpriſt — 3744. liſt

Ich gæb ím, ſwaz er wolde,
an ſilber vnde an golde.“
„Er nam dehein miete
ze loon von der diete,
Di er von ſuhten heilte.
ſîn heil er vmbe teilte
Der werlde vergebne.
do enbunden ím ze lebne
Dí ívden durch diſe chlage,
daz er an dem ſamztage
Heiligív werch worhte.
pilatus ín ervorhte.
Wan ím volgte ſo vil
deſ volches, daz iz ane zil
Was durch ſîn lere.
deſ hazten ſí in ſo ſêre,
[48r, a] Di ívden, daz ſi ín viengen
vnde zů pilaten giengen
Vnde verteilten ím alſ einen diep.
pilato was ez niht liep
Vnde hiet ín gêrn ernêrt,
moht er ín ín habn erwert.
Do ward ír rede ſo grôz,
daz dív ſîn niht fvr ſchôz
Vnde moht ſi niht geſtillen.
do verhancter ín ir willen.
Do hiengen ſí den gůten
an eínes chrutzes růten
Mít fuzzen vnde mit handen
vnde hiengen ím ze ſchanden
Ennebn zwên ſchachære.
nu hôrt eín ander mære.
Da geſchah michel wunder:
div ſvnne gie vnder
Durch den môrtlichen meín,
daz ſi nihtes niht ſchein

3748. lo°n — 3752. zelebne — 3758. iz (z a. Raſ.) anezil. — 3765. er nért. — 3766. ín / ín — 3767. d in ward aus e korr. — 3768. fvr. ſchôz. — 3774. zeſchanden. — 3778. Das zweite n in ſvnne a. Raſ. v. e — 3778. vnder

Nach prîme vntz nach mitten tage.
div erde bibent vnde erſchrach,
Div greber ſich vſ taten,
ír tôten, di ſi haten,
Di giengen her vz lebnde
antwrte den levten gebnde
Vnde veriahen vns der warheit
alles, des ieſus het geſait,
Vnde er wær lebndich erſtanden
vz des totes banden."
Er ſprach: „nv̊ beriht mich.
mich duncht vngelôblich,
Der di toten hiez vf ſtan,
daz ǒch di blínden geſahn,
Vnde alſo gotlich warp,
daz er an dem chrevtze ſtarp,
Wie mohte ín tôt betwingen
mit deheínen díngen,
Der den tot ſo ſwachte,
daz er tot lebndich machte.
[48r, b] Div rede brach mír fvr."
„da gab er ſich von frier chûr
Vnſchuldich gar fûr vnſer ſchuld,
geduldich fur vnſer vngeduld,
In den vil bittern tot
durch der menſcheit nôt
Vnde durch der menſchen brôde,
daz er mít ſínem tôde
An vns den tot erſterbete,
der von even vf vnſ erbte
Vnde von adames vbertrite."
„waz todes ſterbter damít?
Diſe rede mír enbínt."
er ſprach: „zwên tode ſínt,
Der ein iſt des fliſſches,
den du alle tage wol freiſſches,

3785. v̊z. — 3788. ih'c — 3789. n in lebndich aus d rab. — 3789. erſtanden — 3790. banden — 3797. moht ein — 3797. betwingen — 3805. Inden — 3809. er ſterbete — 3814. ſint — 3815. fliſſches

Der ander iſt der ſele tôt.
ia mv̊z vil iæmerlîch not
Dív ſele danne werben,
di danne ſol erſterben
Mit ewichlîchen qualen,
ſo daz ſí zallen malen
In dem tode ſwebte,
ſturb vn*de* doch lebete,
Hiet ſí ieſus niht erlôſt.“
„wer hat vnſ alſo *ver*bôſt,
Daz wír den tot gemaín *tra*gen?
ovch ſoltu mír vnder ſagen,
So daz fleiſch *ver*dirbet
vn*de* der lîp erſtirbet,
Werdent ſi danne ze nihte?“
„neín, ním dír des eín rihte.
Swer grozzer wunne iſt gewon
vn*de* geſcheiden iſt da von,
Vn*de* ze grozzen ríwen wirt geſant,
der erſtirbet wol zehant.
Der erſt menſch adam,
den got, alſ iz ím gezam,
Geſchûf durch ſîn milde
nach ſîn ſelbes pilde
[48v,a] Vn*de* ſazt ín in daz *pe*radîſ,
er *ver*bot ím armen eín rîſ,
Daz er ſín obz iht æzze
vn*de* daz *pe*radiſ beſæzze
Mit allem ſinem chunne
vn*de* des *pe*radiſeſ wunne
Nach ſînem willen hete,
ob er niht miſſetæte.
Do liez er daz erlôbet obz
(ſwer daz welle tûn, der lobz)
Vn*de* az von eínem rîſe
di *ver*boten ſpîſe,

3821. Mit ewichlîchem qualen — 3823. Indem — 3825. ihc̄ — 3828. o͛vch — 3831. zenihte. — 3832. nein. — 3835. zegrozzen — 3836. zehant — 3841. ſaztín — indaz padiſ. — 3845. chunne

Di ſín ſchepphér ím *ver*bôt,
vn*de* erarnet deſ fliſſcheſ tôt,
Deſ al di w*er*lde bechorn mûz;
deſ todes wirt vns nímmer bûz.
Div ſel viel den ſelben val,
wand ſi dem fliſſche gehal
Durch des fliſſches gluſt,
vn*de* nam alſo dív grozzen fluſt
Der himliſſchen wunne*n*.
div fluſt ward wider gewunne*n*
Menſchlichem geſlæhte.
merche mín red rehte:
Den geiſt, den got adame
vn*de* even lichname
Von ſinem atem ínblíes,
der hat deheínen v*er*lies,
Er vaz zegnâden od*er* zewewen,
er mûz leben von ewen zeewen.
Híet adam got ervorht,
daz er ſich niht hiet v*er*worht
An ſînes ſchepphéres gebot,
ſo wer er ímm*er* geweſn mit got,
Alſ er ín do beſchûf.
do valt er ſich ín einen tûf,
Da er ſich zedem tôde ſtalte
vn*de* in den tôt ſich valt
Vn*de* an got ſich v*er*gaz
dar an, daz er daz obz az,
[48^{v}, b] An dem der tôt v*er*borgen lach,
deſ flîſſches vn*de* der ſele ſlach:
Deſ fliſches zv der êrden,
da von iz got hiez wêrden,
Der ſele zv der helle
ín daz tieffe gevelle.
Do chôfte ſi got der gûte
vz mít ſín ſelbes blûte,

3855. aldi — 3858. den — 3861. Derhimliſſchen — 3863. geſlahte — 3869. Ervaz — 3875. Alſer ín. — 3876. tûf — 3878. inden — 3880. an. — 3885. helle — 3888. vz.

Wan and*e*rs chund iz niht geſchehen,
daz het er ſelbe wol geſehen,
Do er ſi het gevalt.
er wold deheinen gewalt
Wider ſînen gotlichen ehten
an den helle chnehten.
Daz ím niht wol gezæme,
daz er der helle næme
Mit gewalt írn gewin.
da er di menſchait hín,
Div ir got niht erchante,
ír zerâch ſante.
Daz ſi an ír ræche,
ſo iſt got ſo warſpræche,
Daz er nímm*e*r niht zebrichet
alles, des er geſprichet.
Do er der werlde erſt began,
er ſprach: wir machen einen man,
Nach unſerm bilde geſtalt.
er het ír beider gewalt
Zelazzen vnd*e* zetvn.
do mûs aber div ſvene
Zwiſchen got vn*d*e ſinem chnehte
vber got gên zerehte,
Wan er ín ſiner ſtæte
ditze vor geſprochen hete,
Do er der w*e*rlde began:
wír machen einen man,
Nach unſerm bilde geſtalt.
do er di menſchheit gevalt
Dier ê geſchuf ze frier chûr
geſchach von des fliſches mûr
[49r, a] Vn*d*e er daz niht wold bewarn,
do mûs er nach de*n* menſchen varn.
Alaín er uil dar an verlûr.
ſi chûren bêde gelîch chûr.

3894. anden — 3895. h in niht aus b korr — 3899. er chante — 3901. Da ſi 3919. Das zweite r in frier aus n rad.

Got chôs, alſ er wolde,
der menſch, alſ er ſolde
Vnde wart vellich ín dẽn tôt.
do mûs got ín durch nôt,
Alwær er ím erbolgen,
zv dem tôde volgen
Durch willen ſíner tríwen
vnde muſt daz fleiſch erníwen,
Daz ín der erde enfŏlte,
vnz daz er wol erſchûlte,
Daz iz von dem maín
wrde lvtter vnde reín,
Da mít ſíz hêten bechlûtert,
di ſel ŏch gelûttert
In der helle wrde vaſte,
alſ ein golt ín dem teſte,
Da fvr man iz reínet.
do ſích got des vereínet
In ſínem willen hete,
da ſaz er nider zerate
Mit ím vnde mit der wiſhait,
wie er des menſchen arbeit
In der werlde ſo bedæhte,
daz er ín wider bræhte
An ſín rehtez erbe,
vnde hub an ein gewerbe
Vnde einen nach erdahten rat
durch willen ſíner hantgetat
Vnde ſchûf ſín getreide
mit der herer meide,
(Maria was ſí genant)
vmbewollen er ſí vant,
Vmbewollen er zvzír quam,
vmbewollen ſí in nam
In ír uíl here wamben
von deſ heiligen geiſtes flammen,

3928. t in nôt. a. Raſ. von ch — 3933. índer erde en fŏlte. — 3939 u. 3947. lnd' — 3952. du'ch — 3952. hantgetat — 3953. ſingetreide — 3956. vmbe wollen — 3957. Vmbe wollen — 3960. men. am Schluſſe übergeſchrieben.

[49r, b] Den ſi magt weſnt enphiench.
Magt weſnt mit ím giench
Vntz an ír gezalten tach,
magt weſnt ſí ſîn gelach,
Magt weſnt ſí ín ſ̃ogte
daz ſîn gothait ſich nie geovgte
Vnde ditz der tivvel nie vernam,
vntz er an daz chrevtz bequam,
An dem er menſchlich erſtarb.
Sîn gothait gotlichen warp,
Sín menſchait menſchlîche.
noch iſt er alſ ríche,
Alſ er was do erſ began;
vnde bín des gewis, wil du daran
Gelauben, daz er dich gener,
er chêrt ſich hín geín vber mer.“
Er ſprach: „mîn lîp hêrre chriſt,
ich gelovb, daz du got biſt,
Vnde ſwer dir, ſam mír dív nas,
ich wil ze diſem næhſten gras
Ob ich niht ſol erſterben,
v̂rlo̊p ze Rôme erwerben,
Zeieruſalem zevarn.
da vor ger ích niht zeſparn
Weder lîp noch gůt,
ich engerech dîn blůt,
Vnde wil nímmer chomen wider,
ich enbreche ieruſalem nider
Ir mẘr vnde ir tůrn.“
do vieln di harẘrme,
Di ím ſîn fliſch beſazzen
vnde ím di naſ azzen,
Fvr ín nider ín ſîn ſchoz.
do ward ſîn vrevde grôz,
Daz ín ſus got het erloſt.
„ich ſih wol, chriſt, du biſt eín troſt

3965. weſn. — 3966. geo̊g te. — 3968. be q^{a}m. — 3971. menſchlich. — 3975. Gelauben. — 3980. zediſem — 3981. Obich — 3986. Das zweite e in engerech rab. — 3988. ich breche — 3990. har w^{e}rme. — 3996. t^{o}ſt

Der rîchen vn*de* der armen,
du læzzeſt dir erbarmen
Di armen vn*de* di rîchen.
dir enchan niht gelichen.
[49v, a] Do ſp*r*ach er zv adriane:
„var alleſ laideſ ane
Mit lîbe vn*de* mit gût,
ſwar dir ſî zemût,
Daz dir niem*en* nihit en tût.“
ſîn ſchef er ab*er* wid*er* lvt
Vn*de* chert gegen Rôm wart.
Tiberius ab*er* ein vart
Schuf vb*er* mer nach chriſte.
der rede er niht en wiſte
Vmb voluſianen
vn*de* ſande dar abbanen,
Daz er pilaten bæte,
ob er iht willen hæte
Zv chriſtes geniſte,
daz er îm ſande chriſte.
Er tet, daz în der cheiſer hiez
an daz mer er ſich geliez.
Der wint în vber fûrte.
alſ er daz ſtad gerûrte
Ze akers, alſ er ſolde,
do vand er, alſ iz got wolde,
Voluſianen în der hab.
do gewan er grozze vrevd ab,
Daz er în vand lebnde.
abban ſich zv îm ebnde
Vn*de* ward mît îm wonhaft
do wrben ſî di botſchaft
An pilaten beide.
pilato ward laide
Vn*de* den îuden noch laider.
ôrt, phært vn*de* chleider,

4000. erchan — 4017. inder — 4018. andaz — 4026. abban. — 4032. ôrt.

Vnde ſchatzes, ſwaz man wolde,
an ſilber vnde an golde
Buten di ívden abbanen
vnde ŏch voluſianen,
Daz ſi di rede verbæren.
ſi ſprachn, in wære
Ir gabe ſnoder danne miſt.
„wir wellen ieſum chriſt,
[49v, b] Den heiligen hailant.
da hat der chunich nach geſant
Zvdiv daz er ín heile
vnde ím ŏch mit teile
Sîner genaden eín teil,
wand er iſt al der werlde hail
Vnde eín artzat der ſiechen.
di toten zv chriechen
di tv̊t er lebnde vf ſtên,
di chrumben vnde dí lamen gên,
Vnde gehoren di tŏben.
er brediget den gelŏben
Des êwigen heiles.
er gert niht erbe teiles
An dem irdiſchen richtv̊m.
er iſt der chvſſcheit eín blûm,
Deſ rehtes ein warer vrſprinch.
daz ſagnt, dí ſíniv dinch
Wol wizzent vnde erchennent.
gotiſ ſvn ſi ín nennent
Vnde ŏch der ſunden ane.“
„owe, voluſiane,
Der ſelbe gotis ſune chriſt,
da du nach fragnde biſt,“
Sprach einer pilates riter
„der nam ein harte bitter
Ende von pilate
nach der íuden rate.

4033. wolde — 4034. angolde. — 4038. wære — 4039. gabe. — 4039. miſt — 4040. ihm — 4046. alder — 4050. n in gén. aus r korr. — 4055. Andem irdiſchen (ſ und c verſchmolzen) richtv̊m

Durch ir nît ſîn viengen,
an daz chrevtz ſi in hiengen,
Vntz er ſîn end genam.“
pilatus grozlîch ercham,
Di ivden ôch harte irchamen.
do di rômær v*er*nam*en*
Vnſerſ herren chriſtes tôt,
alſ pilatus in gebôt,
Di in gevangen haten,
do viengen ſi pilaten
Vn*de* allez ſîn geſlæhte:
„du biſt wol wert mit rehte
[50r, a] Vil unſælichlicher zît.
Wie getorſteſt dem genem*en* den lîp,
Der den toten daz lebn gap.
legeſtu den in daz grap,
Der di tôten hiez vf ſtên
vn*de* di lamen hin gen?
(Di ſtumben ſprechen er tét
ſunder lôn vn*de* ane bet)
Der di ſunder alle heilte
vnde ſîn lôn ſus vmbe teilte
Allen den, di in ſuhten?
du biſt einer der v*er*fluhte*n*.
Got dîn dehein rûch hat.“
„ich bin unſchuldich dirre tat,
Sit ub*er* mich geduldech.
di iuden ſint ſin ſchuldech.
Di chôften in mit mieten
zeden, di in v*er*rieten,
Vn*de* furte*n* in fur gevangen.
ich gedaht mir vil angen
Vn*de* ſtôrt in ir rede genûch.
mîn hende ich zeiungiſt twch
Vn*de* giench von dem gerihte.
di vngetriwen wihte,

4080. rehte — 4082. lip übergeſchrieben. — 4086. n in vn a. Raſ. — 4087. ſprechn. — 4090. vn — 4097. Dichôften — 4103. gerihte

Di mít geſehenden ougen blint
ſprachn: „vber uns vnde vber vnſer chínt
Gerach ſines blůtes!“
nu ſeit mir ſenftes můtes
Wan ich bín unſchuldich gar.“
eíner hiez ſymon, der trat dar:
„Spricheſtu daz nu, pylat,
du ſíſt vnſchuldich dirre tat,
Wan ieſus wær wol geneſn.
wie mahtu des ane ſchulde weſn,
Swie hart dîn munt ſlihtet,
heteſtv ím gerihtet
Redelich vnde rehte.
du hizze in dîn chnehte
Mit æderînen geſeln villen.
do volgten wærch dem willen.
[50r, b] Du ſpræch, do er niht ſprach,
wan er den tôt vor ím ſach:
„War vmbe ſwigeſtu nů ſus?
ich han gewalt des, ieſus,
Daz ich dich wol mag lazzen gan
oder an daz chrevtze hahn.“
Daz vertrůg er mit gedulde.
do weſteſ du wol dín ſchulde,
Daz du ſîn ſchuldig wære.“
do weínten di Romære
Vnde fluhten ín vil harte:
owe, du gotes widerwart,
Verchhunt des rehten
von menſchen geſlahte
Verworfen vnde verwazzen
ſoldeſtu ieſum lazzen
Alſus von dir handelen,
ſo wol duz mohteſt wandelen
Vnde an den vbeln verchêren,
ob du tohteſt zeden êren.

4106. ſprachn. — 4113. ih'c — 4114. h in mahtu a. Raſ. — 4122. der tôt — 4124. ih'c — 4127. t in v'trůg aus d rab. — 4132. wider wart. — 4133. Verch hunt — 4135. Das zweite z in v'wazzen. a. Raſ. — 4136. ih'm — 4137. handelen — 4140. zed^{e}n.

Iz wirdet dir al zelaide.“
do hizzen ſi ín baide
Vmb den half vn*de* an den líden
mit veſten chetenen *ver*ſmiden,
Daz er ſich niht mohte geregen,
vn*de* ín den charcher legen,
Vntz ſi ím *ver*teilten den líp.
do chlagten man vn*de* wíp
Den Romærn vber pilaten.
di ſiechen all ín traten,
Di von chriſtes halben
geneſen warn ane ſalben,
Vn*de* ſagten den Romæren,
wie ſi geneſn wæren.
Lazarus avch da fûr trat,
daz volch er ím *ver*nemen bat,
Er ſp*r*ach: „ich ſtarp vn*de* ward beg*r*abn,
mínen geiſt moht ich niht gehabn,
Alſo der tv̊vel daz gefrieſch,
daz ín chriſtus wid*er* ieſch
[50v, a] Zeden hellen funchen.
vier tag lag ich erſtunchen
Begraben ín der êrden:
ich muſt lebndich werden.
Nu hat hie levt vil geſehn,
daz manigív zeichen ſint geſchehn
Vn*de* div rede vil war iſt.“
„o woldir got, h*er*re chriſt,“
Sprachn ſi ſa zeſtunde
alle mít einem munde
„Dîn ere iſt manichvaltich,
ín der helle biſtu gewaltich,
Dem tode du gebivtes,
du biſt hail deſ levtes.“
Do fragten di Romære,
ob dehein bilde wære

4143. half. — 4151. wæren — 4157. ſp^{a}ch. — 4165. Nuhat — 4171. manich valtich. — 4172. inder — 4176. de hein — 4176. wære

In ſteten od*er* ín dorfen
nach ſînem libe entworfen.
„Ja," ſprahn wol ír drî:
hie wont eín wîp nahn bî,
Veronica iſt ſi genant,
di rv̂rte vnſers herren gwant,
Da von v*er*ſtund ir daz blût,
daz ſí ahtzehen iar gemût
Mit grozzen wên hæte.
von dem rûren ſîner wate
Ward ſi alſ eín viſch geſunt.
do gie ſi chŏffen ſa zeſtunt
Ein tûch zemazzen chleine,
daz wſch ſí harte reine.
Da rieten ir ír witze,
daz ſi ıeſus antlizze
Dar an lieze malen,
daz ſi ín zallen malen
Gehabn moht ín ir phleg.
chriſt begegnt ir an dem weg,
Er ſp*r*ach: „waz wildu machn, wîp?"
„Herr, ich wold dînen lip
Haizzen malen an daz tûch."
„Gib mirz!" ſp*r*ach er vnberûch,
[50v, b] Vn*d*e druchtez vnd*er* di ovgen.
do ward iz ane lŏgen
Geſtalt, alſ er geſtellet was,
von dem ſi des wên genas.
Do ſanden ſi mít rate
vil ritter nach ir drate
Vn*d*e hiezzen biten di frôwen,
daz ſí daz bilde ſchôwen
Den chunich ir herren liezze.
ſwaz ſí dar umb ir hiezze
Gebn, deſ wærn ſi bereit.
der frôwen wart von h*er*tzen leit,

4177. Inſteten — 4188. ſazeſtunt. — 4192. ihc̄ — 4193. Dan an — 4196. andem — 4200. r in mirz aus̄ z torr. — 4200. ſp^{a}ch ſp^{a}ch er vn rûch. — 4206. drate

Do ſi daz mær *ver*nam.
ze akers ſi gevarn *quam*
Vn*de* zeigt daz bild albanen
vn*de* ôch volvſianen.
Si vieln im zefûzzen ſan.
„frowe," ſp*r*ach volvſian,
„Waz wildu nem*n* zeminne*n*,
daz du daz bild vns hinnen
Zerôme lazzeſt furen?"
„di wîle ich mach gerûren
Den lip, ſo lazz ichs bildeſ niht.
al min frevd en wiht
Vn*de* al min frevde wilde,
gæb ich hin ditz bilde,
Wan al min trôſt lît daran."
„frowe," ſp*r*ach volvſian
„So hab iz in din*er* hûte
vn*de* var mit ſenften mûte
Mit mir an minen herren.
alſ ich iz erſt mag geeren
Vn*de* iz tyb*er*ius hat geſehen,
ob im iht gnaden mag geſchehn.
Ich ſende dich mit rîcher zer
her wider ab*er* vber mer."
Veronica an daz wort geviel.
do hiez er reitten einen chiel,
Pilaten hiez er dar an tragen,
der was mit yſen wol beſlagn
[51r, a] Vn*de* ſo v*er*worht mit ſinnen,
daz er niht moht entrinne*n*.
Alban lûd ôch den ſinen.
mit arbeit vn*de* mit pinen
Chom*n* ſi haim zelande.
gezieret maniger hande
Tyberio ſi brahten,
darzv̂, ſwes ſi erdahten,

4221. bil. — 4221. Zerôme. — 4224. almin — 4225. wilde — 1234. obim — 4244. pinen

Daz ín hulf zů ſíner geniſt,
vn*de* ſagten ím vmbe chriſt
Div rede vntz an eín ende.
„owe dirre miſſewende,“
Sp*r*ach der chunich tyberi*us*
„nu můz ich imm*er* queln ſus
Mit diſen nôten, di ich han.
habt ír pilaten iht getan?“
„Wir habn ín braht gevangen.“
„ir ſolt in han erhangen
Bî den hæhſen vf eínen ruden.
habt ír iht getan den ivden?“
„Naín, ir was vnſ gar zevil.“
„got ich iz imm*er* chlagn wil,
Daz ich niht herſ vz ſande mêr.“
ſî ſpraȩhn: „dv biſt wol ſo hêr,
So rich vn*de* ſo mæhtich,
dîn lant iſt wol ſo træhtich
An helden vn*de* an gůt.
wirt ſîn dir zemvt
Vn*de* geniſeſtv von díner nôt,
du maht ín manchvalten tôt
Wol ſchaffen, haſtu ſín willen.“
„ia wolde got ſtillen
Mîn ſuht, di ich han!“
„wir habn braht,“ ſp*r*ach voluſian
Deſ du dich wol maht gefrewn,
eín bild mit eíner frowen,
Daz alſ ieſus iſt geſtalt.
daz bilde du wol eren ſalt.
Wan da ſchînet grozziv gůt an.“
„vil gern“ ſp*r*ach der ſiech man
[51r, b] Vn*de* gab den ivden manige*n* flůch.
do nam er ſínív beſten tůch
Von phelle vn*de* von ſamîten,
div er bi den zîten

4257. brah — 4258. in han] ir han — 4261. Nain / ir — 4267. Anhelden. — 4270. tôt — 4277. ih'c — 4278. ſalt — 4282. Vor beſten iſt p durchſtrichen.

Behalten het in ſiner phlege,
vnde hiez div ſtrechen an den weg,
Da man daz bilde dar trûch.
im volgten levt genûch.
Der chunich moht niht gegên
noch von dem bette geſten
Vor manigem iar da vôr.
di frowe trûch daz bild enbôr
Vnde gie zehof mit mûzzen.
der chunich viel ir zefûzzen,
Er ſprach: „lieber herre ieſu chriſt,
alſ wælich ſo du got biſt,
So hilf mir von diſer not!“
dív frow daz bilde dar gebot
Vnde tet ze drin ſtunden
vber den vngeſunden
Ein chrvtz in den drin namn,
di ein wariv gothait ſint enſamn.
Do wart der cheiſer ſa zeſtunt
an ſinem libe geſunt.
Do hiez er veronen
ir vert wol lônen
Mit cheiſerlîcher milde
vnde hiez vnſerſ herren bilde
In gimmen vnde in golde
bewrchen, alſi wolde,
Alſo daz iz di lvte
wol mugen ſchowen hvte
Zerôm, di iz wellnt ſehen.
nu ditz allez iſt geſchehn,
Do ſprach er ze albane
vnde zevoluſiane,
Daz ſi in beide bæten;
ſweſ ſi willen hæten,
Des wærer in bereit,
daz er in ir arbeit

4285. het] her — 4287. Daman — 4291. zefûzzen — 4295. ihū xpiſt. — 4301. inden — 4302. dieſn — 4308. bide. — 4309. Ingimmē — 4310. wolde

[51v, a] Wol gelônt damit.
do ſprach voluſiane: „ich bit,
Herre, durch dîn ſelbes gnîſt,
daz du gelŏbeſt ane chriſt
Vnde dich tŏfen lazzeſt.
div abgot verwazzeſt,
Wan ſi ſint blint,
holtz, tŏp, vnde ſint
Niht wan der ſele rŏp.
der an ſi gelŏbet, der iſt tŏp
Des ewigen heiles
vnde hat niht erbeteiles
Mit got, ſînem ſchepphær.
der in ſînem gebot zewar
Himel vnde erd heldet
vnde aller dinge weldet,
Daz iſt unſer herre ieſus chriſt,
der warer got vnde menſch iſt,
Der ſich zemarteren gab
vnde lie ſich legen in ein grab
Fûr all der werlde miſſetat:
da gelŏb an, daz iſt min rat.“
„Gerne“ ſprach tyberius.
„ich gelŏb daz iheſus
Der meid ſun iſt vnde gotes chint
vnde daz div apgot ein trug ſint
Vnde werrær der ſlehten
vnde irrær der rehten
Vnde ſtorær des waren vrides.“
do hiez er templum ySydeſ
In di teyver ſenchen.
div apgot ertrenchen
Vnde gebot den Romæren,
daz ſis gelŏben wæren
An vnſern herren ieſum chriſten.
ſi ſprachen, ſine wiſten,

4323. Herre dich din — 4328. holtz. tŏp. — 4334. inſinem — 4337. ih'c xpiſt. — 4339. r in Der aus ſ korr. — 4341. allder — 4342. an. — 4351. Indi — 4354. wæren — 4355. h'ren. ihm̃ chriſten.

Wer er wær oder wa.
er ſpr*a*ch: „er wonet da,
Da nimm*er* wunne zergat
ín ſîner heren maieſtat
[51v, b] Sînem vater gelîch vn*de* ebnhêr.“
do was der Romær michel mer,
Di von der tŏfe giengen,
denne der die ſi entphiengen.
Daz erzv̊rnt tyb*e*rius.
er zerbrach ir hof vn*de* ír hvs
Vn*de* martert ír ze Rôme genuch,
vntz ín zeíungiſt einer ſl̊ch.
Eínes abndes ſpate
nach der Rômær rate,
Darvmbe niem*a* vragen darf,
ín di tîver man ín warf,
Div hiez davor albane.
tiberies vndertane
Tŷver ſi do nanden,
da mít ſiz volch ermanden,
Daz tyberius dar innelach,
vn*de* heizzet vnz an diſen tach
Tyber nach tyberio.
claudius de wart do
Cheiſer, ſît do der ſtarp,
Caligola daz rich erwarp.
Der ſtarp nach menſchlîch*er* art;
gahes nach ím chunich wart.
Der lie do daz *rîche* Neren,
einem ſtôrer der êren.
Nach ím wart anaſtaſius,
vnder dem veſpaſian*us*
Fŷr mit vrlŏb vn*de* mit her
In íudeam vb*er* mer
Vnde gewan Iotaplat,
di ſolhen nam*a* do hat,

4359. zergat — 4361. ebn hêr. — 4362. mich mer — 4364. d in die aus̃ ſ forr. — 4366. er zer brach — 4367. genuch — 4372. indi — 4372. warf — 4374. vnder tane. — 4376. m in ermanden aus̃ an forr. — 4377. innelach — 4381. Cheiſer fehlt — 4385. riche fehlt. — 4391. Vn

Ich enweiz, wie ſi nv̀ ſi genant.
Ioſephum er da vant,
Der was h*e*rtzog ín der ſtat.
do er vur den chunich getrat
Gevangen vn*d*e geſpannen
von des chuniges mannen,
Do ſprach der frevden ane
zv veſpaſiane:
[52r, a] „Ich mælde hie des riches rat,
den anaſtaſius v*e*rendet hat.
Du biſt an des riches rat erchôrn.“
„wi haſtv danne di *ſtat* v*e*rlôrn,
Sit du vor waiſt geſchihte?“
„Ich hete di rihte
In manigen zîten vor geſait,
ez ſtet ím alſo berait.“
„Daz wolde got niht vb*e*r ſehen,
wan alſ geſchiht ſol geſchehn,
Alſi got ín ſînem willen hat.
ſît daz dív red alſo ſtat,
Wie ervar ich danne di warheít
des alſ du mir haſt geſeit,
Daz ich zerôm erchôrn ſi?“
„di boten ſínt dir nahen bî,
Di dir dív mære bríngen.
hab ich an allen dingen
Dir war geſait, ſo la mich geneſn
vn*d*e dir dienende weſn.
Sî des niht, ſo tote mich.“
hie mit ſchieden ſí ſich.
Der chunich gie an ſîn gemach.
ínnen deſ do daz geſchach,
Do chomen Rômære
vn*d*e brahten im div mære,
Daz er ze Rôm wær erchorn.
di furſten hieten ím geſworn,

4393. eweiz — 4393. genant — 4395. índer — 4396. do er vber den — getrat — 4403. andes — 4404. ſtat fehlt. — 4405. geſchihte — 4408. ſ in ſtet aus ir korr. — 4413. er var — 4413. warheit — 4414. des. alſdu — 1415. ſi — 4419. geſait.

So er wider quæme,
daz er daz rîch næme
In ſîn gewaltig wer.
do teilt er daz her
Vnde hiez balde ſchrîen
fvrſten, graven, frien,
Di wol getorſten ſtrîten,
mit ſînem ſvn rîten,
Daz ſi ieruſalem beſæzzen,
vntz ſich di ínren æzzen
Vnde ir niht liezzen geneſen.
er ſprach: „ſol ich geſunt weſn,
[52r, b] Ich chum ev wider drate.“
mit den, dier do hate,
Bevalh er ſich dem winde.
der treib ín alſo ſwínde,
Vntz er hintze Rôm quam.
da ward er, alz iz chunige zam,
Von Rômærn enphangen.
do ſîn wille was ergangen
Vnde er ſîn dínch da wol geſchuf,
do hiez er rûfen chuniges rûf:
Swer chleider wold, roſ, ſilber, golt,
der chôm vnde næm des chunigeſ ſolt
Vnde ræch des riches anden.
do chom vz manigen landen
Sovil volches zv gevarn,
daz er mít mæhtigen ſcharn
Iudeam daz lant gewan
vnde viench da wîp vnde man
Vnde zebrach ieruſalem,
Nazareth vnde Bethlehem
Vnde allz, daz da entzwiffchen was;
vnde ſwaz da volches genas,
Di hiez der chunich ſpannen,
chínt, wîp mit den mannen,

4431. Inſîn — 4434. fvrſten. graven. — 4435. ſt in getorſten aus t korr. — 4437. ihrl'm — 4438. inren. — 4442. dierdo — 4451. wold. roſ. ſilb. — 4453. anden — 4459. zeb'ach — 4460. Bethehem. — 4461. chint. wip.

Furen an di ſelben ſtat,
da ieſus fûr pilaten trat,
Der alle ſiechen heilte,
vnde da man ín verteilte.
Dem volche zegeſíhte
do ſaz er zegerihte,
Da verteilt er mít rehte
den íuden vnde ir geſlæhte
Div chínt, div wîp vnde ír man,
vnde tet dar vber chuniges pan
Nach Romiſcher vrtailen.
man furt ſív fvr an ſailen
Vnde verteilt ín eigen vnde lehen,
das ſis niht ſolde beſtên
An gezivg vnde an gerihte
vnde ſchælchte damit di wihte
[52v, a] Gelích verchôften ſchalchen.
ſi ſolden viltze walchen
Oder leder verwen,
Rvche hevte gærwen,
Schuchbûzzen lederhoſen, damít
ſolden ſi ſich neren nach ſwachem ſít
In der chriſtenheitte,
vnde gab des ſín geleitte
Vnde des riches hantveſte,
wand er ſí ſchuldich weſte,
Vnde ſazte vil eben alz ir dínch
drízzech ívden vmb einen phennínch
Gab er ín zehônden,
di chriſtes niht enſchônden,
Den chriſten zechovfe,
zelob der heren tôfe.
Sus ſínt ſi noch vnſer eigen,
daz wil ich wol erzeigen,
Swie ſer ſis ſínt erbolgen.
Wellent ſí mír dar volgen

4466. ih'c — 4469. v in volche aus u korr. — 4475. f in Romiſcher iſt nachher eingeſchoben. — 4479. gezivg. — 4480. da mit — 4485. damit — 4487. chriſten heitte. — 4499. erbolgen

Vnde rehte warhait ſuchen
an der chunige buchen,
Da bring ich zegezivge
di ſchrift, daz ich niht livge,
Daz di iuden vnde ir chint
gevrteilt chôflinge ſint
Vnder Rômiſcher æhte
an div zwei geſlæhte,
Daz ein iſt genant gog,
daz ander heizzet magog,
Di alexander beſlôz,
vnde got di berge für ſchoz,
Daz ſi niht mohten vz chom
(di hant daz wart niht vernomn,
Daz vnſer herre iefus chriſt
von der meide geborn iſt)
Die geneſnt alle
von even valle
Vnde von adames vbertrit
mit des fliſches vmbeſnit.
[52v, b] Alſ ſich di ivden hant beſniten,
ſoſi des vrteils hant erbiten,
Vnde alſ di zît wirt nahnde
zeder martir ſi gahende
Vnde ilent zv̄ der tǒfe,
alſ der hirze an dem lǒfe
Zv dem friſchen brunnen tūt,
ſo muzzen ſi chriſtes blūt
Vnde den vmbillichen môrt
arnen hie unde ŏch dort
Mit wol verſchuldeter ſchuld.
ſo wirt div ſchrift erfult,
Di die heren wiſſagen
von chriſt vor manigen tagen
An ſiner marter ſprachen:
ſi geſehnt, den ſi durchſtachen

4504. livge — 4515. ih'c — 4516. iſt — 4519. vber trit — 4520. vmbe ſnit. — 4521. Aalſ — 4522. erbiten — 4527. brune — 4528. ſi. — 4530. r in arnen aus n rab — 4531. ſchuld — 4536. durch ſtachen

In ſelben zunheil.
an dem iungſten vrteil
So wirt der ſpruch vol rochen,
daz ſi hant geſprochen
Ze chriſt geſehender ovgen blint:
vb*er* uns vn*de* vb*er* vnſeriv chint
Gê ſînes blûtes rache.
daz was ein freiſlich ſprache,
Daz ſi des rach baten
vber ſich, des ſi taten
Von mûte, an ir ſchepphære.
danne werdent offenbare.
Ir falſch vn*de* ir ubel ſchîn
vn*de* der, di in gevolgich ſîn.
Daz ſi der warhait niht eniehn,
daz ſult ir herren an in ſehn,
Die hie der erde waldent
vn*de* di ivden vnd*er* in haldent
Vn*de* der chamerær ſi da ſîn,
durch got tût niht alſ div ſwîn,
Di den chlaren brunn*en* chûlen
lazzent vn*de* in den phûlen
Sich walgent vn*de* unreinent.
welt ir den iuden gemeinen,
[53r, a] Di vns des rehtens tv̂bn
vn*de* di in des ungelovben
Sint gehorich geweſn ſit chriſtes zit,
ſwie rein ir tv̂ffe halp ſit,
Ir horget evch an in hôren
vn*de* w*er*det alſo v*er*lôrn.
Was ſol iv div tv̂fe dan,
ſo ir gelv̂bet niht dar an
Vn*de* an der fræuel erbaldet,
daz ir der ivden wîn haldet
In wirdechlichen æhten,
di wider got hie vehten

4539. rochen — 4541. d in geſehender aus t korr. — 4544. ſprache — 4545. b in bate. (sic) aus p rab. — 4547. ſchepphære — 4559. unreinent — 4560. g in gemeinen aus d korr. — 4563. geweſn. — 4563. zit — 4569. erbaldet — 4571. h und t in æhten. verſchmolzen.

In dorfern vn*de* an uælden
vn*de* ir ſcheppher ſchelden
Mit boſen itwizzen,
der ſi ſich hant geflizzen,
Daz ein zowb*er*ære
in diſer w*or*lde wære,
Di menſcheit v*er*chêrte,
dier div warheit lêrte
Vn*de* den rehten gelŏben.
di heiligen ſchrift betŏben,
Daz ſi vnſer ê verbôſen
vn*de* der laſterlôſen
Alle ſchande ſprechen
vn*de* ſich mit luge rechen,
Maria wær Ioſebs chon
vn*de* ieſus wær ſin ſun,
Geborn von menſchen ſam*n*,
da wir daz heil von nam*n*
Vnſerre loſunge.
daz h*er*tze vn*de* di zvnge,
Daz des wortes v*er*henget
vn*de* zv̆ dem mu*n*de bringet,
Vn*de* di daz wort ſprechnt,
di ſolde man durchſtechen
Vn*de* di zungen ſnîden abe,
wan daz der v*er*worhten gabe
Daz reht ŏch erwendet,
ſwîe hart ſi got ſchendet.
[53r, b] Daz ir ſi daz v*er*ſwiget
vn*de* ír handen nîget
Deſ iares mer denn eines,
deſ mûzzet ír meines
Werden, daz merchet ebn,
teilhæftig in ienem lebn,
Alſ ír ſît ír ſchatzes hie.
ſo wolt ir ſîn geborn nie

4577. Nach zowb*ære* iſt indiſ durchſtrichen. — 4582. betŏben — 4583. ê. — 4584. laſter lôſen. — 4585. ſprechen — 4588. ih'c — 4595. ſprechnt — 4598. gab. — 4599. erwendet — 4604. mûzzet. ir. ir meines — 4605. Werden.

In iwerr furſtlichen chraft,
wie iſt danne iwer herſchaft
Vnde iwer er hinchomen?
ſo muzt ir ivch ditzs frumn
Dort ſchedelîch immer ſchemen.
nu mugt ir bî iv ſelben nemn
Bilde vmb ir miſſetat
vnde ſuhet zv iv ſelben rat,
Vnde ſwaz iv leides ſî getan,
des ſult ir ewern got erlan.
Iwerr dehein enwære,
der immer daz verbære,
Daz iemn ſî ſo gûter,
der im ſchult ſîn mûter
Vnde in ſelben hûrchind hiezze,
daz er in lebn liezze.
Vnde ſwer dem ditze tæte,
der euch geſchalten hæte,
In ſinem hûs behielte,
der iv ſîn hende vielte
Vnde lehn von iv enphienge.
ſwelher ditz begienge,
Di wil er wær iwer man,
vnde er ivch liezze ſchelten dan
An alſo getanen ſteten,
da er evch ſolde vertreten,
Swen des niht betragte
vnde mich dar vmbe fragte,
Ich erteilt daz wol werden,
daz man mit wilden phærden
Im den lip benæme.
nu merchet, wie gezæme
[53v, a] Diſiv rede got ſî.
da nemet alle bilde bî,
Ir leyen vnde ir phaffen.
got, der iuch geſchaffen

4618. n in ewern aus e korr. — 4629. lehn. — 4633. Analſo — 4637. w'den — 4638. phærden — 4641. ſi — 4642. bille — 4644. geſchaffen

Zv ſînen grôzzen êren hat,
daz al div werld an iv ſtat
Vnde daz ir da mit ſtellet
allez, daz ir wellet,
Zevbele vnde zegûte,
daz merchet an iwrem mûte,
War vmb iv div êre ſî verlihen,
daz ir ſo hoh ſît geſtigen
Vber ewer ſippe teil.
got geb íz iv zeheil,
Daz ir herren ſît genant
vber levt vnde vber lant.
Der babſt vnde in ſînem hôf
cardinal vnde biſſchôf,
Der chunich vnde ſin fürſten,
di mit fræuelen getürſten
Vf dem ertrich lebn.
wer hat iv di er gegebn?
Wænet ir, daz iz von adel
ivch herren an wadel
Vnde von angebôrnen werden?
ia ſît ir alſ wol erden
Vnde ein wrmæzzig as
vnde ſterbet alſo gahs,
Vnde ewer vowl gebeine
daz ſmecchet alſ vnreine,
Alſ der betelarmen
ſwie luzzel ſí ev erbarmen,
Wært ir von engelen gebôrn
vnde ze furſten erchôrn,
So moht ir vnſ verwîzzen,
daz wir den lip ſus flîzzen
In ewrem dineſt alle tage.
deſ ſî wir nu an vnſerr chlage
Vil ſat. ir ſît vnde werdet ſater,
wir heten doch alle einen vater

4645. hat — 4646. aldiv — 4650. mût. — 4651. gebiz — 4659. fürſten — 4667. wrm æzzig — 4671. betel armen. — 4676. flizzen — 4677. tage — 4679. fat. — 4679. fater

[53v, b] Vnde ein mûter alſam,
da div menſcheit von quaam,
Even vnde adamen.
von der zweier lîchnamn
Sî wir alle geliche,
arme vnde rîche,
Zeder werlde bechumen.
ich han daz nínder vernomn
Von redene oder rûffe,
daz got iemer geſchûffe
Wan ewen vnde adamen,
von dem wir alle quamen.
Daz iſt lanch, daz iſt chûrt:
wier în an der geburd
Alle gelîch ebenhêr,
oder der væter der was mêr
Aíner hoher vnde aíner niderre,
ſo bín ich worden irre
Der vnderen vnde der hôhſten,
der biderweſten vnde der bôſten;
Di werden vnde di vnwerden,
ſîn chomn von der erden,
Oder unſ iſt gewalt geſchehn.
daz ſoldet ir herren an ſehen
Vnde ſoldet des got ſagn danch,
daz wír în vnder iv ſo chranch,
Daz wir ev zeden fuzzen ligen
vnde ír ſit vber vns geſtigen.
Ir ſoldet got beſchirmen
vnde tætet ſí gehírmen,
Di den vngelõben ſterchent
vnde gût fur ubel merchent
Vnde di witewen vnde weiſen
vnde gotes hv̂fer neizen
Mit wcher, ob irz gelõbet,
daz iſt ærger denn gerõbet,

4687. bechumen — 4688. vnom̃ — 4689. Von] n in Man aus m rab. — rdne oder rõne? — 4693. tanch — 4695. eben hér. — 4697. niderre — 4700. bidweſten. 4707. Dazwir — 4711. Diden — 4712. merchent — 4714. neiſen.

Wan der tût doch ſîn bîht.
den íuden duncht ſîn buzze líht
Vn*de* vil grozzez almůſen tůn,
4720 ſwa er den chriſten mag getvn,
[54r, a] Vn*de* iſt ſîn owgen weide,
ſwenn er vns zeleide
Vnſern got beſchildet,
nach des bilde ir ſît gebildet.
4725 Dar an wil er rehte varn.
ſeht, daz ſoldet ir bewarn,
Wan daz geriht íwer iſt.
hat ívch erlôſet ieſus chriſt
Von den geiſten bôſen,
4730 ſo ſoldet ir ín ŏch lôſen
Von diſen vnreínen geiſten,
di ím nie geleiſten
Deheín triwe wolden.
iz wirt ín wol v*er*golden
4735 An diſem libe vn*de* dôrt.
gerechet ir den gotis môrt
Vn*de* getrôſtet ivch der hab,
di ſi ew ſelbe brechen ab?
Wænt ír des niht enkelten,
4740 daz ir got lazzet ſchelten
In den v*er*lihnen landen,
div ír habt von ſînen handen?
Ich meín di vnget*ri*we ruden,
die got ſcheltent, di ívden,
4745 Vn*de* di in noch hevt ſcheltent
vnd*er* lazzentz aber ſelten,
Vn*de* di do bî den zîten
chriſt vn*de* got anſpîten,
An den ir noch geloubet,
4750 vn*de* fazten vf ſîn hŷbet
Ein durnine chrône
vn*de* handelten in vnſchône

4719. tůn — 4721. weide — 4727. n in Wan aus r korr. — 4728. ih'c — 4737. hab — 4740. ſchelten — 4741. Inden — 4741. landen — 4743. Nach Ich ein Loch. — 4743. ruden — 4744. Nach die ein Loch. — 4744. ivden — 4746. od'lazzentz — 4752. vnſchôn.

Deſ nahteſ, do ſí ín viengen,
vnde deſ morgens hiengen
Zelaſter vnde ze vnêren
vns allen, di ſich chêren
An ín vnde an ſîn gebot.
ſol der weſn íwer got
Vnde ewer erlôſære,
den ír ſus offenbære
[54r, b] Vor iv ſo lazzet handeln,
ſo wol ſo irz gewandeln
An ín vns alle mohtet,
ob ir ſo vil ím tohtet,
Daz ir ſí getôrſtet ſtôren.
neín, ſí vil vngehîvren
Si hant iz vil wol bewart,
ſí erchęnnent wol íwer art,
Daz ír ſît wanchels mûtes
vnde zegirich des gûtes.
Si ſchatzent vf den ſelben rat,
daz ſí ír grozze miſſetat
Mit ir werchen bedechn
vnde ín den munt verſtecchen,
Daz ír niht mugt geſprechen
vnde niht geturret recchen
Iwres gotes anden
an ſînen vianden;
Vnde di der ſvnden frîen
ſîner mûter ſande Marîen
Ir reín geburd verchêrent
vnde íwren got vnêrent
Vnde ewer ê zebrechnt
vnde vnſerr frowen ſprechent
Aller ſlahte laſter,
ir ſtrît iſt deſte vaſter.
Vnſer ê iſt deſte chrancher,
wir ſîn deſte wancher

4755. Zelaſter. — 4757. ſingebot. — 4763. mohtet — 4775. t in niht aus n rab. — 4782. vn êrent. — 4783. ew'. ê. zebrechnt — 4784. ſprechent — 4787. Vnſer. ê. — 4787. chrancher

Vnde delte zwivelhafter,
ir ê gêt vôr, di vnſer after.
Daz irſ vnder ev dolt,
den ewigen tôt ir dar an holt
An fremder lvte ſvnden
was wehſeles iſt noch funden
Vf diſem erdrîche,
daz ſich mit iht gelîche
Gegn der ſele verluſt?
ob einer mit vnchuſt
Hie al di wærld erwrbe
vnde an der ſele erſturbe,
[54v, a] Waz ſold im al di werlde dan?
iz iſt freiflich vmb dem ban:
Swer den zereht erarnet
(ſit des alle vor gewarnet),
Allez daz dem gemeinet,
daz an got iſt erſtainet
Vnde gotes reht vnrihtet
vnde wider got vihtet
Vnde ſin niht enruchet,
von got iſt er verfluchet
Vnde êwichlich verwazzen.
ſult ir di ivden danne lazzen
Vnder iv mit fride weſn,
di evch niht liezzen geneſen,
Hetten ſi di vberchraft,
div iſt iv vber ſi geſchaft.
Iz iſt ein vnreiniv diet,
man ſol in gemainen niet.
Swer di miſelſiechen,
di den lvten zechriechen,
Vnde div hôptſiechen phêrt
ſtellet zv den andern wert:
Der div da wil ſtallen,
iz belibet in allen.

4790 4795 4800 4805 4810 4815 4820

4790. ê. gêt vôr. — 4799. aldi — 4799. er wrbe — 4800. ander — 4801. aldi — 4803. Das zweite r in erarnet aus n rad. — 4805. gemeinet — 4807. vnrihtet — 4812. lazzen — 4814. geneſen — 4817. Iziſt — 4818. niet — 4820. zechriechen — 4821. hôpt ſiechen phêrt

Daz ſelbe tůt der ivden nît.
davon ſprichet dauît,
Der heilige pſalmiſte,
wan er daz chunftig wiſte:
„Mit den heiligen wirſtv heilig
vnde wirſt in ebnteilich
Mit den verchêrten verchert.“
ovch hat er fůrbaz gelêrt:
Mit den vnſchuldigen vnſchuldich.
wie moht got uber evch geduldich
An dem iungſten tage
dort ſîn an der chlage,
Div da wirt vf ivch getan,
ſit ir in niht welt verſtan
In alſo getanen ſteten,
da ir in ſoldet vertreten.
[54v, b] Sît ir in niht welt verſtan,
ſo ſolt ir doch di lan,
Die ſîn veinde ſint,
daz ſint di ivden vnde ir chint
Di mit îwrem gůt werbent,
vntz ſi evch verterbent.
Ia ſtêt geſchriben zeware:
„compelle intrare,
Trîp, daz ſi dar in gên,
di dem rehten wider ſtên.“
Vernemt, wie div ſchrift ſtê:
ir ſult biten, drevn, flên,
Vntz ſi ſich bechêren.
di phaffen ſuln ſi lêren,
Di leien ſuln ſi triben,
daz ſi ſtæt dar an beliben.
Dar umbe ſegnt man iv div ſwêrt:
ir habt ſchatz vnde ſchatzes wêrt.
Wer hat ivch ſinne ſo geblant
vnde an ir volge gewant?

4830. ebn teilich. — 4832. ovch — 4834. geduldich — 4836. anden chlag. — 4840. dair — 4842. lan — 4844. chint — 4852. biten. drevn. flên — 4853. bechêren — 4854. n in ſuln aus tſ rad. — 4859. geblant

Sluffen ſi in ein mv̊ſloch,
ir volget in. nu lat iz noch!
Swer der ſinne waltet
daz er den dip behaltet,
Der iſt wêrt d*er* ſelben mv̊n,
di man dem diebe ſolde tun.
Er iſt alſo ſchuldech, der da hilt,
imm*er* alſ der da ſtilt.
Wær der rŏber vn*de* der diep
alſ lait, alſ ſi ſint liep,
Daz man den diep hienge,
ſô er div divf begienge,
Vn*de* den rŏber hŏpte:
wænt ir, daz er rŏpte
Vn*de* der diep ſtæle,
ob man ſin niht enhæle
Vn*de* ſi den tôt gewiſſen
allenthalben wiſſen?
Daz ſelb habt iv von diſen:
ſi ſint vol mut alſ riſen,
[55r, a] Wan in niem*n* wider ſtêt
vn*de* alz ir dinch ebn get.
Doch nemt einer rede war:
man ſol ſi niht v*er*tilgen gar,
In der wis, daz ir niht ſi,
man ſol in ŏch niht weſn bi,
So daz man ſi niht êre
vn*de* ir w*er*ch ze lob niht chêre,
Noch ub*er* reht niht vf zucche.
man ſol ſi habn in drucche
Alſo daz man ſi mide
vn*de* daz man ſi doch lide
Durch gezivch vn*de* durch geleitte
der armen chriſtenheite
Vn*de* durch des alten v̊rhab
teſtam*en*ti, daz got gab

4862. in. — 4863. waltet — 4864. d'e dip daz ;weite d aus l forr. — 4867. hilt — 1870. lait/ alf — 4871. hienge — 4873. der — 4875. ſtæle — 4881. ſtêt — 4885. Inder — 4885. ſi — 4886. weſn. bi. — 4889. zucche — 4893. geleitte — 4894. Nach armen ein Loch. — 4895. Nach des ein Loch.

Irem vater Moyſi
ín ſummítate mo*n*tis ſynaí,
Do er ím gab dív zehen gebot.
ſît maln erfulte got
Daz alt mit der níwen ê
vn*de* machet ir damit mê.
Er volgte dem alten ſite
mit des fliſſches vmbeſníte.
Vn*de* mit der níwen tŏffe.
nu hat er braht zehŏffe
Dív alten ê vn*de* di níwen.
nu hant di vngetríwen
Di alten ê lazzen
vn*de* di níwen *ver*wazzen,
Daz ſí beide ſint *ver*írret.
got hanſt ſí ſich gevírret
Vn*de* ſint ím gar vnmære.
sus endet ſich daz mære.
Nv bit wír got vil hêre
noch vmbe di ſêle mêre,
Vn*de* mant den heiligen geiſt,
der ſun ſî vnſer volleiſt,
Daz wír gevarn hie alſo,
daz ſîn div ſêle iht w*er*d vnfrô
[55r, b] Vn*de* daz der lîp alſo geleb,
daz vns d*er* tŭvel iht v*er*geb
An der bitter gallen,
dív allen den vervallen
Iſt bereittet von anegenge.
h*er*re, nv ne v*er*henge
Vb*er* uns vil arme den nôt,
daz vns der zwivaltig tôt
An der ſtund iht tôte
vn*de* vns der tŭvel nôte
Der grimmige*n* wirtſchaft,
d*er* er mít aller ſîn chraft

4897. Iwrem — 4899. Doer — 4900. er fulte — 4903. ſite — 4904. vmbe ſníte. — 4909. ê. — 4912. gevírret — 4915. got. vil hêre — 4916. mêre — 4917. geiſt — 4918. volleiſt — 4923. gallen — 4927. der nôt. — 4929. Ander — 4931 wirtſchaft

Erfvllet di vil arme diet.
di got von ſinen gnaden ſchiet,
Do er began der niven ê.
da wart der hellewîtze mê.
Ê was niht wan di helle
ſît even gevelle,
Dar fvr div werld vb*er*al
ſît even vn*de* adames val.
Alſ do got der niwen ê began
vn*de* er daz fleiſch an ſich genam,
Di gefegente*n* er von danne hûb,
di v*er*fluhten er tiefer grûb
In daz abgrunde tief,
da ſît ein armer vzrief,
Do er ſach in himelrîche
(er hiez aber ê der rîche)
Vn*de* v*er*weiſent alſo was.
daz ſp*ri*chet ſand Lucas
In einem ewangelio.
alſ iz got wolde do,
Sach der arme rîche
ſitzen in dem himelrîche
Einen ſchônen grôzzen man
vn*de* ſach in in der ſchozze han
Vil levt, vn*de* an den armen
do erſach er einen armen
Ovch in des ſelben mannes ſchôz,
deſ vreuden waren alſo grôz,
[55v, a] Di niem*n* geahten mach noh ſol.
den erchande der rîch man wol,
Er was geheizzen lazarus.
do rief der rîch vn*de* ſp*r*ach alſus,
Do im daz liht di vinſter nam:
„herre, vater abraham,
Erbarme gnædichlîchen dich
nach dinen gnaden vb*er* mîch

4935. Doer — 4936. helle witze — 4937. Ê. — 4937. helle — 4941. ê. — 4946. armen — 4948. ê. — 4949. v̊weiſent "was "alſo. — 4951. e̊wangelio. — 4955. grôzzen-man — 4956. inder — 4957. levt. — 4958. er ſach — 4959. indes — 4962. man.

Vn*de* gewer mich eíner chleínen ger:
La mír lazarum da her,
Daz er den mínniſten vínger,
daz mir werde deſte ringer,
Stozzen in einen chalten brunnen,
deſ ſoltu im gvnnen,
So er den vinger ziehe wider
daz mir vf mín zunge nider
Wand ein tropphe valle hêr.
gewerſtu mich diſer gêr,
Ich mach vil lange deſter baz.
we, daz dín genad mîn v*er*gaz
In dirre iamerlîchen nôt!
ich ſtarp, ich ſtirb, ich lig niht tôt,
Ich ſten in ſwebel vntz an den mu*n*t,
der wallet mír ín der ôren grunt,
Sô ich mich vôr vf habn wil,
ŏch han ich fiwers fla*m*men vil
Von den oren vf, ſuſ lîd ich nôt.
wer ſpricht, iz ſi der ander tôt?
Iz mag wol heízzen hertze*n* ſêr,
wan iz zergat nimm*er* mêr."
Abraham dixit ad illum:
„des gedenche, mîn ſun,
Wie víndet man geſchriben da?
quia recepiſti bona,
Dîn guttæte du enphienge,
do du ín der w*e*rlde begienge
Allez, dazder dich geluſte.
du trûge in der bruſte
Eín herze, daz was tríwe los.
ſwaz dín ovge deſ erchôs,
[55^{v}, b] Swaz zv vb*er*mût gehôrte
vn*de* gotes erbærmede ſtôrte,
Des leiſteſtu vil an dînen lîp.
iz engefrieſch man noch wîp

4971. vínger — 4975. zich wider — 4976. nider — 4982. ſtarp. ich ſtirb. — 4987. vf. — 4991. illum — 4993. vinder — 4993. geſchriben. — 4996. inder — 4998. trûge vnder

Bezzer chleider an einem man,
denne du haſt getragen an
Von íugent alle din zit.
phelle, purper, famît,
Des alles trug du gewant.
nu gedench oych, wie bî dîner want
Lag der arme lazarus,
den got gehohet hat alſus,
Vnde dich gefelt in ſwacchez lebn.
er gert einer ringen gebn
Beidiv naht vnde tach,
do er bî dînem hûs lach,
Vnde was vŏler eizze vol,
manigen buhel vnde manigen hol
Het er an manigen enden.
du wanteſt, dich ſolde ſchenden,
Daz der arm da ſo nahen lach,
des er doch ſtrazze halben phlach,
Er moht dannen niht engen,
beidiv ſitzen vnde ſten.
Grozziv unchraft ín vertreip,
doch daz er dir ſo nahen beleip,
Des waiz ich dir vil chleínen danch,
wan er ſo iæmerlichen ſtanch,
Daz du di dine niht mohteſt erbiten
mit vbel noch mit gůten ſiten,
Daz ſi ín heten hin getragen.
ſus hêt er ríwe ín ſinen tagen,
Do ſchein an in dív ſvnne.
noch het er ein wunne
Sîn nach verdorbniv gníſt.
ſo iz deſ morgens frŭ iſt
Vnde dîn hunde der hunger twanch,
dem danne ſo wol gelanch,
Daz er ſich verre fŭr nam,
da daz er uber ín quam,

5007. ingent — 5008. phelle. purper. — 5010. oŭch — want — 5011. lazarus — 5012. en in den aus Korr. — 5013. l in gefelt undeutlich. — 5014. Nach einer Loch. — 5015. Nach naht Loch. — 5017. eizze. — 5025. un chraft — 5030. vber — 5038. demdanne

[56r, a] Der vand eiter vnde drv̂ſe geblas
vnde etteſwa gar fv̂lez as.
Sus lechtens vnde erſtrichen in
vnde giengen denne von im hín.
Im widerfur zemanigen ſtunden
ſolch wunne von dînen hunden,
So ím dív genade geſchach
vnde er darnach vf geſach
Gein dînem tiſſch, da du ſæzze,
beidev trunch vnde æzze,
Swes dín lîp erdenchen mohte,
daz richem manne tohte
Zehabn vf ſînem tiſche,
wiltpræt vnde viſche,
Claret, moraz, met vnde wîn,
doch mag ich din gezivch wol ſîn
Aller dîner trahte,
der ín geluſten mahte
Daz du des ie vergæzzeſt,
du truncheſt oder æzzeſt,
Damit man ſiechen labn ſol.
du gundeſt ím deſ gelangen wol.
Solt er tot ſîn geweſn
vnde deſ gelangen geneſn,
Du heteſt íms niht gebuzzet.
ſwie doch niemn ward begruzzet
Von ím deheíner gabe nîe,
wan alſ ich dir ſaget ê.
Er niutet eíner chleínen gêr:
di brôſem, di doch vielen hêr
Zetal von dînem tiſche.
edel trínchen, wiltpret, viſche
Het er deheín ahte,
noch dîner maniger trahte.
So man den tiſch hub hin dan,
ſo bat der chumberhafter man

5049. ſæzze — 5055. Claret. moraz. met. — 5056. ſin — 5058. mahte — 5067. Nach nie iſt r rad. — 5072. trínchen. wiltpret. — 5075. tich

Etder brôſem eín teil.
do gewunne du nie daz heil,
Daz er ſich ie gefrevte,
daz man doch nider ſtrevte
[56r, b] In dem hvs den hunden vil.
nu ſich, iz iſt ein langez zil
Zwiſchen vnſ vnde dir.
dir enſol von mir
Niht genaden geſchehn.
ich wil et, daz du habſt geſehn,
Waz er wunne beſezzen hat.
ſo neſol dîn nimmer werden rat.“
Der riche vil iæmerlichen ſprach,
wan ím der ſôfte daz wort brach:
„Sit du haſt verteilet mich,
ſo bit ich, herre vater, dich,
Vnde ich von dir verfluht ſi,
mittaſ eum in domum patrif mei,
Send ín ze mînes vater hvs doch,
ich armer han fvnf bruder noch,
Daz er di heizze ſich bewarn,
daz ſi zediſen riwen niht envarn
An diſe verfluhte ſtat.“
do er des ſlizzechlichen bat,
Daz ſi niht chomen zv ím,
abraham ſprach: „nu vernim,
Ich lazze niemn erſtên,
ſi hant propheten vnde moyſen,
Wellent ſi den vnderhôrich weſn,
ſo mugn ſi alle wol geneſn.“
Der riwen vndertan
ſprach: „iz wær vz dem wan,
Ob ainer der tôten chœme dar,
deſ næmn ſi alle war
Vnde gelovbten ſich der ſunden,
ſoſi di warhait funden.“

5081. vil — 5082. zil — 5088. werden. — 5090. wart — 5097. bewar. — 5099. Andiſe — 5103. er ſtên. — 5107. vnder tan. — 5108. ſprach. — 5109. Vor tôten iſt to durchſtrichen. — 5111. ſunden.

Abraham ſpr*a*ch aber do:
„di werlde ſtund vn*de* ſtet alſo,
Gelŏbent ſi moyſi niht,
der niht anderſ giht,
Wand alſ er hôrt vn*de* ſach
ſwaz ich wider in ſpr*a*ch
Vn*de* ím vil dínges dar zv̊ ſchreip,
di wîl er ein bi mír beleip
[56v, a] Vf dem berge ſynay,
von der gelovbn moyſi;
Iacob vn*de* yſaach,
ſwer den niht gelovben mach,
Der gelôpt deheinen toten man,
ob ichn von hinnen hiezze erſtan.“
Svs hat daz mær ein ende.
herre got, nu ſende
Dîner vil armen hantgetat
troſt vn*de* gib vnſ ſolhen rat,
Daz wir zv̊ dínem rîche
chomen genædichliche
Vn*de* daz wir iht ert*r*inchen,
ſo daz wir niht v*er*ſínchen
In der leiden helle ſtanch
vn*de* daz des fiwers flamme*n* ſwanch
Vnſ niht vber lŏfe.
hilf vns zu ſolhem chŏfe,
Swie iz vnſ hie ſul ergen,
daz wir zed*er* rehten hant geſten
So du nît, haz, vb*er*mût richeſt
vn*de* ín gûte ſwinde gr*i*mmechlichen ſprichſt:
„Vart, verſelte, ín der helle grunt!“
di w*er*dent danne ſo tôt wunt,
Daz ſi geheilent nimm*er* mê.
ſo ſpricheſtu ze der nŵen ê:
„Get her, mín gefegntiv chínt,
enphahet div rîche, div ev ſínt

5118. r in wider aus̄ n rab. — 5119. daz zv̊ — 5129. hant getat. — 5130. troſt. — 5131. dínen — 5134. z in daz nicht mehr leſbar. — 5138. ſolhen chŏfe — 5141. du. nît. haz. — 5142. ſpri. Danach chſt übergeſchr. — 5145. mê

Bereittet von anegenge her.
eines dinges ich ivch wêr,
Daz nie niem*an* ware *ver*lorn,
ern hette di nîwen ê *ver*chorn,
Daz fult ir rehte merchen,
mit vngelowben od*er* mit w*er*chen.

A M E N.

5149. her — 5150. einez

Nachwort.

Indem ich die älteste deutsche Dichtung bis um das Jahr 1050 (I), die Spielmannsdichtung (IIa und b) und die geistliche Dichtung (IIIa und b als ein in sich geschlossenes Ganze betrachte, möchte ich diese Stelle benützen, um durch einige Nachträge neuerschienener Werke die früher erschienenen Bände zu vervollständigen.

I, 2, 25 P. Walther, G. XXX, 306—10 hält den Namen Germanus für lateinisch; vgl. auch K. Müllenhoff, d. Altertumskunde II, Buch 4.

I, 4, 24 F. Wrede, über die Sprache der Wandalen, Straßb. 1886 (QF. LIX).

I, 15, 9 R. Heinzel, Runen, AA. XII, 42. F. Losch, zu den Berner Runenalphabeten, G. XXX, 287—306. XXXI, 118. Holthausen, Übersetzung von Wimmers Runenlehre, Berlin 1887.

I, 27, 1 A. Kock, ein konsonantisches Auslautgesetz des Gotischen aus dem Accent erklärt, A. XXV, 226—32.

I, 27, 7 G. H. Balg, a comparative glossary of the gothic language with especial reference to English and German, Mayville (Wisconsin) 1887.

I, 27, 17 Fr. Losch, die mit dem Suffixe ni gebildeten Verbalabstrakta im Gotischen, G. XXXII Heft 2. K. Dorfeld, über die Funktion des Präfixes ge- (got. ga-) in der Komposition mit Verben. T. 1. Das Präfix bei Ulfilas und Tatian, Gießen 1885. S. Feist, Grundriß der gotischen Etymologie, Straßb. 1888.

I, 29, 9 J. Peters, die Zahl der Blätter des codex argenteus, G. XXX, 314 f.

I, 29, 9 Faksimile bei G. Könnecke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur, Marb. 1887, S. 2.

I, 29, 27 Könnecke a. a. O. S. 3.

I, 41, 33 s. K. Luick, AA. XV, 135—40, zur Geschichte des Wortes „deutsch".

I, 49, 2 Könnecke a. a. O. S. 9.

I, 56, 21 Zu Trivium und Quadrivium vgl. G. Meier, die sieben freien Künste im M.-A., Einsiedeln I 1886, II 1887.

I, 59, 1 Der Mönch von St. Gallen ist identisch mit Notker Balbulus; vgl. Zeuner, histor. Aufsätze, 1886, S. 97 ff.

I, 64, 12 A. Socin, die Sprache im Elsaß vor Otfrid, Straßb. Stud. I, 201—76.

I, 66, 14 R. Reitzenstein, ahd. Glossen aus Rom, G. XXXI, 331—34. Zur Genesis; vgl. zu 125, 23. F. Madan, old german glosses from a Bodleian Mscr. The journal of Philology X, no. 19. V. E. Mourek, die ahd. Glossen in dem St. Galler Codex 292 und in dem aus St. Peter stammenden Codex in Karlsruhe, Budw. 1873/74. Kögel, B. IX, 301—60. Zacher, P. XI, 301. G. Waitz, neues Archiv f. ält. d. Gesch. IV (1879), 323—93. G. XXV, 436. W. Wattenbach, n. Archiv IV, 407. K. E. Ottmann, das ahd. Glossar Rb., Berlin 1886. Piper, G. XXVI, 403—7. Hortschansky, P. XII, 305—22. E. Marold, ahd. Glossen aus Juvencus, G. XXXII, 351—56. F. Kluge, zu den Oxforder Vergilglossen, A. XXVIII, 260. F. Liebermann, A. XXX, 362 f. W. Holzgräfe, die Sprache des ahd. Glossars Clm. 18140, Halle 1888. A. Jeitteles, altdeutsche Glossen aus Innsbruck, G. XXXIII, 287—311.

I, 77, 30 H. Möller, zur ahd. Allitterationspoesie, Kiel u. Leipz. 1888, S. 109—79.

I, 81, 23 s. Könnecke a. a. O. S. 8.

I, 95, 17 Vgl. H. Seedorf, über syntaktische Mittel des Ausdrucks im ahd. Isidor und den verwandten Stücken, Paderb. 1888. M. Rannow, der Satzbau des ahd. Isidor im Verhältnis zur lateinischen Vorlage, Berlin 1888.

I, 102, 16 s. Könnecke a. a. O. S. 8.

I, 109, 14 s. Könnecke a. a. O. S. 9.

I, 120, 15 s. Könnecke a. a. O. S. 9.

I, 121, 9 K. Bartsch, zu Tatian, G. XXXI, 245; und vgl. zu I, 27, 17.

I, 125, 30 F. Holthausen, zu den ndd. Psalmen und glossae Lipsianae, B. X, 576 ff.

I, 133, 26 G. Paris, les serments de Strasburg (Introduction à un commentaire grammatical) in Miscellanea di filologia e linguistica (in memoria di Napoleone Cairoli e Ugo Angelo Canetti, Firenze 1886, S. 77). Könnecke a. a. O. S. 11.

I, 141, 2 E. v. d. Hellen, zur Kritik des Wessobrunner Gebetes, G. XXXI, 272—80, meint, es sei eine in Niedersachsen entstandene allitterierende Umarbeitung eines christlichen Gebetes aus Oberdeutschland. Könnecke a. a. O. S. 5. Möller a. a. O. S. 51 f

I, 144, 1 Holthausen, zum Hildebrandslied 65, A. XXIX, 366. Könnecke S. 6. 7. Möller S. 109—79.

I, 150, 1 J. Zacher, P. XIX, 196. Möller a. a. O. S. 1—52.

I, 157, 24 s. Könnecke a. a. O. S. 5. Möller a. a. O. S. 51.

I, 158, 8 Strobl, A XXX, 215.
I, 158, 15 Schönbach, A. XXIX, 354. AA. XI, 334.
I, 161, 16 F. Kauffmann, B. XII, 288 hält C dem ursprünglichen Text am nächsten stehend und meint (B. XII, 356—59), daß derselbe in den östlichsten Gegenden Westfalens entstanden sei. In Bezug auf den Abschreiber von M vertritt J. H. Gallée, graphische Varianten im Heliand (B. XII, 376—83), eine andere Meinung als Kauffmann.
I, 161, 18 s. Könnecke a. a. O. S. 10.
I, 161, 24 Ebenda S. 10.
I, 162, 5 E. Sievers, Bemerkungen zum Heliand, B. X, 587. G. Schumann, Bemerkungen zum Heliand, G. XXX, 65. Franck, zu Heliand, A. XXXI, 202.
I, 162, 8 H. Pratje, Syntax des Heliand, I Verbum. (Jahresber. d. Vereins f. ndd. Sprachforschung 1885 (XI) 1886, S. 1—84.) O. Behaghel, zum Heliand und zur Heliandgrammatik, G. XXXI, 377—92. Fr. Peters, der Satzbau im Heliand in seiner Bedeutung für die Entscheidung der Frage, ob Volksgedicht oder Kunstgedicht, Schwerin 1886.
I, 162, 8 F. Holthausen, B. XIII, 373—75 über uo im Heliand (vgl. Kauffmann, Litteraturblatt 1887, Sp. 60).
I, 163, 7 F. Kauffmann, B. XII, 283—355. Rhythmik des Heliand.
I, 163, 11 R. Bechstein, der Heliand und seine künstlerische Form. Vortrag, Rostock 1885.
I, 190, 1 s. Könnecke a. a. O. S. 13.
I, 190, 2 s. Könnecke a. a. O. S. 12.
I, 192, 2 Die neuere Litteratur ist in meiner 1887 erschienenen zweiten Ausgabe des großen Wörterbuches angegeben. Seit dieser Zeit sind schon wieder, außer dem Neudruck von W. Grimms Geschichte des Reims in Kl. Schr. IV, folgende Schriften zu Otfrid erschienen: K. Zwierzina, Otfrids Vorrede an Liutbert A. XXXI, 292—96. E. Sievers, die Entstehung des deutschen Reimverses I, B. XIII, 121—66. W. Wilmanns, Beiträge zur Geschichte der älteren deutschen Litteratur. 3. Der altdeutsche Reimvers, Bonn 1887. P. Schütze, Beiträge zur Poetik Otfrids, Kiel 1887. P. Benrath, Vokalschwankungen bei Otfrid, Aachen 1887 (vgl. Piper, Litteraturblatt IX, 3, Sp. 108. 109). K. Krüger, G. XXXII, 297 f. (zu II, 4, 16 sand). C. Marold, G. XXXII, 385—411 (Otfrids Beziehungen zu den biblischen Dichtungen des Juvencus, Sedulius, Arator). O. Erdmann, P. XX, 380. 381. E. Steinmeyer, AA. XIV, 227—29.
I, 258, 12 s. Könnecke a. a. O. S. 11.
I, 258, 21 schreibe er statt Herr.
I, 264, 20 J. Bächtold, wer ist der Verfasser der gereimten ahd. Psalmen-

übersetzung? A. XXXI, 197 f. J. Bächtold, AA. XXXI, 97 f., vermutet Notker Balbulus als deren Verfasser.

I, 192, 2 E. H. Ohly, die Wortstellung bei Otfrid, Freib. 1888.

I, 270, 10 Vgl. K. Zeumer, histor. Aufsätze, 1886, S. 97 ff., der ihn mit dem mon. Sangallensis identifiziert, und J. Bächtold, (A. XXXI, 197 f.) vermutet in ihm auch den Verfasser der gereimten Psalmenübersetzung.

I, 275, 23 E. Voigt, über die ältesten Sprichwörtersammlungen des deutschen Mittelalters, A. XXX, 260—80. 352.

I, 280, 14 lies: Nicht mit dem Halme.

I, 287, 13 E. Voigt, Egberts von Lüttich Fecunda ratis. Zum ersten Male herausgegeben, auf ihre Quellen zurückgeführt und erklärt. Halle 1889.

I, 289, 6 L. Traube, Poetae aevi karol. III, 152, n. 2. A. XXXII, 389.

I, 302, 24 Laistner, Nuodliebmärchen in Rußland, A. XXIX, 443.

I, 304, 1 s. Könnecke a. a. O. S. 15.

I, 318, 1 R. Heinzel, über die Walthersage, Wien 1888, Wiener Sitzungsber. Bd. CXVII, 100 S. W. Müller, Mythologie d. deutschen Heldensage, Heilbr. 1886, S. 11—28.

I, 319, 28 Faksimile der Karlsruher Hds. bei Könnecke a. a. O. S. 14.

I, 322, 20 Könnecke a. a. O. S. 14.

I, 338, 1 v. Bahder, G. XXX, 400. J. Bächtold, Gesch. d. d. Litt. in der Schweiz, Frauenfeld 1887, S. 58—73, Anm. 17—22.

I, 338, 1 J. Bächtold, Geschichte d. deutschen Litt. in der Schweiz, Frauenf. 1889, S. 61—73, Anm. S. 17—22.

I, 338, 29 J. Kelle, die St. Galler deutschen Schriften und Notker Labeo. Mit 6 Tafeln, München 1888, Abhdl. d. Münchener Ak. d. W. XVIII (1888), S. 67—76.

I, 339, 8 J. Kelle a. a. O. S. 44 ff.

I, 339, 14 J. Bächtold a. a. O. S. 21 f. und A. XXXI, 196.

I, 340, 24 H. Wunderlich, Beiträge zur Syntax des Boethius, Berl. 1883. J. Kelle, das Verbum und Nomen in Notkers Boethius, Wien 1885. Die philosophischen Kunstausdrücke in N. B., München 1885. Sonnenburg, Bemerkungen zu Notkers Bearbeitung des Boetius, Bonn 1887. O. Wolfermann, die Flexionslehre in Notkers B., Altenburg 1886.

I, 341, 21 J. Kelle, das Verbum und Nomen in Notkers Aristoteles, P. XVIII, 342—69.

I, 342, 20. 27. 343, 5. 345, 4 J. Kelle, Verbum und Nomen in Notkers de syllogismis, de partibus logicae, de rhetorica arte, de musica. P. XX. 129—50.

I, 343, 5 J. Kelle, die St. Galler deutschen Schriften S. 51. L. Traube, A. XXXII, 388 f. hat gezeigt, daß in einem späteren Teile der von mir verglichenen Brüsseler Handschrift die Fortsetzung der

Rhetorik enthalten ist. Eine Veröffentlichung des Fehlenden durch mich steht demnächst in der Zeitschr. f. deutsche Phil. bevor.

I, 344, 31 J. Kelle, Verbum und Nomen in Notkers Capella, A. XXX, 295—345.

I, 345, 4 J. Kelle, St. Galler deutsche Schriften S. 57.

I, 345, 24 J. Bächtold, zu Ruodperts Brief, A. XXXI, 189 u. a. a. O. Anm. S. 22. J. Kelle am eben genannten Orte S. 58—63. Bächtold a. a. O. hat nachgewiesen, daß der sogen. Brief des Ruodpert eine aus Notkers Schriften zusammengetragene Schularbeit ist, deren Eingang gefälscht ist und die somit weder mit dem Magister Ruodpert noch mit einem Burchard etwas zu thun hat. Bächtold (A. XXXI, 189—96) hat auch die ganze Briefsammlung abdrucken lassen.

I, 346, 5 Eine Arbeit über Verbum und Nomen in den Psalmen hat J. Kelle in M. Rödigers Schriften zur germanischen Philologie verheißen. Ich habe Kelles sämtliche Notkerarbeiten hier aufgeführt, da ich mich nie entschließen könnte, die Meinung eines Gegners zu unterdrücken; allein es muß bemerkt werden, daß Kelles Arbeiten nach dem von mir in der Deutschen Litt.-Ztg. gegebenen Nachweise durchaus unzuverlässig sind und sorgfältigster Nachprüfung bedürfen.

I, 346, 16 J. Kelle, die St. Galler deutschen Schriften, S. 3—44.

I, 350, 3 P. Wallburg, über die Windberger Interlinearversion der Psalmen, Berlin 1888, giebt S. 1—12 eine neue Kollation der Hdf. und danach sprachl. Untersuchungen.

I, 350, 17 Der Computus Notgeri hat sich jetzt in einer Pariser Hdf. gefunden; vgl. L. Delisle, mélanges de paléographie et de bibliographie, Par. 1880, S. 456. G. Meier, Anz. f. Schweizer Gesch. X, 87. A. XXIII, 435 ff. Bächtold, Gesch. d. deutschen Litt. in d. Schweiz, Anm. S. 21 f. G. Meier, die sieben freien Künste im Mittelalter. II. Einsiedeln 1887, S. 31—34; vgl. auch Montfaucon, bibl. bibliothecarum ms. 1739. II, 1334. Bächtold, A. XXXI, 196.

I, 449, 1 Faksimile von J bei Könnecke a. a. O. S. 15, über die Buchheimer Bruchstücke vgl. W. Meyer, A. XXVIII, 227—41.

I, 455, 20 A. Linsenmayer, Gesch. d. Predigt in Deutschland von Karl d. Gr. bis zum Ausgange des 14. Jahrhunderts, München 1886, S. 194 ff.

I, 456, 22 A. Leitzmann, zur Laut- und Formenlehre von Griesshabers Predigten. B. XIV, 473—521.

I, 456, 23 A. Schönbach, altd. Predigten I, Graz 1886, enthält besonders die Leipziger Predigtsammlung. Bd. II (Graz 1888) enthält die Oberaltacher Sammlung, III soll die Predigten des

Priesters Konrad und IV Untersuchungen bringen; vgl. Schröder, AA. XV, 202—7.

I, 456, 24 Grienberger, A. XXX, 58. D. v. Heinemann, A. XXXII, 119—23.

I, 459, 15 E. Schröder, zum Gebet des Otloh, A. XXX, 82.

I, 460, 25 vgl. Fr. Lauchert, Geschichte des Physiologus, Straßb. 1889, S. 119 f.

IIa, 3, 2 Über die Spielleute handeln noch: A. Schultz, höfisches Leben, Leipz. 1879, S. 439—50. J. Seemüller, Studien zum kleinen Lucidarius, Wien 1883, S. 46 f. (Wiener Sitzungsber. 1882, Bd. CII, S. 612 f.).

IIa, 36, 8 Zu den ältesten Minnesängern vgl. noch F. Grimmer, G. XXXII, 367—73, XXXIII, 47—57. Schenk von Schweinsberg, A. XXXII, 41.

IIa, 36, 8 R. Becker, zu Friedrich von Hausen, G. XXXIII, 272—96.

IIa, 36, 11 Vgl. Schultz, A. XXXI, 183.

IIa, 37, 19 Doerks, Bruder Wernher, Treptow a. d. R., giebt eine Untersuchung über Heimat und Alter des Dichters, der Chronologie seiner Sprüche und eine Charakteristik seiner Dichtung.

IIa, 40, 20 Vgl. weinleich IIIa, 30, 10.

IIa, 46, 6 Vgl. auch widerspel Nib. 2273.

IIa, 56, 8 Vgl. meine Bemerkungen zur Nibelungenstrophe in meiner Ausgabe des Liedes.

IIa, 61, 28 K. Kinzel, P. XX, 379. Ausg. v. Wohlrabe, Halle 1888.

IIa, 65, 6 Über Zahlangaben vgl. noch R. v. Muth, Wiener S.-B. XCI, 241—54.

IIa, 85, 13 f. Könnecke a. a. O. S. 17.

IIa, 87, 4 J. Thien, übereinstimmende und verwandte Motive in den deutschen Spielmannsepen, im Anschluß an König Rother, Hamb. 1882.

IIa, 87, 21 Vgl. hierzu noch J. Thien a. a. O.

IIa, 116, 3 Über ein anderes Gedicht von Heinrich dem Löwen vgl. P. Zimmermann, B. XIII, 278—310.

IIa, 117, 21 f. Könnecke a. a. O. S. 19.

IIa, 145, 28 Lies rucke.

IIa, 146, 14 lies: ze bîtene

IIa, 156, 5 S. Schultze, die Entwicklung der deutschen Oswaldlegende, Halle 1888, teilt die neun Redaktionen in drei Gruppen, deren I. z und n, deren II. W und O, deren III. S M J s b angehören. Er giebt S. 30—60 einen Überblick über die Entwicklung der Legende, deren einzelne Bestandteile er nach Möglichkeit zu sondern sucht. Vgl. auch L. Beer, zur mythologischen Methodik. G. XXXIII, 1—16.

IIa, 159, 3 Lies krilten.

IIa, 159, 31 Lies dâr an.

IIa, 170, 24 L. Beer (B. XIII, 1—120; vgl. auch G. XXIII, 1—16) vergleicht die dänische und die nordische Fassung der Sage mit dem Spielmannsgedicht, prüft Müllenhoffs Theorie, sowie die von Müller-Uhland, und vergleicht analoge Sagen andrer Völker. Er ist der Ansicht, daß die Sage hervorgegangen sei aus einem indogermanischen Jahreszeitenmythus, der durch Angliederung disparater Anschauungen sich zu der Sage in ihrer jetzigen Gestalt entwickelte; vgl. auch W. Müller, Mythologie der deutschen Heldensage, Heilbr. 1886, S. 215—46.

IIa, 173, 20 L. Beer, der Stoff des Spielmannsgedichtes Orendel, B. XIII, 1—120.

IIa, 174, 10 Vgl. Könnecke a. a. O. S. 19.

IIa, 174, 27 A. Berger, Orendel, ein mhd. Spielmannsgedicht, Berlin 1887.

IIa, 209, 15 Vgl. zu dem Inhalte auch K. Schmidt, Untersuchungen zu dem mhd. Heldengedicht Salman und Morolf, Erfurt 1878, S. 19 ff.

IIa, 230, 18 F. Wigger, Spuren der Tiersage in mittelalterlichen Siegeln. Jahrbb. d. Vereins f. Mecklenb. Geschichte XXXVIII, 9 S.

IIa, 231, 8 M. Haupt, A. IV, 398.

IIa, 234, 21 Lies Knust, P. XIX, 197 ff.; dazu P. XX, 237.

IIa, 284, 14 Über die Tiernamen vgl. außer J. Grimm in seiner Einl. zum Reinhart Fuchs noch L. A. J. W. Baron Sloet, de dieren in het germaansche volksgeloof en volksgebruik, 's Gravenhage 1888, S. 72 ff.

IIa, 287, 20 Niederd. Fabeln auch herausg. von F. Keinz, G. XXXI, 89—93.

IIa, 287, 26 Vgl. Könnecke a. a. O. S. 19. W. Braune (B. XIII, 585 f.) weist jetzt nach, daß der ursprüngliche Titel des Gedichtes nicht Îsingrînes nôt, sondern Reinhart gewesen ist.

IIa, 288, 21 Forts. von Lange, II. Neumark, Ostern 1889.

IIa, 289, 1 E. Martin, observations sur le roman de Renart, Straßb. 1887.

IIa, 289, 25 H. Leo, Madoc. A. IV, 565—66.

IIa, 289, 33 Neue Fragmente haben sich in der Darmstädter Hds. 3321 gefunden und sind von E. Martin, neue Fragmente van den vos Reinaerde, Straßb. 1889 (QF. 65), veröffentlicht worden.

IIa, 291, 1 K. Breul, zu den Cambridger Reinaertfragmenten, B. XIV. S. 377—78.

IIa, 291, 21 Fr. Zarncke, zur Frage nach dem Verfasser des Reinke. A. IX, 374—87. Reinke de Vos, herausg. von Prien, Halle 1887; krit. Bemerkungen von R. Sprenger, G. XXXIII, 220—24. E. Damköhler, zu Reinke de Vos, G. XXXIII,

379—84. H. Lörsch, dâr hadde hê werf alse meibôm tô aken, Aachener Geschichtsverein II, 117—26.

IIa, 291, 27 Vgl. auch H. Brandes, die litterar. Thätigkeit des Verfassers des Reinke. A. XXXII, 24—41.

IIa, 292, 26 Anm. schreibe: Neumünster 1887.

IIa, 306, 21 Lies ber.

IIa, 317, 1 Heidelberger Hdf. A, Faksimile bei Könnecke S. 20.

IIa, 317, 2 Pariser Hdf. C., Faksimile bei Könnecke S. 20.

IIa, 327, 34 Lies enkan. —

IIb, 2, 2 Fr. Zarncke, zum Annolied (Berichte über die Verhandlungen der k. sächs. Ges. d. W. zu Leipzig, 1887, Heft 4).

IIb, 3, 23 s. Könnecke S. 16.

IIb, 14, 30 Vgl. auch Göhling, die Satzverbindung im afrz. Rolandsliede, Brandenb. a. H. 1886. Em. Seelmann, Bibliographie des afrz. Rolandsliedes, mit Berücksichtigung nahestehender Sprach- und Litteraturdenkmale, Heilbronn 1888. F. Scholle, der Stammbaum der afrz. und an. Überlieferungen des Rolandsliedes und der Wert der Oxforder Hdf., Berlin 1889. G. Vieluf, zum frz. Rolandsliede. Komposition und Stil, Hirschberg 1889.

IIb, 16, 20 Faksimile von B bei Könnecke S. 16.

IIb, 92, 1 O. v. Heinemann, Wolfenbüttler Bruchstück. A. XXXII, 84.

IIb, 102, 7 R. v. Muth, Wiener Sitzungsber. XCI, 223—30.

IIb, 113, 33 E. Einert, V. 1—72 des Pfaffen Amis aus einer Klingener Hdf. G. XXXIII, 46; vgl. Könnecke S. 44.

IIb, 114, 10 Faksimile von C bei Könnecke S. 44.

IIb, 115, 2 Dazu kommen jetzt noch Pariser (Ms. allem. 18, e; vgl. K. Bartsch, G. XXXII, 488—90) und Berliner Stücke (K. Bartsch a. a. O. S. 490).

IIb, 122, 10 Vgl. Könnecke S. 16.

IIb, 126, 9 G. C. Reblin, zur Basler und Straßburger Recension von Lamprechts Alexander, Neubrandenburg 1889, S. 27, kommt nach nochmaliger Prüfung zu demselben Ergebnis. Als Bearbeiter des Straßburger Textes weist er S. 42 einen Spielmann nach.

IIb, 127, 15 K. v. Bahder, G. XXX, 385—96 kommt zu dem Ergebnis, das jüngere Alexanderlied stamme von der thüringischen Grenze nördlich vom Rhön, das ältere sei mittelfränkisch, und zwar kölnisch im weiteren Sinne, jedenfalls ostrheinisch.

IIb, 153, 6 Lies wideruart.

IIb, 183, 12 Faksimile von V bei Könnecke S. 17.

IIb, 184, 1 Innsbrucker Bruchstücke (i), vgl. Zingerle, A. XXXII, 57—60

IIb, 238, 31 Lies dîner

IIb, 253, 3 Lies mîn trehtîn

IIb, 274, 17 s. Könnecke S. 20.

IIb, 277, 24 Zu Bruder Wernher steht eine Arbeit von Doerks, Treptow a. d. R. 1889 in Aussicht.
IIb, 305, 31 s. Könnecke S. 32.
IIIa, 19, 7 R. Gropp, die deutschen Didaktiker u. die Schulen, Brandenb. a. d. H. 1888, S. 5.
IIIa, 23, 2 Ammann, A. XXXII, 141—42.
IIIa, 46, 195 Lies unsih
IIIa, 61, 15 Sprache, Metrik, Stil und Quellen des Gedichtes behandelt A. Wundrack, der Linzer Entecrist, Marb. 1886. Als Quellen erkennt er Adso, liber de antichristo, daneben Honor. Augustodun.
IIIa, 67, 31 Lies ime
IIIa, 75, 24 s. Gropp a. a. O. S. 7.
IIIa, 84, 10 Sprachlich handelt über das Gedicht A. Müller, die Vorauer Sündenklage I, Bresl. 1887. Er erkennt das Gedicht (S. 33) als md. an.
IIIa, 87, 17 s. Könnecke S. 18.
IIIa, 101, 318 Lies rite.
IIIa, 108, 34 anehafte.
IIIa, 110, 120 sprach
IIIa, 162, 256 genam
IIIa, 195, 29 O. Pniower, A. XXXIII, 73—97, die Abfassungszeit der altdeutschen Exodus, zeigt, daß dieselbe bereits unter direktem Einflusse franz. Poesie, und zwar zwischen 1120 u. 1130 gedichtet ist.
IIIa, 196, 11 Verfaßt ist das Gedicht nach 1100; vgl. O. Pniower, A. XXXIII, 80.
IIIa, 200, 15 Fr. Lauchert, Geschichte des Physiologus, Straßb. 1889.
IIIa, 200, 30 Über die Entstehungszeit des Physiologus s. Lauchert a. a. O. S. 64 f.
IIIa, 202, 7 Abdruck des griechischen Physiologus bei Lauchert a. a. O. S. 229—79.
IIIa, 203, 13 Ein neuer Abdruck des Textes aus der Hdf. jetzt auch bei Lauchert a. a. O. S. 280—99. Meine Texte aus der Hdf. in der Ältesten deutschen Dichtung S. 461, 5 ff. und Geistl. Dicht. I, 203, 23 sind dem Verfasser unbekannt.
IIIa, 203, 13 s. Könnecke S. 17.
IIIa, 203, 15 s. Könnecke S. 18.
IIIa, 207, 2 A. Waag, zum Lob Salomons. B. XIV, 573—79.
IIIa, 213, 208 uil
IIIa, 235, 26 s. Gropp a. a. O. S. 11—13.
IIIa, 261, 19 Faksimile von C bei Könnecke S. 32.
IIIa, 267, 14 Faksimile von A bei Könnecke S. 32.
IIIa, 280, 14 Wichtig für die Litteratur der lateinischen Marienlegenden ist A. Mussafia, Studien zu den mittelalterlichen Marien-

legenden. I. II. Wien (Wiener Sitzungsber. CXIII, 917—94 und CXV, 5—92).

IIIb, 13, 28 Über das Leben S. Brandans und über seine Legende handelt G. Schirmer, zur Brendanuslegende, Leipz. 1888. Zimmer, Brendans Meerfahrt, A. XXXIII, 129—220.

IIIb, 25, 13 K. Borinski, die Pilatuslegende im 17. Jahrh. AA. XV, 222—23.

IIIb, 32, 11. 12 O. Greifeld, Servatius, eine oberdeutsche Legende des XII. Jahrhunderts, Berlin 1837, läßt das Gedicht um 1185 in der Gegend von Augsburg entstehen. Als Quelle erkennt er die translatio des Jocundus.

IIIb, 41, 24 A. Holder, inventio sanctae crucis, Lips. 1889.

IIIb, 43, 19 A. Holder a. a. O. S. 30 ff.

IIIb, 84, 14 Ein leben Sent hedwigis veröffentlicht B. Obermann, 1880.

IIIb, 94, 12 s. Grupp a. a. O. S. 16.

IIIb, 94, 20 G. Ehrismann, zum Seifrid Helbling. G. XXXIII, 370—79.

IIIb, 127, 12 Der deutsche Cato ist herausgegeben von Fr. Zarncke, Leipz. 1852, zu den Hdss. vgl. Eschenburgs Denkmäler 283—94. Aufseß, Anz. I, 43 f. II, 171—76. Laßbergs Liedersaal III, 163—78. Altd. Bll. II, 18—32. Greith, Spicilegium 64 ff. v. Hardenberg, P. XV, 289—96. A. Mussafia, G. X, 101. W. Müller, A. I. 538—45. K. Bartsch, G. XXX, 120—24. J. Neuwirth, die Zwettler Verdeutschung des Cato. G XXXII, 78—91. Eine neue Bearbeitung von Catos Distichen durch Sebastian Brandt; über zwei lateinische gereimte Übertragungen vgl. Fr. Zarncke, sächs. Sitzungsber. 1863. Auch eine niederd. Bearbeitung ist vorhanden; vgl. K. Goedeke, Littg. I². S. 479, Nr. 12.

IIIb, 138, 32 Von der Handschrift, zu welcher die Berliner Stücke gehörten, ist ein neues Bruchstück in Freiberg i. S. aufgefunden worden; vgl. Rachel, P. XVIII, 490 f.

IIIb, 192, 1803 Lies funden.

I. Wörterverzeichnis.

(*st.* = ſtark; *sw.* = ſchwach; *m. f. n.* = Maskulinum, Femininum, Neutrum; *a* und *b* beziehen ſich auf die beiden Bände der Spielmannsdichtung, *c* und *d* auf die der geiſtlichen Dichtung.)

A.

â Ausruf; ach! o! *b* 149, 36. 157, 28.
abah Ausruf *a* 295, 38.
abdrucken *sw. v.* abdrücken *c* 259, 28.
abebrechen, abprechen *st. v.* abreißen, abbrechen, wegreißen *b* 40, 32. 165, 18. 167, 17.
abebrinnen *st. v.* abbrennen *c* 59, 18.
âbent, âbnd, âbint, âvend *st. m.* Abend *b* 227, 36. *d* 263, 4369. *a* 140, 23. *b* 11, 36.
aber, avir, afer, aver, ava wieder *c* 120, 456. *b* 8, 3. 12, 5. 153, 22. 156, 15. *c* 59, 15.
abeslahen *st. v.* abſchlagen *b* 56, 27. *c* 258, 21.
abestân *st. v.* wegtreten *b* 139, 9.
abeswingen *st. v.* abhauen *b* 64, 1.
abetreten *st. v.* ablaſſen *d* 180, 1367.
abewasken *st. v.* abwaſchen *c* 135, 106.
abeziehen *st. v.* abnehmen, entziehen, ausziehen *b* 78, 38. 141, 4.
abgot *st. n. m.* Götze *c* 176, 759. 216, 15. *d* 262, 4326.
abgestên *st. v.* ablaſſen *d* 205, 2274.
abgrunde, apgrunde, afgrunde *st. n.* Abgrund *c* 31, 4. 95, 2. *a* 93, 31. 325, 24.
abir wiederum *a* 96, 24.
abitrunnig abtrünnig *c* 68, 17.
ablâz *st. m.* Erlaß, Sündenvergebung *b* 7, 2.
âbnd ſ. âbent.
abnemen *st. v.* abnehmen, ſchwinden *d* 196, 1974.
abprechen ſ. abebrechen.
abteilig Adj. verurteilt *d* 234, 3326.
abysse *st. n.* Abgrund *d* 198, 2035.
ac-, ach- ſ. ah- und ak-.
âdara, âdra, âdire *st. sw. f.* Ader, Sehne, Eingeweide, Nerv *c* 42, 48. 103, 384. 182, 978. 210, 42.
adel *st. m.* Adel *d* 271, 4663.
adelar *st. m.* Adler *b* 23, 25.
adilvrowi *st. f.* Edelfrau *c* 74, 5.
âdim, ahtme, âtem *st. m.* Atem, Hauch, Geiſt *b* 249, 13. *c* 47, 201. 67, 2. 53, 406.
âdire ſ. âdara.
admirâte Titel des Kalifen *b* 74, 30.
âdra ſ. âdara.
æderin Adj. aus Sehnen *d* 256, 4119.
æhte *st. f.* Verfolgung, Dienſt, Acht ſ. âhta.
af- ſ. av-.
agene *st. f.* Spreu *c* 127, 171.
agelaize, ageleizze Adj. ſchnell, emſig *b* 222, 4. 226, 35. Adv. *d* 158, 584.
âgez *st. m.* Vergeſſenheit *c* 28, 20.
agistein *st. m.* Bernſtein, Magnet *a* 114, 5.
aha *st. f.* Waſſer *c* 59, 35.
achden = ahteten *c* 211, 152.
ahhizôt *st. m.* Gedächtnis *c* 30, 10.
ahsela, ahsele, achsel *st. sw. f. b* 63, 38. *c* 100, 259. *d* 194, 1904.
âht ſ. âhta.
aht, ahte Num. acht *a* 163, 9. 179, 26. *b* 258, 1.
aht ſ. ahte.
âhte, æht, âht *st. f.* Verfolgung, Dienſt, Acht, *a* 307, 31. *c* 301, 28. *d* 53, 10.
ahte, aht *st. f.* Nachdenken, Geſchlecht, Zahl, Bemerkung, Gedanke *a* 297, 8. *c* 259, 18. 272, 30.
ahtecke Adj. mit acht Schneiden *b* 36, 5.
âhten, âchten *sw. v.* verfolgen *c* 70, 14. 72, 20.
ahten *sw. v.* ſchätzen *b* 164, 1.
ahtode Num. Ord. achte *a* 50, 27.
ahtme ſ. âdim.
ahtmen *sw. v.* atmen *b* 235, 24.
âhtunga *st. f.* Verfolgung *c* 31, 4.
ahtzehen Num. Kard. achtzehn *d* 258, 4184.
ahzech Num. Kard. achtzig *b* 170, 30.
aid *st. m.* = eid Eid *b* 228, 25.
aien *b* 166, 9 = ein.
aigeme = aigeneme = eigeneme *b* 163, 14.
ain = ein *b* 135, 3.
ainborn Adj. eingeboren *d* 125, 19.
aine = eine allein *d* 103, 122.
ainecheit *st. f.* Einheit *d* 123, 27.
ainvalt = einvalt Adj. einfach *d* 108, 303.
ainvalte *st. f.* Einfalt *b* 206, 22.
ainvaltec Adj. einfältig *d* 111, 400.
ainlifte Num. Ord. elfte *d* 124, 3.

ainunge *st. f.* Vereinigung *d* 126, 24.
accher *st. m.* Acker *c* 125, 105. 185, 1073. *d* 185, 1561.
accherman *st. m.* Ackerer, Ackersmann *c* 127, 168. 156, 31.
âkust, âchust *st. f.* Schlechtigkeit, Laster *c* 116, 316. *d* 159, 605. *c* 29, 1.
al Adj. ganz, all *a* 23, 1. 2.
âl *st. m.* Aal *a* 295, 37.
alagaro Adv. völlig *c* 60, 13.
albe *st. f.* Alpe *a* 112, 33.
alberîn Adj. von Pappelholz *c* 174, 686.
albesundir ganz besonders *a* 312, 14.
ald s. alt.
alde, ald oder *a* 50, 26.
aleine Adj. allein *b* 139, 10. *c* 294, 5.
algemeine Adj. allgemein *d* 105, 199.
allên = al ein obgleich *a* 100, 26.
allenthalben, allenthalven, allinthalvin Adv. *a* 12 Anm. 145, 3. *b* 9, 35.
allerêrste allererste *b* 132, 8.
allesament, allesamt allesamt *a* 144, 14. *b* 148, 37.
alleuswâ anderswo *c* 59, 3.
allewegen Adv. immerdar *d* 155, 466.
allih Adj. allgemein *d* 108, 289.
allûter Adj. ganz klar *c* 152, 452.
almæhticheit *st. f.* Allmacht *d* 190, 1748.
almehtig Adj. allmächtig *b* 183, 7. 188, 35.
almitten Adv. mitten durch *b* 65, 32 in alm. ganz in der Mitte *a* 302, 445.
almuosen, almosen *st. n.* Almosen *b* 206, 20. *d* 273, 4719. *d* 123, 12.
alrêste Adv. zu allererst *a* 321, 27.
als Konj. wie *a* 302, 921. 937.
alsam, alsame Konj. u. Adv. gleichwie, ebenso *a* 300, 840. *b* 62, 19. *c* 94, 45. *d* 272, 4681.
alse = alsô *a* 99, 23.
alsez = alsô ez *a* 91, 4.
alsich = alse ich *a* 99, 31.
alsô Konj. gleichwie *a* 16, 10 Anm. so wahr *a* 99, 23.
alsolich Adj. ganz ebenso *c* 130, 268.
alste = altesten *b* 151, 7.
alsuâ Adv. anderswo *c* 139, 14.
alsus Adv. ebenso, so, also *a* 63, 1 Anm. 93, 18. *b* 134, 2. *c* 72, 5. 297, 34.
alt, ald, alth Adj. alt *a* 73, 2 Anm. 98, 11. 326, 7. *b* 10, 32. *d* 102, 77.
altâr, altâre, alter *st. m.* Altar *c* 137, 98. 166, 401. *d* 124, 12.
altchoden Adj. redegebräuchlich *a* 47, 30.
alter *st. n.* Alter *a* 322, 7
alterbe *st. n.* Erbgut *b* 43, 17. *c* 28, 22.
altersaine Adj. ganz allein *b* 240, 10.
alth s. alt.
alumbe Adv. ringsherum *a* 311, 2.
alwaltic, alwaltig Adj. allmächtig *b* 79, 28. *c* 67, 9.
alwaltint Adj. allwaltend, allmächtig *c* 221, 196.
alzane Adv. immer *c* 116, 328.
âmar *st. m.* Schmerz, Wehklage *c* 153, 476.
ambaht, ambeht, ammiht, ampt *st. n.* *b* 42, 37. *c* 101, 292. 211, 134. *d* 166, 855.
ame = an deme *a* 178, 37.
âmerôn, âmeren *sw. v.* klagen, wehklagen *b* 58, 3; leid fein *c* 116, 337. 161, 312.
âmerlih Adj. klagend, wehmütig *c* 183, 1007.
âmerlichen Adv. kläglich *c* 163, 287.
amman *st. m.* Amtmann *b* 237, 12. *c* 149, 336.
amme *sw. f.* Amme *c* 153, 473. 258, 25.
ammiht s. ambaht.
ampt s. ambaht.
an Präpos. m. Akk. u. Dat. an *a* 72, 3 Anm.
anasehen s. anesehen.
anbeginne *st. n.* Anfang *d* 226, 3041.
anbeten *sw. v.* anbeten *d* 52, 7. 209, 2418.
anblicken *sw. v.* anschauen *d* 126, 13.
andâht, andâhte *st. f.* Gedanke, Andacht, Eifer, Aufmerksamkeit *c* 63, 9. 246, 2.
ande = unde *a* 101, 12.
ande, ante *sw. m.* Zorn *c* 70, 2. *d* 163, 750. 188, 1183.
anden *sw. v.* rächen, strafen *b* 246, 9.
ander Ord. andre, zweite *b* 12, 11. *a* 50, 20. 93, 28.
anderes, anders Adv. auf andre Art, sonst *a* 185, 29. *b* 58, 39. *c* 127, 187.
anderstunt Adv. zum zweitenmal *b* 40, 21.
anderswâ, andereswâ Adv. sonstwo *a* 311, 17. *b* 62, 20. *c* 265, 29.
anderwaide Adv. wiederholt, andrerseits *d* 112, 11.
anderwaiden *sw. v.* wiederholen *d* 143, 33.
âne Präp. m. Akk. ohne *b* 67, 25. *c* 29, 39. *a* 41, 22.
anebeten *sw. v.* anbeten *a* 23, 1 Anm.
anedingin *sw. v.* anflehen *b* 13, 5.
anegân *st. v.* nahen *c* 117, 347.
anegenge *st. n.* Anfang *d* 226, 3043. *c* 239. 35. 41, 15. 66, 17. 93, 10.
anegiezen *st. v.* zu strömen anfangen *b* 133, 33.
anegin, aneginne *st. m.* Anfang *c* 64, 7. 294, 10.
anehaften *sw. v.* refl. sich halten an *c* 108, 34.
anehôren *st. v.* angehören *b* 163, 11.
anehou *st. m.* Amboß *d* 22, 6.
anechomen *st. v.* ankommen *b* 139, 21. *c* 110, 111.
anelecken *sw. v.* anlegen *c* 160, 162.
aneleiten = anelegeten s. anlegen.
aneligen *st. v.* mit Bitten bringen in *c* 185, 1093.
aneloufen *st. v.* angreifen, loslaufen auf, hinlaufen zu *a* 145, 9. *b* 40, 28. *c* 183, 1002. *b* 209, 25.
anepliken *sw. v.* anschauen *c* 112, 169.
anerâten *st. v.* nachstellen *b* 8, 17.
anerennen *st. v.* anlaufen *b* 70, 10.
aneruofen *st. v.* anrufen *b* 40, 20. *c* 189, 1229. *d* 151, 345.
anerwinten *st. v.* an sich bringen *c* 148, 306.
anesehen, anasehen *st. v.* ansehen, erblicken *a* 64, 5 Anm. 179, 4. 308, 25. *b* 40, 26. 149, 6. *c* 155, 7. *b* 231, 31. 233, 2.
anesiht *st. f.* Anblick *c* 29, 10. 71, 26.
anesîn = anesehen *b* 6, 12.
anescin Adj. sichtbar; a. tuon zeigen *b* 66, 18.

anestarn *sw. v.* anſchauen *b* 139, 12.
anevähen *st. v.* anfangen *c* 236, 17.
anevehten *st. v.* anfechten *b* 8, 15. *c* 246, 1.
anewellen *st. v.* wälzen auf *c* 114, 267.
anewerfen *st. v.* über einen kommen laſſen *c* 109, 61.
angel, angil *st. m.* Angel *c* 49, 263. 70, 17. 291, 32.
angeleite von angelegen *sw. v.* anlegen *c* 120, 455.
angelsnuor *st. f.* Angelſchnur *c* 291, 23.
angen Adv. zu enge *d* 178, 1293.
angenge, angengi ſ. anegenge.
anger *st. m.* Ackerland *c* 291, 23.
angesiht *st. f.* Anblick *d* 168, 947. *a* 323, 7.
angest, angist *st. f.* Angſt *a* 298, 36. *b* 58, 4. 223, 33. *c* 108, 26. 179, 854. 270, 10.
angestlichen Adv. gefahrvoll *b* 74, 18.
angierbet von anerben *sw. v.* anerben *c* 248, 5.
angrifen *st. v.* anheben, anfangen *b* 189, 34.
anisicht *st. f.* Anblick *c* 71, 26 ſ. anesiht.
anchomen *st. v.* ſ. anechomen.
anlachen *sw. v.* freundlich anſehen *d* 77, 29.
anlegen *sw. v.* beilegen, anlegen *b* 140, 33. 234, 32.
anloufen ſ. aneloufen.
anme = an deme *a* 139, 16.
anneme Adj. angenehm *c* 77, 21.
anniden *sw. v.* mit Haß verfolgen *b* 232, 18.
anruofen, anrüffen ſ. aneruofen.
ansehen ſ. anesehen.
ansetzen *sw. v.* ordnen *d* 150, 279; ſchächzabel a. Schach ſpielen *a* 322, 16.
anscin *st. m.* Anblick *b* 257, 31.
anspien *sw. v.* anſpeien *d* 273, 4748.
anst *st. f.* Gunſt, Gnade *c* 76, 25.
anstinchen *st. v.* anduften *c* 161, 217.
antarâri *st. m.* Nachahmer *a* 9, 2.
ante *sw. m.* = ande und ſ. enden zu *d* 241, 3589.
antfang *st. m.* Empfang *d* 209, 2422.
antheiz *st. m.* Gelübde *c* 166, 404.
antichrist *sw. m.* Antichriſt *d* 236, 3389.
antlâz *st. m.* Erlaß *c* 117, 372. *d* 124, 33. 240, 3549.
antlâzen *st. v.* vergeben *b* 68, 20.
antlizze *st. n.* Antlitz *b* 24, 9.
antluzzi, antlutze *st. n.* Antlitz *c* 99, 237. 255, 14. *b* 24, 18.
antvristen *sw. v.* verdolmetſchen *d* 93, 11.
antwerc *st. n.* Maſchine *a* 142, 12.
antwurti *st. n.* Antwort *c* 218, 93.
antwurte *st. f.* Gegenwart *b* 11, 12.
antwurten *sw. v.* übergeben, antworten *a* 191, 20. 294, 33. *b* 142, 5. *d* 171, 1051. 202, 2175.
anwadeln *sw. v.* anwehen *d* 271, 466, 4.
anziehen, anzien *st. v.* anziehen *a* 96, 4. 99, 13.
apgrunde ſ. abgrunde.
apphil *st. m.* Apfel *c* 171, 583.
arâbisk Adj. arabiſch *b* 76, 17.
ârant *st. m.* Botſchaft *c* 151, 414.
arbaiten, arbeiten *sw. v.* arbeiten, plagen *b* 255, 1. *d* 179, 329.
arbeit, arebeit *st. f.* Mühe *a* 163, 15. *b* 35, 28.
ari = are, ar *st. m.* Aar, Adler *b* 11, 15.
arc, arg Adj. arg, ſchlecht, böſe *a* 324, 25. *c* 176, 775; Kompar. argôre, sin a. ſchlechter als er *b* 169, 8.
archa *st. f.* Arche *b* 170, 36. *c* 44, 130. 70, 34.
arm *st. m.* Arm *b* 40, 31. 223, 26. *c* 100, 262.
arm, arn Adj. arm *a* 15, 6. 73, 3 Anm. *b* 305, 7.
arman = arm man *a* 327, 14. *c* 112, 195.
armbôg, armpoug *st. m.* Armring *a* 98, 2. *c* 150, 379.
armde *st. f.* Armut *c* 246, 28.
armpoug ſ. armbôg.
armuote, armôt *st. f.* Armut *a* 327, 33. *b* 43, 29. *c* 126, 135.
arn ſ. arm *b* 305, 7.
arnen, arnin *sw. v.* ernten *b* 209, 29. *d* 115, 1.
art *st. f. m.* Weiſe, Natur, Art *a* 307, 23. *d* 79, 3. 144, 85.
artzât ſ. arzât.
arvellen *sw. v.* zu Falle bringen *c* 222, 211.
arzât, artzât, arzit *st. m.* Arzt *a* 313, 14. *b* 248, 34. *c* 64, 17. *d* 103, 101. 210, 3554.
âs *st. n.* unbegrabenes totes Fleiſch, Aasfutter, Speiſe *b* 9, 11. *c* 133, 46. *d* 199, 2084.
asche, aske *sw. f.* *c* 74, 3. 119, 444. *d* 238, 3459.
âsprâchen *sw. v.* höhniſch reden *a* 295, 21.
ast *st. m.* Aſt *a* 324, 13. *c* 52, 378. 252, 3.
astriza *st. f.* Meiſterwurz *c* 106, 503.
âteil *st. m.* Unteilhaftigkeit *c* 30, 30.
âtem ſ. âdem.
athelhêrre *sw. m.* vornehmer, hoher Herr *b* 78, 31.
atigêr *st. m.* Wurfſpieß *b* 35, 21.
ava ſ. aber.
âvend ſ. âbent.
aventiure *st. f.* Erzählung, Geſchichte *a* 63, 2.
afer ſ. aber.
affe *sw. m.* Affe *d* 159, 636.
afgrunde ſ. abgrunde.
avir ſ. aber.
aften *sw. v.* *c* 76, 32.
after, aftir Präp. hinter, nach, über — hin, entlang *a* 296, 10. *b* 64, 24. *c* 185, 1078. *d* 240, 3562. 275, 4790.
afterchome *sw. m.* Nachkomme *c* 130, 264.
afterchumft, afterkünfte *st. f.* Nachkommenſchaft *c* 44, 2. 136, 140. 271, 11. 3 2, 19.
afterriuwe *st. f.* Nachreue *a* 327, 7.
awi Interj. o weh *b* 133, 9.
âzech ſ. ahzech.

B (ſ. auch P).

babst *st. m.* Papſt *b* 189, 11. *d* 271, 4657.
bad, bade, bat *st. n.* Bad *d* 224, 2986. *c* 220, 145.
bach *st. m.* Bach *b* 13, 20.
bache *sw. m.* Backe, Backenknochen *b* 165, 15.
baide ſ. beide *b* 221, 32.
bain ſ. bein *b* 142, 29.

baiten ſ. beiten *swv.* *v.* zögern *b* 238, 6.
balde, bald Adj. Adv. balde kühn, ſchnell *a* 100, 5. 160, 32. *b* 136, 35. 118, 34. 168, 24. *c* 181, 939. Adv. alsbald, mit Fug. *b* 32, 21.
balche *swv.* *m.* Balken *d* 111, 385.
balo *st.* *m.* (Gen. balwes) Bosheit *c* 30, 38.
balsamâzig Adj. balſamiſch *d* 80, 13.
balsamita *st.* *f.* Minze *c* 106, 499.
balsamo *swv.* *m.* Balſamſtaude *c* 106, 489.
balsamum *st.* *n.* Balſam *c* 299, 26.
paltheit *st.* *f.* Kühnheit *b* 139, 26.
baltlich Adj. kühn *c* 222, 213.
bambe *swv.* *f.* = wambe *d* 229, 3147.
ban, pan *st.* *m.* Fluch, Strafe *a* 146, 18. *b* 247, 37. *d* 165, 844.
bane *swv.* *m.* Mörder *b* 77, 6.
banc, banch *st.* *f.* Bank *a* 17, 33 Anm. 141, 8. *b* 239, 29. *c* 152, 451. 221, 186.
bant, band *st.* *n.* Band, Feſſel *a* 160, 28. *b* 154, 4. *c* 209, 23. 255, 7. *d* 211, 2500.
bar Adj. nackt, bloß *b* 254, 8. *c* 160, 164. *d* 221, 2845.
barch v. bergen *a* 179, 22.
pâren Prät. von pern, bern *st.* *v.* tragen *c* 44, 116.
pârich, bârig, pârig Adj. tragend, ergiebig, trächtig, ſchwanger *c* 137, 161. 161, 227. 176, 755.
barin ſ. barn.
barm, parm *st.* *m.* Schoß *c* 56, 23. 154, 515. 175, 733.
barmde *st.* *f.* Erbarmung *c* 246, 27.
barmecheit *st.* *f.* Barmherzigkeit *d* 219, 2777.
barmhercicheide, barmhertichеit *st.* *f.* Barmherzigkeit *c* 294, 1. 297, 1.
barmunge *st.* *f.* Erbarmung *c* 247, 31.
barn, barin *st.* *n.* Kind, Sohn *a* 73, 3 Anm. 99, 39. *b* 64, 17. *c* 69, 34. 292, 2.
bart *st.* *m.* Bart *a* 321, 11.
barting *st.* *m.* Langbart, Laienbruder *a* 303, 17.
barvuoz Adj. barfuß *d* 124, 10.
base *swv.* *f.* Vaterſchweſter *c* 167, 441.
bat ſ. baz.
bat *st.* *n.* ſ. bad.
baz, bat Adv. beſſer *a* 50, 23. 72, 3 Anm. 207, 5. *c* 265, 35. *d* 239, 3523.
bêda ſ. bêde, beide beide *c* 178, 811.
bedacter = bedacte er v. bedecken *a* 98, 19. *c* 99, 234.
bedâht Adj. beſonnen *b* 134, 30.
bedâthe = bedâhte v. bedenken.
bedden = beten *b* 12, 30.
bede *st.* *f.* Bitte *a* 210, 38. *d* 152, 362.
bedecken bedecchen *swv.* *v.* bedecken, zudecken, verhüllen *a* 98, 19. *c* 46, 169. 99, 234. *d* 93, 13.
bedenken, bethenken, bedenchen, bidenken *swv.* *v.* refl. m. Gen. überlegen, erwägen *a* 321, 19. *b* 136, 29. 151, 34. 157, 955. 224, 10. 245, 30. *c* 208, 21. 299, 37. *b* 51, 28.
bêdenthalp nach beiden Seiten *d* 152, 383.
biderbi, biderwe Adj. tüchtig, brauchbar, wacker, tapfer *c* 56, 20. *d* 272, 4700. *a* 162, 37. 320, 23. *b* 240, 23.
bidinten, bedûthen, be tûten, betûten *swv.* *v.* anweiſen, erklären, auslegen *d* 50, 21. 104, 143. 137, 19. 191, 1766. 233, 3302. *c* 10, 4 Anm. *a* 16, 3 Anm. *d* 170, 1013. *a* 101, 9.
bedouhte = bedühte v. bedunken.
bidrahti *st.* *f.* Vernunft *c* 69, 8.
bedriogen, betriegen, bitriegen *st.* *v.* betrügen, verführen *a* 101, 9. 170, 1013. 299, 27. *b* 143, 6. 163, 36. *c* 114, 156. 70, 25. 36, 23.
bedriozen *st.* *v.* unperſ. refl. verdrießen *b* 9, 13. 170, 24.
bedunken *swv.* *v.* dünken *d* 234, 3342.
bedurfen, bethurfen, bidurfen Verb. Prät. Präſ. bedürfen *a* 91, 18. 180, 12. *b* 58, 29. 145, 2 . *c* 68, 23. *d* 103, 5.
bedûthen ſ. bediuten; bedûtte = bedûtete *d* 191, 1766.
bedûtnisse *st.* *f.* Bedeutung *c* 297, 20.
bedvingen, pidwingen, betwingen, bethwingen *st.* *v.* bezwingen, bewältigen *a* 179, 22. *b* 77, 26. 90, 30. 132, 1. 160, 20. 272, 7. *c* 162, 244. 245, 29. 260, 15. *a* 169, 22.
begagenen ſ. begegenen.
begalan *st.* *v.* bezaubern *a* 57, 24 Anm.
begân, bigân *st.* *v.* begehn, treffen, ins Werk ſetzen, ſorgen, üben, in Anſpruch nehmen, feiern, erwerben, beſitzen *a* 159, 31. 177, 18. 300, 2. 312, 29. 322, 11. *b* 144, 31. 153, 16. *c* 46, 189. 217, 32. 272, 39. 304, 20. *d* 8, 18.
begareve. pegarwe, begarwe, begerwe bereit Adv. ſogleich *c* 80, 11. 129, 256. 174, 673. 188, 1207.
begeben *st.* *v.* aufgeben, verlaſſen *c* 109, 81. 120, 483. 148, 323. 191, 1288.
begegenen *swv.* *v.* entgegen treten, begegnen, treffen *b* 145, 9. *d* 232, 3255. 258, 4196.
begern *swv.* *v.* begehen *a* 163, 22.
begerwe ſ. begarewe.
begin *st.* *m.* Beginn, Anfang *d* 145, 100. 226, 3045.
begiezen *st.* *v.* begießen *c* 166, 402. 274, 25.
beginne *st.* *f.* Beghine *d* 150, 313.
beginnen *st.* *v.* (Prät. auch begunde) anfangen *a* 102, 24. *b* 188, 26.
begnâden *swv.* *v.* Gnade erweiſen, begnadigen *d* 182, 359. 216, 2880.
begougolôn *swv.* *v.* bezaubern *a* 48, 8.
begraben *st.* *v.* begraben *b* 60, 18. 264, 39. *c* 191, 1293.
begraft *st.* *f.* Begräbnis *d* 185, 1562. 211, 2514.
begramen *swv.* *v.* haſſen *d* 153, 397.
begrifen, begrifen, bekrifen *st.* *v.* ergreifen, erfaſſen, beſitzen, betaſten *a* 161, 22. *b* 10, 10. 39, 28. 75, 22. 246, 20. *c* 33, 29. 100, 282. 117, 376. 130, 166. 300, 3. *d* 208, 2393. 102, 82.
begruozen *swv.* *v.* anreden *d* 282, 5066.
begunst *st.* *f.* Anfang *c* 272, 7.
begurten, begürten *swv.* *v.* umgürten *d* 154, 433. 202, 2176.

behaben, behaven *sw. v.* bekommen, behalten, inne haben *b* 32, 33. 39, 31. 143, 8. 189, 29.
behaft, bihaft f. beheften und Adj. befestigt *c* 247, 33.
behagen *sw. v.* gefallen *a* 206, 23. *c* 269, 9. *d* 217, 2705.
bihâhen *st. v.* behängen *b* 9, 35. 242, 36.
behalden, behalten *st. v.* behalten, erhalten, bewahren, behüten *a* 94, 18. 207, 8. *b* 56, 18. 223, 12. 239, 31. *c* 105, 112. 108, 29. 110, 104. 256, 5. *d* 123, 18.
behâte v. behaben.
behaven f. behaben.
beheften *sw. v.* fesseln, zusammenthun *c* 47, 220. *d* 198, 2030.
beheien *sw. v.* in Zorn geraten *c* 198, 10.
behende Adj. gewandt, an der Hand *a* 211, 10. *c* 153, 491. *d* 137, 29.
beherdin, beherten *sw. v.* versichern, bestätigen *a* 62, 24 Anm.
behuoten, bihuoten, behüten, pehüeten, pehôten *sw. v.* behüten, beschützen, vorsehen *a* 55, 6. *b* 8, 18. 38, 25. 224, 23. 32. *c* 120, 461. 166, 388. 406. 247, 12. *d* 105, 198.
behüren *sw. v.* schänden *b* 240, 35.
behurt = buhurt *st. f.* Stoß *a* 11, 17.
beide Num. beide *a* 94, 23. *d* 78, 14.
beide (beida) — iog (und) sowohl — als auch *a* 142, 31. *b* 134, 34.
beiden f. beiten.
beidenhalben, beidinthalp, beidenthalven adv. Dat. auf, nach beiden Seiten *a* 295, 23. *b* 6, 28. 33, 15.
beidu — und f. beide.
beiehen *st. v.* bekennen, beichten *c* 63, 31. 124, 66.
bein, pein *st. n.* Knochen, Bein *a* 99, 18. 322, 34. *b* 40, 33. 134, 34.
peinin Adj. knöchern *c* 99, 252.
beiten, beiden *sw. v.* m. Gen. erwarten, warten *a* 97, 26. 228, 29. *b* 71, 19. 139, 2. *c* 80, 33. 185, 1097. *d* 196, 1954. 219, 2778.
beizen *sw. v.* weich machen *b* 156, 10.
bech *st. n.* Pech, Höllenfeuer *d* 225, 3600. *c* 29, 25.
bekant Adj. Part. bekannt; mir wirt b. ich lerne kennen *a* 24, 10 Anm.
bekebesôn *sw. v.* zum Hahnrei machen *b* 224, 5.
bekennen, bechennen *sw. v.* kennen, erkennen, zu erkennen geben *b* 77, 13. 150, 32. 161, 13. *c* 50, 301. 170, 553.
bekêren, bikêren, bechêren, bichêrin *sw. v.* umkehren, bekehren, kehren, wenden, refl. sich ändern *a* 301, 1. *b* 9, 4. 230, 2. 251, 16. *d* 244, 3684. *c* 217, 39.
beclagen, bechlagen *sw. v.* verklagen *a* 305, 13. *d* 180, 1386.
bechlîben, pechlîben *st. v.* verschmachten, verkommen *c* 157, 70. 176, 755.
bechlûteren *sw. v.* beschmutzen *d* 251, 3957.
bechôme, bequeme Adj. zusagend, passend *c* 77, 22. 148, 304.
bechomen, bekomen, bequemen *st. v.* begegnen, kommen, zukommen *a* 302, 30. *b* 142, 26. 160, 27. *c* 41, 26. 253, 6. *d* 252, 3968.
bekorn, bechorn, bechuren *sw. v.* m. Gen. schmecken, kosten, versuchen, erproben, reizen *a* 301, 38. *d* 158, 569. 181, 1432. 227, 3071. 249, 3855.
bekrifen f. begrifen.
bequeme Adj. f. bechôme.
bequemen *st. v.* f. bechomen.
bechuren f. bechorn.
belaib f. beliben.
belangen *sw. v.* unpers. m. Akk. verlangen *b* 247, 28. *d* 103, 105.
belangen *sw. v.* lang dünken, langweilig sein *d* 244, 3695.
pelegen f. belgen.
beleiben *sw. v.* übrig lassen *a* 145, 15.
beleifden v. beleiben.
beleiten, bileiten *sw. v.* geleiten, leiten *c* 184, 1037. 241, 9.
belen, bellen *st. v.* bellen *b* 9, 10. 160, 36.
belgen, pelegen, pelgen *st. v.* refl. zürnen, in Zorn geraten *c* 121, 502. 149, 351.
beliben, pelîben, biliben, piliben, bliben, blivin, *st. v.* bleiben, sterben, unterlassen, abstehen *a* 161, 27. 192, 5. 208, 38. 327, 6. *b* 69, 14. 78, 27. 149, 36. 153, 29. 157, 22. *c* 219, 98. *b* 10, 23.
beligen *st. v.* liegen, hinfallen *b* 155, 4. *d* 202, 2159.
beliugen *st. v.* lügen über *c* 137, 172.
bellez, pellez *st. m.* Pelz *b* 237, 1. *c* 119, 452.
pelût f. bluot *d* 108, 281.
bemeinen *sw. v.* zuerteilen *b* 33, 4.
bemunten *sw. v.* beschirmen *c* 179, 853.
benamen Adv. mit Namen *b* 78, 14.
benedien *sw. v.* segnen *c* 296, 29.
benemen *st. v.* nehmen, wegnehmen *a* 72, 3 Anm. 321, 17. 327, 33. *b* 38, 7. 256, 33. *d* 106, 212. 206, 2310.
benenden *sw. v.* wagen, angreifen *d* 204, 2230.
ber, bere, pere *sw. m.* Bär *a* 306, 27. 28. *b* 23, 14. 40, 23. 26.
pêr, perre *st. m.* Fischernetz *b* 238, 1.
beraiten f. bereiten.
berâten, birâten *st. v.* trs. versorgen, bedenken, refl. überlegen, zu Rate gehen *a* 98, 10. 161, 56. 185, 35. *b* 272, 6.
berch *st. m.* Heimlichkeit *d* 161, 706.
bereden *sw. v.* beweisen, verteidigen, durch Reden erreichen *b* 225, 13.
berehaft f. berhaft.
perehtal Adj. glänzend *c* 97, 152.
bereiden *sw. v.* f. bereiten.
bereit = bereitet.
bereit Adj. zubereitet, fertig *a* 177, 34.
bereiten, pereiten, bereiden, bereiten *sw. v.* bereiten, benachrichtigen, unterrichten, ausrüsten *a* 71, 2 Anm. *b* 59, 34. 134, 17. *c* 64, 6. 308, 6. *d* 187, 1644. 204, 2229.
berenthaft Adj. tragend, schwanger *c* 174, 698.
berg *st. m.* Berg *a* 177, 32. *b* 11, 9.

bergen *st. v.* verbergen *a* 179, 22.
bergfrid *st. m.* Belagerungsturm *a* 142, 18.
berhaft, berehaft Adj. fruchtbar, schwanger *c* 252, 23. 291, 20.
berht Adj. glänzend *c* 44, 117.
berihten, berichten, perihten *sw. v.* trs. besetzen, ausstatten, m. Gen. erzählen, Auskunft geben, unterrichten, regieren, leiten, refl. sich losmachen von *b* 65, 36. 131, 12. 146, 9. 189, 8. *c* 77, 13. 93, 14. *d* 172, 1091. *c* 213, 233.
birichti *c* 213, 233 f. berihten.
berinnen *st. v.* überlaufen *b* 74, 9.
perinnen f. brinnen *d* 103, 124.
beriten *st. v.* reitend erreichen *b* 64, 16.
beriuwen, periuwen *sw. v.* bereuen *c* 125, 85. 147, 268.
bern *sw. v.* schlagen, klopfen, treten *a* 310, 10. *d* 9, 5.
bern, beren, pern *st. v.* tragen, bringen, Part. berend schwanger *b* 23, 27. 65, 8. 221, 26.
berôren f. beruoren.
berouben *sw. v.* berauben *a* 143, 2. *c* 52, 351.
beruege = brucke *st. f.* Brücke *d* 108, 294,
berûn = berûne v. berûnen *d* 220, 2812.
berûnen *sw. v.* bezaubern *d* 104, 156.
beruochen, beruochen *sw. v.* bedenken, sich annehmen, beachten *b* 69, 17. *c* 140, 23. 163, 281.
beruogen *sw. v.* rügen, anklagen *c* 125, 84.
beruoren, berôren *sw. v.* berühren *a* 91, 16.
birûridi *st. f.* Rührkraft, Gefühl *c* 69, 17.
berustwære, brustwere *st. f.* Brustwehr *d* 108, 290.
besahten *b* 143, 7 = besaten = besazten v. besezzen.
beschaffen *st. v.* erschaffen *d* 231, 3228.
bescatuôn *sw. v.* beschatten *c* 41, 118.
bescheiden *st. v.* scheiden, erläutern, erklären, Bescheid, Auskunft geben *a* 211, 13. *b* 136, 30. *c* 263, 17. *d* 149, 213. 209, 2393.
bescheidenlich Adj. verständig *c* 76, 28.
bescheidenliche Adv. verständnisvoll *a* 70, 7 Anm.
bescheinen, besceinen *sw. v.* zeigen, darthun, erweisen *a* 140, 11. 144, 10. *b* 234, 25. 235, 23.
beschelden, bescelten *st. v.* tadeln, beschimpfen *a* 211, 14. *b* 162, 12. *b* 243, 27. *d* 169, 977. 201, 2146. 273, 4723.
bescere = bezzere *d* 110, 366.
bescern, besceren *sw. v.* zuteilen, bescheiden *b* 247, 39. *c* 191, 1302.
bescinden *st. v.* häuten *a* 294, 18.
beschînen *st. v.* beschreinen *a* 72, 3 Anm.
beschirmen, bescirmen *sw. v.* beschützen *a* 145, 30. 310, 23. *b* 38, 16. 235, 38. *c* 73, 25. 162, 241. *d* 157, 542.
beschônen *sw. v.* verschönern *a* 211, 9.
beschoude *st. f.* = beschouwede Anschauen, Schauen *b* 259, 16.
bescouwen, beschouwen *sw. v.* ansehen, betrachten, besichtigen, erblicken *b* 24, 20. 169, 28. 171, 35. *d* 79, 34. *c* 300, 1.
bescride *s.* bescriten.
bescriten *st. v.* besteigen *b* 138, 13.
besehen *st. v.* erkennen, sehen, ansehen *a* 160, 15. *c* 173, 654. 294, 7.
beselûzen = besliezen.
beseme *sw. m.* Rute *b* 160, 2.
besenden *sw. v.* einberufen, holen lassen *b* 143, 13. *d* 212, 2525.
besenken *sw. v.* versenken *b* 153, 18.
besezzen, bisezzen *sw. v.* trs. belagern, refl. sich verpflichten *b* 143, 7. *c* 219, 107.
besigelen *sw. v.* zusiegeln *c.* 292, 25.
besîgen *st. v.* betropfen *d* 201, 2140.
besizzen, bisizzen *st. v.* in Besitz nehmen, belagern, besitzen *a* 159, 77. 296, 21. 299, 8. *b* 43, 30. 168, 29. *c* 52, 373. 166, 379. 207, 12. *d* 100, 21. 232, 3262.
beslahen, bislahen *st. v.* versehen, beschlagen, ausrüsten *b* 256, 36. *c* 211, 142.
beslîchen *st. v.* beschleichen *d* 9, 7.
besliezen, beslîzen *st. v.* verschließen, beschließen, zuschließen, einschließen, umgeben *a* 145, 24. *b* 34, 19. 138, 30. 226, 33. 242, 23. *c* 64, 24. 292, 18. 26. *d* 103, 115. 112, 422. 200, 2117. 229, 3147. 267, 4511.
besluzzen *sw. v.* mit Schlössern versehen *b* 226, 22. 30.
besmâhen *sw. v.* verächtlich sein. *b* 242, 9.
besmiden *sw. v.* festschmieden *d* 224, 2963.
besnîden *st. v.* beschneiden *c* 13, 9. 46, 188. 144, 161. 270, 4. *d* 267, 4521.
besorgen *sw. v.* m. Gen. Sorge tragen für, fürchten *a* 161, 25. 170, 2.
besouffen *sw. v.* tauchen, ertränken *c* 73, 5. *d* 205, 2276.
pesperren *sw. v.* versperren, verwehren *b* 162, 20.
bisprâchâri, bisprechâre *st. m.* Übelredner, Verleumder *a* 9, 2 Anm. *c.* 13, 13.
besprechen *st. v.* refl. sich besprechen *b* 240, 28 trs. etwas verreden *b* 252, 21. *c* 186, 1138.
bistadin f. bestaten.
bestân, bistân, bistên *st. v.* bleiben, ausharren, stehen bleiben, wagen, auf sich nehmen, ertragen, angreifen, behandeln, verweilen, bekämpfen, beginnen, befallen, überstehen *a* 94, 36. 140, 22. 145, 1. 146, 9. 161, 34. *b* 10, 17. 13, 30. 134, 21. 136, 27. 146, 29. 148, 33. 246, 10. *c* 68, 18. 113, 238. 188, 1209. *b* 161, 8. 163, 15.
bestaten, bistadin *sw. v.* bestätigen, bekräftigen, beständig machen *d* 115, 6 begraben *d* 199, 2051.
beste Superl. beste *a* 72, 3 Anm.
bestiften *sw. v.* mit Stiftungen ausstatten, gründen *b* 227, 24. *c* 93, 13.
bestôzen *st. v.* m. Gen. wegstoßen von, fortstoßen, verstoßen *b* 223, 32. 232, 38. *c* 120, 471. 176, 741.
bestrichen, bistrichen, pistrichen *st. v.* bestreichen *b* 76, 6. *c* 59, 1. 103, 396. *d* 105, 178.

bestrouffen, bestroufen *sw. v.* abziehen, wegnehmen *c* 115, 304. 144, 183. 159, 141.
bestût = bestuont von bestân.
besuaich ſ. beswichen.
besunder, bisunder Adv. beſonders, geſondert *a* 70, 6 Anm. *b* 222, 11. *c* 270, 33. *d* 152, 372.
besuochen, besûchen *sw. v.* aufſuchen, ausfündig machen *b* 165, 23. 242, 6. *c* 172, 626.
bisuonen, besuonen *sw. v.* zur Sühne bringen, ſühnen, ſchlichten *b* 9, 12. *c* 297, 36.
beswern *st. v.* beſchwören *a* 312, 11. *c* 2 7, 36. *d* 212, 2527.
beswich *st. m.* Betrug *d* 231, 3203.
beswichen *st. v.* betrügen, verführen *b* 241, 36. *c* 111, 161. 156, 42. *d* 9, 8.
beswocht v. besuochen
betalle = mit alle im ganzen *b* 230, 11.
betdilire = betalâri *st. m.* Bettler *c* 64, 37.
bete *st. f.* Bitte *b* 228, 9. 257, 18. *c* 160, 173. *d* 8, 15. 242, 3620.
betelarm Adj. ganz arm *d* 271, 4671.
bêthe Num. beide *b* 40, 27. ſ. beide.
bethuos = bethûs *st. n.* Bethaus *d* 213, 2558.
betoiben *sw. v.* ſ. betouben.
betôren *sw. v.* betäuben, bezwingen, bethören *b* 11, 3. *d* 183, 1486.
betouben *sw. v.* übertäuben *d* 269, 4582.
betouwen *sw. v.* betauen *c* 291, 118.
betragen *st. v.* belegen *c* 80, 19.
betragen *sw. v.* refl. ſich nähren, ſeinen Unterhalt finden *a* 321, 22. 327, 13.
beträgen *sw. v.* verdrießen, langweilen *c* 10, 6 Anm.
betriegen ſ. bedriegen.
betrouren *sw. v.* beträufeln, bedecken *c* 191, 1295.
bette *sw. f.* Gattin *c* 151, 418.
bette, pette *st. n. b* 249, 6. *d* 261, 4290. *b* 38, 20.
betterise *sw. m.* Kranke *d* 162, 744.
betûren *sw. v.* für zu koſtbar halten *c* 123, 27.
betûten ſ. bedûten.
betwingen ſ. bedwingen.
bevâhen, befâhen, bivâhen *st. v.* fangen, umfaſſen, erfaſſen, umgeben, umſchließen, befallen *a* 145, 7. *b* 38, 23. 150, 4. 151, 26. 247, 29. *c* 70, 23. 189, 1238. 254, 28. *d* 176, 1252. 104, 151.
bevallen *st. v.* refl. hinfallen, fallen über *c* 44, 112. *d* 186, 1603.
bevelhen, bevelehen, bivelhen, pevelhen *st. v.* anbefehlen, übergeben, überweiſen *a* 301, 18. *b* 6, 15. 57, 19. 69, 7. 224, 29. 33. *c* 108, 27.
bivellin, bevellen *sw. v.* zu Falle bringen *c* 72, 21. 121, 518.
beviln *sw. v.* verdrießen *d* 196, 1955.
bevinden, befinden *st. v.* bemerken, finden, erkennen, erfahren *a* 143, 20. *b* 152, 26. 251, 6. *c* 36, 16. 33, 15.
bevollen Adv. völlig, ganz und gar *b* 222, 24.
bevor, bevorn Adv. vorher, zuvor *d* 214, 2600. *a* 139, 1.
biwachen *sw. v.* bewachen *c* 212, 172.
biwâren, bewæren, beweren *sw. v.* wahr machen, beteuern, bewahrheiten, bethätigen *b* 78, 10. *c* 9, 15 Anm. 263, 24. *d* 107, 250. 170, 1002.
biwarn, bewarn, pewarn *sw. v.* aufpaſſen, ausrüſten, verſehen, bewachen, behüten, beſchützen, acht geben, refl. ſich vorſehen *a* 140, 26. 312, 9. *b* 43, 9. 136, 7. 182, 14. 242, 34. *c* 97, 148. 121, 508. 208, 24. 213, 206. *d* 53, 19. 202, 2189. 273, 4726.
bewart Adj. verſehen *d* 79, 4.
bewâten *sw. v.* kleiden *b* 272, 5.
bewegen *sw. v.* in Bewegung ſetzen, erregen *b* 67, 33. *d* 177, 1275.
bewellen, pewellen *st. v.* beflecken, beſudeln *b* 73, 12. *c* 46, 181. 116, 336. *d* 148, 226. 194, 1852.
bewerben *st. v.* werben um *c* 185, 1095.
bewerden *sw. v.* Zeugnis ablegen *d* 215, 2627.
beweren ſ. bewâren.
biwinden, bewinten, bewinden *st. v.* umgehen, umwinden, *c* 36, 15. 160, 158. *d* 2 1, 2138.
biwîsen *sw. v.* belehren, in Kenntnis ſetzen *c* 209, 29.
beworth = beworht v. bewurken.
bewurchen, bewirken *sw. v.* bearbeiten, feſtſetzen *d* 104, 143. 261, 4310.
bezéchincht = bezeichenet von bezeichenen.
bezeichenen, bizeichinôn *sw. v.* bezeichnen, bedeuten *a* 324, 24. *b* 143, 32. 159, 15. *c* 36, 7. 213, 210.
beziehen *st. v.* überfallen *c* 35, 13.
bezouberen *sw. v.* bezaubern *b* 246, 35.
bezuchen *sw. v.* überfallen *b* 39, 21.
pezzeren, bezzeren *sw. v.* beſſern *c* 123, 44. 270, 7.
bezzerunge *st. f.* Beſſerung *d* 10, 10.
bezzir Kompar. beſſer *a* 55, 6.
bezzist Superlat. beſte *b* 13, 18.
bî, pi Präp. m. Dat. bei, im Verhältnis zu, wegen *a* 50, 28. 161, 4. 221, 2. *b* 66, 21. 222, 28.
biba *st. f.* Beben *c* 30, 13.
biben, bibn *sw. v.* beben, zittern *c* 161, 195. *d* 79, 10. 242, 3628.
bibere *st. m.* Biber *a* 307, 27.
piegen, piugen, biugen *st. v.* biegen *c* 102, 333. 161, 224. *d* 233, 3300.
biese *sw. f.* Binſe *d* 222, 2880.
bieten, biuten *st. v.* bieten *b* 44, 20. *d* 192, 1832.
pigiht ſ. bihte.
bihtære *st. m.* Bekenner *d* 124, 3.
bihte, bihde, bîht, pigiht *st. sw. f.* Beichte *b* 13, 3. 43, 9. 250, 9. *c* 63, 31. *d* 194, 1875.
bihdin *sw. v.* beichten *c* 63, 36.
bichschof ſ. bischof.
bilgerin, bilgrin, bilgrim *st. m.* Pilger *d* 185, 1562.
bilidi, pilde, pilide, bild *st. n.* Bild, Gleichnis, Erſcheinung *a* 48, 24. *b* 134, 22. 220, 39. *c* 43, 74. 67, 4.

bilidón, bilden *sw. v.* bilden, gestalten *c* 213, 211. *d* 232, 3257.
pilie *st. f.* Beil *d* 105, 183.
billich, pillith Adj. gerecht, rechtmäßig *a* 16, 10 Anm. *b* 242, 33.
billiche, billichen Adv. billig, mit Recht, von Rechts wegen *a* 180, 13. *b* 40, 19. *d* 146, 148.
bimente *sw. f.* Pigment *c* 148, 326.
bimentstank *st. m.* Würzgeruch *c* 28, 6
binden *st. v.* binden *a* 185, 27. *b* 40, 24.
bine *sw. f.* Biene *a* 305, 32.
binnen Adv. innen, im Innern, darin *a* 73, 2 Anm. 142, 31. *d* 195, 1911.
bint ihr seid *c* 36, 10. 64, 12.
piren, birin, wir wir sind *b* 52, 4. *c* 67, 3.
bischof, biscoph. bichschof *st. m.* Bischof *b* 7, 9. *c* 39, 29. 295, 14.
bischoflich, bischoflîch Adj. bischöflich *c* 213, 231. *d* 50, 28.
pischtuom *st. n.* Bistum *c* 100, 288.
bispel *st. n.* Sinngedicht, Gleichnis, Sinnrede, Gleichnisrede *a* 45, 15. 48, 16. *b* 6, 10. 172, 35. 174, 37. 220, 37.
bit = mit *a* 138, 4. 5. *c* 294, 4.
bit Konj. bis s. biz.
bite *st. f.* Zögern *c* 45, 152.
biten *st. v.* warten, zögern, harren *b* 161, 29. 225, 39. *c* 118, 394.
bitten, biten *st v.* heißen, bitten *a* 94, 35. *b* 38, 38. *c* 73, 30.
bitter, piter Adj. bitter *a* 178, 1. *b* 155, 32. 251, 17. *c* 60, 16.
bitterî *st. f.* Bitterkeit *c* 30, 5.
bittercheit, bitterheit *st. f.* Bitternis *d* 196, 1953.
bitterlich Adj. bitter *d* 195, 1926.
bitterliche, bitterlichen Adv. bitterlich *b* 67, 12. *d* 161, 679.
piuge *st. f.* Krümmung *c* 257, 19.
bival s. bevelhen.
biwurti *st. n.* Sinngedicht *a* 48, 18.
biz *st. m.* Biß *c* 112, 182.
biz. bit Konj. bis, so lange als *a* 91, 8. 100, 20.
bizen, pizen, pizzen *st. v.* beißen *a* 298, 35 *b* 58, 14. *c* 107, 523.
blâge *st. f.* Plage *c* 51, 328.
blachmâl *st. n.* eingegrabene Verzierung *b* 142, 8.
blaich s. bleich.
blâsâre *st. m.* Bläser *b* 57, 38.
blâsen, plâsen *st. v.* blasen *b* 56, 4. *c* 43, 76. 67, 2.
blat, plat *st. n.* Blatt *b* 65, 7. *c* 270, 9.
blate *sw. m.* Platte *a* 307, 15.
plâtera *sw. f.* Blase *c* 102, 363.
blatvuoz *st. m.* Plattfuß *a* 173, 16.
plecchen, plekkchen *sw. v.* entblößt, sichtbar sein *c* 129, 262. 174, 689.
bleich, pleih, blaich Adj. bleich, blaß *b* 66, 12. 222, 28. *c* 127, 184.
bleichen *sw. v.* bleich machen *d* 225, 2990.
blenden, blenten *sw. v.* blenden *b* 158, 2. 28. *d* 276, 4859.
bli, pli *st. n.* Blei (Gen. bliges) *a* 51, 4. *b* 150, 5. 226, 11.
bliben, beliben *st. v.* s. beliben.
blichen *sw. v.* blicken *c* 148, 301.
blint Adj. blind *c* 47, 218. 256, 8. *d* 169, 1000.
bliuwen *st. v.* schlagen, prügeln *a* 72, 1. *c* 198, 33.
bloch *st. n.* abgeschnittenes Holz, Block *a* 305, 27.
blôtlih Adj. zaghaft *a* 101, 7.
blov s. bliuwen.
blôz, plôz Adj. entblößt, bloß, rein, nur *a* 307, 3. *b* 165, 33. *d* 211, 2502.
blüede *st. f.* Blüte *c* 302, 10.
pluoen *sw. v.* blühen *c* 105, 474.
bluome *sw. f.* Blume *c* 291, 24. *d* 254, 4056.
bluot, pluot *st. n.* Blut *a* 178, 35. *b* 55, 17. *d* 108, 281.
blûtig, pluotig Adj. blutig *b* 64, 25. 245, 17. *c* 259, 1.
bluotvar, pluotvar Adj. blutfarben *c* 60, 12. *d* 221, 2874.
pluotvluz *st. m.* Blutfluß *d* 176, 1241.
boc s. pokch.
bodeschef s. botescaft.
boek s. buoch.
boge *sw. m.* Bogen *a* 115, 35. *b* 150, 13. 154, 25.
bogen s. boge.
pogestal *st. m.* Bogenschuß *c* 146, 247.
boim s. boum.
pokch, boc *st. m.* Bock *b* 143, 31. *c* 180, 908.
polz *st. m.* Bolzen *c* 12, 7 Anm. 156, 36.
porguot Adj. sehr gut *c* 129, 230.
borholt Adj. sehr gewogen *a* 308, 17.
porlange, borlanch, porlenge Adj. Adv. sehr lange *b* 151, 4. 228, 2. *c* 60, 27. 116, 345. 168, 472.
bormâre Adj. sehr bekannt *c* 140, 42.
born *sw. v.* bohren *a* 51, 4.
borsenfte Adj. sanft *a* 73, 3 Anm.
borte s. porte *b* 229, 5. *c* 292, 18.
borte *st. f.* Borte *b* 231, 25.
porvile, porevile Adj. sehr viel *c* 157, 57. 188, 1209.
bôsa *st. f.* Leichtfertigkeit, Scherz *a* 22, 25 Anm.
bôse Adj. leichtfertig, schlecht, feige, gottlos, böse, unnütz *a* 18, 32. 208, 36. 323, 2. *c* 65, 9. 255, 36.
bôsewiht *st. m.* Bösewicht *a* 312, 21.
bôsheit *st. f.* Schlechtigkeit *c* 294, 9.
bôsiling *st. m.* Schwätzer *a* 22, 25 Anm.
bôslih Adj. schlimm *b* 144, 6.
bote, bode *sw. m.* Bote *a* 12, 18. 100, 32.
botescaf, bodeschef, botescahpf *st. f.* Botschaft *a* 96, 39. 192, 8. *b* 160, 11. *c* 302, 31.
botenbrôt *st. n.* Botenlohn *a* 15, 3.
botih *st. m.* Rumpf *b* 39, 2.
bouhen *st. n.* Zeichen *d* 220, 2817.
bouch, boug *st. m.* Ring *a* 17, 6. 92, 26. *c* 151, 403.

boum *st. m.* Baum *a* 142, 17. 324, 15.
boumgarte, poumgarte *sw. m.* Baumgarten *b* 23, 10. *c* 105, 464. 252, 1.
pouzzen ſ. buozen.
bôzen ſ. buozen.
brâ ſ. brâwa.
braht *st. m.* Geſchrei *c* 109, 63.
brâme, prâme *sw. m.* Dornſtrauch *c* 125, 110. 148, 303. *d* 147, 172.
brant *st. m.* Brand *b* 8, 35.
brât = brâht v. bringen.
brâten *st. v.* braten *a* 295, 36. *c* 144, 187. 179, 875.
brâten = brâhten v. bringen.
brâwa, brâ *st. f.* Braue *b* 167, 35. *c* 34, 2.
brechen, prechen *st. v.* brechen, reißen *a* 24, 10 Anm. 91, 8. 177, 31. *b* 156, 25. 225, 14.
bredigâre, bredigêre *st. m.* Prediger *a* 178, 21.
bredigôn, bridigôn, predigen *sw. v.* predigen *c* 217, 38. *d* 236, 3400.
breiden ſ. breiten.
breiht, breit Adj. breit, verbreitet *b* 134, 31. 150, 20. 169, 27. *c* 132, 6.
breite *st. f.* Breite *d* 101, 51.
breiten, breitôn *sw. v.* ausbreiten *a* 178, 32. *c* 63, 27. 71, 8. 166, 384.
preme *sw. m.* Bremſe *b* 58, 14.
bresten *st. v.* zerbrechen *b* 39, 30. 240, 8. *d* 227, 3079.
bresto *sw. m.* Mangel *c* 29, 24.
bridigôn ſ. bredigôn.
prie *sw. m.* Brei *c* 126, 123.
brief *st. m.* Brief *a* 24, 10 Anm. 162, 10. *b* 147, 4. 158, 17. *d* 207, 2342. 241, 3578.
briefen *sw. v.* aufſchreiben *d* 222, 2912.
briester *st. m.* Prieſter *d* 9, 16. 155, 466.
brin = biren wir ſind *b* 225, 10.
brinnen *st. v.* brennen *b* 43, 26. 157, 18. 182, 14. *d* 103, 124.
bringen *st. v.* bringen; innen br. mitteilen *a* 63, 8 Anm. *b* 142, 30. 148, 30. 163, 36.
briôl *st. m. a* 303, 24. ſ. priôl.
priuwen *sw. v.* brauen, anſtiften *b* 58, 35.
brôsem *st. m.* Krume *d* 282, 5070.
brôt *st. n.* Brot *b* 13, 24. 164, 25.
brôthe, brôdi, brôde, broede *st. f.* Gebrechlichkeit *b* 39, 1. *c* 22, 32. *c* 302, 21. *d* 188, 1659.
prôthe, brôdi, brôde Adj. zerbrechlich, gebrechlich *b* 40, 12. *c* 68, 22. *c* 246, 7. *d* 188, 1674.
brouchen, prouchen *sw. v.* brauchen, genießen, anwenden *c* 99, 219 ſ. brûchen *d* 220, 2818.
brout ſ. brôt.
brucke, berucge *st. f.* Brücke *b* 235, 4.
prûchen *sw. v.* brauchen *c* 104, 411; ſ. brouchen.
brûfen, brueven *sw. v.* wahrnehmen, bemerken *a* 324, 4. *d* 226, 3028.
brûn, prûn Adj. braun *b* 35, 35.
brunne, brune, prunno *sw. m.* Brunnen *a* 178, 29. 324, 25. *b* 13, 23. *c* 43, 92. 48, 230. 57, 31. 209, 10. 292, 25. *d* 148, 210. 214, 2605.
brunne, brune *st. f.* Bruſtharniſch *b* 156, 10.
brunnenâder *st. f.* Brunnenader, Quelle *c* 274, 30.
brunst *st. f.* Brand *c* 29, 34.
bruodir, pruother *st. m.* Bruder (Mönch) *a* 29, 79. *b* 61, 25.
bruodirlîh, bruotherlîh, brûdirlîh Adj. brüderlich *a* 297, 2. *b* 44, 19. *c* 72, 6.
bruoderscaft *st. f.* Bruderſchaft *a* 296, 24.
brust *st. f.* Bruſt *b* 10, 12. 134, 28. *c* 80, 14. 167, 438. *d* 201, 2143.
brustwere *st. f.* Bruſtwehr *a* 142, 36.
brût, brûd *st. f.* junge Frau *b* 142, 26. *c* 297, 13.
brûtdegen *st. m.* Bräutigam *c* 256, 30.
brûtisang *st. m. n.* Brautlied *a* 40, 4. 43, 27.
brûtlouft, brûtlof, brûthlouft, *st. f.* Hochzeit *a* 12, 1 Anm. *b* 44, 6. 141, 17. *c* 168, 479. 221, 171.
bschirmden ſ. beſchirmen.
bû, Gen. bûwes *st. m.* Bau, Wohnung *a* 321, 25. *c* 28, 13.
bûen ſ. bûwen.
bûch, pûch *st. m.* Rumpf, Bauch *b* 134, 31. 209, 26. *c* 222, 9. 10. 246, 31.
buchelâre *st m.* Schild mit Buckel *b* 35, 9.
pûch ſ. buoch.
buchen *sw. v.* bücken *d* 233, 3310.
buhel *st. m.* Hügel *d* 186, 1603. 281, 5818.
buhc ſ. buoch.
bulle *st. f.* Trompete *d* 164, 792.
bûman *st. m.* Landmann *a* 325, 1.
pumz *st. m.* Bimsſtein *c* 270, 6.
buobe *sw. m.* Knecht *a* 169, 32.
buoch, pûch, bûhc, boek *st. n.* Buch *a* 61, 11. 64, 10. *b* 135, 24. 168, 35.
buochel *st. n.* Büchlein *c* 256, 5.
buochelîn, büechelîn *st. m.* Büchlein *a* 211, 7. *c* 305, 17.
pûchstab, bûhcstabe *sw. m.* Buchſtabe *b* 135, 22. *d* 101, 47.
buoz *st. m.* Abhülfe *d* 249, 3856.
buozze *st. f.* Buße *d* 194, 1876.
buozen, bûzen, bôzen, buezzen, buozzen *sw. v.* ſühnen, büßen, beſſer machen, ſtillen *a* 100, 21. 296, 4. *b* 182, 11. 250, 8. *c* 59, 28. 121, 500. *d* 107, 252. 238, 3465. 267, 4[a]11.
burde, burdin *st. f.* Bürde, Laſt *c* 52, 581. 75, 14. 246, 10. *d* 188, 1658.
burdûz *st. m.* Stab *a* 306, 30.
burg, burh, burech *st. f.* Burg, Feſtung *a* 139, 21. *b* 26, 30. *d* 101, 44.
burgedor, burgetor *st. n.* Burgthor *a* 142, 1. *b* 26, 29.
burgâre, burgêre, burgære, burgeâre *st. m.* Bürger, Burgbewohner *a* 141, 31. *b* 151, 13. 153, 9. 156, 25. 157, 20. 248, 29. *c* 219, 121.
burcgraben *st. m.* Burggraben *b* 246, 39.
burcgrâve, burggrâve *sw. m.* Burggraf, Befehlshaber der Burg *b* 145, 1. *c* 219, 125.

burgkunig *st. m.* Burgherr *c* 27, 7.
burchmûre, buricmûre *st. f.* Burgmauer *b* 155, 3. *c* 258, 36. *d* 103, 128.
bûten Adv. außen *a* 73, 2 Anm.
bûwen, pûwen, bûen *sw. v.* bauen, wohnen, bewohnen *a* 139, 34. 162, 39. *b* 140, 11. 194, 11. *c* 27, 30. 125, 105. 187, 1151.
bûzen f. buozen.
buzze *sw. m.* Kobold, Schreckgestalt *d* 225, 3022.

C f. K und Z.

D. Th (f. auch T).

dâ, thâ Adv. da, wo *a* 70, 8 Anm.
dâbî, dâpî, derbî Adv. dabei *a* 50, 31. *c* 120, 181. *d* 102, 70. *d* 107, 262.
dad = dat = daz *b* 10, 8.
daet = tete *b* 160, 1.
dag, dac, dach *st. m.* Tag *a* 72, 3 Anm. 139, 18. 294, 22.
dagen f. tagen.
dagen *sw. v.* schweigen *b* 145, 3. *c* 14, 4 Anm.
dâgter = dâgte er v. denken.
dach f. dag.
dach *st. n.* Dach *c* 178, 833. *d* 148, 237.
dac f. dag.
dachten f. decken.
dainne, thâinne Adv. darin *a* 23, 1 Anm. *d* 170, 1023.
daiz = daz ez *b* 161, 8.
dal *st. n.* = tal Thal *a* 143, 27.
dâlanc Adv. tagüber *a* 296, 7.
dâmite Adv. damit *a* 178, 25. 310, 1.
dan, than Adv. von da, wovon, Konj. *a* 50, 30. *b* 69, 30.
danc, danch *st. m.* Dank *a* 71, 8 Anm. daz Denken âne d. wider Willen *a* 140, 30. 326, 12. *b* 166, 21. *d* 233, 3311.
danchen *sw. v.* danken *c* 131, 301.
danches, tanches adv. Gen. freiwillig *b* 228, 20. *c* 113, 227.
dancnéme, dancnâme Adj. mit Dank empfangen *a* 91, 9. *b* 148, 6.
danevart *st. f.* Fortreise *c* 153, 424.
dannân Adv. von da, weg *a* 248, 20. *c* 35, 14.
danne, dan Adv. als nach Komparat. *a* 14, 14 Anm. 51, 2.
dannen Adv. von da, weg *a* 55, 11. 94, 35.
dannoch Adv. noch mehr *b* 249, 35.
danz *st. n.* Tanz *c* 283, 30.
dâr Adv. da, dort *a* 93, 35.
dar, thare Adv. dahin *a* 50, 30. *b* 31, 9.
dar Prät. Präf., (Prät. dorste) wage, darf *a* 17, 10. 64, 16 Anm.
darabe, daraba, drabe Adv. davon, herab *a* 70, 9 Anm. *c* 166, 403. 270, 5.
thare f. dar.
dâran, dârane, dâranne, dran Adv. darin, daran *a* 24, 10 Anm. 91, 14. 164, 16. *c* 165, 373.
darben, darbin *sw. v.* m. Gen. entbehren *a* 321, 35. *b* 256, 1. *c* 57, 17. 108, 15. 165, 345. *d* 154, 442.
darbî, derbî, dirbî Adv. dabei *b* 13, 23.
darein Adv. dahinein *c* 295, 2.
darengagen Adv. dagegen *c* 133, 38.
tharf, darf V. prät. präf. dürfen *a* 70, 6 Anm.
darfure Adv. davon *a* 296, 7.
dari Adv. dahin *b* 7, 20. 11, 10.
darîhaft Adj. schädlich, gefährlich *c* 72, 14.
darîn Adv. darein *a* 93, 2. 99, 3.
darmite, dermite Adv. damit *b* 163, 31.
darnâ, darnâh, tharnâh Adv. danach *a* 16, 21. *b* 43, 16.
darnider, dernider, dirnider, dirnidiri Adv. danieder *a* 145, 16. *b* 12, 32. 142, 19. 151, 2. 157, 27. 167, 18.
dârobene Adv. da oben *c* 165, 373.
darren *sw. v.* dörren *c* 106, 477.
dârubere Adv. darüber *c* 143, 149.
dârüffe, dârnppe, drûf Adv. darauf *b* 8, 2. 115, 3. *c* 295, 3.
dârunder, drunder, thârunder, derunder Adv. dazwischen, darunter *a* 92, 16. 324, 20. *b* 39, 8. 137, 14. *c* 11, 7 Anm.
darvon, dervon, thervone Adv. davon *b* 39, 39. 189, 33.
darwidere Adv. dagegen *b* 151, 6.
darzô, darzû, darzuo, derzuo Adv. dazu, dahin *a* 91, 18. 144, 33. 298, 10. *b* 12, 13. 142, 20.
dâse Schimpfwort *b* 242, 31.
dât *st. f.* That *c* 63, 20.
dâtiz = dâte iz *a* 97, 10.
dâûzze, dâûze Adv. draußen *a* 302, 1. *c* 126, 153.
thâvan Adv. davon (von der) *b* 59, 12.
dâvure, dâfuor, dâfore Adv. davor *a* 110, 39. *b* 138, 2. *c* 121, 506.
daz dir verstärktes daz daß da *a* 323, 11.
de = der *a* 158, 30.
dedde = tete v. tuon *b* 7, 31.
degen *st. m.* Held *a* 19, 20 Anm.
degenhait *st. f.* Ritterlichkeit *b* 251, 14. *d* 113, 453.
deh f. dihen.
dehein, dechaen Pron. irgend ein *a* 179, 34. *b* 151, 17.
deich = daz ich *a* 324, 7. *c* 168, 457.
deil *st. n. m.* = teil Teil *a* 72, 3 Anm. 296, 26.
deinkin f. denken.
dêch f. dihen.
dechaen = dehein.
decken, dechen *sw. v.* bedecken *c* 129, 249. 160, 163. *d* 148, 236.
denken, denkin, deinkin *sw. v.* denken *a* 93, 39. 138, 31. *b* 10, 32. 11, 10.
denne Adv. dann *a* 160, 2.
dêr = daz er *a* 327, 34.
der = dir *a* 94, 11. 99, 27. 28.
derbî Adv. f. dabî.
derder jeder der *d* 113, 460.
derliuhten *sw. v.* = erliuhten erleuchten *c* 26, 20.
dermite *b* 163, 31. f. darmite.
dernider Adv. danieder *b* 142, 19 f. darnider.
derp Adj. ungesäuert, roh *d* 229, 3152. 3156.

derunder ſ. dârunder.
thervone Adv. davon *b* 39, 39. ſ. darvon.
derzuo Adv. dazu *b* 142, 20. ſ. darzuo.
des adv. Gen. deshalb, darum, infolge davon *a* 143, 36. *b* 8, 32.
dês = daz is *a* 313, 9.
desser = diser dieſer.
theumuote, dêumôte *st. f.* Demut *b* 39, 12. *c* 169, 518.
theumuot Adj. demütig *b* 21, 10.
theumuotig Adj. demütig *b* 42, 23.
did = dit = diz *b* 12, 35.
diep, dieb, dîp *st. m.* Dieb *c* 60, 21. 178, 830. 259, 5. *d* 181, 1414.
dief Adj. tief *a* 299, 36.
diemnot, diemôt, dimuot *st. f.* Demut *c* 48, 238. 73, 21. 242, 6.
diemuotichlichen Adv. demütig *c* 183, 1011.
dienen, dinen, dienôn, dînôn *sw. v.* dienen *a* 55, 4. 143, 36. 324, 1. *c* 157, 61. 211, 154. (= sine dinôtin).
diener *st. m.* Diener *d* 207, 2352.
dienest, dienst, dînist, thienest *st. m. n.* Dienſt, Ergebenheit, Diener; d. sagen = grüßen *a* 94, 25. 144, 3. *b* 20, 18. 38, 12. 161, 16.
dienesthaft Adj. dienſtbar *b* 139, 14.
thienestman, dienestman *st. m.* Untergebner *b* 248, 31.
diep ſ. dieb.
dierne, dirne *sw. f.* Jungfrau, Magd *c* 185, 1094. *d* 160, 655.
thiet, dit, diet, dieht *st. f. n.* Leute, Volk *b* 34, 37. 132, 11. 144, 28. *d* 52, 5. *a* 9, 4. 50, 24. 308, 35.
dietdegen, dîtdegen *st. m.* Volksheld *a* 73, 3 Anm. 145, 31. 146, 11.
thiezen, diezen *st. v.* ſchallen, rauſchen *b* 57, 26. *c* 274, 34.
dig = dih *b* 10, 18.
digen *sw. v.* bitten *c* 180, 893.
dihen *st. v.* gedeihen *b* 134, 4. *c* 127, 164. 159, 133. 173, 684.
dihtôn, tihten *sw. v.* dichten *a* 311, 34. *c* 260, 18.
tichtære *st. m.* Dichter *d* 137, 13.
dicke, dicche, diche, thikke, dikche Adv. häufig, oft *a* 63, Anm. *b* 34, 30. *c* 135, 101. 247, 36. *d* 108, 278
dinc, ding *st. n.* Sache, Rechtsſache, Weſen, Ding, Gericht *a* 24, 10 Anm. 100, 39. 164, 18. *b* 20, 16. 136, 28. *c* 104, 431. *d* 185, 1496.
thingen, dingen *sw. v.* hoffen, ausbedingen, verſprechen, Recht ſprechen *b* 72, 5. *c* 239, 123. 302, 7. *d* 165, 841.
dinchstûl *st. m.* Gerichtsſtuhl *d* 159, 625.
dinôtin ſ. dienen.
dîp ſ. dieb.
thir *c* 210, 40. ſ. tier.
dirne ſ. dierne.
dirre = diser *a* 298, 18.
disc *st. m.* Tiſch *c* 211, 157.
tisen = disen *d* 108, 296.
diser Pron. dieſer *a* 94, 5.
diu ſ. diuwe.
diun = diu en *b* 304, 13.
diurftig = durftig Adj. dürftig *b* 6, 35.
diuri teuer ſ. tiuri *c* 219, 96.
diut, ze diute auf deutſch *b* 189, 15.
diutisch, diutsch, dûtsch, dûtisk, tiutsch, tiusch, duotisk Adj. deutſch *a* 178, 5. *c* 10, 8 Anm. *b* 131, 12.
diuvel *st. m.* = tiuvel Teufel *a* 302, 38.
diu, diuwe, diwe *st. f.* Magd *b* 248, 230. *c* 143, 122. 169, 485.
diuf *st. n.*, diuve *st. f.* Diebſtahl *c* 174, 66. 177, 802. *d* 277, 4872.
dô, duo Adv. Konj. da *a* 186, 3. *b* 8, 33.
doberan = di oberen *c* 58, 13.
doeht = tuot *b* 138, 29.
dog ſ. doh *a* 139, 33.
doged = tugent *a* 144, 31.
thôgen = tougen *d* 106, 233.
dogenthaft Adj. = tugenthaft.
dogentlik Adj. tugendhaft *a* 291, 8.
doh, dog Konj. doch *a* 139, 33.
dôhine Adv. danach *c* 124, 56.
thohter = tohter *b* 222, 8.
doit ſ. dôt *a* 144, 29.
dolen, doln, tholen *sw. v.* erdulden, dulden *b* 51, 27. *b* 158, 30. *d* 103, 127.
dôn *st. m.* Melodie, Schall, Geſang *a* 57, 16. 301, 5. *d* 80, 3.
thoner, tonr, doner *st. m.* Donner *b* 79, 38. 133, 32. 164, 15. *d* 122, 26.
donrslach *st. m.* Donnerſchlag *d* 221, 2851.
dor *st. n.* Thor *a* 144, 39.
dôr = dô er *b* 148, 9.
dôre ſ. tôre.
dorf *st. n.* Dorf *a* 306, 14. *c* 185, 1076. *d* 157, 561.
dorh ſ. durh.
dorchslagen Adj. mit Goldſchmuck beſetzt *a* 17, 7.
dorn *st. m.* Dorn *a* 313, 29. *c* 119, 433. 291, 27. *d* 216, 2676.
dorren *sw. v.* dürr werden *d* 147, 174.
dorsten ſ. dar.
dort Adv. dort *a* 50, 30. *b* 32, 25. *d* 267, 4550.
dôt *st. m.* ſ. tôt Tod *a* 142, 9. *c* 63, 16.
dôt, doit Adj. tot *a* 144, 29.
dôtbant *st. n.* Todesfeſſel *c* 29, 35.
dôticheit *st. f.* Sterblichkeit *c* 69, 35.
dotlich Adj. ſterblich *c* 299, 36.
douf *st. m.* Taufe *d* 239, 3518.
doufen *sw. v.* ſ. toufen *b* 9, 8.
douffi *st. f.* Taufe *c* 70, 37.
dougin Adj. = tougen heimlich *c* 67, 16. 213, 223.
douwen *sw. v.* verdauen *c* 102, 386.
dôz *st. m.* Schall *a* 306, 10.
drabestôzen *st. v.* herabſtoßen *b* 145, 2.
drabin, draben *sw. v.* traben *a* 298, 30.
drâdi ſ. dráte.
dragen ſ. tragen *b* 7, 14.
drâjen, drægen, dréen *sw. v.* drehen, drechſeln *b* 154, 10. *c* 211, 141.
drache, drachi *sw. m.* Drache *b* 134, 19. *c* 209, 25.

dran ſ. dâran *a* 164, 16.
drane *st. m.* Gedränge *a* 11, 17.
drâs *st. m.* Duft *a* 2 6, 1.
drâte, drâdi Adv. ſtracks, ſofort, ſogleich *a* 23, 29. *b* 12, 39. 227, 27. *c* 244, 18. *d* 178, 1320.
thrâven ſ. drôen.
dréen ſ. drâjen.
drehtin *st. m.* Herr *b* 38, 16.
dreun = drenwen, drouwen *d* 276, 4852.
dri, thrie Num. Kard. drei (Nrr. driu) *a* 178, 17. *b* 35, 24.
drîe = drouwe *a* 295, 16.
drihte ſ. drite.
drin = darin *a* 297, 13.
dringen, thringen *st. c.* bringen *a* 140, 31. *b* 26, 29. 63, 26. *c* 156, 15.
dristunt Adv. dreimal *d* 156, 519. 233, 3294.
drite, thritte, drihte Num. Ord. dritte *a* 169, 28. *b* 35, 26. 135, 32.
drizec, thrizih Num. Kard. dreißig *a* 178, 17. *b* 34, 21.
drizehen Num. Kard. dreizehn *a* 181, 27.
drô = drouwe *st. f.* Drohung *b* 12, 7. 243, 9. *c* 164, 332.
thróen, dróen, thrâven *swv. c.* drohen *b* 36, 7. 64, 38. *c* 123, 24.
drofdin = dorfdin v. durfen *c* 63, 1.
drôsen ſ. drâjen.
drôsten *swv. c.* = trôsten *c* 68, 30.
drouwe *st. f.* Drohung *c* 110, 122.
drouweht = drouwet v. drouwen.
drówen, drouwen *swv. c.* drohen *a* 295, 16. *b* 160, 29 (vgl. dróen). *c* 72, 13.
drucch *st. m.* Druck *d* 277, 4890.
drucchen, drucken, drücken *swv. c.* drücken *a* 24, 10 Anm. 164, 23. *d* 149, 278. 293, 2195. 258, 4201.
drûf ſ. dârûf *b* 145, 3.
drûg = druog v. tragen *st. c. a* 144, 33.
drugidine *st. n.* Trugbild *c* 217, 56.
drûhe *st. f.* Feſſel, Falle *c* 156, 41.
drum *st. n.* Ende, Stück *b* 258, 24.
drunder ſ. dârunder *a* 324, 20.
drus *st. f.* = druos Drüſe, Beule *d* 282, 5041.
drûtgeselle *swv. m.* Freund *a* 301, 34. ſ. mit t.
drûthêrre *swv. m.* ſ. trûthêrre.
drûtminne *st. f.* Geliebte *a* 300, 31. ſ. mit t.
drûtscaft *st. f.* Liebe *c* 29, 6.
druv = driu *c* 71, 3.
dû, tu, diu Zuſtrum. des Artikels; von dû infolge deſſen *a* 100, 3. *d* 107, 272.
dûdesch Adj. holländiſch *a* 291, 10.
dûfe *st. f.* Taufe *d* 114, 29.
dugelich Adj. = tougelih *d* 151, 127.
dugint = tugent *c* 71, 24.
dûhte, tûhte ſ. dunken.
duc ſ. tuc *a* 301, 35.
duir = tiur teuer *c* 208, 41.
dulten *swv. c.* dulden *c* 143, 128. 165, 348. 186, 1121.
dumb Adj. einfältig *c* 73, 24.
dûme *swv. m.* Daumen *c* 100, 273.
dun = du in *c* 304, 28.
dunken, dunchen, thunken, tuncen *swv. c.* dünken *a* 70, 6 Anm. 300, 8. *b* 10, 22. 44, 14. 137, 36. 140, 5. *c* 239, 36. *d* 113, 154.
dunne Adj. dünn *d* 230, 3171.
dunst *st. m.* Dampf *c* 29, 32.
duo ſ. dô *b* 7, 9.
duog v. dwahen.
thuon ſ. tuon *b* 138, 1.
duotisk ſ. diutisk.
dur ſ. durh *a* 321, 21.
dûr = diure *b* 156, 27.
dure = ture *st. f.* Thür *a* 140, 38.
dûre = tiure.
durft *st. f.* Bedürfnis, Zwang *a* 146, 69. *c* 184, 1058.
durg ſ. durh.
durh, dur, durg, thurh, dorh Präp. m. Akkuſ. durch, um — willen *a* 11, 14 Anm. 138, 31. *b* 20, 27. *c* 294, 13. 303, 18.
durhbresten *st. v.* durchbrechen *c* 248, 22.
durchennest = du erchennest *c* 108, 42.
durhgraben *st. v.* durchbohren *d* 187, 1618.
durhlûter Adj. ganz klar *c* 27, 26.
durhlieht Adj. durchleuchtend *c* 27, 42.
durhnahtig Adj. vortrefflich *c* 74, 23.
durhrinnen *st. v.* durchlaufen *c* 55, 20.
thurhriten *st. v.* durchreiten *b* 70, 30.
durhscouwig Adj. durchſichtig *c* 27, 25.
durhskôn Adj. lauter *c* 27, 31.
durhsoten, thurhsoten Adj. geläutert *b* 35, 23. *d* 103, 126.
durhstechen *st. v.* durchſtechen *c* 135, 92. *d* 267, 4536.
durhstrichen *st. v.* durchſtreichen *c* 144, 151.
durnaht, durnoht Adj. vollkommen, vortrefflich *c* 28, 26. 177, 781.
durnin Adj. von Dornen *d* 183, 1496.
durre Adj. dürr *d* 104, 159.
durst *st. m.* Durſt *c* 59, 28.
dursten *swv. c.* dürſten *c* 59, 20. *d* 195, 1916.
durstirbist = du erstirbest *c* 108, 44.
durft *st. f.* Bedürfnis.
durftig, durftich Adj. dürftig, bedürftig *d* 123, 11. 124, 28.
duse = dise *a* 139, 27.
dûsint Num. tauſend ſ. tûsent.
dûte, ze dûte zum Zeichen *d* 159, 607.
dûten *swv. c.* = diuten deuten, erklären *c* 80, 36. *d* 100, 31.
dûtisch Adj. deutſch *d* 21, 34.
dûve *st. f.* Taube *c* 297, 33.
thûvil *st. m.* = tiuvel *c* 69, 31.
duvdir = diudir verallgemeinerndes Relativ *c* 72, 1.
dûw = diu Magd *c* 74, 6.
dwahen *st. v.* waſchen *c* 141, 185. 254, 23.
dwâla *st. f.* Zögern *c* 123, 40.
dweln, tueln, twellen *swv. c.* zögern *b* 152, 28. 231, 34 *c* 124, 47 (I. tualte). *c* 143, 120.
dwingen, thwingen, duingen *st. c.* zwingen, drücken, bezwingen, Gewalt anthun *b* 73, 16. 77, 21. 151, 18. *c* 109, 89. 156, 16. 167, 441.

E.

é Adv. vorher, früher, Konj. ehe, é dan bevor *a* 145, 22. *a* 70, 8 Anm. 145, 17. *b* 40, 5.

é *st. f.* = éwa Gesetz, Recht *b* 11, 39.

éa ſ. éwa *a* 203, 29.

eben Adj gleichmäßig *c* 26, 23. *d* 153, 388.

ebenâre *st. m.* Gleichmacher *c* 35, 15.

ebindûri *st. f.* = ebentiuri Gleichwertigkeit *c* 68, 21.

ebene *c* 55, 17. *st. f.* Ebene *c* 272, 2.

ebene Adv. in gleicher Weiſe *c* 94, 51.

ebenen ſ. ebenôn.

ebenerbe *st. n.* gleichgeteiltes Erbe *c* 29, 8.

ebinerbe *sw. m.* Miterbe *c* 73, 8.

ebingelich Adj. gleich *d* 174, 1177.

ebengewaltich Adj. gleichmächtig *c* 94, 49.

ebengrôz Adj gleich groß *c* 102, 370.

ebenguot Adj. gleich gut *c* 143. 154.

ebenheftunge *st. f.* Verknüpfung *d* 126, 25.

ebinheilich Adj. gleich heilig *c* 109, 88.

ebenhelle *st. f.* Einklang *c* 257, 21.

ebenhêr, ebnhêr Adj. gleich hoch *d* 263, 4361. 272, 4695.

ebenhôch Adj. gleich hoch *b* 152, 6.

ebeniung Adj. gleich jung *c* 107, 522.

ebencriste, evenkriste *sw. m.* Mitchriſt *b* 33, 9. *d* 109, 312.

ebenmâzen *sw. v.* gleich ſtellen *c* 148, 316. *d* 107, 242.

ebenôn, ebenen *sw. v.* ebnen, gleich machen *c* 45, 147. *d* 253, 4026.

ebensâzze, ebinsêzzi Adj. gleichthronend gleichgeſtellt *c* 67, 34. *c* 191, 1300.

ebenteil *st. n.* gleiche Teil *c* 28, 23.

ebnteilich Adj. gleichartig *d* 276, 4830.

ebenvri Adj. gleich frei *c* 137, 166.

ebenwâge Adj. gleich ſchwer *d* 124, 21.

ebir, eber *st. m.* Eber *a* 310, 30. *c* 156, 41.

ebrêisch, ebrêsch Adj. ebräiſch *c* 219, 97. *d* 185, 1564.

eddilich = ethislih etlich *c* 207, 6.

êdden, êddin *sw. v.* heizen *c* 217, 43.

edel Adj. edel, von hoher Geburt, adlig, vornehm, angeſehen *a* 19, 20. 160, 4.

edelcheit *st. f.* edle Abkunft *c* 296, 31.

edili *st. f.* Vornehmheit *c* 68, 20.

edilin *st. f.* Vorzüglichkeit, Adel *c* 293, 9.

egerde *st. f.* Brachland *a* 325, 5.

egeslih Adj. ſchrecklich, entſetzlich *b* 59, 13.

egilich, egelich Adj. ſchrecklich *c* 29, 33. 129, 258.

egisigilich Adj. jeglicher Schrecken *c* 30, 37.

êhaltig Adj. die Gebote haltend *c* 71, 18.

eher *st. n.* Ähre *c* 127, 171.

êht *st. f.* Eigentum *d* 230, 3179.

ehte *st. f.* = ächte Verfolgung, Gerichtsbarkeit *d* 167, 923.

eid, eith *st. m.* Eid *a* 307, 32. *b* 62, 25. *c* 149, 353. *d* 166, 874.

eidem, eidim *st. m.* Eidam, Schwiegerſohn *c* 172, 625. 174, 671.

eigen *st. n.* Eigentum *a* 320, 9.

eigen Adj. eigen, hörig *a* 321, 30. *b* 21, 1. *c* 186, 1113. *d* 266, 4497.

eiche *st. f.* Eiche *c* 189, 1217.

eichinen *sw. v.* zueignen *c* 150, 368.

eim = einem.

eimir *st. m.* Eimer *a* 297, 17.

eimmôde ſ. eimmuote.

ein, ên Num. ein *a* 95, 8. 138, 26. *b* 11, 36.

einborn Adj. eingeboren *c* 77, 37. *d* 189, 1710.

eine allein *a* 323, 12 *c* 109, 1.

einez Adv. einzeln *c* 103, 375.

eingehelli Adj. einhellig *c* 27, 3.

eingil *st. m.* = engel *c* 69, 8. 213, 215.

einhalf an einer Seite *b* 39, 28.

einhurne *st. n.* Einhorn *c* 104, 435.

einig Adj. einzig *d* 220, 2820.

einist ſ. einôst.

einchein = enchein = dehein *b* 12, 3.

einluph, einlif Num. Kard. elf *b* 152, 10. *c* 187, 1145.

einmuoti, einmuothe, ainmuothe Adj. einmütig *a* 144, 6. *b* 146, 13. 171, 29.

einmuoti *st. n.* Eintracht *c* 27, 16. 28, 30.

einmuotig Adj. einmütig *b* 71, 7.

einôst, einist, eines, eins, eyns Adv. einmal *a* 15, 22. 311, 19. *c* 59, 6. 60, 29.

einste Adj. = enste gnädig, günſtig *b* 6, 37.

einstern Adj einäugig *a* 114, 25.

einunge *st. f.* Übereinkunft *b* 62, 28.

einvaltich Adj. einfältig, übereinſtimmend *c* 127, 1740. 220, 2829.

einveldecheit *st. f.* Unſchuld, Einfalt *c* 296, 26.

einwich, einwig, einwigi *st. n.* Zweikampf *a* 7, 7 Anm. 73, 3 Anm. *c* 69, 23.

êirlich Adj. = êrlih ehrenhaft *b* 10, 5.

eiskôn, êskôn, eiscôn, eischen, eisschen *sw. v.* fordern, fragen *c* 149, 336. 164, 331. 168, 476. *d* 138, 19. 163, 782.

eiten ſ. êddin.

eiter *st. n.* Gift *c* 98, 203. *d* 282, 5041.

eitarghebo *sw. m.* Giftmiſcher *a* 48, 9.

eiterbiszic Adj. giftbiſſig *c* 51, 323.

eith ſ. eid.

eiz *st. m.* Eiterbeule *d* 281, 5017.

ecke *st. f.* Schneide, Schwert *b* 26, 38.

échone *st. f.* Ehefrau *a* 73, 3 Anm.

elelentduom *st. m.* Verbannung *c* 30, 4.

élich Adj. ehelich *a* 162, 22. *d* 211, 2510.

ellen, ellin *st. n.* Kraft *a* 140, 16. 144, 35. *b* 60, 20.

ellend, ellende Adj. fremd, heimatslos, geächtet, verbannt *a* 13, 25. 179, 6. *b* 243, 11.

ellende *st. n.* Fremdland *b* 224, 34.

ellente, ellend Adj. in fremdem Lande, verbannt, armſelig *b* 65, 25. *c* 255, 4.

ellendich = elliche Adv. überall, ſtets *a* 138, 28.

ellenôn *sw. v.* refl. nacheifern, nachahmen *a* 204, 5.

ellenthaft Adj. kräftig, tapfer, kraftvoll *a* 142, 26. 146, 7. *b* 133, 11. 63, 34.

elline *st. f.* Elle *c* 132, 11.

elluv = elliu v. al *c* 67, 18.

elter = alter *c* 295, 1.

eltin v. alt *a* 326, 7.

em = in dem *a* 328, 8.
imbûten ſ. entbieten *a* 93, 8.
emid = mit *c* 68, 35.
emmitten ſ. enmitten.
emzege Adv. fortwährend *c* 118, 416.
ên ſ. ein.
en = in *a* 101, 36. *d* 113, 458.
en- ſ. ent-
enbor Adv. in die Höhe *b* 303, 38. *d* 79, 30. 191, 1776.
ende Konj. und *a* 17, 1.
ende, enti, ente *st. n.* u. *m.* Zweck, Ende *a* 17, 3 Anm. 181, 8. daz iſt ein e. dabei bleibt es *a* 311, 14. *b* 79, 9. 162, 16. 147, 22. 232, 3. *c* 146, 250. 214, 242. *d* 211, 2488.
ende *st. f.* Stirn *d* 106, 235.
endehaft Adj. beſtändig *d* 79, 17.
endelôs Adj. endlos *c* 304, 10.
enden, endin *sw. v.* enden *b* 5, 18. *c* 64, 15. *d* 241, 3589.
endwart Adj. vollendet *b* 153, 22.
eneben, ennebn Adv. neben, dabei *b* 154, 3. *d* 246, 3775.
enein überein *b* 62, 15.
euer Pron. jener *c* 157, 50. 245, 32.
entveit v. enpfähen *c* 294, 16.
enfoulen *sw. v.* = enfülen verfaulen *d* 251, 3933.
enge Adj. enge *c* 46, 185. *d* 113, 461.
engein kein = dehein *c* 295, 21.
engel, engil *st. m.* Engel *b* 6, 27. 24, 36. 71, 1. 170, 28. *c* 46, 186. 69, 80. 213, 215.
engelisk, engelisch Adj. engliſch *c* 116, 320. 172, 595. *c* 295, 15. *d* 202, 2165.
engellîh Adj. engliſch, den Engeln gehörig *a* 57, 24 Anm.
ingegen, enkegen, ingegin, engegene Präp. gegen, Adv. entgegen *b* 9, 16. 68, 30. 78, 39. 164, 6. *d* 207, 2348.
inkein = nehein *a* 138, 30.
enmitten, emmitten Adv. inmitten *a* 24, 10 Anm. 161, 21.
ennebn ſ. eneben.
ennen Adv. von da *c* 104, 411.
enredes = ne rede es *b* 227, 1.
enrihtes Adv. richtig *d* 202, 2182.
insamint, entsamt, ensamt, entsamen, intsamt Adv. zuſammen, zugleich *a* 98, 30. *c* 66, 32. *b* 28, 28. *d* 118, 241. 155, 462.
enste ſ. anst *c* 76, 25.
enstôn *sw. v.* einen Gefallen erweiſen *c* 157, 48.
enti ſ. ende.
intriuwen Adv. fürwahr *b* 58, 36.
envollen Adv. völlig *d* 150, 310.
inwidiri Adv. zurück *c* 68, 4.
enzwei, enzway, inzwei Adv. entzwei *a* 299, 10. 309, 34. *b* 137, 12. *d* 197, 1902. 210, 2450.
inzwischen, entwisschen, entzwisschen, inzwisken, enzuschin Adv. zwiſchen *c* 49, 258. *d* 227, 3086. *b* 6, 20. 257, 21. *d* 265, 4461.
enbern, enpern *st. v.* entbehren, aufgeben, verzichten auf *b* 144, 17. 161, 36.
enbieten, inbieten, inbieten, enpieten *st. v.* entbieten, ſagen laſſen *a* 51, 5. 93, 8. 161, 7. *b* 144, 21. 147, 7. *d* 245, 3713.
entbinden, enbinden, enbinten, unbinden *st. v.* entbinden, erlöſen, losbinden, klar legen, befreien *a* 186, 7. *b* 254, 11. *c* 299, 38. *d* 247, 3813.
enbiten *st. v.* m. Gen. erwarten *b* 67, 36.
entbizen, enbizen, inbizen, inbizzen *st. v.* beißen, eſſen, ſpeiſen *a* 305, 38. *b* 164, 25. 236, 29. *c* 59, 20. 162, 249.
entblanden, enplanden *st. v.* als Mühe auflegen, refl. ſich Mühe geben, ſich bemühen um *b* 35, 10. 226, 26. 238, 1.
inbizzers = inbizze er es *c* 59, 20.
entbresten, inpresten *st. v.* enttommen *c* 111, 263.
enbunnen, enpunnen *sw. v.* mißgönnen *d* 106, 229.
indedde ſ. entuon.
entegân ſ. entgân.
interben *sw. v.* enterben.
entêren *sw. v.* entehren, ſchänden *c* 268, 38.
intfâhan, infân, entfâhen, empfâhen, enfâhen, enphâen, entphâhen, *st. v.* empfangen, aufnehmen *a* 72, 3 Anm. 93, 13. 96, 32. 98, 38. 178, 37. *b* 11, 8. 42, 38. 143, 25. 147, 23.
inphallan *st. v.* ſinken *c* 127, 187.
entvaren *st. v.* entgehen, enteilen *a* 177, 8.
entfeit v. enpfâhen *c* 294, 16.
enphinden *st. v.* verſpüren *b* 245, 4.
enfoulen, enfülen verfaulen *d* 251, 3933.
ingân, engân, entegân *st. v.* entgehen, davonkommen, ausgleiten *a* 299, 11. *b* 142, 24. 169, 13. *d* 181, 1409.
engeltin, enkelten, intgelten, engelten, enchelten, ingelten, inkelten, entkelten *st. v.* m. Gen. entgelten, bezahlen, beſtraft werden *a* 298, 8. *b* 12, 23. 40, 7. 68, 4. 146, 20. 153, 27. *c* 73, 9. 137, 168. 168, 456. *d* 173, 1120. 194, 1864.
inginnen *st. v.* aufſchneiden *c* 70, 30.
enthaben, inthaben, enhaben, unthaben *sw. v.* zurückhalten, refl. ſich enthalten *a* 300, 5. *b* 58, 38. *c* 163, 275. *d* 159, 614. 177, 1254.
enthalten, enthalden, inhalten *st. v.* zurückhalten, refl. ſich zurückhalten *b* 76, 23. *d* 235, 3349. *a* 62, 24 Anm.
intheben *st. v.* aufrecht erhalten *c* 71, 10.
entheizen *st. v.* verheißen *c* 254, 1.
enkelten ſ. entgelten.
entliben *st. v.* ſchonen *b* 193, 20. *c* 148, 313.
entloufen *st. v.* entlaufen *a* 185, 28.
entluchen *sw. v.* aufmachen *c* 191, 1301.
entnachen *sw. v.* entblößen *d* 188, 1653.
entnucken *sw. v.* entſchlummern *b* 39, 22.
enpern ſ. entbern.
enphelhen *st. v.* empfehlen, anvertrauen *a* 163, 27. *b* 39, 18. *d* 159, 628.
enplanden ſ. enblanden.
enpôht ſ. entbieten.

inpresten ſ. entbresten.
enpunnen ſ. enbunnen.
entreden *sw. v.* ſich herausreden, verteidigen *a* 305, 15.
intreinen *sw. v.* der Reinheit berauben *c* 63, 22.
enrinnen, intrinnen, entrinnen *st. v.* weglaufen, entlaufen, fliehen, entkommen, ausgehen, entrinnen *a* 91, 13. 102, 5. 142, 7. *b* 40, 9. 43, 15. 70, 14. 158, 25. 226, 1. *c* 148, 320. 175, 711. *d* 8, 25. 179, 1328. 207, 2358.
entrisch Adj. uralt, rieſig *d* 88, 21.
intriuwen Adv. traun, fürwahr.
entsagen *sw. v.* entſchuldigen, verteidigen *d* 244, 3687.
ensaht = entsatzt v. entsetzen.
entsamt ſ. insamint.
entschuldigen, intsculdigen *sw. v.* freiſprechen, entſchuldigen *a* 207, 4. *c* 115, 276.
entseben *st. v.* inne werden, bemerken *d* 175, 1207. 213, 2561.
entsetzen *sw. v.* abſetzen, entſetzen *b* 111, 11. *d* 244, 3678.
entslâfen, ensläfen, intslâfen, inslâfen *st. v.* entſchlafen *a* 185, 25. *b* 40, 21. *c* 70, 30. 176, 772. *d* 101, 37. 158, 587.
inslahen *st. v.* anheben *b* 131, 15.
entsliezen, ensliezen, enslizen, insliezen *st. v.* aufſchließen, refl. ſich aufthun *c* 63, 27. *a* 179, 15. *b* 244, 5. *c* 48, 232. 274, 26, *d* 103, 107. 223, 2944.
enslifen *st. v.* entſchlüpfen *b* 246, 19.
inslûzen = insliuzen ſ. oben.
ensperren *sw. v.* aufthun *d* 102, 67. 93.
entspringen, intspringen *st. v.* aufſpringen, hervorſpringen *a* 321, 26. *c* 109, 60.
enstanden *st. v.* einſehen *b* 258, 17.
intsneben, enseben *st. v.* entſchlafen, einſchlafen *c* 142, 105. 165, 367.
entswichen *st. v.* entſinken *d* 144, 1904.
entrennen *sw. v.* aufthun *b* 57, 29.
entuon *st. v.* aufmachen, refl. ſich aufthun, ſich öffnen *b* 9, 17. *c* 292, 19.
entwahsen *st. v.* verloren gehen *d* 125, 29.
entweder Pron. keiner von beiden *d* 202, 2185.
intwenen *sw. v.* m. Dat d. P. Gen. d. S. abgewöhnen *a* 138, 35.
entwenken *sw. v.* entweichen *a* 312, 30. 326, 18.
entwerfen *st. v.* entwerfen *d* 258, 4178.
entwesen, intwesen *st. v.* entbehren, überhoben ſein, ſich enthalten, ohne etwas ſein *a* 160, 7. *c* 117, 358. 263, 14.
intwichen, entwichen, untwichen *st. v.* weggehen, entweichen, entgehen *a* 143, 24. *b* 41, 25. 209, 34. *c* 255, 35. 270, 29. *d* 233, 3290.
entwurken *sw. v.* zerlegen *b* 209, 30.
enziehen *st. v.* entſchwinden *b* 37, 39.
enzucken, inzuchen, entzuchen *sw. v.* herausreißen, wegziehen *b* 209, 36. *c* 185, 1087. *d* 203, 2196.
inzunden *sw. v.* entzünden *c* 117, 367.
enzite, enziht Adv bei Zeiten, bald *a* 321, 19. *b* 157, 1.
inzslóz ſ. ensliezen.
epphich *st. m.* Eppich *c* 106, 501.
er Pron. er; öfter.
er = ir *a* 93, 32. 99, 8. *b* 148, 15.
eraltôn *sw. v.* alt werden *c* 158, 117.
erargen *sw. v.* ſchlecht, böſe werden *a* 321, 33.
erarnen *sw. v.* erwerben, büßen, entgelten *d* 145, 109. 173, 1125. *d* 181, 1402.
erbalden *sw. v.* ſich erkühnen *d* 268, 4569.
erbalgen *sw. v.* kränken, erzürnen, ſtrafen *c* 154, 533.
irbaren ſ. erbarn.
erbarmcheit *st. f.* Erbarmung *d* 190, 1740.
erbarmen, irbarmôn *sw. v.* imperſ. erbarmen *c* 183, 1004. 221, 200. *d* 79, 12 149, 274.
erbarmida, erbarmde, erbærmde *st. f.* Erbarmung *c* 30, 26. 244, 14. *d* 189, 1709.
erbarmich Adj. barmherzig *d* 235, 3351.
irbarmôn ſ. erbarmen.
erbarmunge *st. f.* Erbarmung *d* 79, 9.
erbarn *sw. v.* offenbaren, zeigen, entblößen *b* 9, 15. *c* 258, 17.
erbe, erve *st. n.* Erbe, Erbteil *a* 140, 8.
erbe *sw. m.* der Erbe, *b* 221, 23. *c* 27, 29. 142, 83. *d* 125, 34.
erbeiten *sw. v.* m. Gen. erwarten *b* 59, 35.
irbeizen, erbeizen *sw. v.* abſteigen (vom Pferde) *a* 28, 39. *b* 71, 9. *c* 58, 8. 184, 1065.
erbelant *st. n.* Erbland *c* 52, 355.
erbelgen *st. v.* refl. in Zorn geraten *b* 64, 12. *c* 128, 214.
erben, erbin *sw. v.* erben, vererben, anerben, ererben *a* 321, 2. *b* 89, 33. *c* 75, 6. *d* 174, 1168. 188, 1667.
erbereht *st. n.* Erbrecht *c* 157, 73.
erbeteil, erbetail *st. n.* Erbteil *d* 125, 35. 254, 4055. 262, 4332.
erbiben *sw. v.* erbeben *b* 21, 26. 73, 25. *d* 202, 2161. 248, 2388.
erbieten *st. v.* anbieten *d* 230, 3192.
erbiten *st. v.* erwarten *d* 207, 2346.
erbizen *st. v.* tot beißen *b* 138, 36.
erbleichen *sw. v.* blaß werden *b* 37, 36. 239, 20.
irblichen *st. v.* erbleichen *c* 128, 196.
erplinten *sw. v.* blind werden *b* 78, 19.
erblücte v. erblügen.
erblügen *sw. v.* refl. verzagen *b* 139, 13.
irbolgin, erbolgen Adj. zornig *a* 307, 35. *d* 175, 1190. 189, 1706.
erboren *sw. v.* anheben *d* 52, 12.
erbunnen, irbunnen *sw. v.* mißgönnen *b* 240, 29. *c* 110, 29. 130, 286. 170, 541.
erbûwen *sw. v.* erbauen *d* 77, 3.
erdapphil *st. m.* Erdapfel, Frucht der Alraune *c* 171, 578.
erde, erthe, erda *st. f.* Erde, irdiſche Schwachheit *a* 91, 16. 178, 32. *b* 10, 28. 11. 8. 57, 19. 155, 29. *c* 72, 23. *d* 229, 3157.
erdpibe *st. f.* Erdbeben *b* 79, 37.
erdenken, erdenchen, irdenken *sw. v.* ausdenken, erdenken, erſinnen, auf etwas

denken *a* 223, 22. 301, 25. *b* 189, 21. 215, 34 *c* 270, 18. *d* 145, 114.
erdi s. erde.
erdorren *sw. v.* verrocknen *c* 181, 911.
irdrizzen = irdriezzen *st. v.* verdrießen *c* 152, 464.
erdrike, ertr ke, ertrich *st. n.* Erdreich *a* 72, 3 Anm. 180, 35. 197, 1987.
ertrinc *st. m.* Erdkreis *c* 217, 55.
irdrinken s. ertrinken.
ere = ire Gen. Plur. *b* 10, 56.
ére, éri *st. f.* Ehre, Auszeichnung *a* 14, 10. 93, 14. *b* 10, 26. *c* 72, 1.
êren *sw. v.* ehren *a* 55, 4. *c* 18, 27. *d* 225, 3013.
irgân, ergân, ergên *st. v.* zu Ende gehen, vergehen, ergehen, sich ereignen, geschehen, ausschlagen *a* 92, 1. 140, 5. *b* 35, 4. 133, 23. 146, 23. 132, 15. *c* 147, 261.
erge *st. f.* Bosheit *d* 157, 547. 235, 3391.
ergeben *st. v.* übergeben, darlegen; refl. bekennen *b* 78, 35. reda erg. Rechenschaft ablegen *c* 33, 31. 113, 228. 121, 75. *d* 147, 205.
erger Komp. v. arc *a* 324, 25.
ergetzen *st. v.* schadlos halten, vergessen machen entschädigen *b* 60, 2. 240, 16. *c* 153, 499.
irgluoen *sw. v.* erglühen, glühend werden *c* 57, 21.
ergouchen *sw. v.* zum Thoren werden *a* 300, 1.
irgraben *st. v.* eingraben, ausgraben, schnitzen *c* 211, 141. *d* 101, 48. 105, 181. 199, 2954.
ergremen *sw. v.* in Zorn versetzen *b* 67, 32.
ergrôzen *sw. v.* = ergrûsen ein Grauen empfinden *d* 231, 3214.
ergründen *sw. v.* erforschen *c* 11, 7 Anm.
irhaft Adj. = erhaftet v. erhaften *sw. v.* festnehmen *b* 229, 13.
érhaft, érhapt Adj. stattlich, anständig, ehrwürdig *b* 147, 19. 54. 240, 25. *c* 57, 4. 208, 28.
erhâhen, irhâhen *st. v.* aufhängen *b* 158, 28. *c* 70, 16. *d* 200, 2089. 260, 4278.
erhalen *sw. v.* refl. aufkommen gegen, refl. sich erholen *b* 40, 30. 73, 13.
erharten *sw. v.* verhärten *d* 239, 3527.
irhaven s. irheffen.
erheffen, erhebin, irheben, erheben *st. v.* erheben, heben *a* 142, 22. 145, 10. 298, 11. 299, 5. *c* 53, 389. *d* 187, 1617.
erhellen *st. v.* erschallen *d* 224, 2978.
erherten *sw. v.* behaupten *b* 71, 25.
érhîn Adv. früher *b* 172, 12.
irholn, erholn *sw. v.* herholen *d* 115, 128 refl. sich erholen von *d* 240, 3559.
erhôren *sw. v.* hören, vernehmen *a* 160, 9. *c* 155, 9. 268, 9.
irhûben s. erheffen.
éri s. ére.
érin Adj. ehern *c* 217, 42. *d* 201, 2121.
erinî = er ne *c* 217, 40.
eriz *st. n.* Erz *a* 325, 23.
irkennen, erchennen, erkennen *sw. v.* kennen *a* 110, 15. 181, 12. *b* 136, 6. *c* 71, 30. 122, 26. 167, 424.
erkiesen, erchiesen, irchiesen *st. v.* erkennen, erblicken, erwählen *b* 132, 7. 136, 15. *c* 274, 27. *d* 213, 2590.
erclingen, erklingen *st. v.* erklingen *b* 22, 1. 62, 31. 73, 25.
irchomen s. erquemen.
erkrachen *sw. v.* erkrachen *b* 39, 39.
erquelu *sw. v.* martern *b* 229, 21.
erquemen, irchomen *st. v.* erschrecken *b* 12, 37. 143, 10. 232, 3. *c* 104, 424. 212, 193.
erchunnen *sw. v.* erforschen, prüfen, kennen lernen *d* 178, 1312.
erlachen *sw. v.* auflachen *c* 145, 199.
erlanden *sw. v.* landen *c* 133, 46.
erlangen, irlangen *sw. v.* unverf. refl. Akk. d. P. Gen. d. S. lang dünken, langeweilen, verlangen nach, ersehnen *b* 223, 21. *c* 153. 474. *b* 313, 21.
erlâzen *st. v.* erlassen m. Gen. *b* 250, 14. *d* 270, 4618.
irleiden *st. v.* erfahren, erleiden *c* 59, 10.
erlesken *sw. v.* auslöschen *c* 135, 105.
erlescen, erlesken, erleschen *sw. v.* erlöschen *b* 67, 4. *d* 225, 2989. 227, 3085.
erliden *st. v.* erleiden *a* 97, 30. *c* 133, 22. *d* 8, 20.
érlîh, érlich Adj. stattlich, vornehm, herrlich, rechtschaffen *a* 98, 29. *b* 134, 36. 73, 35. *c* 67, 4.
erlîn Adj. ehern *c* 57, 11.
erlischen *st. v.* erlöschen *d* 102, 80.
erliuhten *sw. v.* erleuchten *d* 234, 3341
erlôsen *sw. v.* erlösen, befreien, lösen, frei machen *a* 178, 2. 324, 7. *b* 39, 11. 40, 10. *c* 181, 947. *d* 124, 22.
erlôsære, erlôseri *st. m.* Erlöser *c* 75, 17. *d* 274, 4759.
erlouben *sw. v.* gestatten, erlauben *b* 66, 8. *c* 179, 878. *d* 248, 3849.
erlouhte s. erliuhten.
erlühten *sw. v.* erleuchten *d* 109, 332. 150, 312.
erlûtiren *sw. v.* läutern *c* 74, 3.
ermanen, irmanen *sw. v.* erinnern *c* 10, 6 Anm. *c* 68, 31 302, 20. *d* 263, 4376.
ermannen *sw. v.* in Zorn geraten *d* 169, 975.
ermorderen, ermorderôn *sw. v.* ermorden *b* 241, 30. 250, 5.
ernecchin *sw. v.* herausdrängen *c* 185, 1077.
ernenden *sw. v.* kühn werden *c* 112, 179.
ernern, irnern *sw. v.* retten, erretten *b* 80, 4. *c* 52, 379.
ernist, ernest *st. m.* Ernst *a* 94, 16. *c* 9, 13 Anm. 152, 465.
ernisthaft Adj. kampfbereit *b* 137, 17. *c* 188, 1185.
erniuwen *sw. v.* erneuern *d* 251, 3932.
erôr = érere früher *b* 165, 34.
irougen, erougen *sw. v.* zeigen *b* 10, 25. *c* 67, 15. 150, 365.
erplinten s. erblinten.
erq- s. erku-.
erre s. irre *b* 142, 4.
errechen, erreken, irrecken, irrechen *sw. v.* darlegen, erklären, ergründen, auf-

richten, aufführen, aufzählen *b* 249, 35. *c* 27, 12. 197, 20. *d* 93, 23.
erreichen *sw. v.* erreichen *b* 62, 7. 71, 19. 209, 7.
erretten *sw. v.* erretten *c* 117, 382.
erringen *st. v.* erringen *b* 74, 20.
errinnen, irrinnen *st. v.* herkommen, herlaufen, ausgehen *b* 74, 11. *c* 293, 11. *d* 102, 68.
erriten *st. v.* durch Reiten erreichen *b* 55, 34.
errûmón *sw. v.* leer machen *c* 85, 79.
ersam Adj. sittig, anständig, ehrbar, geehrt *b* 313, 24. *d* 200, 2090.
ersehen, ersehin *st. v.* sehen, erblicken *a* 179, 1. 297, 30. *b* 55, 27. *c* 104, 425.
ersezzen *sw. v.* abiezen *d* 180, 1378.
irscaffen *st. v.* ausschöpfen *a* 303, 2.
irscheinen *sw. v.* klar machen, zeigen *c* 63, 21.
erscellen *sw. v.* betäuben *b* 166. 5.
erscellen, erschellen *st. v.* erschallen, laut werden *a* 94, 28.
ersciezen *st. v.* erschießen *b* 74, 17.
irschinen, erschinen, erskinen *st. v.* erscheinen, zu scheinen anfangen *b* 11, 38. 137, 5. *c* 44, 122. 166, 298. *d* 102, 68. 216, 2663.
erscrecken *sw. v.* in Schrecken setzen *a* 310, 29.
irscrichen, erscreken *st. v.* auffahren, aufspringen *a* 101, 4. *c* 63, 3.
erscrien *st. v.* aufschreien *c* 163, 283.
erschûlen *sw. v.* erzielen *d* 251, 3934.
erschülten *d* 224, 2982 s. erschülen.
erslahen, erslân, ersclahen *st. v.* erschlagen *b* 27, 2. *b* 58, 37. 62, 37. 68, 16. 156, 17. 245, 16. *d* 181, 1405.
ersmecchen, irsmecken *sw. v.* riechen, wittern, Ekel bekommen *a* 295, 37. *d* 156, 1601.
erspilen *sw. v.* hüpfen, aufspringen *b* 21, 26.
irsprechilen *sw. v.* sprenklig werden *c* 60, 5.
erst = er ist *a* 327, 19.
érst s. érste.
erstainen *sw. v.* zu Stein werden *d* 275, 4806.
irstân, erstên *st. v.* auferstehen *c* 49, 283. *d* 202, 2163.
irstarf s. ersterben.
erstaten *sw. v.* ersetzen *b* 67, 11.
érste, érst Num. Ord. erste, Adv. zuerst *a* 50, 18. 164, 19. *b* 135, 1.
erstên s. erstân.
ersterben, irsterben *st. n.* sterben *a* 141, 21. 145, 13. *b* 20, 27. *c* 33, 35. 160, 179.
ersterben, irsterben *sw. v.* sterben machen *c* 70, 28. 117, 355. *d* 188, 1668. 248, 3836.
ersticken *sw. v.* ersticken *b* 55, 18.
erstinchen *st. v.* stinkend werden *d* 222, 2892. 257, 4162.
erstrichen *st. v.* streichen *d* 282, 5043.
irsturen *sw. v.* durchstöbern *c* 178, 816.
irsturven = irsturben v. ersterben.
ersuochen *sw. v.* durchsuchen *b* 64, 24.
erteilen *sw. v.* entscheiden, urteilen, raten *a* 311, 14.
irtrenchen, ertrenchen *sw. v.* ertränken *c* 132, 8. *d* 262, 4252.
ertrike s. erdr.
ertrinchen, ertrinken, irdrinken *st. v.* austrinken, ertrinken *a* 180, 10. *b* 80, 10. 55, 18. 151, 29. 238, 37. *c* 209, 10. *d* 284, 5133.
ertznie *st. f.* Arzneikunde *d* 245, 3735.
irvallen *st. v.* abfallen *a* 97, 36.
erfaren, ervarn, irvarn *st. v.* gelangen nach, erfahren, refl. m. Gen. etwas vollenden, sich unterfangen *a* 71, 8 Anm. *b* 132, 20. 138, 10. 149, 2.
erve s. erbe.
erfehten, ervehten *st. v.* besiegen, erfechten, kämpfen *b* 77, 18. 89, 30. 156, 20. *d* 189, 1719.
irvellen *sw. v.* niederschlagen, zu Falle bringen *b* 63, 6. 210, 6.
irvillin s. irfullen.
erfinden, ervinden *st. v.* ausfindig machen, erfahren *c* 142, 94. *c* 159, 151.
irvollen *sw. v.* vollenden *c* 53, 392.
ervorhten = ervorhteten.
ervorhten *sw. v.* erschrecken, fürchten, refl. in Furcht geraten *b* 66, 20. 166, 18. *c* 49, 268. 180, 886. *d* 151, 326.
ervorhtet Adj. angstvoll *d* 151, 326.
erfûlen *sw. v.* verfaulen, faul werden *a* 326, 19. *b* 152, 24. *d* 238, 3459.
irfullen, ervullen *sw. v.* erfüllen, voll machen *c* 27, 13. 95, 94. 213, 236.
erfuuore s. erfarn.
erwagen *sw. v.* sich bewegen *b* 21, 25.
erwachen, erwachôn *sw. v.* aufwachen, erwachen *b* 40, 1. *c* 109, 64. 136, 135. 166, 392.
erwarmen *sw. v.* warm werden *b* 56, 21.
irwegen *st. v.* aufgeben, preisgeben *c* 68, 21.
irwegin, erwegen *sw. v.* bewegen, emporheben *a* 298, 12. *d* 231, 3217.
erwechen, irwechon *sw. v.* aufwecken *b* 244, 28. *c* 162, 259.
erweln *sw. v.* erwählen *b* 34, 13. 62, 36. 89, 15.
erwenten, erwenden *sw. v.* rückgängig machen, abwendig machen *c* 157, 73. *d* 50, 23.
irwerben, erwerben *st. v.* herbeischaffen, erwerben, erlangen, durchsetzen *a* 101, 39. 141, 22. 142, 11. *b* 20, 28. 84, 32 147, 28. *c* 69, 25. *d* 108, 285. 263, 4382.
irwerbich = irwerbe ich.
irwerden *st. v.* entstehen *c* 68, 26.
irweren, erwern, irwerigen *sw. v.* verwehren, refl. sich verteidigen gegen, sich erwehren *a* 143, 36. 144, 28. *b* 247, 3. *c* 56, 21. 98, 180. 187, 1165.
irwergen *st. v.* erwürgen *c* 291, 33.
irwergin, irwerigen s. erweren.
erwilden *sw. v.* wild werden *d* 232, 3258.
erwinten, erwinden, irwinten *st. v.* reichen bis, umkehren, ablassen, zu Ende gehen, weggehen *b* 36, 31. 233, 39. *c* 35, 16. 102, 311. 115, 302. 213, 208.
erworven s. erwerben.
irwurven s. erwerben.

erzaigen *sw. v.* ſ. erzeigen.
erzebiscof *st. m.* Erzbiſchof *b* 66, 17.
erzeigen, erzaigen *sw. v.* beweiſen, darlegen, kund thun *b* 79, 8. *d* 166, 862. 206, 4498.
erzellen *sw. v.* aufzählen *c* 97, 163.
erziehen *st. v.* herausziehen *b* 165, 31.
erzinen *sw. v.* heilen *c* 60, 25.
erzornen ſ. erzurnen.
erzunden *sw. v.* entzünden *d* 150, 312.
erzurneht = erzurnet v. erzurnen.
erzurnen, irzurnen, erzornen *sw. v.* trſ. in Zorn ſetzen, Zorn machen, erzürnen, intrſ. in Zorn geraten *a* 310, 34. 312, 29. 325, 3. *b* 139, 7. *d* 263, 4365.
esel, esil *st. m.* Eſel *a* 326, 3 *b* 137, 19. 165, 15. *c* 179, 870. *d* 164, 806.
esilin, eselinne *st. f.* Eſelin *c* 180, 916. 241, 10.
estrich, estrich *st. m.* Fußboden *c* 210, 70. *d* 163, 781.
et ſ. ot *d* 176, 1248.
etelich Pron. mancher *b* 155, 24.
eteswer Pron. irgendwer *d* 124, 11.
etewaz ſ. ettew.
etewer Pron irgend jemand, mancher *b* 56, 9. *c* 14, 6 Anm.
ettelih, ettelich, etslich Pron. einig, mancher *a* 102, 1. *c* 36, 26. *c* 117, 361. 365.
etteswâ Adv. irgendwo *d* 282, 5042.
ettewaz, etewaz Pron. etwaš *a* 50, 25. *c* 192, 4.
etwa Adv. hier und da, vielleicht *c* 270, 31.
etwie Adv. auf irgend eine Art *c* 244, 28.
euier = euer *b* 160, 13.
euwht = ieht *b* 160, 1.
éwa, éwe, ê *st. f.* Recht, Geſetz, Bund, Ehebund, Ewigkeit *b* 13, 14. *c* 29, 17. 40, 7. 296, 37. *d* 226, 3040.
éwangelist, éwangeliste *sw. m.* Evangeliſt *c* 253, 24. *d* 194, 1891.
éwart *st. m. sw. m.* Prieſter *b* 42, 35. 211, 131.
éwecheit *st. f.* Ewigkeit *d* 126, 33.
éwen *sw. v.* rechtmäßig vollbringen *c* 28, 10.
ewer Pron. = iuwer *d* 173, 1142.
éwig Adj. ewig *b* 40, 11.
éwichlich Adj. ewig *c* 244, 30.
éze = æze v. ezzen.
ezzen *st. v.* eſſen *a* 159, 8. *b* 36, 25. 169, 15. *c* 100, 253.
ezzen *st. n.* Eſſen *b* 134, 10.
ezzihc *st. m.* Eſſig *c* 49, 254.

F. ſ. V.

G.

ga- ſ. ge-.
gâbe, gâve *st. f.* Gabe *b* 161, 2. *c* 296, 12.
gadem, gadam *st. m.* Gemach *b* 139, 25. *c* 57, 23. *d* 203, 2217.
gæbrach = gebrach v gebrechen.
gænzlichen Adv. völlig *c* 212, 8.
gærwen ſ. garwen.
gagenen *sw. v.* begegnen *c* 167, 143. 181, 922.
gâh, gâch Adj. haſtig, eilig, ſchnell; mir wirt, ist g. ich habe Eile *a* 303, 17. *b* 142, 36. 229, 1. *d* 186, 1582.
gâhe *st. f.* Schnelligkeit, bi gâhin eilig *c* 220, 156.
gâhen, gân Dat. Adv. eilig *a* 146, 10. *c* 135, 12. 158, 95.
gâhen, gâhin *sw. v.* eilen *b* 44, 11. 230, 21. *c* 136, 131. 222, 209.
gâhes adv. Gen. eilig *d* 154, 139.
gaistlich, gaistelich ſ. geistlih.
galan *st. v.* ſingen, gellen *a* 57, 24.
galâri *st. m.* Zauberer, Beſprecher *a* 9, 3 Anm.
galdar *st. m.* Lied *a* 57, 24 Anm.
galge, galgo *sw. m.* Galgen, Kreuz *b* 162, 33. *c* 71, 14.
galie, galine *st. f.* Ruderſchiff *a* 179, 35. *b* 35, 20.
galle *sw. f.* Galle *c* 49, 254. 101, 312. 133, 48. 292, 22. *d* 9, 10. 149, 254.
galm *st. m.* Geſang *a* 59, 17.
galster, galstar *st. m.* Zauber, loſe Rede, Geſang *a* 9, 3 Anm. 57, 24 Anm.
gamen, gamin *st. m.* Scherz, Luſt *c* 13 , 118. 158, 98.
gammi = gab ime *c* 69, 12.
gampel *st. f.* Poſſenreißerei *a* 11, 19.
gampelher *st. n.* Gauklerbande *a* 11, 20.
gan v. gunnen *a* 302, 36. *b* 233, 9.
gân = gâhen.
gân, gên *st. v.* gehen *a* 51, 4. 96, 6. 139, 18. *b* 40, 19. *c* 115, 287.
ganeiste *sw. f.* Funke *d* 109, 316.
ganc, ganch, gang *st. m.* Gang, Gehen *a* 96, 29. *b* 11, 36. 136, 6. 228, 1. *c* 132, 12.
gans = ganz.
gantz = ganz.
gantzlichen Adv. völlig *c* 13, 1 Anm.
ganz, gantz, gans Adj. unverſehrt, völlig, heil, ganz *a* 17, 5. 162, 5. *c* 47, 217. 116, 342. *d* 112, 436. 189, 1701.
gar Adj. Adv. völlig, ganz, fertig, bereit *a* 14, 14 Anm. *b* 226, 18. *d* 221, 2844.
garawen ſ. garewen.
garbe *st. f.* Garbe *c* 127, 169.
garbeiten *sw. v.* erarbeiten *c* 119, 439.
gare *st. n.* Rüſtung *b* 34, 35.
gare Adj. Adv. bereit, völlig *a* 140, 27. *b* 33, 6. *c* 171, 585.
garen *sw. v.* bereiten *b* 42, 36. 43, 10.
garawen *sw. v.* bereiten *c* 29, 14.
garminâri *st. m.* Zauberer *a* 48, 9.
garnen *sw. v.* verdienen, ernten *b* 40, 4. 253, 30. *c* 119, 430. 154, 519.
gart *st. m.* Kreis, Ring *a* 41, 9.
garte = garwete, garten = garweten.
garte *sw. m.* Garten *a* 321, 9. *b* 208, 27.
gartenære *st. m.* Gärtner *b* 208, 38.
gartsanc *st. n.* Chorlied *a* 43, 29.
garwe Adv. gänzlich, völlig *a* 143, 3.
garwen *sw. v.* bereiten *c* 159, 157. 258, 20. *d* 266, 4484.
gast *st. m.* Gaſt, fremder Ritter *a* 295, 26. *b* 64, 39. *d* 203, 2218.

gate *sw. m.* Genoß *b* 27, 5
gaten *sw. v.* vaſſen *b* 166, 36.
gâve ſ. gâbe.
gaffen *sw. v.* neugierig ſchauen, gaffen *a* 72, 10 Anm.
gâz ſ. gezzen.
gazze *sw. f.* Gaſſe *c* 257, 7.
geachten *sw. v.* ſchätzen *d* 27[1], 4361.
geantwurten *sw. v.* überantworten *b* 250, 6.
gebærde *st. f.* Haltung *d* 210, 2455.
gebâge *st. n.* Geſchrei, Zank *c* 151, 524.
gebâgen *st. v.* ſtreiten, zanken *c* 141, 70. 184, 1063.
gebain, gebaine *st. n.* Knochen ſ. gebein.
gebaldon *sw. v.* ſich erkühnen *b* 12, 16.
gebâre, gebære *st. n.* Benehmen, Betragen, Ausſehen *b* 62, 14. 135, 10. 139, 17. 239, 29. *c* 99, 233. 119, 448. 173, 715.
gebâren, gebârn *sw. v.* ſich benehmen, verfahren *b* 58, 11. 136, 25. 239, 13.
gebe *st. f.* Gabe *a* 311, 37. *b* 161, 1. *c* 29, 12.
gebeddes v. gebet.
gebein, gebeine, gebaine *st. m.* Knochen *b* 228, 7. *c* 79, 32. *d* 125, 30. 131, 446.
gebel *st. m.* Schädel *c* 99, 232.
geben, geven *st. v.* geben *a* 16, 22. 62, 21 Anm. 163, 21.
geben *sw. v.* beſchenken *c* 152, 441. 207, 15.
gebende *st. m.* Feſſel, Band, Kopfſchmuck *b* 234, 27. 255, 30.
geberde *st. f.* Gebärde *a* 178, 38.
gebère *st. n.* Benehmen, Art und Weiſe *a* 96, 33. *b* 6, 26.
geberch *st. n.* Verſteck, Geheimniß, Verheimlichung *d* 157, 559. 171, 1066.
gebern *st. v.* gebären *a* 323, 9. *b* 75, 13. 221, 29.
geberte ſ. bern *d* 9, 5.
gebet *st. n.* Gebet *b* 9, 23. 39, 13. 68, 37.
gebette *sw. f.* Ehefrau *c* 149, 348.
gebetten *sw. v.* betten *b* 7, 21.
gebieten. gibiten *st. v.* gebieten, herrſchen *a* 178, 35. *b* 35, 12. 240, 1. *c* 74, 10.
gebirge, gepirge *st. n.* Gebirge *b* 59, 16. *c* 133, 41.
gebiten *st. v.* zögern *c* 118, 409.
gebiten *st. v.* bitten, befehlen *a* 99, 6.
gibiti ſ. gebieten.
geblas *d* 282, 5041.
geplâsen *st. v.* blaſen *b* 56, 23.
geblicken *sw. v.* blicken *c* 251, 34.
geborn ſ. gebern.
gibôsâre *st. m.* Poſſenreißer *a* 22, 25 Anm.
gibôsi *st. n.* Geſchwätz *a* 22, 25 Anm.
gebot *st. n.* Gebot *d* 200, 2094.
gebouge Adj. biegſam *d* 22, 7.
gebrane v. gebringen.
gebrehte *st. n.* Lärmen *a* 312, 25.
gebreiten *sw. v.* ausbreiten *c* 272, 32.
gebrechen *st. v.* fehlen, gebrechen *b* 149, 9. *c* 297, 5.
gibrest *st. m.* Mangel *c* 68, 141.
gebreste *sw. m.* Fehler, Krankheit, Mangel *a* 328, 7. *c* 192, 13.
gebresten *st. v.* fehlen, mangeln *b* 66, 5. 80, 8. *d* 102, 79. 194, 1902.
gebringen *st. v.* bringen *b* 166, 3.
gebuozen, gebuozzen *sw. v.* beſſer machen, beſeitigen, büßen, ſtillen *b* 239, 9. *c* 35, 34. *c* 116, 312. *d* 282, 5065.
gebûre *sw. m.* Bauer *a* 306, 20.
geburen *sw. v.* heben, zukommen, zuſtoßen *a* 211, 15. *d* 201, 2122.
geburht ſ. geburt.
gebûrman *st. m.* Bauer *a* 310, 10.
geburt, geburht *st. f.* Geburt, Herkunft *a* 139, 16. *b* 132, 26. *c* 46, 150.
gebûwen *sw. v.* bewohnen *a* 144, 8.
gedagen *sw. v.* ſchweigen *a* 70, 5.
gedanc *st. m.* Gedanke *b* 134, 28. 151, 19.
gedanchen = gedenchen *b* 161, 33.
gedanchen *sw. v.* danken, vergelten (m. Gen.) *b* 141, 35.
gedenken, gethenken, gedanchen *sw. v.* gedenken *a* 96, 28. 177, 11. *b* 39, 1. 60, 20. 161, 33 (hinter des Komma zu ſetzen). *c* 244, 27.
getherme, gedarme *st. n.* Gedärm *b* 75, 26. *c* 102, 354.
gedien *st. v.* gedeihen *c* 296, 30.
gedienôn *sw. v.* dienen *c* 168, 453.
gedinge, gethinge, gidingi *st. n.* Hoffnung, Beratung *a* 58, 8. *b* 44, 23. *c* 27, 38. (auf Erfolg) *c* 71, 11.
gedingen, gethingen *sw. v.* hoffen, beten *a* 142, 15. *b* 69, 13. 236, 28. 253, 12.
gedinte *st. n.* Bedeutung *d* 197, 262.
gedoene *st. n.* Melodie *a* 59, 17.
gedôn ſ. getuon.
gedouffen *sw. v.* taufen *c* 73, 6.
gedôzze *st. n.* Lärmen *c* 30, 9.
gedragen *st. v.* tragen *a* 73, 3 Anm.
gethranc *st. m.* Gedränge *b* 64, 2.
gedréit ſ dræjen. drèjen.
gedrenge Adj. gedrängt *a* 142, 32.
gedriven *st. v.* fahren *a* 73, 2 Anm.
geduanc, geduang *st. m.* Zwang, Druck *c* 72, 12. *d* 109, 329.
geduenge *st. n.* Zwang *c* 116, 346.
gethult, gidult, gedulde *st. f.* Geduld *b* 43, 24. *c* 73, 22. *d* 145, 133.
gedultic, geduldich, geduldech Adj. geduldig *d* 111, 349. 149, 262. 255, 4095.
geduon *st. v.* ſ. getuon.
geêchinôn *sw. v.* zueignen *c* 76, 17.
geenden *sw. v.* enden *b* 163, 30.
gierben *sw. v.* ererben *c* 70, 29,
geêren *sw v.* ehren *d* 259, 4232.
gegên ſ. gegân *st. v.* gehen *d* 261, 4289.
gegene Adv. Präp. entgegen *b* 130, 36. *d* 78, 11. *a* 142, 1.
gegen, gegene *st. f.* Landſchaft, Gegend *c* 259, 13. *d* 205, 2295.
gegenwertig Adj. gegenwärtig *d* 125, 9.
gigerwe *st. n.* Bearbeitung *b* 8, 11.
gegiht *st. f.* Geſetz, Bekenntniß *d* 182, 742
gegin, gegene Präp. gegen *a* 142, 1.
gegrifen *st. v.* ergreifen *c* 147, 289.
geguot Adj. paſſend, gut *b* 141, 23.

gehaben, gihaben *sw. v.* haben, behalten, sich befinden, halten, sich aufhalten, anhalten *a* 161, 32. *b* 67, 24 72, 22. *c* 68, 9. 100, 276. *d* 219, 2784. 257, 4158.

gihalten, gehalten *st. v.* halten, erhalten, bewahren *b* 6, 28. *c* 121. 514. 135, 81. *d* 167, 240.

gehaz Adv. feindlich *d* 78, 13. 180, 1576.

gehebide, gehebede *st. f.* Besitztum, Verhalten *c* 161, 221. 181, 951.

geheilen, gehailen *sw. v.* heilen, heil werden *b* 168, 27. 209, 13. 218, 37. *d* 184, 1513. 281, 5145.

geheiligen *sw. v.* heiligen *d* 231, 3315.

geheiz, gehaiz *st. m.* Verheißung, Befehl *b* 12, 7. 248, 13. *c* 28, 1. 142, 98. 147, 261. 158, 88.

geheizen, keheizen, giheizen *st. v.* heißen, verheißen *b* 162, 5. *c* 75, 36. 134, 64. *d* 199, 2578.

gehecchen *sw. v.* stechen *c* 115, 298.

gehelfe *sw. m.* Gehülfe *d* 232, 3245.

gehelfen, gehelven *st. v.* helfen, abhelfen von (m. Gen.) *a* 209, 28. *b* 57, 9. 235, 27. 245, 29.

gehellen *st. v.* zu übereinstimmen *b* 161, 1. *d* 182, 1438. 204, 2252. 249, 3858.

geheln *st. v.* verhehlen *d* 161, 710.

gehengen *sw. v.* anhängen *c* 94, 64.

gehente *d* 111, 398.

gehien, gehiwen *sw. v.* heiraten *b* 231, 38. *c* 131, 304. 149, 334. 165, 319. 292, 4.

gihileih *st. m.* Hochzeitslied *a* 49, 1.

gehirmen *sw. v.* ruhen, ablassen *d* 157, 541. 272, 4710.

gehiwen *s.* gehien.

gehöhen *sw. v.* erhöhen *c* 208, 19. *d* 289, 5012.

gehönen *sw. v.* verhöhnen *d* 184, 1533.

gehörde *st. f.* Gehör *b* 37, 38.

gehören, gihören *sw. v.* hören *c* 69, 14.

gehörich Adj. achtsam *d* 268, 4563.

gehörsam Adj. gehorsam *b* 251, 24. *c* 44, 133. 71, 18. *d* 220, 2853.

gehörsame *st. f.* Gehorsam *b* 43, 24.

gehörsamecheit *st. f.* Gehorsam *c* 296, 28.

gehörsamen *sw. v.* gehorsam sein *c* 108, 38.

gehugen, gihukken *sw. v.* denken, bedenken *b* 249, 23. *c* 59, 14. *d* 126, 17.

gihugidi *st. n.* Gedanke, Geist *c* 66, 30.

gehugnisse *st. n.* Gedächtnis *d* 155, 477.

gehuht *st. f.* Gedächtnis, Fröhlichkeit *b* 90, 8. *d* 192, 1817.

gehulden *sw. v.* zu Hulden bringen *d* 145, 31.

gehuldigen *sw. v.* geneigt machen *c* 154, 531.

gejaget, gejagede *st. n.* Weidwerk, Jagd, Jagdbeute *b* 229, 39. *c* 271, 33.

gein = dehein *a* 64, 18 Anm.; = gegen *d* 78, 11.

geinen = geeinen *sw. v.* vereinigen *b* 61, 1.

geisel, *st.* geisele *sw. f.* Geisel *c* 198, 9. *d* 183, 1491.

geist, gaist *st. m.* Geist *a* 106, 18. *b* 11, 9.

geistgimme *st. f.* Edelstein des Geistes *c* 26, 29.

geistlih, gaistelih Adj. geistlich, mystisch *a* 322, 24. *b* 258, 9. *c* 51, 338. 271, 1. *d* 8, 21. 111, 406.

geistlicheide *st. f.* (mystische) Bedeutsamkeit *c* 296, 2.

geit 3. Sing. Präs. v. gân *a* 139, 18. *b* 6, 20.

geiz *st. f.* Geiß, Ziege *c* 175, 660. 180, 907.

gechinden *sw. v.* Kinder bekommen *d* 195, 1908.

gechlagen *sw. v.* klagen *c* 190, 1267.

gechlüter *st. n.* Beschmutzung *d* 229, 3155.

gechorn, gechoren *sw. v.* wählen, genießen, kosten *c* 107, 519. 121, 465.

gekôse, gechôse, gichôsi *st. n.* Gerede, Geplauder, Gespräch *a* 23, 1 Anm. *b* 258, 26. *c* 58, 17. 110, 109. 152, 448. *d* 77, 38.

gechrademe *st. n.* Geschrei *c* 133, 30.

gelaben, gelaven *sw. v.* laben *b* 43, 38. *c* 146, 253. 159, 128.

gelaiden *sw. v.* leid machen *d* 143, 33.

gelaieht = geleitet *b* 138, 22.

gelachen *sw. v.* lachen *a* 311, 17.

gelange *sw. m.* Verlangen *d* 282, 5062. 5064.

gelangen *sw. v.* erreichen, reichen; unpers. verlangen *a* 142, 61. *c* 171, 588. *d* 77, 8.

gelas = glas *d* 105, 185.

gelaven *s.* gelaben.

geläz *st. n. m.* Geschenk, Benehmen *d* 290, 3547.

geläze, gelâzze *st. n.* Art, Benehmen, Verleihung *c* 107, 517. *c* 192, 22. *d* 78, 5. 155, 489.

gelâzen *st. v.* refl. sich verlassen *b* 12, 9.

geleben *sw. v.* leben, erleben *b* 141, 7. 234, 2. *c* 13, 1 Anm. 148, 322.

gelegen *sw. v.* hinlegen *d* 252, 3964.

gelegenhait *st. f.* Natur *b* 137, 34.

geleisten *sw. v.* leisten *d* 273, 4732.

geleit = geleitet *b* 137, 33.

geleite, geleitte, geleide *st. n.* Geleit, Begleitung, Schutz, Anleitung *b* 68, 35. *c* 99, 226. 294, 2. *d* 150, 308. 277, 4893.

geleiten, geleiden *sw. v.* leiten *c* 272, 33. 294, 3.

gelernen *sw. v.* lernen *b* 188, 31.

gelesen *st. v.* lesen *b* 170, 4. *c* 64, 3.

gelesuht *st. f.* Gelbsucht *c* 101, 329.

gelieb Adj. lieb *c* 192, 6.

geliegen *st. v.* lügen *b* 137, 3.

geligen, geliggen *st. v.* sich legen, liegen, unterliegen, fallen *b* 12, 22. 42, 29. 38, 20. 208, 37. *c* 133, 36. *d* 112, 436. 151, 318.

gelich, gelih Adj. gleich *a* 180, 23. *b* 24, 17. *c* 45, 138.

gelichen, gilichen, geliken *sw. v.* gleich machen; gefallen, vergleichen, gleich stellen *a* 63, 1 Anm. 72, 3 Anm. 139, 16. *b* 84, 27. 132, 5. 172, 7. 208, 26 213, 24. *d* 283, 4900.

galihhida *st. f.* Bild *a* 47, 27.

galihnessi, gilihnessi *st. n.* Bild *a* 47, 27. 48, 25.

geliht = geliget *d* 112, 436.

gelingen *st. v.* gelingen, ergehen, glücken *a* 71, 5 Anm. 320, 12. *b* 64, 30. *c* 82, 6. *d* 243, 3554.

gelît = geliget *b* 60, 28.
gilit *st. n.* Glied *c* 72, 1.
geloben *swv. c.* zusagen, versprechen; war sol ez gelobet sîn? wohin soll die Reise gehen? *a* 302, 32. *b* 232, 35. *d* 156, 500.
gelôbin *f.* gelouben.
gelônen, gilônen *swv. c.* lohnen *b* 182, 9. *c* 75, 10.
gelôten *swv. c.* festmachen *d* 146, 168.
geloube *swv. f.* Glaube *b* 43, 33.
geloube Adj. gläubig *d* 262, 4354.
gelouben, gelôbin *swv. c.* glauben, erlauben; refl. ablassen, entsagen, sich entschlagen, abstehen *a* 294, 29. *b* 10, 11. 141, 16. 246, 8. 258, 12. *c* 129, 247. 272, 9.
geloubig, giloubig Adj. gläubig *b* 90, 38. *c* 221, 198.
gelt *st. n.* Ersatz, Bezahlung *c* 178, 831.
gelten *st. v.* vergelten, bezahlen *b* 71, 15. 143, 33. 146, 21. 152, 19.
gelust, glust *st. f.* Lust, Begierde *c* 109, 92. 181, 945. 185, 1082. *d* 253, 3367. 249, 3859.
gelusten *swv. c.* gelüsten *c* 123, 1. *d* 280, 4097.
gelûte, gilûti *st. n.* Lärmen, Schall, Getöne *b* 253, 22. *c* 217, 31.
geluter *st. n.* Gaukelei *d* 149, 267.
gelf Adj. üppig, übermütig *b* 69, 36.
gelfen *st. c.* frohlocken *d* 232, 3246.
gemælde *st. n.* Malerei *d* 76, 29. 79, 35.
gemach *st. n.* Bequemlichkeit *a* 321, 30.
gemachen *swv. c.* machen, bewirken, bereiten *a* 143, 21. *b* 241, 37. *d* 143, 31.
gemahele *swv. f.* Gattin *c* 185, 1095.
gamahhida *st. f.* Bild *a* 47, 27.
gemain *f.* gmein.
gemanidi *c* 68, 36. lies: gemeinidi.
gemâzen *swv. c.* m. Gen. sich mäßigen, ablassen von; ze sich gleichstellen *b* 142, 27. 149, 7.
gemeginen *swv. c.* stark werden *c* 165, 357.
gemeilegôn *swv. c.* beflecken *c* 116, 321.
gemein, gimeini Adj. gemeinsam *a* 296, 33. *b* 229, 6. *c* 68, 36.
gemeine *swv. m.* Genosse *a* 305, 30.
gemeine *st. f.* Gemeinschaft *a* 323, 33.
gemeinen *swv. c.* gleich sein, gemein sein *d* 268, 4560. 275, 4805.
gemainen *swv. c.* gemeinsam machen, gleichstellen *d* 275, 4818.
gimeini *f.* gemein.
gemeit Adj. zart, fröhlich, wohlgemut, stattlich, froh *a* 138, 11. *b* 10, 6. *c* 124, 21. 171, 571.
gemenige *st. f.* Menge *d* 235, 3359.
geméren *swv. c.* vermehren, vergrößern *b* 188, 32. *c* 47, 199.
gemerken *swv. c.* wahrnehmen, beobachten *a* 70, 6 Anm.
gemetliche Adv. mit Maß *a* 306, 5.
gemischen *swv. c.* mischen *d* 221, 2845.
gemme *swv. f.* Edelstein *c* 295, 8.
gemôte *f.* gemuote.
gemouen *f.* gemuoen.
gemûde = gemuote.
gemuoen, gemûen *swv. c.* belästigen, abmühen, kränken *b* 230, 8. *c* 165, 460. 184, 1048. *d* 221, 2864.
gemuot Adj. gesinnt *b* 11, 14. 240, 24.
gemuote, gemôte *st. n.* Gemüt, Sinn *a* 101, 31. 144, 34. *b* 230, 2. *c* 168, 465.
gên *f.* gân.
genaat *st. f.* Gnade *c* 283, 23.
genâde, ginâde *st. f.* Gnade *a* 177, 16. *b* 10, 26. 11, 13.
genâden, ginâthen *swv. r.* gnädig sein *a* 320, 10. *b* 69, 11. 219, 13. *c* 54, 417.
genâthih, genâdich, genêdich Adj. gnädig *a* 100, 25. *b* 24, 26. 160, 24.
genâthehlich, genædeclîh, genædeclîchen Adj. Adv. gnädig *b* 10, 3. 219, 8. 245, 8.
genæme Adj. annehmbar, angenehm *d* 214, 2601.
genâhen *swv. r.* sich nähern *b* 168, 28. *c* 110, 117. 127, 162.
genaneist = ganeiste *st. f.* Funke *d* 108, 306.
genanne, gi anne *swv. m.* der denselben Namen führt, Namensbruder *b* 222, 27. *c* 70, 5.
genden *swv. r.* beenden *b* 142, 31. 144, 25.
gendeth = geendet v. geenden.
genêdich = genâdih.
geneigen *swv. c.* neigen *b* 67, 21. *d* 195, 1913.
genemen *st. c.* nehmen *b* 162, 16. *c* 121, 510. 162, 256.
genennen *swv. c.* nennen *a* 64, 16 Anm. 140, 36. *b* 133, 1.
genennide *st. f.* Person *c* 66, 27.
generen *swv. c.* erretten *a* 94, 34.
genesen *st. c.* gesund werden, gesund bleiben *b* 64, 27.
genibile *st. n.* Nebel *c* 29, 27.
genieten, ginieten *swv. c.* m. Gen. sich einer Sache befleißigen, sich üben *b* 8, 28. sich sättigen, erfreuen *c* 220, 161.
geniezen *st. c.* genießen, Vorteil haben *a* 100, 19. *b* 40, 14. 85, 16.
genigen, ginigen *st. v.* sich neigen *c* 68, 27. *c* 75, 11.
genicken *swv. r.* sich beugen *c* 251, 33.
genist *st. f.* Rettung *d* 190, 1752. 234, 3318.
genoech, genôch *a* 71, 1 Anm. *f.* genuog.
genoemen *swv. c.* nennen *a* 71, 8 Anm.
genôte, gnôte Adv. mit Zwang, enge, so wie es sich gehört, nach Bedürfnis *b* 63, 9. *c* 96, 122.
genôte *swv. m.* der Bedrängte *d* 242, 3634.
genôten *swv. c.* zwingen *c* 112, 181. 185, 1086. *d* 105, 202.
genôz *st. m.* Genosse *a* 99, 36. *b* 61, 1. *d* 196, 1961.
genoze? *b* 226, 24.
genôzen *swv. c.* refl. sich gefallen *d* 231, 3213.
genôzen, genôzin *st. f.* Genossin *b* 238, 15. 241, 14.
genôschaf *st. f.* Gefolge *c* 212, 174.
genuht, ginucht *st. f.* Genüge, Fülle *c* 211, 138. *d* 147, 195.
genuchtsam Adj. satt *d* 122, 30.
genuog, genoech, genuoch, genôch Adj. genug *a* 71, 1 Anm. 95, 25. *b* 135, 25.

genuoch ſ. genuog.
geougen *sw. v.* zeigen *d* 152, 3966.
gephacht = gephahtet *c* 214, 7.
gephlegen *st. v.* üben *b* 243, 1.
gephlihte *sw. m.* Amtsgenoſſe? *d* 153, 406.
gepirge ſ. gebirge.
gepläsen ſ. geblåsen.
geporn ſ. geborn *a* 177, 3.
gêr *st. m.* Spieß *b* 71, 11. 155, 9.
ger *st. f.* Verlangen; mir ist g. *d* 193, 1846. 280, 4969.
geræte, gerête *st. n.* Vorrat, Hülfe, Ausrüſtung, Hausrat *a* 160, 36. *b* 147, 19. *d* 77, 2.
gerahsinen *sw. v.* räuſpern, aushuſten *c* 101, 315.
geraichen *sw. v.* reichen *b* 253, 6.
geraite Adv. bereitwillig *b* 241, 5.
gerach Rache *d* 184, 1531.
geråten *st. v.* raten, anfangen, planen, anraten *a* 72, 10 Anm. 298, 13. *b* 32, 24. *b* 56, 13. 224, 8.
gereden *sw. v.* reden *d* 177, 1273.
geregen *sw. v.* bewegen *d* 160, 640. 257, 4145.
gereht, kereht, gireht Adj. geeignet, bereit, geſchickt, gerecht *b* 35, 18. 135, 13. *c* 130, 272. 157, 71. 211, 169. *d* 162, 746.
gerehde ſ. geriht.
gireinen *sw. v.* reinigen *c* 72, 32.
gereit Adj. bereit, fertig *a* 295, 34. 297, 1. *b* 10, 20. 77, 16.
gereitechlich Adj. bereitwillig; -en alsbald *b* 171, 15.
gereiz = griez Kieſel *d* 196, 215.
gereche Adv. ordentlich, genau *c* 101, 295.
gerechen *st. v.* rächen *b* 58, 28. 246, 32. 252, 20. *d* 200, 2099. 252, 3986.
gerechinen *sw. v.* vorbereiten *c* 169, 498.
gerechticheit *st. f.* Gerechtigkeit *c* 296, 27.
gêren *sw. v.* ehren *b* 69, 3. *c* 239, 15.
gerête ſ. geræte.
gerif = grif *st. m.* Greif *d* 106, 217.
gerih *st. m.* Rache *b* 32, 31.
gerihte, geriht, gerehde *st. n.* Gericht, Gerichtsbarkeit, Gewalt *b* 7, 27. 33, 1. 90, 18. 20. 21. 222, 1. *c* 63, 7.
gerihte = gerite v. geriten reiten.
gerihte Adv. ſogleich, geradewegs *b* 144, 3. 148, 28.
gerichen *st. v.* beſiegen *c* 36, 24.
geriugen *st. v.* ringen *c* 182, 972.
gerîsen *sw. v.* geziemen *c* 147, 287.
geriten Adj. beritten *b* 140, 29.
geriten *st. v.* reiten *b* 138, 14.
geriuste *st. n.* Gerät, Vorrichtung *d* 104, 135.
geriuwen, gerûwen *sw. v.* gereuen *a* 299, 37. *b* 232, 20. 250, 29. *c* 175, 723. *d* 113, 465.
germinôd *st. m.* Zauberei *a* 48, 11.
gern *sw. v.* begehen, bitten *a* 16, 14 Anm. *b* 29, 26. 89, 10. 221, 25. *c* 64, 11. *d* 8, 31.
gerne, gerni, gern Adv. gern *a* 15, 14 Anm. 50, 31. 163, 21. *b* 10, 9. *c* 221, 176. *d* 246, 3765.
gerôchen ſ. gernochen.
geroube *st. n.* Raub *c* 50, 311.
gerouben *sw. v.* rauben *c* 189, 1215.
gerouche *st. n.* Rauchen *c* 29, 25.
gerouw ſ. geriuwen.
gerregest = getregest *d* 124, 13.
gerte *st. f.* Zweig *c* 247, 24.
gerûen *d* 106, 219.
gerûne = gruone *d* 104, 137.
geriune *st. n.* Geheimnis *a* 141, 5.
gerunt'este = grundfeste *d* 104, 134.
geruochen, geröchen *sw. v.* geruhen, geſtatten, für gut finden, ſich kümmern um *a* 94, 25. 99, 25. *c* 93, 4. 110, 112. *d* 147, 190.
geruomen *sw. v.* rühmen *b* 156, 21.
geruoren, gerneren *sw. v.* rühren, bewegen, berühren *b* 139, 16. *d* 193, 1837. 253, 4020. 259, 4222.
geruoun, geruowen, giruowen, gerûwen *sw. v.* ausruhen, ruhen *b* 77, 38. 138, 1. 140, 36. *c* 58, 11.
geruozzen = gruozen *c* 177, 781.
geruste *st. n.* Rüſtung, Zurüſtung *c* 80, 13. 161, 217.
gerûwen ſ. geriuwen.
gerwen *sw. v.* bereiten *b* 230, 21.
gisadin *sw. v.* ſättigen *d* 115, 5.
gesægen ſ. gesagen.
gesag = gesah v. gesehen.
gesagen, gesægen, geseggen *sw. v.* ſagen *a* 63, 1 Anm. 64, 5 Anm. 161, 17. *b* 56, 101. 155, 33.
gesalben *sw. v.* ſalben *d* 218, 2742.
gesâligôn *sw. v.* ſegnen, glücklich machen *c* 164, 311.
gesam liefs genam v. genemen.
gesân = gesâhen v. gesehen.
gesanc *st. n. m.* Geſang *a* 11, 17. *b* 135, 31.
gesanht = gesant v. senden *b* 138, 7.
gesat v. gesezzen.
gesegenen, gesegenôn *sw. v.* ſegnen *a* 159, 8. *c* 51, 323. 161, 220. 165, 356.
geséges 2. Sing. Präſ. Konj. v. gesehen *a* 97, 7.
geseggen ſ. gesagen.
gesehen, gesên *st. v.* ſehen *a* 92, 23. 142, 8. 145, 3. 155, 34. *d* 256, 4105.
geseit = gesaget *b* 138, 19.
gesel ſ. gisel.
geselle *sw. m.* Geſelle, Geſährte, Genoſſe, Kamerad *a* 326, 13. *b* 60, 19. 66, 38. 171, 9. *c* 114, 262 *d* 52, 28.
geselleschaft *st. f.* Geſellſchaft *d* 80, 17.
gesemine *st. n.* Zuſammenſein *c* 30, 33.
gesên = gesehen.
gesenden *sw. v.* ſenden *d* 209, 2436.
geséren, gesêrgen *sw. v.* verwunden, verletzen *c* 101, 301. *d* 157, 554.
geserwe *st. n.* Rüſtung *a* 73, 3 Anm. *c* 8[illegible], 12
gesez *st. n.* Belagerungsheer *b* 152, 36.
gesezzen *sw. v.* ſetzen, ſitzen machen *b* 10, 7. 243, 28.
gesidele *st. n.* Sitz *b* 9, 32.
gesigen *sw. v.* ſiegen *b* 59, 5. 7. 9, 17. *d* 123, 4.
gesihene *st. n.* Geſicht *b* 66, 5.
gesiht *st. f.* Geſicht, Anblick *b* 33, 2. 118, 20. *d* 145, 117.

gesin *st. m.* Verstand, Geist *c* 42, 56.
gesin = gesehen *b* 11, 2.
gesin sein *a* 160, 13.
gesinde *st. n. m.* Genosse, Gefährte; Genossenschaft, Volk, Heerschar *a* 141, 33. *b* 234, 8. *c* 107, 531. 179, 866. 274, 22.
gesingen *st. c.* singen *a* 218, 17. *c* 11, 1 Anm.
gesinne *st. n.* Nachdenken, Verstand *d* 100, 2. 101, 38.
gesinnen *st. c.* gehen, verlangen *b* 141, 14. 144, 10.
gesiune, gesûne, gisiune *st. n.* Gesicht, Anblick *a* 71, 2 Anm. *b* 37, 39. 154, 17. *c* 60, 30. 158, 118. *d* 124, 25.
gesizzen *st. v.* sich setzen, sitzen *a* 93, 16. 302, 28.
gescaden, gescathen *sw. c.* schaden *a* 145, 38. *b* 73, 8. 174, 33.
gescaffen, gischaffen *st. v.* bewirken, schaffen *b* 242, 4. *c* 34, 5. 217, 52. *d* 125, 17. 143, 60.
geschaft Adj. angestellt *d* 165, 854.
gescaft, giscaft, geschaft *st. f.* Schöpfung, Beschaffenheit, Geschöpf, Eigenschaft *b* 239, 23. *c* 72, 13. *d* 211, 2513.
gescag = gescah v. gescehen *a* 145, 12.
gescal *st. m.* Schall *a* 303, 27.
gescheffen *sw. c.* zustande bringen *a* 97, 22.
geschehen, gescehen, geschên, gescheen *st. v.* geschehen *a* 14, 14 Anm. 92, 24. 145, 12. *b* 26, 35. 157, 29. 172, 6. *c* 149, 332. 158, 107.
gescheiden, giskeidan, gischeiden *st. v.* auseinandergehen *b* 172, 20. scheiden, zuteilen, trennen *b* 194, 15. *c* 55, 12. 72, 30. *d* 243, 3665.
gescheit *st. m.* Unterschied *c* 294, 4.
geschelle *st. n.* Schall, Lärmen *d* 215, 2642.
geschên s. gescehen.
gescenten *sw. v.* schänden *a* 138, 36.
gischephida, gescephte, geschephde *st. f.* Geschöpf, Gestalt, Natur *b* 137, 18. *c* 168, 27. *d* 143, 55.
gescefnisse *st. n.* Geschöpf *c* 82, 24.
gesciet v. gescehen.
gesciezen *st. c.* schießen *b* 76, 19.
geschilt *st. f.* Ereignis, Schickung *d* 145, 118. 264, 4410. 4405.
gescouwen *sw. v.* sehen *b* 239, 15.
gescôz *st. n.* Geschoß *b* 12, 33. *c* 146, 257.
gescrien *st. c.* schreien *c* 64, 30.
gescrift, geschrift *st. f.* Schrift *a* 63, Anm. *d* 93, 17.
gescriven, gescriben *b* 32, 25 v. schriben.
gesculdigen *sw. c.* anklagen *b* 252, 15.
gescunden *sw. v.* anreizen *b* 234, 14.
gescuten *sw. c.* abschütteln *c* 164, 323.
gescuzze *st. n.* Geschoß *a* 145, 25. *b* 35, 31.
gesläfen *st. v.* schlafen *b* 244, 20.
geslahen *st. c.* schlagen *c* 34, 2. 264, 6.
geslahte, geslæhte *st. n.* Geschlecht, Herkunft, Art, Abkunft *c* 139, 2. 246, 18. *d* 178, 1312. 255, 4079.
geslât = geslahet
geslechte *st. n.* Art, Abkunft, Herkunft *a* 97, 9.
geslichen *st. c.* ausgleiten *d* 233, 3289.
gesmag, gismag, gesmach *st. m.* Geruch, Schmecken *c* 69, 16. *d* 145, 124.
gesmide, gesmithe *st. n.* Metall, Waffen, Schmuck, Geschmeide *a* 186, 8. *b* 24, 2. 237, 2. *c* 79, 35.
gesôchen s. gesuochen.
gespanen *st. c.* locken *b* 11, 20.
gesprechen *st. c.* reden *a* 138, 4. *c* 241, 3.
gespreidach *st. n.* Gebüsch *c* 291, 8.
gesprinch *st. n.* Anfang *d* 229, 3164.
gespringen *st. c.* springen *b* 155, 24.
gestaine s. gesteine.
gestalt v. stellen *a* 160, 17. vol gestalt gut hergerichtet *d* 78, 26.
gestam *st. n.* am Stamm befindlich *d* 223, 2931.
gestân *st. v.* stehen, standhalten, aushalten, sich stellen, aufstehen, sich erheben, sich verhalten, bestehen *a* 298, 3. *b* 10, 33. 38, 9. *c* 259, 34. *d* 9, 21. 261, 4290.
gestarchen *sw. v.* stark werden *d* 144, 90.
gestaten *sw. v.* widerstehen, festsetzen, erlauben *b* 27, 4. *c* 162, 252. *c* 241, 23 *d* 108, 288. 172, 1076.
gestâtigen *sw. v.* fest machen *b* 79, 14.
geste Name? *b* 138, 22.
gestên s. gestân.
gesteine, gestein, gestaine *st. n.* Gestein, Edelsteine, Steinwerk *a* 302, 5. 323, 26. *b* 225, 32. *c* 79, 31.
gestechen *sw. v.* stechen *b* 136, 16.
gestelle *st. n.* Räumlichkeit *d* 225, 3012.
gestellen *sw. c.* aufstellen, gestalten *c* 180, 906. *d* 258, 4203.
gestitten *sw. v.* anrichten *c* 124, 50.
gestille *st. n.* Stille *a* 97, 22.
gestillen *sw. c.* stillen, zum Schweigen bringen; aufhören, stille werden *c* 11, 16. 164, 339. 172, 611. *d* 176, 1244.
gestimmi Adj. einstimmig *a* 44, 11.
gestincken *st. c.* riechen *c* 69, 15.
gestirne, gestirni *st. n.* Sterne *b* 136, 6. *c* 213, 213.
gestride *st. n.* Streit *a* 146, 14.
gestrûme *st. n.* Lärmen *b* 172, 33.
gestuole *st. n.* Stuhl, Thron *a* 218, 13. *c* 93, 19.
gesturme *st. n.* Kriegsgetümmel *c* 30, 12.
gesuâse, gisuâs s. gesuâs.
gisûne s. gesiune.
gesûne s. gesiune
gesunt Adj. gesund, wohlbehalten *a* 295, 24. *b* 11, 27. 155, 26. *c* 212, 200.
gesunt *st. m.* Gesundheit, Wohlsein, Unverletztheit *b* 13, 7. 230, 30. 249, 15. *c* 119, 426. 158, 112. 173, 641.
gesuochen, gesôchen *sw. c.* besuchen *a* 94, 26.
gisupphen *sw. c.* trinken *c* 59, 13.
geswâs Adj. heimlich, vertraulich *c* 58, 16. 113, 224. *d* 158, 602.
geswern, giswern *sw. v.* plagen *c* 274, 21.
geswern *st. c.* schwören *b* 227, 5. *c* 60, 28.
geswie *sw. f.* Schwägerin *b* 226, 12.
geswigen *st. sw. v.* schweigen *c* 14, 4 Anm. *d* 166, 873.

geswigen *sw. v.* zum Schweigen bringen *d* 167, 913.
geswichen *st. v.* im Stiche lassen (m. Dat.) *a* 140, 2. *b* 44, 13. 146, 37. 233, 23. *c* 158, 94.
geswimmen *st. v.* schwimmen *b* 218, 14.
geswio *sw. m.* Verwandte *c* 186, 1119.
getæt, getæte *st. f.* Gestalt *b* 225, 22.
getaile ſ. geteile.
getân Adj. Part. beschaffen *a* 236, 24. *c* 112, 202.
getar wagen *b* 27, 4. *c* 110, 111.
getarn *sw. v.* schaden *c* 52, 368.
getât, getâte *st. f.* That, Gestalt, Geschöpf *b* 232, 12. *c* 43, 75. 97, 177.
geteile *sw. m.* Teilhaber *d* 125, 35.
getelés Adj. mutwillig, ausgelassen *c* 185, 1075. 255, 37.
getihte *st. n.* Gedicht, Erdichtung *a* 314, 38. *d* 137, 32. 138, 1. 199, 2068.
getlése ſ. getelôs.
getorsten ſ. getar.
getôten, getœten *sw. v.* töten *d* 146, 167. 242, 3633.
getougen Adj. heimlich *c* 114, 266.
getougen *st. n.* Geheimnis *c* 19, 212. 114, 158.
getragen *st. v.* tragen *b* 36, 29. 56, 26.
getragide, getregede, getreide *st. n.* Nahrung, Getreide, Wesen *b* 226, 39. *c* 146, 258. *d* 229, 3145. 251, 3953.
getreten *st. v.* treten *b* 247, 30. *d* 264, 4306.
getrinchen *st. v.* trinken *c* 60, 29.
getrûwe, getrûwe Adj. treu *b* 89, 24. 146, 11. 250, 30. *d* 124, 11.
getrôsten *sw. v.* trösten *b* 249, 15.
getrouwen ſ. getrûwen.
getrûe Adj. getreu *d* 119, 375.
getrûwen, gitrûwen, getrouwen *sw. v.* trauen, zutrauen, glauben *a* 64, 4 Anm. 18 Anm. 101, 21. 139, 35. 180, 14. *b* 149, 10. 239, 26. *c* 73, 32. 187, 1153. *d* 154, 450. 202, 2171.
getûon, gedôn *st. v.* thun; rât g. entbehren *a* 93, 37. 211, 3. 327, 35. *b* 68, 38.
geturste ſ. getar *d* 223, 2941.
getwâhen *st. v.* waschen *d* 154, 437.
getwanch *st. m.* Zwang *d* 228, 3107.
getwingen *st. v.* bezwingen *b* 241, 22.
gevâhen *st. v.* fassen, arten; ze sich begeben zu, sich versammeln *b* 60, 22. 144, 32. *c* 156, 30.
gevallen *st. v.* fallen, gleichkommen, eintreten, sich machen an, gefallen *b* 26, 1. 61, 31. 160, 16. 37. 209, 39. *c* 49, 261. 169, 507. *d* 212, 2543.
gevare Adj. gefärbt *b* 66, 12. *d* 110, 341.
gevaren *st. v.* gehen *c* 45, 149.
gevatere *st. m.* Gevatter *a* 296, 233.
gevazzen *sw. v.* fassen *d* 144, 82. 241, 3677.
gevêh, gevé Adj. feindlich *a* 138, 25.
gevêhede *st. f.* Feindschaft *c* 115, 294.
gevelle *st. n.* das Fallen, Sturz *b* 66, 37. *d* 232, 3249.
geverte *st. n.* Bahn, Reihe, Fahrt, Schicksal, Unternehmung *c* 98, 212. 99, 251. 168, 149 *d* 123, 13.
gevider *st. n.* Gefieder *a* 161, 1.
gevil = geviel v. gevallen.
gevilde *st. n.* Feld *c* 271, 36.
geviren *sw. v.* entfernen *d* 278, 4912.
gevliehen, gevlihen *st. v.* fliehen *b* 133, 22.
geflorieren *sw. v.* blümen *d* 79, 22.
gevôge ſ. gevuoge.
gevolgen *sw. v.* folgen *a* 307, 34. *c* 111, 178. 154, 532.
gevolgich Adj. nachfolgend *d* 268, 4550.
gevorderen *sw. v.* fordern *b* 262, 31.
gefreischen, gefreisken *sw. v.* sich erkundigen, kennen lernen, erfahren *a* 12 Anm. *d* 257, 4159. 280, 5004.
gefrewn *sw. v.* freuen *d* 260, 4275.
gefriesen *st. v.* frieren *a* 297, 33.
gefristen *sw. v.* zögern, bleiben *b* 229, 3.
gevriunt Adj. befreundet, vertraut *d* 196, 1969.
gefromen ſ. gefrumen.
gevrouwen *sw. v.* erfreuen *c* 145, 215.
gevrumen, gefromen *sw. v.* arbeiten, dienen, thun, verrichten, vollenden *b* 55, 31. *c* 77, 10. 272, 20.
gevügele, gevugel, gefugele *st. n.* Vögel *a* 160, 11. *b* 169, 15. *c* 134, 56.
gevünderen *sw. v.* befördern *d* 50, 34.
gevuoge *st. n.* Anstand, Fügung *a* 92, 24. 98, 12. *b* 130, 38.
gevuogen *sw. v.* fügen *c* 102, 395.
gefuore *st. n.* Gewinn, Vorteil *c* 247, 21.
gewage *st. f.* Erwähnung *c* 291, 37.
gewahen *st. v.* sagen *b* 12, 3. *c* 11, 4 Anm.
gewahst *st. m.* Wuchs *c* 47, 199.
gewalt *st. m.* Gewalt *b* 170, 5. 206, 21.
gewalten *st. v.* beherrschen m. Gen. *c* 12, 5. 43, 89. 162, 255.
gewaltic, geweltig, gewe'g Adj. mächtig, gewaltig *a* 323, 86. *b* 132, 11. 143, 21. *b* 170, 3. *c* 160, 178. 294, 22.
gewalticlich, gewaltichlich, Adj. gewaltig *c* 260, 12. *d* 221, 2863.
gewaltigôn *sw. v.* bewältigen *b* 40, 31.
gewan ſ. gewinnen.
gewandelôn, gewandelen *sw. v.* wenden *c* 143, 150. *d* 274, 4762.
gewant, Part. von wenden, sich verhaltend, beschaffen *b* 10, 29.
gewant *st. n.* Gewand, Kleid, Gerät *a* 14, 14 Anm. 163, 10. *b* 59, 8. *c* 110, 29.
gewar Adj. gewahr *b* 208, 31. *d* 30, 27.
geware Adj. achtsam, vorsichtig, sorgfältig *b* 61, 29. *c* 136, 127. 160, 193.
gewâre Adj. aufrichtig, wahrhaft *b* 27, 27. 89, 24.
gewaren *sw. v.* beobachten *b* 76, 5.
gewârlich Adj. wahrhaft *a* 311, 32.
gewârliche Adv. in Wahrheit *a* 302, 33.
gewarnen, gewarnôn *sw. v.* refl. sich vorsehen, sich hüten, sich vorbereiten *b* 231, 29. *c* 35, 5.
gewaschen *st. v.* waschen *c* 72, 33. *d* 225, 2991.
gewâte, gewæte *st. n.* Gewand *a* 13, 17 Anm.

92, 4. *b* 78, 26. 234, 22. *c* 50, 292. 119, 446. 160, 160.
gewâten *sw. c.* gehen *b* 155, 8.
gewâfen Adj. gewappnet *b* 140, 29.
gewâfen, gewafen, gewêfini *st. n.* Waffen *b* 8, 22. 9, 4. 136, 11. 206, 19.
gewêfini f. eben.
gewegene Adv. im Gleichgewicht *c* 81, 23.
gewegen *sw. v.* helfen *b* 13, 31. 32. 72, 11.
gewegide *st. n.* Gericht *c* 69, 33.
geweinen *sw. v.* weinen *c* 64, 29.
gewêchen = geweichen *sw. v.* zurückweichen *c* 69, 27.
gewelbe *st. n.* Gewölbe *d* 112, 422. 200, 2118.
gewelg = gewaltig.
geweltig f. gewaltig.
gewenden *sw. v.* wenden, übersetzen, verwandeln *a* 207, 6. *b* 223, 27.
gewenen *sw. v.* gewöhnen *b* 23, 26.
gewenken, gewenchen *sw. v.* weichen, ausweichen *b* 23, 26. 237, 11. *c* 256, 29.
gewer *st. n.* Angriffswert *b* 154, 35.
gewerden, gewerdôn *sw. v.* geruhen, gefallen *c* 53, 388. *d* 52, 10.
gewern *sw. v.* m. Gen. gewähren *a* 170, 8. *c* 64, 12.
gewerbe *st. n.* Unternehmung *d* 251, 3950.
gewerp, gewerf *st. n.* Geschäft, Thätigkeit, Gewinn *b* 229, 12. *c* 570, 57. *d* 229, 3151.
gewerren *sw. v.* schaden *b* 70, 24. *c* 102, 336.
gewête f. gewâte.
gewidæren *sw. v.* zurückbringen *d* 146, 154.
gewihen *sw. v.* heiligen, weihen, segnen *c* 72, 34. 136, 154.
gewilde *st. n.* Einöde *a* 179, 20.
gewin *st. m.* Gewinn *a* 298, 18. *d* 150, 294. 250, 3897.
gewinnen *st. v.* erlangen, holen *a* 55, 8. 92, 14. 97, 9. *b* 8, 11. 13, 1. 227, 22. *d* 93, 17.
gewis, gwis, gewes Adj. gewiß, sicher *a* 63 Anm. 64, 11. 321, 21. *b* 39, 23. *d* 123, 12.
gewisen, giwisen *sw. v.* zeigen, anweisen, anleiten *a* 306, 25. *c* 211, 146. *d* 124, 31.
gewizen *st. v.* schuld geben *b* 245, 8.
gewizzen f. wizen *b* 58, 13.
gewnnis = gewunnis v. gewinnen.
gewon Adj. gewohn *d* 248, 3833.
gewone Adj. gewohn *b* 139, 18.
gewoneheit *st. f.* Gewohnheit *c* 270, 30.
gewsc f. gewaschen.
gewunne *sw. m.* Kämpfer *b* 36, 21.
gewun = gewunne *b* 140, 27.
giwuoge v giwahen.
gewuoht f. gewaten.
gewuoten *sw. v.* rasen *d* 199, 2076.
gezal Adj. schnell, kühn *b* 233, 11.
gezeigen *sw. v.* zeigen *a* 320, 9.
gezeln. gezellen *sw. v.* rechnen, erzählen *b* 149, 4. *c* 168, 450.
gezelt, gezelde, gizelt *st. n.* Zelt, Gezelt, *a* 141, 28. *b* 303, 37. *c* 57, 37. 136, 145. 153, 484. 221, 206. *d* 236, 3405.
gezeme *st. f.* Schicklichkeit *d* 152, 353.
gezemen *st. v.* unpers. ziemen, gelegen sein *a* 91, 10. *b* 24, 10. 188, 28. 225, 21.
geziehen, gezien *st. v.* abfallen, entziehen, sich schleichen *b* 137, 4. 143, 5. 160, 33. passen, gebühren *c* 263, 38.
gezieren *sw. v.* schmücken *d* 79, 21.
gezimbere *st. n.* Bauen *c* 138, 203.
geziuge *sw. m.* Zeuge *d* 171, 1043.
geziug, geziuge, gezûh *st. m.* Ausrüstung, Werkzeug *c* 67, 20. 137, 183. 159, 135. 179, 883.
gezogen Adj. zahm *c* 104, 418.
gezogenlich Adj. mit Anstand, anständig, höflich *a* 94, 19. 96, 14. *b* 188, 27. 219, 11. 257, 39. *c* 181, 927. 211, 154.
gezohe, geziug *st. n.* Gefolge *c* 133, 32. 192, 29.
gezouwe *st. f.* Gerät, Werkzeug *b* 154, 12.
gezowe *st. n.* Werkzeug, Gerät *d* 22, 5.
gezurnen *sw. v.* zürnen *a* 321, 12. *d* 126, 12.
gezwifelen *sw. v.* zweifeln, schwanken *c* 52, 371.
gezzen *st. v.* essen *a* 169, 39. *c* 108, 43. 114, 252. 161, 208.
gi- f. ge-.
giel *st. m.* Maul, Rachen *a* 169, 26.
gier f. gir.
giezen *st. v.* gießen *a* 94, 39. *d* 179, 1355.
gigant *st. m.* Riese *c* 131, 306.
gigære, gigær, giger *st. m.* Geiger *a* 8, 15. 12, 1 Anm. *b* 277, 18.
gigen *sw. v.* geigen *a* 11, 9.
giger f. gigære.
giho *c* 42, 61. von iehen.
giht von iehen *d* 169, 997.
gimme (vgl. gemme) *st. f.* Edelstein *b* 55, 23. 148, 2. *c* 302, 4. *d* 261, 4309.
ginen *sw. v.* das Maul aufsperren *c* 49, 262.
ginc = gienc *a* 96, 6.
gir *st. m.* Geier *c* 182, 789.
gir, gier Adj. gierig *c* 52, 377. *d* 52, 39.
gir *st. f.* Habsucht *c* 117, 365.
gird *st. f.* Begierde *d* 151, 320.
girde *st. f.* Habgier *d* 239, 3524.
gire Adv. begehrlich *b* 156, 20. 163, 5.
giricheit *st. f.* Begierde, Habgier *b* 182, 5.
girheide *st. f.* Habsucht *d* 117, 9.
girich Adj. gierig *d* 274, 4770.
girlich Adj. habsüchtig *d* 156, 502. 204, 2239.
girren *sw. v.* belästigen, hindern *b* 63, 23.
gisil, gesel *st. m.* Geisel *c* 73, 1. *d* 256, 4119.
git = gibet *a* 300, 7. *c* 57, 24. 165, 355.
gîticheit *st. f.* Gierigkeit *a* 298, 7.
gift *st. f.* Verleihung, Gabe *d* 151, 316. 242, 3613.
glanz *st. m.* Glanz *c* 283, 30.
glas *st. n.* Glas *c* 27, 24. 74, 3. *d* 200, 2119.
glast *st. m.* Glanz *a* 163, 6. *b* 69, 21. *d* 201, 2155.
gleti *st. f.* Glätte *a* 299, 13.
glich Adj. gleich *a* 180, 23.
glichen *sw. v.* gleichen *d* 146, 142.
glîhnisse *st. f.* Ebenbild *d* 189, 1699.

glizen, glizzen *st. v.* glänzen *b* 10, 2. *c* 59, 2. 80, 16.
glocegesnuore *st. f.* Glockenseil *a* 396, 16.
gloube *st. f.* Glaube *a* 161, 12.
gloubeht = gloubet *b* 134, 3.
glouben *swv.* = gelouben *a* 64, 4 Anm. 16 Anm. *b* 134, 3.
gluech *st. n.* Glück *d* 191, 1772.
gluost *st. f.* = gelust *c* 116, 315. *d* 249, 3859.
glûte = gluote *st. f.* Glut *b* 235, 22.
gnade *st. f.* Dank, Erbarmen, Geneigtheit *b* 160, 9. *c* 253, 1.
gnâdelôs Adj. unglücklich *c* 256, 3.
gnâdôn *swv.* gnädig sein *c* 189, 1234.
gnagen *st. v.* benagen *a* 323, 7.
gnâme Adj. = genâme *c* 151, 124.
guâre Konj. Prät. von genesen *c* 180, 890.
gnédencliche Adv. gnädig *a* 138, 35.
gnecht *st. m.* = kneht *c* 219, 111.
gnist = geniset v. genesen *c* 255, 31.
gnist, gniste *st. f.* Rettung *d* 186, 1616.
gnôzzen v. geniezen *c* 175, 613.
gnôte Adv. = genôte sehr, angelegentlich, gebührend *c* 96, 122. 178, 815.
gnouch s. gnûg *c* 186, 1111.
gnôz *st. m.* Genosse *c* 117, 378. 192, 30.
gnôzinne *st. f.* Gefährtin *c* 114, 255.
gnûg, gnûch Adj. s. genuog *a* 138, 15. *c* 117, 553.
gnuog Adj. s. genuog *c* 33, 29.
godehûs s. gotshûs *st. n.*
goffe *st. f.* Hinterbacke *b* 137, 27.
gollen = chollen, quellen *swv. v.* martern, quälen *c* 116, 312.
golt, gold *st. n.* Gold *a* 95, 2. *d* 103, 126.
goltborte *st. f.* Goldborte *c* 79, 33.
goltrôt Adj. goldrot *a* 95, 9.
goltsmid *st. m.* Goldschmied *a* 94, 37. *b* 8, 5.
goltstein *st. m.* Goldstein *b* 8, 10.
goltvat *st. n.* goldnes Gefäß *a* 17, 1.
gome *swv. m.* Pl. gummir Mann *c* 211, 114.
gopheren *swv. v.* opfern *c* 52, 353.
gordinôn *swv. v.* ordnen *c* 211, 135.
gôt *st. m.* Gott *a* 14, 11 Anm. *c* 144, 158.
gôt = guot.
goteheit, gotheit *st. f.* Gottheit *a* 325, 10. *c* 49, 263. *d* 125, 18. 221, 2844.
gotelaile *swv. m.* Frevler, Gottlose *b* 213, 38.
gotelîh, gotlich, gotlîk Adj. göttlich *b* 9, 19. 90, 4. 272, 1. *d* 50, 1. 52, 37.
gotewaiz weiß Gott *b* 235, 30.
gotewerde *swv. n.* Gottgeliebte *c* 144, 174.
gôtlîh = guotlich Adj.
gotshûs, godehûs *st. n.* Gotteshaus, Tempel *c* 207, 16. *d* 157, 543.
gou *st. n.* Gau, Landschaft *c* 185, 1078.
gouh *st. m.* Thor *a* 291, 28.
goucallîh Adj. zauberisch, zauberhaft *a* 8, 4 Anm. 57, 24 Anm.
goucaltuom *st. n.* Zauberei *a* 8, 6.
gougalâri *st. m.* Gaukler *a* 7, 2.
goukeläre, goukelære *st. m.* Gaukler *b* 132, 31. 277, 18.
goume *st. f.*; g. tuon wahrnehmen *c* 104, 419. g. nemen wahrnehmen *c* 175, 730. 252, 7.
goumen *swv. v.* speisen *c* 211, 162.
grâ Adj. grau (Gen. grâwes) *a* 177, 20. *b* 9, 11. *d* 111, 391.
grab s. grap.
graben *st. v.* graben *c* 119, 436.
gram Adj. feindlich, verhaßt *a* 138, 37. 143, 13. *b* 149, 19. *d* 152, 356.
gramelîh Adj. feindlich *b* 24, 23.
gramen *swv. v.* zürnen *d* 169, 973.
gransprunge Adj. dem daß Barthaar keimt *a* 321, 8.
grap, grab, graf *st. n.* Grab *a* 141, 1. 178, 12. 325, 9. *b* 8, 2. *c* 49, 272. 73, 1. *d* 197, 1993.
gras *st. n.* Gras *b* 12, 35. 58, 15. *c* 221, 194.
grasegruone Adj. grün wie Gras *c* 60, 11.
grât, grâd *st. m.* Stufe, Grad *b* 211, 143. *d* 152, 330.
graf s. grap.
grâve, gréve *swv. m.* Graf *a* 17, 12. 140, 25. *b* 59, 32.
griez *st. m.* Ufersand *b* 239, 11. *c* 56, 11. 148, 317.
grif *st. m.* Griff *d* 244, 3690.
grife *swv. m.* Greif *b* 131, 25.
grifen *st. v.* greifen *a* 98, 31. 185, 31. 321, 25. *c* 208, 34.
grich *st. m.* Strafe *c* 120, 470.
grim Adj. grimmig *b* 23, 13.
grim *st. m.* Grimm *b* 36, 26. 206, 23. *d* 195, 1925.
grimme Adj. grimmig *a* 142, 23.
grimme *st. f.* Wut *c* 101, 438.
grimmen *st. v.* refl. in Zorn geraten *d* 219, 2806.
grimmich, grimmig Adv. grimmig *a* 140, 11. *c* 30, 31. 143, 137.
grimmichlich Adj. grimmig *d* 171, 1048.
grindel *st. m.* Riegel *a* 145, 21.
grinen *st. v.* knurren *a* 323, 2. 3.
grise *swv. m.* Greis *d* 173, 1113.
grisp Adj. kraus *b* 134, 16.
griulich Adj. greulich *c* 30, 33. 104, 433.
griune s. gruone.
griz s. griez.
groezlich, grôzlich, grœtlike Adj. groß, sehr, mächtig *a* 16, 11 Anm. 98, 9. *d* 255, 4072.
grogezen *swv. v.* heulen *a* 309, 33.
grôtlike s. groezlich.
gröz Adj. groß, ausgedehnt *a* 24, 10 Anm. *b* 32, 20.
grôzlich s. groezlich.
grubilen, grubilôn *swv. v.* graben, wühlen, grübeln *a* 313, 23. *c* 101, 294.
grulich Adj. s. griulich.
grün = gruon.
grunt, grund *st. m.* Grund, Boden *a* 179, 12. *b* 77, 4. *d* 220, 2813.
gruntveste *st. f.* Grundfeste, Erdwall, Trümmer *b* 153, 20. *c* 96, 115. *d* 101, 55.
gruon, griune Adj. grün *c* 69, 2. *d* 104, 116.
gruonen *swv. v.* grünen *d* 15, 322.
gruoz, grûz *st. m.* Gruß, Anrede, Prüfung, Angst *c* 123, 26. 180, 899. *d* 209, 2419.

gruozen, geruozen *sw. v.* anreden *a* 328, 2. *b* 60, 30. 140, 31. 238, 26. *c* 177, 781. *d* 159, 606.
gruoztin = gruozten in *b* 140, 31.
grûz ſ. gruoz.
gtouft = getoufet *c* 47, 205.
gualt = gewalt *c* 51, 343.
guant = gewant *c* 176, 749.
güde = guote.
güete, guote *st. f.* Güte *b* 6, 31. 13, 35.
güetlich, götlih Adj. gütig, freundlich *a* 191, 16. *b* 7, 4.
guft *st. m.* Übermut, Geſchrei *d* 227, 3091.
guldin Adj. golden *a* 17, 7. 71, 10 Anm. 162, 10. *b* 24, 2. 142, 8. *c* 79, 29. 210, 72. *d* 93, 19.
gume ſ. gome.
gumpelman *st. m.* Poſſenreißer *a* 9, 3. 207, 24.
gunnen *sw. v.* gönnen, gewähren *a* 302, 36. *b* 74, 21. 78, 37. 136, 32. *d* 208, 2402.
guonde = gunde v. gunnen.
guot *st. n.* Beſitz, Habe *a* 14, 10.
guot Adj. tüchtig, brauchbar *a* 19, 20 Anm. 94, 22.
guote ſ. güete *c* 294, 6.
gurten *sw. v.* gürten, beenden *c* 113, 209. *d* 171, 1052.
gûttæte = gnottæte Gutes *d* 280, 4995.
gwis = gewis *a* 321, 21.

H.

hab *st. f.* Beſitz *d* 202, 2188.
habe = abe *b* 141, 12.
habe, hab *st. f.* Hafen *b* 151, 33. *d* 253, 4023.
habech *st. m.* Habicht *a* 326, 6.
haben, havin *sw. v.* haben, behandeln, halten *a* 62, 24 Anm. 322, 31. *b* 257, 28. *c* 34, 10. 151, 420. 181, 946.
hæhse *sw. f.* Kniebug *d* 260, 4259.
haeilâre *st. m.* = heilâre Heiland *b* 168, 37.
hæle ſ. hele Adj. verhehlend *b* 232, 22.
haft Adj. feſtſitzend *a* 306, 23.
hâhen *st. v.* hängen, aufhängen *a* 178, 11. 312, 19. *b* 158, 2. 233, 29.
haidenscaft *st. f.* Heidenſchaft *b* 27, 37.
haidinisk Adj. heidniſch *b* 221, 30.
haiez = heiz *b* 225, 31.
hailen *sw. v.* = heilen *d* 165, 821.
hailctuom = heilictuom *st. n.* Sakrament, Reliquie *b* 227, 22.
haim ſ. heim *b* 138, 15.
haimuote, haimût *st. f.* Heimat *b* 239, 39. *d* 109, 320.
hainer = deheiner *d* 179, 1341.
haiten ſ. heizen.
haiter Adj. hell, heiter (ſ. heiter) *d* 110, 343.
haizen ſ. heizen.
hâcke *sw. m.* Haken *c* 182, 984.
halb, halp halb *a* 65, 3. *c* 259, 24. *d* 179, 1356.
halbe *sw. f.* Seite, bi halvin bei Seite, beidin halbin auf beiden Seiten *a* 10, 16. *b* 6, 21. *d* 257, 4151.
halem, halm *st. m.* Halm *d* 105, 180. 106, 208.
hals *st. m.* Hals *b* 134, 27. 165, 33. 247, 9. *c* 160, 158. *d* 233, 3276.
halsen *sw. v.* umhalſen *b* 257, 37. *c* 167, 444.
halsperge, halsberge *st. f.* Panzer *b* 74, 34. 156, 2. *c* 80, 15.
halsslag *st. m.* Ohrfeige *d* 160, 639.
halsslagen *sw. v.* Ohrfeigen geben *b* 59, 10.
halt Adv. vielmehr, mehr *d* 182, 1452.
halten *st. v.* erhalten, retten *b* 20, 20.
halz Adv. lahm *c* 47, 216.
hamer *st. m.* Hammer *b* 155, 3. 243, 34.
han *sw. m.* Hahn *b* 244, 26. *d* 160, 671.
hân = hâhen *a* 313, 1.
hardeg Adj. ſcharf *c* 30, 3.
handelôn, hantilen, handelen *sw. v.* in die Hand nehmen, behandeln *a* 307, 21. *b* 163, 16. *c* 151, 409. *d* 160, 647.
hangen *st. v.* = hâhen hängen *c* 98, 247. 210, 71.
hanhte ſ. hengen *b* 58, 30.
hanchrât *st. f.* Krähen des Hahnes *d* 156, 518.
hant *st. f.* Hand, Art (zweier hande zweierlei) *a* 16, 23. 142, 26. 324, 16. *b* 9, 15. 155, 9. *d* 223, 2931.
hânt = habent *c* 34, 10.
hantgescaft *st. f.* Schöpfung der Hände *c* 50, 289.
hantgetât, hantgitât *st. f.* Geſchöpf, Schöpfung *a* 325, 19. *c* 245, 3. 304, 35. *d* 144, 94.
hantscuoh *st. m.* Handſchuh *b* 78, 38.
hantvaz *st. n.* Gießkanne *c* 211, 127.
hantveste *st. f.* Verbriefung, Urkunde *d* 266, 4489.
hâr *st. n.* Haar *a* 169, 30. *b* 36, 31. 2 9, 21.
haranskara *st. f.* Züchtigung, Schmerz *c* 30, 24.
haren *sw. v.* rufen *c* 98, 186.
harfære *st. m.* Harfner *a* 8, 15.
harfe *st. f.* Harfe *a* 57, 16.
harmîn ſ. hermîn.
harmunge = armunge *d* 123, 31.
harte, harde Adv. ſehr *a* 95, 18. 96, 14. 101, 7. *b* 156, 29.
hârwurm *st. m.* Wurm *d* 252, 3990.
hase *sw. m.* Haſe *b* 58, 16. *c* 156, 42.
haspilspil *st. n.* wirre Geſchäftigkeit *d* 78, 14.
hâtestuz = hâtest du iz *b* 56, 15.
hauwen = houwen *st. v.* hauen *b* 154, 11.
havin ſ. haben *b* 6, 11.
haften, haftên *sw. v.* haften *c* 76, 31. 148, 303.
haz *st. m.* Haß *a* 297, 16. *c* 188, 1190. 266, 3. *d* 108, 288. 239, 3524.
hâzessa *st. f.* Hexe *a* 8, 15 Anm.
hâzus *st. f.* Zauberin *a* 7, 3.
hazzen *sw. v.* haſſen *b* 10, 36. 32, 30. 193, 21. *d* 246, 3760.
hê = ê *d* 113, 467.
heben = heffen *a* 159, 33.
hebenôn *sw. v.* behandeln *c* 167, 446.
hebrêisk Adj. hebräiſch *c* 187, 1149.
hegedruose *sw. f.* Hode *c* 102, 364.
heginôn *sw. v.* pappeln *c* 182, 984.
hei Ausruf *a* 310, 22.

heiden *st. m.* Heide *a* 73, 2 Anm. 170, 1. *b* 132, 29.
heiden Adj. heidnisch *b* 158, 20.
heithene, heiden *sw. m.* Heide *b* 21, 25.
heidinkunic *st. m.* heidnische König *c* 217, 39.
heidensch, heidenisch, heidenisk Adj. heidnisch *a* 14, 4. 159, 29. *c* 188, 1210. *d* 223, 2923.
heil *st. n.* Heil *a* 301, 31. *b* 66, 5. 169, 12.
heil Interj. m. Akk. *b* 140, 1.
heilant *st. m.* Heiland *a* 170, 4. *c* 49, 2.
heilen, hailen *sw. v.* heilen *b* 250, 10. *d* 148, 216.
heilêri *st. m.* Heiland *c* 216, 22.
heilig, heilich Adj. heilig *a* 91, 3. 144, 1. *b* 12, 15. *d* 211, 2504.
heiligôn *sw. v.* heiligen *c* 49, 257. 163, 278.
heilichdûm = heilictuom *c* 295, 3.
heilicheit *st. f.* Heiligkeit *c* 296, 25.
heilisâri *st. m.* Prophet *a* 9, 3 Anm.
heilisôd *st. m.* Zauberei *a* 48, 12.
heilisôn *sw. v.* zaubern *a* 48, 12.
heilisônti Part. Prophet, Zauberer *a* 48, 6.
heilôn *sw. v.* heilen *c* 71, 1.
heim, haim Adv. nach Hause *a* 162, 2. *b* 138, 15.
heima *st. f.* Wohnsitz *c* 30, 39.
heime, heim Adv. zu Hause *a* 73, 2 Anm. *d* 206, 2301.
heimelecheit *st. f.* Vertraulichkeit *c* 296, 33.
heimi *st. f.* Heimat *c* 68, 15.
heimlih, heimlich Adj. vertraut *b* 21, 24. *d* 157, 559.
heimlichen *sw. v.* zur Heimat machen *d* 151, 350.
heimuote, heimuot *st. f.* Heimat *a* 323, 16. *c* 53, 408.
heimvart *st. f.* Rückfahrt *b* 60, 3.
heimwart Adv. *d* 90, 10.
hein = heim *a* 298, 17. *b* 38, 18.
hein = ein *c* 41, 14.
heinaht, heint = hînaht heut Nacht *d* 156, 511. 518.
hêirre = hêrre *b* 6, 15.
heis Adj. heiser *c* 59, 5.
heit = hât *c* 209, 3.
heiter Adj. heiter, hell *a* 309, 10. *c* 142, 90.
heiz = hiez *a* 94, 36.
heiz Adj. heiß, hitzig *a* 325, 12. *c* 18, 231.
heizen, haizen, heizzen *st. v.* heißen, verheißen, nennen *a* 61, 29. 99, 31. 204, 1. *b* 33, 17. 42, 24. 222, 9.
heizmuote *st. n.* Hitze, Jähzorn *c* 165, 341.
heizzen *sw. v.* heiß machen *c* 57, 23.
hel; in ein hel einhellig *c* 28, 9.
hele s. hæle Adj. verhohlen *c* 63, 25.
heliwe *sw. f.* Spreu *c* 74, 32.
helle, hella *st. f.* Hölle *a* 178, 1. *b* 33, 6. *c* 29, 20. *d* 113, 159.
hellegrunt *st. m.* Abgrund der Hölle *b* 55, 19.
hellen *st. v.* laut tönen, hallen, klingen, ankündigen *a* 101, 18. 301, 6. *d* 78, 10.
helleriche *st. n.* Höllenreich *c* 31, 15.
helleslôz *st. n.* Höllenschloß *c* 50, 304.
helleviur *st. n.* Höllenfeuer *c* 135, 105.
hellewart *st. m.* Teufel *b* 233, 14.
hellewize, hellewitze *st. n.* Höllenpein *b* 65, 27. *d* 103, 106. 279, 4936.
hellisch Adj. zur Hölle gehörig *d* 225, 3015.
helm *st. m.* Helm *a* 185, 31. *b* 35, 35. 65, 38. 155, 7. *c* 80, 16.
heln *st. v.* verhehlen, verstecken *b* 150, 9. 165, 19. *c* 272, 27.
helt, helit, heled *st. m.* Held *a* 19, 20 Anm. 73, 3 Anm. 92, 14. 92, 29. *b* 226, 37.
helfe, helphe, helpha, helphi *st. f.* Hülfe *a* 163, 23. *b* 11, 33. 56, 5. 232, 25. *c* 42, 67. 219, 122.
helfen *st. v.* helfen *a* 70, 10 Anm. 163, 6. *b* 50, 4.
helfenbein *st. n.* Elfenbein *b* 155, 5.
helphinbein, helfenpein Adj. elfenbeinern *b* 165, 6. *c* 211, 140.
helphêri, helfâre *st. m.* Helfer *c* 218, 78. 239, 260.
hemede *st. n.* Hemd *b* 257, 30.
hengen *sw. v.* zu Willen sein *b* 55, 30.
henken *sw. v.* henken *a* 312, 31.
henne *st. f.* Henne *c* 185, 1075.
hephten *sw. v.* heften *b* 151, 2.
heppe *sw. f.* Hippe *a* 309, 29.
her = er *a* 91, 18.
her Adv. her *a* 50, 30.
her, hêrre *sw. m.* Herr *a* 50, 26. 55, 4. *c* 41, 13.
herberge *st. f.* Herberge *c* 35, 21.
herde = erde *d* 105, 180.
hêre Adj. hehr, erhaben *a* 161, 28. *c* 35, 16. 67, 22.
hêre = her.
here = her *a* 94, 2. bisher *b* 26, 35.
here *st. n.* Heer *a* 141, 17. *b* 34, 6.
heregeselle *sw. m.* Kriegskamerad *b* 56, 3.
herevart, herivart, herrevart, hervart *st. f.* Heerfahrt, Heereszug *b* 9, 2. 35, 14. 147, 1. 161, 17. 223, 21.
herîn Adv. herein *d* 78, 7.
heriz = hiruz, hirez *st. m.* Hirsch *a* 98, 26.
herchunftig Adj. zukünftig *d* 224, 2957.
hêrlich Adj. stattlich, vornehm, fürstlich *a* 162, 32. *b* 222, 21.
hermîn, harmîn Hermelinfell *a* 17, 8
hermûde Adj. streitmüde *b* 226, 37.
hernâh Adv. später *c* 217, 16.
herran *sw. v.* Herr sein, herrschen *d* 52, 8.
hers = her es = er es *b* 10, 8.
hersch Adj. trübselig, traurig *d* 229, 3150.
hêrscaft, herscaf, hêrscefft, herschaft *st. f.* Hoheit, Heerschar, Herrschgewalt *b* 38, 21. 24, 4. 72, 18. *c* 93, 20. 192, 12. *d* 202, 2164.
herte Adj. hart *a* 145, 20.
herte *sw. f.* Schulterblatt *b* 257, 21.
herti *st. f.* Härte *c* 69, 1.
hertoge s. herzog.
hêrtuom *st. n.* Herrschaft *b* 6, 29. 244, 14.
hertzenlich Adj. herzlich; s. herz.
herubere Adv. herüber *a* 160, 12.
herumbe Adv. herum *b* 142, 22.
hervart s. herevart.

herwidere Adv. zurück *a* 163, 17.
herze, herce *st. n.* Herz *a* 92, 12. 308, 27. *c* 63, 21. 22.
herzegrunt *st. m.* Herzensgrund *b* 38, 34.
herzeleit, herzenleit *st. n.* Herzeleid *b* 257, 9. *c* 259, 32. 34. *d* 205, 2288.
herzelieb, herzeliep Adj. herzlieb *a* 163, 16. *c* 259, 31. 33.
herzesêr *st. n.* Herzweh *b* 256, 31.
herzindûm *st. n.* Heilung (= arzintuom) *c* 68, 28.
hertzenlich Adj. herzlich *d* 192, 1802. 237, 3453.
herzoge, hertzog *sw. m.* Herzog *a* 17, 11. 93, 26. 102, 23. *d* 264, 4395.
herzzo = herzog *b* 164, 26.
herzzongen = herzogen *b* 162, 34.
hes = he es *a* 138, 18.
hêtich = hete ich *a* 92, 22.
hêtti = hête *a* 17, 33 Anm.
hêttir = hêttit ir *a* 93, 30.
hetzen f. hezzen.
heu f. houwen *b* 68, 10.
heut = hiute *d* 143, 36.
heute = hiute Häute *d* 266, 4484.
heves = hebes v. haben *a* 94, 6.
heven, heffen *st. v.* erheben, heben, refl. sich erheben, sich machen *a* 58, 28. 92, 34. *b* 34, 17. *d* 103, 98. *c* 75, 11.
hefften, hephten *sw. v.* heften, binden *b* 227, 25. *d* 192, 1806.
heves = hebes.
hêwe = êwe Ewigkeit *d* 105, 172.
hezzen, hetzen *sw. v.* hetzen, verfeinden *b* 32, 29. *d* 180, 1377. 223, 2921.
hi Adv. = hie *b* 130, 36.
hie Adv. hier *a* 93, 26. 50, 30. 161, 27. *b* 69, 14.
hie = hiwe *sw. n.* Gatte, Diener *c* 188, 1180. *d* 77, 19.
hiein Adv. hierin *a* 211, 18.
hiemelchunik f. himelchunik.
hierz f. hirz *b* 208, 31.
hievore Adv. hiervor *a* 93, 22.
hîleih, hîlach *st. m.* Hochzeitsleich, Hochzeit *a* 40, 1. *b* 241, 37.
hilfe *st. f.* Hülfe *c* 109, 60. *d* 124, 6.
himel *st. m.* Himmel *a* 159, 7.
himelblik *st. m.* Blitz *b* 80, 6.
himelporte *st. f.* Himmelsthor *d* 191, 1878.
himelbrôt, himelprôt *st. m.* Himmelsbrot *b* 43, 33. *c* 52, 358. *d* 179, 1345.
himelisch, himelesch, himilsch Adj. himmlisch *a* 24, 10 Anm. 163, 27. 325, 27. *b* 10, 31.
himilcraft *st. f.* himmlische Kraft *c* 207, 4.
himelchunic *st. m.* himmlische König *d* 103, 122.
himelmeregriez *st. m.* Himmelsperle *c* 26, 31.
himelrîch *st. n.* Himmelreich *a* 323, 22.
himilsang *st. n.* himmlisches Lied *a* 44, 7.
himelscare *st. f.* himmlische Heerschar *c* 89, 12.
himilsluzzil *st. m.* Himmelsschlüssel *c* 74, 2.
himeltou *st m.* Himmelstau *c* 164, 318. 291, 17.
himelwunne *st. f.* himmlische Wonne *c* 154, 510.
himelzeichen *st. n.* Himmelszeichen *b* 79, 38.
hin = in *d* 105, 183.
hin, hine Adv. hin, von hier *a* 50, 30. 97, 16. 140, 16.
hina Adv. von hier fort *c* 33, 1.
hinât Adv. heut Nacht *b* 244, 27.
hinden Adv. von hinten *c* 198, 33.
hinder (f. hinter) Adv. hinter *a* 306, 11. *d* 123, 20.
hindernis *st. n.* Hinderniß *c* 295, 17.
hine Adv. = hin weg *b* 64, 3.
hinegeduon *st. v.* ablegen *b* 10, 19.
hinelegen *sw. v.* aufgeben *c* 104, 438.
hinevart *st. f.* Heimweg (vgl. hinvart) *d* 103, 102.
hinezukken *sw. v.* hinziehen, weggehen *b* 39, 3.
hineht Adv. heute Nacht *c* 171, 592.
hinidene Adv. hienieden *b* 11, 22.
hinchen *st. v.* hinken *c* 182, 976.
hinne Adv. fortan *a* 301, 18.
hinnen, hinnân Adv. von hier, weg *a* 159, 33. *b* 42, 10. 236, 6. *c* 33, 17. 104, 414. *d* 172, 1074.
hinnefure Adv. hinfort *c* 119, 49.
hinterscrenchen *sw. n.* Arglist *c* 121, 492.
hinte *st. f.* Hirschkuh *c* 12, 7 Anm. 156, 38.
hinten, hintene Adv. hinten *c* 102, 331.
hinta f. hinte.
hintz = hin ze *d* 154, 425.
hinûz Adv. hinaus *d* 78, 21.
hinvart *st. f.* Hinfahrt, Tod *c* 271, 32.
hinwidere Adv. zurück *a* 164, 38.
hinwart Adv. hinwärts.
hince = hin ze *d* 123, 14.
hirât *st. f.* Heirat *c* 186, 1124.
hirne *st. n.* Gehirn *c* 99, 235.
hirnrebe *sw. m.* Hirnschale *b* 57, 29.
hirs *st. m.* Hirse *c* 126, 120.
hirt, hirte *st. sw. m.* Hirt *c* 46, 187. 180, 919. *d* 123, 16.
hirz, hirze, hierz *st. m.* Hirsch *a* 70, 10 Anm. 163, 13. *b* 64, 10. 208, 30. 209, 30. *d* 240, 3540.
hiulen, hiulôn *sw. v.* heulen *a* 294, 35. 301, 4.
hiut *st. f.* Haut *b* 154, 5.
hiute, hûde, hûte, hiuto Adv. heute *a* 12 Anm. 71, 2 Anm. 100, 35. 160, 8. *b* 51, 30. *c* 33, 4. 123, 42.
hiutig, hontig, hûtig Adj. heutig *b* 189, 5. *c* 108, 56.
hiuffolter *st. f.* Hagebutte *c* 119, 433.
hiuch = iuch *d* 113, 462. 464.
hiuwen, houwen *st. v.* hauen *a* 146, 19. *b* 23, 22.
hiwe *sw. f.* Ehegattin *c* 139, 9.
hizze, hitze *st. f.* Hitze *c* 31, 4. 106, 477. 159, 523. 178, 832. *d* 80, 11.
hizzen *sw. v.* heiß sein *d* 222, 2879.
hleodarsezzeo *sw. m.* Weissager *a* 7, 6. 49, 20.
hliozâri *st. m.* Zauberer *a* 9, 3 Anm.
hô f. hôh *a* 299, 2.

hobene = obene *d* 107, 266.
hôbet ſ. houbet.
hoerære *st. m.* Zuhörer *c* 15, 9.
hoernelt Adj. hörnern *a* 113, 21.
hôg ſ. hôh.
hoge *st. m.* Gedanke *a* 114, 33.
hôh, hô, hôg Adj. hoch, laut *a* 299, 2. *b* 70, 26. 135, 37. *c* 291, 14. 295, 27. *d* 195, 1926.
hôhe *st. f.* Höhe *c* 55, 17.
hôhen *swv. c.* erhöhen *a* 233, 3305.
hôchengel *st. m.* Erzengel *c* 93, 18.
hôhgeborn Adj. vornehm *a* 160, 4.
hôhgeburte *st. f.* hohe Geburt *c* 272, 17.
hôhgemuot Adj. hochſinnig *a* 162, 23.
hôhi, hôhe *st. f.* Höhe *c* 68, 3. 133, 16. *d* 101, 50.
hôhmuot *st. m.* Hochmut *b* 50, 6.
hôhsang *st. n.* hohes Lied *a* 41, 7.
hôhvart, hôvert *st. f.* Stolz *b* 238, 31. *d* 149, 270.
hôhvertig Adj. ſtolz *d* 200, 2093.
hôhvertechlîch Adj. übermütig *d* 189, 1721.
hôhzît, hôtît, hôtzich *st. f.* Feſtlichkeit *a* 11, 22. 12 Anm. 92, 1.
hôibit ſ. houbet *b* 11, 2.
hôiste = hôhiste v. hôh *b* 162, 32.
hol *st. n.* Loch *a* 301, 6. 133, 37. *d* 195, 1907.
holt, hold Adj. gewogen *a* 55, 6. *c* 175, 716.
holdich Adj. liebevoll *d* 145, 99.
holn *swv. c.* holen *d* 275, 4792.
holte *swv. m.* Gönner *b* 12, 6.
holz, holtz *st. n.* Holz, Wald *a* 73, 2 Anm. *b* 242, 33. *c* 49, 260. 291, 10. *d* 189, 1717.
hondertdûsentichste Num. Ord. hundertauſendſte *a* 72, 3 Anm.
hônede, hônde, hôndi *st. f.* hochfahrende Sinn, Verachtung, Schimpf, Schmähung *a* 100, 30. *b* 243, 19. *c* 135, 118. 186, 1131. *d* 193, 1835. 266, 4493.
hônen *swv. c.* höhnen, verſpotten, ſchänden *a* 96, 8. 312, 17. *b* 241, 11. *c* 58, 5. 137, 176. 186, 1105.
honic, honig, honec *st. n.* Honig *a* 306, 36. *b* 23, 21. *c* 43, 94.
hônlîh Adj. ſpöttiſch *d* 183, 1505.
hônrede *st. f.* Spottrede *a* 23, 4.
hôptsiech ſ. houbetsiech.
hor *st. n.* Schmutz *d* 225, 2991.
hôren *swv. c.* hören *a* 23, 1 Anm. 138, 5. *b* 23, 17.
horg Adj. ſchmutzig *d* 229, 3157.
horgen *swv. c.* beſudeln *d* 268, 4565.
horn *st. n.* Horn *b* 34, 19. 56, 42. *c* 100, 266.
hornboge *swv. m.* Hornbogen *b* 34, 21.
hornbläso, hornpfâse *swv. m.* Hornbläſer *a* 8, 8 Anm. *b* 242, 32.
hornplâst *st. m.* Hornesruf *b* 58, 17.
hôrsame *st. f.* Gehorſam *b* 42, 25.
hort *st. m.* Schatz, Vorrat *a* 50, 31. *b* 58, 25. *c* 272, 26.
hôtît ſ. hôhzît.
houbet, hôbet *st. n.* Haupt *a* 300 37. *b* 11, 2. 149, 30.
houpthaft Adj. zum Tode führend *b* 38, 35.
houbethâr *st. n.* Haupthaar *a* 301, 39.
houbitôd *a* 73, 3.
hôptsiech Adj. kopfkrank *d* 275, 4821.
houpten *swv. c.* enthaupten *d* 277, 4873.
houtig ſ. hiutig.
hout *st. m.* Hauſe *a* 146, 2. *d* 219, 2791. 278, 4906.
houte *d* 233, 3295.
houwe *st. n.* Heu, Gras *c* 150, 396.
houwe *swv. f.* Hacke *c* 125, 108.
houwen *st. c.* hauen *b* 68, 10. 154, 11. *d* 77, 4.
hof *st. m.* Hof *a* 73, 2 Anm. 93, 27. *b* 89, 36. 240, 33. *d* 153, 404.
hôf v. heffen *a* 98, 20.
hovert ſ. hôhvart.
hovelich Adj. höfiſch *d* 138, 15.
hovescheit *st. f.* Anſtand *a* 207, 3.
hovewise *st. f.* höfiſche Art *c* 272, 18.
houi v. hof *c* 211, 137.
hôfzich = hôhzît.
hoffen *swv. c.* hoffen *a* 162, 22. *d* 194, 1880.
hûde Adv. = hiute.
hübsch Adj. höflich *a* 50, 27.
hüeten *swv. c.* ſich vorſehen *b* 305, 4.
hügeliet *st. n.* Freudenlied *a* 82, Anm.
huete ſ. huote.
huge *st. m.* Gedanke, Geiſt *c* 28, 21.
hugen *swv. c.* denken, ſinnen *b* 229, 30. *c* 33, 9. 68, 32. *d* 80, 5.
hugisang *st. n. a* 44, 7. ſ. hügeliet.
hûh ſ. huoh *d* 108, 286.
huht *st. f.* Gedanke *d* 147, 196.
huld *st. f.* Gunſt, Gewogenheit, Gunſtbezeigung *a* 95, 20.
hulde *st. f.* Gunſt, Gewogenheit *a* 310, 11. *d* 9, 1.
hûlôn, hûlen *swv. c.* heulen *a* 301, 4. *c* 65, 9.
hundert Num. Kard. hundert *a* 66, 2 Anm. 191, 25. *b* 55, 38.
hunger, hungir *st. m.* Hunger *a* 295, 33. *c* 126, 127. 219, 114.
hungerjâr *st. n.* Hungerjahr *c* 157, 75.
hungern *swv. c.* hungern *a* 15, 12. *d* 155, 472.
hûnisk Adj. hunnisch *b* 267, 29.
hunt *st. m.* Hund *a* 298, 24. *b* 35, 30. 247, 11. *c* 119, 27.
hunt Num. hundert *b* 72, 33.
huob v. heffen.
huobe *st. f.* Hufe *b* 241, 4.
huoh, hûh *st. m.* Spott, Hohn *a* 23, 2. *c* 137, 167. *d* 108, 286.
huon *st. n.* Huhn *a* 299, 31.
huor, hûr *st. m.* Ehebruch *b* 233, 33. *b* 256, 20. *c* 116, 316. *d* 168, 954.
huorgilust *st. m.* Wolluſt *c* 59, 19.
huorchind, hûrchind *st. n.* Hurenſohn *d* 270, 4623.
huorlied *st. n.* unzüchtiges Lied *a* 23, 4.
huorlîh Adj. unkeuſch *a* 10, 10.
huot *st. m.* der Hut *a* 308, 38. *b* 168, 7.
huote, huete *st. f.* die Hut, Schutz *a* 302, 11. *b* 138, 35. 164, 31. *d* 207, 2359. 259, 4229.
huotelin *st. f.* Hütlein *a* 307, 5.
huoten, hûten *swv. c.* hüten, bewachen, zurückhalten von *a* 225, 19. *b* 59, 19.

242, 31. *c* 126, 145. 167, 43. 174, 680. *d* 159, 629.
huoter = huotte er v. huoten *c* 174, 679.
hûtlîh = huotlîh Adj. behutſam *d* 123, 19.
huottere = huotte ire v. huoten *c* 167, 430.
hûr = huor *d* 168, 954.
hurewine *st. m.* Unkeuſche *a* 10, 7.
hurnen Adj. aus Horn *b* 156, 13.
hûs *st. n.* Haus *a* 295, 31.
hûsgenôz, hûsgenôze *st. sw. m.* Hausgenoſſe *b* 9, 3. 232, 37.
hûsgot *st. m.* Hausgötze *c* 177, 786.
hût *st. f.* Haut *a* 296, 31. *b* 222, 29. *c* 59, 2.
hûte ſ. huote u. hiute.
hûten ſ. huoten u. hiut.
hûtig Adj. = hiutig.
hûtlîh ſ. huotlih.
hûttere = huotere *st. m.* Wächter *d* 159, 628.
hûf ſ. ûf *d* 105, 179.
huf *st. f.* Hüfte *c* 102, 342. 181, 942.
hufhaltz Adj. hüftenlahm *d* 217, 2718.
hûve = hiebe v. heffen *a* 139, 8.

I. J. Y.

î = ie zu *b* 132, 17.
iâ Adv. fürwahr *a* 94, 20. *b* 253, 5. *d* 154, 443.
iæmerlich Adj. klâglich *d* 231, 3227.
iagide, iagede *st. n.* Jagd, Jagdbeute *c* 146, 257. 160, 175.
iagen, iagin *sw. v.* jagen *a* 70, 10 Anm. 298, 28. *b* 58, 16. 158, 15. *c* 157, 64.
iagire *st. m.* Jäger *c* 156, 31.
iâmer *st. m.* Jammer, Weh *b* 55, 28. *c* 20, 22.
iâmeren *sw. v.* klagen *b* 223, 22.
iâmerspræche *st. f.* Klagerede *d* 199, 2056.
iâr *st. n.* Jahr *a* 65, 3. 144, 2.
iârilîch jeglîches Jahr *b* 159, 28.
ibilo = ubilo *c* 59, 14.
ithoh = iedoch *b* 34, 23. 35, 10.
ie Adv. immer *a* 23, 1 Anm. 297, 37.
iedoch, iedoh, ithoh Adv. Konj. dennoch, obgleich *b* 34, 23. 35, 10. 169, 11. 190, 35. *c* 304, 3.
iegelîch, ieglîch, igelich Pron. jeglicher, jeder *a* 16, 23. 170, 8. 225, 18. *b* 60, 6. 232, 24.
ieger *st. m.* Jäger *c* 271, 33.
iehen, iên *st. v.* jagen, bekennen *a* 160, 16. *b* 160, 14. *c* 42, 61. *c* 182, 960.
ieht Pron. etwas, irgendwie *a* 211, 12. *b* 134, 7.
ielîch Pron. jeglich *c* 44, 124.
iemir Adv. jemals *a* 302, 13.
iên ſ. iehen *a* 62, 24 Anm.
iender Adv. irgendwo *a* 313, 34. *c* 257, 16. *d* 205, 2299.
iesâ Adv. ſofort *a* 313, 27. *b* 78, 19.
iesch, ieschin v. eischen *st. v. d* 177, 1257. 214, 2621. 257, 4160.
iet = ieht *c* 35, 29.
iewâ Adv. irgendwo *c* 174, 688.
ieweder Pron. jeder von beiden *c* 126, 122.
igel *st. m.* Igel (Belagerungsmaſchine) *a* 142, 18. 321, 29.
igelich, igilich Pron. jeder *c* 149, 331. 212, 170.
iht Pron. = ieht irgend etwas *d* 172, 1075.
ihz = ih ez *a* 64, 16 Anm.
ic = ih ich *a* 101, 10.
ich Pron. ich *a* 50, 17. *b* 145, 25.
ich = iecht etwas *a* 97, 36.
ichlich = iegelîh *c* 212, 173.
icht = ich it *a* 64, 5 Anm.
île *st. f.* Eile *d* 213, 2583.
îlen, îlin *sw. v.* eilen *a* 94, 39. *b* 71, 28. 233, 3. *c* 98, 185. *d* 207, 2340. 243, 3653.
imbiz *st. m.* Eſſen *c* 159, 143.
imi = ime *b* 7, 11 (reſl.).
imid = mit *c* 72, 28.
immerlich Adj. immerdauernd *d* 227, 3092.
immir = imer, immer, iemer Adv. ſtets *a* 94, 32. 100, 11. 36.
inâdere = innodili *st. n.* Eingeweide (vgl. Graff, Sprachſch. I, 299 za innidarim).
inbinnen Adv. innerhalb *d* 226, 3023.
inblâsen *st. v.* einblaſen *d* 249, 3867.
inbot *st. n.* Gebot *b* 234, 13.
ind, inde = unde *a* 138, 6.
ind of wenn *a* 143, 22. *c* 295, 27.
indû = entuo *a* 139, 38.
ine = ich ne *a* 93, 34.
ineben neben *a* 100, 2.
ineren *sw. v.* denken an *d* 123, 11.
inerhalb Adv. innerhalb *b* 158, 11.
ingân *st. v.* hineingehen *a* 302, 20.
ingedâchte = ne gedâchte *a* 93, 25.
ingesinde, ingeside *sw. m.* Geſellſchaft *b* 61, 35. 67, 29.
ingetreten *st. v.* eintreten *d* 144, 76.
ingetuome *st. n.* Habe im Hauſe *c* 79, 27.
inhabt = en habete *b* 138, 20.
inis = en ist *a* 140, 5.
inkein = nehein *a* 145, 12.
inlant *st. n.* einwärts liegendes Land *c* 179, 867.
inme = in deme *d* 105, 195.
inne Adv. innen, darin *a* 24, 10 Anm. 92, 7. *c* 77, 14.
inneligen *st. v.* darin liegen *d* 142, 8.
innechliche, inneklike, innehliken Adv. innig, von Herzen *b* 39, 15. 208, 30. *d* 126, 23.
innen, innin Adv.; i. bringen zu verſtehen geben *b* 159, 29. i. werden bemerken *b* 227, 23.
innen *sw. v.* inne bringen *c* 82, 1. *d* 145, 106.
innerclîh, innenclîch, inneclîh, inniclîch Adj. innig, herzlich *a* 101, 20. *b* 256, 9. *c* 82, 13. 199, 28. 297, 36.
inner, innirl Adj. innerlich *c* 166, 405. 218, 66. *d* 265, 4438.
innercheit *st. f.* Verſtändnis *d* 126, 16.
inoh Adv. außerdem *b* 36, 32.
inrehalp Adv. innerhalb *c* 258, 36.
inren *sw. v.* (ſ. ineren) *d* 265, 4438.
insigili, insigel *st. m.* Inſiegel, Petſchaft *c* 67, 29. 274, 26. *d* 203, 2195.
instân *st. v.* darinſtehen *a* 63, 1 Anm.

int- ſ. ent-.
întuon *st. v.* hineinthun *b* 138, 33.
invart *st. f.* Eingang, Öffnung *c* 70, 31.
inz = in daz *b* 169, 15.
inzihte *st. f.* Beſchuldigung *d* 164, 798.
inzuschin Adv. dazwiſchen *b* 13, 21.
iog Konj. = ioh und *a* 139, 13.
iong ſ. iung.
iouch Konj. und *c* 144, 187.
ir- ſ. er-.
ir = er *b* 11, 25.
irdisch, irdisk Adj. irdiſch *b* 7, 6. *d* 52, 5.
irgen Adv. irgendwo *c* 236, 24.
irrære *st. m.* Verführer *d* 262, 4318.
irre Adj. wild, unruhig, erzürnt, verirrt *b* 137, 16. 142, 4. *c* 264, 18. *d* 243, 3671. 272, 4698.
irreheit *st. f.* Wildheit *b* 159, 21.
irren *sw. v.* aufhalten, ablenken *b* 55, 36. 236, 18.
is Gen. von ez *a* 94, 1. *b* 132, 19.
îs *st. n.* Eis *a* 297, 12. *c* 57, 18.
isâ = iesâ *d* 154, 441.
îsele *sw. f.* Inſel *b* 35, 8. *d* 101, 25.
ȳsen Adj. eiſern *d* 192, 1807.
ȳsen *st. n.* Eiſen *d* 259, 4241.
îser *st. n.* Eiſen *b* 137, 31.
îsern, îsrin Adj. eiſern *b* 150, 3. 154, 4.
îsîn *st. n.* Eiſen *c* 210, 63.
islich Pron. jeder *d* 166, 885.
israhêle *sw. m.* Iſraelit *c* 216, 8.
israhêlisch Adj. iſraelitiſch *d* 186, 1583.
istori *st. f.* Geſchichte *a* 63, 1.
itelcheit *st. f.* Eitelkeit, Nichtigkeit *b* 131, 19.
iteniuwe Adj. ganz neu *a* 97, 32. *c* 30, 28.
iteniwen *sw. v.* erneuen *c* 252, 37.
itel, ital Adj. leer *b* 13, 9.
itweder Pron. jeder von beiden *d* 238, 3476.
ittewizze, itwize, itwiz *st. f.* Vorwurf, Schmähung *b* 243, 14. 246, 28. *d* 172, 1982.
iu Dat. Plur. Pron. euch *a* 51, 5.
iu Adv. einſt *c* 291, 1.
iude *sw. m.* Jude *a* 178, 13.
iudisk Adj. jüdiſch *c* 144, 167. 186, 1132.
iugend *st. f.* Jugend *b* 140, 17.
iuh Akk. Plur. Pron. euch *a* 70, 6 Anm.
iuch *st. n.* Joch *c* 57, 35.
iunc, iung, iunhc, iong Adj. jung, ei iungis, ze iungist zuletzt *a* 72, 3 Anm. 98, 35. 320, 26. *b* 8, 16. 10, 32. 155, 28. 156, 1. 232, 38. *c* 116, 326. *d* 213, 2585.
iuncvrouwe, iunchvrouwe *st. f.* junge Herrin *a* 93, 17. *c* 153, 488.
iungelinc, iungeling *st. m.* Jüngling *a* 98, 21. 141, 4. *b* 134, 32. *c* 151, 404.
iunger *st. m.* Jünger *d* 156, 508.
iungide *st. n.* das Junge *c* 180, 917. 252, 10.
iunchêrre *sw. m.* Junker, junge Herr *b* 23, 29. *c* 151, 415.
iureme = iuwereme *c* 115, 293.
iwer, iuwer, ûwer Pron. poſſ. euer *a* 93, 25. 159, 8. 296, 9.
ivet = ieht *b* 145, 34.
ivier = iuwer *b* 160, 11.
iwelich = iegelîh *c* 297, 30.

K. C (ſ. auch Z). CH. Q (= Kw).

cab = gab *c* 41, 126.
chaese *st. m.* Käſe *d* 121, 9.
kærrin *b* 255, 34.
kaiben = gæben *b* 169, 22.
chaiserlih Adj. kaiſerlich *b* 233, 8.
kâla = quâla *st. f.* Marter *c* 30, 6.
chalk *st. m.* Kalk *c* 138, 200.
chalp *st. n.* Kalb *c* 144, 183. *d* 179, 1355.
kalt, chalt Adj. kalt *a* 297, 31. *c* 218, 64. *d* 162, 78.
kamere, chamer, kamer *st. f.* Kammer, Vorratskammer *b* 78, 1. 229, 8. *c* 254, 20. *d* 76, 20.
kamerêre, kamerâre *st. m.* Kämmerer *a* 97, 26. 149, 39. *c* 220, 155.
kamirwip, chamerwip *st. n.* Dienerin, Kammerfrau *a* 310, 5. *b* 240, 2. *c* 74, 7.
champh *st. m.* Kampf *c* 156, 11.
kan können *a* 52, 1. 140, 35.
capelle, kapelle *st. f.* Kapelle *a* 141, 9. *c* 303, 10.
chaphen *sw. v.* gaffen, ſchauen *d* 192, 1805. 210, 2461.
capilân, chappelân, chaplân *st. m.* Kaplan *a* 305, 8. *b* 227, 20. *d* 243, 3650.
charaleich *st. m.* Trauerlied *a* 40, 6.
karelich Adj. traurig *c* 29, 9.
charasang *st. n.* Trauerlied *a* 40, 6. 43, 28.
karg, charch Adj. klug, ſchlau, geizig *b* 209, 32. *d* 77, 37. 198, 2031.
carîn *sw. v.* trauern *c* 65, 9.
karkâre, charcher *st. m.* Kerker *c* 31, 1. *d* 178, 1294. 208, 2392.
charl *st. m.* Mann *c* 59, 30.
karôt *st. m.* Wehklage *c* 29, 22.
carte = garte *sw. m.* *b* 208, 30.
karvunkel *st. m.* Karfunkel *a* 302, 6.
castel, chastel *st. n.* Schoß *b* 153, 12. *c* 185, 1069.
katen = gaten *b* 166, 36.
kaffedene = kaffede ine v. kaffen.
kaffen *sw. v.* ſchauen *a* 95, 34. *d* 79, 33.
kê = gê *c* 115, 286.
kebese *st. f.* Kebsweib *b* 241, 17.
chebespruoder *st. m.* unehelicher Bruder *c* 146, 224.
kedanchen ſ. gedanchen *b* 141, 35.
kegen = gegen *b* 155, 13.
kein, chein Pron. = dehein *a* 71, 10 Anm. *b* 135, 7.
cheisen = kiesen *d* 106, 225.
keiser *st. m.* Kaiſer *a* 141, 17. *b* 20, 16.
cheiserlich Adj. kaiſerlich *d* 261, 4307.
keistigin *sw. v.* = kestigen züchtigen *b* 10, 39.
chele *sw. m.* Kehle *b* 142, 11. 160, 35.
chelein = klein *d* 105, 185.
chelch *st. m.* Kelch *d* 155, 185.
chellâre, keller *st. m.* Keller *a* 226, 31. *c* 81, 8. 162, 237.
kelten ſ. gelten *b* 146, 20.
kemenâte, chemenâte *sw. f.* Kemenate, Frauengemach, heizbares Zimmer *a* 92, 3. *b* 227, 26. *c* 152, 440. 169, 486.

chempho, chemphe *sw. m.* Kämpfer *c* 69, 27. *d* 190, 1729.
chenet, qnet, keneht s. kneht.
cheraft = kraft *d* 112, 425.
kêren, chêren *sw. v.* umkehren, weggehen, kehren, wenden *a* 141, 14. 145, 27. *b* 39, 9. 135, 7. *c* 208, 23.
kerkenêre *st. m.* Kerker *a* 100, 8.
kerce, cherze *sw. f.* Kerze *c* 296, 16. *d* 124, 7.
kerzstal, cherzstal, cherzital *st. n.* Leuchter *a* 303, 26. *c* 199, 17. 211, 129.
kêserinne = keiserinne *st. f.* Kaiserin *c* 294, 16.
chestige *st. f.* Züchtigung *c* 140, 44.
ketene, chetene *st. f.* Kette *b* 40, 24. *d* 257, 4144.
cheusche *st. f.* Keuschheit *d* 240, 3547.
cheut = quit *d* 165, 820.
kiel, chiel *st. m.* Kiel, Schiff *a* 146, 15. *b* 152, 23. 226, 16. *c* 256, 34. *d* 259, 4238.
kiesen, chiesen *st. v.* ersehen, erlangen, erkennen, sehen, erwählen *a* 139, 12. *b* 11, 34. 223, 31. 246, 36. *c* 60, 31.
cymbile *f.* Becken *c* 217, 26.
chîmin *sw. v.* keimen *c* 69, 3.
kind, kint, chind *st. n.* Kind *a* 55, 10. 144, 23. *b* 40, 16. 152, 2.
chindan, chindôn, chinden *sw. v.* Kinder bekommen *c* 59, 26. 102, 366. 146, 260. 171, 569.
chinnebacke *sw. m.* Kinnbacken *c* 99, 250.
kintheit *st. f.* Kindheit *d* 8, 19.
kiriche, chirche *sw. f.* Kirche *a* 306, 15. *b* 13, 2. *d* 124, 9.
kirchhof *st. m.* Kirchhof *b* 57, 15.
kîre = gîre.
chîsen s. kiesen.
kiste *sw. f.* Kiste *b* 229, 10.
cisterne *sw. f.* Cisterne *c* 209, 12.
kit = quit = quidit v. queden *d* 93, 9.
citherâri *st. m.* Citherspieler *a* 8, 16.
chitze *st. n.* Junges der Ziege *c* 159, 141.
kiuske, kiusche *st. f.* Keuschheit, Enthaltsamkeit *b* 43, 24. *d* 78, 36.
kiusche Adj. enthaltsam *d* 78, 38.
chiwe *sw. f.* Kinnbacke *d* 53, 2.
chlafleich *st. n.* Tanzlied unter Klapperngbegleitung *a* 40, 13.
klâfter, clâftere *sw. st. f.* Klafter (Maß) *a* 98, 29. *c* 209, 34.
klaffunge *st. f.* Klappern *c* 30, 14.
chlagesang *st. n.* Klagelied *a* 43, 28.
klage, clage, claga, chlage *st. f.* Klage, Geschrei *a* 160, 17. 299, 19. *c* 29, 37. 164, 314.
klageliet *st. n.* Klagelied *a* 52, Anm.
clagen, chlagen *sw. v.* klagen, refl. jammern *a* 296, 37. 306, 8. *b* 32, 18. *d* 241, 3574.
chlampheren *sw. v.* klammern *c* 133, 19.
clanc, chlanc, clang *st. m.* Klang *b* 63, 27. *b* 135, 30. *d* 80, 4.
chlâr Adj. klar, rein *d* 179, 1347. 236, 3399.
clâret *st. m.* Claret *d* 282, 5055.
chleben *sw. v.* kleben *c* 103, 387.
chlebere Adj. klebend *c* 101, 312.
klebermer *st. n.* Lebermeer *a* 113, 34.
chleglich Adj. kläglich, jämmerlich *d* 241, 3543.
klein, clein Adj. klein, fein *a* 179, 9. 296, 32.
chleinôd Kostbarkeit *d* 244, 3685.
kleit, chleit *st. n.* Kleid *d* 78, 22. 164, 783.
chleiden *sw. v.* kleiden *d* 235, 3371.
clîch = gelich *c* 93, 8.
chliuben *st. v.* zerspalten *c* 102, 343.
clôse *st. f.* Klause *b* 258, 25.
klôster, closter *st. n.* Kloster *a* 322, 23. *c* 12, 7 Anm.
klôz *st. m.* Ball, Klumpen *c* 274, 33.
gechlumphelen *sw. v.* zusammengedrückt *d* 176, 1218.
kluog Adj. zierlich, gerandt *a* 162, 5.
cluogi *st. f.* Klugheit *c* 221, 190.
chluos = clôs *st. f.* Klause *d* 203, 2210.
clûse *st. f.* Klause, Wohnung *b* 35, 34. 230, 35.
clûsen *sw. v.* refl. Mönch, Nonne werden *a* 24, 4 Anm. 108, 28.
chnappe *sw. m.* Jüngling *d* 213, 2556.
knê = knie.
kneht, chnet, qneht, chenet, keneht, qnet *st. m.* Knecht *c* 212, 168. *a* 307, 34. *b* 11, 28. 40, 9. 156, 27. 166, 13. 167, 5.
knie, knê, kniu *st. n.* (Gen. kniwes) Knie *a* 26, 27. 299, 15. *c* 170, 552.
knien, chnien *sw. v.* knieen *b* 38, 30. 139, 15. *d* 154, 434. 180, 1565.
chnierade *sw. m.* Kniescheibe *c* 102, 349.
chnîte v. knien *b* 139, 15.
choden = queden *c* 4, 3. 60, 4.
chol *sw. m.* Kohle *d* 159, 627.
kol *st. f.* Qual *b* 158, 29.
chold = gold *b* 159, 5.
cholen, choln, queln = quelen *sw. v.* martern *b* 159, 14. *c* 119, 454. 164, 307. 190, 1252.
chone, chon, chonin *st. sw. f.* Ehefrau *c* 73, 34. 133, 33. 186, 1110. *d* 269, 4587.
chonele *st. f.* Quendel *c* 106, 494.
chonlih Adj. ehelich *c* 158, 98.
konne *sw. f.* Ehefrau *b* 241, 18.
kopf, copf, chopph, chopf *st. m.* Kelch, Pokal *a* 226, 32. *c* 79, 29. 152, 438. 211, 150.
kôr, chôr *st. m.* Chor *b* 75, 33. *c* 98, 13.
chordir *st. m.* Zockspeise = quorder *c* 70, 16.
choren *sw. v.* versuchen, wählen *b* 238, 9. *c* 59, 31.
korn *st. n.* Korn *a* 320, 7. *b* 36, 22.
chornstadal *st. m.* Scheuer *c* 162, 230.
corône crône, krône, chrône, chrôni *st. f.* Kranz, Krone *a* 72, 3 Anm. *b* 36, 35. 66, 6. 141, 4. 13. 258, 29. *c* 192, 20. 308, 4. *d* 183, 1496.
chorp *st. m.* Korb *c* 48, 2.
côrsanc *st. n.* Chorlied *a* 43, 29.
chôsen *sw. v.* reden *c* 94, 3.
kost *st. f.* Kost, Zehrung *a* 160, 36.
choste *st. f.* Wegzehrung *d* 243, 3651.
chot Prät. von queden *b* 140, 12.
kouf, kôf *st. m.* Kauf *a* 96, 3. 327, 23. *d* 266, 4495. 284, 5138.
koufen, chouphen *sw. v.* kaufen *b* 44, 12. *c* 34, 22. 50, 307. *d* 198, 2048.
choufliute Kaufleute *c* 147, 263.

koufman *st. m.* Verkäufer, Handelsmann *a* 12, 13.
coucalâri *st. m.* Gaukler *a* 7, 2.
köf *st. m.* s. kouf.
chofer = kupfer *st. n.* Kupfer *d* 110, 963.
chôfling *st. m.* Sklave *d* 267, 4506.
craejen, chraejen *sw. v.* krähen *b* 244, 26. *d* 161, 676.
chrage *sw. m.* Schlund, Hals *c* 102, 357.
crachen *sw. v.* erbeben *b* 57, 33.
krâmer *st. m.* Krämer *a* 12, 13.
krâmgewant *st. n.* verkäufliche Kleider *a* 12, 17.
chranch Adj. schwach *d* 190, 1735.
chranken *sw. v.* krank sein *d* 217, 2719.
kras = gras *b* 106, 24.
chratz *st. m.* Geiz, Habsucht *d* 156, 502.
kraft, crapht *st. f.* Menge *a* 97, 15. *b* 151, 10.
creatûre *st. f.* Geschöpf *d* 220, 2827
chreiz *st. m.* Kreis *c* 180, 906.
chrenken *sw. v.* schwächen *c* 256, 28.
chres Kresse *c* 106, 502.
cresin, chresen *st. v.* kriechen *c* 69, 7. 115, 286. 252, 28.
chretz *st. m.* Habsucht (s. cratz) *d* 204, 2239.
creftic Adj. kräftig, mächtig *b* 132, 10.
krettegen *sw. v.* stärken *b* 72, 19.
crheichissen Adj. = criechisken griechisch *b* 135, 21.
crhichen = kriechen Griechen *b* 132, 6.
crhichlant *st. n.* Griechenland *b* 132, 9.
chrichisch, chriechis Adj. griechisch *b* 157, 15. *d* 191, 1794.
kriege Adj. widerstrebend, streitlustig *c* 13, 1 Anm.
kriegen *sw. v.* ankämpfen, streiten, *c* 272, 3.
krimmig Adj. grimmig *c* 198, 16.
chrimphen *sw. v.* einziehen *c* 182, 978.
kripfen *sw. v.* rasch erfassen *a* 298, 38. 309, 28.
chrippe *st. f.* Krippe *c* 46, 185. 292, 9.
christalle *sw. f.* Krystall *c* 57, 19. *d* 102, 2.
kristenheit, cristenheit *st. f.* Christenheit *a* 177, 16. *b* 44, 27. *c* 207, 10. *d* 53, 23. 125, 18.
christenman *st. m.* Christ *a* 72, 3 Anm.
cristin *st. f.* Christin *a* 99, 23.
christinlich Adj. christlich *c* 51, 339.
crince *st. n.* s. crûze.
kriuzliet *st. n.* Kreuzlied *a* 52, Anm.
krifter = krifte er v. kripten *a* 298, 38.
crucus *st. m.* Crocus *c* 106, 493.
krône s. corône.
chruche, chrucche *st. f.* Krücke *d* 191, 1771. 219, 2788.
crumb, chrump, krumb, chrumb Adj. krumm *b* 11, 26. *c* 47, 216. *c* 256, 8. *d* 162, 746.
krût, crût, chrût *st. n.* Kraut *a* 208, 37. *b* 208, 29. *c* 96, 131.
chrûtzegen *sw. v.* s. crûcigôn.
chrûtzewis Adj. kreuzweis *d* 158, 573.
crûze, crûce, criuce, chrûce *st. n.* Kreuz *a* 178, 1. *b* 44, 10. 148, 25. *d* 124, 10.
crûcesta]; in cr. mit ausgebreiteten Armen, nach Art eines Kreuzes *b* 12, 38.
crûcigôn, chrûtzegen *sw. v.* kreuzigen *c* 71, 22. *d* 187, 1639.
künegin, kuninginne *st. f.* Königin *a* 24, 10 Anm. 92, 18. 163, 27. *d* 50, 4.
künc = künec.
kürzen *sw. v.* kurz machen *a* 52, Anm.
chuit, quit = quidit v. queden sagen *c* 59, 12.
chulte = gulte v. gelten *b* 159, 27.
cum = kum v. komen *c* 291, 2.
kumber, chumbir, chumter, kumer *st. m.* Kummer, Sorge *a* 295, 32. *b* 305, 3. *c* 252, 17. 255, 32. *d* 242, 3635.
chumberhaft Adj. jammervoll *d* 282, 5076.
chumft *st. f.* Ankunft *d* 233, 3285.
kûme Adv. kaum, mit Mühe *a* 141, 6. *b* 67, 24. 257, 1.
kumer s. chumber.
chun = kone Ehefrau *d* 162, 733. 178, 1313.
kund Adj. bekannt *b* 57, 34.
kunde, kundi *st. f.* Bekanntschaft *b* 58, 21. *c* 207, 2.
chunde *sw. m.* Bekannte *b* 138, 25.
chundech Adj. bekannt *d* 153, 391.
kunden, chunden *sw. v.* verkünden *a* 63, 1 Anm. *b* 231, 9. *c* 158, 111. *d* 185, 1549.
kundicheit, chundicheit *st. f.* Bekanntheit, Klugheit, Erfahrenheit *a* 299, 28. *b* 132, 13. 136, 3.
chundeclich Adj., chundichlichen Adv. verständig *b* 136, 19. 139, 17.
küne s. kuone.
chunebel = chnubel *st. m.* Knöchel *c* 100, 268.
kuneg, chunic *st. m.* König *a* 15, 21. 72, 3 Anm.
chûnen = kuonen *b* 156, 19.
kûnheit *st. f.* Kühnheit *c* 297, 3.
kunigin, chuningin *st. f.* Königin *b* 145, 12. *c* 71, 23.
kuniglich, chunichlich, kuniclich Adj. königlich *b* 9, 31. *c* 208, 32. *d* 183, 1493.
kunigrich, chunichrich, kuningrich *st. m.* Königreich *a* 179, 38. 181, 17. *b* 140, 34.
kunne, chunne *st. n.* Geschlecht *a* 96, 17. *b* 164, 10. *c* 148, 319.
kunnelinc *st. m.* Verwandte *a* 308, 14.
chunneschaft *st. f.* Verwandtschaft, Geschlecht *c* 161, 223. 291, 31. *d* 125, 32.
kunst, cunst *st. f.* Verständnis, Kunst, Kenntnis *a* 52, Anm. 210, 35. 327, 17. *c* 11, 7 Anm.
chunstich Adj. kunstvoll, verständig *c* 270, 15.
chunt = kundete *b* 231, 9.
kunt Adj. bekannt *a* 71, 2 Anm.
kunter *st. n.* Geschöpf *b* 65, 9.
cunterfeit *st. f.* Abbild *d* 76, 34.
chuntlich Adj. bekannt *d* 211, 2511.
kunftig, chunftich, chunftic, chumftic Adj. künftig, kommend *b* 9, 27. 189, 28. *c* 68, 29. 248, 21.
kuo, chuo *st. f.* (Pl. kuoge) Kuh *a* 302, 9. *c* 179, 869.
kuole, chuol Adj. kühl *d* 80, 10. 159, 626.
chuolen *sw. v.* kühlen *d* 268, 4558.

kuone, kûne, küene Adj. kühn *a* 138, 3. *b* 23, 20.
chûr *st. f.* Wahl *d* 148, 219. 231, 3215.
kurbe *st. f.* Kurbel *a* 303, 8.
churs = churee es *f.* widerchiesen *b* 140, 26.
curt. churt, churz Adj. kurz *b* 10, 21. *c* 36, 33. 58, 36. *c* 123, 14. *d* 138, 4. 190, 1733.
kurten *f.* kurzen.
churzlich Adj kurz *c* 239, 249.
kurzebolt *st. m.* kurzes Obergewand *b* 237, 6.
kurzen, churcen, kurten *sw. v.* kürzen, kurz machen *a* 70, 10 Anm. 211, 16. *b* 32, 32. *c* 11, 7 Anm.
chus *st. m.* Kuß *d* 208, 2398.
cus *st. m.* Hahnrei (frz. cous) *a* 294, 34.
chûsen = kiesen.
kûske, chûschi Adj. keusch *b* 240, 24.
chûschî *st. f.* Keuschheit *c* 73, 21.
kussen, chussen *sw. v.* küssen *a* 102, 15. *b* 230, 29. *c* 161, 215. 247, 29. *d* 159, 603.
chûsscheit *st. f.* Keuschheit *d* 254, 4056.
quâderwerk Gemäuer aus behauenen Steinen *c* 27, 9.
quâdrestein *st. m.* viereckig behauener Stein *b* 150, 2.
qual *f.* queln.
quâli *st. f.* Qual *d* 114, 30.
quâla, kâla *st. f.* Marter *c* 30, 6.
queden, choden *st. v.* sagen *a* 62, 24 Anm. *b* 228, 16. *c* 4, 3.
queln *st. v.* martern *d* 176, 1218. 196, 1956. *f.* cholen.
quemen *st. v.* kommen *a* 72, 3 Anm. 95, 5.
qilt *f.* queln *d* 196, 1956.
quit *f.* queden.
quorten *st. n.* Herde *c* 167, 430.
quot *f.* queden *c* 178, 812.

L.

laben *sw. v.* laben *d* 219, 2783. 282, 5061.
lade *st. f.* Schmuckkasten *b* 159, 5.
laden *sw. v.* laden, einladen *c* 34, 33. 168, 477. *d* 162, 725.
laden *st. v.* laden, beladen *a* 299, 4. *d* 253, 4006.
laeiht = leit = leget *b* 144, 8.
lære Adj. leer *b* 236, 12.
læsterlîh Adj. schimpflich *d* 192, 1827.
lagil *st. m.* Krug, Gefäß *c* 211, 127.
lâgôn, lâgen *sw. v.* auflauern, nachstellen *a* 309, 21. *b* 13, 23. *c* 115, 297.
lahter *st. n.* Gleichnis, Scherz *a* 17, 32.
laid *f.* leit verhaßt, leid *d* 228. 3115. 277, 4870.
laidig Adj. verhaßt *b* 233, 14. *d* 233, 3278.
laidegôn *sw. v.* schädigen *c* 179, 858.
laiht = leit Adj. leid, traurig *b* 111, 15.
laim *st. m.* Lehm *d* 124, 25.
laist = leistet *d* 103, 121.
lait Adj. leid *b* 225, 22. *f.* leit.
lachen *sw. v.* lachen *a* 294, 23. 300, 9. *c* 101, 324 *f.* lachôn.
lachen *st. n.* Tuch *c* 136, 125.
lachen *sw. v.* tröpfeln? *c* 296, 21.
lachôn, lachen *sw. v.* lachen *c* 116, 322.
lâchen *st. n.* Heilmittel *c* 51, 322.
lâchenduom *st. n.* Heilung *c* 51, 325.
lam Adj. lahm *d* 162, 743.
lamp. lamb *st. n.* Lamm *c* 50, 316. 126, 145. 292, 9. *d* 191, 1779.
lamphel *st. n.* Lämmerfell *c* 291, 16.
lân = lâzen *a* 225, 19.
lanc, lang Adj. lang *a* 50, 23. 142, 17. 179, 19. *c* 35, 4.
langen *sw. v.* reichen *d* 154, 458.
langez *st. m.* Lenz *c* 189, 1236.
lanche *st. f.* Lende *c* 142, 96.
lanchseim Adj. langsam *d* 145, 106.
lant *st. n.* Land *a* 73, 2 Anm. 139, 21. *b* 37, 7. *c* 139, 13.
lanthêrre *sw. m.* Landherr, Grundbesitzer, Vasall *b* 8, 15.
lantreht *st. n.* Landrecht *b* 136, 31.
lantscaft *st. f.* Landschaft, Örtlichkeit *c* 12, 7 Anm.
lantsprâche *st. f.* Landtag *a* 108, 22.
lantwip *st. n.* Bauerfrau *c* 185, 1079.
lârin = lâsin *v.* lesen *c* 216, 6.
last *st. m.* Last, Belastung *a* 303, 9. *d* 143, 1.
lâst = lâzest *d* 123, 20.
laster, lastir *st. n.* Vorwurf, Tadel, Schmähung, Schimpf, Fehler *a* 92, 36. 301, 3. 295, 34. *b* 13, 29. 162, 17. *c* 168, 461. 219, 106.
lasterin *sw. v.* lästern *b* 12, 15.
lasterliche Adv. tadelnd, schimpflich *a* 94, 19. *b* 143, 6.
lasterlôs Adj. tadellos *d* 269, 4581.
lastirôn *sw. v.* schmähen *c* 218, 84.
lât = lâzet *a* 70, 6 Anm.
latewâriâ Latwerge *a* 313, 26.
latîn, latine Adj. lateinisch *a* 63, Anm. 206, 25. *b* 90, 30.
lattich *st. m.* Lattich *c* 106, 500.
lauendele *st. f.* Lavendel *c* 106, 496.
laz Adj. träge, faul, saumselig *a* 303, 15. *c* 270, 27.
lâzen *st. v.* lassen *a* 70, 6 Anm. 95, 1.
leben *st. n.* Leben *a* 15, 22. 73, 2 Anm.
leben, liebin, leven *sw. v.* leben *a* 71, 1 Anm. 95, 33. *b* 36, 26.
lebentig, lebendig, lebentihc, lebentik, lebindic, lebndig, lemptig, lemtig Adj. lebendig; 1 buoche Buch des Lebens *b* 60, 13. 145, 28. 162, 29. 219, 12. *c* 49, 275. 133, 24. 210, 98. 259, 24. *d* 100, 6. 147, 189.
leber *st. f.* Leber *c* 101, 308.
leder *st. n.* Leder *d* 265, 4483.
lederhose *sw. f.* Lederhose *d* 266, 4485.
ledig, ledec, ledich Adj. ledig, leer, entbunden, müßig, frei *b* 10, 5. 131, 23. *c* 149, 353. *d* 168, 776.
ledigunge *st. f.* Befreiung *d* 145, 114.
legen *sw. v.* legen *a* 177, 34. 178, 12. *b* 144, 8.
legge Schnitzwerk *d* 101, 54.
lêhen *st. n.* Lehen *a* 320, 9. *d* 256, 4477.
lêhen *st. v.* beleihen *b* 145, 6.
leiben *sw. v.* übrig lassen *c* 188, 1182.

leid Adj. unangenehm, leid, weh *a* 73, 3 Anm. 73, 2 Anm. 161, 24.
leid *st. n.* Leid, Schmerz *a* 169, 38.
leiddin ſ. leiten *c* 217, 41.
leiden ſ. leiten *b* 13, 39.
leider, leidör Interj. leider, ach *a* 93, 24. *c* 34, 21. 118, 403.
leidig Adj. verhaßt *c* 130, 283.
leidigôn *sw. v.* mit Leid behaften *c* 190, 1271.
leidsang *st. n.* Trauerlied *a* 43, 28.
leie, leye *sw. m.* Laie *a* 64, 15 Anm. *d* 78, 29. 270, 4643.
leie *st. f.* Art *d* 188, 1679.
leich *st. m.* Leich *a* 39, 22.
leichen *sw. v.* erheben *c* 102, 317.
leichôd *st. m.* Leich *a* 40, 1 Anm.
leim *sw. m.* Lehm, Erde *c* 42, 44. 68, 16. 99, 116.
leinen *sw. v.* lehnen *c* 165, 373. 174, 694. 294, 4.
leingist = lengist v. lane *b* 154, 8.
leintin = lanten landen, oder = lenkin lenten *b* 11, 11.
leisten, lêsten *sw. v.* vollziehen, vollenden, vollführen *a* 313, 27. *c* 53, 393. 153, 506. *d* 196, 1950.
leit, leiten = leget, legeten *a* 177, 31. 178, 12.
leit ſ. leid.
leiten, leiden *sw. v.* leiten, swert l. Schwerttragen *b* 13, 17. 39. 222, 5. *c* 217, 14.
leitere *sw. f.* Leiter *c* 165, 368.
leitlich Adj. kummervoll *c* 30, 39.
lecken, leggen ſ. ane leggen.
lecchen *sw. v.* lecken *d* 282, 5043.
leckirheit *st. f.* Schelmerei *a* 301, 7.
lekcen *sw. v.* legen *c* 185, 1076.
lembelin *st. n.* Lämmlein *a* 177, 23.
lemede *st. f.* Lahmheit *d* 152, 355.
lemptig, lemtig ſ. lebentig.
lende *st. f.* Lende *b* 165, 37.
lenden *sw. v.* landen *c* 271, 18.
lenge *st. f.* Länge *a* 327, 5. *c* 264, 16. *d* 101, 51. 137, 18.
lenge Adj. lang *c* 239, 36.
lengen *sw. v.* hinziehen, lang machen *b* 161, 30. *c* 14, 7 Anm.
leodslekkeo *sw. m.* Dichter, Sänger *a* 8, 18 Anm.
leozzan *sw. v.* zaubern *a* 48, 12.
leràre *st. m.* Lehrer *b* 72, 37.
lère *st. f.* Lehre, Anweisung *a* 326, 11. *b* 72, 39. 254, 13. *c* 211, 116.
lêren *sw. v.* lehren *a* 301, 19. *b* 13, 3. *d* 205, 2270.
leriche *st. f.* Lerche *b* 230, 38.
lernen *sw. v.* lernen *a* 160, 8.
lesen *st. v.* vorlesen *a* 61, 25.
leser *st. m.* Vorleser *a* 15, 22. 61, 28.
leschen *sw. v.* löschen, erlöschen *c* 48, 231. *d* 221, 2846.
leste; ze l. zuletzt *c* 178, 838. 179, 860.
lêsten = leisten
lette *sw. m.* Thon *c* 103, 383.
letze = lecze *sw. f.* Vorlesung *c* 15, 11 Anm.
letzen *sw. v.* schädigen, verletzen *b* 60, 1.
lên ſ. lewo.
leugen = liugen *b* 131, 14.
lêve = liebe *a* 100, 18.
leve ſ. lewo.
leven = leben *a* 71, 1 Anm. *b* 36, 26.
levene v. leben.
lewo, lewe, leu, leve, levo *sw. m.* Löwe *b* 6, 34. 23, 13. 134, 16. *c* 98, 117. 104, 435. *d* 104, 118.
lewengeslahte Adj. löwenartig *b* 137, 26.
leye ſ. leie.
lib ſ. lip.
liberôn *sw. v.* gerinnen *c* 56, 16.
lid *st. m.* Getränk ſ. lit.
lid ſ. lit.
liden, lidin *st. v.* leiden *a* 180, 31. 296, 22. *b* 10, 24. *c* 63, 18. 118, 393. *d* 277, 4892.
lidigen = ledigen *sw. v.* befreien *a* 295, 22.
liebart *st. m.* Leopard *b* 137, 28.
liebe *st. f.* Freude *a* 177, 37.
liebin ſ. leben.
lieben *sw. v.* lieb machen *c* 115, 309.
lied, liet, licht, liod *st. n.* Lied, Melodie *a* 39, 22. 41, 29. *b* 90, 25. 130, 36. *c* 39, 32.
liegen, liugen, leugen *st. v.* lügen *a* 14, 14 Anm. 63, Anm. 299, 26. *b* 131, 14. *c* 15, 15 Anm. 124, 62.
lieht *st. n.* Licht *a* 302, 7. 326, 36. *b* 79, 35.
lieht, licht Adj. hell *a* 73, 2 Anm. 297, 34. *b* 80, 11.
lieht ſ. lied.
liehte *st. f.* Glanz *b* 21, 21.
liehten *sw. v.* leuchten *c* 26, 18.
liehtvaz, liehtvaz *st. n.* Leuchter *c* 26, 26. 93, 32. 211, 128. 254, 25.
liep, lieph, liv Adj. lieb, angenehm *a* 15, 14 Anm. 73, 2 Anm. 94, 10. 100, 18. 138, 16.
lieplîh Adj. liebevoll, in Liebe *a* 160, 24.
liet ſ. lied.
lieten = liezen *a* 70, 8 Anm.
liggen, ligen, likken *st. v.* liegen *a* 15, 20. 100, 7. *b* 39, 2. *c* 101, 309. 136, 21.
lihen *st. v.* leihen *a* 163, 18. 320, 22.
liht Adj. leicht, Adv. lihte ohne Umstände, sofort, vielleicht *a* 311, 11. 658, 14. 16. *b* 255, 29. *c* 137, 171. *d* 194, 1876.
licht, liht ſ. lieht.
lihte ſ. liht
lichamo, lichami, likenâme, liehenâme *sw. m.* Körper, Leib *b* 9, 8. 39, 4. 42, 38. *c* 74, 7.
liche *st. f.* Leib *d* 125, 23.
lichen *sw. v.* gefallen *b* 7, 5. *c* 139, 10.
licht ſ. lieht *a* 73, 2 Anm.
likken ſ. liggen.
limen *sw. v.* leimen *c* 133, 20. *d* 137, 17.
limphen *st. v.* hinken *c* 182, 979.
linde, lindi Adj. weich, sanft, lieblich, lind *a* 326, 8. *c* 60, 19. 159, 150. *d* 224, 2985.
linden *sw. v.* lindern *c* 255, 3.
linen *sw. v.* lehnen *d* 101, 37.
linch, link Adj. link *c* 64, 16. *d* 192, 1831.
linse *sw. f.* Linse *c* 157, 68
liod ſ. lied.

lîp, lîph *st. m.* Leben, Leib *a* 73, 2 Anm. 93, 2. ûffe den l. hân sich verbürgen für *a* 102, 4. 145, 34. *b* 11, 6. 235, 27. *c* 295, 11.
lîphaft Adj. körperlich *d* 238, 3489.
lîpnar, lîpnare *st. f.* Lebensmittel, Nahrung, Unterhalt *b* 227, 13. *c* 166, 408.
lippe *sw. f.* Lippe *d* 138, 16.
lire, lŷre *sw. f.* Leier *b* 135, 30. *c* 217, 28.
lŷren *sw. v.* leiern *a* 11, 9.
lise Adj. leise *b* 241, 8.
lispen *sw. v.* refl. zum Gelispel werden *a* 47, 14.
list *st. f.* Kunst, Kunde, Erfahrung *a* 9, 3 Anm. 100, 26. *b* 64, 11. *d* 198, 2025.
listig, listihc, listieh Adj. kundig, verständig, listig, schlau, erfahren *a* 13, 20. 93, 3. *b* 136, 35. 151, 36. *c* 169, 483.
lît, lît *st. n.* Getränk *b* 228, 7. *c* 209, 20.
lid, lit *st. n.* Glied *c* 103, 380. *d* 125, 30. 206, 2334.
lit = liet *b* 130, 36.
lît = liget *c* 101, 309. *d* 112, 420.
lite v. lîden.
lîte *sw. f.* Abhang *b* 254, 3.
lith ſ. liut.
litz *st. m.* Übertretung *d* 197, 2011.
liuben *sw. v.* lieb machen *c* 115, 309.
liudâri, liuþareis *st. m.* Sänger, Dichter *a* 8, 18 Anm. 41, 23.
liudôn, liuþôn *sw. v.* melodieren *a* 41, 21.
liugen ſ. liegen.
liuhtâre *st. m.* Leuchter *d* 93, 12.
liuhten, linthen, luhten *sw. v.* leuchten *a* 302, 3. *b* 9, 36. 24, 12. *c* 97, 148. 291, 25. *d* 103, 124.
liuhten = liuhteten *b* 9, 36.
liut, liuth, lith, lût, lûte, luith, lout *st. m.* Volk, Plur. Leute *a* 14, 13 Anm. *b* 7, 10. *a* 98, 16. *b* 33, 2. 220, 38. 221, 21. *c* 74, 19. 144, 156. *d* 88, 21. 109, 334.
liuter Adj. hell, klar *d* 109, 325.
liutcraft *st. f.* Volksmenge *b* 6, 18.
liuthen ſ. liuhten.
liuft ſ. luft.
liv = liep.
live, liue = libe v. lîp.
lob, lof *st. m.* Lob *a* 14, 14 Anm. *b* 219, 4.
lobeliet *st. n.* Loblied *a* 52, Anm.
lobelich Adj. löblich, lobenswert, preiswürdig *a* 72, 10 Anm. *b* 161, 2. 264, 30.
loben, loven *sw. v.* loben, preisen *a* 14, 14 Anm. 17, 15. *b* 41, 4. *d* 166, 867.
lobesam, louesam Adj. löblich, tugendhaft, ruhmwürdig *a* 139, 30. *c* 296, 2.
lobsang, louesanc, lobsanch *st. n.* Loblied *a* 44, 6. *c* 296, 11. *d* 202, 2168.
loesen ſ. lœsen.
lof ſ. lob.
lôh ſ. louh.
loin ſ. lôn.
loch *st. n.* Loch, Höhle *a* 295, 28. *c* 99, 238.
loch *st. m.* Locke *b* 134, 16.
lochen *sw. v.* lohen *d* 111, 410.
lochot Adj. lockig *b* 137, 25.
lôn, loin *st. m. n.* Lohn *a* 324, 5. *b* 235, 37. *c* 299, 35.
lônen, lônin *sw. v.* lohnen *a* 100, 22. 178, 15. 315, 8. *b* 10, 38. 35, 28. *c* 141, 80.
lôrboum *st. m.* Lorbeerbaum *c* 252, 8.
lôs Adj. frei, ledig, los, treulos *a* 297, 27. *b* 146, 24. *d* 229, 3155.
lôsære *st. m.* Erlöser *d* 184, 1507.
lôsen *sw. v.* lösen, erlösen *a* 160, 28. 161, 3. *c* 46, 192. 274, 33. *d* 123, 34.
losen *sw. v.* horchen, acht geben *a* 141, 6.
lossam Adj. = lustsam Adj. schön, wonnig *a* 92, 26.
lôsunge *st. f.* Erlösung *d* 146, 149.
loter *st. m.* Gaukler *a* 9, 3 Anm.
lotersprâcha *st. f.* Posse *a* 22, 27.
loterfuore *st. f.* loses Leben *b* 277, 19
loub *st. n.* Laub *c* 113, 206.
louhe *sw. m.* Glaube *b* 44, 23.
louf *st. m.* Lauf *d* 240, 3540.
loufære *st. m.* Läufer *d* 163, 770.
loufen *st. v.* laufen *a* 92, 2. *d* 80, 1.
louffo *sw. m.* Läufer *a* 7, 2. 9, 3.
louft *st. m.* Lauf *d* 143, 43.
loug ſ. louh.
lougen *sw. v.* verleugnen *d* 161, 677.
lougen *st. m.* Leugnen, Lüge *a* 63, 15 Anm. *c* 9, 16 Anm.
lougenôn, lougenen *sw. v* leugnen *c* 145, 208. 210.
loub, loug, lôh, louch *st. m.* Lohe, Flamme *b* 69, 22. *c* 29, 30. 55, 27. 291, 11. *d* 111, 414.
loue = lobe *c* 294, 12.
loven = loben *b* 44, 4.
louesam ſ. lobesam.
louesanc ſ. lobsang.
lout ſ. liut.
lôz *st. n.* Los *c* 274, 28. *d* 186, 1611.
lûd ſ. liut *a* 12, Anm.
luge Adj. lügnerisch *b* 231, 10.
luge *st. f.* Lüge *a* 294, 27. *b* 137, 8. 189, 21. *d* 166, 879.
lugenâre *st. m.* Lügner *a* 23, 1 Anm. 295, 14. 312, 10. *b* 132, 30. 137, 9. 168, 2.
lugene *st. f.* Lüge *a* 63, 15.
lugenmære *st. n.* Lügenrede *a* 64, 16.
lugisagila *st. f.* Lügenrede *a* 23, 3.
lugispel *st. n.* trügerische Rede *a* 23, 3.
lûht = liuhtete *d* 180, 1394.
lûhten ſ. liuhten (Prät.) *b* 24, 12.
luit ſ. liut.
luithen = lûteten v. lûten ertönen *c* 217, 25.
luizel ſ. lutzil.
lunge *sw. f.* Lunge *b* 168, 19. *c* 101, 308.
luotern ſ. lûtern.
luogen *sw. v.* schauen *a* 169, 32.
lussam Adj. stattlich, schön *b* 35, 37. 222, 9.
lust *st. f.* Lust, Vergnügen *c* 28, 32. 179, 877.
lût, luit *st. m.* Laut *d* 137, 18. 21.
lût Adj. laut *a* 57, 17.
lût, lûte = liut, liute.
lûten *sw. v.* läuten, klingen *a* 206, 28. 360, 18.
lûter, lûtir, lûtter. lûtdir, luuter Adj. lauter, rein *a* 73, 2 Anm. 163, 3. *b* 10 24.

51, 34. 236, 25. *c* 60, 13. 63, 5. 155, 3. 254, 27. *d* 110, 345.
lûtern, luotern, lûttern *sw. v.* läutern *d* 230, 3168. 239, 3514.
lûtertranc, lûterdranc *st. m.* Lautertrank *a* 226, 34. *c* 81, 10.
lûttirlîh Adj. lauter, aufrichtig *c* 73, 18.
lûterliche Adv. hell *c* 296, 19.
lûczen verborgen liegen, lauern *d* 225, 3021.
lutzil, luzzel, luzil, luizel, lutzel Adj. klein, wenig *a* 70, 5 Anm. 145, 15. 311, 26. *b* 50, 4. 159, 1. 236, 13.
luuter s. linter.
luft, lufd, liuft *st. m. f.* Luft *b* 6, 19. 39, 35. *c* 63, 1. 97, 159. 207, 3. *d* 80, 12. 210, 2152.

M.

mægedin *st. n.* Jungfrau *b* 238, 16.
mæhtih Adj. mächtig *d* 260, 4256.
mæil = meil *d* 126, 3.
mænin *st. f.* Mond *b* 231, 28.
maennechlich Adj. jedermann *d* 168, 950.
mære s. mâri.
mâg s. mâc.
magedin *st. n.* Mägdelein *a* 73, 3 Anm. *c* 293, 8.
magen *st. n.* Macht, Kraft *b* 36, 1. *c* 199, 20. *d* 50, 4.
mage *sw. m.* Magen *a* 180, 39. *c* 102, 358.
maginkraft, maginchraft, magenchraft, magencraft *st. f.* Zauberei *a* 73, 3. *c* 50, 288. 291, 19. *d* 125, 17.
mager Adj. dürr *b* 137, 22.
magit, maget *st. f.* Jungfrau *a* 72, 3. Anm. 93, 12. *b* 42, 8. 235, 20. *c* 46, 166. 245 33. 277, 6.
magetheit *st. f.* Jungfrauschaft *c* 291, 13.
magettuom, magtuom, magetdûm *st. n.* Jungfrauschaft *c* 116, 319. 185, 1088. 296, 38.
magnéte *st. m.* Magnet *a* 114, 7.
mahilen *sw. v.* vermählen *c* 100, 286.
maht *st. f.* Macht, Menge *a* 162, 30. 297, 6.
mahtlôs Adj. kraftlos *d* 222, 2900.
maiestâte *st. f.* Majestät *d* 143, 35.
main = mein Frevel *d* 197, 2009.
mainen *sw. v.* s. meinen.
maister *st. m.* s. meister.
maisterin *st. f.* Vorsteherin *b* 240, 20.
maisterzæchen ließ maister zechen *b* 237, 14.
maizen *st. v.* hauen, schneiden *d* 112, 431.
mâc, mâg *st. m.* Verwandte *a* 73, 2 Anm. 327, 24. *b* 57, 18.
maceht = mag ieht *a* 294, 16.
mach du = maht du *a* 95, 39.
machen, machôn *sw. v.* machen *a* 311, 9. *c* 36, 37. 115, 283.
mâl *st. n.* Zeichen, Fehler *b* 77, 11. 137, 28. *d* 149, 245. 227, 3072. 237, 3454.
mâlen, mâlôn *sw. v.* bunt machen, malen *b* 150, 10. *d* 76, 30. 110, 377. 258, 4193.
mamminde *st. n.* Sanftmut, Freundlichkeit *c* 28, 31.
man *st. m.* Mann, Mensch *a* 55, 11. *b* 9, 21.
mând s. mânet.
mandala *sw. f.* Mandel *c* 291, 1.
mandâte, mandât *st. f.* Fußwaschung *c* 141, 186. *d* 151, 428.
mandunge, mandunge *st. f.* Freude, Ergötzung *b* 89, 16. *c* 29, 24. 191, 1209.
mane *st. f.* ? *d* 187, 1621.
mane *st. f.* Mähne *b* 139, 22.
mâne *sw. m.* Mond *a* 323, 18.
maneg, meneg Adj. manch, viel *a* 17, 6. 50, 31.
manen, manin *sw. v.* erinnern, mahnen *a* 97, 5. 144, 4. *b* 38, 31. *c* 64, 33. *d* 125, 27.
mânet, mând *st. m.* Monat *a* 65, 3. *d* 243, 3670.
mange *sw. f.* Steinschleuder *a* 112, 18. *b* 157, 7. 9. *d* 77, 6.
mangel *st. m.* Mangel *c* 93, 9.
mangelen, mangelon *sw. v.* Mangel haben *c* 162, 261. 192, 19.
manheit *st. f.* Tapferkeit *b* 162, 28.
manigêri *st. m.* Handwerker *c* 211, 145.
manicvalt, manigvalt, manechfalt, maninefalt Adj. verschiedenartig *a* 295, 32. *b* 9, 37. 143, 2. 242, 15. *c* 41, 17. 116, 313. 208, 38.
manigslaht, maneeslath Adj. mancherlei *c* 55, 15. *d* 103, 116.
mânin, mâninne *st. f.* Mond *b* 135, 35. *d* 103, 118.
mânkraft, mâncrafd = magenkraft *st. f.* Gewalt, große Kraft, Macht *b* 9, 24. *c* 63, 7. 66, 20.
manchunne, manchun *st. n.* Menschengeschlecht *c* 41, 4. 53, 385. 69, 27.
mannegelîh Adj. jedermann *c* 121, 511.
mannechlich Adj. jedermann *c* 177, 787.
mânôht *st. m.* Monat *b* 134, 6. 161, 29.
manskimo *sw. m.* Mondschein *c* 26, 17.
manslaht *st. f.* Mord *d* 178, 1295.
manslahtispil *st. n.* Gladiatorenspiel, Fechterspiel *a* 7, 7 Anm.
mantel, mantil *st. m.* Mantel *a* 95, 8. *b* 147, 37. *c* 89, 1.
mâren *sw. v.* verherrlichen *c* 137, 181.
mâri, mâre, mære, mère Adj. berühmt, bekannt, Adv. sehr *a* 141, 31. *b* 7, 31. 27, 33. 164, 22.
mâri, mæri, mère *st. n.* Märe, Geschichte *a* 14, 3. 52, 1. 97, 32.
march *st. n.* Mal, Kennzeichen *b* 257, 31. *c* 181, 943.
march, mark *st. n.* Roß *a* 73, 3 Anm. 326, 4. *b* 172, 19.
marke *st. f.* Mark, Grenze *a* 320, 32. *b* 31, 33.
marcgrâfe *sw. m.* Markgraf *b* 115, 11.
marchte v. merken.
markis *st. m.* Markgraf *d* 76, 12.
marmel *st. m.* Marmor *a* 51, 1.
marmelstein, marmilstein *st. m.* Marmor *b* 76, 20. 226, 17. *c* 219, 47.
marschalch *st. m.* Pferdeknecht *b* 138, 35.
marstal *st. m.* Pferdestall *b* 138, 1.
marter, martire, martir *st. f.* Marter

a 180, 3. *b* 20, 28. *c* 30, 22. 121, 516. *d* 143, 27.
marterlich Adj. qualvoll *d* 211, 2489.
marteren, martelen *sw. c.* martern *a* 178, 39. 325, 8. *b* 65, 14. 147, 10. *c* 187, 1159. *d* 52, 29.
marterere, martirâre *st. m.* Märtyrer *d* 111, 411. 124, 2.
marwe Adj. mürbe *c* 144, 183.
mâse *sw. f.* Wundmal, Fleck *d* 126, 12.
masse *sw. f.* Stoff *d* 149, 268.
matêria, matérie *st. f.* Stoff *b* 89, 6. *c* 264, 13. *d* 137, 14.
maz *st. n.* Speise *b* 249, 10. *c* 102, 330.
mâze *st. f.* Raum, Angemessenheit, Ebenmaß, Maßhalten, Mäßigung, Maß, m. heben sich mäßigen, ze mâzen mäßig *a* 162, 39. *b* 67, 25. *b* 134, 15. 144, 19. 160, 21. 172, 24. *c* 13, 6 Anm. 266, 8. *d* 78, 4. 137, 15.
mâzen *sw. c.* mäßigen *b* 69, 27.
mazen *sw. c.* speisen *d* 123, 10.
mê mehr *a* 72, 3.
meddime Adj. mittel *c* 74, 24.
meddis v. mete.
meginen *sw. c.* refl. sich vermehren *c* 137, 178.
mehilôn *sw. c.* vermählen *c* 213, 22.
meidelich Adj. jungfräulich *c* 301, 27.
meietouwen *sw. c.* Maitau regnen *d* 227, 3089.
meil, mæil *st. n.* Flecken, Fehler *d* 103, 127. 126, 3.
meile *st. sw. f.* Makel, Flecken *c* 115, 306. 188, 1210.
mein *st. n.* Unrecht *c* 49, 268.
meindât *st. f.* Unrecht *c* 73, 35.
meinen *sw. c.* lieben *b* 79, 7. *c* 63, 21. 167, 415. 294, 7.
meinen, mainen *sw. c.* bedeuten *b* 234, 26.
meintæte *sw. m.* Übelthäter *c* 49, 258.
meintât *st. f.* Bosheit *c* 258, 31.
meiri = mêr *c* 213, 202.
meist, meiste Adj. u. Adv. am meisten *a* 196, 17. *d* 227, 3088.
meister, maister *st. m.* Meister, Lehrer, Herr *a* 181, 16. *b* 135, 12. 236, 21. *c* 239, 16.
meisteren *sw. c.* Herr werden, beherrschen, lehren *a* 327, 23. *c* 79, 1. 5.
meisterinne *st. f.* Herrin *c* 264, 5.
meisterlich meisterhaft, künstlich *b* 305, 13. *c* 256, 32. *d* 138, 10.
meisterschaf, meisterscaft *st. f.* Meisterschaft, Herrschaft, Fertigkeit *a* 101, 16. *b* 21, 11.
mekel Adj. = michel *a* 70, 6 Anm.
meldâri *st. m.* Spion *a* 8, 4.
melden, meldôn, meldin *sw. c.* verkünden, nennen *c* 46, 186. 58, 19. 266, 4.
melche Adj. milchend, Milch gebend *c* 179, 869.
melo *sw. m.* (Gen. melwes) Mehl *c* 57, 10.
menden *sw. c.* sich freuen *c* 59, 32. 124, 83. 182, 963. 192, 20.
mendî *st. f.* Freude *c* 28, 5. 33, 11.
meneg = maneg.
menige *st. f.* Menge *b* 61, 37. 206, 17. 225, 9. *c* 175, 721. *d* 202, 2165.
menneschеit, mennischait *st. f.* Menschheit *c* 113, 230. *d* 125, 22.
mennisk, mennischi. mensche, mensch *sw. m.* Mensch *a* 170, 7. *c* 11, 4 Anm. 245, 7. *d* 104, 141.
mennislîch, mennesklich Adj. menschlich *b* 11, 5. *c* 246, 28. 301, 28. *d* 188, 1687.
mer = mir *a* 93, 20.
mêr, mêre Adj. mehr, größer *a* 14, 14 Anm. 73, 2 Anm. *b* 163, 13.
mere, mer *st. n.* Meer *a* 100, 10. *b* 34, 7. 226, 17. *d* 244, 3686.
mêre = mære, mâri.
meregarte *sw. m.* meerumflossene Erdscheibe, Land *d* 88, 18.
méren *sw. c.* vermehren *b* 59, 37. 90, 32. 147, 29. 170, 13. *c* 131, 307. *d* 52, 34. 224, 2970.
merestrân *st. m.* Meerflut *a* 73, 3 Anm.
meridienlant *st. n.* Süden *b* 148, 19.
merigrunt *st. m.* Meeresgrund *b* 13, 15.
merken, merchen *sw. c.* acht geben, merken, wahrnehmen *a* 70, 2. 161, 6. *b* 130, 37. 157, 16. *c* 10 Anm. *d* 144, 89.
merkêre *st. m.* Aufpasser *a* 73, 3 Anm. 94, 17.
mermelin Adj. marmorn *a* 323, 24.
merrint *st. n.* Meerrind *a* 185, 27.
mersterne *sw. m.* Meerstern *c* 291, 22.
messe *st. f.* Messe *a* 218, 15.
met = mit.
mete. met *st. m.* Met *c* 81, 9. 209, 19. *d* 282, 5055.
metersang *st. n.* Lied *a* 44, 10.
meterwurche *sw. m* Dichter *a* 9, 1.
mettine *sw. f.* Mette, Frühgottesdienst *b* 244, 18.
mezzen, mezzin *st. c.* messen, abmessen, ermessen, zumessen *a* 299, 9. 328, 10. *c* 266, 8. *d* 144, 64.
mezzer *st. n.* Messer *c* 10, 10. 270, 6.
mide = mit *c* 296, 4.
middilanc *st. f.* Vermittlung *c* 72, 11.
miden *st. c.* meiden, refl. vorsichtig sein *b* 233, 15. *c* 129, 238. *d* 104, 160. 137, 22.
miete, mite *st. sw. f.* Lohn, Sold *a* 311, 18. *b* 147, 14. 253, 12. *c* 172, 594. *d* 155, 492.
michel, mekel, michil Adj. groß *a* 70, 6 Anm. 91, 3.
mildicheit *st. f.* Milde *c* 296, 34.
mîle, mille *st. f.* Meile *a* 179, 10. *b* 150, 20.
milich, milch *st. f.* Milch *b* 13, 20. *c* 43, 95. 126, 130.
milte *st. f.* Freigebigkeit *a* 16, 13.
milte Adj. freigebig *b* 24, 34. 240, 25. *d* 124, 15.
miltname *sw. m.* Kosename *c* 130, 280.
miltfrouwida *st. f.* wohlthuende Freude *c* 27, 34,
milze *st. n.* Milz *c* 101, 310.
min = man *c* 211, 148.
min weniger *d* 215, 2630.
min Pron. poss. mein *a* 50, 47.
minig *st. m.* Mennig *c* 56, 12.
minne, minni *st. f.* Liebe, Erinnerungstrank *a* 55, 10. 141, 3. *b* 189, 26. *c* 71, 33.

minneclich, minnenclich Adj. liebevoll, lieblich *b* 239, 28. *c* 93, 7. 294, 19.
minnen *sw. v.* lieben *a* 92, 12.
minner, minnir Adj. kleiner *a* 73, 2 Anm. 93, 30. *b* 171, 30.
minnere *st. m.* der Liebende *c* 296, 8.
minnerinne *st. f.* die Liebende *c* 294, 20.
minnesam Adj. liebevoll, lieblich *b* 140, 2. *c* 32, 33. 33, 5. 296, 1.
minnesanc *st. m.* Liebeslied *a* 50, 27.
minnest, minniste kleinste *c* 101, 291. *d* 227, 3088. 280, 4917.
minniglîh, minnechlîh, minnencliche Adj. liebreich, liebenswert, liebevoll *a* 177, 9.
minre geringer *c* 272, 5.
minz *st. f.* Minze *c* 106, 501.
mirra, mirre *sw. f.* Myrrhe *c* 106, 491. 292, 33. *d* 180, 1391.
mirren *sw. v.* bitter machen *d* 193, 1833.
miselsiech Adj. aussätzig *d* 275, 4819.
miselsuht, misilsuht *st. f.* Aussatz *b* 13, 30. 119, 28. *d* 163, 747.
miselsuhtig Adj. aussätzig *b* 235, 12. *d* 222, 2905.
miscen, mischen, miskan *sw. v.* mischen *c* 60, 2. 72, 35. 135, 93.
misse *st. f.* Messe *b* 229, 14. *c* 76, 24. 295, 16.
missedât *f.* missetât.
missegân *st. v.* schlecht gehen *a* 180, 17. *b* 252, 30.
missegrîfe *st. f.* Missgriff, Irrtum *a* 96, 10.
missehagen *sw. v.* schlecht gefallen *a* 70, 8 Anm. *b* 313, 20.
missehandeln *sw. v.* refl. im Handeln fehlen *d* 143, 51.
missehebeda *st. f.* übles Befinden, Leid *c* 28, 29.
missehelle *st. f.* üble Rede *a* 94, 27.
misselich, missilîh, mislîh, misilich Adj. verschieden, mannigfach, schlecht, schreckhaft *a* 44, 11. 203, 30. *b* 12, 13. 80, 16. 259, 10. *c* 68, 34. 72, 9. 156, 46. 252, 22.
misselichen *sw. v.* übel gefallen *c* 81, 36.
misselingen *st. v.* fehlschlagen *d* 174, 1172.
missepîs *st. m.* Tadel, Vorwurf *d* 143, 43.
missesehen *st. v.* übel ergehen *b* 35, 10.
missetât, mistât, missedât *st. f.* Unrecht, Sünde *a* 324, 4. *b* 225, 24. *c* 27, 32. 46, 169. 64, 23. *d* 163, 755. 204, 2257.
missitrûwen *sw. v.* misstrauen *b* 11, 52. 248, 18.
missetuon *st. v.* böse handeln *c* 113, 235. 265, 37. *d* 248, 3848.
missevar Adj. verschiedenfarbig *c* 174, 674.
missevaren *st. v.* übel handeln *b* 68, 18.
missewende *st. f.* Tadel, Unglück *c* 308, 14. *d* 260, 4252.
mist *st. m.* Kot, Schmutz, Mist *a* 312, 18. *d* 251, 4019.
mit Präp. mit, in Veranlassung *a* 16, 23. 97, 20.
mîte = miete.
miteslüzzel *st. m.* Nachschlüssel *a* 327, 10.
mittalla Adv. gänzlich *c* 60, 5.
mitte Adj. mittel *b* 24, 22. *c* 113, 217.
mitteilen *sw. v.* mitteilen *d* 254, 1041.
mitten; in m. in der Mitte *c* 198, 33.
mitterest am meisten in der Mitte *c* 107, 515.
mitwist, mitewist *st. f.* Gegenwart, Dabeisein, Zusammensein *b* 257, 38. *c* 29, 9. *d* 231, 3203.
molte *st. f.* Staub, Erde *b* 224, 1.
môraz, mörz *st. n. m.* Maulbeerwein *c* 81, 10. *d* 282, 5053.
morder *st. m.* Mörder *a* 313, 1.
morgin, morgen Adv. morgen *a* 102, 12. 160, 6.
morgen *st. m.* Morgen *a* 162, 4. *d* 122, 24.
morgenrôt *st. n.* Morgenrot *c* 291, 22.
morgensterne *sw. m.* Morgenstern *b* 24, 13. *c* 45, 138.
mort, mord *st. n.* Mord, Totschlag *b* 9, 35. 32, 24. 156, 35. 247, 11. *c* 272, 27.
morter *st. m.* Mörtel *b* 150, 5.
mortlich Adj. mörderisch *d* 153, 401.
morttât *st. f.* Mordthat *c* 258, 27.
môrz *f.* môraz.
mos *st. n.* Sumpf *b* 36, 24. *c* 12, 7 Anm.
môst = muost v. muoz *a* 96, 11.
môter *f.* muoter.
mouhte = mohte v. mugen *b* 146, 9. 158, 31.
mourngen = morgen *b* 153, 13.
môwen = muejen *a* 97, 31.
müden *sw. v.* müde machen *c* 295, 26.
müejen, môwen, muojen, muoen, müen, muon *sw. v.* bemühen, Schmerz bereiten, belästigen *a* 97, 31. 310, 26. *c* 253, 32. *d* 159, 630. 177, 1282.
müezec Adj. müssig *c* 12, 13 Anm.
müen *f.* müegen.
mugen mögen, können, sich befinden *a* 61, 6. *b* 146, 9. *b* 233, 4.
muglich Adj. möglich *d* 158, 576.
mûl *st. n.* Maultier *b* 56, 29.
mûme *st. f.* Mutterschwester *c* 277, 5.
mund *st. m.* Mund *a* 24, 10 Anm. 164, 24. *b* 57, 23.
munich, munih *st. m.* Mönch *a* 303, 5. *b* 63, 31. 258, 27.
munichen, munechen *sw. v.* refl. Mönch werden *a* 24, 4 Anm. *b* 258, 11. *c* 40, 6.
munistere, munstèri *st. n.* Münster *b* 7, 13. *c* 209, 30.
munt *st. m.* Abhängigkeit, Schutz *c* 176, 743.
munter Adj. munter *c* 125, 107.
muode, mûdi Adj. elend, unglücklich, müde *b* 235, 34. *c* 157, 66. 184, 1044. 221, 191.
muodinc *st. m.* Tropf *a* 296, 8.
müoe *st. f.* Mühe *d* 277, 4865.
muoen *sw. v.* bekümmern *b* 236, 34.
muogien = muojen *sw. v.* bemühen *b* 252, 37.
mucht = muot *b* 160, 20.
muohte = mohte v. mugen *b* 159, 6.
muojen *sw. v.* f. müejen.
muon = müejen.
muor = mûr Mauer *d* 252, 3989.
muos *st. n.* Speise *c* 156, 46. 157, 68.
muot, mût, mucht *st. m. n.* Sinn, Geist, Zorn *a* 51, 3. 140, 11. *b* 160, 20.
muote *a* 310, 26 v. müejen.

muoter, môter *st. f.* Mutter *a* 99, 38. 186, 19.
muoterlîh Adj. mütterlich *c* 252, 28.
muothen *sw. v.* müde werden *b* 39, 19.
muotwille Adj. freiwillig *d* 148, 219.
muoz in der Lage sein, müssen *a* 15, 21. 96, 11.
muozecheit *st. f.* Müßiggang *b* 131, 25.
muozze *st. f.* Gestattung, Muße *d* 167, 908. 261, 4293.
mûr = mürwe Adj. gebrechlich *d* 148, 220. 195, 1934.
mûre *st. f.* Mauer *a* 72, 3 Anm. 142, 27. 145, 28.
mûre *st. f.* Pfütze *c* 12, 7 Anm.
mûs *st. f.* Maus *a* 369, 8.
mûsen *sw. v.* mit Mosaik auslegen *b* 150, 12.
mûsloch *st. n.* Mäuseloch *d* 277, 4861.
musz = muoz.
mût = muot
mûten v. müejen.
mûterlîch = muoterlich.
mût = muot.
mûzlich Adj. erlaubt *d* 171, 1056.

N.

nâ = nâh.
nâen *sw. v.* nähen *a* 177, 27.
næhten Adv. bei Nacht *b* 242, 16.
nagel *st. m.* Nagel *c* 69, 3. *d* 173, 1144.
nagelgebente *st. n.* Annagelung *c* 48, 253.
nâh, nâ Adj. nahe; Präp. nach *a* 93, 6. 97, 19. *b* 67, 23. *d* 196, 1968.
nâhen *sw. v.* nahen, herankommen *b* 62, 26. 226, 36. *d* 195, 1915.
nâhene, nâhen Adv. in der Nähe *c* 142, 92. 263, 35.
nâhenen *sw. v.* nahen *d* 153, 393.
nâhgebûr *st. m.* Nachbar, benachbart *a* 324, 8. 327, 11.
naht *st. f.* Nacht *a* 65, 3. 162, 5. *b* 38, 19. 89, 36. 169, 13.
nahtes Adv. bei Nacht *b* 208, 32.
nahtsanc *st. n.* Nachtlied *a* 44, 14.
nacket, nachent, nakchet Adj. nackend *b* 40, 33. *c* 109, 85. 178, 837.
nacchetnom *st. m.* Nacktheit *c* 114, 249.
nals Adv. keineswegs *a* 203, 30.
name *sw. m.* Name *a* 321, 6. *d* 189, 1691.
namen, namôn *sw. v.* nennen *c* 95, 107. 125, 100. 170, 532.
napf, naff, napph *st. m.* Pokal, Napf *b* 142, 7. *c* 73, 30. 152, 437. 211, 149.
når = näher *d* 196, 1968.
nardur *st. m.* Spit *c* 106, 499.
naren = nern *d* 138, 13.
nase, nas *st. f.* Nase *b* 137, 20. *c* 99, 213. *d* 252, 3978.
nât *st. f.* Nacht *d* 186, 1608.
nâtere *sw. f.* Natter, Schlange *c* 110, 106.
natûre *st. f.* Natur *c* 259, 8. *d* 126, 1.
nâthe *st. f.* Gnade *b* 33, 13.
naff î. napf.
naz Adj. naß *b* 300, 14. *d* 208, 2389.
né = nie.
nebel *st. m.* Nebel *b* 36, 21. *d* 227, 3083.
nebilvinster Adj. stockfinster *c* 44, 119.
neben = in eben neben *a* 145, 4.
nebringen = ne bringe in *a* 96, 10.
nehein, nehain, nichein, nechên, nienhein Pron. kein, irgend ein *a* 63, 6 Anm. 95, 22. 98, 181. 69, 21. 134, 2. 153, 26. 157, 22.
neigen *sw. v.* neigen *c* 160, 198. *d* 166, 861.
nein = en ein; n. bringen versöhnen *b* 142, 30.
nein Neg. nein *a* 97, 12.
neinâ = nein mit dem emphatischen â: nein doch *a* 93, 38.
neirte = ne irte *b* 61, 13.
neizen *sw. v.* plagen, verderben *d* 272, 4714.
nechên = nehein.
nemen, nimen *st. v.* nehmen, empfangen *a* 14, 10. 70, 6 Anm. 92, 39. 94, 22.
nemlîh Adj. mit Namen *a* 71, 1 Anm.
nennen *sw. v.* nennen *b* 36, 34.
nenthewalten = ne entwalten *b* 152, 28 f. dweln.
neren *sw. v.* erretten *b* 234, 15.
nerigen *sw. v.* erretten *c* 149, 338. 188, 1294.
nest *st. n.* Nest *b* 174, 35. 252, 5. *d* 195, 1909.
netze f. nezze
neuiht f. nieht.
neun = niun neun *c* 123, 18.
neve *sw. m.* Schwiegersohn, Verwandte *a* 138, 27. *b* 9, 3. 38, 5. *c* 168, 455.
neweder Pron. keiner von beiden *a* 312, 18. *b* 222, 15. *c* 112, 201.
newht f. nieht.
nezze, netze *st. n.* Netz *b* 209, 20. *c* 156, 37.
nezzin *sw. v.* naß machen *c* 88, 35.
ni daß nicht *b* 8, 3.
Nibelung *st. m.* Nibelung *a* 50, 31.
nid f. nît.
niden *sw. v.* hassen, mißgünstig sein *a* 138, 30. *b* 193, 21. *d* 104, 161.
nidic Adj. feindlich, gehässig *c* 218, 89.
nidini; hi n. hienieden *c* 216, 12.
nider, nidir, nidiri Adv. nieder, herab, tief *b* 12, 35. 165, 37. *c* 68, 3. 241, 16. *d* 232, 3249.
nideren *sw. v.* erniedrigen *d* 146, 153.
nidiri *st. f.* Niedrigkeit *c* 72, 4.
niderbraiten *sw. v.* niederlegen *b* 236, 18.
niderbrechen *st. v.* einbrechen *b* 139, 8.
nidergên *st. v.* herabgehen *d* 122, 27.
nidergiezen *st.* niederströmen *c* 259, 20.
niderhalb Adv. nach unten *c* 102, 319.
niderlâzen *st. v.* fallen lassen, enden *c* 150, 377.
niderlegen *sw. v.* fällen *c* 259, 14.
nitherneigen *sw. v* herabneigen *b* 37, 37.
nidernicken *sw. v.* niederneigen *c* 112, 170.
niderstîgen *st. v.* herabsteigen *d* 190, 18.
niderstreuwen *sw. v.* hinwerfen *d* 283, 5080.
nidewallen *st. v.* niederfallen *b* 227, 29
niderwerfen *st. v.* zu Boden werfen *b* 252, 22.
nie, né Adv. niemals, nie, nicht mehr *a* 72, 3 Anm. 93, 33. 99, 35. *b* 72, 3.
nieht, niet, nieuht, newht, neuiht, niwht, niht, nît, nuwet, niut, niewet Pron. nichts, nicht *a* 11, 22 Anm. 50, 27. 72, 3 Anm. 93, 39. 61, 8. 138, 38. 161, 29.

169, 35. *b* 130, 2. 140, 19. 20. 114, 5. *d* 152, 6.
nieman, niman, nimen Pron. niemand *a* 64, 13. 162, 20. *b* 12, 1.
niender Adv. nirgends *b* 223, 39.
niene Adv. gar nicht *a* 71, 2 Anm.
nienhein s. nehein.
niergent, niergen, niergin Adv. nirgend *a* 71, 10 Anm. 94, 34. 179, 34.
niet = nieht.
nieten *sw. v.* eifrig sein auf, sich befleißigen *d* 282, 5069.
nieuht s. nieht.
nieffen *sw. v.* sich bücken *d* 166, 860.
niewan = niwan Adv. außer *a* 323, 22.
niewet s. nieht.
niezen *st. v.* genießen, Vorteil ziehen *a* 100, 23. *b* 33, 16. 227, 33. *c* 29, 16. 68, 19. 101, 314. *d* 106, 216.
nigen *st. v.* m. Dat. sich neigen vor *b* 77, 32. 230, 27. *d* 182, 1460.
niht Pron. s. nieht.
nihtes adv. Gen. *b* 20, 26.
nichein Pron. s. nehein.
niman, nimen Pron. s. nieman.
nimen s. nemen.
nimir Adv. = niemer niemals *a* 101, 13.
nindert Adv. nirgend *d* 225, 3005.
nist = ne ist *a* 297, 3.
nit s. nieht.
nît, nid *st. m.* Haß, Feindschaft *a* 323, 30. *b* 152, 9. *c* 68, 1. *d* 151, 329.
nitgeschelle *st. n.* Kampfeslärm *c* 257, 20.
nitspottâre *st. m.* Schmähsüchtige *c* 137, 170.
nitrûite = ne trûwete *b* 9, 12.
niu (Gen. niuwes); nûwe Adj. neu *a* 70, 6 Anm. *b* 13, 11. *d* 199, 2053.
niumære, nûmâri, nûemâre *st. n.* Geschichte, Kunde *a* 14, 5 Anm. *b* 141, 15. 226, 4.
niumo *sw. n.* Neume *a* 41, 22.
niumôn *sw. v.* modulieren *a* 58, 12.
niun Num. Kard. neun *a* 179, 24.
niunde Num. Ord. neunte *a* 50, 28. 162, 1.
niun niu = niun iu neun *d* 129, 29.
niunzich Num. Kard. neunzig *c* 145, 202.
niut s. nieht.
niuwe s. niu.
niwana Adv. außer daß *c* 57, 16.
niwen Adv. außer *b* 35, 9.
niwes genet. Adv. neulich *d* 214, 3684.
niwht s. nieht.
nizin = niezen.
nog s. noh
noh, noch, nog Adv. noch; noch danne damals noch *a* 62, 24 Anm. 92, 11. 100, 22. 115, 12. 160, 20. *b* 56, 65. *d* 101, 34.
nône *st. f.* die neunte Stunde (nach 6 Uhr Morgens) d. i. Nachm. 3 Uhr *b* 9, 11. 248, 15.
nordane Adv. im Norden *c* 166, 386.
norderen halp Adv. gegen Norden hin *c* 91, 52.
norderet Adv. nördlich *d* 102, 75.
nordin Adv. im Norden *c* 67, 33.
nortman *st. m.* Normanne *b* 223, 1.
nôt *st. f.* Bedrängnis, Kampf *a* 100, 21. *b* 35, 18.
note *st. f.* Weise *b* 313, 15.
nôten *sw. v.* bedrängen, quälen *d* 190, 1755. 205, 2265.
nôthaft Adj. arm, bedrängt, leidend *a* 321, 23. *b* 238, 23. *c* 143, 121.
nôtig Adj. bedrängt *b* 272, 6.
nôtlih Adj. bedrängt, beschwerlich *a* 299, 29 203, 23.
nôhtfal *st. m.* Bedrängnis *b* 133, 30.
nôtveilen *d* 161, 698.
nôtvest Adj. sturmfest *c* 256, 34.
nu Adv. Konj. jetzt, nun; da *a* 50, 30. 95, 38.
nûmâri s. niumære.
numme nicht mehr *a* 297, 3.
nuosc *st. m.* Rinne, Wassertrog *c* 171, 693.
nusche *sw. f.* Spange *b* 8, 6.
nust = nu ist *a* 211, 4.
nuwe = niu, niuwe.
nuwet s. nieht.
nuz *st. m.* Gebrauch, Nutzen, Ertrag, Vermögen *c* 26, 21. 55, 21. 141, 56.
nuz *st. f.* Nuß *c* 291, 3. *d* 77, 5.
nuzze, nutze Adj. nützlich, einträglich *a* 298, 2. *c* 99, 238.
nuzen *sw. v.* benutzen *b* 159, 19.

O.

ob Präp. über *c* 71, 11.
ob Konj. wenn *a* 64, 7 Anm. 161, 11.
obe Adv. oberhalb, oben *b* 11, 17. *c* 134, 80.
obelist = obeligest v. obeligen *st. v.* darüber sein *c* 252, 19.
obenân s. obinân.
ober = uber *a* 96, 30.
ober Komp. ober; der obere sige die Überhand *b* 157, 3.
oberhalb Adv. oberhalb *b* 167, 35.
oberist, obrist oberst *b* 75, 31. 154, 35.
obez, obz, obsz *st. n.* Obst *a* 324, 10. *c* 43, 87. 105, 470. *d* 115, 124.
obezpoum *st. m.* Obstbaum *c* 137, 157.
obin = obe in *b* 11, 17.
obinân, obenân Adv. von oben her *c* 36, 14. 291, 16. *d* 79, 27.
obini Adv. oben *c* 66, 21. 72, 12.
oblei *st. n.* gesegnetes Brot *b* 7, 34.
obsz s obez
öde, öthe Adj. öde, verlassen *a* 309, 7. *b* 39, 2.
oder, other Konj. oder *a* 72, 3. *b* 21, 1.
oh = ouh *a* 14, 13 Anm. 308, 31.
öheim *st. m.* Mutterbruder *c* 150, 394. 161, 337.
ohô Interj. o! *a* 306, 1.
och Konj. = of wenn *a* 96, 17 und s. ouh.
olbente *sw. f.* Kamel *c* 149, 356. 176, 748.
olei, ole *st. n.* Öl *b* 13, 21. *c* 43, 97. 162, 233. *c* 255, 2. *d* 217, 2717.
olezwi *st. n.* Ölzweig *c* 134, 49.
olivête *st. m.* Ölberg *d* 209, 2440.
on = in *c* 295, 18.
ongeskróden Adj. unzerschnitten *a* 17, 5.

onverholen Adj. unverhohlen *a* 71, 1 Anm.
oppher, opher *st. n.* Opfer *b* 44, 9. *c* 127, 163. 189, 1235. *d* 126, 4.
oppherôn, opherôn, opheren *sw. v.* opfern *b* 35, 27. 70, 36. 90, 15. *c* 127, 160.
ôr ſ. ôre.
orden *st. m.* Ordnung, Stand, Regel *d* 144, 69. 213, 2580.
ordenunge *st. f.* Ordnung *d* 218, 2763.
ordinen *sw. v.* beſtimmen *b* 90, 22.
ôre, ôr *st. n.* Ohr *a* 51, 4. 93, 7. 169, 25. *b* 57, 28. 209, 4. 246, 18. *c* 304, 8. *d* 159, 613.
organen *sw. v.* orgeln *a* 11, 9.
orgeln *sw. v.* orgeln *a* 11, 18.
orginsang *st. n.* Orgelſchall *a* 40, 10.
ôring *st. m.* Ohrring *c* 150, 388.
orkonde = urkunde *a* 62, 24 Anm.
ort *st. n. m.* Ecke, Stück Land, Winkel, Stätte, Punkt, Ende; kleines Gewicht (Lot) *a* 77, 33 Anm. 51, 2. *c* 71, 3. *d* 78, 8. 124, 12. 253, 4032.
orthabe *sw. m.* Urheber *c* 13, 3 Anm. 253, 27.
ôstene Adv. nach Oſten *c* 106, 509.
ôster Adv. öſtlich *d* 102, 3.
ôsteret, ôstert Adv. oſtwärts *a* 302, 23. *c* 166, 385.
ôsterlamp *st. n.* Oſterlamm *c* 51, 342.
ôsterlich Adj. öſterlich, zu Oſtern gehörig *a* 325, 15. *d* 178, 1200.
ôstern Oſtern *d* 201, 2128.
ôstert ſ. ôsteret.
ôstertac *st. m.* Oſtertag *a* 65, 1.
ôt Adv. etwa *d* 170, 1035.
ôtmûdicheit *st. f.* Demut *c* 297, 4.
oug ſ. ouh.
ouge *sw. m.* Auge *a* 91, 7. *b* 12, 25. *c* 63, 12.
ougen *sw. v.* zeigen *a* 41, 22. *c* 63, 10.
ougenweide *st. f.* Augenweide *d* 273, 4721.
ougistirn *st. m.* Augenſtern *b* 13, 10.
ouh, ouch, oug, och Konj. auch, noch dazu *a* 62, 24 Anm. 93, 21. 138, 1. *b* 13, 19. *c* 74, 1.
ouzze lieſ buozze? *d* 167, 910.
of Konj. wenn *a* 140, 27.
ove = oder *a* 139, 36.
over = uber über *a* 91, 14.
overlût = uberlût ganz laut *a* 139, 14.
overste oberſte *c* 295, 14.
ovin *st. m.* Ofen *c* 217, 142.
ofte Adv. oft *b* 239, 24. *c* 198, 10.
offen, offene Adv. offen, ſich bekennend *b* 6, 32. 11, 38. 134, 28. *c* 71, 33. *d* 110, 358.
offenbære, offenbâre Adj. offenbar *d* 168, 932. 187, 1646. 268, 4548.
offenlich Adj. offenliche, offenleiche Adv. offen *b* 248, 4. *c* 5, 11. *d* 174, 1153. 193, 1867.
offenôn, offenen *sw. v.* öffnen, offenbaren *b* 80, 15. *d* 123, 1.
owe *sw. f.* Aue, Wieſe; in ouwe abwärts *b* 169, 27. 231, 12. 247, 19.
owe *st. f.* Mutterſchaf *c* 174, 694.
owê Interj. o weh.
owî Interj. o weh *a* 96, 7. 307, 7. *b* 71, 22.

P (ſ. auch B).

pâbes *st. m.* Papſt *c* 260, 5.
pad *st. m.* Pfad *c* 89, 36.
palas *st. m.* Saal, Palaſt *a* 144, 38. *b* 80, 14.
palenze, pelenze, phelinza *st. f.* Pfalz *a* 138, 29. *b* 6, 24. 138, 21.
palenzgrâwe *sw. m.* Pfalzgraf *a* 140, 34.
palize *st. f.* ſ. palenze *b* 138, 26.
pan *st. m.* Bann *d* 266, 4474.
paradise *st. n.* Paradies *a* 296, 20.
paradŷsilant *st. n.* Paradies *b* 10, 30. 13, 39.
pâren v. pern ſ. bern *b* 23, 27.
pat *st. n.* Pfad; p. gevâhen feſten Fuß faſſen *b* 60, 22.
paffe ſ. phaffe.
pech *st. n.* Pech *d* 227, 3084.
pelenze ſ. palenze.
pelle ſ. phellel.
pellez *b* 237, 6 ſ. bellez.
pellîl ſ. phellel.
pellîn ſ. phellîn.
pente *b* 154, 4 ſ. bant.
peonia *st. f.* Gichtwurz *c* 106, 497.
pergamînt, perment *st. n.* Pergament *b* 135, 22. *d* 214, 2622.
perfriht = perfrid *st. m.* Bergfried *b* 152, 13. 154, 8.
phært *st. n.* Pferd ſ. phert.
phant *st. n.* Pfand, Bezahlung, Entgelt *a* 170, 5. *b* 152, 30. *d* 126, 13.
phaht, phahte *st. f.* Recht, Geſetz *b* 23, 28. 221, 30. 222, 2.
phaphe, pfaffe, phaffe, pfaffo, paffe *sw. m.* Pfaffe *a* 218, 14. *c* 39, 31. 57, 4. 76, 24. *a* 322, 28. *b* 13, 1. 90, 27.
phelinza ſ. pelinza.
phellel, pellîl, pelle *st. n.* feines Zeug *a* 17, 4. *b* 27, 1. *c* 79, 36.
phellelîn Adj. ſ. phellîn.
phellîn, phellelîn, pellîn Adj. aus phellel, feinem Zeuge *a* 16, 24. *d* 182, 1434.
phennig, phenning, phenninch, pfenning *st. m.* Pfennig *a* 71, 10 Anm. 185, 29. *c* 57, 25. *d* 156, 498. 266, 4492.
phert, phært *st. n.* Pferd *c* 80, 21. *d* 253, 4032.
pheffer *st. m.* Pfeffer *c* 106, 488.
phefferôn *sw. v.* pfeffern *c* 157, 47.
phienge v. fâhen *st. v.* annehmen *b* 228, 32.
phigile = fidile *sw. f.* Geige *c* 217, 27.
phîfâri *st. m.* Pfeifer *a* 8, 16.
phingestac *st. m.* Pfingſttag *a* 65, 1.
phlanzen, phlanzôn *sw. v.* pflanzen *c* 105, 464. 125, 116.
phlasteren *sw. v.* pflaſtern *d* 103, 111.
pflega, phlege *st. f.* Übung *c* 27, 32. 241, 4. *d* 240, 3561.
pflegen, plegen *st. v.* üben, ſorgen für *a* 92, 35. 322, 25. *b* 7, 19. 9, 23. *c* 211, 134. 297, 33.
phlîht, plîht *st. f.* Pflicht, Gewohnheit *c* 213, 233. 263, 13. *d* 194, 1901.
phragina *st. f.* Schranke *c* 29, 36.
phuel *st. m.* Pfuhl *d* 146, 155.

pfulsen *sw. v.* ſchlagen (pulso); Fiſcherausdruck *a* 297, 22.
pfuol *st. m.* Pfuhl *a* 324, 27.
pigiht = bigiht *b* 13, 3.
pigmente *sw. f.* Gewürz *c* 292, 21.
pil *st. m.* Pfeil *a* 145, 35.
pilgerîn *st. m.* Pilger *a* 13, 3.
pîne *sw. m.* Pein *d* 215, 2639. 219, 4244.
pineboum *st. m.* Fichtenbaum *b* 33, 19.
pinrât *st. m.* Anſchlag unter der Fichte *b* 33, 17.
pinsel *st. m.* Pinſel *d* 76, 35.
plân *st. m.* Ebene *a* 312, 22.
plegen ſ. phlegen.
pliht ſ. phliht.
porte *st. f.* Pforte *a* 145, 4. *b* 157, 26. *c* 166, 397.
portenêr *st. m.* Pförtner *a* 226, 29.
prast *b* 39, 30 ſ. bresten.
predigen *sw. v.* predigen *c* 5, 11.
predigî *st. f.* Predigt *b* 7, 2.
prîme *st. f.* Prim *d* 247, 378.
priôl *st. m.* Prieſter *a* 303, 24.
prîs *st. m.* Lob, Preis; vom prîse löblich *c* 272, 20. *d* 191, 1872. *b* 151, 20.
prueven *sw. v.* erfahren *a* 70, 7 Anm.
prûn ſ. brûn *b* 35, 35.
prunnen ſ. brinnen *b* 13, 26.
pûken *sw. v.* pauken *a* 9, 8.
pûker *st. m.* Pauker *a* 8, 16.
puckelâre *st. m.* ſ. buckelâre *b* 35, 9.
pumz = bimz *st. n.* Bimsſtein *c* 13, 10.
purper *st. n.* Purpur *d* 281, 5008.
purprûn Adv. purpurn *d* 110, 373.
pusûnære *st. m.* Poſaunenbläſer *a* 8, 16.
pusûnen *sw. v.* poſaunen *a* 11, 8.
putel *st. m.* Gerichtsdiener, Büttel *d* 165, 829.
pf ſ. ph.

Q ſ. Kw.

R.

raben, rabe, rappe *st. m.* Rabe *a* 159, 27. 313, 2. *c* 133, 45.
râht ſ. rât.
raise ſ. reise.
râche, râch *st. f.* Rache, Strafe *a* 303, 22. *b* 40, 19. *c* 30, 2. 114, 264. *d* 165, 824.
racten *v.* recken.
ram *st. m.* Widder *c* 148, 362. 174, 695.
râmen *sw. v.* zielen nach (m. Gen.) *b* 63, 35.
rangleich *st. m.* Ringſpiel *a* 40, 13.
rant *st. m.* Rand, Schild *b* 63, 15.
rappe ſ. raben.
rast *st. f.* Ruhe, Zutrauen, Weile *a* 163, 7.
rasten *sw. n.* Raſt halten *c* 142, 103.
rât, râht *st. m.* Rat, Anſchlag, Einfall, Vorſchlag, Hülfe, Abhülfe, Vorrat *a* 138, 2. 161, 6. 302, 12. 307, 30. 322, 32. *b* 68, 1. *c* 46, 168.
râtgebe, râtgeve *sw. m.* Ratgeber *a* 98, 28. *b* 223, 38.
râtîri *st. m.* Rater, Prophet *a* 46, 19 Anm.
râtiscâri *st. m.* Rater, Prophet *a* 46, 19 Anm.
râtiscôn *sw. v.* raten *a* 46, 19 Anm.
râtuʒʒa *st. f.* Rätſel *a* 46, 7.
ravit *st. n.* Streitroß *a* 17, 3. 73, 3 Anm.
râwa, râwe *st. f.* Ruhe *c* 28, 33. 105, 457.
râzze, râze Adj. ſcharf, keck, mutig, grauſam *a* 322, 35. *c* 156, 44.
rebarmen = erbarmen *sw. v.* erbarmen 223, 27. 238, 24.
reblachen = erbleichen *b* 239, 20.
rede *st. sw. f.* Darlegung *a* 61, 19. *b* 10, 17. 132, 20. *c* 187, 1156.
redehaft, redihaft, redhaft Adj. beredt *b* 142, 2. *c* 13, 6 Anm. 269, 28.
redelich Adj. verſtändig, vernünftig *b* 161, 3. *d* 256, 4117.
reden, riden, retten *sw. v.* reden, ſprechen *a* 93, 18. 138, 7. *b* 76, 33. 143, 4.
redespæhe Adj. beredt *b* 190, 31.
redhaft Adj. ſ. redehaft.
rethôten = ertôten, töten *d* 105, 201.
regân = ergân *b* 249, 3.
regangen = ergangen *b* 163, 3.
regen *st. m.* Regen *b* 152, 25. *c* 95, 76. 133, 42. *d* 100, 23.
regenpoge *sw. m.* Regenbogen *c* 134, 79.
regêt = ergêt *b* 162, 15.
reginen *sw. v.* regnen *b* 13, 24.
reht *st. n.* Recht *a* 180, 13.
reht Adj. recht, richtig, genau; Adv. rehte *a* 63, 1 Anm. 162, 14. 181, 16.
rehtenhalp Adv. an der rechten Seite *d* 159, 613.
reie *sw. m.* Tanz *a* 52, Anm.
reiger *st. m.* Reiher *a* 326, 6.
reiht = riet *v.* râten *b* 144, 27.
reichen *sw. v.* reichen *c* 100, 281. *d* 166, 868.
rein Adj. rein *a* 163, 3. *b* 44, 9.
reine *st. f.* Reinheit *c* 264, 1.
reinen *sw. v.* reinigen *d* 239, 3507.
reinesam Adj. rein *c* 296, 36.
reinigen, rênigen *sw. v.* reinigen *c* 294, 9. *d* 163, 747.
remicheit, reinecheit *st. f.* Reinheit *c* 294, 11. 301, 27.
reise, raise *st. f.* Kriegsfahrt, Aufbruch *b* 74, 5. 233, 39.
reiten = redeten *b* 143, 4.
reiten *sw. v.* berechnen, aufzählen *c* 80, 10.
reif *st. m.* Seil, Riemen, Ring, Kreis *b* 256, 36.
reizzen, reitzen *sw. v.* verlocken *c* 253, 37. *d* 178, 1309. 183, 1479.
rêch *st. n.* Reh *c* 156, 40.
rechant = erchant *b* 161, 7.
recke *sw. m.* Held *a* 92, 5.
rechen, recchen *sw. v.* erheben, aufrichten, recken, ausſtrecken *b* 157, 7. 232, 4. 248, 7. *c* 102, 351. *d* 191, 1768.
recchen, rechen *st. v.* rächen, beſtrafen *b* 13, 36. 57, 10. 153, 11. 236, 16. *c* 265, 34.
recken *sw. v.* erzählen *d* 50, 5.
rekennen = erkennen *b* 68, 11.
rekorn = erkorn *b* 252, 32.
rekôs = erkôs *v.* erkiesen *st. v.* erwählen *b* 240, 37.
relâ = erlâ *v.* erlâzen *b* 228, 24.
relâzen = erlâzen *b* 241, 33.

relasc = erlasc v. erlescen *b* 80, 7.
relouben *sw. c.* = erlouben *b* 258, 25.
remurderen *sw. c.* = ermurderen ermorden *b* 244, 10.
rênigen *sw. v.* ſ. reinigen.
rennen, rennin *sw. c.* laufen, eilen *a* 140, 176. 229, 31.
rennen *sw. v.* rennen laſſen *a* 326, 4. *b* 12, 39.
resluoch = ersluch v. erslahen *b* 62, 37.
resti, reste *st. f.* Aufhören, Ruhe *c* 28, 3. 29, 39. 97, 169. 212, 167. *d* 9, 12.
retrenchen *sw. v.* = ertrenchen ertränken *b* 234, 17. 242, 12. 245, 35.
retrinchen *st. v.* = ertrinchen *st. v.* ertrinken *b* 236, 23. 240, 9.
rette, retten = redete, redeten.
revarn = ervarn *st. v.* hingehen *b* 244, 29.
refsen *sw. v.* tadeln, ſchelten *b* 58, 8. *c* 119, 422. 188, 1184.
rewarmen *sw. v.* warm werden *b* 241, 18.
rewen = riwen.
rewirbet = erwirbet *b* 84, 32.
rewisen = erwisen m. Gen. zurecht weiſen in *b* 228, 3.
rezurnte = erzurnte *b* 76, 32.
riden ſ. reden.
riden ſ. riten.
riemen *sw. m.* Riemen *b* 161, 12.
riese ſ. rise.
riezen *st. v.* wehklagen, beweinen *b* 59, 29. 227, 31.
rigel *st. m.* Riegel *d* 203, 2211. 225, 3614.
rigen ſ. rihen.
rihen *st. c.* reiben, ſpießen *c* 258, 23.
rihsen *sw. c.* herrſchen ſ. richisôn.
rihtâre, richtære, rihtære, richter *st. m.* Herrſcher, Richter *a* 312, 36. *b* 24, 28. 42, 21. 222, 39. *d* 164, 795. 223, 2924.
rihten, richten *sw. c.* einrichten, ordnen, ebnen *a* 314, 37. *b* 40, 8. 152, 7. 305, 9. *c* 66, 21. *d* 256, 4116.
rihtuom, richtûm *st. m.* Reichtum, Herrſchaft, Herrſchgewalt *b* 32, 33. *c* 57, 9. 175, 705. *c* 208, 17.
rîk, rich Adj. reich, herrſchgewaltig, mächtig *a* 16, 21. 55, 11. 73, 2 Anm. 181, 18.
riche *st. n.* Reich *a* 94, 30.
richeit *st. f.* Reichtum *c* 272, 17.
richisôn, rihchesen, richsôn, rihsen *sw. v.* herrſchen *b* 60, 17. *c* 27, 33. 44, 109. 50, 288. 214, 10.
richsinôn, richsenen *sw. v.* herrſchen *c* 128, 207. *d* 112, 443.
rim *st. m.* Reim *a* 314, 36. *c* 13, 6 Anm. *d* 8, 30.
rimen *sw. v.* reimen *c* 13, 6 Anm. *d* 8, 14. 137, 22.
rind, rint *st. n.* Rind *c* 97, 161. 292, 6.
rinderhâr *st. n.* Rinderhaar *b* 137, 27.
ringe Adv. niedrig *a* 51, 2. *d* 122, 28.
ringele *st. f.* Heliotrop *c* 106, 493.
ringen *st. v.* ringen, ſtreben, kämpfen *a* 321, 28. *b* 39, 7. *c* 69, 23. *d* 157, 555.
ringe, rinch *st. m.* Kreis *a* 71, 10 Anm. 102, 20. *b* 222, 19. *c* 180, 909.
rinnen *st. v.* fließen, rinnen *b* 165, 4. *c* 43, 95. 96. 59, 12.
rinte *st. f.* Rinde *c* 174, 687.
rippe *st. f. n.* Rippe *b* 102, 332. 198, 21. *d* 189, 1699.
ris *st. n.* Zweig, Reis *a* 312, 19. *d* 142, 19. 145, 119.
rise, riese *sw. m.* Rieſe *a* 11, 2 Anm. 98, 18. *d* 277, 4880.
risen *st. v.* herabſinken *b* 142, 11.
rîtâre, rîter, rittære, rîtære, ritere, rittere *st. m.* Reiter, Ritter *a* 97, 14. 138, 11. 162, 33. 298, 23. *b* 55, 24. 135, 5. *c* 195, 12. *d* 199, 2074.
rite *sw. m.* Fieberfroſt *c* 101, 318.
rîten, riden *st. v.* reiten *a* 140, 24. 321, 21. *b* 12, 11.
rîterlîh Adj. ritterlich *a* 19, 23.
riuh Adj. rauh *c* 272, 1.
riusâre *st. m.* Büßer *c* 239, 17.
riuwe, rûwe *st. f.* Reue *a* 327, 16. *b* 12, 10.
riuwechelich Adj. reuig *a* 116, 338. 163, 269.
riuwen, rewen, rouwen, rûwen, ruegen *st. v.* reuen, Schmerz verurſachen, ſchmerzen, leid thun, refl. Reue empfinden *a* 296, 32. 309, 32. *b* 32, 21. 73, 38. 232, 33. 236, 8. *c* 12, 6 Anm. 113, 211. 266, 19.
riuwich, riuwig Adj. ärgerlich, traurig *b* 144, 22. *c* 135, 103.
Riuzen *sw. m.* Reußen *a* 50, 21.
rîfe *sw. m.* Reif *c* 106, 475. *d* 106, 218.
ro = iro *c* 33, 29.
rôd ſ. rôt.
roeten *sw. v.* rot machen *c* 272, 37.
rôht ſ. rôt.
rohte ſ. rotte.
roc, rocch *st. m.* Rock *a* 177, 21. *d* 156, 826.
roch *st. n.* Turm *a* 322, 21.
roklîn *st. n.* Unterkleid *b* 257, 30.
rômære *st. m.* Römer *b* 239, 1.
rômisch Adj. römiſch *b* 224, 1.
rôr *st. n.* Rohr *d* 184, 1520. 195, 1918.
ros *st. n.* Pferd *a* 15, 24. 98, 19. *c* 80, 22. 97, 161.
rôse *sw. f.* Roſe *d* 216, 2676.
rôsenkind *st. n.* der Roſe Kind *d* 80, 2.
rôsinvare Adj. (Gen. -wes) roſinfarben *a* 178, 34.
rôst *st. m.* Roſt *b* 61, 2. *d* 225, 3000.
rôt, rôd, rôht Adj. rot, rotbraun *a* 17, 6. 98, 2. *b* 132, 12. *c* 156, 17.
rôte = ruote.
rôtlohezôn *sw. v.* rot flammen *c* 27, 18.
rotte, rohte *sw. f.* Spielrad *b* 135, 30. *c* 217, 28.
rotten *sw. c.* mit dem Spielrad ſpielen *a* 11, 9.
rotten = rôten *sw. c.* rot werden *d* 203, 2208.
rou ſ. riuwen.
rouch *st. m.* Rauch, Räucherwerk *d* 199, 2060. 227, 3083.
rouchvaz *st. n.* Räuchergefäß *c* 211, 129.
roup, roub *st. m.* Raub *a* 301, 29. *b* 8, 35. *c* 188, 1205. *d* 179, 1336.
rouben *sw. v.* rauben *c* 144, 157. *d* 272, 4716.
rouwen ſ. riuwen.

rôfen ſ. ruofen.
rubin *st. m.* Rubin *d* 79, 24.
rude *swv. m.* Jagdhund *a* 322, 28. *b* 160, 31. *d* 223, 2920.
rüegliet *st. n.* Tadellied *a* 52, Anm.
ruegen = riuwen.
rüegen *swv. c.* tadeln, ſchelten *d* 192, 1812.
rünselin *st. n.* Bächlein *c* 272, 34.
rüeren, rueren *swv. c.* rühren *a* 57, 11. *d* 212, 2519.
rugge ſ. rucke.
ruhelen *swv. c.* röcheln, brüllen *d* 104, 149.
rûin = ruowen.
rûch, ruoch Adj. rauh *c* 156, 17. *d* 266, 4484.
rûchi, ruochi v. ruoch.
rucke, rukke, rugge *st. m.* Rücken *a* 145, 28. 169, 27. 328, 1. *b* 56, 28. 235, 5. *c* 64, 31. 198, 21.
rûche = ruoche.
rûchen = ruochen.
ruckelachen *st. n.* Rückentuch *c* 80, 1.
ruckelingen Adv. rückwärts *c* 136, 128.
rucken, ruechen *swv. c.* rücken *a* 305, 36. *b* 209, 37. *c* 103, 376.
rûm = ruom.
rûmen, ruomen *swv. c.* räumen, leer machen, weichen, verlaſſen *a* 101, 24. *b* 10, 30. *c* 121, 504. *d* 163, 753. 200, 2119.
ruo ſ. ruowe.
ruobe *swv. f.* Rübe *c* 126, 120.
ruoch, rûch *st. m.* Sorge, Sorgfalt, Rückſicht *c* 72, 29. *d* 255, 4093.
ruoch Adj. = rûch.
ruoche = rûche *st. f.* Bedacht, Sorge *d* 123, 19.
ruochen, rûchen *swv. c.* ſich kümmern, wollen, wünſchen *a* 326, 26. *b* 36, 18. 225, 17. *c* 159, 153.
ruom, rûm *st. m.* Ruhm *b* 141, 27. 210, 32. *c* 71, 20.
ruomen ſ. rûmen.
ruoren *swv. c.* berühren *b* 167, 20.
ruote, rôte *swv. f.* Rute, Stab *a* 91, 5. *d* 246, 3772.
ruof *st. m.* Ruf *d* 228, 3101. 231, 3227.
ruofen, rôfen *st. c.* rufen, anrufen *a* 73, 12. *b* 34, 38.
ruowe, rûwe, ruo *st. f.* Ruhe *d* 199, 2060.
ruowen, rûwen, rûin, ruowôn *swv. c.* ruhen *b* 39, 20. *c* 36, 2. 48, 227. 49, 281.
rupfen *swv. c.* rupfen *a* 298, 34.
rürht = ruort v. ruoren *b* 167, 20.
rusten *swv. c.* ausrüſten *b* 226, 39.
rustig Adj. ländlich, roh *a* 22, 27.
rûta *st. f.* Raute *c* 106, 498.
rüffe, ruoffe Adj. ſtark *c* 106, 508.
rûwe ſ. ruowa u. riuwe.
rûwen ſ. ruowen u. riuwen.

S.

sâ Adv. ſogleich, alsbald *a* 209, 11.
saben *st. m.* Gewand *c* 257, 29.
sælec, sælic, sælich Adj. glücklich *a* 95, 37. *c* 264, 7.
sælicheit *st. f.* Seligkeit, Glück *c* 247, 7.
sæen *swv. c.* ſäen *a* 325, 1.
saga *st. f.* Vortrag *a* 60, 13.
sagen *swv. c.* ſagen *a* 51, 5. 162, 14. *b* 12, 6. 23, 17. *d* 233, 3311.
sagerære *st. m.* Vortragende *c* 12, 6 Anm. 13, 3 Anm.
sâgin = sâhin v. ſehen *b* 13, 8.
saguh = sage ih *c* 9, 16 Anm.
sahs *st. n.* Schwertmeſſer *b* 63, 39.
sail *st. n.* Seil, Strick *d* 266, 4476.
sailen *swv. c.* = seilen mit Seilen verſehen, binden 157, 11. 252, 24.
sach *st. m.* Sack *d* 156, 523.
sache *st. f.* Sache *b* 134, 20.
sal = sol *a* 94, 19. 98, 15. *b* 10, 21.
sal *st. m.* Saal, Haus, Wohnhaus *b* 143, 22. 242, 29. *c* 49, 271. *d* 113, 162.
salbe *swv. f.* Salbe *d* 257, 4152.
sælben *swv. c.* ſalben *d* 157, 552.
sâlde ſ. sâlida.
sâlida, sâlde *st. f.* Glück, Segen *a* 320, 11. *c* 29, 4. 160, 177. 172, 615. *d* 126, 19.
sâlich Adj. glücklich, ſelig *b* 140, 9. *c* 136, 148.
sâlicheit *st. f.* Glück *b* 132, 12.
salle, salli = si alle *c* 123, 17. 211, 159.
salm *st. m.* Pſalm *b* 43, 32. *d* 233, 3302.
salmharfa *st. f.* Pſalter *a* 11, 12 Anm.
salmsang *st. n.* Pſalmlied *a* 44, 6.
salmscoph *st. m.* Pſalmiſt *a* 9, 1 Anm.
saltirsang *st. m.* Pſalmlied *a* 44, 6.
salvaia *swv. f.* Salbei *c* 106, 498.
salz = sol ez *b* 162, 14.
sam, same, sami Adv. Konj. gleichwie, ebenſo *b* 24, 12. 62, 20. *c* 57, 7. 163, 295. 216, 12. 259, 2.
sambûce *st. f.* Pauke *c* 217, 29.
sâme *swv. m.* Samen *c* 96, 129. 192, 18.
samelîh Pron. Adj. ebenſo, in gleicher Weiſe, einig *a* 204, 3. *c* 149, 322.
samenen, samenôn *swv. c.* verſammeln *a* 144, 21. *b* 34, 6. 226, 7. *c* 96, 121. *d* 125, 24.
sament ſ. samt.
samenunge, samnunge *st. f.* Verſammlung *c* 58, 8. 244, 13.
samini; zi s. zuſammen *c* 217, 25.
samt, samet, sament Adv. zuſammen mit; samt nebſt *a* 100, 24. 101, 25. 138, 21. *b* 55, 20. 160, 14. *c* 41, 28. *d* 125, 30.
samît *st. m.* Sammet *a* 17, 4. *c* 79, 37. *d* 260, 4283.
sammir = samet mir *a* 309, 5.
sammir, semmir Beteurungsformel: s. min lip bei meinem Leben; s. min bart bei meinem Bart *a* 309, 26. 321, 11. *b* 70, 6. *d* 252, 3978.
sampfti Adj. ſanft *c* 218, 82.
samztag *st. m.* Sonnabend *c* 49, 280. *d* 162, 740.
sân Adv. ſogleich, ſofort *a* 96, 35. *b* 13, 12. *d* 154, 451. *d* 197, 2006.
sangâri *st. m.* Sänger *a* 8, 18 Anm.

sanch, sang, sanc *st. m. n.* Lied, Gesang *a* 22, 27. 43, 13. *c* 295, 28.
sangleich *st. m.* Singelied *a* 40, 14.
sant, seint Adj. heilig *a* 24, 10 Anm. 163, 26. *b* 9, 12.
sant *st. m.* Ufer, Gestade *a* 179, 21. *b* 235, 8.
sâre Adv. sogleich *c* 150, 391.
sârie Adv. alsbald, sogleich *c* 109, 73.
sarc *st. m.* Sarg *a* 179, 8.
sarrazîn, sarrizin *st. m.* Sarrazene *a* 72, 3 Anm. *b* 137, 29.
sat Adj. satt *c* 81, 6. 106, 485. 222, 10. *d* 271, 4679.
satanât *st. m.* Teufel *c* 13, Anm.
satel *st. m.* Sattel *c* 80, 17.
satelpoge *sw. m.* Sattelbiegung *b* 66, 1.
satôn *sw. v.* sättigen *c* 189, 1223.
sbilen = spilen *c* 112, 180.
se = si *a* 145, 22.
sê *st. m.* G. sêwes See *b* 223, 16. *c* 55, 17.
sedele *st. m.* Sitz, Sessel *c* 126, 155.
sége Prät. Konj. v. sehen *b* 9, 26.
segel *st. n.* Segel *c* 55, 101.
segelgerte *st. f.* Segelstange *c* 53, 399.
segelseil *st. n.* Segeltau *c* 53, 402.
segen *st. m.* Segen *b* 42, 24. *c* 159, 144. *d* 155, 465.
segene *st. f.* Zugnetz *b* 235, 18.
segenôn, seginôn, segenen, segnen *sw. v.* segnen, weihen *b* 57, 15. *c* 134, 67. 163, 279. 253, 25. *d* 214, 2611.
sehen, sehin *st. v.* sehen *a* 70, 3. 300, 3. *b* 9, 18.
sehste Num. Ord. sechste *a* 50, 23.
sehzehen, sescein Num. Kard. sechzehn *b* 9, 25.
sehzeh Num. Kard. sechzig *b* 65, 3.
seide = sete.
seigen *sw. v.* neigen *d* 167, 906.
seil *st. n.* Tau *b* 139, 21.
seint s. sant.
seit = saget *a* 63, Anm. 166, 10.
seite *st. f.* Saite *b* 135, 28. *d* 80, 4.
seiten = sageten *d* 233, 3311.
seitsang *st. n.* Saitenspiel *a* 44, 11.
seitspelen *sw. v.* musizieren *a* 11, 18.
seitspil, seitenspil *st. n.* Saitenspiel *a* 11, 9. 19, 26. 223, 2. *b* 23, 17.
sêla s. sêle.
selahte = slahte Ast *d* 111, 395.
selb, selue Pron. selber *a* 24, 10 Anm. *c* 72, 23. 294, 2.
selbwala *st. f.* Eigenwahl *c* 36, 29.
selde *st. f.* Glück, Heil, Segen *c* 63, 1. s. sâlida.
sêla, sêle *st. f.* Seele *a* 99, 30. *b* 11, 4. 39, 3. 206, 26. *c* 191, 1296.
selden s. selten.
selide, selede *st. f.* Wohnsitz, Wohnung *b* 7, 16. 226, 38. *c* 152, 468. 184, 1047.
selidin s. selide *a* 73, 3 Anm.
selich s. sælec.
sêliclîch Adj. selig, glücklich *b* 7, 8.
sellin = selbin *c* 72, 26.
selten, seldin Adj. Adv. selten *a* 70, 7 Anm. 94, 7. 301, 29. *d* 100, 30. 273, 4746.
seltsæne, seltesæne Adj. seltsam *a* 70, 6 Anm. 185, 38. *b* 238, 29.
selftir din lip Interj. bei deinem Leben *c* 141, 54.
semal = smal Adj. *d* 113, 461.
semele *sw. f.* Semmel *a* 160, 23. *b* 228, 7.
semmir s. sammir.
sempfti, sampfti Adj. weich *c* 72, 15.
sempftîclîch Adj. ruhig *a* 297, 24.
senê = snê *st. m.* Schnee *d* 107, 265.
senche Grube *d* 147, 177.
senken, senchen *sw. v.* versenken *a* 177, 10. *b* 153, 21. *d* 235, 3356. 262, 4381.
senlich Adj. schmerzlich *d* 171, 1066.
senten *sw. v.* senden *c* 125, 91.
senfte Adj. milde *c* 28, 11.
senfte *st. f.* Sanftheit *a* 296, 20.
senften *sw. v.* sanft machen *c* 255, 3.
senfdikeit *st. f.* Bequemlichkeit *c* 65, 1.
sêr *st. n.* Schmerz, Weh *b* 11, 5. *c* 56, 32. 189, 1248. *d* 217, 3093.
sêr Adj. wund, verwundet *b* 156, 6.
sêre Adv. heftig *a* 142, 6. *d* 218, 2735.
sêrez, sêrig Adj. schmerzhaft, gequält *b* 13, 4. *c* 30, 4.
sêren *sw. v.* verwunden *b* 59, 36.
sêrezzen *sw. v.* schmerzen *c* 58, 34.
sescein = sehzehen.
sespila *st. f.* Leichengesang *a* 40, 12 Anm.
sete, seide *st. f.* Sättigung *b* 13, 25.
setten s. sezzen.
sezman *st. m.* Lehensmann, Vasall *b* 143, 3.
sezzen, setten *sw. v.* setzen, versetzen *a* 144, 25. 307, 6. *b* 60, 7. *c* 295, 10.
shamen = scamen *c* 63, 35.
shande = scande *c* 63, 34.
shephere = scephere *c* 164, 20.
shône s. schône *c* 197, 14.
shônheit = schônheit *c* 64, 14.
showin = scouwen *c* 63, 13.
shuohen s. sciuhen *c* 198, 23.
sibe Adj. verwandt *c* 158, 92.
siben, siven Num. Kard. sieben *a* 221, 2. 313, 31. *b* 36, 29. *c* 236, 17.
sibende Num. Ord. siebente *a* 50, 25.
sibenzec, sibenzech, sibenzehec Num. Kard. siebenzig *a* 162, 32. *b* 147, 21. 157, 9.
siddi = sitte v. sit.
side, sithe *sw. f.* Seide *b* 24, 1. 237, 29. *c* 79, 36.
sider Adv. später *a* 145, 17. *b* 143, 32.
sidin Adj. seiden *a* 162, 10. *b* 235, 2. *c* 80, 26.
sieden *st. v.* sieden *b* 8, 7. *c* 144, 187. 179, 875.
siech, sich Adj. krank *b* 166, 32. 250, 17. *c* 48, 234. 297, 38.
siechen, sichin *sw. v.* krank sein *b* 9, 29. *d* 241, 3600.
siechetag, siechedag *st. m.* Krankheit *a* 295, 9. 310, 27.
siez = sie ez *a* 94, 22.
sig s. sih *a* 139, 15.
sige, sigi, sick *st. m.* Sieg *c* 69, 25. *d* 189, 1717.
sigehaft Adj. siegreich *b* 89, 35.
sigen *sw. v.* siegen *a* 321, 4. *b* 76, 11.

sigen *st. v.* niedersinken, sinken *c* 119, 361. 153, 487.
sigenunft, sigenumft *st. f.* Sieg, Triumph *c* 30, 32. 271, 12. *d* 187, 1634.
siginúftlich Adj. siegreich *b* 9, 6.
sigêra *st. f.* Siegesruhm *c* 28, 28.
sigis = sih es *b* 9, 28.
sigesâlich Adj. vom Sieg beglückt *b* 24, 25.
siggvan got. *st. v.* singen *a* 41, 26.
siht f. sit.
sich = sô ich *c* 103, 377.
sich, sih, sig Pron. refl. sich *a* 24, 10 Anm. 139, 15. *c* 63, 7.
sick f. sige.
sich f. siech.
sicher Adj. sicher, zuversichtlich *a* 64, 3. *b* 170, 13.
sichin f. siechen.
sicherheit, sicherheide *st. f.* Versprechen *b* 148, 11. *c* 340, 5.
sichirlih Adj., sicherliche Adv. sicherlich *a* 92, 22. 101, 24.
silber, silver *st. n.* Silber *a* 17, 2. *b* 147, 36. *d* 179, 1356.
silberin, silverin Adj. silbern *a* 94, 38. *c* 79, 39. 152, 1.
sim = si im *b* 136, 26.
sîme = sineme.
similich Pron. irgend ein = sumilich *c* 212, 174.
simo = si imo *c* 217, 25.
simme = si imme *b* 153, 14.
sin = si in *b* 148, 16. 162, 21. *c* 68, 10.
sin *st. m.* Sinn, Absicht, Verstand *a* 14, 14 Anm. 92, 12. *b* 163, 16. 225, 6. *c* 223, 13. *d* 215, 2629.
sîn Pron. Poss. *a* 16, 23.
sin Gen. Pron. Pers. *a* 64, 13. 92, 34.
sîn Hülfsverb sein *a* 64, 3. *b* 8, 1. 9, 33.
sinamiu *st. n.* Zimt *c* 106, 487.
sind, siut *st. m.* Weg, Richtung *a* 92, 32. *b* 139, 31. *c* 56, 19.
sine = sint *c* 119, 119.
sinewel Adj. rund *c* 99, 231.
singen *st. v.* singen *a* 11, 17. 39, 21. *b* 22, 1.
singere *st. m.* Sänger *a* 8, 18.
sinken, sinchen *st. v.* niederfallen *a* 186, 15. *c* 135, 41.
sinnen *st. v.* denken, wünschen *b* 257, 3.
sinnic Adj. verständig *c* 12, 7 Anm.
sinre = sinere v. sîn.
sint f. sit.
sint f. sind.
sinvluot *st. f.* Sintflut *c* 72, 33. 131, 317.
sippe *st. f.* Verwandtschaft *d* 189, 1693. 231, 3211.
sippebluot *st. n.* Verwandtenblut, Blutsverwandte *a* 398, 26.
siptail *st. n.* Verwandte *d* 125, 34. 126, 4.
sir = si ir *b* 162, 28.
siren *st. m.* Siren *a* 179, 16.
sisesang *st. n.* Trauerlied *a* 10, 12 Anm. 44, 1.
sisua *st. f.* Trauerlied *a* 40, 12.
sit, siht, siut, sith Adv. dann, darauf, darnach, ehemals, später; sît her immer seitdem, Konj. da *a* 61, 9. 178, 9. 159, 27. *b* 11, 19. 131, 1. 158, 14. *c* 9, 15. 16, 167. 207, 12. *d* 79, 1.
site, sît, sito, siddi *st. m.* Sitte, Gewohnheit *a* 204, 10. *b* 6, 31. 38, 26. *c* 18, 238. 56, 4.
site, sitte *st. f.* Seite *b* 60, 7. *c* 48, 256. 70, 34. *d* 157, 548.
sîtmâlen Adv. später *d* 278, 4900.
siudit v. sieden.
siule *st. f.* Säule *a* 323, 21.
siut *st. m.* Naht *c* 116, 344.
siuwen *sw. v.* nähen *c* 113, 207. 116, 340.
sizzen, sicen *st. v.* sitzen, sich setzen *a* 50, 20. 93, 6. *c* 63, 7.
schaben, scaben *sw. v.* schaben, tratzen, eilig fortgehen *c* 13, 10. 110, 116. 270, 7.
schade, scade, scathe, scahde *sw. m.* Schaden *a* 73, 2 Anm. 92, 33. 141, 16. *b* 42, 10. 156, 32. *c* 271, 2.
schaden, scaden *sw. v.* schaden *b* 136, 14. *c* 98, 205. *d* 77, 9. 161, 703.
schælchen *sw. v.* zu Knechten machen *d* 266, 4480.
scære *st. f.* Schere *b* 257, 27.
scahde f. scade.
scâcheri, schâchære, schâher *st. m.* Räuber *c* 73, 25. *d* 184, 1508. 191, 1875.
schâchzable, schâchzabel *st. n.* Schachbrett *a* 55, 4. 322, 16.
schal *st. m.* Schall, Lärm *a* 97, 20. *d* 156, 514.
scalc, scalch *st. m.* Knecht *b* 69, 3. *c* 70, 27. 157, 53. 179, 868. 239, 251.
scalctuom *st. m.* Knechtschaft *c* 142, 109.
scalsauch *st. n.* tönendes Lied *a* 44, 7.
scame *st. f.* Scham *b* 43, 23.
skamilich Adj. schimpflich *c* 30, 18.
schamen, scamen, shamen *sw. v.* refl. sich schämen *a* 95, 35. *b* 158, 31. *c* 63, 35.
schande, scante, shande *st. f.* Schande *a* 73, 2 Anm. *c* 63, 21. 113, 204.
schandegelich, skandigelich Adj. allerlei Schande *c* 30, 17.
scantest Prät. v. scenden.
scantliche schimpflich *b* 64, 19.
scantsanc *st. n.* leichtfertiges Lied *a* 23, 1.
scaoni = schoene *a* 44, 2.
scaph f. scalt.
schaphen, scaffen *st. v.* schaffen *b* 134, 27. 150, 27. *d* 111, 405.
scar, scare *st. f.* Schar *b* 33, 5. *c* 183, 998.
scarlâchen *st. n.* Wollzeug *c* 79, 38.
scarph, scarp, sceirph, scarf, scherf Adj. scharf *b* 6, 36. 26, 38. *c* 72, 14. *d* 149, 248.
scarsachsi *st. n.* Schermesser *c* 210, 16.
scarte *st. f.* Scharte *b* 77, 11.
scat, schatz f. scaz.
scate, schate *sw. m.* Schatten *a* 299, 38. *b* 23, 27. *c* 51, 340. *d* 215, 2661.
scategruoba *st. f.* Abgrund der Finsternis *c* 29, 28.
scâf, schâf, skâf *st. n.* Schaf *a* 300, 27. 322, 11. *c* 59, 38. *d* 237, 3438.
scâfelin *st. n.* Schäflein *a* 302, 10.
scaffen f. schaphen.

scaffo *sw. m.* Dichter *a* 8, 18 Anm.
schaft, scaft, scaph *st. f.* Schaft, Speer, Spieß *a* 97, 14. *b* 39, 26. 145, 21. 164, 22. 168, 17.
scaz, scat, schatz *st. m.* Schatz, Geld *a* 17, 1. 51, 3. *b* 132, 14. 242, 21. *c* 79, 28. *d* 156, 501.
schatzen *sw. c.* in Berechnung ziehn *d* 274, 4771.
schedelich Adj. Schaden bringend *d* 270, 4613.
schef s. sceph.
skeiden, scheiden. sceithen, sceiden *st. c.* scheiden, weggehen *a* 17, 14. 50, 19. 102, 16. *b* 11, 4. 67, 13. *c* 184, 1062.
scheimf *st. m.* s. schimf.
scheinen *sw. c.* zeigen *a* 101, 22.
sceirph s. scarph.
schelle laut *c* 295, 27.
schellen *st. n.* Lärmen *a* 186, 3.
scellen *st. c.* schallen *a* 306, 18. *b* 138, 27. *d* 224, 2977.
scelta, schelti *st. f.* Spott *a* 14, 13. *b* 12, 23.
sceltan, scelten, schelten *st. c.* schmähen *a* 14, 13 Anm. *d* 100, 29. 173, 1124. 1128. 252, 3251.
scelhâri, schelter *st. m.* Schmähredner *a* 9, 3. 14, 13. 14, 14 Anm.
sceltunga *st. f.* Spott *a* 14, 13 Anm.
sceltwort *st. n.* Tadel *a* 14, 13 Anm.
schemen *sw. c.* schämen *d* 270, 4613.
scenden, scenten, schenden *sw. c.* beschimpfen, zu Schanden machen, schänden *b* 59, 4. 160, 13. 225, 18. *c* 125, 88. *d* 8, 24. 156, 511.
schenkel *st. m.* Schenkel *b* 142, 17.
scenken, scenchen *sw. c.* eingießen *a* 141, 3. *b* 236, 24. *c* 221, 182.
sceph, scehf, schef *st. n.* Schiff *b* 80, 9. 151, 17. 162, 20. *d* 123, 6.
scheppher, scepphâre, shcphare, schephære, schepphære *st. m.* Schöpfer *a* 177, 13. *b* 20, 16. 90, 14. *c* 64, 20. 362, 20. *d* 143, 30.
scefphen, scepphen *st. c.* hervorbringen, schöpfen *c* 100, 257. 150, 370.
scephsanc *st. n.* Schiffslied *a* 43, 29.
sceren *st. c.* scheren *c* 176, 757.
scherge *sw. m.* Gerichtsdiener, Herold *d* 165, 827.
scherm s. scirm.
scherf s. scarf.
scernâri *st. m.* Possenreißer *a* 8, 1.
scernunga *st. f.* Spott *a* 7, 15.
scherphen Adv. scharf *d* 156, 522. 525.
schibin *st. c.* schieben; nach sch. unterstützen *c* 72, 23.
sciblig Adj. scheibenförmig *c* 161, 11.
scieben *st. c.* schieben (s. schibin) *c* 112, 187.
schiere, sciere, skiero, schire, scire Adv. bald, schnell *a* 92, 27. 142, 20. *b* 67, 30. 146, 1. 157, 6. *c* 34, 4. *d* 221, 2846.
sciczen, schiezen *st. c.* schießen *a* 97, 14. *b* 23, 16. 235, 7. *d* 201, 2156.
schicht *st. f.* Arbeit *d* 138, 18.
schilden *sw. c.* abmalen *d* 77, 36.
schillinc *st. m.* Schilling *b* 302, 37.
schilt, scilt *st. m.* Schild *a* 73, 2 Anm. *b* 23, 30. 155, 5. *c* 80, 17.
schiltvezzel *st. m.* Schildband, Schildriemen *a* 169, 25.
schimbel *st. m.* Schimmel *d* 225, 2998.
schîme, skimo *sw. m.* Schein *b* 133, 36. *c* 24, 19.
schimf, scheimf *st. m.* Scherz, Spott *a* 93, 23.
schimpfliet *st. n.* Spottlied *a* 52 Anm.
schin *st. m.* Schein *d* 216, 2665.
scin, schin Adj. offenbar, licht, hell, sichtbar *a* 71, 1 Anm. *b* 166, 12. *c* 182, 568. 296, 6. *d* 148, 211.
scinden *st. c.* häuten, abziehen *a* 313, 35. *c* 174, 680.
schînen, scinen, schinen *st. c.* scheinen, leuchten, klar sein *a* 95, 36. 302, 7. *b* 9, 29. *d* 212, 2523. 237, 3425.
skinleich *st. m.* Monstrum *a* 40, 13.
scins = zins *st. m.* Zins *b* 143, 25.
schiphen *sw. c.* schiffen *b* 147, 22.
scipleod *st. n.* Schiffsgesang *a* 42, 23.
scifhffeht = sciffet v. sciffen *sw. c.* schiffen *b* 164, 5.
scire, schire s. schiere.
schirer = schiere er *b* 167, 26.
scirm, scherm *st. m.* Schutz *c* 99, 236. *d* 126, 11.
schirmær, scirmâre *st. m.* Schützer, Fechter *b* 277, 18. *c* 141, 79.
scirmen *sw. c.* schützen, verteidigen, decken, fechten *b* 23, 30. 74, 32.
scirno *sw. m.* Possenreißer *a* 7, 1.
schit *st. n.* Stück Holz *a* 310, 3.
schit = schiet *b* 11, 4.
sciuhen, scûhen *sw. c.* in Schrecken setzen, scheuen, scheuchen *b* 230, 5. 251, 34. *c* 198, 23. 271, 37.
schif *st. n.* Schiff *d* 243, 3663.
scluoch = sluoh v. slahen *b* 156, 9.
schô s. schuoh.
schôen *sw. c.* mit Schuhen bekleiden *a* 99, 19.
schoene Adj. schön *a* 95, 31.
scholære, scholere *st. m.* Schüler *c* 235, 21. *d* 10, 17.
schole *st. f.* Schule *a* 301, 18.
scholemeester *st. m.* Schulmeister *a* 291, 7.
schône, shône Adv. schön *c* 197, 14.
scônen, schônen *sw. c.* schonen, mäßigen, sich enthalten *b* 38, 11. 245, 19. *c* 104, 436. *d* 184, 1534. 266, 4494.
schônheit, shônheit *st. f.* Schönheit *c* 9 13, Anm. 64, 14. *d* 8, 27.
scôni, schône *st. f.* Schönheit *c* 27, 41. *d* 80, 2.
schônir Komp. von schoene.
scoph *st. m.* Dichter *a* 9, 1.
scophbuoh *st. n.* Dichtung *a* 9, 1 Anm. 69, 5 Anm. 118, 18.
scophelich Adj. dichterisch *b* 189, 23.
scophen, scopphen *sw. c.* dichten *a* 9, 1 Anm. *c* 192, 3.
scoflied *st. n.* weltliches Lied *a* 9, 1 Anm. 43, 5.
scophsanc *st. n.* Lied *a* 9, 1 Anm.

scorpion *st. m.* Skorpion *a* 208, 38.
schouwen, scouwen, showin, scouen *sw. v.* betrachten, schauen *a* 24, 10 Anm. 186, 6. *b* 24, 11. *c* 63, 13. *d* 101, 31.
scoz *st. n.* Geschoß *b* 71, 11.
scôz, schôz *st. m.* der Schoß *a* 101, 3. *b* 244, 11. *c* 154, 516. 259, 30. *d* 252, 3963. 279, 4956.
scôzze, schôzze *st. f.* Schoß *c* 154, 521. *d* 279, 4956.
scrâz *st. m.* Kobold *a* 214, 25.
screchen *sw. v.* aufspringen machen, erschrecken *c* 129, 263.
scrîbære *st. m.* Schreiber *a* 305, 9.
schriben, skreven *st. v.* schreiben *a* 24, 10 Anm. 62, 24 Anm. 64, 11. 164, 14. *c* 40, 3.
scrien, schrien *st. sw. v.* schreien *a* 306, 1. *c* 63, 36. 252, 4. *d* 159, 631.
scricken *st. v.* springen *a* 98, 24.
scriten *st. v.* schreiten *b* 228, 14. *c* 102, 348.
schrift, scripft, schrifit *st. f.* Schrift *a* 181, 4. *c* 208, 53. *d* 151, 315. 195, 1922.
schrôten *st. v.* schneiden, hauen *a* 322, 14. *d* 187, 1629.
scruffen *sw. v.* spalten *c* 103, 371.
scuhen = scuhen.
sculd, scult, schuld *st. f.* Schuld, Verdienst, Recht *a* 138, 31. *b* 10, 36. 38, 39. *c* 70, 9. *d* 10, 19.
schulden *sw. v.* beschuldigen *a* 64, 13. *b* 131, 13.
schuldich, schuldech, scouldich, scouldig Adj. schuldig, säumig *b* 140, 18. *c* 69, 27. 113, 222. 247, 22. *d* 9, 15. 255, 4026.
scultere *sw. f.* Schulter *c* 102, 338.
scunden *sw. v.* reizen, locken *b* 224, 37. *c* 258, 29. *d* 73, 4.
scuoh, schô, schuoch *st. m.* Schuh *a* 94, 38. *d* 156, 523. 206, 4185.
scuochpant *st. n.* Schuhband *b* 159, 3.
schuol *st. f.* Schule *b* 277, 19.
schuolære *st. m.* Gelehrte *b* 277, 18.
schurz *st. m.* Schurz, Anhang *d* 137, 27.
schute *st. f.* Schütteln *d* 217, 2716.
scutten *sw. v.* refl. sich schütteln *b* 74, 34.
scuffin, scupfen, scufen *sw. v.* stoßen *a* 298, 33.
scuz, schuz *st. m.* Schuß *b* 71, 24. *d* 77, 6.
scuzling *st. m.* Schößling *c* 129, 234.
scuzzil *st. f.* Schüssel *c* 211, 149.
schwert (*f.* swert) *a* 73, 2 Anm.
slâ = slahe *v.* slahen.
slahen *st. v.* schlagen, prägen, vergüten, abthun *a* 97, 34. 326, 7. *b* 145, 31. 254, 1. *c* 222, 213.
slaht, slagt *st. f.* Art, Geschlecht; aller slahte allerhand *a* 11, 8. 23, 1. 92, 11. 96, 18 (wenn er wirtlich edel von Geburt ist). 138, 10. *c* 57, 5. 167, 427.
slahte *st. f.* Gemetzel *c* 259, 17.
slaich Prät. *v.* sliehen *b* 208, 32.
slac, slag, slach *st. m.* Schlag *a* 141, 13. *b* 12, 31. 164, 19. 228, 16. *d* 80, 1.
slange *sw. m.* Schlange *c* 51, 320. 111, 136. *d* 143, 54.
slâf *st. m.* Schlaf *b* 10, 33. 39, 21.
slâfen *st. v.* schlafen *a* 322, 10.
sleht Adj. glatt, gut, einfach *c* 159, 150 (*f.* sliht). *d* 262, 4317.
sliefen, slieffen (*f.* auch underslieffen), sliufen *st. v.* schlüpfen *a* 177, 33. *d* 277, 4861.
sliht Adj. (*f.* sleht) glatt *c* 272, 1.
slihten *sw. v.* schlichten, beruhigen *d* 256, 4115.
slifen *sw. v.* glätten *b* 8, 10.
slifen *st. v.* gleiten *a* 313, 28. *b* 8, 13. *d* 102, 82.
sliff, slipf *st. m.* Ausgleiten, Fall *a* 299, 12.
sliehen, slihen *st. v.* schleichen *b* 39, 27. 76, 7. 208, 32.
slinden *st. v.* verschlingen *c* 102, 357.
sliume Adv. schnell *c* 100, 271.
sliufen *s.* sliefen.
slizen *st. v.* zerreißen *a* 177, 31.
slôzzech Adj. rüfig *d* 156, 197.
slôte *st. f.* Schlamm, Kot *c* 103, 396.
sloufen *sw. v.* ausziehen, gefangen lassen, an sich ziehen *b* 59, 8. *c* 176, 743.
sloz *st. n.* Schloß *b* 226, 23. *d* 203, 2194.
sluc = sluoc *v.* slahen.
sluzel *st. m.* Schlüssel *b* 227, 35.
smâe *s.* smæhe.
smæhe, smâe Adv. verächtlich *b* 160, 4. 241, 18.
smâheit *st. f.* Schimpf *b* 112, 5.
smach *st. m.* Geschmack *d* 112, 15.
smaltz *st. n.* Fett *d* 217, 2717.
smelehe *sw. f.* Grashalm *c* 113, 208.
smélich Adj. = smæhelich schimpflich *a* 141, 18.
smerze, smertze *sw. m.* Schmerz *b* 210, 11. *c* 164, 314. 189, 1246. *d* 182, 1450.
smerzen *sw. v.* schmerzen *b* 209, 10. *c* 131, 313. 187, 1163.
smid, smit *st. m.* Schmied *b* 226, 21. 243, 34. *d* 169, 732.
smithen *sw. v.* schmieden *b* 78, 8.
snarrenzære *st. m.* Geigenkratzer *a* 8, 15.
snê (Gen. snêwes) *st. m.* Schnee *a* 142, 33. *b* 60, 38. 152, 25. *c* 106, 478.
snebelecht Adj. mit Schnäbeln versehen *a* 113, 21.
snel Adj. schnell, wacker, hurtig *a* 326, 4. *b* 65, 39. *c* 98, 188.
snelle *st. f.* Schnelligkeit *b* 209, 5.
snellichlih, snelliclich Adj. schnell *a* 180, 27. *d* 213, 2583.
snêvar Adj. schneefarbig *d* 209, 2414.
snêwiz Adj. schneeweiß *a* 180, 4.
sniden *st. v.* schneiden *c* 210, 46. *d* 78, 23.
snit *st. m.* Schnitt *d* 157, 516.
snitâre *st. m.* Schnitter *c* 153, 486. 171, 577.
snôde Adj. verächtlich *d* 254, 1039.
snüeren *sw. v.* schnüren, mit Schnüren versehen *c* 266, 9.
snuir *s.* snuor.
snuor, snûr, snuir *st. f.* Schnur *a* 309, 34. *b* 59, 7. 235, 2. *c* 210, 44.
snuore *st. f.* Schnur *a* 162, 10. 328, 16.
snur *st. f.* Schwiegertochter *c* 133, 31.

sô Adv. Konj. so, wie *a* 50, 18. 102, 13. *b* 9, 33. *c* 33, 29.
sô getân so beſchaffen *d* 202, 2157.
sohein = dehein *b* 32, 23.
soläre *st. m.* Söller *c* 133, 28.
solih, solik, soleh Pron. ſolch *a* 12 Anm. 64, 10. *c* 120, 480.
solt *st. m.* Sold *d* 265, 4452.
sô mir dei ougen bei meinen Augen *b* 141, 34.
sonder = sundere beſonders *a* 70, 7 Anm.
sór = sô er *b* 8, 6. 11, 16. *d* 77, 31.
sorge *st. sw. f.* Sorge *a* 92, 19. 141, 25. *c* 28, 37. 270, 11.
sorgen *sw. v.* ſorgen *a* 160, 7. *c* 36, 19.
sorklich Adj. traurig *c* 198, 18.
sorcsam Adj. Sorgen erregend, kummervoll *b* 62, 14. *c* 36, 13.
sôs Adv. gleichwie *c* 198, 37.
sós = sô es *c* 101, 293.
sôt *st. m.* der Brunnen *a* 299, 36.
sougen *sw. v.* ſäugen *d* 252, 3965.
soum *st. m.* Saumroß *c* 176, 750.
soumâre *st. m.* Saumtier *b* 59, 14.
soufen *sw. v.* verſenken, ertränken *d* 143, 44. 234, 3326.
soufte *sw. m.* Seufzer *d* 283, 5090.
sowilch = swelh welcher auch immer *a* 101, 17.
sôz = sô ez *b* 70, 17.
spæhe, spâhe Adj. klug, liſtig *b* 225, 31. *d* 148, 229. *d* 100, 31.
spæte, spede Adj. ſpät *b* 227, 31. *c* 64, 24.
spâhe ſ. spæhe.
spalten *st. v.* ſpalten, zerſchneiden *b* 305, 10. *c* 70, 20. *d* 187, 1628.
spanen *st. v.* (Prät. spien) ſpannen, befeſtigen *b* 9, 25 (ſ. spannen). *d* 207, 2351.
spanen *st. v.* locken, reizen *b* 11, 16. *d* 115, 3. 198, 2027.
spange *st. f.* Beſchlag, Riegel *b* 150, 3.
spanne *st. f.* Spanne *d* 124, 8.
spannen *st. v.*; zesamene sp. zuſammenbauen *b* 152, 2 154, 32.
sparen, sparn *sw. v.* erſparen, ſchonen *a* 327, 19. *b* 55, 25. 131, 29. *d* 102, 90.
späte Adv. ſpät *a* 161, 37. *c* 113, 211. 185, 1077. *d* 103, 4.
spede ſ. spæte.
spel *st. n.* (trügeriſche) Rede, Erzählung *a* 23, 1 Anm. 45, 16. *c* 80, 22. 265, 31. *d* 88, 1. 10.
speleman ſ spiliman.
spellen *sw. v.* refl. zum spel werden *a* 47, 13.
spellunga *st. f.* Erzählung *d* 46, 3.
spelpauhan *st. n.* Allegorie *a* 46, 2 Anm.
sper *st. n.* Speer *a* 180, 30.
sperche *sw. m.* Sperling *c* 252, 4.
sperren *sw. v.* zuſchließen, verſperren *d* 77, 22.
spiegil, spiegel *st. m.* Spiegel *b* 6, 12. *c* 305, 18. 19.
spien ſ. spiwen.
spiez, spiz *st. m.* Spieß *b* 36, 5. 209, 24. *c* 257, 14.
spil *st. n.* Spiel, Waffenſpiel *a* 7, 7. 97, 15.
spilâri *st. m.* Spielmann *a* 7, 4.
spilelist *st. f.* Spielkunſt *a* 7, 7 Anm.
spilen, spilôn *sw. v.* ſich raſch bewegen, ſpielen *a* 7, 10.
spililich Adj. zum Spiel gehörig *a* 7, 7 Anm.
spiliman, speleman *st. m.* Spielmann *a* 7, 4. 11, 20 Anm.
spilliute Spielleute *a* 14, 14 Anm.
spilnde Part. = spilende v. spiln *a* 322, 17.
spilogern Adj. leichtfertig *a* 10, 8.
spilohûs, spilhûs *st. n.* Gymnaſium, Theater *a* 7, 7 Anm. *b* 204, 11.
spilostat *st. f.* Theater *a* 7, 7 Anm.
spilwip *st. n.* Spielmannsfrau *a* 11, 2 Anm. 160, 3.
spinnen *st. v.* ſpinnen *a* 177, 24.
spise, spisi *st. f.* Speiſe *a* 15, 2 Anm. 160, 38. *c* 221, 174. *d* 115, 5.
spisen *sw. v.* ſpeiſen *d* 179, 1344
spiwen, spîen *sw. st. v.* Part. spye ſpeien *b* 164, 20. *c* 63, 37. *d* 159, 632.
spiz ſ. spiez.
spor *st. m.* Sporn *b* 60, 7. *c* 198, 7.
spot *st. m.* Spott *a* 22, 25 Anm. 186, 17. *b* 157, 4 *c* 13 Anm.
spoten *sw. v.* ſpotten *a* 93, 23.
spozeder = spotet ir *a* 93, 23.
sprængeht = sprenget v. sprengen.
sprâche, spráke, sprâch *st. f.* Sprache *a* 291, 10. *d* 165, 823.
sprangâre *st. m.* Poſſenreißer *a* 7, 5. 9, 2.
sprancde v. sprengen.
spranch v. springen *a* 95, 12.
spranzinc *st. m.* Stutzer *a* 306, 28.
spreiten *sw. v.* ausbreiten *b* 79, 27. *c* 113, 204. 291, 16.
spreckeloht Adj. geſprengelt *c* 175, 726.
sprengen *sw. v.* ſpringen machen, ſprengen *b* 71, 31. 145, 22. 164, 36.
sprechen, spreken, sprechin *st. v.* ſprechen, verabreden *a* 64, 15 Anm. 64, 16 Anm. *b* 13, 29. 37. *c* 58, 3.
springen *st. v.* ſpringen *a* 95, 12.
sprizen *st. v.* ſpringen *b* 12, 34.
spruhnc = sprunc.
sprung, sprunc *st. m.* Sprung *a* 160, 6. *b* 155, 17.
spulgen *sw. v.* pflegen *c* 100, 285.
spune *st. f.* Mutterbruſt, Muttermilch *d* 138, 13.
spuon *sw. v.* gelingen *c* 151, 426.
spuren *sw. v.* ſpüren, der Fährte des Wildes nachgehen *a* 327, 2.
srîen ſ. scrîen.
stab *st. m.* Stab *b* 236, 16. *c* 174, 686.
stabilin *st. n.* Stäblein *a* 294, 15.
stad *st. n.* Uferplatz, Geſtade *b* 164, 6. *c* 96, 116. 274, 19.
stæde Adv. beſtändig *d* 156, 525.
stæte Adj. feſt, ſtandhaft, treu *b* 264, 29.
stæte *st. f.* Standhaftigkeit *d* 229, 3154.
stæten *sw. v.* feſtſtellen *d* 146, 140.
stætich Adj. beſtändig, ſtandhaft *b* 137, 1. 259, 10.
stahel, stâl *st. m.* Stahl *b* 34, 14. 165, 11. *d* 22, 4. 149, 246.

stainen *sw. v.* steinigen *b* 226, 7.
stainhertzig Adj. hartherzig *d* 240, 3533.
stainin Adj. steinern *c* 259, 19.
stainwant *st. f.* Steinwand *d* 111, 384.
stal; in minen st. an meiner Statt *c* 104, 427.
stâl *s.* stahel.
stalboum *st. m.* starker Baum *b* 80, 3.
stam *st. m.* Stamm *a* 321, 6. *b* 77, 39. *c* 123, 235. 291, 38. *d* 146, 169.
stân *st. v.* treten, stehen *a* 98, 35. (ime reflex.) *b* 156, 12. *c* 128, 201.
stange *sw. f.* Stange *a* 98, 23. *d* 237, 3433.
stanc, stanch *st. m.* Geruch *c* 63, 37. 148, 326. *d* 281, 5135.
stark, starg, starc, starch Adj. auffallend, schrecklich, start, groß *a* 70, 6 Anm. 144, 34. 300, 13. 226, 4.
stat *st. f.* Stätte *a* 63 Anm. 181, 10. *b* 8, 1. 141, 10. 161, 34. *c* 28, 36. 165, 364. 198, 5.
state *st. f.* Gelegenheit, Mittel, Hülfe, Erlaubnis *a* 320, 26. *b* 190, 7.
statehaft Adj. ansehnlich *a* 94, 8.
stâti *st. f.* Beständigkeit *c* 28, 12.
stâtig Adj. beständig *b* 21, 9.
statôn *sw. v.* gestatten *c* 189, 1222.
staf *st. m.* Stab *b* 33, 10.
stede *st. f.* = stete Standhaftigkeit *c* 272, 13.
stede Adv. *s.* stæte standhaft, treu *d* 77, 16.
stegereif *st. m.* Steigbügel *a* 321, 24.
steich = steig *v.* stigen.
stein *st. m.* Stein, Fels *a* 73, 2 Anm. 98, 31. *b* 13, 22.
steinen *sw. v.* mit Steinen besetzen, steinigen *c* 211, 150. *d* 181, 1371.
steinhûs *st. n.* Steinhaus *b* 21, 25.
steinin Adj. steinern *a* 179, 7.
stecche *sw. m.* Stock, Stecken, Pfahl *c* 102, 352. 198, 28.
stechen *st. v.* stechen, einprägen *a* 313, 30. *b* 26, 36. 65, 30. 136, 5. *c* 120, 176. 148, 296.
stêlin Adj. stählern *b* 154, 12.
stellen *sw. v.* berrichten, stellen; wie gestalt wie beschaffen *a* 160, 17. *b* 141, 31. 144, 33. 222, 19. 237, 31. *c* 183, 995. *d* 143, 45. 249, 3877.
steln *st. v.* stehlen *c* 221, 193. *d* 191, 2066.
stên *st. v.* stehen *a* 63, Anm.
sterben *sw. v.* zu Tode bringen *d* 171, 1040.
sterben *st. v.* sterben *a* 141, 19.
sterken, sterchen *sw. v.* stärken, befestigen, stark machen, bekräftigen *b* 60, 37. *d* 161, 687. 227, 3059. 272, 4711.
stern *s.* *m.* Stern *c* 256, 20.
sterne *sw. m.* Stern *a* 323, 19. *b* 80, 15.
stete, stede *st. f.* Stätte; ci stede sogleich *b* 12, 25. 62, 19. 145, 13.
steticheide *st. f.* Beständigkeit *c* 291, 4.
steun = stên *d* 112, 438.
stier *st. m.* Stier *b* 61, 9.
stige *st. f.* Treppe *a* 322, 13.
stigele *sw. f.* Stiege, Treppe *a* 321, 13. *b* 208, 33.
stigen *st. v.* steigen *b* 38, 34. 151, 35. *c* 165, 370.
stic *st. m.* Steig *a* 73, 2 Anm.
stich, stih *st. m.* Stich *a* 180, 30. *b* 71, 21. 136, 17. 167, 36.
still Adj. still, heimlich *a* 70, 5 Anm. 92, 17. *b* 143, 1.
stille *st. f.* Stille, Schweigen *c* 9, 3 Anm.
stillen *sw. v.* nachlassen, stille sein; zum Stillschweigen bringen *c* 133, 43. 148, 298. 131, 430. 214, 8. *d* 188, 1656.
stimme, stime, stimmi *st. f.* Stimme *a* 23, 1 Anm. 301, 6. *b* 21, 24. *c* 161, 196. 208, 31. *d* 50, 13.
stinchen *st. v.* riechen, duften *c* 99, 241. 210, 74. *d* 176, 1246.
stiuphater *st. m.* Stiefvater *b* 145, 25.
stiure *st. f.* Hülfe *b* 35, 16.
stiuren *sw. v.* lehren *d* 109, 313.
stift *st. n.* Bau, Stadt *c* 27, 28.
stiften *sw. v.* stiften, einrichten *b* 7, 39. 9, 2. 158, 14. *c* 26, 27. 252, 18. *d* 151, 338.
stock *st. m.* Stock *a* 73, 2 Anm.
stôle *st. f.* Kleid, Gewand *c* 50, 291.
stolle *sw. m.* Fuß, Bein, Pfosten *c* 211, 158.
stolz, stoltz Adj. stolz, hochgemut, selbstbewußt *a* 19, 20 Anm. 327, 18. *b* 142, 2. 151, 141. *d* 188, 1721.
stolzlich Adj. siegesgewiß *b* 143, 14.
störære *st. m.* Störer *d* 262, 4349.
stören *sw. v.* beunruhigen, zerstören *b* 149, 21. *d* 151, 320.
stoup, stoub *st. m.* Staub *c* 119, 443. 166, 381. *d* 225, 2091.
stouf *st. m.* Kelch *c* 247, 5.
stôz *st. m.* Stoß *b* 164, 23. 214, 39.
stôzen *st. v.* stoßen *a* 130, 7. 169, 26. *b* 137, 6.
strach Adj. gerade, gestreckt *d* 175, 1216.
strâm *st. m.* Strom *a* 143, 25.
sträffen *sw. v.* tadeln, strafen *d* 158, 588. 167, 925.
sträze, strâzze *st. f.* Straße *a* 73, 2 Anm. *c* 5, 12. *d* 137, 14.
streben, streven *sw. v.* streben, sich mühen *a* 306, 11. *b* 43, 18. 73, 35. 182, 4. *c* 120, 484. 223, 404
stredema *st. f.* Strudel *c* 29, 31.
stréht = streit *v.* striten *st. v.* streiten *b* 143, 28.
strechen, strecken *sw. v.* strecken, ausbreiten, streichen; nider str. niederstrecken *a* 169, 29. *b* 134, 19. 236, 15. *d* 50, 6. 163, 780. 188, 1654. 261, 4286.
stric, stricch *st. m.* Strick *a* 309, 19. *c* 156, 41. *d* 108, 277.
stric *st. m.* Strecke, Strich, Weg, Schlag, List, Fallstrick *d* 144, 86. 159, 291.
strichen *st. v.* streichen; dane str. weggehen *c* 128, 177. *d* 124, 25.
stricken *sw. v.* festschnüren *a* 162, 9.
strit *st. m.* Streit *a* 73, 2 Anm. *b* 131, 36. *c* 120, 484
striteg, stritich Adj. streitbar, kampfluftig *b* 77, 28. 137, 16.
strites genet. Adv. eifrig *c* 271, 34.
striten *st. v.* streiten *b* 149, 31.
strô *st. n.* Stroh *c* 177, 810.
strouwen *sw. v.* niederwerfen *b* 166, 25.

strûb Adj. emporstehend *b* 134, 12.
stûche *sw. f.* Ärmel *c* 222, 11.
stucche, stucke *st. n.* Stück *a* 296, 37. *b* 39, 30. *c* 103, 378. *d* 155, 479. 187, 1629.
stuckelîn *st. n.* Stücklein *b* 12, 4.
stûl ſ. stuol.
stum Adj. ſtumm *c* 48, 229. *d* 151, 335.
stunde *st. f.* Mal, Zeit *a* 94, 4.
stunt *st. f.* Mal *c* 74, 1. 178, 834.
stuobe *sw. f.* Stube *a* 169, 31.
stuode = stûde, Staude, Strauch.
stuol, stûl *st. m.* Stuhl *a* 302, 34. *b* 10, 5. 256, 5. *c* 211, 140. *d* 146, 156.
stuote, stuode *st. f.* Stute, Geſtüt *a* 326, 7. *b* 137, 13.
stuppe *st. n.* Staub *b* 250, 15.
stuppen *sw. c.* refl. Staub werden *b* 39, 4.
stûren = stiuren, leiten, unterſtützen, helfen.
sturm *st. m.* Schlacht, Sturm *a* 50, 21. *b* 131, 36. 164, 8. *c* 137, 186.
sturmen *sw. c.* ſtürmen *a* 306, 19.
sturven v. sterben.
sturz *st. m.* Sturz *a* 299, 14.
sturzen *sw. c.* ſtürzen, plötzlich folgen laſſen *d* 138, 5.
stuzel *st. m.* Schlüſſel, Kreiſel? *b* 139, 4. 159, 2.
süezze *st. f.* Süßigkeit *c* 291, 5.
süezen *sw. c.* ſüß machen (ſ. suozen) *d* 50, 13.
suht *st. f.* Krankheit *b* 249, 2. *c* 98, 233. 178, 813. *d* 176, 1217.
sûhunde = suochende *d* 181, 1418.
sûchen ſ. suochen.
sûchten ſ. süften.
sulich Pron. ſolch *a* 138, 4.
sumelich Pron. einige, irgend ein *a* 141, 36. *c* 59, 9. 141, 581.
sûmen *sw. c.* ſäumen, aufhalten refl. zögern *a* 160, 31. 310, 15. 322, 7. *b* 60, 25. 71, 2.
sumer *st. m.* Sommer *c* 125, 106. *d* 102, 74.
sumertag *st. m.* Sommertag *a* 179, 19.
sun *st. m.* Sohn *a* 181, 21.
sundane Adv. im Süden *c* 166, 386.
sundâre ſ. suntâre.
sunde, sunda *st. f.* Sünde *a* 93, 30. 177, 16. *b* 12, 21. 38, 35. 227, 32. *c* 28, 36.
sunden *sw. c.* ſündigen *c* 258, 30. *d* 150, 288.
sundenbâr Adj. ſündenfrei *d* 225, 3004.
sundenmælig Adj. ſündenbefleckt *d* 225, 2995.
sunder Präp. ohne *c* 9, 16 Anm. *d* 80, 1.
sunder, sonder Adv. beſonders *a* 70, 7 Anm.
sundir Adj. beſonder *c* 212, 184.
sunder Adj. ſüdlich *d* 102, 69.
sundere Adv. beſonders *b* 140, 22.
sundere ſ. suntâre.
sunderen, sundern ſ. sunterôn.
sundergebiuwe *st. n.* beſondre Wohnung *c* 28, 35.
sunderlich Adj.; Adv. -che beſonders *c* 294, 20. *d* 209, 2419.
sundig, sündig Adj. ſündig *d* 50, 8.
sundigen *sw. c.* refl. ſich verſündigen *a* 93, 19.
sunhait *st. f.* Sohnſchaft *d* 125, 20.
sûni ſ. suone.
sunigen = suonen.
sunne, sunno *sw. m.* Sonne *a* 72, 3 Anm. 178, 31. *b* 24, 22. *c* 26, 16. 44, 123.
sunnenlieht *st. n.* Sonnenlicht *d* 224, 2982.
sunnentag ſ. suntag.
suntærin *st. f.* Sünderin *b* 253, 7.
suntac, sunnentag, suntach *st. m.* Sonntag *a* 65, 1. *c* 42, 3. 76, 22. *d* 101, 3.
suntâre, sundære, sundere, sunder *st. m.* Sünder *b* 78, 32. *c* 11, 4 Anm. *d* 110, 358.
sunter, sunder Adv. beſonders *c* 95, 105.
sunterôn, sundern, sunderen *sw. c.* abſondern *c* 49, 278. 173, 656. 174, 677. 253, 8. *d* 107, 243. 209, 2444.
suntlih Adj. ſündhaft *d* 156, 504.
suochen. sûchen *sw. c.* ſuchen, aufſuchen, beſuchen *a* 144, 1. *b* 39, 12. *c* 140, 28.
suone, sûni. suene *st. f.* Sühne, Beſſerung *b* 33, 13. *c* 69, 33. 247, 34. *d* 250, 3910.
suonen, sunigen *sw. c.* gut machen, beilegen, beſeitigen *b* 8, 30. *c* 58, 4. 178, 808. *d* 225, 3001.
suontag *st. m.* Gerichtstag, jüngſte Tag *c* 74, 26. 135, 86.
suoth = suohte.
suoz Adj. ſüß *a* 57, 17. 185, 25. *b* 10, 17. *c* 48, 237.
suoze *st. f.* Süßigkeit *b* 43, 27. 209, 28.
suozec Adj. ſüß.
suozzen *sw. c.* ſüß machen *c* 116, 311.
sûr Adj. ſauer *a* 324, 17. *d* 194, 1876.
sûre *st. f.* Sauerkeit *b* 209, 28.
sus, sust Adv. ſo, anders *a* 50, 30. 51, 4. 310, 33.
sûsen *sw. c.* ſauſen, ſummen *b* 246, 18.
suslîh Pron. ſo beſchaffen *c* 69, 22.
suster ſ. swester.
sûten ſ. siuwen.
suul = sûl *st. f.* Säule *c* 216, 17.
sûverlîh Adj. ſäuberlich *c* 296, 22.
sûft *st. m.* Seufzer *d* 227, 3092.
sûften, sûchten *sw. c.* ſeufzen *c* 297, 33.
süffen = siuffen *sw. c.* ſeufzen *c* 116, 338.
suwarz- ſ. swarz.
suz = si iz *c* 212, 192.
sûzicheide *st. f.* Süßigkeit *c* 295, 23.
sûzlîch Adj. = suozlîh ſüß *b* 258, 26.
swâ Adv. ſ. swâ.
svad ſ. swaz.
svanger ſ. swanger.
svare ſ. sware.
svaz ſ. swaz.
sveben ſ. sweben.
svegelâra *st. f.* Pfeiferin *a* 8, 15 Anm.
svegalâri *st. m.* Pfeifer *a* 8, 17.
svegele *sw. f.* Flöte.
sveher ſ. sweher.
svemit v. swimmen.
svenni ſ. swenne.
sver ſ. swer.
sverde ſ. swerde.
svert ſ. swert.
svicen ſ. swizzen.
swâ, suâ Adv. wo auch immer, ſoweit,

inwiefern *a* 63, 3 Anm. 145, 14. *b* 135, 5. *d* 150, 320.
swaiz *st. m.* Schweiß *d* 158, 583. 188, 1662.
swach Adj. schlecht, gering *a* 327, 18. *b* 302, 20. *d* 266, 4486.
swachen *swv.* *e.* schwach machen, schädigen *a* 311, 16. *d* 77, 30. 143, 32.
swam *st. m.* Schwamm *b* 61, 6. *d* 195, 1917.
swanc Adj. schlank *b* 137, 12.
swanc, swanch *st. m.* Schwung, Gleichgewicht *a* 299, 13. *d* 284, 5136.
swanger, svanger Adj. schwanger *c* 118, 412. 122, 6.
swannen Adv. von wo auch immer *a* 100, 31.
sware, svare Adv. wohin auch immer *c* 100, 281.
swære Adj. schwer *a* 294, 20. 303, 4. *b* 142, 8. *c* 122, 8.
swæren *swv.* *e.* schwer sein, werden *a* 297, 38. *d* 235, 3375.
swarte *st. f.* Haut *b* 58, 7.
swarz, suarz, suwarz Adj. schwarz *b* 36, 23. 65, 2. 222, 28. *c* 59, 39. 174, 688. *d* 107, 263.
swaz, suaz, suad Pron. was auch immer *a* 99, 6. *b* 9, 27. 13, 37.
swebel *st. m.* Schwefel *d* 227, 3081. 280, 4983.
swebelbrinnente im Schwefel brennend *b* 33, 3.
sweben, sveben *swv.* *e.* schwimmen, schweben *b* 170, 37 234, 1. *c* 134, 80. *d* 248, 3823.
swegelsang *st. n.* Flötenspiel *a* 44, 11.
swegele, suegele *swv.* *e.* Röhre *c* 101, 328.
sweder, svedir Pron. welcher von beiden *b* 221, 38. *c* 207, 16
svegilbein *st. n.* Flöte von Horn *c* 217, 27.
sweher, sueher *st. m.* Schwiegervater *c* 176, 763. 187, 1172. *d* 180, 1381.
sweherlinc *st. m.* Schwäher *a* 311, 28.
sweihc = sweiz.
sweimen *swv.* *e.* schweben *c* 252, 27.
sweiz, sweihc *st. m.* Schweiß *c* 42, 45.
swechen *swv.* *e.* (s. swachen) schwach machen *d* 232, 3240.
suechinôn *swv.* *e.* duften *c* 166, 506.
swel = swelih *a* 324, 22.
swelh, swelih Pron. Adj. welcher auch immer *a* 14, 14 Anm. 94, 11. 324, 22.
swenden *swv.* *e.* schwinden machen *a* 311, 15.
swenne, suenni Adv. so oft als *a* 159, 4. 296, 23. *c* 71, 29.
swennir = swenne ir *a* 296, 23.
swer Pron. worauf immer *a* 64, 9.
swerde, suerde *swv.* *m.* Beschwerde, Schmerz Leid (s. sweredo) *c* 101, 300. 187, 1164.
swerder Pron. wer auch immer *b* 189, 18.
sweredo *swv.* *m.* Schmerz *c* 30, 25.
swergen, swerigen *st.* *e.* schwören *b* 147, 27. *c* 73, 25.
swern *swv.* *e.* belästigen, schwer werden, schmerzen *a* 310, 26. *b* 131, 22. *d* 176, 1217.
swern, suern *st.* *e.* schwören *a* 308, 33. *b* 62, 16. 169, 11.
swersô Pron. jeder der *a* 113, 25.
swersô der, swersô dir Pron. jeder der *a* 325, 14. *c* 220, 142.
swert, suert *st. n.* Schwert *a* 141, 2. *b* 23, 22. 136, 18.
swertleite *st. f.* Wehrhaftmachung *a* 72, 8.
swertslach *st. m.* Schwertschlag *b* 166, 22.
swerze, suwerze *st. f.* Schwärze *d* 107, 272.
swester, suster *st. f.* Schwester *b* 13, 29. 56, 19.
swevelstank *st. m.* Schwefelgeruch *c* 29, 26.
swie, swî Adv. wie auch immer *a* 94, 12. *b* 227, 14.
swîgen *st.* *e.* schweigen *a* 185, 21. *c* 185, 1096.
swimmen *st.* *e.* schwimmen, schweben *a* 113, 25. 300, 15. *b* 11, 17.
swin *st. n.* Schwein *a* 302, 9. *b* 156, 21 *d* 268, 4556.
swinde Adj. stark, schnell *b* 138, 32. *d* 265. 4444.
swingen *st.* *e.* schwingen *a* 161, 1.
swizzin, suicen, switzen, swizen, suitzen *swv.* *e.* schwitzen *b* 58, 4. *c* 63, 14. 119, 437. 135, 38. 178, 833.
szuschil = zwischel zwiefach *c* 69, 27.

T (s. auch D).

tabele s. tavele.
tægeliche Adv. s. tageliehen.
tagedinch, tagedin *st. n.* Tagsatzung, festgesetzte Tag, Tagewerk, Frist *b* 162, 4. *c* 127, 157. 169, 507.
tageliet *st. m.* Morgenlied *a* 52, Anm.
tagelich Adj. täglich, jeden Tag *a* 296, 26. *b* 159, 19. *c* 52, 358.
tagelichen Adv. täglich *b* 39, 7. 221, 20.
tagen, dagen *swv.* *e.* Tag werden *a* 298, 5. *b* 230, 39.
tagesterne *swv.* *m.* Tagesstern *b* 244, 19. *d* 103, 20.
tagewerch *st. n.* Tagewerk *c* 96, 109.
tagewise *st. f.* Morgenlied *a* 52, Anm.
tagezît *st. f.* Zeit des Tages *d* 256, 3386.
tal, dal *st. n.* Thal; ze dale hinab *a* 143, 27. *c* 133, 38. s. dal.
tambûren *swv.* *e.* trommeln *a* 11, 8.
tambûrer *st. m.* Trommler *a* 8, 15.
tan = dan = danne *b* 158, 11.
tanzer *st. m.* Tänzer *a* 12, 1 Anm.
tanzliet *st. n.* Tanzweise *a* 52, Anm.
tanzwise *st. f.* Tanzlied *a* 52, Anm.
tar s. turren.
tarahafti *st. f.* Schade *c* 31, 11.
tarant *st. m.* Scorpion *d* 77, 7.
taren *swv.* *e.* schaden *c* 29, 2.
tavele, tabele *swv.* *f.* Tafel *b* 112, 13. *c* 80, 37. *d* 180, 1361.
te = ze *a* 70, 9 Anm.
teil *st. n.* Teil; ein t. gar sehr *c* 72, 3 Anm. 97, 34. *b* 57, 30. 169, 11. *c* 42, 43. *d* 254. 4015.
teilhæftig Adj. teilhaftig *d* 269, 4606.
teilen *swv.* *e.* teilen, zuteilen *a* 321, 19. *b* 146, 30. *c* 96, 139.
teist = daz ist *c* 35, 26.

tèlich = teile ich *b* 146, 30.
tempel *st. n. m.* Tempel *d* 193, 1838.
tempelhof *st. m.* Tempelhof *a* 185, 32.
temperiren *sw. v.* mildern, mäßigen *d* 78, 6.
tenne = danne dann *c* 33, 33.
teppit *st. m.* Teppich *c* 80, 5.
terahtin = trehtin *d* 111, 386.
teri = dri *d* 107, 261.
teste *d* 251, 3940.
teumuote, deumuote Adj. demütig *b* 264, 28.
thobeiht = tobeheit.
thôtwunt Adj. todwund *b* 145, 16.
thûr = tiur teuer *b* 146, 19.
thurn ſ. turn.
tier, tyer *st. n.* Tier *a* 185, 36. *c* 97, 160. *d* 152, 352.
tief Adj. tief *a* 179, 24. *b* 136, 8.
tievellih Adj. teufliſch *d* 149, 257.
tihten *sw. v.* dichten *a* 314, 35. *b* 24, 30. 130, 39.
timiâm *st. m.* Thymian *c* 106, 490.
tincte *sw. f.* Tinte *d* 214, 2622.
tisch *st. m.* Tiſch *a* 169, 23. *b* 236, 14. *c* 81, 2.
titel *st. m.* Titel, Aufſchrift *d* 196, 1966.
tiu, diu *st. f.* Magd *b* 255, 13.
tiure Adj. teuer, wert, koſtbar *a* 16, 24. 326, 35. *b* 8, 8. *c* 27, 1.
tiure *st. f.* Koſtbarkeit, Pracht *b* 237, 32.
tiuride *st. f.* Koſtbarkeit *c* 26, 28.
tiurlih, tûrlih Adj. koſtbar, teuer, wert *a* 92, 39. 102, 23. *b* 6, 10.
tiutsch, tiutise Adj. deutſch *a* 63, Anm. 166, 16. *b* 89, 19.
tiuvallich Adj. teufliſch *c* 30, 36.
tiuvel *st. m.* Teufel *a* 23, 1 Anm.
tiuwer Adj. teuer *a* 186, 11.
tiwerlih, tüerlih Adj. ausgezeichnet *b* 68, 14. 133, 24.
tobeht = tobet v. toben.
tobeheit *st. f.* Tobſucht *b* 138, 24. *c* 31, 6.
toben *sw. v.* toben *b* 137, 32. *c* 259, 5.
tôd = tuot *a* 93, 24.
tôdicheit *st. f.* Sterblichkeit *d* 214, 2616.
tôdleod *st. n.* Todeslied *a* 42, 25.
toe = zuo zu *a* 64, 10.
toeht = tuot *b* 134, 9.
toh = doh *c* 34, 12.
toh = touh v. tugen.
tohte ſ. tugen.
tohter *st. f.* Tochter *a* 160, 10.
toiber *st. m.* Trompetenbläſer *a* 8, 16. 12, 1 Anm.
tocche *st. f.* Puppe *a* 9, 2 Anm.
tonge ſ. zunge.
tophe *sw. m.* Tupf *d* 110, 375.
tor *st. n.* Thor *d* 77, 11.
tôre *sw. m.* Thor *a* 206, 20. 302, 14.
tôreht Adj. thöricht *a* 93, 33.
torcule *sw. f.* Kelter *c* 70, 13.
tôt Adj. tot *a* 59, 17. 142, 10. *b* 66, 14. 219, 12.
tôt *st. m.* Tod *a* 50, 26. *b* 66, 25.
tôten *sw. v.* töten *d* 174, 1165. 264, 4421.
tôtlih Adj. tödlich *b* 65, 35. *d* 152, 355.
tôtsêr Adj. zu Tode wund *d* 242, 3601.
tôtslah *st. m.* Ermordung *d* 153, 420.
tou *st. m.* (Gen. touwes) Tau *c* 192, 26. 274, 24. 225, 2990.
toub, toup Adj. taub *c* 48, 432. *d* 151, 334. 262, 4328. 4330.
touben *sw. v.* betäuben, taub machen, bezwingen *c* 115, 296. *d* 268, 4561.
touc nützen, wert ſein *a* 312, 18 ſ. tugen.
tougen *st. n.* Geheimnis *b* 38, 32. 249, 19. *c* 254, 35. *d* 211, 2591.
tougen, tougin Adj. heimlich, verhohlen *a* 98, 4. *c* 51, 331.
tougenheit *st. f.* Geheimnis *c* 30, 19
tougeni *st. f.* Geheimnis *a* 46, 10 Anm.
tougenlih Adj. heimlich *b* 76, 7. *d* 152, 385. 174, 1151.
touh ſ. tugen *b* 69, 23.
toum *st. m.* Duft *c* 106, 504.
touf *st. m.* Taufe *c* 135, 104.
toufe, touffe *st. f.* Taufe *b* 32, 23. *c* 144, 169. *d* 153, 389. 240, 3539.
toufen *sw. v.* taufen *b* 9, 8. *d* 123, 31. 205, 2275.
toufmere *st. n.* Taufwaſſer *c* 51, 249.
toufor *st. m.* Täufer *d* 123, 37.
touwen *sw. v.* ſterben *b* 66, 9.
tow *st. m.* Tau (ſ. tou) *c* 42, 45.
træglih Adj. träge *d* 50, 10.
træhtih Adj. ergiebig *d* 260, 4266.
träge Adj. träge *a* 326, 3.
tragen *st. v.* tragen *a* 160, 21.
trahte *st. f.* Gedanke, Sinnen *c* 112, 171. *d* 282, 5057.
trahten = trehtin Herr *d* 109, 332.
tränen *sw. v.* Thränen vergießen, weinen *b* 43, 34.
tranch *st. m.* Trank *c* 102, 330. *d* 151, 331.
tranch = drane v. dringen *b* 157, 26.
trehtin *st. m.* Herr *a* 162, 15. *d* 103, 13.
treit = tregit *d* 104, 165.
trenche *st. f.* Tränke *c* 149, 362.
trenchen, trenchin *sw. v.* tränken *c* 60, 3. 167, 432. *d* 157, 330.
trennen *sw. v.* refl. auseinandergehen *c* 46, 172.
treten *st. v.* treten *a* 191, 30. *b* 228, 10. *d* 105, 176.
treffen *st. v.* treffen *b* 61, 11.
triben *st. v.* treiben, wegtragen *a* 169, 33. 327, 8. *b* 160, 11.
triefen *st. v.* triefen *c* 292, 20.
triegen *st. v.* betrügen *a* 64, 16 Anm. *b* 155, 23. 246, 35. *c* 114, 265. 160, 191. *d* 170, 1018.
trinken *st. v.* trinken *a* 159, 8.
trisehûs *st. n.* Schatzhaus *c* 31, 2.
triugeheit *st. f.* Betrug *b* 12, 20.
triut = trût *c* 147, 264.
triuwe, trûwe *st. f.* Treue; in trouwen traun, fürwahr *a* 92, 31. 93, 15. 99, 29. *b* 199, 13.
trô *st. f.* Drohung *b* 147, 14.
trôisk Adj. troiſch *a* 14, 3.
trôn *st. m.* Thron *d* 237, 3443.

trophe, tropphe *sw. m.* Tropfen *d* 100, 23. 110, 376. *d* 280, 1977.
trôren *sw. v.* herabwerfen *c* 106, 476.
trôst *st. m.* Trost *a* 178, 3. 325, 21. *b* 67, 17. *c* 146, 244. 252, 15.
trougen = truogen *b* 150, 35.
troum *st. m.* Traum *a* 163, 1. *b* 9, 34. *c* 175, 729.
troumen *sw. v.* träumen *b* 39, 23.
troumsceidâre *st. m.* Traumdeuter *a* 48, 1.
troute v. trouwen, drouwen drohen *b* 160, 5.
trouwe = triuwe.
trouwen *sw. v.* = trûwen trauen *a* 96, 12.
trowrich Adj. traurig *d* 210, 2462.
trowrichliche Adv. traurig *d* 156, 509.
trûbe *st. f.* Betrübnis, Trübe *a* 92, 56. *c* 256, 28.
trûbe Adj. = truobe *d* 111, 391.
trug *st. f. n.* Betrug *d* 226, 3042. 262, 4346.
trugeheit *st. f.* Trug *b* 35, 27.
truhtin *st. m.* Herr *a* 185, 34.
truchen *sw. v.* drücken *c* 36, 3.
trucken, trukken, trukchen Adj. trocken *a* 178, 33. 322, 3. *b* 13, 17. 248, 9. *c* 96, 114.
trumbâra *st. f.* Trumbenspielerin *a* 8, 15 Anm.
trumbâri *st. m.* Trumbenspieler *a* 8, 16.
trumbe *sw. f.* Trompete *c* 217, 26.
trumbûnære *st. m.* Trumbenspieler *a* 8, 16.
truncben Adj. trunken *c* 135, 109.
trunkenheit *st. f.* Trunkenheit *b* 12, 13 Anm.
truobe Adj. trübe *a* 324, 27. *b* 38, 3. *c* 60, 10. *d* 230, 3167.
truoben *sw. v.* trübe machen *c* 101, 302.
truobisal *st. m.* Betrübnis *c* 29, 29.
trûreg, trûrig Adj. traurig *b* 234, 11. *c* 272, 11.
trûrechlich Adj. traurig *c* 114, 242.
trûrlichen Adv. traurig *b* 38, 1.
trût Adj. u. Subst. befreundet, lieb, Freund *a* 139, 50. *b* 208, 30. *c* 132, 3.
trûte *st. f.* Liebe *b* 240, 21.
trûtgeselle *sw. m.* traute Freund *a* 301, 34.
trûthêrre *sw. m.* liebe Herr *a* 307, 20.
trûtminne *st. f.* Geliebte *a* 300, 34.
trûtfriund *st. m.* liebe Freund *c* 29, 16.
trûtschaft *st. f.* Liebe *d* 53, 22.
trûwe s. triuwe.
trûwen, trouwen *sw. v.* trauen, glauben, zutrauen *a* 96, 12.
tsovel s. zobel.
tuâle *st. f.* Zaudern, Zögern *c* 199, 25.
tûbe, tuobe *sw. f.* Taube *c* 46, 194, 133, 47. *d* 216, 2695.
tûbel = tiuvel *c* 76, 19.
tûerlich Adj. = tiuwerlih.
tugen (touc) brauchbar, tauglich sein *a* 312, 18. *b* 69, 23. 77, 17. 136, 16. 241, 10. *d* 256, 4140.
tugent *st. f.* gute Eigenschaft, Tüchtigkeit, Kraft *a* 321, 1. *b* 112, 18.
tugenthaft, tuginthaft, dogenthaft Adj. tüchtig, trefflich, wacker, vorzüglich *a* 15, 21. 92, 10.
tugentlih Adj. tüchtig *b* 133, 8. *c* 27, 5. *d* 80, 13.
tuc *st. m.* Stoß, Schlag *a* 301, 35.
tuchtlêrer *st. m.* = zuhtlêrer Erzieher *a* 291, 7.
tueln s. twellen.
tûmâri *st. m.* Possenreißer *a* 7, 1.
tumb, tump Adj. thöricht, unerfahren *a* 297, 32. *b* 135, 8. *d* 151, 336.
tumel *st. m.* Lärm *b* 57, 26.
tûmerschin *st. f.* Tänzerin *a* 10, 15.
tumistac *st. m.* Gerichtstag *a* 65, 2.
tumpheit *st. f.* Unerfahrenheit *a* 70, 6 Anm.
tumpchôse *st. n.* thörichtes Gerede *a* 23, 5.
tumplîh Adj. thöricht *c* 158, 106.
tunker, tunchel Adj. dunkel *c* 60, 17. *d* 105, 175.
tunchlôn *sw. v.* dunkel werden *c* 158, 118.
tuo = dô *b* 142, 27.
tuobe s. tûbe.
tuoben s. touben.
tuoje v. tuon *a* 322, 1.
tuoch *st. n.* Tuch *c* 116, 340. *d* 154, 432.
tuon thun, machen, schaffen *a* 39, 21. 50, 23.
tuonne Tat. Inf. v. tuon *a* 310, 31.
tuof *st. m.* ? *d* 249, 3876.
thûr s. tiuwer.
tur = durh *c* 36, 8.
tur, tür *st. f.* Thür *a* 92, 8.
turch = durh *b* 159, 28.
turlin *st. n.* Thürlein *b* 230, 15. 257, 19.
turren wagen *a* 326, 6.
tûrlîh Adj. s. tiurlih.
turn, thurn *st. m.* Turm *b* 80, 13. 150, 10. 225, 35. *c* 137, 185. *d* 252, 3989.
turtiltoube *sw. f.* Turteltaube *c* 292, 23.
tûsent, dûsent, tûsunt, thûsunt Num. Kard. tausend *a* 66, 2 Anm. 72, 2 Anm. 98, 22.
tûfel *st. m.* Teufel *a* 218, 18.
twâhen, twân *st. v.* waschen *a* 326, 8. *d* 154, 435. 456.
twellen, tueln *sw. v.* zaudern, aufhalten, zögern *a* 149, 23. *c* 151, 128.
twingen *st. v.* zwingen *a* 191, 37. *b* 233, 4. 8. *d* 146, 158.
twingliet *st. n.* Zwinglied *a* 52 Anm.
twuog *d* 154, 435 v. twâhen.

U.

û = iu *a* 64, 5 Anm.
ub wenn (s. ube) *c* 180, 888.
ubbich Adj. übermütig (s. upig) *c* 81, 11.
ubbikeit *st. f.* Üppigkeit *c* 65, 2.
ube Konj. wenn *c* 108, 39. *d* 108, 298.
ubel *st. n.* Böse *b* 24, 26. 189, 12.
ubel, ubil Adj. böse *a* 295, 10. 308, 23.
ubili *st. f.* das Böse *c* 68, 19.
ubele, ubile Adv. schlecht (gar nicht) *b* 36 22.
ubeltât *st. f.* Bosheit *c* 118, 383.
ubelwillo *sw. m.* böse Wille *c* 31, 8.
uber, ubir, ubere Präp. m. Dat. u. Akk. Adv. über, jenseits *a* 96, 30. 100, 10. *b* 13, 17. 40, 5. *c* 136, 129.
ubiral, uberal Adv. allenthalben, von allen Seiten, in jeder Hinsicht *a* 98, 16. 186, 5. *b* 9, 36.

ubirbraht *st. m.* übermäßiges Lärmen *a* 313, 11.
uberbrûchich Adj. treulos *c* 270, 17.
ubergân *st. v.* übertreten *c* 34, 10. 302, 18. *d* 147, 202.
ubergenuht *st. f.* Übergenüge *c* 28, 24. *d* 176, 1249.
übergult Adj. vergoldet *a* 163, 13.
ubergulde *st. n.* Verherrlichung, Zierde *c* 184, 1037.
ubergulden *sw. v.* verherrlichen *c* 139, 5.
uberhaben *sw. v.* ſ uberheben.
uberheben, uberheffen, uberheven *st. v.* überſpringen, verſchweigen *b* 90, 33. *c* 124, 67. 187, 1171. 192, 2. *d* 178, 1307.
überhören *sw. v.* überhören *c* 303, 16.
uberhuor *st. n.* Hurerei *b* 141, 31. *c* 140, 43.
uberhupphen *sw. v.* überſpringen *c* 192, 4.
uberig Adj. unnütz, übertrieben *c* 272, 36.
uberchomen *st. v.* hinüberkommen *d* 244, 3673.
uberchraft *st. f.* Übermacht *d* 275, 4815.
uberlast *st. f.* großes Gewicht *d* 144, 91.
uberligen *st. v.* liegen auf *c* 158, 108.
uberloufen *st. v.* darüber hinweggehen, geraten über, übertommen *d* 153, 390. 197, 1977. 234, 3313. 284, 513ª. 241, 3582.
uberlût, uberlout, ubirlûth Adj. ganz laut, öffentlich *b* 254, 2. *c* 113, 231. 144, 157. 213, 223.
ubermuot, ubermôt *st. m.* Unbedachtſamkeit, Übermut *a* 101, 9. 323, 13. *b* 42, 18. 189, 31. *d* 145, 123.
ubermuote Adj. ſtolz, zuverſichtlich *b* 164, 4.
ubermuotecheit *st. f.* Übermut *b* 150, 19.
ubermuotechlich Adj. übermütig *b* 153, 10. *c* 94, 5.
uberrichen *sw. v.* hinüberreichen *d* 146, 141.
ubersehen *st. v.* überſehen *c* 142, 100. *d* 264, 4475.
ubersigen *sw. v.* beſiegen *d* 190, 1727.
überspreiht = überspreitet bedeckt *b* 172, 9.
ubertragen *st. v.* überführen *d* 209, 2430.
ubertrit *st. m.* Übertretung, Sündenfall *d* 148, 227. 193, 1852.
uberture, uberturi *st. n.* Oberſchwelle *c* 51, 334. *d* 191, 1776.
ubervehten *st. v.* überwinden *d* 190, 1729.
ubervliezen *st. v.* überſtrömen *c* 148, 318.
uberfluz *st. m.* Überfluß *c* 164, 395.
uberwerdin *st. v.* m. Gen. loskommen von, hinwegkommen über, entgehen *a* 308, 16. *c* 33, 36.
ubirwerfen *st. v.* refl. kopfüber ſchlagen *a* 11, 3 Anm. 98, 37.
ubirwinden, uberwinden, uberwinten *st. v.* überwinden, verwinden *a* 313, 19. *b* 9, 7. 56, 35. 67, 19. 133, 11. 141, 3. *c* 116, 330. 181, 941.
uberziehen *st. v.* überziehen *b* 154, 5.
uberziugen *sw. v.* überzeugen *d* 170, 1014.
ûfpinden *st. v.* aufbinden *b* 145, 27.
ûfbrechen *st. v.* erbrechen *a* 24, 10 Anm. 179, 17.
ûfgân *st. v.* aufgehen *a* 298, 19. 325, 2.
ûfgelegen *sw. v.* auflegen *b* 140, 35.
ûfgeslân Adj. offen *b* 137, 20.
ûfgestân *st. v.* aufſtehen *c* 178, 812.
ûfhaben *st. v.* in die Höhe halten, hochhalten *c* 66, 23. *d* 111, 385.
ûfhâhen *st. v.* aufhängen *b* 160, 6.
ûfheven *st. v.* aufheben *d* 106, 206.
ûfreht, ûffriecht, ûfrecht Adj. aufrecht ſtehend *b* 71, 14. *c* 69, 19. 71, 9. 98, 299.
ûfrihten *sw. v.* aufrichten *b* 230, 28. *c* 166, 400.
ûfsehen *st. v.* in die Höhe ſehen *c* 69, 19. 112, 89.
ûfsetzen *sw. v.* aufſetzen *b* 141, 23.
ûfscalten *sw. v.* aufſchieben, aufbewahren *c* 121, 513.
ûfslahen *st. v.* aufſchlagen *a* 141, 29.
ûfstân, ûfstên *st. v.* aufſtehen *b* 254, 39. *d* 162, 744.
ûftuon *st. v.* aufthun, öffnen *b* 13, 15. *c* 49, 272. *d* 79, 30. 197, 1993.
ûffe Adv. Präp. auf *a* 95, 30.
uffinbere Adj. = offenbâre offenbar *c* 63, 25.
ûfvart *st. f.* Auffahrt, Himmelfahrt *c* 271, 17. *d* 209, 2432.
ûfverte *st. f.* Himmelfahrt *d* 123, 35.
ûfzihen *st. v.* verzögern *c* 72, 24.
ûfzucken, ûfzucchen *sw. v.* hochziehen, aufziehen *a* 101, 5 *b* 36, 30. *d* 277, 4889.
ûg = iuh Akkuſativform f. Dativ *a* 145, 39.
uhtisanc *st. v. a* 44, 14.
umbâr, umbâre, unbâre Adj. unfruchtbar *c* 59, 23. 142, 116. 169, 514.
umbe Präp. um, in Bezug auf, an *a* 92, 21. 25. 101, 39. *b* 55, 31.
umbebinten *st. v.* umbinden *b* 78, 28.
umbegân, umbigân *st. v.* herumgehen *a* 299, 34. *b* 131, 20. *c* 213, 213.
umbegêht = umbegêt v. umbegân *b* 136, 4.
umbigravin Adj. unbegraben *b* 9, 9.
umbehanc, umbehanch *st. m.* Vorhang *c* 49, 270. 177, 809. *d* 197, 1990.
umbechleit *st. n.* Oberkleid *d* 176, 1243.
umbemezzen *st. v.* ummeſſen *d* 100, 22.
umbemûrôt Adj. ummauert *a* 29, 33.
umber = immer *a* 71, 8 Anm.
umbereiten *sw. v.* umdrehen *b* 228, 17.
umberinc *st. m.* Umring *c* 242, 14.
umberuoch unbekümmert *d* 258, 4209.
umbescheiden Adj. unerfahren *c* 253, 34.
umbesezzen *sw. v.* einſchließen *b* 209, 21.
umbesliezen umſchließen, umgeben *b* 34, 14.
umbeslozzen Adj. unverſchloſſen *d* 112, 432.
umbesnit *st. m.* Beſchneidung *d* 240, 3446.
umbesnitten Adj. unbeſchnitten, roh *d* 138, 148.
umbestân *st. v.* umringen *b* 71, 10.
umbesweifen *st. v.* umfangen *b* 223, 26.
umbesweift *st. m.* Umkreis *b* 62, 8.
umbeteilen *sw. v.* ringsum verteilen *d* 246, 3750.
umbevâhen, umbivâhen *st. v.* umfangen, umgeben, umfaſſen, umarmen *a* 21, 16 Anm. 160, 23. *b* 9, 24. *c* 66, 24. 295, 4.
umbeveit = umbevehet v. umbevâhen.
umbefliezen *st. v.* umfließen *b* 149, 38.

umbewarten *sw. v.* umherschauen *c* 252, 2.
umbeweget Adj. unerschüttert *d* 113, 37.
umbewenten *sw. v.* umwenden *b* 77, 2.
umbewerfen *st. v.* umwerfen, herumwerfen *b* 67, 7 167, 25.
umbewollen Adj. unbefleckt *c* 251, 2. *d* 251, 3956.
umbeworith Adj unbearbeitet *d* 105, 182.
umbillig Adj. ungerecht *d* 267, 4529.
ummaht *st. f.* Ohnmacht *b* 75, 18.
ummanig, ummaneg Adj. wenig *b* 61, 21. 146, 2.
ummâre Adj. unbekannt, verhaßt, unwert *c* 137, 169. *d* 113, 450.
ummathlich Adj. unmöglich *c* 145, 207.
ummâze unzählig viele *b* 111, 33.
ummâzen Adv. unermeßlich *b* 55, 15.
ummâczlih Adj. unermeßlich *b* 151, 35.
umme = umbe *a* 92, 21.
ummuot s. unmuot.
ummuoth *st. m.* Unwille *b* 148, 16.
unbâre s. umbâre.
unberichtet Adj unerfahren *a* 116, 8.
unbesniten Adj. unbeschnitten *c* 186, 1127.
unbetrogen Adj. unentäuscht *d* 116, 8.
unbetwungen Adj. ungezwungen, ungeschult *d* 21, 34. 190, 1753.
unbewollen Adj. s. umbewollen.
unbigebenlich Adj. unablässig *c* 31, 5.
unpilde *st. n.* Unbill, Kränkung *b* 231, 26.
undanc, unthanc *st. m.* schlechter Dank, Tadel *b* 76, 29.
undankis gen. Adv. gegen Willen *a* 95, 34. *c* 72, 20.
unde *st. f.* Welle *b* 151, 25. 236, 21. *c* 256, 36.
unde, unti Konj. und, wenn *a* 23, 1 Anm. 101, 23.
under Präp. unter.
undergân *st. v.* untergehen *d* 197, 1991.
undergraben, untergraben *st. v.* untergraben, hintergehen *c* 156, 17.
underhörich Adj. gehorsam, achtsam *d* 283, 5105.
underläz *st. m.* Unterlaß *c* 296, 20.
underläzen *st. v.* unterlassen *d* 273, 4746.
underscheid, undirscheid *st. m.* Unterschied *c* 73, 12.
underscheide *st. f.* Unterschied *c* 296, 9.
undirscheiden Adj. verschieden *c* 216, 4.
undersliefen, undersliefen *st. v.* betrügen *c* 156, 24. 163, 294.
undertân, untertân Adj. unterworfen, unterthänig *a* 93, 10. 162, 25. *b* 148, 11. *c* 76, 13. 141, 76. *d* 214, 3682.
undertracht *st. f.* Mittagsgericht *c* 81, 5.
undertuon *st. v.* verhindern *c* 178, 836.
undervaren *st. f.* verhindern *b* 27, 3.
underwegin, underwegen Adv. unterwegs; u. lân aufgeben *a* 299, 6. *b* 223, 37. *c* 165, 363. 245, 4.
underwilen Adv. bisweilen *a* 324, 37.
underwinten, underwinden *st. v.* refl. sich bemächtigen, übernehmen, annehmen *c* 184, 1037. *d* 116, 147. 197, 2001.
underwisen *sw. v.* unterrichten, belehren *b* 233, 17. *d* 93, 16.
underzinnen *sw. v.* durch Zäune scheiden *a* 321, 13.
undin Adv. unten *c* 66, 22.
undôtlih s. untôtlih.
unthulten *sw. v.* ungeduldig werden *b* 58, 6.
undurfto Adv. ohne Zwang, ohne Grund *c* 171, 558.
unende *st. n.* Endlosigkeit *c* 30, 29.
unendig Adj. endlos *c* 26, 25.
unerbûen Adj. ungebaut *d* 106, 220.
unêre *st. f.* Schande *d* 192, 1827.
unêren *sw. v.* schänden *d* 77, 32. 186, 1580.
unerlôst Adj. unerlöst *d* 150, 287. 231, 3229.
unerrahlich Adj. unaussprechlich *c* 29, 7.
unersuoht Adj undurchsucht *c* 177, 807.
ungebâre *st. f.* Wehklage *b* 58, 10.
ungibârida *st. f.* unschickliches Verhalten *a* 23, 2.
ungibrâchôt Adj. unumgebrochen *c* 291, 23.
ungebuozit Adj. unbußfertig *c* 117, 377.
ungeduld *st. f.* Unerträglichkeit *d* 195, 1905.
ungehiure, ungihiuri, ungehuere Adj. unheimlich, schrecklich *c* 111, 117. *c* 216, 20. 217, 50. *d* 117, 197.
ungehôrich Adj. ungehorsam *d* 183, 1487.
ungehôrsam Adj. ungehorsam *c* 245, 13.
ungelêrt Adj. ungelehrt *d* 10, 8.
ungelich, unglich Adj. ungleich *c* 129, 243.
ungeloblich Adj. = ungeloublich unglaublich *d* 247, 3792.
ungelogen Adj. ungelogen *a* 63, 15 Anm.
ungelôst Adj. unerlöst *d* 149, 267.
ungeloube *sw. m.* Unglaube *d* 236, 3393. 268, 4562. 285, 5151.
ungeloubig Adj. ungläubig *b* 12, 27.
ungeloublih Adj. unglaublich *a* 70, 6 Anm.
ungelücke *st. n.* Unglück *a* 326, 20.
ungemah *st. n.* Bedrängnis, Böses, Unangenehmes *b* 55, 27. 160, 8.
ungemah Adj. unbequem, lästig *b* 142, 3.
ungemuot Adj. unfroh, verdrießlich *a* 15, 12. 159, 4.
ungenâme Adj. unangenehm *c* 127, 172.
ungeræte *st. n.* Ratlosigkeit, Not *d* 203, 2216.
ungerihtet Adj. nicht geordnet, nicht zubereitet *a* 314, 36.
ungerne Adv. ungern *b* 139, 6. 165, 29. 189, 3. *c* 73, 25.
ungerochen Adj. ungerächt *b* 243, 32.
ungerürt Adj. unberührt *d* 188, 1684.
ungischeidin Adj. ungetrennt *c* 66, 28.
ungeschouwet Adj. unbesehen *a* 327, 3.
ungeschriben Adj. unaufgeschrieben *d* 152, 377.
ungeslaht Adj. verwandt *c* 165, 363.
ungeslizzen Adj. unentschieden, ungelöst *b* 243, 18.
ungesund *st. m.* Krankheit *c* 28, 38.
ungesund Adj. krank *d* 261, 4300.
ungetân Adj. unvollendet, ungeschehen, häßlich *a* 101, 26. *b* 222, 32.
ungetouft Adj. ungetauft *d* 185, 1559.

ungetriuwe, ungetrûwe Adj. untreu *a* 139, 3. 327, 10. *b* 33, 20. 225, 3. *d* 77, 28.
ungetriulichen Adv. untreu *c* 177, 797.
ungetürstig Adj. zaghaft *d* 151, 329.
ungevuoge, ungevüege, ungevôge Adj. sehr groß *a* 98, 31.
ungevuoge *st. f.* Unwesen *a* 169, 33.
ungevuoge *st. n.* Unbeholfenheit *a* 211, 17.
ungevuogen *sw. v.* Unfug treiben, sich ungebärdig stellen *d* 172, 1078. *d* 228, 3006.
ungevuore *st. n.* Schaden *c* 141, 60.
ungewahsen Adj. unerwachsen *c* 258, 20.
ungewaltig Adj. nicht mächtig *c* 71, 17.
ungeweide Adj. ungegessen *b* 227, 1.
ungewis Adj. unsicher *a* 140, 9.
ungewizzen Adj. unerfahren, unkundig *c* 113, 216.
ungewon Adj. ungewohnt *d* 220, 2826.
ungezogen Adj. unartig *a* 101, 8. *c* 100, 279.
ungezogenheit *st. f.* Unschicklichkeit *a* 313, 8.
ungezogenlîh Adj. unhöflich *b* 152, 30.
ungezogenliche, ungezogenlichen Adv. unschicklich, unartig *b* 58, 12. 78, 22.
unglich s. ungelîh.
ungnâdich Adj. verhängnisvoll *c* 143, 139.
unheil *st. n.* Unglück *a* 324, 12. *c* 30, 23. 112. 192. *d* 268, 4537.
unhelbâre Adj. offenkundig *c* 248, 14.
unhêr Adj. ehrlos *c* 259, 7.
unhold *st. m.* Teufel *b* 242, 27.
unhovelich Adj. unanständig *a* 206, 27.
unhréni Adj. unrein *a* 40, 12 Anm.
unhuge *st. f.* Unmut *b* 166, 8.
unchraft *st. f.* Ohnmacht, Schwäche *c* 255, 36. *d* 143, 59.
uncreftig Adj. schwach *b* 235, 13.
unchunde *st. f.* Unkenntnis, Fremdland *c* 140, 16.
unchûschi Adj. unkeusch *a* 7, 15 Anm.
unkust, unchust *st. f.* Bosheit, Betrug *c* 34, 16, *d* 209, 2144.
unlange, unlangen Adv. kurz *b* 64, 22. *c* 162, 246. 197, 17. *c* 255, 31.
unlanch Adj. kurz *b* 158, 23.
unlîddich Adj. unerträglich *d* 224, 2983.
unlougen Adj. ungelogen, unleugbar, sicher *c* 9, 16 Anm. *d* 159, 637. 238, 3482.
unlust *st. f.* Trauer *c* 30, 11.
unmaht *st. f.* Ohnmacht, Schwäche *a* 294, 21. *c* 96, 119.
unmaltich *d* 220, 2830.
unmanlih Adj. mannesunwürdig *c* 259, 11.
unmâre s. umm.
unmâzen Adv. unermeßlich *a* 226, 33.
unmêre Adj. mißgeachtet *c* 64, 38.
unmez *st. n.* Maßlosigkeit *c* 30, 38.
unminne *st. f.* Haß, Feindschaft *a* 142, 24. 309, 16. *b* 228, 23.
unmügelich, unmuglich Adj. unmöglich, überaus groß *d* 50, 9. 147, 199.
unmuot, ummuot *st. m.* Unwille *c* 114, 248. 188, 1203. *d* 155, 480.
unmuoze, unmüzzi *st. f.* Unruhe, Geschäftigkeit *c* 66, 26.
unnuzze Adj. unnütz *b* 35, 32. 189, 1.
unrain s. unrein.
unrât *st. m.* Mangel *a* 323, 14.
unreht *st. n.* Unrecht *a* 6, 20. 311, 11. *b* 156, 28.
unreht Adj. unrecht, unrechtmäßig *a* 23, 2. *d* 114, 31. 160, 659.
unrein, unrain Adj. unrein *b* 233, 28. 242, 10. *c* 116, 323. *d* 106, 221.
unreinen *sw. v.* verunreinigen *c* 188, 2211. *d* 180, 1362. 268, 4859.
unreinekeit *st. f.* Unreinheit *c* 64, 1.
unrihten *sw. v.* zu Unrecht machen *d* 275, 4815.
unsâlig, unsælig Adj. gottlos, unheilvoll *c* 94, 2. 128, 209. *d* 179, 1350.
unsælechlich, unsælichlih Adj. unfroh, unglückselig *c* 114, 254. *d* 255, 4081.
unsamen = ensamen Adv. zusammen *b* 9, 1.
unsanfte Adv. unsanft *b* 40, 1. 60, 1. *c* 162, 259.
unser Pron. unser *a* 177, 16. *c* 48, 246.
unser = uns er *c* 48, 244.
unsinnig Adj. unklug *c* 198, 28.
unsitten *sw. v.* sich ungebärdig verhalten *c* 256, 37.
unschône Adj. häßlich *d* 179, 1327. 183, 1495.
unscône *st. n.* Häßlichkeit *c* 30, 35.
unschuld *st. f.* Unschuld *c* 70, 18.
unsculdig, unsculdich Adj. schuldlos *c* 49, 267. 70, 22.
unsouber Adj. unsauber, unrein *d* 233, 3275.
unstâte Adj. unzuverlässig *a* 322, 26.
unstâtelichen Adv. ratlos *b* 62, 30.
unsûbrigheit *st. f.* Unsauberkeit *c* 30, 34.
unsuoze, unsüeze, unsüzze Adj. bitter, rauh *b* 168, 8. *c* 101, 313. *d* 183, 1503.
unthaben s. enthaben.
untir Präp. unter, zwischen (s. under) *b* 10, 23.
unterthiu Adv. inzwischen *b* 64, 2.
unterdringen *st. v.* sich dazwischen drängen, durch Betrug gewinnen *c* 163, 291.
untergeligen *st. v.* unterliegen *b* 50, 6.
untergraben, undergraben *st. v.* untergraben *c* 189, 1217.
unterist unterst *d* 101, 54.
unterquemen *st. v.* refl. erschrecken *b* 9, 28.
untersizzen *st. v.* unterthan sein *b* 6, 25.
unterûe = untriuwe *d* 107, 246.
untertân Adj. unterthänig *b* 21, 10. 11.
untertâne *sw. v.* Untergebne *b* 69, 4.
unterzwisken Adv. dazwischen *c* 103, 381.
unti s. unde *b* 6, 30. 10, 26.
untôtlihc, untôtlih, undôtlih Adj. unsterblich *c* 49, 284. 75, 5. *d* 196, 1951.
untriuwe *st. f.* Untreue *b* 32, 20. 50, 5. *c* 121, 496.
untriuwe Adj. untreu *c* 133, 48.
untriuwelich Adj. ungetreu *b* 33, 7.
untrôst *st. m.* Trostlosigkeit, Verzweiflung *d* 124, 6.
unvallich, unvellich Adj. unfähig zu fallen *d* 143, 30. 148, 225. 232, 3239.
unverborgen Adj. deutlich *c* 135, 88.
unverdrozzen Adj. unermüdlich *a* 146, 6.

unverdurnet Adj. nicht mit Dornen besetzt *a* 321, 13.
unverre Adv. nicht weit *b* 253, 6.
unverseit = unversaget unverwehrt *a* 296, 38.
unvertougenlicho Adv. unverhohlen *c* 27, 28.
unvirwânet Adj. unvermutet *a* 390, 29.
unverwandellich Adj. unwandelbar *c* 30, 29.
unvirwandelheit *st. f.* Unveränderlichkeit *c* 66, 25.
unverwandelt Adj. unverändert *d* 143, 49.
unverzagt Adj. unverzagt, furchtlos *c* 14, 7 Anm.
unverzigen Adj. unversagt *a* 163, 23.
unvolgich Adj. ungehorsam *d* 168, 940.
unfrô, unvrou Adj. traurig, sorgenvoll *a* 111, 11. 299, 3. *c* 164, 333. *d* 160, 673.
unfrouwida *st. f.* Trauer *c* 29, 23.
unfrume *st. m.* Nachteil, Böses *c* 121, 497.
unfundich Adj. unerforschlich *d* 150, 292.
unfûr = unfuore *st. f.* üble Lebensweise *d* 168, 953.
unwerde Adj. untauglich *d* 272, 4701.
unwerde *st. f.* Unwürdigkeit *c* 248, 15.
unwîs Adj. untlug *a* 297, 26.
unwizze *st. f.* Unwissenheit, Unverstand *a* 302, 25.
unwizzende Adj. unwissend *c* 111, 133. *d* 144, 93.
unwizzi *st. f.* Unwissenheit, Unerfahrenheit *c* 296, 21.
unwunne *st. n.* Trauer *c* 31, 3.
unz, unze, untze, unzi Konj. bis *a* 142, 20. *b* 12, 17. *c* 108, 41. 162, 247.
unzallich, unzellich, unzællich Adj. unzählbar, unsäglich *b* 156, 18. 166, 30. *d* 123, 29. 146, 161.
unzitich Adj. unreif *d* 178, 1321.
unzuht *st. f.* anstößiges Betragen, Ungebühr, Unzucht *a* 23, 3. *b* 234, 1. 233, 17. *c* 264, 6. *d* 192, 1818.
uob *st. m.* Landbau *c* 79, 26.
uoben *sw. v.* üben, thun *b* 90, 3. *c* 57, 1. 126, 121.
uoz = ûz *b* 132, 21.
uppig, upih Adj. eitel, übermütig *a* 23, 1 Anm. 311, 9. *d* 227, 3091.
uppispil *st. n.* Eitelkeit *a* 23, 5.
ûr = iuwer *c* 297, 37.
urbor *st. n.* Grundstück *d* 243, 3664.
urdeil f. urteil.
urhab *st. m.* Anfang *d* 226, 3042. 277, 4895.
urchende *st. f.* Merkmal *d* 106, 26.
urkunde *sw. m.* Zeuge *b* 43, 8. 71, 21. *c* 49, 276
urkunde, urchunde, urkunte *st. n.* Urkunde, Zeugnis *a* 62, 24. 177, 17. *b* 38, 37. 256, 14. *c* 167, 113. 253, 22.
urkunden, urkünden *sw. v.* bezeugen *a* 62, 24 Anm. *c* 15, 15 Anm.
urliuge *st. n.* Krieg *b* 163, 15. *c* 12, 9 Anm.
urliugefluht *st. f.* Flucht vor Krieg *c* 56, 30.
urlôsære *st. m.* Erlöser *c* 248, 25.
urlôse *st. f.* Erlösung *c* 53, 410.
urlouge *st. n.* Kampf *a* 73, 3 Anm. *c* 214, 243.
urloup, urloub *st. m.* Erlaubnis (zu gehen) *a* 161, 20. *b* 74, 36. *c* 165, 362. 177, 790. *d* 175, 1202.
urlûgen = urliugen *sw. v.* kämpfen *a* 143, 30.
urmâre Adj. herrlich, sehr groß *b* 58, 25.
urre *sw. f.* Turm *c* 137, 184.
ursinniglih Adj. unsinnig *c* 31, 7.
urspring, ursprunc *st. m.* Quell *c* 59, 61. 253, 6. 272, 33. *d* 148, 210.
urstende, urstende, urstendi *st. f.* Auferstehung *c* 50, 286. 74, 16. 278, 15. *d* 123, 34.
ursuoch *st. m.* Untersuchung *c* 30, 3.
urteil, urtail, urdeil *st. n.* Urteil *a* 144, 25. 307, 37. *b* 38, 14. *d* 266, 4475.
urteilen *sw. v.* urteilen *d* 231, 3222.
uver f. uber *c* 297, 12.
ûwer, ûwir = iuwer *a* 93, 25. *c* 65, 1.
ûz Präp. aus *b* 12, 34.
ûzbreiten *sw. v.* ausbreiten *c* 252, 16.
ûze Adv. außen *a* 142, 31.
ûzer Präp. aus *a* 300, 23. *b* 170, 33. *c* 11, 19.
ûzerkêren *sw. v.* herauswerfen *a* 142, 5.
ûzerchorn Adj. auserwählt *b* 24, 33. 26, 33. *d* 151, 323.
ûzerwelt Adj. auserwählt, herrlich *a* 24, 10 Anm.
ûzgân *st. v.* herausgehen *a* 98, 18.
ûzgenumen Adj. hervorragend; der ûzgenumener dinge in hervorragender Weise *a* 100, 3. 101, 15.
ûzhebin *st. v.* refl. sich aufmachen *b* 147, 20.
ûzchomen *st. v.* ruchbar werden *b* 162, 17.
ûzchracen *sw. v.* auskratzen *c* 182, 985.
ûznemen *st. v.* ausnehmen *c* 98, 201. 164, 306.
ûzpulza *st. f.* Hervorsprudeln *c* 58, 27.
ûzreise *st. f.* Marschlied *a* 52, Anm.
ûzruofen *st. v.* ausrufen *d* 279, 4946.
ûzsenden *sw. v.* aussenden *c* 133, 45.
ûzsceiden *st. v.* ausscheiden, abfondern *b* 132, 28.
ûztuon *st. v.* ausnehmen *b* 132, 21.
ûzvarn *st. v.* herausgehen, herausfahren, sich aufmachen *b* 26, 2. *d* 234, 3333.
ûzvliegin *st. v.* ausfliegen *b* 11, 16.
ûzwâzen *sw. v.* hervorstürmen *c* 58, 9.
ûzwellen *sw. v.* auswählen *b* 231, 35.
ûzwerd Adv. nach außen *b* 160, 34.
ûzzin Adv. außen *c* 66, 24.
ûzziri Adj. äußere *c* 218, 65.

V (F).

vaderlant f. vaterland.
vadir f. vater.
vænre *st. m.* Fahnenträger *d* 165, 854.
væter *st. m.* Vaterbruder *d* 272, 4696.
væterlih, vaterlih Adj. väterlich *b* 251, 27. *c* 156, 25. *d* 231, 3225.
vagen *sw. v.* schmeicheln *c* 129, 237.
vâhen, fâhen *st. v.* fangen; ze sich machen an; an sich übernehmen *a* 140, 28. 177, 19. *b* 42, 37. *c* 100, 255.
vâhten v. fehten *c* 198, 20.

vahs, vachs *st. n.* Haar *c* 69, 4. 258, 19.
val Adj. (Gen. valwes) gelb *c* 173, 688.
val *st. m.* Fall, Tod, Untergang, Sturz *a* 142, 30. *b* 66, 35. *c* 43, 81. 68, 8.
vâlandin *st. f.* Teufelin *b* 244, 38.
vâlant *st. m.* Teufel *a* 73, 3 Anm. *b* 58, 31.
valke *sw. m.* Falke *b* 23, 31.
vallen *st. v.* fallen *a* 142, 33. *b* 43, 1.
vallen *sw. v.* fällen *b* 152, 12. 29. 166, 6.
vallich Adj. mit dem Falle zusammenhängend, zum Falle bestimmt *d* 143, 25. *d* 144, 94.
valsch Adj. falsch *a* 327, 11. *d* 144, 73.
valsch *st. m.* Falschheit, Fälschung *c* 270, 22 *d* 169, 990.
valschlich Adj. falsch *d* 149, 267.
valten *st. v.* falten *b* 305, 11. *d* 167, 904. 270, 1628.
van Präp. von *c* 294, 9.
vander = vand er v. finden *a* 24, 10 Anm.
vane *sw. m.* Fahne *a* 141, 58. *b* 63, 7. 164, 34. *d* 165, 843.
fanht, vanht = fant *b* 145, 5. 159, 4.
vancnisse *st. f.* Gefangenschaft *a* 324, 7.
vanme = van deme *a* 139, 5.
vâr *st. f.* Nachstellung *d* 77, 10.
far *st. m.* Farrn, Ochs *c* 180, 915.
fara = faro Adj. gefärbt *c* 56, 6.
vâre *st. f.* Nachstellung *d* 220, 2841.
varawa, varewa, variwa, varwe, varue *st. f.* Farbe *b* 8, 12. *c* 60, 8. *c* 129, 257. 174, 672. *d* 107, 361.
vare *st. f.* Farbe *b* 137, 23.
vare Adj. gefärbt *d* 104, 164.
vâren *sw. v.* m. Gen. nachstellen *b* 209, 6. *c* 115, 833. *d* 107, 249. 174, 1164.
variwa s. varawa.
varlôs Adj. farblos *b* 67, 1.
varan, varen, varn *st. v.* reisen, gehen *a* 13, 27. 100, 31. *b* 11, 9. 136, 11.
varnde diet fahrendes Volk *a* 9, 4.
vart *st. f.* Fahrt, Gang, Weg, Reise *a* 163, 1. 298, 2. *b* 55, 37. *c* 35, 27. alle verte allewege *c* 302, 9.
varve s. varawa.
varwen *sw. v.* färben *d* 111, 392.
vassâl *st. m.* Vasall *b* 72, 13.
vast = vastete v. vasten *a* 177, 15.
vaste, faste Adv. sehr *a* 96, 26. 145, 20. 299, 4.
vasten *sw. v.* fasten *a* 55, 8. 177, 15.
vater, vadir, vatir *st. m.* Vater *a* 100, 8. *b* 67, 10. 137, 10. *c* 64, 9. 68, 1.
vaterheit *st. f.* Vaterschaft *d* 125, 19.
vaterlant, vaderlant *st.* ? Vaterland *c* 255, 6. 390, 4.
vaterlîh Adj. s. væterlîh.
faz, vaz *st. n.* Gefäß *c* 101, 304. *d* 155, 459.
vazzen *sw. v.* zur Ausrüstung anlegen, kleiden *a* 92, 6. *d* 123, 10.
vazzôn *sw. v.* ergreifen *c* 176, 748.
vedere *st. f.* Feder *c* 257, 5.
vederlôs Adj. federlos *a* 49, 14 Anm.
vetherspil *st. n.* Jagdvogel *b* 23, 32.
vêhe *st. f.* Feindschaft *d* 182, 1449.
vehe *st. n.* Vieh *c* 69, 20.
vêhede *st. f.* Feindschaft, Fehde *d* 182. 1436.
vêhen *sw. v.* angreifen, verfolgen, hassen, schelten *d* 161, 709.
vêhmen *sw. v.* verfolgen *d* 182, 1449.
vehten, vechtin, fehten *st. v.* fechten *a* 327, 22. *b* 23, 11. 141, 12. *c* 219, 112. *d* 114, 32.
veige Adj. zum Tode bestimmt *a* 169, 32. 326, 25. *b* 62, 23. *d* 195, 1914.
veile Adj verkäuflich *a* 326, 33. *b* 36, 22. *d* 50, 32.
veizet, veizt, fezt Adj. fett *a* 392, 9. *c* 164, 316.
vêch Adj. gefleckt *c* 156, 40. 173, 658.
vel, fel *st. n.* Haut, Fell *c* 99, 232. 119, 453. 164, 158.
velaisch = fleischlich fleischlich *d* 144, 85.
veld, velt, felht *st. n.* Feld *a* 141, 27. *b* 11, 17. 64, 24. 169, 26. *c* 57, 36. *d* 236, 3406.
vele s. vil.
felht s. feld.
velleht = vellet v. vallen *b* 169, 8.
fellen, vellen *sw. v.* zu Falle bringen *b* 155, 16. 252, 29. *d* 149, 275.
vellichlich Adj. zum Fall bestimmt *d* 146, 138.
velschen, velschin *sw. v.* fälschen, irre führen *c* 13, 12. 15. 264, 12 *d* 138, 8.
vemanen = vermanen.
vende *sw. m.* Fußgänger, Bauer (im Schachspiel) *a* 322, 21.
fenechele *st. m.* Fenchel *c* 106, 495.
venie, venige *st. f.* Kniefall, Gebet *b* 7, 12. 43, 1. 206, 18. *c* 183, 1000. *d* 202, 2166.
venigen *sw. v.* auf die Knie fallen *c* 251, 29.
venster *st. n.* Fenster *a* 98, 35. *d* 111, 404.
vêr = vier.
veraise *sw. m.* = vreise Gefahr *d* 111, 395.
verant v. verenden.
verbannen *st. v.* verbieten, absondern *c* 12, 6 Anm. *d* 113, 472.
verbergen, verpergen *st. v.* verstecken *a* 162, 3. *b* 57, 12. *c* 113, 210. *d* 93, 15.
verbern, ferbern *st. v.* sich enthalten, verschonen *b* 230, 20. *c* 101, 318. 178, 819. *d* 158, 573. 213, 2581. 228, 3118. 254, 4037.
verbieten *st. v.* untersagen, verbieten *a* 94, 30. *c* 12, 5 Anm.
verbôsen *sw. v.* refl. sich verschlimmern *d* 231, 3230. 269, 4583.
ferbrennen, virbrennen *sw. v.* verbrennen *b* 149, 22. *c* 218, 62. 270, 14.
verbrüejen *sw. v.* verbrühen *a* 301, 33.
virbûten s. verbieten.
verdagen, virdagen, firdagen *sw. v.* verschweigen *a* 71, 2 Anm. 100, 36. *b* 139, 28. *c* 57, 29.
verdamnôn, verdampnen *sw. v.* verdammen *c* 34, 18. *d* 147, 184. 167, 924.
verdamnunga *st. f.* Verdammnis *c* 30, 25.
verdampnisse *st. n.* Verdammnis *d* 197, 2002.

verdeilen *stv. v.* s. verteilen.
verdeechen *swv. v.* verdecken *b* 249, 34.
virdenen *swv. v.* ausdehnen *c* 71, 8.
verderben, verterben, virderven *st. v.* verderben *a* 139, 22. 321, 7. *d* 174, 1155.
verdienen, virdienen, verdinen *swv. v.* durch Dienst erwerben *a* 92, 28. 93, 31. 138, 17. *b* 235, 36.
verdingen *swv. v.* verzichten auf *c* 13, 1 Anm.
verdoln *swv. v.* geschehen lassen, dulden *b* 248, 21. *c* 16, 188.
verdoldicheit *st. f.* Geduld *c* 296, 39
verdolten *swv. v.* ertragen *b* 242, 28.
verthrukken, verdrucken *swv. v.* erdrücken, unterdrücken *b* 79, 15. *d* 233, 3309.
verdulden *swv. v.* ertragen *d* 168, 964.
verdunchlön *swv. v.* refl. sich verdunkeln *b* 133, 35.
verdwæsen *swv. v.* vernichten, vertilgen *b* 141, 24.
vere = verie *swv. m.* Ferge, Schiffer *c* 53, 401.
vereinen *swv. v.* vereinigen, in eins bringen *d* 180, 1372. 201, 2126. 2 9, 3508.
verenden, verentön *swv. v.* zu Ende bringen, zu Ende gehen *b* 56, 8. 80, 20. *c* 168, 475. 239, 263. 269, 7. *d* 209, 2425. 261, 4102.
vereworht = verworht Adj. verbrecherisch, böse *d* 151, 325.
vergân *st. v.* vergehen, verschwinden *b* 67, 2.
verge, vere *swv. v.* Fährmann *b* 136, 7. *c* 53, 101. 56, 20.
virgeben, vergeben, vergeven *st. v.* geben, vergeben, verleihen *b* 10, 35. 13, 7. *b* 38, 39. 43, 7. *d* 239, 3512.
vergebene, vergebne Adv. umsonst *c* 12, 13 Anm. *d* 50, 31. 246, 3751.
vergehen s. verjehen.
vergelten, vergelden *st. v.* vergelten, bezahlen *a* 186, 18. 326, 34. *b* 66, 3. *c* 246, 19. *d* 273, 4734.
vergezzen, virgezzen *st. v.* vergessen *a* 14, 14 Anm. 96, 29. 297, 17. *b* 13, 29. 226, 31.
vergiht Adj. gichtisch *d* 242, 3618.
vergihtigen *swv. v.* in Krankheit versetzen *b* 252, 33.
vergit = vergibet *d* 239, 3512.
verh, verch *st. n.* Leben, Fleisch und Blut *c* 198, 20.
verhblnot *st. n.* Lebensblut *b* 76, 27.
verheizen *st. v.* versprechen *a* 169, 36.
verheln, virheln, ferheln *st. v.* verbergen *a* 92, 23. 100, 34. *b* 64, 11. *c* 63, 32. 110, 107. *d* 188, 1671.
verhengen *swv. v.* gestatten *b* 250, 4. *d* 125, 4. 179, 1339. 217, 2720. 236, 3397. 278, 4926.
verheren, ferhern *swv. v.* verheeren *a* 143, 2. *b* 149, 22.
verhergen *swv. v.* überwältigen, verderben *d* 236, 3393.
verhogen *swv. v.* verachten *c* 297, 15.
vorholne = verholne v. verheln.
verhouwen *st. v.* verhauen *b* 155, 36.
verhsèr Adj. todwund *b* 62, 4.
verhwunt, verchwunt Adj. todwund *a* 180, 23. *b* 156, 2. *d* 240, 3554.
verjehen, vergehen *st. v.* m. Dat. d. P. Gen. d. S. aussagen, beichten, zugestehen, bekennen *a* 160, 5. *b* 249, 20. 250, 31. *d* 247, 3787. 201, 2236.
verirren *swv. v.* irre gehen *d* 278, 4911.
verch s. verh.
verkêren, verchêren *swv. v.* umkehren, ändern, falsch wenden *a* 204, 9. *c* 13, 16. *d* 143, 55. 236, 3404. 274, 1781.
ferchergen *swv. v.* überlisten *c* 117, 356. 120, 190.
verchhunt Adj. Schimpfwort *d* 256, 4115.
verchiesen, virkiesen *st. v.* aufgeben, ausschlagen, verschmähen, übersehen, verzeihen *b* 232, 14. 251, 28. *c* 114. 1. 116, 320. 208, 33. 216, 11. *d* 238, 3470. 285, 5152.
verchmâge *swv. m.* Blutsverwandte *a* 73, 3.
verkolt Adj. leidvoll (v. verqueln) *c* 259, 30.
verkoufen, verchoufen *swv. v.* verkaufen *a* 185, 29. *c* 31, 28.
virchrônida *st. f.* Geschwätz *a* 23, 3.
verchunden s. verchunnen.
verchunnen *swv. v.* refl. verzweifeln *b* 240, 13.
verqueln martern *c* 259, 30.
verlân, verlâzen, virlâzen, firlâzen *st. v.* verlassen, fallen lassen, gewähren, erlassen *a* 311, 39. *b* 69, 26. 138, 18. 147, 32. *c* 67, 1. 73, 35. 104, 404. 256, 13.
verleiben *swv. v.* unterlassen *c* 35, 27.
verleiten *swv. v.* irre führen, verführen *a* 324, 32. *c* 110, 130. 116, 314.
verlemen *swv. v.* lahm machen *d* 152, 354.
verliesen *swv. v.* verlieren machen, vernichten *b* 242, 25. *c* 209, 38.
verliesen, virliesen, fliesen *st. v.* verlieren *a* 15, 21. 161, 23. 327, 4. *b* 8, 32. *c* 60, 30. 116, 319. 134, 66. *d* 147, 184.
verligen *st. v.* refl. verschlafen, verderben *c* 271, 3. *d* 201, 2148.
verlihen, ferlien verleihen *c* 304, 30. *d* 109, 310.
verlisten *swv. v.* überlisten *c* 160, 167.
verlistigen *swv. v.* überlisten *d* 228, 3125.
verlor *st. m.* Verderben *c* 248, 18.
verlorn, vlorn s. verliesen.
verlôsen *swv. v.* los machen *d* 149, 265.
virlouchinen s. verlougnen.
verlougen, verlougen *swv. v.* verhehlen *c* 124, 73. *d* 156, 514. 301, 24.
virlouginôn, verlougnen *swv. v.* verleugnen *b* 12, 14. *c* 74, 1.
verlust *st. m.* Verlust, Untergang *d* 203, 2223. 230, 3187.
virmanen, vermanen *swv. v.* verachten, verschmähen *b* 8, 19. *c* 117, 350.
vermezzin, vermezzen, fermezzin *st. v.* kühn behaupten, refl. sich anheischig machen *a* 325, 1. *b* 151, 3. 163, 13. 258, 16. *c* 34, 3. 124, 55.
vermezzen Adj. verwegen, kühn, zuversichtlich *a* 181, 14. *b* 34, 15.
vermezzenliche Adv. zuversichtlich, selbstbewußt *b* 34, 9.
vermiden, virmiden *st. v.* vermeiden,

unterlaſſen, umgehen, verſchonen *a* 308, 28. *b* 8, 21. 77, 14. 232, 17. 244, 23. *d* 68, 928.
virmissen *sw. v.* überſehen, fehlen, fehltreffen, entbehren *a* 97, 21 239, 21. *b* 64, 12.
vernemen, virnemen, furnemen *st. v.* vernehmen *a* 61, 6. 63, 3 Anm. 92, 10. 70, 2 98, 33.
verniden *sw. v.* durch Neid verderben *c* 110, 102. 187, 1173.
vernunst *st. f.* Verſtändnis *c* 28, 14.
verorloget Adj. im Kriege geſchlagen *a* 73, 3 Anm.
verpergen ſ. verbergen.
verrâtære, verrætære *st. m.* Verräter *a* 178, 7. 312, 33. *b* 32, 27. 58, 9. *d* 155, 484.
verrâten, verrâtten *st. v.* verraten *a* 50, 22. 178, 8. *b* 33, 8. *c* 110, 103. *d* 108, 275.
verre, ferre, verren Adv. fern *a* 324, 32. *b* 12, 34. 164, 17. 249, 35. *c* 263, 35. *d* 78, 1. 196, 1973.
verrihten *sw. v.* unterrichten *d* 245, 3739.
vers *st. m.* Verſ *d* 123, 8.
versagen, fersagen *sw. v.* verweigern, ausſchlagen *a* 296, 36. *b* 141, 38. *c* 186, 1129.
fersalt ſ. verseln.
verse *st. f.* Ferſe *c* 115, 302. 156, 22.
versehen, virsehin *st. v.* refl. m. Gen. in Ausſicht nehmen, erwarten, hoffen *a* 326, 23. *c* 219, 122.
verseln *sw. v.* übergeben, überliefern, verkaufen *b* 138, 12. 241, 3. *c* 27, 37. *d* 50, 17.
versenden *sw. v.* ausſenden *d* 100, 33.
versenchen *sw. v.* verſenken *b* 237, 18. *d* 239, 3496.
versene Ferſe *c* 115, 297.
versezzen *sw. v.* herausholen *b* 236, 20.
versigelen *sw. v.* verſiegeln *b* 78, 28.
versinken, versinchen *st. v.* verſinken *b* 55, 19. 80, 9. 151, 28.
versinnen *st. v.* refl. ſich beſinnen *a* 72, 3 Anm. *c* 82, 2. *d* 208, 2395.
versizzen *st v.* verſäumen *b* 163, 12.
verscamen *sw. v.* ſchamlos werden *c* 117, 349
versceiden, versceithen *st. v.* abſcheiden, ſterben *b* 79, 23. 34. 221, 35.
verscieben *st. v.* verſtopfen *b* 57, 28.
verscinen *st. v.* aufhören zu ſcheinen *b* 38, 17.
verschliezen *st. v.* verſchließen *d* 142, 24.
verschoren *sw. v.* verſcharren *a* 51, 3.
verschulden *sw. v.* ſchuldig bleiben, verdanken *a* 144, 16.
verscunten, verschunden *sw. v.* anreizen *c* 130, 284. *d* 149, 255.
verslahen *st. v.* umſchmieden, zerſchlagen *c* 257, 13.
verslinten *st. v.* verſchlingen *a* 180, 39. *c* 128, 223.
fersmachâri *st. m.* Dichter *a* 9, 1.
versmæher *st. m.* Verächter *d* 230, 3180.
versmæhen, versmâhen, firsmähen, fersmâhen *sw. v.* geringſchätzen, verſchmähen *b* 44, 8. 151, 9. verächtlich erſcheinen *b* 147, 17. *c* 143, 126. 170, 524. 186, 1129. *d* 182, 433.
versmiden *sw. v.* ſchmieden *d* 257, 4144.
versniden, versnithen *st. v.* verhauen, zerſchneiden *b* 55, 35. 63, 20. 257, 29.
versoeken = versuochen.
versperren *sw. v.* zuſchließen *a* 320, 19.
verspringen *st. v.* durch Springen vernichten *a* 300, 21.
verstân, virstân, virstên, verstên *st. v.* nützen; refl. mit an; verſtehen, merken, einſehen *a* 100, 28. 327, 9 *b* 13, 34. 131, 26. *d* 258, 4183.
versteechen *sw. v.* wegſtecken *d* 274, 4774.
versteln, firsteln *st. v.* ſtehlen, ſich wegſchleichen *b* 244, 2. *c* 60, 36. 177, 785. *d* 199, 2077.
verstellen *sw. v.* zum Stillſtand bringen *d* 245, 3728.
verstendicheit *st. f.* Verſtand *c* 297, 2.
verstôzen, virstôzzin *st. v.* ausſtoßen, verſtoßen *b* 70, 39. *c* 67, 35.
versûmen *sw. v.* refl. zögern *a* 11, 22 Anm.; refl. ſeine Schuldigkeit nicht thun *b* 90, 17. 140, 19.
versuonen, versûnen *sw. v.* verſöhnen *d* 151, 321. 182, 1439.
versuochen, virsûchen, versoeken *sw. v.* verſuchen, erfahren, erproben *a* 64, 9. 303, 12. 326, 28. *b* 71, 16. 131, 21. *c* 272, 10.
verswelehen, verswilhen *st. v.* verſchlucken, auffaugen *c* 29, 30. 51, 349. *d* 104, 150.
verswîgen *st. sw. v.* verſchweigen *b* 230, 26. *c* 14, 4 Anm. 264, 10.
verswinden *st. v.* verſchwinden *d* 175, 1183. 223, 2934.
vertailen ſ. verteilen.
verteilen, vertailen, virdeilôn *sw. v.* verurteilen, verdammen *a* 218, 16. 307, 29. *b* 33, 3. 138, 5. 252, 25. *c* 71, 2. 164, 313. *d* 246, 3763. 276, 4846.
verterben ſ. verderben.
vertic Adj. wanderluſtig *b* 190, 34.
vertiligôn, vertilgen *sw. v.* vernichten *c* 121, 521. *d* 180, 1363.
vertragen, firtragen *st. v.* herumtragen, ertragen, hingehen laſſen, unterlaſſen, ſich gefallen laſſen, weitertragen; m. Gen. vorwärtsbringen *a* 13, 11. 322, 29. *c* 11, 7 Anm. 188, 1198. 259, 21. *d* 181, 1533.
vertreten, vertreden *st. v.* übertreten, an die Stelle treten, vertreten *d* 162, 742. *d* 276, 4840.
vertriben, virtriben, virtriven, fertriben *st. v.* vertreiben *a* 100, 26. *b* 8, 22. 230, 14. *c* 119, 440. 165, 342.
vertrinchen *st. v.* vertrinken *a* 186, 11.
vertuon *st. v.* beiſeite thun *b* 242, 22.
vertûren *sw. v.* unperſ. zu foſtbar ſein *b* 150, 8.
vertweln, verdweln *sw. v.* verſäumen, zurückbleiben *c* 36, 10.
verurlûget Adj. = verurlouget im Krieg geſchlagen *a* 143, 11.
vervâhen *st. v.* verfaſſen, beurteilen *c* 270, 13.
vervallen *st. v.* zu Grunde gehen *d* 278, 4924.
vervarn, verfaren *st. v.* vergehen, ſterben, vorübergehen *c* 192, 5. 247, 5.
verfluochen, virvlûchen, vervluochen

sw. v. verfluchen *b* 36, 19. *c* 13 Anm. 72, 28. 115, 285. 159, 152. *d* 255, 4092.
vervüeren *sw. v.* vollführen *a* 163, 6.
verwaisen *sw. v.* verlaſſen *d* 219, 2804.
verwalten *sw. v.* m. Gen. in der Gewalt haben *b* 165, 7.
verwandelón, verwandelen, ferwandelen *sw. v.* verwandeln *b* 21, 24. 38, 2. 78, 34. 225, 24. 248, 27. *c* 32, 37. *d* 111, 394. 143, 52. 160, 618.
verwänen *sw. v.* refl. denken *d* 243, 3669.
verwâzen *st. v.* ſtrafen, verfluchen, tadeln *c* 118, 385. *d* 262, 4326.
ferwâzen, verwâzzen Adj. verflucht *c* 110, 95. *d* 256, 4135.
verwâzenlih Adj. abſcheulich *c* 29, 27.
verweirchen *sw. v.* zu Ende bringen *d* 112, 447.
verwellen *sw. v.* refl. aufwallen *b* 169, 7.
ferweltigôn *sw. v.* bewältigen *b* 147, 26.
verwen *sw. v.* färben *d* 266, 4483.
verwénen *sw. v.* refl. ſich hoch meinen *d* 102, 84.
verwerden *st. v.* verderben *d* 144, 70.
virwerren *sw. v.* in Unordnung bringen *b* 8, 31.
verwerfen *st. v.* verwerfen *d* 230, 3175.
firwideren *sw. v.* ausſchlagen *c* 183, 1029.
verwilden *sw. v.* entfremden, verwildern *d* 146, 164. 152, 352. 189, 1690.
verwinden *st. v.* verſchmerzen, darüber hinwegkommen *b* 58, 34.
verwinnen *st. v.* überwinden *c* 297, 7.
verwirken *sw. v.* verarbeiten, verderben, verwirken *a* 179, 7. *b* 23, 6. 242, 8. *d* 196, 1943.
verwiscen *sw. v.* verwiſchen, ſich hinausſetzen über *c* 123, 10.
verwizen, virwizzin *st. v.* tadeln, ſtrafen, vorwerfen *b* 222, 16. 213, 19. *c* 72, 3.
verwizzen *sw. v.* refl. verſtändig werden *c* 125, 103.
verwizzen Adj. verſtändig *b* 239, 5.
verworht Adj. verbrecheriſch *b* 242, 8
verwunden *sw. v.* verwunden *b* 69, 29.
verzagen *sw. v.* verzagen *a* 326, 27. *b* 21, 25. 39, 32.
verzern *sw. v.* verzehren *b* 277, 19.
verzihen = verziehen *st. v.* entziehen, *c* 253, 26.
verzihen *st. v.* m. Gen. verſagen, verzögern, entziehen, ſich losſagen von *a* 320, 23. *b* 233, 35. 251, 31 *c* 142, 87. 192, 25. 304, 29.
fesil Adj. fruchtbar *c* 179, 871.
vesper *st. f.* Veſper, Abend *b* 26, 2. *c* 105, 151.
veste, feste *st. f.* Feſte, Burg, Schutz, Sicherheit *a* 295, 25. *b* 143, 18. 154, 34. *c* 101, 298. 252, 6.
vestenunge *st. f.* Feſte *c* 96, 138.
vesti *st. f.* Feſtigkeit *c* 70, 32.
fêzt Adj. feſt *c* 182, 982.
viand, viant *st. m.* Feind *a* 146, 4. *b* 69, 6.
viantich Adj. feindlich *c* 30, 32.
videlære *st. m.* Geiger *a* 8, 15.
vidilen *sw. v.* fiedeln *b* 313, 3.
vieber, fieber *st. n.* Fieber *c* 48, 231. 101, 318
vielden v. valden.
vientschaft *st. f.* Feindſchaft *c* 247, 32.
vierde Num. Ord. vierte *a* 50, 21. 169, 30.
viere, vire, vér Num. Kard. vier *a* 91, 14. 142, 19.
vierren = virren.
viertehalp, virdhalp Adv. viertehalb *a* 66, 2 Anm *d* 236, 3400.
vierzehen Num. Kard. vierzehn *b* 34, 34. 169, 13.
vierzic, vierzec Num. Kard. vierzig *a* 177, 15. *b* 264, 37.
fihe *st. n.* Vieh (ſ. fehe) *c* 126, 182.
fich *st. m.* Feigwarze (Krankheit) *c* 101, 320.
ficboum *st. m.* Feigenbaum *c* 113, 205.
vil, vile, vili, fil, file, vele viel *a* 11, 9. 92, 10. 93, 26. *b* 7, 11. 23, 33. 143, 19. *c* 100, 260.
vilân *st. m.* Bauer *a* 305, 25.
villange = vil lange *d* 222, 2912.
villen *sw. v.* ſchlagen *b* 160, 2. *c* 79, 27. *d* 188, 1655. 256, 4119.
vilz *st. m.* Filz *d* 266, 4482.
vimf ſ. funf.
vin, fin Adj. fein *a* 163, 2. *d* 138, 17.
vinden *st. v.* finden *a* 24, 10 Anm.
vinger, finger *st. m.* Finger *b* 140, 35. *c* 100, 266.
vingerlin, fingelin *st. n.* Ring *a* 161, 3. 162, 10. *c* 100, 284.
finster, vinster Adj. finſter *a* 114, 7. *b* 38, 19.
vinster *st. n.* Finſterniß *c* 29, 33. 242, 11. *d* 103, 117.
finstere *st. f.* Finſterniß *c* 95, 99. 108.
vinsterin *st. f.* Finſterniß *a* 399, 35.
vinstirnisse *st. f.* Finſterniß *c* 64, 27.
viola = fiala *st. f.* Schale *c* 211, 128.
vip = wip *d* 53, 5.
virdhalp ſ. viertehalp.
vire *st. f.* Feier *c* 211, 160.
vire ſ. viere.
virre *st. f.* Ferne *d* 243, 3672.
virren *sw. v.* refl. ſich fern halten *d* 193, 1834.
virwitz *st. n.* Verwunderung *c* 112, 181.
visch, visk *st. m.* Fiſch *a* 180, 38. *b* 134, 13. 245, 9. *c* 97, 157. 258, 4187.
vischen *sw. v.* fiſchen *b* 237, 26.
viscâre, vischære *st. m.* Fiſcher *a* 298, 21. *b* 235, 9.
viur, fûr *st. n.* Feuer *b* 8, 7. 23, 21. *c* 64, 17.
viurin, fûrin Adj. feurig *c* 29, 32. 67, 21. 121, 507.
vizzetuom *st. m.* Vicedominus *b* 237, 17. 240, 31.
flaisc, vlaisch ſ. fleisc.
vlaizlichen Adv. fleißig *c* 10, 6 Anm.
flamma, flamme *st. f.* Flamme *d* 188, 1670. 251, 3960.
vledermûs *st. f.* Fledermaus *a* 49, 14 Anm.
flegen = pflegen *c* 41, 30.
flêgen, vlêhen *sw. v.* flehen, bitten *b* 51, 26. 221, 21. *d* 52, 1. 218, 2747.
flehten *st. v.* flechten *c* 291, 29.

fleisch, vleisc, fleisc, vlaisch, vleisch, flisch *st. n.* Fleisch *a* 208, 37. *b* 11, 8. 40, 32. 227, 10. *c* 70, 33. *d* 125, 30. 144, 91. 174, 465.
vlekke, vlecch, flech *sw. st. m.* Fleck *b* 10, 12. *c* 174, 689. *d* 197, 2001.
flên = fliehen *d* 276, 4852.
fliege *st. f.* Fliege *b* 174, 33.
fliegen, vligin *st. c.* fliegen *b* 23, 24. 137, 24. *c* 69, 6.
vliehen, fliehen, flûen *st. v.* fliehen *a* 322, 22. *b* 64, 9. *d* 105, 194.
fliezen, flizzen, vliozen *st. c.* schwimmen *a* 179, 16. *b* 13, 20. 55, 17. 233, 32. *c* 212, 178. 274, 30.
vlins *st. m.* Kiesel *b* 23, 23..
flisch ſ. fleisch.
vliugen ſ. fliegen.
fliusen = ferliesen.
vliz *st. m.* Fleiß *a* 160, 37. *c* 210, 68.
flizen *sw. v.* fleißig sein, ſich befleißen *a* 177, 30. *b* 208, 28. *d* 170, 1026. 192, 1814. 269, 4576.
vlizeclîh, vlizziclîch, flizzeclich Adj. fleißig *a* 95, 18. *c* 144, 159 218, 19.
flîzlîh, vlizelîh Adj. ſorgfältig *a* 71, 1 Anm.
flohe *c* 51, 327 = flôhe = flôh p. fliehen.
floitierære *st. m.* Flötenbläſer *a* 8, 17.
floitieren *sw. v.* flöten *a* 11, 8.
flor *st. m.* Verlorenheit *c* 31, 5.
florieren *sw. v.* ſchmücken *d* 76, 28.
vlorn = verlorn *a* 177, 7. 327, 4.
flûen = fliuhen *d* 105, 197.
vlûch ſ. fluoch.
fluht *st. f.* Flucht, Entkommen, Zuflucht, fliehende Haufe *b* 64, 6. *c* 248, 18. *d* 78, 19. *d* 163, 748.
fluhte *st. f.* Zuflucht *c* 256, 21.
fluhtig, vluchtich Adj. flüchtig *a* 94, 33. *c* 129, 228.
vluoh, vlûch *st. m.* Fluch *c* 72, 30. 119, 428. 159, 154. 199, 31.
fluoht ſ. fluot *b* 164, 5.
fluochen, flûchen *sw. v.* fluchen *a* 218, 14. *d* 256, 4131.
vluot, fluot, fluoht *st. f.* Flut *a* 162, 35. 180, 19. *b* 164, 5. *d* 243, 3667.
flure v. verliesen.
flust *st. f.* Verluſt *d* 249, 3860.
vlustik Adj. = verlustih Schaden leidend *c* 147, 269.
vogel *st. m.* Vogel *b* 21, 26. 57, 20. *c* 97, 159. *d* 200, 2085.
vôgen = vuogen.
voget *st. m.* Herr *b* 55, 22. 245, 31. *c* 239, 16.
vogitman *st. m.* Vogt *b* 11, 29.
vohe *sw. f.* Füchſin *b* 209, 32.
vochenze *sw. f.* Kuchen *c* 144, 181.
vol ſ. volc *d* 183, 1486.
vol Adj. voll *a* 301, 7. *d* 281, 5017.
volbringen, volbrengen *sw. v.* vollbringen *b* 132, 17. *c* 71, 29. *d* 138, 21.
volenden *sw. v.* beenden *c* 265, 2. 274, 17.
foletuon *st. v.* vollenden *c* 105, 446.
folevaren *st. v.* ganz fahren *c* 56, 23.
folge, volge *st. f.* Gefolgſchaft, Nachfolger *d* 79, 2. 230, 3171. 276, 4860.
volgôn, volgen, volgin *sw. v.* folgen *a* 73, 3 Anm. *b* 10, 26. 224, 16. 234, 35. *c* 119, 424.
volherten *sw. v.* aushalten, beharren *b* 77, 30. *c* 71, 10.
volc, vol, volch *st. n.* Volk, Leute *a* 13, 28. 70, 9 Anm. *d* 183, 1486. 203, 2201.
volcmagen *st. n. m.* Volksmenge, Heerſchar *a* 73, 3 Anm.
volkomen *st. c.* zum Ziele gelangen *b* 254, 31.
volkomen Adj. vollkommen *c* 263, 21.
volcthegen *st. m.* Held *a* 73, 3 Anm.
volcwic, volcwig, volcgwic *st. n.* Kampf *a* 63, 3 Anm. *b* 24, 25. 77, 31. 135, 16. 162, 6. *c* 256, 19.
volâgen *sw. c.* ſehr nachſtellen *c* 117, 379.
volleist *st. m.* Hülfe *c* 77, 11. *d* 150, 305. 278, 4918
volleclichen, vollehlîh Adv. völlig *a* 178, 17. *b* 24, 19.
vollen, vollin Adv. ganz und gar, vollſtändig *a* 70, 11 Anm. *b* 11, 28. 190, 30.
vollen *sw. v.* reichlich verſehen *c* 80, 7.
volloben *sw. c.* zu Ende loben *a* 325, 28.
volstên *st. c.* beharren *c* 71, 19. 154, 534.
voltriben *st. v.* zu Ende bringen *d* 152, 378.
volvaren *st. c.* m. Gen. vollenden *b* 131, 30.
volwihen *sw. c.* zu Ende weihen *c* 162, 242.
vome = von deme *d* 9, 7.
von, van Präp. m. Dat. von, infolge von *a* 50, 10. 102, 17. 131, 24.
fonnemo *c* 55, 35 = fone demo.
vor, vuor vor *a* 94, 22 33. 102, 11. *b* 143, 22.
vorane genge = vor anegenge *d* 123, 28.
vorbedenchen *sw. c.* vorher erwägen *c* 118, 391.
vorbote *sw. m* Vorläufer *c* 45, 142.
vorderen *sw. c.* aufforbern, ſtellen, bringen *d* 103, 108.
forthe ſ. forhte.
vortherist, forderest vorderſte *b* 61, 27. 164, 5.
vordero *sw. m.* Vorfahr *c* 180, 894.
vore Adv. vorher *a* 70, 8 Anm. 97, 16.
voribimeinen *sw. c.* vorherzeigen *c* 67, 5.
vorehaben *sw. c.* voraus haben *b* 60, 34.
forehta ſ. forhta.
vorekemphe *sw. m.* Vorkämpfer *b* 69, 9.
vôren = fuoren *a* 98, 21.
foresagen *sw. c.* vorherſagen *c* 123, 12.
foretuon *st. c.* vortragen *c* 93, 2.
vorgân *st. c.* vorgehen *a* 145, 6.
vorhanc *st. m.* Vorhang *c* 80, 5.
vorholne v. verheln.
vorhte, forchta, voureht, forehta, forthe *sw. f.* Furcht *b* 21, 24. 157, 25. 189, 14. *c* 28, 28. 114, 244.
vorhtlich, forhtlich, vorchlich Adj. furchtbar *b* 80, 6. 264, 31. *c* 68, 10. 98, 208. *c* 98, 208.
vorhtsam Adj furchtbar *b* 35, 38.
vorchlich ſ. forhtlich.
vorchunden *sw. c.* verkünden *d* 241, 3594.

voribimeinen *sw. v.* s. vorebimeinen.
forne, vorne Adv. vorn *c* 100. 265. 187, 1150. *d* 106, 235.
vorsculdent = vorsculden it v. verschulden *a* 144, 16.
vorsniden *st. v.* fürzen *d* 137, 23.
forst *st. m.* Wald *b* 152, 29.
vorste = furste.
fort Adv. weiter *d* 181, 1429.
vorte, vorten = forhte, forhten *a* 139, 10. *b* 6, 33. *b* 233, 31.
vortuon *st. v.* vormachen *c* 41, 14.
vorwâr = furwâr.
vorzellen *sw. v.* aufzählen, vorher bestimmen *b* 189, 27. *d* 147, 189.
fôter *st. n.* Futter *a* 91, 5.
voul = vûl *d* 229, 3157. 281, 5017.
four = vor *b* 157, 25.
voureht = vorht.
vowl = vûl *d* 271, 4669.
vôz = fuoz.
frævel *st. f.* Frevel *d* 268, 4569.
frævlîch Adj. frevelhaft *d* 119, 256.
vrâge *st. f.* Frage *c* 182, 965.
frâge *sw. f.* Frau *a* 327, 22.
vrâgen, frâgen, vrâgôn *sw. v.* fragen *a* 70, 6 Anm. 97, 27. 301, 12. *b* 223, 10. *c* 181, 952.
vraise, fraise *sw. f.* Schrecken, Gefahr *c* 13, 5 Anm. *d* 157, 544.
fraiscen, vraisen *sw. v.* erfahren *b* 225, 9. 254, 29. *d* 150, 282.
frâct = frâgete v. frâgen.
vrambairi *st. f.* Vortrefflichkeit *c* 212, 181.
vrambâre Adj. schön, ausgezeichnet *c* 145, 213.
frante = verante v. verenden *sw. v.* zu Ende gehen *c* 105, 453.
franzise Adj. französisch *b* 90, 29.
franzosesch Adj. französisch *a* 291, 9.
vrasmunde *st. f.* Kühnheit *c* 27, 36.
fravelich Adj. frevelhaft *c* 117, 350.
vrebelich = vrewelich Adj. übermütig, freventlich *b* 12, 22.
freisam s. freissam.
freise, vreise *sw. m.* Gefahr *a* 140, 22. *b* 32, 35. *c* 133, 21.
freisen, freischen, freiscen, frêscen, freisschen *st. v.* erfahren, fragen, forschen *a* 72, 3 Anm. 180, 23. *b* 61, 33. 142, 25. *c* 136, 136. 221, 172.
vreislîh, freislig, frêslîh Adj. schrecklich *a* 141, 13. 145, 18. *b* 131, 22.
vreisliche schrecklich *a* 91, 12.
freissam, freisam, vreissam Adj. schrecklich *a* 311, 13. *b* 36, 9. *c* 29, 36. 98, 199. 209, 25.
freiste = freiscete *b* 142, 25.
vrech Adj. keck *c* 198, 19.
fremede *st. f.* Unvertrautheit, Entfernung *d* 152, 356.
fremed, vremethe, fremid, vremide, vremde Adj. fremd, seltsam *a* 13, 28. 92, 13. 206, 21. *b* 36, 2. *c* 73, 23.
vremdecliche Adv. seltsam, wunderbar, selten *c* 247, 25.
vrêscen s. freiscen.
vreudenbære Adj. erfreulich *d* 50, 2.
freuwi *st. f.* Freude *a* 41, 21.
vrezzen *st. v.* fressen *b* 215, 9.
vri, frî Adj. frei *a* 160, 21. 177, 24. *c* 67, 21. 137, 171. 244, 31. *d* 190, 1753. 229, 3131.
fride, vrido, vridi *st. m.* Friede *b* 271, 37. *c* 178, 845. 214, 240. *d* 123, 23.
vridelîch Adj. friedlich *d* 123, 15.
frîdesam Adj. friedlich *c* 187, 1154.
friesen *st. v.* frieren *d* 222, 2879.
frilich Adj. frei *c* 52, 351.
vrilichin Adv. frei *c* 67, 26.
frisahts got. *st. f.* Bild, Beispiel *a* 45, 12.
vrisch, frisch Adj. frisch *d* 126, 14. 240, 3541.
vriskinc *st. m.* Dysentier *c* 147, 285.
frist, vrist *st. f.* Zeit, Frist, Nachlaß *a* 9, 3 Anm. 179, 6. *c* 30, 6. 220, 135. *d* 123, 25.
fristen *sw. v.* aufschieben, hinhalten, erhalten, erretten *b* 222, 13. *c* 256, 11. *d* 53, 6. 203, 2200.
fristmâle Adv. zeitweilig *c* 152, 160.
friunt, vrund, frunt *st. m.* Freund *a* 101, 32. 138, 22.
friundinne *st. f.* Freundin, Geliebte *a* 300, 6.
friuntschaft, vruntschaft *st. f.* Freundschaft, Liebe *a* 93, 10.
vrô Adj. froh *a* 186, 2.
frô = frouwe *d* 228, 3105.
frôlich, vrôlich, vroelich Adj. fröhlich *a* 44, 3. 95, 12. 315, 10. *b* 44, 21. 228, 1.
vrôlîchen Adv. fröhlich *d* 123, 7.
vromecheide, vromicheit, frumecheiti, fromichheit *st. f.* Tüchtigkeit *a* 64, 16 Anm. 99, 10. 138, 10. *b* 144, 7. 225, 22. *c* 137, 171. 208, 18.
vromeliche Adv. wacker, gebührlich *a* 93, 5. 96, 32.
vrône, vrôno, vroni Adj. dem Herrn, dem König gehörig, heilig, königlich, herrlich *a* 92, 4. 296, 28. *b* 7, 20. 44, 1. *c* 213, 238. *d* 101, 30.
vrônekempe *sw. m.* Kämpfer des Herrn *b* 23, 20.
vrôni s. vrône.
frôren *sw. v.* frieren machen *c* 106, 475.
frôsang, vrôsank *st. n.* fröhliches Lied *a* 44, 3. *c* 28, 3.
vrost, frost *st. m.* Frost *c* 118, 452. 122, 5. *d* 102, 84. 225, 2999.
vrou = fruo.
vroude, froude s. vrowethe.
frouderich Adj. freudenreich *c* 256, 25.
frouwe, frowe, frô *st. f.* Frau, Herrin *a* 72, 2 Anm. *b* 132, 23. *d* 228, 3105.
frowethe, frowede, vrowede, vrowide, vroude, froude, vrôude *st. f.* Freude *a* 23, 2. 97, 13. 164, 19. 24, 10 Anm. *b* 51, 35. 182, 17. *c* 75, 11. 259, 15. 300, 5.
frowen *sw. v.* refl. sich freuen *a* 301, 20. *b* 44, 27.
vrouwelîh Adj. frauenhaft, fittig *a* 96, 29.
fruge = fruo.
fruht *st. f.* Frucht *d* 186, 1598.
frum Adj. tüchtig *a* 225, 18. *b* 132, 27.

frum, fruom *st. m.* Nutzen, Vorteil *a* 326, 24. *b* 163, 28. 169, 23. *d* 218, 2739.
frume Adj. nützlich *c* 97, 146. 185, 1101.
frumecheiti, frumicheit, vrumichheit *st. f.* ſ. vromecheide.
frumeclich Adj. tüchtig *b* 133, 13. 164, 28.
frumelih Adj. tapfer, tüchtig *a* 143, 22.
frumen, vrumen *sw. v.* verrichten, thun, nützen *a* 310, 22. 326, 29. *b* 33, 18. *c* 58, 29. 187, 1161. 213, 209.
frumich Adj. tüchtig, wacker, kräftig, tapfer *b* 135, 5. 148, 34.
vrund ſ. friunt.
vruntschaft *st. f.* ſ. friuntschaft.
vruo, fruo. fruoje, fruge, vrou Adj. früh *a* 161, 37. 310, 16. 322, 2 *c* 125, 108. 177, 776. *d* 101, 3.
fruom ſ. frum.
fruommichcheit ſ. frumikheit *st. f.* Stärke, Tapferkeit *b* 160, 17.
vruot Adj. verſtändig *c* 34, 17.
vüegen *sw. v.* paſſen *a* 160, 3.
fuhs *st. m.* Fuchs *d* 195, 1907.
vuirin Adj. = viurin.
vûl, voul, vowl, vuol Adj. faul *a* 324, 20. *d* 229, 3157.
fûlen = fuolen.
fûlen *sw. v.* verfaulen *b* 62, 9.
vûlida *st. f.* Fäulnis *c* 30, 34.
vullen, fullen *sw. v.* füllen *a* 96, 2. *b* 152, 4. *c* 133, 40. *d* 195, 1907.
vullich = vulle ich *a* 96, 2.
fûlôn *sw. v.* verfaulen *c* 56, 27.
fund *st. m.* Fund, Erfindung, Kunſtgriff, Fundſtätte *d* 150, 386. 155, 484.
vunde = wunde *b* 156, 3.
funf, vimf Num. Kard. fünf *c* 68, 24.
fünfte, vunfti Num. Ord. fünfte *a* 50, 22. *b* 8, 1.
funftehalp Adv. fünftehalb *a* 66, 2 Anm.
vunfzehen, funzèn Num. Kard. fünfzehn *b* 34, 21. 140, 12.
funfzeh, fuunzich Num. Kard fünfzig *b* 64, 35. 170, 19.
funht = funt Pfund *b* 147, 26.
funche *sw. m.* Funke *d* 222, 2891.
vuoge *st. f.* Schicklichkeit *b* 241, 30.
vuogen, vôgen *sw. v.* fügen, anſtehen *b* 189, 22. *d* 22, 1. 78, 34.
fuolen, fûlen *sw. v.* fühlen *d* 224, 2981.
vuor = vur = vor *b* 143, 22.
vuore *st. f.* Fahrt, Weg *b* 256, 19.
vuoren, vôren, füeren *sw. v.* führen, unterhalten *a* 98, 21. 162, 12. 179, 9. *b* 13, 2. 34, 33. 35. 227, 4. 240, 36.
fuoter, fôter *st. n.* Futter *a* 91, 5. 326, 29.
vuoz, fuoz, vôz *st. m.* Fuß *a* 91, 15. 95, 5. *b* 36, 31. 134, 34.
fuozscâmel, vuozschâmel *st. m.* Fußſchemel *b* 69, 5. *d* 125, 8.
fur, fure, vure Präp. m. Acc. für, vor *a* 177, 15. *b* 6, 23. 10, 12. *c* 196, 14.
fûr = fiur.
furbaz Adv. weiter vor *c* 272, 1. *d* 179, 1342.
furben *sw. v.* reinigen *c* 125, 112.
vurdir, furdir Adv. weiter, fortan, früher *a* 70, 9 Anm. *c* 35, 20. 73, 13.
furebringen, furbriugen, furibringen *sw. v.* vorbringen, hervorbringen *b* 89, 18. 254, 21. *c* 13, 1 Anm. 67, 6. 259, 9.
furewerden *st. v.* vorüber ſein *c* 134, 51. 134, 89. 169, 500.
vurhe *st. f.* Furche *b* 209, 33.
vurhten, furchten *sw. v.* fürchten *a* 94, 28. 139, 10. *b* 6, 33. *c* 239, 36.
fürin = fiurin.
vurkomen *st. v.* erſcheinen *a* 307, 37.
vurnemen *st. v.* = vernemen verſtehen *b* 190, 32.
vurnemen, furnemen *st. v.* refl. ſich hervorthun *b* 135, 4. *c* 100, 280.
vursprechin *st. v.* fürſprechen *c* 73, 10.
fürste, vürste, furste, vurste, vorste *sw. m.* Fürſt *a* 16, 21. 93, 27. 161, 8. *b* 6, 34. 40, 19. 135, 11. *c* 27, 8.
vurstesôn *sw. v.* herrſchen *c* 27, 19.
vurstheli *st. m.* Heerführer, Held *c* 27, 2.
furstlich Adj. fürſtlich *d* 270, 4609.
furt *st. f.* Furt, Weg *b* 164, 11.
furwâr, vorwâr Adv. fürwahr *a* 62, 24 Anm. 63, 15 Anm. *b* 258, 35.
furwenten *sw. v.* entziehen *c* 217, 45.
furziehen *st. v.* herausziehen *b* 139, 6.
fûst, vûst *st. f.* Fauſt *a* 191, 37. *b* 246, 18.
fuunzich ſ. funfzeh.
fuuorti = fuorte *b* 148, 35.
fuure = fuor *b* 148, 10.
fuur = fiur *b* 153, 14.

W.

wâ Adv. wo *a* 50, 20. 160, 22. 303, 13.
waba *sw. f.* Honigſcheibe *c* 292, 20.
wad Pron. = wat = waz *b* 10, 26.
wade *sw. m.* Wade *c* 102, 350.
wadelère, wadelâre *st. m.* Wanderer, Unbeſtändiger *c* 129, 228. 196, 24.
wadeln *sw. v.* flattern *d* 227, 3068.
wâder Adv. wo denn *c* 145, 190.
wæhe, wêhe Adj. ſchön, kunſtvoll, zierlich *b* 8, 8. 225, 35.
wælich Adj. = wærlich *d* 261, 4296.
wæneu *sw. v.* denken *a* 64, 16 Anm. 94, 20.
wærim = wære im *b* 157, 29.
wærch *st. n.* = werch *d* 256, 4120.
wærliche, wærlichen Adv. in Wahrheit *a* 64, 1. *c* 144, 38.
wærmen *sw. v.* wärmen *d* 159, 627.
wæte *st. f. n.* Gewand *b* 228, 36.
wæten *sw. v.* kleiden *b* 238, 18. *d* 146, 139.
wæzzen *sw. v.* duften *c* 295, 28.
wâg, wâc *st. m.* Welle *b* 233, 31. 235, 7. *c* 252, 39.
wâge, wâga *st. f.* das Wiegen, Gewicht, Wage; âne w. eingewogen *a* 138, 20. *b* 63, 17. *c* 29, 29. 81, 20.
wagen, wagin *st. m* Wagen *a* 306, 9. *b* 9, 22.
wagen *sw. v.* ſich bewegen *a* 321, 23.
wahs *st. n.* Wachs, Siegelwachs *d* 203, 2194.
wahsen, wahsan *st. v.* wachſen *a* 329, 7. *b* 13, 11. 65, 9.

wahtære *st. m.* Wächter *b* 231, 1.
waien *sw. v.* wiehern *b* 138, 23.
wainen *sw. v.* = weinen weinen *b* 225, 5.
waise *sw. m.* Weise *d* 111, 396. 157, 543.
wâc *s.* wâg.
wach *Interj.* des Unwillens *d* 193, 1835.
wach ließ rach *d* 142, 22.
wachen *sw. v.* wachen, wach werden *a* 55, 8. *b* 40, 35. *d* 123, 17.
wacher *Adj.* wachsam *c* 125, 104.
wacht *st. f.* Auferwachen *c* 74, 20.
wachlich *Adj.* wachsam *d* 123, 17.
wal, wale *st. m.* Walfisch *a* 180, 38.
wal, wale *st. m.* Kampfplatz *a* 73, 3 Anm. 141, 22. 186, 4. *b* 55, 14.
wald, walt *st. m.* Wald *a* 55, 6. 295, 28. *b* 36, 24. 152, 18.
wale *s.* wole *z. B. a* 64, 5 Anm. *c* 297, 30.
wale *st. f.* Wahl *b* 247, 1. *d* 76, 21.
walgen *sw. v.* wälzen *d* 268, 4559.
walhisk, walsch *Adj.* welsch *a* 63, Anm. 291, 9. *b* 131, 11.
walchen *sw. v.* walken *d* 266, 4482.
wallebruoder *st. m.* Wandersmann *a* 13, 25.
wallen *sw. v.* wandern *a* 13, 24. 179, 31. *b* 248, 32.
wallen *st. v.* kochen, sprudeln, wogen *b* 142, 20. *c* 29, 31. *d* 280, 4984.
waller, wallære *st. m.* Wanderer *a* 13, 24. 180, 1.
walræte Anschlag *d* 149, 264.
walt *s.* wald.
walten *st. v.* inne haben, besitzen, leiten, sorgen für, herrschen über *b* 13, 19. 239, 32. *c* 168, 451. 216, 2. *d* 166, 855.
walthund *st. m.* Waldhund *b* 9, 11.
waltsinger *st. m.* Waldsänger *d* 80, 3.
walzen, waltzen *st. v.* wälzen, rollen *c* 167, 433. *d* 201, 2131. 209, 2411.
wamba, wambe *st. f.* Leib, Bauch *c* 102, 355. 156, 13. 292, 8. 251, 3959.
wan Adj. ermangelnd, entbehrend *d* 138, 16 (en zu tilgen). 192, 1820.
wân *st. m.* Gedanke, Meinung *a* 64, 2. *b* 155, 23. 210, 4.
wan Pron. man *a* 321, 8.
wan, wene als im negat. Satze; niht wan bloß nur *a* 50, 27. 93, 14. 310, 5.
wan Konj. da *a* 14, 11 Anm. 225, 22.
wan Konj. warum nicht *a* 296, 6.
wand, want *st. f.* Wand, Mauer *a* 146, 5. *b* 250, 34. *d* 103, 114. 212, 2526.
wande Konj. da *a* 63, 1 Anm. 138, 38.
wandelbære Adj. vergänglich *c* 13, 6 Anm.
wandelôn, wantelôn, wantelen, wandelen, wandeln *sw. v.* verwandeln, verändern *b* 133, 34. *c* 48, 244. *c* 60, 8. *d* 105, 203. 111, 389. 125, 27. 256, 4138.
wandelung *st. f.* Verwandlung *d* 26, 18.
wandit = wande it *a* 63, 1 Anm.
wandrim = wande er im *b* 137, 12.
wane, wene (= wan) in negat. Sätzen: außer, ausgenommen *a* 97, 11. 138, 32.
wânen *sw. v.* denken *b* 35, 28. 66, 34.
wange *sw. v.* Wange, Antlitz *a* 24, 10 Anm. 164, 23. *c* 12, 7 Anm.
wanht = want *v.* wenden *b* 164, 34.
wanin = wonen *d* 115, 4.
wanch *st. m.* Rückweg, Umkehr, Untreue *b* 228, 19.
wanch *Adj.* schwankend *d* 271, 4788.
wanchel *Adj.* schwankend *d* 274, 4769.
wankelbolt *st. m.* Wankelmütiger *d* 77, 17.
wanctest *v.* wenken *b* 225, 19.
wannen *Adv.* von wo *b* 235, 31.
want, wante *Konj.* da *a* 16, 16 Anm. 92, 9.
wan were wenn nicht wäre.
wâpen *st. n.* Wappen *d* 79, 1.
war *st. f.* Wahrnehmen, Aufpassen (*s.* ware) *c* 97, 169.
war *Adv.* wohin *a* 50, 24. *c* 128, 195.
wâr *Adj.* wahr *a* 14, 11 Anm. 63, 11. *c* 41, 32.
warb *st. m.* Mal *b* 143, 16. *c* 60, 9.
ware, wari *Adv.* wohin *b* 11, 21. *c* 120, 489.
ware *st. f.* Acht, Aufmerksamkeit, Rücksicht; w. tuon kund thun *b* 7, 17. 76, 38. *c* 166, 419.
wârheit *st. f.* Wahrheit *a* 23, 1 Anm. 62, 24 Anm. *b* 44, 26. *d* 76, 22.
warht = worht *v.* wurchen, wirken *b* 226, 9.
wari *s.* ware.
warin = warnin *d* 115, 2.
warch *st. m.* Wolf, Würger, Teufel *d* 211, 2865.
wârliche, wârlichen, wêrliche *Adv.* in Wahrheit *a* 95, 19. 139, 42. *b* 58, 1. *c* 166, 379.
warm *Adj.* warm *b* 249, 13. *d* 105, 177.
warmen *sw. v.* wärmen *d* 109, 328.
warnen, warnôn *sw. v.* warnen, erinnern, refl. sich vorsehen *a* 297, 35. 306, 3. *b* 38, 27. 169, 9 225, 11. *c* 10, 6 Anm. *d* 103, 99. 181, 1401.
warnetes = warnete es *v.* warnen.
warnunge *st. f.* Warnung, Belehrung *c* 10, 6 Anm. *d* 113, 2.
wârsage *sw. m* Prophet *a* 46, 19 Anm.
wârsprache *Adj.* wahrhaftig *d* 250, 3402.
wart *Adv.* wärts *b* 117, 31.
wart = wort *b* 209, 27. *d* 161, 705.
warten *sw. v.* ausschauen, acht geben *a* 95, 23. 98, 8. *b* 231, 24. *c* 10, 6 Anm. 98, 211. *d* 168, 951.
warumbe, warumme *Adv.* warum *a* 93, 23. 169, 31.
wârzeichen *st. n.* Kennzeichen *d* 197, 1946.
warzû *Adv.* = warzuo wozu *b* 171, 20.
was *Adj.* scharf *c* 210, 45. *d* 105, 186.
was = waz *c* 168, 449.
wasken, waschen *st. v.* waschen *a* 178, 30. *c* 47, 206. *d* 238, 3460.
wât *st. f.* Kleidung *a* 92, 39. 327, 18. *b* 234, 31.
wâfen, wâffin *st. n.* Schwert *b* 35, 13. *c* 221, 193.
wâfenôn, wâfenen *sw. v.* waffnen *b* 44, 3. 165, 22.
wazzir, wazzer, wazer *st. n.* Wasser *a* 55, 6. 115, 26. 326, 8. *b* 42, 26. 75, 23.

wazzersaga *st. f.* Wasserröhre *c* 102, 362.
wê *st. m.* Schmerz *c* 29, 35.
wê Adj. weh, schmerzlich *a* 72, 3 Anm. *d* 170, 1001.
wê = wie *a* 98, 12.
weder Pron. weder, einer von beiden, welcher von beiden; ob; weder — oder sei es, oder sei es *a* 72, 3 Anm. *b* 138, 29. 158, 12. 249, 12. *c* 112, 172. *d* 178, 1297.
weg, wec, wech *st. m.* Weg *a* 97, 30. 323, 23. *b* 13, 17. 209, 37. 228, 2. *c* 45, 147. *d* 197, 2002.
wegemüede Adj. müde *a* 13, 26.
wegen *st. v.* bewegen *a* 324, 13. *b* 206, 26. *d* 80, 7.
wegen, wägen schätzen, aufwägen *a* 51, 1. *b* 250, 28.
wegen *sw. v.* helfen, beistehen *c* 293, 19. *b* 43, 13.
wegiskimo *st. m.* Schimmer des Wegs *c* 60, 31.
wêhe s. wæhe glänzend, schön *c* 79, 34.
wehsel *st. m.* Wechsel, Gegenleistung *d* 275, 4794.
weibil *st. m.* Herold, Verkünder *c* 70, 2.
weide *st. f.* Futter, Nahrung *c* 12, 7 Anm. 255, 31.
weich Adj. weich *c* 99, 235.
weichen *sw. v.* weich, nachgiebig machen *b* 139, 20.
weinen *sw. v.* weinen, beweinen *a* 73, 2 Anm. 295, 1. *b* 55, 28. *c* 63, 23. 253, 8. *d* 174, 1151.
weinleich *st. m.* Klagelied *c* 30, 10.
weise Adj. weise *c* 190, 1275.
weise *sw. m.* Waise *a* 73, 2 Anm. 310, 38. *b* 32, 34. 78, 16. *c* 12, 7 Anm. *d* 272, 4713.
weithin = weitin Adj. bläulich *b* 134, 18.
weizze *st. m.* Weizen *c* 161, 3 u.
wec s. weg.
wecke *sw. st. m.* Keil *a* 305, 26.
wechen *sw. v.* wecken *c* 191, 21.
wechsil *st. m.* Tausch *c* 70, 33.
wele *st. f.* Wahl *a* 100, 4.
weles = welches v. welich *c* 33, 22.
welich Pron welcher *a* 99, 26.
weln *sw. v.* wählen.
wellen *st. v.* wälzen *c* 114, 261. *d* 229, 3153.
wenden *sw. v.* wenden, abwenden von *a* 196, 16. *d* 126, 22.
wene s. wan, wane.
wênecheit, wênigheit, wênikheit *st. f.* Geringheit, Elend, Unbedeutenheit *b* 235, 39. *c* 30, 1. 33, 3. 180, 898.
wênen = wænen *a* 94, 20. 143, 7.
wênich, wênig Adj. klein, gering *b* 171, 16. *c* 13, 6 Anm. 271, 37.
wêng unglücklich *c* 190, 1249.
wenken *sw. v.* wanken, weichen *b* 63, 37. 225, 19. *c* 28, 21. 198, 23. 295, 29.
wênkcheit s. wênecheit.
wennen Adv. von wo *d* 227, 3086.
wennon *c* 35, 19.
wentilmere *st. n.* Wendelsee *c* 56, 17.
wêr = wære *b* 10, 29.
wer = wir *a* 96, 8.
wer Pron. wer? *b* 24, 15.
wer *st. f.* Verteidigung *c* 102, 334.
werb *st. m.* Geschäft, Drehung *c* 56, 8 (s. warb).
werben, werven *st. v.* verrichten, thätig sein, thun, besorgen, verfahren z. B. hodescaph *a* 13, 6. 192, 8. 305, 31. *b* 232, 19. *d* 227, 3086.
werd *st. m.* Insel *b* 247, 21.
werd s. wert.
werde wert *d* 193, 1863.
werde = werden *c* 93, 12.
werde *st. f.* Wert *d* 271, 4665.
werden *st. v.* werden *a* 64, 11. 101, 8. *c* 294, 2.
were *st. f.* Wehr *c* 259, 1.
weregot, werigot Gott gewähre, Beteuerungsformel *c* 145, 206. 162, 258.
wereltlih s. weriltlich.
wereltwâfen *st. n.* irdische Waffen *b* 42, 7.
weren, wern *sw. v.* bauern *c* 30, 16.
weren *sw. v.* verwehren, hindern, zurückhalten *a* 6, 20. *b* 40, 29. *c* 198, 13.
weren *sw. v.* verteidigen, refl. sich wehren *a* 142, 6. 27. *b* 63, 12. 29. 162, 1.
werigen = werren wehren *c* 73, 26.
werilt, werild *st. f.* Welt *b* 10, 30 (s. werlt) *c* 216, 2.
weriltlich, wereltlih, werltlih, werltlik Adj. weltlich *a* 12 Anm. *b* 9, 21. 39, 7. 66, 26. 137, 2. *d* 192, 1817.
werch, werk *st. n.* Werk *a* 9, 3 Anm. *b* 8, 8. *d* 161, 705.
werchen *sw. v.* machen *d* 101, 53.
wercman *st. m.* Arbeiter *c* 67, 19.
wêrliche, wêrlichen Adv. = wârliche *d* 208, 2405.
werlt *st. f.* Welt *a* 177, 13.
werltding *st. n.* irdische Angelegenheit *c* 76, 12.
werltkunig *st. m.* irdische König *b* 264, 34.
werltlik s. weriltlih.
werltman *st. m.* Erdenmensch *a* 100, 16.
werltwunne *st. f.* Lebensfreude, Erdenfreude *a* 92, 15. *b* 23, 33
werltwuostunge *st. f.* irdische Wüste *c* 45, 145
wern *sw. v.* gewähren m Akk. d. P. Gen. d S *b* 60, 29.
werrære *st. m.* Schädiger *d* 262, 4347.
werren *st. v* hinderlich sein, schaden, verdrießen *a* 324, 35. *b* 8, 4. 79, 12 237, 25. *c* 106, 478. 260, 7.
wers = wirs *b* 160, 36.
wert *st. m.* Wert *d* 156, 527.
wert, werd Adj wert, teuer, würdig *a* 24, 10 Anm. 52 Anm. 162, 19. *b* 63, 33. 231, 18.
wert Adv. wärts, nach; ze tale w. nach unten *b* 134, 33. *d* 212, 2521.
werltlih = werltlich.
werfen *st. v.* werfen; sich umbe w. sich rasch umwenden *a* 91, 14. *b* 166, 9. *c* 56, 19.
werven *st. v.* sich drehen *c* 102, 339.

wesen *st. v.* jein *b* 21, 10. 225, 23.
wéskrei *st. m.* Wehgeſchrei *c* 30, 15.
wespe *st. f.* Weſpe *b* 171, 34.
weste Prät. von wizzen *a* 178, 29.
westeparn *st. n.* Taufkind *b* 51, 34.
westerôt, westeret, westert Adv. weſtwärts *a* 100, 10 *c* 56, 17. 166, 385. *d* 102, 87.
westir Adv. nach Weſten *c* 210, 105.
weter *st. n.* Wetter, Gewitter *a* 322, 1. *b* 80, 16. 133, 33. *c* 95, 4. *d* 159, 626.
wette *st. f.* Wette *c* 258, 33.
wéun; nu wéwen adv. Interj. wehe! *b* 141, 34.
wefâri *st. m.* Poſſenreißer *a* 7, 3.
wéwe *sw. n.* Weh *d* 226, 3039.
wéwigelîch, wéwiglîch Adj. allerlei Weh, ſchmerzlich *c* 30, 21. 24.
wezzen *sw. v* ſcharf machen *b* 32, 28.
wib ſ. wip.
wider *st. m.* Widder *a* 322, 20. *b* 143, 31. 162, 27
wider, widir, widere Präp. gegen, Adv. zurück, wieder *a* 92, 2. 96, 12. 102, 6. *b* 11, 35. 13, 11. 160, 1
widerbellen *st. v.* dagegen ſtreiten *d* 78, 11.
widergeben *st. v.* zurückgeben *d* 121, 25. 202, 2183.
widerchêre *st. f.* Umkehr *c* 198, 24.
widerkiesen *st. v.* m. Gen. verzichten auf *b* 140, 26.
widermuate Adj. unangenehm *d* 220, 2815
widerôn *sw. v.* haſſen *c* 93, 36.
widerrede *st. f.* Entgegnung *d* 170, 1004.
widerriten *st. v.* entgegenreiten *b* 145, 10.
widersagen, widirsagen *sw. v* abſagen, daß Gegenteil ſagen *a* 327, 27. *c* 10, 6 Anm.
widersâze Adj. widerſpenſtig *a* 322, 33.
widersetzen *sw. v.* refl. aufſtändiſch ſein *d* 223, 2922.
widersizen *st. v.* m. Akk. widerſtehen *c* 104, 134.
witherslah *st. m.* Abglanz *b* 24, 21.
widerstân, witherstân, widerstên *st. v.* widerſtehen *a* 140, 4. 143, 16. *b* 8, 39. 77, 35. *d* 178, 1324.
widerstôzen *st. v.* zurückſtoßen *b* 162, 22.
widerstreben *sw. v* widerſtreben *b* 259, 21,
widerstrit *st. m.* Gegnerſchaft *d* 179, 1352.
widerstrit Adv. entgegen *d* 223, 2949.
widerstritich Adj aufrühreriſch *d* 178, 1322.
widertuon *st. v.* rückgängig machen *c* 163, 299. 245, 16.
widervarn, widerfaren *st. v.* zuleide geſchehen, widerfahren *c* 270, 25. *d* 282, 5015.
widervart *st. f.* Rückkehr *b* 153, 6. *c* 52, 354. 244, 36.
widervehte *sw. m.* Feind *b* 79, 15.
widerwanch *st. m.* entgegengeſetzte Bewegung *b* 228, 19.
widerwarte *sw. m.* widerwart *st. m.* Feind, Gegner *b* 240, 30. *d* 256, 4132.
widerwegen *st. v.* aufwiegen *d* 126, 7.
widerwinden *st. v.* zurückkehren *c* 33, 19.
wie Adv. wie *a* 50, 19.
wiegetân Adj. wie beſchaffen *c* 111, 160.
wielte = wielten v. walten *d* 166, 855.
wien = wihen.
wierde = wirde *st. f.* Würde, Anſehn, Verehrung *d* 173, 1127.
wiere *st. f.* feines Gold, feiner Goldſchmuck *b* 8, 9.
wig *st. m.* Kampf *a* 141, 19.
wigant, wigand *st. m.* Held, Krieger *a* 73, 3 Anm. 99, 33. *b* 27, 31. 176, 11. *c* 12, 9 Anm.
wiger, wiher *st. m.* Weiher *a* 297, 5. 10.
wiggrim Adj. kampfeswild *a* 141, 31. 145, 2.
wihe Adj. heilig; zen wihen naht zu Weihnachten *a* 323, 9.
wihen *st. v.* vernichten, zu Grunde gehen *d* 112, 425 ſ. wichen.
wihen, wihôn *sw. v.* weihen *c* 187, 52. 163, 279. 285. 166, 401. 295, 2.
wiher ſ. wiger.
wihhaft Adj. kriegeriſch *b* 190, 34.
wiht *st. n. m.* Wicht *d* 183, 1476.
wîchen *st. v.* weichen, zurückgehen, aus dem Wege gehen *b* 256, 26. 239, 27.
wichgar Adj. kampfbereit *a* 73, 3 Anm.
wiegewant *st. n.* Schlachtkleid *a* 73, 3 Anm.
wieliet *st. n.* Schlachtlied *a* 73, 3 Anm.
wichlich Adj. im Kampf *c* 259, 3.
wichpoum *st. m.* Caſſie *c* 106, 503.
wild, wilt Adj. wild *a* 170, 1. *b* 61, 9. *c* 97, 160.
wildære *st. m.* Jäger *a* 161, 24.
wile *st. f.* Zeit *a* 50, 28. 139, 34. 163, 19. *b* 8, 23. 140, 36.
wilen, wile Dat. Adv. einſt *b* 8, 23. *c* 57, 8. *d* 224, 2955.
wilich = welich *a* 99, 26.
wilîh Pron wie beſchaffen = wiolîh *b* 11, 23.
wille, willo *sw. m.* Wille *a* 99, 25. *b* 6, 16. 56, 14. 141, 30 *c* 272, 5.
willekume, willikomen Adj. willkommen *a* 99, 5. 305, 9.
willechûr; von w. aus freien Stücken *d* 235, 3252.
willîh, willîch Adj. willig, geneigt, unterthan, gefügig, bereit *b* 33, 14. 136, 26. 146, 31. 150, 35. 256, 11.
willihlîke Adv. bereitwillig *b* 34, 17.
wilt v. walten.
wilt ſ. wild.
wilt, wild *st. n.* Wild *c* 146, 156. 252, 27.
wiltbræte, wiltpræt *st. n.* Wildbret *a* 160, 35. *d* 282, 5054.
wiltu = wilt du *a* 100, 15.
Wilzen *sw. m* Wilzen *a* 50, 24.
win *st. m.* Wein *a* 160, 33. *b* 227, 3.
winden *st. v.* ſ. winten.
winder = winter *a* 162, 28
wingarte *sw. m.* Weingarten *b* 26, 2. *c* 135, 108.
winige, winiga, winege *sw. f.* Geliebte, Gattin *b* 225, 7. *c* 59, 30. 110, 118.
winiliod *st. n.* Liebeslied *a* 9, 1 Anm. 22, 27. 42, 26.
winiscaft, winnescaft *st. f.* Freundſchaft, Liebe *b* 5, 15. *c* 29, 3
winister, winster Adj. link *b* 12, 25. *c* 109, 66.
winchelstein *st. m.* Eckſtein *d* 103, 113.

winken, winchen *swv.* *v.* winken *b* 234, 28. *d* 195, 1920.
winstere *swv.* *f.* Linke *d* 111, 403.
wint *st.* *m.* Wind *b* 151, 27. *d* 80, 10.
winten, winden *st.* *v.* winden, drehen, umkehren *b* 11, 18. 168, 19.
winter, winder *st.* *m.* Winter *a* 162, 28. *c* 125, 106.
wintstôz *st.* *m.* Windstoß *b* 244, 7.
wip, wîb, wiph *st.* *n.* Weib *a* 72, 3 Anm. 93, 3. *c* 100, 286.
wirde *st.* *f.* Auszeichnung *d* 79, 37.
wirdechlich Adj. ehrenvoll *d* 268, 4571.
wirdicheit *st.* *f.* Wert *c* 304, 13.
wirken *swv.* *v.* wirken, arbeiten, Part. geworht *a* 9, 3 Anm. 177, 22. 28. 295, 27. 320, 21.
wirme *swv.* *f.* Wärme *d* 102, 74.
wirouch *st.* *m.* Weihrauch *c* 106, 489. *d* 180, 1391.
wirren *st.* *v.* stören, schaden *c* 166, 411. *d* 122, 27.
wirs, wers Kompar. schlimmer *a* 322, 31. *b* 222, 34.
wirsiste Superlat. schlechteste *b* 232, 15. *c* 74, 21. 218, 82.
wirt *st.* *m.* Wirt *a* 307, 9. *d* 78, 31. 221, 2858.
wirtinne, wirtin *st.* *f.* Wirtin *c* 188, 1199. 277, 8.
wirtscaft *st.* *f.* Zurüstung, Bewirtung, Festmahl *c* 126, 129. 160, 478. *d* 123, 2.
wis = wisa.
wise *swv.* *f.* Wiese *c* 57, 33.
wîse, wis *st.* *f.* Melodie, Art *c* 40, 4. 71, 28. *d* 191, 1769.
wise, wis Adj. weise *a* 206, 20. *b* 131, 3. *c* 34, 61. 57, 2.
wiselôs Adj. führerlos, irre gehend, verwaist *a* 328, 11. *c* 26, 8.
wisen *swv.* *v.* führen *c* 167, 445. *d* 150, 309.
wîsen *swv.* *v.* besuchen, aufsuchen, gehen *b* 10, 19. *c* 43, 84.
wisheit *st.* *f.* Weisheit *b* 135, 14. *c* 207, 9.
wislich Adj. weise, verständig *a* 138, 7. *c* 158, 105.
wisman = wis man *c* 57, 2.
wisôde *st.* *n.* Geschenk, Abgabe *b* 236, 32.
wissage *swv.* *m.* Prophet *c* 248, 7.
wîssagen *swv.* *v.* weissagen *d* 180, 1385.
wisseheit *st.* *f.* Wissen, Wissenschaft *b* 135, 14.
wist *st.* *f.* Nahrung *c* 97, 170.
wiste = weste v. wizzen *a* 94, 16.
wisten = wiste in *d* 148, 230.
wistuom *st.* *m.* *n.* Klugheit, Weisheit, Sprichwort *a* 47, 29. *b* 56, 36. 188, 32. *c* 27, 21. 244, 24.
wisunge *st.* *f.* Anweisung, Leitung *c* 242, 4.
wît Adj. weit *a* 299, 36. *c* 98, 214.
wite *st.* *f.* Weite *b* 62, 3. *d* 101, 50.
witen Adv. weit *a* 181, 12. *b* 189, 20. *c* 257, 7.
witewe, wittewe *swv.* *f.* Witwe *a* 73 2 Anm. 310, 37. *b* 32, 36. 245, 31. *d* 157, 543. 272, 4713.
witi, wito *st.* *n.* Holz *b* 157, 13. *c* 57, 13.
witini Adv. weithin *b* 7, 31.
witze *st.* *n.* Verstand *a* 204, 8 *d* 258, 4191.
witzic Adj. klug, verständig *a* 322, 15.
witzicheit *st.* *f.* Wissen, Erfahrenheit *c* 296, 31.
wîf s. wip *a* 72, 3 Anm. 144, 23. *b* 7, 18.
wîz Adj. weiß *b* 60, 18. *c* 59, 38. *d* 216, 2695.
wîz = wie ez *b* 9, 35.
wîze *st.* *f.* Weiße *d* 107, 270.
wize, wizze *st.* *n.* Verstand *b* 58, 5. 189, 2.
wizen, wizzen *st.* *v.* vorwerfen, tadeln *a* 64, 8. *b* 58, 13. 160, 35. *c* 177, 801. *d* 154, 423.
wizenâre *st.* *m.* Peiniger, Henker *b* 65, 17.
wizentheit *st.* *f.* Schuldbewußtsein *c* 74, 33.
wizze, wize *st.* *n.* Strafe *c* 29, 39. 63, 2. 120, 466.
wizzeda *st.* *f.* Wissen *c* 28, 37.
wizzen s. wizen.
wizzen *st.* *v.* wissen *a* 50, 29.
wohs s. wuohs *c* 209, 9 v. wahsen.
woche *swv.* *f.* Woche *a* 313, 31. *b* 258, 1. *c* 105, 460.
wôcherhaft Adj. fruchtbringend *c* 77, 23.
wola *st.* *f.* Wohl, Freude *c* 28, 8.
wole, wol Adv. gut, Ausruf m. Akkus. *a* 73, 2 Anm. 95, 27.
wolewille *swv.* *m.* gute Wille *c* 27, 22.
wolgemuot Adj. gutgesinnt *d* 194, 1900.
wolgetân Adj. schön *a* 95, 26. *c* 131, 303.
wol hin Interj. wohlauf *a* 297, 9.
woliwillic Adj. wohlwollend *c* 67, 10.
wolchan *st.* *m.*, wolche *swv.* *m.* Wolke *c* 42, 82. *d* 210, 2451.
wolchenôn *swv.* *v.* wolkig sein *c* 134, 78.
wolchwich = volewic *b* 172, 4.
wolf *st.* *m.* Wolf *a* 313, 35. *b* 134, 9. *c* 178, 830.
wolfenwerd *st.* *m.* Wolfsinsel *b* 166, 33.
wolla, wolle *st.* *f.* Wolle *c* 60, 4. 175, 726. 291, 17.
wollen wollen *a* 15, 22. 50, 18. *c* 100, 290.
wonder s. wunder.
wondern s. wunderen.
wonen, wunen *swv.* *v.* wohnen, bleiben, sich aufhalten *a* 23 1 Anm. 301, 15. *b* 167, 27. *c* 66, 20. *d* 212, 2526.
wonhaft Adj. bleibend *d* 207, 2353. 253, 4027.
wonunge *st.* *f.* Wohnung, Aufenthalt *d* 224, 2984.
wor = wort *d* 189, 1698.
worhte v. wirken.
wort *st.* *n.* Wort *a* 41, 22. 160, 10. *c* 41, 33.
worth = worht v. wirken *c* 107, 7.
wôs = wuohs v. wahsen *c* 44, 110.
wôsch = wuosch v. waschen *c* 47, 206.
wôss = wuohs *b* 135, 2 v. wahsen.
wôsten *swv.* *v.* verwüsten *c* 51, 346.
wôstenunge *st.* *f.* Wüste *c* 51, 321.
wôt = wuot v. waten *st.* *v.* waten *c* 48, 226.
wôtrich *st.* *m.* Wütrich *c* 51, 347.
wôfen s. wuofen.
wrm, wrcn s. wurm, wurzen.
wünneclich Adj. wonnig *a* 314, 32.
wûcher s. wuocher.
wulfin Adj. wölfisch *c* 259, 4.
wunde *st.* *f.* Wunde *a* 141, 21.

wunden *sw. v.* verwunden *a* 141, 35.
wunder, wonder *st. n.* Wunder *a* 70, 6 Anm.
wunderburg *st. f.* Wunderburg *d* 76, 25.
wunderen, wundern, wunteren, wondern *sw. v.* wundern *a* 64, 7. 9. 140, 21. *c* 14, 7 Anm.
wunderen dat. Adv. sehr, wunderbar *c* 157, 62.
wunderlich, wunderlih, wuntirlih, wunterlihc Adj. wunderbar *a* 55, 11. 143, 13. *b* 9, 32. 46, 21. 132, 4. 156, 8. 238, 10. *c* 46, 170. 294, 18.
wunderlieb Adj. sehr lieb *c* 33, 27.
wundern s. wunderen.
wundertiuri Adj. sehr kostbar *c* 28, 6.
wunen s. wonen.
wunne *st. f.* Wiese *c* 12, 7 Anm.
wunne, wunni *st. f.* Wonne, Freude *a* 185, 38. *b* 9, 19. *c* 67, 25.
wunnelob *st. n.* frohes Lob *c* 28, 4.
wunnesam Adj. lieblich *a* 57, 16. 191, 17. *b* 24, 9.
wunnesanc *st. n.* Lied *a* 44, 7.
wunnespil *st. n.* Lustspiel *a* 23, 5.
wunniclich, wunniglich Adj. köstlich *a* 102, 22. *c* 29, 9. 72, 15.
wunsch *st. m.* Wunsch *d* 76, 28.
wunscen, wunschen, wunsken *sw. v.* wünschen *b* 57, 16. 89, 3. *c* 199, 32. 223, 405. 302, 13.
wunt Adj. verwundet *a* 178, 37. 295, 23. *c* 297, 38.
wuntarsiuni *st. n.* Schauspiel *a* 7, 7 Anm.
wunten = wundeten v. wunden.
wunteren s. wunderen.
wuocher, wûcher *st. n.* Ertrag, Zinsen, Frucht *b* 84, 30. 271, 38. *c* 95, 93. 167, 417. 302, 10.
wuofen, wôfen, wûfen, wuoffen *st. v.* wehklagen *a* 73, 2 Anm. *b* 66, 29. *c* 12, 7 Anm. 259, 22. *d* 159, 631.
wuocheren, wûcheren, wuocherôn *sw. v.* reichlich hervorbringen, wuchern, Zinsen bringen *c* 42, 57. 59, 35. 116, 434. 178, 826.
wuos = wuohs *b* 146, 6 v. wahsen.
wuoste Adj. wüst *b* 208, 37.
wuoste, wûste *st. f.* Wüste *a* 143, 1. *c* 145, 243.
wuostenunge *st. f.* Wüste *d* 187, 1641.
wuotig Adj. wütend *b* 70, 9.
wuoft *st. m.* Klageruf *c* 29, 37.
wurhten s. wirken.
wurken s. wirken.
wurm, wrm *st. m.* Schlange, Drache *b* 156, 11. *c* 98, 199. 209, 9. 292, 30.
wurmæzzig Adj. Würmerspeise fressend *d* 271, 4666.
wurf *st. m.* Wurf *b* 157, 30. *d* 77, 6. 158, 570.
wurz *st. f.* Kraut *a* 325, 22. *b* 208, 29. *c* 42, 28. 96, 129. *d* 199, 2055.
wurzâri *st. m.* Zauberer *a* 48, 9.
wurzen, wrcen *sw. v.* wurzeln *d* 147, 173.
wûste = wuoste.
wûfen s. wuofen.

Z (C).

zage *sw. m.* Feigling *a* 327, 18. *b* 132, 33. 185, 34.
zageheit *st. f.* Verzagtheit *c* 246, 11.
zagel *st. m.* Schweif *a* 297, 19. *b* 209, 7.
zaher, zahir *st. m.* Zähre *b* 38, 33. *c* 123, 27. 135, 103. 251, 30.
zaht = ze aht *b* 170, 14.
zaigen f. zeigen.
zaichen = zeichen.
zach Adj. zähe *c* 103, 378. 386.
zal, zala, zale, zali *st. f.* Zahl, Erzählung *b* 36, 38. 135, 33. *c* 161, 228. 212, 165.
zalen = zellen *c* 10, 6 Anm.
zallen = ze allen *b* 162, 31.
zâlsam Adj. gefahrvoll *c* 30, 12.
zalwâre = ze alwâre ganz in der Wahrheit *b* 144, 2.
zam Adj. zahm, gezähmt *a* 160, 35
zand, zan *st. m.* Zahn *b* 142, 10. *c* 30, 14. 99, 251.
zanklaffen *sw. v.* Zähne klappen *c* 12, 7 Anm.
zannen *sw. v.* knirschen, zähnefletschen *a* 300, 10. *d* 168, 952.
zarge *st. f.* Einfassung, Mauer, Wall *c* 259, 12.
zart Adj. fein, zart *d* 53, 18.
zatarra *st. f.* Hure *a* 10, 14 Anm.
zeins = zins *b* 144, 17.
ze, ci Präp. zu; ci iungis zuletzt; als, beim Prädikat *a* 162, 2. *b* 7, 28. 8, 16. *d* 79, 1.
zebrechen, cebrechen, zebrechchen *st. v.* zerbrechen, übertreten *b* 40, 27. *c* 50, 304. 116, 337. 182, 989. *d* 150, 286. 155, 468.
zebresten *st. v.* zerbrechen *b* 142, 17. 244, 35. *d* 9, 11. 244, 3694.
zêderboum, cêderboum *st. m.* Cederbaum *b* 151, 30. *c* 292, 29.
zegân *st. v.* vergehen *b* 5, 16. 80, 14.
zegegene Adv. entgegen *b* 131, 22.
zehant Adv. sogleich *a* 185, 31. *d* 156, 499.
zehe Adj. zähe *d* 22, 3.
zehen Num. Kard. zehn *b* 148, 8.
zehend s. zehente.
zehenstunt Adv. zehnmal *b* 77, 3. *c* 175, 718. 180, 911.
zehente, zehend Num. Ord. zehnte *a* 50, 29. *c* 167, 416.
cehinzic, zehenzeh, zehinzoch, zehinzech, cênzic, zehenzich Num. Kard. hundert *a* 296, 25. 298, 4. *b* 59, 19. 143, 16. 161, 31. 163, 22. *c* 145, 203. 180, 908.
ceiehne, ceiehin = ze iehene *d* 110, 350.
zeigen = ze eigen *b* 161, 14.
zeigen, zeigôn, zaigen *sw. v.* zeigen *b* 26, 18. 194, 16. *c* 45, 139. 266, 6.
ceichin, zeichen, zaichen *st. n.* Zeichen *b* 11, 25. 13, 26. 209, 9. 253, 5. *c* 128, 226.
zeim anderen = ze einem a. zu einander *b* 144, 32.
zeinem = ze einem *c* 59, 11.
zeinir, zeiner, ceinir = ze einer *a* 140, 32. 310, 37. *b* 13, 2
zeinitzen = ûz einitzen *c* 103, 375.
ceiren = zieren *d* 105, 168.

zeiz Adj. zart, fein *a* 181, 22.
zechen *sw. v.* anordnen, ſchaffen, machen *b* 237, 14. 240, 27.
zeklieben *st. v.* zerſchlagen *b* 76, 31.
zecnriechen *st. v.* ſich dahinſchleppen *d* 275, 4820.
zelâzen *st. v.* auseinanderlaſſen *a* 102, 20.
zeldin *sw. v.* Zeltgang gehen *c* 80, 21.
zelle, celle *sw. f.* Zelle *a* 206, 24. 209, 30. *c* 303, 9.
zellen, zelen *sw. v.* erzählen, ſagen, zählen, rechnen *a* 70, 6 Anm. 297, 39. *b* 6, 29. 143, 21. *c* 44, 3.
zemære Adv. bekannt *d* 179, 1011.
zemâle Adv. zugleich *d* 145, 123.
zemâzzen Adv. übermäßig, ſehr *d* 258, 4189.
zemen *st. v.* geziemen *a* 180, 34.
zende, zenti = ze ende *c* 221, 186.
zer *st. f.* Wegzehrung *d* 244, 3685.
zêren = ze êren *b* 141, 37. 162, 15.
zergân, zergên *st. v.* zergehen, zerfallen, ſchmelzen *a* 327, 2. *b* 75, 8. *c* 34. 1. 236, 17.
zerhôren = ze erhören *c* 266, 9.
zerinnen, zerrinnen *st. v.* vergehen, verſchwinden *b* 89, 38. 237, 15. *c* 115, 294. *d* 102, 94.
zeroufen *sw. v.* zerraufen *b* 59, 9.
zerren *sw. v.* zerreißen *c* 116, 340.
zerstôren *sw. v.* zerſtören *a* 141, 5. *c* 303, 15.
cerucge Adj. zurück *d* 108, 293.
zesamene, zesamine Adv. zuſammen *a* 160, 14. *b* 139, 37. *c* 4, 4.
zeslizen *st. v.* zerreißen *c* 49, 270. *d* 197, 1091.
zestören, zestôrôn *sw. v.* zerſtören *b* 131, 5. 144, 25. 163, 10. *c* 94, 68.
zestunt Adv. ſogleich *b* 155, 25. *d* 239, 3495.
ceswe, zesô Adj. recht *b* 12, 33. 38, 6.
ceswa, ceswe, cesiwa, zesewe *sw. f.* Rechte *b* 9, 6. *c* 64, 4.
zetale, zetal Adv. herab, herunter *b* 55, 15. *d* 157, 549. 282, 5071.
zeteilen *sw. v.* zerteilen *d* 179, 1334.
zêtern *sw. v.* Zeter rufen *c* 12, 7 Anm.
zeu = ze iu *b* 169, 16.
zevallen *st. v.* zuſammenfallen *b* 80, 13. *c* 256, 35.
zevarn *st. v.* zergehen *d* 105, 184.
zeveln *sw. v.* niederſchlagen *b* 80, 3.
ze volle Adv. in Fülle *d* 216, 2672.
zefuoren *sw. v.* zerſtören, vereiteln *d* 188, 1683.
zewainzec, zewainzich, zewinzeh (ſ. zweinzeh) Num. Kard. zwanzig *b* 116, 7. 170, 32. 171, 9.
zewâre ſ. zwâre.
zewein = zwein v. zwei *b* 162, 19.
zewer = zweier *b* 163, 19.
zewerfen *st. v.* auseinanderwerfen, ſtreiten, zerſtören *a* 142, 36. *b* 232, 26. *c* 176, 769.
zewisken = zwisken *b* 166, 35.
zewiu Adv. wozu *c* 145, 205
zewne = zwêne *b* 163, 32.
zezaniken *sw. v.* mit den Zähnen zerreißen *c* 182, 987.
ci ſ. ze.
cibrechen *st. v.* zerbrechen *b* 12, 4.
ziegel *st. m.* Ziegel *c* 139, 183.
ziehen *st. v* ziehen *a* 98, 16.
ciere *st. f.* ſchöne Weiſe, hübſche Art *b* 11, 17.
ziere Adv. zierlich *b* 65, 31.
zieren, cieren, zierôn, ziriu *sw. v.* ſchmücken *a* 93, 2. *b* 7, 37. 23, 11.
zierlîh Adj. fein, ſchön *b* 24, 18.
zigane *st. m.* das Vergehen *c* 213, 219
zihen *st. v.* zeihen, anklagen *c* 177, 802. *d* 165, 827.
zil *st. n.* Ende, Entfernung *d* 204, 2234. 283, 5082.
czim = ze im *b* 170, 7.
zimber *st. n.* Bauholz *b* 152, 23.
zimberen, zimmirôn *sw. v.* zimmern *a* 321, 31. *b* 153, 4. *c* 208, 45. *d* 100, 5.
zimberman, zimperman *st. m.* Zimmermann *b* 152, 3. 225, 34
zime = zi ime *c* 102, 358.
zimmirôn ſ. zimberen.
zin *st. n.* Zinn *c* 272, 37.
cindal *st. m.* Taffet *c* 79, 38.
zinne *st. f.* Zinne *b* 152, 8. 157, 23.
cinnen *sw. v.* mit Zinnen verſehen *d* 110, 353.
zins, zcins *st. m.* Zins, Schatzung, Abgabe *b* 143, 33. 144, 17. *d* 244, 3702.
cinshaft Adj. tributpflichtig *b* 77, 24.
zirbliuwen *st. v.* zerhauen *a* 310, 4.
zirde = zierde *st. f.* Zierat *c* 80, 9.
ziren = zieren *sw. v.* ſchmücken *c* 69, 11. 208, 48.
zirlîh Adj. = zierlîh ſchön *c* 112, 168.
cis = ci des, ze des *b* 12, 9.
zistôren *sw. v.* zerſtören *c* 70, 4.
zit, cit *st. f.* Zeit *a* 308, 19. *b* 10, 37. 228, 5. *c* 96, 143.
zitawar *st. m.* Zitwar *c* 106, 487.
citern *sw. v.* zittern *d* 197, 1987.
zitgôn *sw. v.* = zitegôn reif werden *c* 105, 473.
civuoren *sw. v.* zerſtören, verwüſten *b* 8, 36.
ciwerfen *st. v.* zerſtören, auseinanderwerfen *b* 9, 9.
zô = zuo.
zôh = zôh *b* 7, 28.
zobel *st. m.* Zobel *a* 17, 8.
zoberist = ze oberist *d* 112, 429.
zôigen = zougen *sw. v.* zeigen *b* 11, 22.
zôm = zoum *st. m.* Zaum *b* 139, 21.
zorn Adj.; daz ist mir z. das ſchafft mir Ärger, ich zürne *a* 139, 2. *b* 226, 10.
zorn *st. m.* Zorn *a* 139, 31. *b* 40, 4.
zornic, zornig Adj. zornig *a* 307, 23. *c* 164, 325.
zornliche Adv. zornig *b* 63, 25.
zorftel *st. n.* Heftigkeit *c* 26, 24.
zotragen = zertragen *st. v.* verſchleppen *a* 97, 35.
zou = zuo *d* 101, 4.
zouber *st. m.* Zauber *b* 242, 12. *c* 129, 233.
zouberære *st. m.* Zauberer *d* 163, 758.
zouberlîch Adj. zauberhaft *b* 246, 10. *d* 168, 939.
zounen *sw. v.* zeigen *a* 139, 31.

zouprâri *st. m.* Zauberer *a* 9, 1 Anm. 48, 6.
zouwen, zowen *sw. v.* gelingen, sich beeilen; z. lâzen eilen *a* 95, 1. *b* 248, 12. *d* 101. 33.
zuâre s. zwâre.
zugeliet *st. n.* Lied in langgezogenen Tönen *a* 52 Anm.
zueinzich s. zweinzeh.
zuêwir = zweier *c* 72, 11.
zûgedân = zuogetân Adj. geschlossen *a* 145, 23.
zugel *st. m.* Zügel *b* 66, 7. *c* 127, 191.
zûgên *st. v.* hinzukommen, dringen *a* 142, 34.
zuht, zucht *st. f.* Erziehung, gute Sitte *a* 13, 11. 92, 35. 138, 1. *b* 90, 7. 194, 10. *c* 263, 37.
zuhtic Adj. sittsam *d* 78, 19.
zuhtigen *sw. v.* züchtigen *b* 58, 30.
zuich = zwig *st. m.* Zweig *b* 151, 15.
zuire = zwire.
zuirliche *c* 81, 35.
zuivelôn = zwifelôn.
zuc *st. m.* Riß *b* 228, 15.
zucken, zuhen *sw. v.* ziehen *a* 141, 2. *c* 100, 256.
zummâzen Adv. = ze ummâzen unermeßlich *b* 138, 7.
zûnen = ziunen *sw. v.* mit Zaun umgeben *d* 138, 2.
zunge, tonge *sw. f.* Zunge, Sprache *a* 17, 16. 206, 28. *b* 32, 28. 254, 4. *b* 241, 4.
zunheil = ze unheil *d* 268, 4537.
zunteriste = ze unteriste *d* 104, 153.
zuo, zô Adv. Präp. zu, nach *a* 92, 3.
zuobringen *sw. v.* überbringen *b* 131, 10.
zuogân *st. v.* herbeikommen *c* 150, 378.
zuochomen *st. v.* zukommen *b* 168, 11.
zuoriten *st. v.* herbeireiten *c* 182, 991.
zuoslahen *st. v.* dazukommen *b* 66, 5.
zuoversihte *st. f.* Zuversicht, Hoffnung *b* 44, 22.
zuozim, zuozin = zuo ze im, zuo ze in *b* 135, 5. 150, 26.
zurnen *sw. v.* zürnen, refl. in Zorn geraten *b* 26, 31. 156, 29. *c* 127, 183.
zûscrien *st. v.* zurufen *b* 241, 36.
zût = ziuhit *a* 98, 16.
zûversicht, zûversith *st. f.* Zuversicht *c* 71, 25. *d* 112, 142.
zûfliezen *st. v.* zufließen *a* 116, 1.
zuwaigere = zweier *d* 123, 455.
zûwerthen *st. v.* sich ereignen *b* 133, 27.
zuwifel s. zwifel.
zwae = zwei *b* 154, 3.
zwainzech s. zweinzeh.
zwâre, zewâre, zuâre, zwâr Adv. fürwahr *a* 55, 4. 98, 7. 159, 3. *b* 57, 14. *d* 191, 136.
zweinzeh, zwainzech, zueinzich Num. Kard. zwanzig *a* 72, 2 Anm. *b* 34, 12. *c* 179, 863.
zwelf, zwelef, zwelif Num. Kard. zwölf *a* 95, 9. 98, 2. 181, 17. *b* 34, 38. 35, 2.
zwêne Num. Kard. zwei *a* 94, 38. 95, 2.
zwire, zuire zweimal *c* 180, 911. *d* 195, 1927.
zwirent Adv. zweimal *b* 171, 5.
zwirôn *sw. v.* ausgeben, mangeln *c* 146, 245.
zwisk, zwisc Adj. zweifach, je zwei *c* 133, 26. 190, 1258. 293, 1.
zwischel Adj. zwiefach *c* 60, 32.
zwisken, zwischin, zwischen (s. inzwisken) zwischen *c* 96, 117. *d* 137, 28. 283, 5083.
zwischilig Adj. zwiefach *c* 73, 14.
zwiu, zwû Adv. wozu, weshalb *a* 139, 12. *b* 72, 1.
zwivaltig Adj. zwiefach *d* 278, 4928.
zwifel, zwivil, zuwifel *st. m.* Zweifel *b* 210, 3. *c* 42, 47. *d* 112, 419.
zwifelhaft Adj. voll Zweifel *d* 275, 4789.
zwivilen, zwivelen, zwivilôn *sw. v.* zweifeln *c* 135, 83. 161, 198. 170, 528. 218, 74.
zwû = zewiu, zwiu.

II. Namenverzeichnis.

Aaron 83, 17. 199, 8. 255, 23. 276, 12. 291, 2. II, 213, 2570.
Abacuc 273, 15. Abacuch II, 234, 3332.
Abaguc 276, 6.
Abban II, 253, 4026.
Abda II, 204, 2249.
Abdenago II, 217, 37.
Abdo II, 134, 25.
Abel 44, 126. 125, 100 u. ö. 243, 19. 284, 7. 296, 26.
Abjathar 253, 30. 264, 22.
Abigea 254, 15.
Abimelech 158, 90.
Abraham 44, 132. 51, 318. 146, 272. 275. u. ö. 243, 36. 274, 36. 276, 5. 296, 28.
Abram 139, 4.
Abundius II, 55, 30.
Achilles II, 39, 23 Anm. 131, 17. 133, 14.
Achilleus II, 134, 21.
Adalber II, 54, 13.
Adalbert II, 57, 21.
Adam 44, 112. 68, 16. 70, 10. 80. 105, 467. 108, 579. 109, 597. 113, 233 u. ö. 243, 3. 276, 12. II, 81, 21. 145, 109 u. ö.
Adauctus II, 131, 21. 134, 50.
Adelber II, 56, 18.
Adelbrecht 239, 9.
Adrian II, 131, 21. 244, 3681.
Adriatika II, 59, 26.
Affra 79, 18.
Affrica 79, 14.
Affrodisius 264, 38.
Afra II, 54, 24. 134, 27.
Afrika II, 60, 20.
Agapitus II, 134, 29.
Agar 143, 122.
Agatha II, 131, 15. 134, 12.
Agathon II, 133, 12. 15. 17. 19.
Aggeus 276, 6.
Agidius II, 28, 14. 131, 21. 134, 30.
Aglahe II, 59, 22.
Agnes II, 35, 28. 61, 28. 131, 14. 134, 11.
Agricolaus II, 34, 24.
Agrippe II, 169, 970.
Akers II, 253, 4021.
Alban II, 259, 4215.
Albanus II, 5, 21. 134, 20.
Alber II, 9, 17.
Albrecht II, 55, 23.
Aldenburg II, 62, 8. 63, 21.
Alewich II, 56, 3.
Alexander 260, 5. 276, 34. II, 134, 17. 153, 411.
Alexandrina II 75, 15.
Alexius II, 57, 18. 59, 24. 153, 33. 134, 30.
Almachius II. 71, 5.
Amandus II. 34, 2.
Ambrosius II, 33, 6. 131, 16. 134, 14.
Aminadab II, 114, 14.
Ammon II, 133, 4. 8. 18.
Amnes II, 169, 970.
Ananias 276, 9.
Anastasius II, 33, 6. 131, 12. 263, 4387.
Andernach II, 36, 7.
Andreas II. 61, 34. 133, 20.
Anna 251, 12. 258, 11. 281, 9.
Annas II, 153, 406.
Antioch II, 20, 18.
Antivater II, 40, 33.
Antonius II, 133, 3. 135, 1. 169, 2.
Antoninus II. 39, 23 Anm.
Apelles II, 133, 3.
Apollinaris II, 134, 23.
Apollo II, 71, 21.
Apollonius II. 133, 4. 6.
Apulien II, 62, 17. 30.
Arabi 276, 23.
Arabia 56, 7. II, 71, 18.
Archelaus 265, 12. 277, 1.
Archely 209, 5.
Arimathia 307, 32.
Aristobulus 276, 34.
Arles II, 28, 21.
Armatja 277, 21.
Armenia II, 32, 25.
Arnold II. 55, 9.
Aromathie II, 198, 2042.
Arrius II, 33, 5.
Arsenius II, 59, 19. 133, 12. 18.
Artaxerxis 205, 24.
Asser 171, 575.
Asia II, 20, 18.
Assuerus II, 81, 14.
Athanasius II, 33, 7.
Atus II, 22, 25. 76, 6.
Augustin II. 131, 21. 134, 29.
Augustinus II, 33, 6.
Augustus 257, 11. 264, 23. 276, 19.
Auktor II. 33, 22. 34, 5.
Aulesius II, 81, 15.
Austerius II, 169, 1.
Ava 223, 406.
Avi 220, 149. 222, 208.
Ayel 276, 8.
Azarias 276, 9.

Babenberg II, 62, 39.
Babylon 61, 26. 277, 34.
Balaam 197, 34. 276, 5.
Balak 197, 34.
Balthasar II, 180, 1388.
Barachiel II, 123, 4.
Barachuel II, 122, 30.
Barnabas II, 131, 8.
Barraban II, 178, 1295.

Bartholomäus II, 131, 6.
Basel II, 33, 23.
Basilius II, 131, 14. 133, 27.
Batuel 149, 346.
Belial 130, 282.
Belzebub II, 21, 4. 224, 2973.
Bemirlant 286, 39.
Benedikt II, 131, 16.
Benonim 189, 1247.
Benus II, 133, 8.
Berhtolt II, 63, 26.
Beriat II, 81, 19.
Berlstede II, 63, 8.
Bernger II, 55, 13.
Bernhard II, 131, 20.
Bertha II, 61, 35.
Besarion II, 133, 22.
Bethania 219, 107.
Bethlehem II, 216, 2677. 189, 1237. 257, 24. 264, 23. 276, 20. II, 168, 956.
Betsanda 61, 27.
Bileam II, 32, 16.
Binderslouben II, 61, 36.
Bitterolt II, 61, 31.
Blasien II, 123, 9.
Blasius II, 131, 15. 134, 12.
Bonifatius II, 57, 4. 59, 28. 134, 22.
Bonus II, 50, 36.
Botewart II, 17, 34.
Bottenstein II, 63, 2.
Brabant II, 36, 34. 62, 7.
Brandan II, 13, 14. 15, 10.
Briceius II, 131, 25. 135, 7.
Brigitta II, 134, 12.
Bylas II, 53, 11.

Cäcilia II, 71, 3. 131, 25. 135, 7.
Caelenfis II, 10, 22.
Caligola II, 263, 4382.
Calixt II, 131, 23.
Calvarie II, 185, 1576.
Camaliel II, 153, 407.
Campania 59, 72.
Cana 277, 4.
Cantuaria II, 135, 11.
Capernaum 254, 17.
Cappadocia II, 74, 27.
Cäsarius II, 28, 22.
Caspar II, 180, 1387.
Cassianus II, 133, 25.
Cassius II, 135, 6.
Castoreus II, 134, 11.
Canybas II, 153, 403.
Cellia II, 133, 7.
Celsus II 134, 20.
Chaldäa 258, 7.
Cham 135, 111. 243, 26.
Cherubin 93, 23.
Chinesen II, 75, 24.
Chorozaim 61, 26.
Christine II, 131, 19.
Christophorus II, 71, 10. 131, 19.
Chromatius 251, 22.
Chrysogonus II, 135, 8.
Chur II, 55, 30.
Claudia Procula II, 24, 2.
Claudius II, 134, 11. 242, 3611. 263, 4380.
Clemens II, 35, 8. 39, 23 Anm. 131, 26.
Cleophon II, 194, 1887.
Clinsor II, 61, 32.
Colluthus II, 33, 5.
Columban II, 55, 5.
Constantinus II, 40, 1 Anm.
Copres II, 133, 5.
Cornelius II, 131, 22. 135, 2.
Cosmas II, 131, 23. 135, 72.
Cosdras II, 85, 16.
Cremona II, 62, 17.
Crisantus II, 131, 24.
Crispin II, 135, 5.
Crispinian II, 135, 5.
Crispus II, 169, 969.
Crist öfter.
Cyborea II, 4, 4.
Cyprian II, 135, 1.
Cyrenne II, 185, 1511.
Cyriacus II, 134, 27.
Cyrus II, 22, 20.

Dacian II, 75, 3.
Damian II, 131, 23. 135, 3.
Dan 61, 23. 171, 560. 193, 7. 277, 34.
Danatus II, 11, 9.
Daniel 84, 19. II, 133, 24.
Dathan II, 153, 408.
David 44, 134. 243, 36. 251, 26. 255, 23. 276, 6. 296, 34. II, 36, 19 u. ö.
Decius II, 39, 21. 23.
Demeter II, 75, 12.
Demetrius II, 74, 21.
Didymus II, 133, 7.
Dietpirga II, 54, 9.
Dillingen II, 56, 23.
Diminus II, 133, 7.
Dina 172, 610.
Diocletianus II, 52, 26. 74, 29.
Diomedes II, 39, 23 Anm.
Dionisius II, 39, 23.
Dionysius II, 131, 23.
Dionysius Areopagita II, 135, 4.
Disma II, 27, 17. 184, 1509.
Dominicus II, 131, 19.

Eberhard II, 56, 1.
Edessa II, 60, 13.
Egestein II, 184, 1509.
Egiptelant, Egiptilant 56, 8. 110, 30.
Egipten II, 168, 959.
egyptist 51, 327.
Eichstädt II, 55, 27.
Einolf II, 61, 36.
Eisenach II, 61, 33.
Elias 45, 146. 61, 31. 62, 10. 243, 36. II, 16, 18.
Eliodorus 251, 21.
Elisabeth 264, 21. 276, 14. II, 61, 33. 131, 28.
Emanuel 255, 21.
Emilia II, 131, 25.
Emmaus II, 27, 20.
Emmor 185, 10.
Enoch 44, 128. 61, 31. 62, 10. 243, 36. II, 16, 18. 210, 2479. 235, 3380.
Enos 213, 22.
Epheſus 273, 17. II, 39, 22.
Epimachus II, 134, 18.
Epiphanius II, 133, 15. 29.
Epiricius II, 133, 11.
Eraklius II, 85, 16.
Erpha II, 63, 9.
Esaias II, 133, 9.
Esau 136, 35 u. ö.
Esapas 291, 36.
Eschenbach II, 61, 30.
Exel II, 34, 15.
Euagrius II, 133, 7. 18.
Eucharistius II, 133, 28.
Eufemianus II, 59, 18.
Eufratas II, 33, 20.
Eufrates 43, 97.
Eugenius II, 10, 5. 39, 23 Anm.
Eulalius II, 133, 10.
Eulogius II, 133, 4. 21.
Euphemia II, 131, 22.
Euphrosyna II, 133, 30.
Eustachius II, 133, 52. 134, 18.
Eva 70, 31 110, 117. 121, 803 u. ö. 243, 3. 272, 1683. 292, 37.
Exaeustadius II, 39, 23 Anm.
Ezechiel 226, 11.
Ezzo 40, 3.

Fabianus II, 131, 13.
Fabricius II, 59, 27.
Faustinus II. 134, 25.
Felician II, 131, 17. 134, 19.
Felicitas II, 134, 23.
Felix II, 131, 13. 21. 134, 20.
Finees II, 169, 969. 210, 2474.
Flavius II, 29, 4.
Florentius II, 135, 6.
Fortunat II, 55, 6. 134, 20.
Franziscus II, 131, 23.
Friderich 260, 13.
Fulda II, 56, 29.

Gabriel 253, 28. 302, 31. II, 122, 26.
Gabribel 293, 6.
Gad 171, 573.
Galeph 197, 12.
Galilea 248, 27.
Galilee II, 160, 669.
Galycia II, 244, 3692.
Gamaliel II, 162, 716.
Gaudenß II, 39, 23 Anm.
Gedeon 291, 15.
Geon 43, 94.
Georg II, 131, 16. 135, 11.
Georgenthal II, 62, 27.
Geori II, 74, 24.
Georiuß II, 74, 23.
Geronſimuß II, 133, 29.
Gerdrut II, 63, 25.
Gereon II, 135, 6.
Gertrud II, 61, 34.
Gervaſiuß II, 131, 18. 134, 19.
Gethſemane 277, 17.
Gideon 251, 20. 255, 24. II, 27, 4.
Girat 243, 23.
Gifel II, 10, 14.
Giſelbrecht II, 35, 15.
Giſilfeld II, 75, 39.
Golgatha 307, 27.
Golia II, 200, 2091.
Gordianuß II, 134, 18.
Goßlar II, 35, 24.
Gregor II, 131, 15. 134, 13
Gregoriuß II, 33, 6. 59, 27.
Grunß II, 75, 11.
Gundolf II, 34, 30.

Hartbreht II, 55, 30.
Hartman 82, 11.
Heilke II, 7, 14.
Heimesfürte 272, 21.
Heinrich 263, 17. II, 35, 8. 54, 19.
Helenuß II, 133, 5.
Heliaß 277, 36. II, 133, 22.
Helifran II, 18, 8.
Helnaß II, 235, 3382.
Henuß II, 133, 8.
Herman II, 55, 23.
Herodeß 248, 32. 258, 8. 276, 28. 277, 11. II, 23, 9. 81, 22. 181, 1425.
Herodiaß 277, 11.
Heſter 297, 4.
Hieronymuß II, 131, 23.
Hierſalem 209, 5.
Hieruſalem 293, 13.
Hilariuß II, 134, 10.
Hildesheim II, 62, 26
Hiltine II, 54, 17.
Hippolytuß II, 131, 20. 134, 28.
Hiunen II, 33, 31.
Hiupaldus II, 54, 8.
Holofern 218, 85.
Honoriuß II, 59, 21.
Hor II, 133, 6.
Humbrecht II, 34, 39.
Hyacinthuß II, 135, 1.
Hybernia II, 10, 2.
Hyperichiuß II, 133, 15.

Jacinctuß II, 131, 22.
Jakob 61, 23. 155, 4. 156, 28. 296, 30.
Jacobuß 277, 25. II, 157, 564.
Jamblichuß II, 39, 23 Anm.
Jamneß II, 174, 1174.
Januariuß I, 134, 18.
Jaybet 136, 123. 243, 26.
Idumea 60, 6.
Jeremiaß 276, 10.
Jericho 197, 27.
Jeronimuß 251, 22.
Jeruſalem 61, 28. 62, 1. II, 168, 955.
Jeſaiaß 255, 23. 276, 10. 300, 14.
Jeſſe 83, 16. 255, 24. 300, 28.
Jeſuß 46, 191. 197, 24 u. ö.
Jeziemani II, 157, 561.
Jetten II, 75, 24.
Jheremiaß 296, 38.
Jlariuß II, 133, 29.
Ingelenheim II, 56, 17.
Innocenciuß II, 60, 30.
Innocentiuß II, 39, 23 Anm.
Job 276, 5. 296, 39. II, 81, 22. 148, 233.
Joachim 251, 24. 281, 9.
Johanneß 45, 137. 239, 1. 12. II, 40, 1.
Jonaß 276, 7.
Jonituß II, 42, 7.
Jordan 47, 204. 197, 26. 277, 10. II, 214, 2605.
Joſaphat II, 236, 3406.
Joſeph 172, 614. 254, 12. 271, 26. 277, 1. 296, 32. II, 133, 12.
Joſiaß 296, 37.
Joſue 197, 12.
Jotaplat II, 263, 4391.
Jſaac 155, 2120. 296, 29. II, 133, 11.
Jſaſchar 251, 26.
Jſendrut II, 62, 37.
Jslant 57, 8.
Jsmahel 143, 141.
Jsrahel 216, 8. 293, 13.
Juda 170, 534. II, 135, 5.
Judaß 61, 23. 296, 31. II, 15, 15. 153, 408.
Judith 219, 100. 297, 3.
Juditha 219, 108.
Julian II, 131, 15.
Juliane II, 81, 13.
Juſtina II, 131, 22.
Kain 125, 95. 104 u. ö. 243, 18. II, 81, 21.
Kaiphaß 277, 15.
Karin II, 211, 2508.
Karinuß 271, 27.
Karl II, 30, 9.
Karlingen II, 29, 27.
Katharina II, 131, 26. 135, 8.
Kempten II, 56, 6.
Kilian II, 134, 23.
Kitzingen II, 62, 38.
Kleophaß II, 27, 20.
Koblenz II, 38, 12.
Köln II, 33, 20. 34, 2.
Konrad II, 54, 16.
Konſtanz II, 54, 24.
Kormachuß II, 11, 10.
Kuonrat 266, 1. 272, 15. II, 8, 17.

Laban 151, 402. 167, 425.
Lätuß II, 39, 23 Anm.
Lamech 243, 23.
Lamparten II, 62, 30.
Laneparten II, 36, 21. 55, 13.
Laodicea II, 60, 13.
Laurentiuß II, 131, 20. 134, 28.
Lazaruß 81, 25. 86, 6. II, 169, 965. 257, 4155. 281 5011.
Leinbach II, 63, 25.
Leo II, 131, 18.
Leonarduß II, 131, 24.
Leuciuß 251, 23. 271, 27.
Leutinß II, 211, 2508.
Levi 170, 532. II, 153, 408.
Leviatan II, 52, 39.
Leviathan 52, 377. II, 225, 3007.
Lia 269, 487.
Libanon 210, 57. 292, 32.
Licia II, 53, 14.
Lintolf II, 55, 21.
Lodica 273, 4.
Longinuß 277, 20. II, 131, 15. 193, 1845.
Loth 141, 63.
Lucaß II, 161, 683.
Lucia II, 131, 12. 135, 9.
Lucifer 67, 28. 68, 1. 94, 58. 193, 29. 242, 19. II, 17, 21.
Luciuß II, 133, 24.
Ludolf II, 55, 17. 63, 8.
Ludwig II, 62, 18.
Lukaß II, 27, 6.
Luprie II, 18, 2.
Lupuß II, 131, 21.
Lutringen II, 35, 5.
Lybanon 211, 163.

Macariuß II, 133, 13. 27.
Machmet II, 33, 5. 71, 19.
Malachiaß 276, 8.

Malche II, 159, 612.
Malchus II, 21, 13. 39, 23. 40, 7.
Mambres II, 171, 1174.
Manigolt 260, 2.
Manichens II, 33, 5.
Marachyas II, 11, 16.
Marburg II, 62, 23.
Marcellus II, 74, 28. 131, 13.
Marcus II, 133, 26. 134, 15.
Margareta II, 124, 4. 131, 19.
Maria 45, 164. 74, 4. 83, 11. 84, 11. 196, 35. 199, 8. 251, 17 u. ö.
Maria Ägyptiaca 79, 19. 81, 18. II, 134, 15.
Maria Jacobi 277, 25.
Maria Magdalena 79, 16. 277, 25.
Marina II, 131, 18.
Marinus II, 54, 15.
Markus II, 131, 9.
Marsilie II, 75, 5.
Martha II, 131, 19.
Martin II, 33, 13. 135, 7.
Martinus II, 39, 23 Anm. 40, 16. 124, 3.
Martiniamus II, 40, 1. 41, 10.
Mastricht II, 33, 12. 21.
Maternus II, 32, 21.
Matheus 253, 27. II, 161. 683.
Mathois II, 133, 23.
Matthäus II, 131, 7. 135, 2.
Matthias II, 131, 8.
Mauricius II, 131, 22 135, 3.
Maximin II, 34, 1.
Maximianus II, 39, 23 Anm. 52, 28. 74, 29.
Maximilianus II, 39, 23 Anm.
Maximus II, 71, 6.
Mayedon II, 76, 9.
Meinhard II, 61, 36.
Meinrad II, 55, 39.
Melchior II, 180, 1388.
Messen II, 27, 32.
Metz II, 33, 21. 34, 5.
Michael II, 16, 24. 63, 33. 80, 21. 122, 24.
Michahel 94, 57. 70.
Micheas 276, 7. II, 187, 1631.
Milidon II, 137, 20.
Milto 273, 3.
Misahel 217, 36. 276, 9.
Moises 296, 33.
Moritz II, 56, 2.
Morlant 58, 38.
Moses 197, 12. 276, 5.
Moyses II, 133, 23.
Moyses 51, 320. 243, 36. 291, 9. II, 133, 11. 174, 1173.
Mucius II, 133, 5.
Münichingen II, 55, 21.
Mulburg II, 61, 37.
Mundet II, 75, 10.
Munolf II, 34, 25.
Mycheas II, 234, 3313.

Nabochodonosor, Nabuchodonosor 216, 13. 217, 55. 218, 83. 276, 8. II, 81, 21.
Nachor 119, 345.
Narcissus 79, 18.
Narrasin II, 16, 38.
Nazareth 248, 27. 265, 12. 277, 2. 293, 12. II, 265, 4160.
Neptalim 171, 567. II, 153, 409.
Nere II, 263, 4385.
Nereo II, 134, 12.
Nereus II, 131, 16.
Nicaula Sibylla II, 42, 13.
Nichodemus II, 152, 379.
Nicolaus II, 131, 12. 135, 9.
Nikodemus 307, 32. II, 27, 18. 60, 15.
Nikolaus II, 32, 27.
Nisteron II, 133, 21.
Nitria II, 133, 7.
Noah 243, 28.
Noe 44, 130. 132, 79. 139, 1. 296, 27.
Noter 36, 37.
Norwagenland II, 55, 20.

Oenus II, 6, 22.
Ofen II, 61, 34.
Offorus II, 71, 21.
Offerdingen II, 61, 31.
Olibrius II, 20, 18.
Olivere II, 209, 2445.
Oloferni 219, 101.
Opericius II, 133, 15.
Orleans II, 30, 7.
Ose 276, 8.
Oswald II, 134, 37.
Otegebe II, 10, 14.
Otramo II, 62, 32.
Otto II, 35, 10.
Ottokar II, 61, 27.

Pahomius II, 133, 11.
Palästina II, 75, 13.
Palestina 158, 89.
Pambo II, 133, 16.
Pankratius II, 134, 17.
Pankraz II, 131, 17.
Pantaleon II, 134, 24.
Pantassaron II, 123, 2.
Paphnutius II, 123, 3. 30.
Paris II, 34, 34.
Pastor II, 133, 22.
Patricius II, 10, 21. 131, 16.
Paul II, 33, 27.
Paulus 74, 4. 273, 19.
Pannus II, 22, 34.
Pelagia II, 133, 31.
Persia II, 71, 19.
Peter 243, 37. II, 29, 32. 156, 512.
Petronilla II, 131, 17.
Petrus 273, 18.
Pharaone II, 174, 1176.
Pharila II, 61, 36. 63, 8.
Philemon II, 133, 16.
Philippus II, 131, 6.
Pilat II, 153, 412.
Pilatus, 277, 18.
Pilgerim 286, 37.
Pimen II, 133, 17.
Pinerion II, 133, 14.
Pior II, 133, 15.
Pisa II, 60, 7.
Pömen II, 133, 17.
Polan 260, 14.
Polntarp II, 131, 12.
Pontus II, 23, 6.
Potentiana II, 134, 21.
Prandan II, 11, 15.
Praredis II, 131, 22.
Premen II, 133, 16.
Primus II, 39, 23 Anm. 131, 17. 134, 19.
Privat II, 29, 34.
Probatius II, 39, 23 Anm.
Procula II, 167, 921.
Protens II, 135, 1.
Prothasius II, 131, 18.
Protus II, 131, 22.
Pyamon II, 133, 9.
Pyla II, 22, 25.
Pylatus II, 22, 27.
Pyrrhus II, 59, 27.
Pythirion II, 133, 4.

Quiriacus II, 39, 23 Anm. 131, 16.

Raap 197, 10.
Rachel 167, 429 u. ö. 254, 15. 257, 31.
Raguel II, 122, 29.
Rambert II, 54, 29.
Rayhahel II, 122, 27.
Rebecca 149, 347. 254, 15.
Reginpreht 56, 37.
Reimar II, 61, 30.
Reinhartsbrunn II, 62, 27.
Remigius II, 131, 13. 135, 1.
Rom 58, 32. 258, 2. 276, 33.
Ruben 169, 516. 251, 27. II, 1, 4.
Rudolf II, 63, 8.
Ruffus II, 21, 1.
Rufinus II, 40, 12.
Rufus II, 39, 23 Anm.
Ruoprecht II, 56, 16.

Saba 276, 23. II, 41, 29. 43, 2.
Sabbatius II, 39, 23 Anm.
Salnecker II, 74, 30.
Salome 257, 31. 264, 23. 276, 21. 277, 25.
Salomomene II, 191, 1886.
Salomon 207, 11. 276, 6. II, 42, 33. 81, 22. 173, 2.
Samuel II, 169, 3.
Sara 139, 8.
Sarazenen II, 34, 32.
Sardinia 60, 20. 273, 3.
Schmalkalden II. 62, 28.
Scipio II, 59, 19.
Sebastian II, 134, 11.
Sebastianus II, 131, 14.
Sebilla II, 75, 10.
Sem 136, 123. 243, 26.
Senne II, 134, 25.
Sephora, Sepphora 196, 21. 254, 15.
Seraphin 93, 24.
Serapion II. 39, 23. 133, 21.
Servatius II, 134, 17.
Seth 130, 271. II, 42, 17.
Severin II, 34, 2.
Sibenburgen II. 61, 32.
Sibylle 276, 8. 278, 1.
Sicilia 59, 79.
Sicilien II. 62, 31.
Siloa II, 43, 1.
Silvanus II, 133, 16.
Silvester II, 131, 13.
Simeon 258, 11. 271, 26.
Simon 79, 17. 274, 7. II, 133, 21.
Simon Magus II, 85, 10.
Simplicius II, 134, 24.
Sinai II. 133, 25.
Sintpreht II, 55, 36.
Sion 273, 8. II, 17, 12.
Siricius II, 59, 24.
Sisoius II, 133, 14.
Sixtus II, 134, 27.
Solman II, 162, 718.
Sophie II, 61, 27.
Splene 264, 36.
Stephan II, 33, 30. 137, 26.
Stephanus II, 39, 23 Anm. 131, 12.
Subsan II. 203, 2227.
Susanne 84, 18. 254, 15.
Sychem 186, 1119.
Sydrac 217, 35.
Symeon 170, 526. 276, 11.
Symphorianus II, 131, 20. 134, 29.
Symphrosia II, 134, 22.
Synay II. 179, 1359.
Syria II, 133, 25.
Syrus II, 133, 8. 162, 718.

Tar II, 56, 10.
Tarsis 276, 23.
Thais II, 131, 23.
Thebaida II, 133, 9.
Theodor II. 135, 6.
Theodora II. 133, 32.
Theodorus II, 39, 23 Anm. 74, 23.
Theodosius II, 39, 23 Anm. 40, 16. 59, 20.
Theophilus 79, 13. 297, 24. II, 65, 14.
Theipites II. 235, 3383.
Thomas 274, 12. 277, 26. II, 27, 29. 131, 13. 135, 9. 10.
Tiber II. 39, 28.
Tiberius II, 23, 32.
Tiburtius II, 71, 4. 134, 28.
Tiebalt II, 55, 22.
Tigris 43, 96.
Timotheus II, 131, 20. 134, 29
Titus II, 27, 28.
Tnugdalus II, 10, 23.
Tobias 297, 1.
Toskana II, 62, 30.
Trier II. 34, 4.
Troie II, 62, 31.
Tschofreit II, 75, 6.
Tunger II, 32, 17.
Tuskan 57, 30.
Tyber II, 263, 4379.
Tyberius II, 241, 3596.
Tyrus II, 22, 17.

Ulrich II. 54, 19.
Ungerland II, 61, 32.
Urban II, 131, 17.
Urbanus II, 71, 4.
Uriel II, 123, 3.
Ursula II, 131, 24.
Utenbura II, 56, 25.
Uztreht, Uztricht 56, 29. 35.
Valentin II, 131, 15. 134, 13.
Valentinus II, 32, 33.
Valerianus II. 71, 3.
Behemot II, 148, 234.
Vellio II, 242, 3611.
Veredemius II, 28, 23.
Verena II, 135, 1.
Veronika II, 23, 18. 27, 5. 31. 258, 4181.
Veronilla II, 85, 10.
Vespasian II, 241, 3698.
Vespasianus II, 27, 27.
Vesteron II, 133, 21.
Viktor II, 135, 6.
Vincentius II, 131, 11.
Vinzenz II, 134, 11
Virgilius 276, 10. 278, 1.
Vison 43, 95.
Vitalis II, 134, 21.
Vite II, 52, 16.
Vitus II, 131, 17. 134, 19.
Vogelweide II, 61, 31.
Volkan II, 27, 32.
Volusian II, 243, 3663.

Walter II, 61, 31. 36.
Wäringen II, 54, 77.
Wartburg II, 62, 12.
Wernhere 253, 20. II, 115, 8.
Wibrat II, 54, 11.
Wille 40, 4.
Willigis II, 34, 35.
Winneberg II, 8, 16.
Wolfram II, 61, 30.
Worms II, 34, 1.

Ysaac 145, 214. 219. II, 169, 968.
Ysachar 172, 605.
Ysaias II, 160, 653.
Ysys II, 262, 4350.

Zabulon 172, 607.
Zacharias 238, 28. 265, 23. 276, 7. 14.
Zanas II, 169, 3.
Zebel 276, 21.
Zelion II, 41, 2.
Zeloni 264, 24
Zelotipie 257, 10.
Zenon II, 133, 17.
Zosimas 79, 20. II, 133, 31.

III. Sachverzeichnis.

Abälard 20, 27. II, 116, 36.
Abälards Trinitätsformel 20, 28. 193, 21. 33. 237, 26. 241, 6. 242, 20. 277, 30.
Abraham 91, 5. 138, 1.
acta Petri et Pauli II, 27, 20.
acta Pilati 17, 15. II, 142, 1.
acta Sanctorum 18, 17. II, 25, 6. 28, 10. 37, 31. 57, 25. 67, 5. 70, 24. 72, 22.
h. Adalbert II, 139, 4.
Adalbertus II, 69, 12.
Adam von Bremen 55, 7. 122, 23.
Adam de Roš II, 12, 10.
Adam und Eva II, 41, 18. 44, 1.
Adams Klage II, 69, 30.
Adelbrecht, Priester 4, 32. 239, 4. II, 51, 31.
Adelbero v. Würzburg 55, 2.
Ado II, 57, 8.
Adso 17, 5. 21, 4. 61, 5. 17. 193, 5.
h. Ägidius 5, 6. II, 3, 11. 28, 4.
Ägidius II, 32, 12.
Ägidius, Trierer II, 32, 12.
Äneas 268, 13.
h. Afra II, 3, 10.
Agapios der Kreter 287, 15. 288, 5.
h. Agnes II, 3, 9. 84, 31.
Augustin Moreto II, 38, 230.
Ailred v. Rievaux II, 38, 10.
Aimoinus II, 68, 5.
Akrostichon 5, 7.
h. Albanus II, 3, 15. 26. 5, 21.
Alber 6. 8. 17. 13, 3 Anm. II, 8, 1. 9, 17.
Alberich v. Monte Cassino II, 6, 13.
Albericus mon. trium Fontium II, 7, 8.
Albertus 6. 13, 3 Anm. 18, 2. II, 53, 34.
Alcimus Avitus 92, 1.
Alexander 8, 5.
Alexander Luzon de Millares II, 38, 31.
Alexanderlied II, 16, 16. 294.
Alexandreis 266, 15.
Alexandria 200, 18.
Alexianer II, 59, 15.
h. Alexius 6. II, 3, 12. 57, 1, 118, 29.
Alkuin 16, 23. II, 6, 16. 91, 13.
Alleluja 3, 39.
Alliteration 12, 8. 89, 32. 237, 13.
Allwill und Theodor II. 126, 34.
Alter Hymnus 132, 1.
Amaretto Mannelli II, 38, 13.
Ambrosius II, 72, 34.
Amor und Psyche II, 121, 28.
Ananias 268, 14.
Anaphora 11, 13. 240, 18.
h. Anastasia II, 3, 9. 85, 1.
Andlau II, 12, 17.
André de Coutances 269, 1.
h. Andreas 6. II, 3, 15. 26. 51, 22.
Andrius II, 43, 15.
Anegenge 4, 8. 5, 8. 6. 8, 16. 30 Anm. 15, 17 Anm. 17, 2. 12. 22. 18, 20. 22. 19, 18. 21. 20, 15. 24. 21, 3. 25. 22, 2. 5. 9. 17. 25, 20. 65, 17. 84, 5. 236, 5. 239, 25. 269, 9. II, 8, 6.
Angelomus v. Luxeuil 16, 25. 17, 3. 92, 19. 122, 19. 138, 14. 17. 193, 5.
Anna v. Braunschweig II, 13, 20.
annales Pragenses II, 7, 7.
h. Anno 22, 18.
Anselm v. Canterbury 21, 10.
Anselmus 18, 23. 193, 21. II, 93, 2. 97, 5.
h. Ansheimus 307, 3.
Antichrist 8, 6. 21, 26. 62, 26.
Antichrist der Ava 75, 27. 223, 26. 236, 24. 237, 1.
Antichrist, Gleinker, Linzer 5. 20, 24. 21, 6. 61, 15.
Antichristspiel 21, 5.
Anticrist and the signs before the doom II, 49, 11.
h. Antonia II, 3, 10.
h. Antonius II, 70, 4.
apographa Hieronymiana II, 72, 33.
Apokalypse 6. 26, 9. 62, 6. 237, 33. II, 140, 18.
Apokalypse, poetisch II, 99, 9.
Apostelgeschichte 237, 31.
Apulejus II. 121, 28.
Aristoteles 200, 20.
arme Hartman 5. 13, 3 Anm. 17, 26. 20, 16. 22, 20. 21, 5. 78, 19. 82, 11. 235, 22. II, 47, 26. 65, 12.
Arnoldus Lubecensis II, 4, 22 Anm.
Arnold, Priester 5. 13, 3 Anm. 19, 3. 18. 21. 20, 1. 21, 24. 22, 3. 6. 14. 21. 23. 26. 30. 32. 23, 1. 66, 13. 238, 22. 293, 22. II. 80, 23. 81, 4. 86, 7. 97, 9. 100, 3.
Arnstein 83, 1.
Arnsteiner Marienleich 24, 7. 82, 30. 280, 8. 290, 11.
Arpharad 205, 24.
Artarerxis 205, 24.
Artus II, 37, 14.
Aschmedai 207, 8.
Asegabuch II, 47, 24.

Auguſtinus 16, 22. 17, 2. II, 6, 13. 11, 23. 47, 5.
Auslegung deſ Paternoſter II, 90, 29.
Ausrufe 11, 12.
Aurea gemma II, 93, 2.
Ava 4, 17. 5. 7, 30. 13, 3 Anm. 17, 17. 21. 18, 19. 19, 21. 21, 22. 26. 22, 7. 10. 11. 13. 22. 24. 34. 61, 13. 75, 25. 223, 6 ff. 262, 10 Anm. II. 49, 3. 141, 25.
Avitus 17, 5.

Bäda 16, 23. 17, 10. 138, 15. II, 6, 15. 7, 14. 16. 47, 18. 57, 8. 67, 3.
Balaam 5. 21, 29. 88, 10. 90, 19. 194, 11. 197, 30. 300, 11.
Bamberger Glaube und Beichte 4, 13. 76, 5.
h. Barbara II, 3, 8. 70, 7. 84, 31. 140, 5.
Barbaroſſa II, 37, 13.
Barlaam 263, 6.
Barlaam und Joſaphat II, 131, 32.
Baſilius d. Gr. 202, 1.
Beghinen II, 150, 313.
Beichte 3, 22. 4, 27. 17, 25.
Beichte, gereimt 6. II, 86, 11.
Bekehrung deſ. h. Paulus II, 118, 1.
Benaja 207, 11.
Benediktbeurer Predigten 22, 19,
Berengiers II. 47, 21,
Bernhard v. Clairvaux 18, 21. 241, 4. 284, 13. 307, 4. II. 121, 31
Berno von Reichenau 18, 2. II, 53, 33.
Berthold II, 19, 24.
Berthold, Bruder II, 59, 11. 64, 10.
Bestiaire divin 203, 1.
Bibel 15, 17. 16, 7.
Bibliſche Geſchichten deſ Alten Teſtaments II, 140, 10.
Bilder der Görlitzer Handſchrift 224 ff.
bispel 81, 24. II, 114, 26.
Boetius II. 115, 31.
Bonaventura 284, 3. 310, 25.
Bonifatius II, 6, 15.
Bonus 6. II, 3, 14. 49, 21.
Botho, liber de miraculis s. Mariae 18, 9. 288, 7. 308, 14.
Brandan 6. II, 3, 14. 13, 10. 295.
Bruchſtück einer bibliſchen Dichtung 279, 18.
Bruder Gerhart 13, 4 Anm.
Bruder Hanſens Marienlieder 6. 283, 13.
Bruder Thomaſ 15, 17 Anm.
Bruder Wernher ſ. Wernher.
Brun von Stonebeck 20, 16. 222, 20. II, 48, 2. 66, 15.
Brunetto Latini II, 43, 8.
Bruno von Aſti 16, 27.
Bücher Moſis 8, 2. 194, 10. 236, 1. II, 92, 31.
Bücher der Könige 214, 23.
buoch 15, 14.
Buch vom Fronleichnam II, 119, 2. 120, 2
Buch der Märtyrer 6. 7, 31 8, 20. II, 28, 9. 134, 1. 141, 23.
Buch der Rügen II. 136, 12.
Buch der ſieben Grade II, 119, 2. 6.
Buch der Väter 6. 8, 20. 84, 18. II, 128, 10. 131, 29.
büchelin der h. Margaréta II, 20, 11.
Burghäsler II. 141, 8.
Bußgebet II. 118, 2.
Bußgebet, gereimt 86, 13.

h. Cäcilie 4, 17. II, 70, 16. 85, 5. II, 3, 9.
Caesarius Arelatensis 18, 16. 238, 5. 241, 1.
Caesarius Heisterbacensis II. 5, 10. 66, 13.
Calderon II, 46, 17.
canticum de creatione II. 43, 11.
cantilena de miraculis Christi 39, 21. 65, 18.
cantus per se 1, 20.
Carlo Zigonio II, 38, 28.
catalogus sanctorum II, 38, 22.
Cato II, 127, 12. 295.
chananäiſche Rieſen II, 73, 8.
Chardry II, 38, 15.
Charinus 268, 12.
Chriſt und Satan 268, 21.
Chriſti Hort 279, 12. II, 25, 18.
Chriſti und Marien Tagzeiten 279, 15.
h. Chriſtian II, 3, 9. 85, 1.
chriſtliche Lehre 6. II, 26, 14. 117, 20.
chriſtliche Tugenden II, 26, 15.
h. Chriſtophorus II, 3, 14. 71, 10.
Chronica 214, 23.
Chronicon s. Aegidii II, 25, 1.
Chronicon Paschale II, 67, 20.
Chryſoſtomus 202, 4.
chünden unde sagen 15, 2.
Cicero II, 115, 31.
Claus Cranc 6. II. 139, 19.
Clementia von Zähringen II, 19, 24.
Climente Sanchez II, 5, 12.
Cluain-fert II, 13, 18.
codex epistularis 250, 15.
h. Columba II, 13, 19.
commentarii urbani II, 38, 26.
Compendium chronicum II, 67, 32.
Computi 19, 4.
Conradus de Mure II, 25, 1.
Constantinus Manasses II, 67, 22.
Coſmas und Damian II, 25, 19.
Criſtas II, 47, 26.
Crivolin II, 4, 22 Anm.
Cumäiſche Sibylle II, 44, 19.
Cursor mundi 262, 10 Anm. II, 43, 10. 49, 9.
Cynewulf 262, 10 Anm. 268, 21.

Damiani ſ. Petrus.
Daniel 215, 17.
Dante 269, 6. II, 6, 10.
descensus 268, 3. II, 24, 20.
destruction de Jérusalem II, 25, 7.
deus septiformis II, 98, 7.
Deutſchordensdichtung 8, 19. II, 128, 1.
Deutung der Meſſegebräuche II, 126, 29.
dialogus de tribus quaestionibus 21, 8. 66, 11.
Dietrich von Altenburg II, 136, 19.
Dietrich von Apolda 18, 4. 279, 3.
Dietrich von Elmendorf II, 115, 22.
Diodorus Sikulus 201, 5.
Dionyſius der Kartäuſer II, 6, 17.
Dionyſius Telmaharenſis II, 37, 33.
Dioſkorides 201, 6.
dit du buef II, 5, 9.
dit de la bourjosse de Rome II, 5, 11.
dit du petit Juitel 288, 4.
h. Dorothea II, 3, 8. 66, 21. 84, 31.
Drei Jünglinge im Feuerofen 22, 22. 66, 3. 206, 4. 215, 4. 236, 18. II, 81, 4.
Dreireim 288, 1.
driu liet von der maget

6. 8, 30 Anm. 17, 17. 249, 13.

Ebernant von Erfurt 6. II, 69, 5.
Ehrenfreund 290, 3.
Eike von Reppow II, 25, 20. 39, 6.
h. Elisabeth 6. 18, 4. 275, 7. 278, 23. II, 61, 20.
Elucidarius 19, 15. 20. 61, 18. 66, 12. 237, 34. 241, 7. II, 6, 14, 92, 32. 93, 2. 95, 18.
Enelt II, 68, 17.
Enenkel II, 25, 20. 39, 6. 68, 9
Engelberger Dichtungen 236, 10. 302, 33.
Engelbrecht, Abt II, 96, 13.
englische Gruß 283, 31.
Enjambement II, 64, 24.
é noh sît II, 1.
Epimenides II, 37, 12.
Epiphanius 202, 4. 8. II, 11, 23.
Eracles II, 67, 14.
Erakliûs 6. II, 67, 10.
Erchanfrid von Melk II, 96, 27.
Ercus II, 13, 16.
Erec II, 68, 18.
Erinnerung an den Tod 4, 9. 16. 8, 16. 236, 4.
Erlösung 6. 17, 18. 18, 22. 20, 16. 262, 10 Anm. 269, 10. 275, 2. 278, 28. II, 48, 2.
erythräische Sibylle II, 44, 21.
Esau und Jacob 199, 36.
Esra, apokryph. II, 46, 25.
Etymologieen Isidors 55, 6.
Euagrius Scholastikus 287, 4.
eucharistion 20, 4.
Eustachius s. Placidus.
Eutychianus II, 66, 6.
Eutychius von Alexandria II, 38, 2.
Evangelium Nicodemi 6. 7, 29. 14, 15. 19. 240, 29. 267, 27. 268, 9 269, 10. 275, 19. 279, 21. 282, 3. II, 25, 19. 26, 28. 42, 21. 46, 28. 48, 15. 110, 15. 141, 14.
Exodus 7, 37. 16, 14. 22, 8. 12. 20. 39. 87, 15. 194, 28. 196, 1. 11. 200, 2. 10. 215, 19.
Ezechiel II. 48, 13.
Ezzo 39, 19. 65, 25. 84, 4. 239, 27. II, 81, 4. 100, 3.
Ezzoleich 37, 7.
Ezzos Gesang 1, 15. 4, 34. 5. 7, 13. 18, 18. 19, 18. 21. 22, 13. 24, 5. 37, 4. 65, 18. 238, 24. 241, 15.

Falconius II. 83, 14.
Filia Syon II. 64, 23.
Finlogho II, 13, 14.
Finnianus II, 13, 17.
fioretti della bibia hystoriali II, 44, 2.
de Fleury, histoire ecclésiastique 287, 12.
Flore und Blanscheflur II, 68, 20.
fragmenta carm. theot. vet. II, 25, 15.
S. Franziskus 6.
S. Franziskus Leben II, 64, 1.
Frauengebet II, 97, 5.
Frauenlob 6. 293, 26. II, 42, 26.
Freidank 307, 11.
Fremdwörter 10, 9.
Friedberger Christ und Antichrist 5. 22, 15. 24, 12. 60, 32.
Friedrich I. 8, 10. 250, 18.
Friedrich II. II, 45, 8.
Frischlin II. 73, 12.
Fünfzehn Zeichen vor dem jüngsten Gericht 275, 16. 278, 3. II, 41, 22. 46, 20. 49, 4.
Fulbert von Chartres 251, 4.

Gaben des h. Geistes 21, 23. 236, 24. II. 90, 35. 98, 13.
Garsten 235, 12.
Gautier d'Arras II, 67, 14.
Gautier de Coinsy 262, 10 Anm. II, 66, 13.
Gautier de Metz II, 14, 8. 43, 20. 46, 11.
Gebehard, Bischof II, 53, 32.
Gebete 237, 2. II. 86, 8.
Gebete einer Frau 8, 9. 25, 28. II, 97, 3. 100, 1.
Gebet zu Gott 83, 30.
gedagen 9, 3.
Gedicht von der Erlösung II. 140, 15.
Geistliche Dichtung; Verbreitung 1, 1. Stil 8, 29. Quellen 16, 1.
Geistliche Lilien II. 127, 9.
Geistliche Rat II, 86, 11. 118, 11.
Geistliche Streit II. 127, 10.
Gelasius II, 73, 20.
vom gemeinen und Pfaffenleben 236, 4.
gemma animae 20, 3.
Genesis 7, 32. 8, 30 Anm. 16, 14. 17, 3 ff. 18, 18. 19, 21. 20, 2. 26, 2. 194, 12. 200, 2.
Genesis, Vorauer 5. 21, 3. 22. 22, 15, 193, 10.
Genesis, Wiener 4, 3. 32. 5. 22, 1. 87, 4. 211, 15. II. 86, 22.
Genesiskommentare 16, 20.
Gentianus Hervetus II, 66, 10.
h. Georg II, 3, 11. 73, 14. 74, 4.
Georgios, Weltchronik II, 15, 11.
Georgios Kedrenos II. 15, 15. 67, 24.
Gereimte Beichten II, 117, 25. 118, 9.
Gereimte Predigten 25, 29.
Gereimte Urkunden 25, 25.
Gerhard, Priester II, 53, 32.
Gerhard, Bruder II, 64, 12.
Gerhoh von Reichersberg 21, 6.
Germanen II. 286.
Gerung 261, 11.
Gervasius von Tilbury II, 42, 22.
Gesang von den Wundern Christi 37, 4.
Gesang zur Messe II, 122, 21.
gesta Pilati 268, 1. II, 21, 19.
gesta Romanorum II, 4, 19. 5, 6.
Gewährsmann 13, 5.
girheide, von der 6. II, 26, 14. 117, 9.
Gisel, Gisela 13, 4 Anm. II, 6, 34.
Glaube 3, 21. 17, 15.
von Glauben 20, 16. 236, 1. II, 81, 1 f. arme Hartman.
Gleinker, Antichrist 5. 61, 15.
de gloria martyrum II, 37, 28.
Glossen II, 287.
Gobelinus Persona II, 24, 23.
Görlitzer Evangelienhandschrift 223, 8.
Göttweiher Physiologus 202, 14.
Goldne Schmiede 280, 12. II, 94, 9.
Goldne Zunge II, 120, 3.
Goliarden 196, 24.
Gonzalo de Berceos 288, 27. II, 97, 28.
Gotfrid von Straßburg 267, 10. 275, 22. 301, 5. II, 68, 19.
Gotfrid von Thienen II, 66, 16.

Gotfrid von Viterbo II, 42, 6. 45, 1.
Gotisch II, 286.
Gott und die Seele II, 122, 6.
Gottes Wunden II, 127, 11.
Gral 268, 29.
h. Gregor II, 3, 15. 26.
Gregor d. Gr. 17, 9. 38, 21. II, 4, 13. 6, 13. 72, 34.
Gregor VII. 88, 27. II, 4, 13.
Gregor von Langres II, 4, 14.
Gregor von Tours 268, 29. 287, 14. II, 37, 27.
Guillaume le Clerc de Normandie 203, 1. 262, 10 Anm.
Gundacher von Judenburg 279, 11. II, 25, 17.
Gundelfingers Grablegung Christi 308, 25.
Gunther von Bamberg 39, 15. 66, 1.
Gunzelin III. II, 91, 23.

Hamburger jüngste Gericht 62, 29.
Hans s. Bruder Hans.
Hariger II, 32, 11.
Hartman s. arme Hartman.
Hartman von den letzten Dingen 62, 25.
Hartman von Aue 262, 13. 267, 10. 275, 21. 307, 11. II, 68, 18.
Hartwig v. d. Hage 13, 3 Anm. 279, 14. II, 20, 4.
heb ûf dîn kriuze II, 122, 8.
Heilige Kreuz II, 43, 6.
des heiligen geistes rât 76, 6.
von dem heiligen glouben 82, 12.
Heiligenleben 18, 1. II, 31, 19. 42, 26. 69, 10.
Heilke 13, 4 Anm. II, 6, 34.
Heinrich 15, 17 Anm. 260, 19. 262, 10 Anm.
Heinrich IV. 55, 2.
Heinrich V. 88, 27.
Heinrich, Herzog 13, 4 Anm.
Heinrich Cluzenêre 6. 284, 24. II, 130, 12.
Heinrich von Freiberg II, 43, 5.
Heinrich von Herford II, 7, 6.
Heinrich Heßler 6. II, 140, 13.
Heinrich von Krolewiz 6. II, 91, 16.
Heinrich von Meißen II, 42, 26.
Heinrich von Melk 4, 9. 6. 8, 15. 17. 8, 30 Anm. 13, 3 Anm. 17, 3. 10 Anm. 18, 23. 19, 19. 22. 20, 4. 21, 7. 235, 26 Anm. II, 8, 6. 95, 27.
Heinrich von München II, 39, 6. 68, 14.
Heinrich von Veldeke II, 68, 17.
Heinrich und Kunigunde II, 69, 6.
Heinrichs Litanei 6. 13, 3 Anm. 18, 3. 5. 99, 18. 22, 35. II, 95, 24.
Heliand II, 288.
Hermann von Fritzlar II, 21, 24. 42, 27. 82, 16.
Hermann von Valenciennes 262, 10 Anm.
Hermannus Contractus 301, 19. II, 38, 7.
Herodot 201, 4.
Hexaemeron 20, 1.
Hexameter II, 122, 15.
Hieronymus 16, 21. 17, 11 Anm. 202, 4. II, 47, 4.
Hildebrandslied II, 287.
Hildegard von Bingen II, 45, 26.
Himmel und Hölle 4, 13. 5. 22, 10. 24, 8. 25, 5. 31, 22. II, 95, 8.
Himmelfahrt Mariä 275, 4. 280, 10.
Himmelreich 6. II, 86, 8. 122, 11.
himmlische Jerusalem 5. 8, 9. 16, 15. 10, 2. II, 86, 7. 99, 25.
Hiob II, 139, 15.
Hippolyt von Ostia II, 47, 14.
historiae de-occidentali imperio II, 38, 27.
historia evangelica II, 47, 19.
historia miscella II, 45, 24.
historiae novellae II, 38, 12.
historia s. Colomanni 18, 5. II, 96, 27.
historia scholastica 20, 12. 240, 27. 275, 17. II, 42, 4.
Hochzeit 5. 18, 19. 22, 21. II, 86, 4. 87, 34. 95, 20.
Höllenfahrt Christi 268, 21.
hoeren 15, 7.
Hohelied 214, 23.
Holger Danske II, 37, 13.
holy rode II, 43, 15.
Honorius von Autun 18, 24. 19, 7. 40, 27. 46, 172 Anm. 49, 260 Anm. 52, 362 Anm. 61, 18. 66, 12. 84, 3. 132, 16. 214, 25. 237, 25. 241, 7. 287, 18. II, 6, 19. 42, 3. 92, 33. 95, 18. 96, 28. 99, 21.
Horapollon 201, 12.
Hrabanus Maurus 16, 24. 138, 16. II, 18, 22. 37, 32. 67, 3.
Hrotsuith 222, 29. 262, 10 Anm. II, 66, 11.
Hug II, 12, 15.
Hugo Floriacensis II, 68, 1.
Hugo von Langenstein 6. 20, 17. II, 39, 7. 48, 3. 135, 13.
Hugo von Montfort II, 66, 15.
Hugo von S. Viktor 16, 27. 19, 2. II, 91, 14. 121, 32.
Hymnus auf Maria 300, 9.

Jacob von Maerlant II, 43, 16.
Jacobus Philippus Bergomas II, 25, 6.
Jacobus a Voragine (Jakob von Genua) 18, 10. 262, 10 Anm. 269, 6. 288, 13. II, 3, 4. 18, 25. 25, 3. 38, 18. 42, 19. 58, 6. 68, 2. 70, 24. 72, 20. 73, 27. 82, 19. 96, 26.
Jarlatheus II 13, 17.
ich sage iu 19, 3.
Jdgar 288, 19.
Jdstein II, 118, 21.
Jean le Conte 288, 24.
Jehan Belet II, 39, 3.
Jehan de Vignay II, 39, 3.
Jerusalem s. himmlische Jerusalem.
de imagine mundi 20, 2. 132, 17.
inclusae 235, 17.
Innocenz III. II, 60, 26.
Interrogatio de passione domini 307, 2.
Inveititur 88, 23. 100, 287.
Joachim von Fiore II, 45, 6.
Jocelinus mon. de Furnesio II, 9, 20. 13, 6.
Joens Räf II, 39, 4.
Jörg Breining II, 58, 22.
Jörg Zobel II, 59, 9.
Johannes 223, 9. 236, 16.
Johannes Beleth II, 42, 15.
Johannes Calybita II, 57, 13.
Johannes Chrysostomus 16, 21.
Johannes v. Frankenstein 6. II, 135, 27.
Johann Hartlieb II, 13, 29.
Johannes Herold 288, 15. II, 42, 28.
Johannes Rothe II, 25, 21.

Johannes der Täufer 5. 236, 29. 238, 14. II, 51, 31.
Johannes Zonaras II, 77, 23.
John Barbour II, 38, 21.
Joseph in Ägypten 18, 19. 21, 26. 88, 8. 90, 16. 91, 7. 191, 1. 194, 13. 18.
Josephus hymnographus II, 57, 16.
Josua 196, 11.
Isaak und seine Söhne 91, 6. 155, 1.
Isidor v. Sevilla 16, 22. 17, 3. 55, 6. 92, 7. 122, 21. 193, 5. 202, 5. II, 287.
Isidorus v. Charax 201, 6.
Ismael und Isaak II, 99, 11.
Ita II, 13, 15.
Itala 16, 11. 195, 1. 204, 12.
Judas Ischarioth II, 4, 3. 5, 17.
Judentnabe 22, 38. 289, 30.
Judith, Buch 215, 18.
Judith, ältere 5. 8, 4. 22, 25. 66, 2. 204, 10. 206, 4. 215, 2.
Judith, jüngere 5. 8, 4. 30 Anm. 204, 8.
Jütel 8, 14. 22, 38. 260, 31. 267, 23. 289, 1. II, 8, 5.
h. Juliane 21, 25. 22, 14. 21. 23. 27. 30. II, 3, 9. 10. 80, 23. 85, 1.
Jünglinge im Feuerofen s. Drei Jünglinge.
Jüngste Gericht 8, 6. 22, 10. 22. 223, 27. 236, 1. 25. 237, 1. II, 49, 3.
Juvenalis II, 115, 33.
Iwein 275, 2. II, 68, 18.

Kabirenkultus II, 37, 17.
Kain und Abel 91, 4. 122, 1.
Kaiserchronik 8, 2. 22, 26. 265, 29. II, 3, 22. 25, 15. 23. 31, 24. 32. 38, 9. 67, 15. 68, 9. 81, 5. 85, 25. 98, 11.
Karl der Große 92, 9.
Karlmeinet 20, 10. 22, 32.
h. Katharina II, 3, 11. 81, 34.
Katharinen Marter 8, 15. II, 8, 5.
Kindheit Jesu 8, 13. II, 130, 7.
Kindheitsevangelien 17, 14. 238, 1.
Klosterneuburg 235, 12.
Knut der Große 51, 28.
Königin v. Saba II, 45, 12.
Könighofener Chronik II, 68, 8.
Konrad 39, 22.
Konrad III. II, 10, 4.
Konrad Fleck II, 68, 20.
Konrad v. Fußesbrunnen 6. 8, 13. 13, 3 Anm. 17, 17. 251, 5. 260, 23. 25. 267, 10. II, 8, 3. 130, 7. 11.
Konrad v. Haslau II, 94, 8.
Konrad v. Heimesfurt 6. 8, 14. 260, 50. 266, 10. 280, 10. 289, 4. II, 8, 4.
Konrad v. Winneberg 13, 4 Anm. II, 8, 17. 9, 26. 83, 10.
Konrad v. Würzburg 280, 13. 283, 8. 284, 18. II, 31, 20. 66, 11. 94, 9.
kranz gotlicher liefden II. 127, 9.
Kreuziger II, 135, 27.
Kreuzesholz II, 41, 17.
Krönike von Prüzinlant II, 136, 28.

Laktanz II, 44, 23. 47, 4.
Lambrecht v. Regensburg 6. 13, 3 Anm. II. 64, 1. 121, 24.
St. Lambrecht 235, 13.
St. Lambrechter Gebetbuch 236, 8. II. 97, 1.
St. Lambrechter Mariensequenz 6. 301, 13.
Lanfranc II, 93, 3.
Langley 268, 24.
Laudate dominum II, 98, 1.
laus beatae virginis 281, 3.
laus tibi domine 3, 39. 91, 17. 121, 525.
Leben Adams und Evas II, 44, 5.
Leben Christi, bayrisches 241, 17.
Leben der Väter II. 39, 14.
Leben Jesu 7. 30. 8, 5. 17, 22. 18, 19. 19, 21. 21, 3. 23. 27. 22, 11. 34. 223, 25. 236, 20. 237, 1. II, 98, 10. 111, 25.
Leben Johannes des Täufers 238, 11.
Leben des h. Menas 287, 7.
Lebensregeln II, 127, 10.
legenda aurea 18, 10. 262, 10 Anm. 269, 5. 288, 12. II. 3, 5. 18, 25. 19, 1. 7. 21, 25. 25, 4. 31, 19. 38, 17. 42, 20. 67, 2. 68, 2. 72, 20. 96, 25. 13), 5. 134, 5.
Legendar 207, 1. II, 68, 10. 85, 1.
Legende vom Streit der Töchter Gottes 241, 12.
Lektionen 3, 16, 33.
Letanie s. Litanei.
Leutius 268, 12.
libellus septem sigillorum 6. II, 139, 10.
liber de corde et sanguine domini II, 120, 3.
liber miraculorum s. dei genitricis et perpetuae virginis 288, 10.
liber de miraculis s. Mariae virg 288, 7.
Lied von der Erlösung 37, 7.
Lied an Gott den Vater II, 122, 21.
Lied von den Wundern Christi 37, 9.
liet 14, 16.
Linzer Antichrist 61, 14. 75, 28. II, 49, 3. 294.
Liveman II, 31, 18. 73, 24. 83, 15.
Litanei, lateinisch 17, 26.
Litanei, deutsch (letanie) 6. 8, 30 Anm. 13, 3 Anm. 18, 7. 22, 35. 236, 5. II, 86, 7. 96, 17. 97, 1.
liturgisches Stück II, 99, 10.
Lob der Jungfrau 203, 27.
Lob des Schöpfers II, 99, 11.
Lob Salomos 5. 8, 3. 17, 11. 22, 36. 66, 2. 206, 3.
Lobgesang auf die h. Jungfrau 301, 3.
Lobgesang auf Maria 300, 23.
Loblied auf Maria 8, 7. 83, 30. 88, 9. 236, 2. 6. 243, 22.
Loblied auf den heiligen Geist 8, 8.
Lollharden II. 59, 14.
h. Lucia II, 3, 9. 84, 31.
Lucidarius 6. 65, 12. II, 86, 5. 92, 32. 93, 10. 26.
Lucidarius, kleine II. 93, 26.
ludus de adventu et interitu Antichristi 250, 14.
Ludwig, Graf 83, 1.
Ludwig von Thüringen II, 61, 23.
Lüneburger Chronik II, 25, 5.
Lukan II. 115, 33.
Luther von Braunschweig II, 70, 8. 136, 20. 139, 11. 140, 2. 4.
Lutwin II, 44, 1. 13.
lyfk of Adam and Eve II, 43, 12.

Maechabäer 16, 14. 222, 15. der maget krône 6. 280, 15. II. 21, 26. 70, 11. 84, 14. 20.
Mai und Beaflor 281, 25.
Mamertus von Vienna II, 96, 18.
Manegolt 250 18.

Marbodus de lapidibus 19, 1. II. 100, 6.
h. Margaretha II, 3, 8. 18, 18. 84, 31.
Margaretenleben II. 19, 11.
Margareten Marter II, 19, 14.
Margareten passie II, 20, 7.
Maria 6.
Mar Jakub von Sarug II, 37, 21.
Marianus Scotus II, 24, 22.
Maria Magdalene II, 82, 21.
Marien danz 283, 30.
Marienbichtungen 281, 1.
Marien genaat 283, 29.
Marien glanz 283, 30.
Mariengrüße 4, 31. 6. 290, 12. 309, 19. II, 66, 14.
Marienklagen 290, 13. 305, 7. 308, 17.
Marienleben, alemannisches 250, 8.
Marienleben, Grazer 281, 1.
Marienleben, niederrheinisches 6. 280, 17.
Marienleben, Philipps 7, 30. 269, 11. 281, 30.
Marienleben, Walters von Rheinau 283, 1.
Marienleben, Wernhers 6. 249, 12. 282, 8.
Marienlegende 282, 4. II, 65, 11.
Marienlegenden des Heinrich Cluzenêre 284, 24.
Marienlied 236, 11.
Marienlieder, Bruder Hansens 283, 13.
Marienlob 5. 21, 29. 90, 18. 194, 13. 300, 8.
Marienlob, niederrheinisch 293, 26. 303, 5.
Marien Rosenkranz 300, 30.
Marienſequenzen 6. 290, 11. 301, 12.
Marienſequenz aus St. Lambrecht 301, 13.
Marienſequenz aus Muri 302, 31.
Marien staat 283, 29.
Markus II. 6, 30.
h. Martina 20, 17. II, 3, 10. 29, 28. 48, 3. 135, 13.
Martinus Polonus II. 45, 25. 68, 5.
Matfred Ermengaud II, 48, 3.
Mäze II, 127, 11.
Meditationes vitae christi 284, 17.
Meginhard von Würzburg 55, 3.
meidan Margarete II, 18, 38.
Meier Helmbrecht 250, 7. 14.
Meinwark II, 57, 4.
Melk 235, 12.
Melker Marienlied 5. 22, 11. 290, 17.
Memento mori 4, 18, 24, 9. 31, 19.
Meregarto 5. 24, 10. 25, 20. 54, 11.
Meßgesänge II. 122, 17.
Michael Glykas II, 11, 23. 45, 15. 67, 25.
Milstätter Handschrift 7, 36. 85, 6. 92, 13. 191, 30.
din minnende sêle II, 120, 31. 122, 10.
der minne spiegel 311, 4. II. 122, 9.
der minnen rede 279, 16.
mirabilia urbis Romae II. 45, 24.
mittelfränkisches Legendar s. Legendar.
Mönch von St. Gallen II, 287.
Mönch von Heilsbronn 6. II, 86, 13. 118, 27.
Mombritius 18, 8. II, 18, 26. 34. 19, 26. 21, 25. 31, 18. 37, 29. 58, 6. 67, 5. 73, 4. 83, 13.
monita ad Astrolabium II. 117, 4.
Moralia 38, 21.
mors Pilati II, 24, 18.
Moses, Vorauer 5. 7, 34. 16, 15. 21, 28. 22, 2. 8. 12. 16. 88, 9. 90, 18. 194, 13. 195, 30. 197, 32. 300, 11.
Muri 31, 25. 236, 10.
Muri, Marienſequenz 6. 302, 31.
mystère du vieil testament II, 44, 12. 46, 14.

Nabuchodonosor 215, 15.
Namen der Dichter 13, 4.
de nativitate Mariae 262, 16 Anm.
Nearchus 2 1, 5.
Nennius II. 13, 17.
Nicaula Sibylla II, 45, 16.
Nicänische Symbolum 17, 26. 75, 21. 76, 4.
Nicephorus Kallistus 287, 8. II. 67, 26.
h. Nikolaus II, 83, 6.
Nikolaus von Jeroschin 6. II, 70, 9. 128, 10. 136, 18. 140, 6.
Nikolaus de Lyra 284, 12.
Noe 91, 5. 131, 1.
Notker Balbulus II, 37, 32. 289.
Notkers Computus 19, 4 Anm.
Notker von Muri 4, 18. 31, 19.
nu hoeret, nu vernemt 9, 20.
Numeri 196, 11.

Oberon II, 73, 18.
Odo II, 77, 4.
offendiculum 20, 4.
opusculum de quinque septenis II. 91, 14.
Orendel II. 92.
Origenes 201, 35. II. 6, 13.
de originali peccato 92, 17.
de origine mundi 92, 2.
Origines des Isidor 92, 7.
Ortnit II. 75, 48.
Oswald II, 15, 6. 291.
Otegebe 13, 4 Anm. II, 6, 34.
Otfrid II. 288, 289.
Otloh 21, 8. 66, 10. II, 6, 16. 291.
Otia imperalia II, 42, 22.
Ottes Eraklius 6. II, 67, 10.
Otto von Culm II. 132, 3.
Otto der Erlauchte II, 74, 17.
Otto von Freisingen 8, 10. II. 67, 16.
Ottokar von Böhmen II, 61, 27.
Ovid 21, 13 Anm.

Parzival 275, 21.
passio Margaretae virg. II, 18, 28.
Passional 6. 7, 13. 8, 20. 17, 18. 22. 261, 22. 262, 10 Anm. 263, 6. 269, 10. 280, 15. 284, 28. II, 19, 27. 39, 14. 42, 25. 45, 26. 65, 12. 68, 9. 70, 26. 72, 23. 82, 15. 83, 5. 84, 14. 17. 128, 9. 18. 132, 18. 134, 5.
Passional, alte 289, 31. II, 25, 4. 51, 28.
Passional, niederdeutsch II, 14, 1.
Paternoster 3, 22. 4, 27. 17, 24.
Paternosterauslegung II, 86, 4.
h. Patricius II, 13, 2.
S. Patricks purgatory II, 6, 21.
h. Paul von Cäsarea II, 4, 22. Anm.
h. Paulus 6. II, 3, 12. 11, 22. 95, 13.
Paulus, Diakon von Neapel II, 66, 9.
Perceforest 269, 3.
peregrinatio s. Brandani abbatis II, 13, 25.
Peritoven 40, 22.

Peter Benedetti II, 37, 23.
Peter von Duisburg II, 156, 22.
Petrus Comestor 20, 12. 76, 3. 240, 28. 275, 27. 278, 5. II, 42, 3. 47, 19.
Petrus Damiani 16, 27. 17, 7.
Petrus Lombardus II, 6, 13. 92, 26.
Petrus de Natalibus II, 18, 24. 38, 22. 58, 6. 67, 5. 82, 19.
Petrus Remensis II, 83, 33.
Petrus de Riga II, 42, 6.
Petrus Roisctus 288, 16.
vom Pfaffenleben 236, 5.
Philipp der Kartäuser 262, 10 Anm. 263, 7. 269, 11. 281, 30.
Philipps Marienleben 7, 30. 17, 18. 22. 26. II, 141, 24.
Philipp de Thaun 202, 23.
Philo 201, 15.
philosophia mundi II, 99, 21.
Photius II, 38, 2.
Physiologus, prosaisch 5. 87, 14. 203, 11.
Physiologus, poetisch 6. 88, 4. 203, 11.
Physiologus 7, 33. 18, 27. 200, 1. 201, 19. II, 29, 4. 202, 23.
Pierre 203, 2.
Piers Plowman 268, 25.
Pilatus 6. 7, 13. 236, 2. II, 3, 11. 21, 28. 27, 36. 85, 19.
Pilgerim von Görlitz 284, 26. II, 130, 13.
h. Placidus-Eustachius II, 3, 11. 83, 17.
Plinius 201, 4.
Plural 11, 2.
Poetische Prosa 25, 9.
Poetische Predigt II, 99, 6.
Postilla 284, 12.
Predigtbruchstücke II, 25, 17.
Predigten 3, 22. 18, 15.
Predigten von St. Paul II, 25, 17.
Priesterleben 8, 18. II, 8, 8 (s. Pfaffenleben).
Prophet Daniel II, 140, 1.
Protevangelium Jacobi 262, 10 Anm.
Pseudo-Abdias II, 85, 18.
Pseudo-Kallisthenes 201, 5.
Pseudo-Marcellus II, 85, 18.
Pseudo-Matthäus 15, 17 Anm. 17, 16. 238, 2. 251, 2. 262, 10. 275, 18. 281, 10. II, 84, 29. 130, 8.
Purgatorium Patricii II, 7, 93.
Rafael von Volaterra II, 38, 27.
rationale divinorum officiorum II, 42, 15.
Receipte 250, 15.
Recht 5. 22, 24. II, 86, 3. 17. 87, 36.
Rechte Anegenge 37, 8.
Rede 84, 15.
reden 15, 7.
Rede vom Glauben 17, 26.
Refrain 1, 18. 290, 20.
Regenbogen II, 25, 20.
Regenbogenton II, 58, 23.
Reginbert 54, 19.
Reginpert 13, 4 Anm.
Reimbote II, 69, 16.
Reim, dreifach 138, 4.
Reimlektionen 4, 18. 31, 22. 81, 8. 91, 12. 237, 17. II, 2, 9. 27, 24. 85, 24.
Reimpredigten 4, 24.
Reimprosa 25, 15.
Reinbot von Turn II, 73, 14.
Reinecke Fuchs II, 292.
Remigius von Auxerre 16, 26. 193, 5.
Renart II, 14, 11.
Renart le contrefait II, 43, 20.
Rergautische Chronik II, 68, 7.
revelationes s. Brigittae 284, 13.
Rheinauer Beichte II, 117, 29.
Rheinauer Paulus 85, 10. II, 117, 29.
Rhetorik 11, 13.
Richard de Furnival 203, 3.
Richard de Hampoles II, 117, 23.
Richard of Middletown 20, 22.
Riv van Wintle II, 34, 14.
Rolandslied 22, 30. 37, 214, 33. II, 81, 5. 95, 22. 98, 11. 293.
roman de sept sages II, 25, 11.
Rosenberg II, 134, 4.
Rudolf von Ems 241, 19. 263, 6. 266, 15. II, 19, 21. 70, 2.
Runen II, 286.
Ruodlieb II, 289.
Rupert von Deutz 17, 1.
Rutebeuf II, 66, 17.

sagen 15, 7.
sagen unde singen 14, 16.
sagen unde schriben 15, 1.
Salman und Morolf II, 292.
Salomo und der Drache 5. 207, 5. 208, 51. 214, 32.
Sallust II, 115, 31. 33.
salve regina II, 84, 25.
Schöpfung 8, 2. 65, 16.
Schöpfung und Sündenfall 4, 2. 91, 3. 10.
Seifrid Helbling 6. II, 93, 29.
Seinte Marharete þe meiden ant martyr II, 18, 31
Seinte Margarete þat holi meide II, 18, 32.
der sêle cranz II, 127, 7.
Seneca II, 115, 33.
de septem sigillis II, 91, 13.
sequentia de s. Maria virgine 300, 20.
Sequenzen 32, 4. 236, 10.
sermones Peregrini II, 42, 28.
sermones discipuli de tempore et de sanctis 288, 15.
Servatius 6. II, 3, 14. 32, 1.
Seven sleperis II, 38, 21.
Siben slâfæren II. 39, 10.
Sibillen Boich II, 42, 26. 48, 11.
Sibyllen Weissagung 6. 65, 11. II, 41, 19. 44, 17.
Sieben Schläfer II, 3, 12. 37, 7. 130, 15.
Sieben Staffeln des Gebets II, 119, 8.
Sieben Tagzeiten 279, 13.
Siebenzahl (s. auch Arnold) 5. 19, 3. 18, 22. 202. 21, 24. 22, 1. 3. 6. 26. 31. 32. 35. 23, 1. II, 80, 27. 86, 5. 90, 34. 92, 3. 97, 9.
Siegfried der Dorier 290, 2.
Siegfried von Taevelt II, 139, 21.
Sigibertus Gemblacensis (Sigebert von Gembloux) 287, 17. II, 38, 8.
Silvester 5. II, 31, 12.
Simeon 271, 26.
Simeon Metaphrastes II, 31, 16. 37, 34. 58, 7. 66, 8. 73, 24.
singen unde lesen 15, 4.
Sir Degore II, 5, 5.
sit, sint 9, 15.
de situ terrae sanctae II, 37, 25.
Solinus 122, 21.
Sozomenus II, 11, 23.
speculum ecclesiae 18, 20. 19, 14. 40, 28. 287, 18. II, 96, 28. 99, 20.
speculum historiale 20, 9. 269, 1. 287, 21. II, 5, 6. 7, 5. 38, 17. 42, 3. 49, 5. 68, 2.
Spel 61, 21. II. 88, 1. 10.
Spervogel II, 86, 22.

Spiegel 305, 14.
Spielleute II, 291.
Spielmann, Eint. und 216, 4.
Spielmanns Dichtung 1, 1 ff. 8, 32 ff.
sprechen 14, 14. 15, 7.
sprechen unde singen 15, 2.
Sprichwörter II, 289.
spruch von unsers herren leiden 306, 15
Sprüche der Väter 5. II, 83, 5. 86, 12. 118, 21.
Steinmar II, 94, 8.
Straßburger Eide II, 287.
Streit der Töchter Gottes 275, 15.
Stricker II, 94, 7.
Sündenklagen 4, 30. 6.
Sündenklage einer Frau 86, 17.
Sündenklage, bayrische 6. 86, 14.
Sündenklage, fränkische 22, 18.
Sündenklage, Milstätter 5. 22, 6. 85, 4. II, 95, 23. 119, 28.
Sündenklage, Vorauer 4, 8. 5. 18, 19. 25. 22, 5. 24, 6. 66, 13. 83, 26. 280, 9. II, 29, 4.
Summa theologiae 4, 17. 5. 19, 17. 21. 21, 8. 22, 3. 24, 11. 65, 15. 241, 16.
Suriuš 18, 9. II, 18, 25. 31, 17. 38, 1. 33. 57, 25. 70, 24. 75, 24.
Symon Bretelli de Tornaco 262, 10 Anm.
Syr Eglamour II, 5, 4.

Tannhäuser II, 37, 13.
Tatian 202, 6. II, 287.
Tegernsee 250, 13.
Terentius II, 115, 33.
Theobald von Montecassino 202, 17.
Theodosius 268, 15. II, 37, 24.
Theophanes II, 68, 1.
h. Theophilus 76, 2. II, 3, 12. 65, 9.
Theorieen 201, 27.
Thiemo, Bischof II, 69, 17.
Thilo von Culm 6. II, 139, 7.
h. Thomas II, 3, 12. 84, 7.
Thomas, Kindheitsevangelium 262, 10 Anm.
Thomas von Aquino 20, 19. II, 47, 20.
Thomas von Celano II, 64, 9.
Thomasin von Zirclaria II, 94, 8.
Thüringische Chronik II, 25, 21.
tiburtinische Sibylle II, 44, 20.
Tirol und Fridebrant II, 127, 11.
Titel der Dichtungen 13, 4.
Titurelstrophe 284, 20.
Tnugdalus 6. 8, 17. 13, 3 Anm. II, 6, 4. 37, 2.
Tnugdalus, Albers II, 8, 1.
Tnugdalus, niederrheinisch II, 7, 20.
Tobiassegen 23, 1.
Tochter Syon 6. II, 64, 14. 86, 9 118, 29. 120, 30.
Vom Tode und der ewigen Heimat II, 99, 12.
Töchter Gottes 279, 18.
Totenbuch 201, 12.
Traktat vom Antichrist 21, 4.
tractatus de planctu beatae Mariae virg. 307, 3.
de transitu Mariae virginis 268, 8. 269, 14. II, 85, 18.
tre pellegrini II, 4, 22 Anm.
Tristan 275, 22.
Trivium und Quadrivium II, 286.
Trost in Verzweiflung 6. II, 86, 9. 126, 31.

uberhupphen 192, 4. 33.
Übersetzungen 10, 8 Anm.
h. Ulrich 6. II, 3, 14. 53, 28.
Unser vrouwen klage 6. 305, 13. II, 26, 12.
von unser vrouwen hinvart 271, 32.
Urstende 6. 8, 14. 267, 5. 8. 269, 9. II, 8, 4.
h. Ursula II, 3, 9. 84, 12. 31.
Usuardus II, 37, 22. 57, 8.

Vaganten 196, 24.
Valentinian 268, 15.
Valerio di Bologna II, 38, 29.
Vandalen II, 286.
van sinte Brandane II, 14, 27 Anm.
h. Veit s. Vitus.
Venantius 52, 362 Anm.
Verecundus II, 47, 25.
h. Verena II, 3, 10. 84, 10.
Vergognalegende II, 5, 2.
vom verlornen Sohne 85, 5.
vernemen 15, 8.
Veronika 17, 22. II, 26, 7. 27, 1. 36.
verswigen 14, 4.
Vespasian II, 26, 14. 27, 26.
vie de St. George II, 74, 2.
Vier Evangelien 4, 7. 8, 8. 236, 2.
Vier Scheiben II, 114, 2.
vies des anciens pères 288, 3.
Vincentius Bellovacensis 20, 7. 269, 2. 287, 21. II, 5, 6. 7, 5. 38, 16. 39, 7. 49, 5. 58, 5. 68, 2. 135, 26.
Vindicta Salvatoris II, 24, 24.
visio Fursaei II, 7, 15.
visio monachi Anglicani II. 6, 16.
visio Tnugdali 18, 3. II, 7, 14.
vita Adae et Evae II, 42, 21.
vita Altmanni 39, 1.
vita s. Elisabethae 18, 4. 279, 2.
vita s. Francisci II, 64, 9.
vita s. Gregorii 18, 3.
vita Heinrici imperatoris II, 69, 12.
vita beatae Mariae virginis et Salvatoris metrica 281, 15. 282, 5. 283, 9.
vita s. Patricii II, 13, 6.
vitae patrum 18, 8. II, 7, 17.
h. Vitus II, 3, 12. 51, 29.
Vom heiligen Geist II, 99, 1.
Vorauer Handschrift 7, 37.
der vrouwen trôst 290, 2.
Vulgata 16, 9. 204, 12.

Wace 262, 10 Anm.
Wahrheit 5. 22, 17. 199, 12. II, 86, 6. 94, 21.
Walter II, 289.
Walter von Coincy 288, 21.
Walter von Rheinau 6. 17, 19. 262, 10 Anm. 283, 1. II, 156, 9
Walter von Speier II, 73, 2.
Walter von der Vogelweide 307, 10. II, 94, 7.
Wandelbert von Prüm II, 18, 22.
Warnung 4, 17. 8, 17. II, 8, 7. 113, 2.
Wartburgkrieg II, 14, 14.
Weingartner Reisesegen 22, 30.
Wenzel II, 284, 27.
Wernher, der Alemanne 250, 8.
Wernher, Bruder 250, 6. II, 291.
Wernher von Elmendorf 6. 250, 5. II, 86, 10. 115, 12.
Wernher der Gärtner 250, 7. II, 94, 7.
Wernher vom Niederrhein 6. 7, 10. 13, 3 Anm.

250, 5. II, 86, 10. 114, 1. 117, 5.
Wernher, Priester 6. 8, 30 Anm. 13, 3 Anm. 17, 17. 249, 11.
Wernhers Marienleben 6. 22, 33. 282, 8.
Wessobrunner Gebet II, 287.
Wetzel von Heidelberg II, 19, 20.
Wiener Handschrift 269, 6. 8, 12.
Wilde Mann 6. 13, 3 Anm. II, 25, 16. 26, 7. 86, 11. 114, 3. 117, 6.
Wilhelm des Rudolf von Ems 263, 6.
Wilhelm von Conches II, 99, 22.
Wilhelm von Malmesbury II, 38, 12
Willame 288, 20.
William Caxton II, 39, 2.
Willo, Abt von Michelsberge 40, 4. 29.
Winsbeke 6. II, 127, 12.
Wittekind II, 37, 17.
Wolfdietrich II, 73, 18.
Wolfram von Eschenbach 122, 24. 275, 21. 307, 10. II, 68, 19. 74, 22. 94, 7.
Wormser Konkordat 88, 25.
Würzburg 55, 1.

Xenokrates II, 116, 2.
Xenophon II, 116, 1.

Zahlenangaben 11, 5.
Zehn Gebote II, 113, 7.
ze wâre 9, 16 Anm.
Zukunft nach dem Tode 6. II, 86, 6. 95, 10.
Zwettl 235, 13. II, 94, 6.

Inhalt.

Band I.

Seite

Vorwort V

I. Allgemeines über die geistliche Dichtung 1

1. Ursprung und Verbreitung der geistlichen Dichtung des Mittelalters 1

2. Stil der geistlichen Dichtung 8

3. Die Quellen der geistlichen Dichtung und die Überlieferung des Stiles 16

II. Die einzelnen Denkmäler 24

I. Älteste Typen der geistlichen Dichtung 24

1. Himmel und Hölle 25

2. Notkers Memento Mori 31

3. Ezzos Gesang von den Wundern Christi 37

4. Meregarto 54

5. Friedberger Christ und Antichrist 60

Gleinker Antichrist 61

Hamburger jüngstes Gericht 62

6. Summa theologiae 65

7. der arme Hartman 75

8. Arnsteiner Marienleich 82

9. Vorauer Sündenklage 83

II. Biblische Dichtungen 87

a. Alttestamentliche Stoffe 87

1. Wiener Genesis 87

α. Schöpfung und Sündenfall 96

β. Kain und Abel 122

γ. Noah 131

δ. Abraham 138

ε. Isaak und seine Söhne 155

ζ. Joseph in Ägypten 191

Seite
2. Vorauer Genesis 193
3. Exodus 194
4. Moses 195
5. Balaam 197
6. Physiologus 200
7. Die jüngere Judith 204
8. Das Lob Salomos 207
Salomo und der Drache 208
9. Die ältere Judith 215
b. Neutestamentliche Stoffe 222
1. Die Gedichte der Ava 223
2. Leben Johannes des Täufers 238
3. Das Anegenge 239
4. Priester Wernher 249
5. Konrad von Fußesbrunnen 260
6. Konrad von Heimesfurt 266
7. Die Erlösung 275
III. Die Mariendichtungen 280
1. Grazer Marienleben 281
2. Bruder Philipps Marienleben 281
3. Wernhers Marienleben 282
4. Walter von Rheinau 283
5. Bruder Hansens Marienlieder 283
6. Marienlegende des Heinrich Clüzenêre 284
7. Das Jüdel und der Judenknabe 287
8. Melker Marienlied 290
9. Niederrheinisches Marienlob 293
10. Marienlob 300
11. Mariensequenzen 301
12. Marienklagen 305
13. Unser vrouwen klage 305
14. Mariengrüße 309

Band II.

IV. Legendenartige Dichtungen 1
Crescentia 3
Gregorius, Andreas, Judas Ischarioth 3
Albanus 5
Tnugdalus 6
Niederrheinische Tnugdalus 7
Albers Tnugdalus 8

Seite
St. Paulus 11
St. Patricius 13
St. Brandan 13
St. Margaretha 18
Pilatus 21
Wilde Mann 26
St. Veronika 26
Vespasianus 27
St. Ägidius 28
St. Silvester 31
St. Servatius 32
Sieben Schläfer 37
Legende vom Kreuzesholze 41
Lutwins Adam und Eva 44
Sibyllen Weissagung 44
Fünfzehn Zeichen vom jüngsten Gericht 46
St. Bonus 49
St. Andreas 51
St. Veit 51
St. Ulrich 53
St. Alexius 57
St. Elisabeth 61
Lambrecht von Regensburg 64
St. Theophilus 65
St. Dorothea 66
Ottes Eraklius 67
Ebernant von Erfurt 69
Adams Klage 69
St. Antonius 70
St. Barbara 70
St. Cäcilie 70
St. Christophorus 71
Reinbot von Turn, St. Georg 73
Priester Arnold, Juliane 80
St. Katharina 81
St. Maria Magdalena 82
St. Nikolaus 83
St. Placidus-Eustachius 83
St. Thomas, Verena, Ursula 84
der maget krône 84
Mittelfränkisches Legendar 85
V. Geistliche Didaktik 86
Vom Rechte 86

Seite
Die Hochzeit 86
Auslegung des Paternoster 90
Heinrich von Krolewicz 91
von der Siebenzahl 92
Lucidarius 92
kleine Lucidarius 93
Wahrheit 94
Zukunft nach dem Tode 95
Heinrichs Litanei 95
Gebete einer Frau 97
Priester Arnold, Siebenzahl 97
Das himmlische Jerusalem 99
Warnung 113
Zehn Gebote 113
Wernher von Elmendorf 115
Wilde Mann 117
von der gîrheide 117
christliche lêre 117
Gereimte Beichten 117
Geistliche Rat, Sprüche der Väter 118
Mönch von Heilsbronn 118
Tochter Syon 120
Himmelreich 122
Meßgesänge 122
Trost in Verzweiflung 126
der sêle cranz 127
VI. Die Deutschordensdichtung 128
Passional 128
Buch der Väter 131
Buch der Märtyrer 134
Hugo von Langenstein, Martina 135
Johann von Frankenstein, Kreuziger 135
Walter von Rheinau 136
Buch der Rügen 136
Nikolaus von Jeroschin 136
Thilo von Culm 139
Claus Cranc 139
Luther von Braunschweig 140
Heinrich Heßler 140
Apokalypse 140
Evangelium Nicodemi 141

Anhang.

Seite
Nachträge 286
I. Wörterverzeichnis 296
II. Namenverzeichnis 370
III. Sachverzeichnis 375

33835

LG.C
P665g

Piper, Dr. Paul
Die geistliche Dichtung des Mittelalters.
Teil 2.

University of Toronto
Library

DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED